ZEITENWENDE IM CHRISTENTUM

– PAMPHLET ZUM PARADIGMENWECHSEL UM DIE JAHRTAUSENDWENDE –

MOSAISCH-PAULINISTISCHE WELTGESPALTENHEIT (DUALISMUS) IN „CHRISTENTUM“ UND AUFKLÄRUNG

Mit der Gründung der katholischen Kirche wurde die größte Lüge der Menschheitsgeschichte institutionalisiert, denn die ursprüngliche spirituelle Lehre des Nazareners Jesus – Jesus Christus genannt – wurde schon zuvor durch den größten Schreibtischtäter der Geschichte, den Juden Saul (Paulus) in ihren wesentlichen Aussagen verfälscht und vor den Karren der jüdischen Weltherrschaftsidee gespannt. Die wahre christliche Lehre, welche schon damals das satanisch-mammonistische Wesen der mosaischen Religion entlarvte und bei entsprechender Verbreitung deren Ende bedeutet hätte, ist durch Paulus zu einem **strategischen Ableger des Judentums** verkehrt worden. Durch das paulinistische Religionskonstrukt – irrtümlich Christentum genannt – sind die Christen weltanschaulich zu Juden geworden.

Seit der Verbreitung des „Christentums“ bis in die Zeit der Aufklärung wurde das gesamte geistig-kulturelle Geschehen des Abendlandes durch den mosaisch-paulinistischen Irrglauben beherrscht. Dieser basiert auf einem **streng dualistischen Weltbild, einer in ein Diesseits und ein Jenseits gespaltenen Welt, mit einer personalen patriarchalischen Gottesvorstellung** eines allmächtigen, sanktionierenden und zu fürchtenden Gottes, der außerhalb und über dem irdischen Dasein angeordnet vom menschlichen Wesen getrennt betrachtet wird. In dieser Gottesvorstellung ist das Jenseits der Ort des Heils und alles Guten, steht für alle Heiligkeit und Göttlichkeit der Welt und gilt als Himmelreich, in dem die Erlösung und der Sinn des Lebens auf den Menschen warte; das Diesseits wird dagegen als eine entgöttlichte, heillose und rein materielle Stätte des Bösen, der Sünde sowie der Verdammnis betrachtet und der in der diesseitigen Welt lebende Mensch als eine armselige, sündige Kreatur, deren Schicksal allein von der Gnade und dem Wohlwollen Gottes abhängig zu sein scheint.

Im Gegensatz und als Gegenbewegung dazu war das Zeitalter der **Aufklärung vom materialistischen Glauben an die Gewißheit der wissenschaftlichen Erkenntnis geprägt** und infolgedessen durch Befreiungs- und Loslösungsbestrebungen von den Dogmen und wirklichkeitsfremden Lehren der Kirchen sowie auch von der mythischen Bindung an die Naturkräfte gekennzeichnet. Die totale Einbindung in die kirchliche Ordnung, Weltabgewandtheit und religiöses Vergeistigungsstreben wurden durch ihr genaues Gegenteil abgelöst, Weltbejahung, Bindungslosigkeit und Wissenschaftlichkeit waren die Stichworte der neuen Bewegungen. Durch die Aufklärung wurde ein intellektuelles und analysierendes, allein auf die äußere Sinneswelt ausgerichtetes Bewußtsein vorherrschend, welches das moderne Zeitalter der Naturwissenschaft und der technischen Entwicklung hervorgebracht hat.

Die Aufklärung war angetreten, den Menschen aus dem geistigen Gefängnis der Religionen zu befreien. Ihre Vertreter führten die geistigen Umwälzungen der Reformationszeit konsequent zu Ende und wendeten schließlich die protestantische Kritik auch auf den protestantischen Glauben selbst an, bis sie mit ihren intellektuellen Kräften „die Himmel leer gefegt“ hatten – an die Stelle des Glaubens traten Ideologien und wissenschaftliche Hypothesen. Seit dieser Zeit stellt die patriarchalische Gottesgestalt des mosaisch-paulinistischen „Christentums“ nur noch eine **hohle Attrappe** dar, die für den geistig-kulturellen Entwicklungsprozeß der westlichen Welt nur noch von unwesentlicher Bedeutung sein sollte – nur die Juden bildeten eine Ausnahme und hielten an ihrem Gott streng fest! Die Aufklärer räumten aber nicht nur mit dem veralteten Gottesvorstellung des Alten und Neuen Testaments auf, sondern verlangten die **völlige Ablehnung des Transzendenten**, die pauschale Negierung des Religiösen, wodurch schließlich alles Religiöse aus der gesellschaftlichen Wirklichkeit ausgeschlossen, die spirituelle Seele Europas unterdrückt wurde. Vor allem für die materialistisch ausgerichteten englischen und französischen Philosophen war es charakteristisch, die mystisch-spirituellen Vorstellungen und Traditionen aus dem Leben und der Wissenschaft zu verdrängen, dabei waren sie sich nicht bewußt, daß sie das Kind mit dem Bade ausgossen. **Nihilismus und Liberalismus begannen den Zeitgeist zu beherrschen** – der Weg in den Hyper-Materialismus des 20. Jahrhunderts war dadurch schon klar vorgezeichnet.

Der große Denkfehler der aufgeklärten, materialistisch ausgerichteten Philosophen war es, daß sie mit den Begriffen Gott, Religion und Spiritualität wie selbstverständlich, einzig und allein das primitive mosaisch-paulinistische Gottesbild verbanden, aber – mit Ausnahme einiger weniger, meist deutscher Philosophen – zu einer ganzheitlichen, den primitiven Dualismus der vorherrschenden Weltbilder auflösenden Betrachtungsweise der Wirklichkeit und somit zu tiefgreifender Erkenntnis kosmischer Gesetzmäßigkeiten nicht fähig waren.

Mit der Ablehnung des Glaubens an den überweltlichen, personalen Gott schwand auch der Glaube an das heilversprechende Jenseits und alles andere Heilige. Alle menschliche Wahrnehmung konzentrierte sich von nun an allein auf die materielle Welt, welche die Aufklärung noch übrig gelassen hatte: ein plattes Diesseits, eine entzauberte, kalte und sinnentleerte Welt, in welcher der Mensch Herr über eine entheiligte Natur ist. Nietzsche, der für die Überwindung des Nihilismus arbeitete, brachte den Zeitgeist der Nach-Aufklärungs-Epoche mit folgendem Wort auf den Punkt: *„Das größte neuere Ereignis, daß ‚Gott tot ist‘ – daß der Glaube an den christlichen Gott unglaubwürdig geworden ist – beginnt bereits seine ersten Schatten über Europa zu werfen.“*

Doch der mosaisch-paulinistische Gottesglaube, der durch die Aufklärung als der Geist der Unfreiheit und Verdummung entlarvt wurde, lebte als **kollektiv einstudiertes dualistisches Denk- und Empfindungsmuster** im Unterbewußtsein der Menschen weiter, was sich in der materialistischen Ausrichtung von Wissenschaft und Philosophie, im Kult des Geldes und nicht zuletzt in der damals aufsteigenden Macht der geheimen Männerbünde äußerte. An die Stelle des zuvor vorherrschenden patriarchalischen Glaubensprinzips trat ein patriarchales, streng materialistisch ausgerichtetes Denk- und Empfindungsprinzip – jenseitiges Denken wurde durch diesseitiges Denken ersetzt. Das bedeutet: Auf die religiöse Kulturerscheinung des **patriarchalischen Herrgottglaubens**, welcher in Europa auf dem Judentum aufbauend im mosaisch-paulinistisch-augustinischen Kirchentum – irrtümlich Christentum genannt – seinen Ausdruck fand, folgte die kulturelle Erscheinungsform des **patriarchal geprägten wissenschaftlich-philosophischen Materialismus**. (Anmerkung: das Wort „patriarchal“ steht für den ähnlichen Begriffshintergrund wie die Bezeichnung „patriarchalisch“, bezieht sich jedoch in besonderer Weise auf die diesseitsbezogene, materialistische Ausrichtung des Patriarchats und das Vorherrschen der archetypischen Attribute der männlichen Psyche im Bewußtsein seiner Menschen).

> *„Es ist bewußt zu machen, daß das wissenschaftliche Weltbild und der Atheismus nur das Negativ des Judaismus sind: Nur wer, wie die Juden, Gott als den Erhabenen denkt, der sein Leben in absoluter Trennung vom Menschen führt, kann den Gedanken fassen, daß zwar nicht die Existenz des Menschen, wohl aber die Existenz Gottes geleugnet werden kann. Und nur, wenn die Existenz Gottes geleugnet werden kann, ist der Versuch denkbar, den Menschen allein aus sich heraus zu denken (Humanismus) und die Welt unter Absehung von Gott zu erklären (wissenschaftliches Weltbild).“*
>
> Horst Mahler, www.werkstatt-neues-deutschland.de

Der patriarchalische Götterglaube des Mosaismus-Paulinismus, der durch Luther und Calvin seinen bedeutendsten Höhepunkt in der neueren Zeit erreichte, forderte zwangsläufig seinen dualistischen Gegenpol (die Verehrung der zuvor verteufelten Gegenwelt) auf die Bühne der Weltgeschichte, nämlich den nihilistisch-liberalistischen Glauben an das Materielle, der den Menschen als die einzig mögliche weltanschauliche Alternative zur Religion eingetrichtert und später als **der weltliche Humanismus** zur heimlichen Überreligion des 20. Jahrhunderts wurde. (Anmerkung: der „weltliche Humanismus“ ist der Oberbegriff für die seit der Aufklärung bis heute vorherrschende Weltanschauung, welche im wesentlichen durch den Nihilismus und Materialismus des westlichen Liberalismus beherrscht, in ganz entscheidender Weise ab Mitte des 19. Jahrhunderts aber auch durch die Weltbilder des Kommunismus und Existentialismus geprägt wurde).

Die Aufklärung hatte zwar viele Menschen vom Aberglauben des mosaisch-paulinistischen Kirchentums befreit, welcher das Abendland solange Zeit beherrschte, **der patriarchale mosaische Geist** war dadurch jedoch nicht abgelöst, er bestimmte das Bewußtsein der Menschen nach wie vor, nur entfaltete er jetzt sein **weltliches Erscheinungsbild**. Im Gefolge der, von der zionistisch-angelsächsischen Freimaurerei gelenkten französischen Revolution, durch welche das wohlhabende Bürgertum (Bourgeoisie) zur dominierenden Kraft und damit das **Wirtschaftswesen zum bestimmenden Faktor des gesellschaftlichen Geschehens** wurde, traten in Philosophie und Glaubensangelegenheiten der weltliche Humanismus und somit Nihilismus, Materialismus und Liberalismus ihren weltweiten Siegeszug an. Der patriarchalische Glaube an den Messias wurde säkularisiert und durch den patriarchal-hedonistischen Glauben an materiellen Wohlstand und technischen Fortschritt abgelöst, welcher am Ende des zweiten Jahrtausends im Tanz der rein hedonistisch ausgerichteten multikulturellen Spaß- und Konsumgesellschaft („westliche Wertegemeinschaft“) um das goldene Kalb (Brot-und-Spiele-Kultur, Spekulationswahn, Konsumismus, Scheinmoral, Hyperdekadenz, politisch korrektes Einheitsdenken, Holocaust-Zivilreligion, „Neue Weltordnung“, Globalisierung) seinen Kulminationspunkt erreichen sollte.

> *„Es stimmt nicht – wie man zu erklären pflegt –, daß der Naturwissenschaft die Schuld an dem zunehmenden Verfall zukommt. Die Krisis entstand vielmehr aus der wachsenden Säkularisierung der durch die Aufklärung gegangenen europäischen Menschen, als Gegenschlag gegen die unglaubwürdig gewordene Jenseitsreligion und ihren außerweltlichen, persönlichen Gott, der ja von jeher der Wirklichkeit jede Göttlichkeit abgesprochen hatte: Jetzt erfüllte sich der Fluch des Dualismus! Jetzt rächte sich die Spaltung der Wirklichkeit in eine Überwelt und eine gottlose Welt, in eine geistige und eine materielle Etage.“*
>
> Sigrid Hunke – „Europas eigene Religion“, 1981

Die Werte und Ideale, die die Aufklärung hervorbrachte, waren stark durch die französische Philosophie, aber in ganz besonderer Weise durch die angelsächsische Denkweise geprägt. Unter dem wesentlichen Einfluß der calvinistischen Anschauung der angelsächsischen Puritaner (Puritanismus = eine englische Ausführung des jüdischen Fundamentalismus), für die der irdische Erfolg als Beweis ihrer Bestimmung zur Erlösung gilt, entwickelte sich aus den verschiedenen Strömungen der Aufklärung, **ein von göttlicher Ordnung und den Naturgesetzmäßigkeiten losgelöster Freiheitsbegriff**, der die menschliche Freiheit und die Spielräume des Naturgeschehens gegenüber einer Naturgesetzlichkeit betonte, die als starr und einengend oder gar als nicht existent betrachtet wurde. Aus dieser Denkweise, die nicht unwesentlich durch die materialistische Werteausrichtung der in England beheimateten, zionistisch bestimmten Freimaurerei geprägt wurde, ist der Freiheitsbegriff des aufgeklärten westlichen Liberalismus bzw. des weltlichen Humanismus hervorgegangen, welcher seine ausgeprägteste Ausdrucksform im amerikanischen Freiheitsverständnis des „american way of life“ und der heute global etablierten „political correctness“ gefunden hat.

Erst als die dunklen Mächte durch die französische Revolution ihre Macht auf den europäischen Kontinent gefestigt und sich Amerika unter den Nagel gerissen hatten, die alte Ordnung zerschlagen und die tradierten Werte allmählich verworfen wurden, konnte der mosaische Geist sein wahres Wesen vollends zur Entfaltung bringen und damit beginnen das IMPERIUM JUDAICUM, **das Weltreich des Mammons**, zu errichten, das nach dem Zweiten Weltkrieg die nahezu uneingeschränkte Vorherrschaft über den gesamten Planeten erlangen sollte – **das Reich der Banken wurde auf dem gleichen Feld begründet, das die Kirchen zuvor bereitet hatten**. Die Zeit zwischen dem Ende des Zweiten Weltkrieges und dem Ende der jüdisch-amerikanischen Weltherrschaft ist die Zeit, die in den Prophezeiungen als das **Zeitalter des Antichristen** bezeichnet wird.

„Nach der Befreiung von Raubzügen des korrupten Beamtengesindels im Kommunismus darf der Liberalismus keine Chance erhalten, das neue Rußland zu einer Billigkolonie des westlichen Kapitals zu erniedrigen. Die massengesellschaftlichen Systeme des Kommunismus und des Kapitalismus sind identisch, verankert in den Dogmen der Aufklärung eines ideologischen Liberalismus, in der seelischen Entwurzelung der Völker.“

Alexander Solschenizyn

Die seit der Aufklärung das Bewußtsein der Menschen dominierende Weltanschauung des patriarchal geprägten wissenschaftlich-philosophischen Materialismus trat im gesellschaftssystemischen Bereich in Form ihrer beiden dialektischen bzw. dualistischen Gegenpole Kapitalismus und Kommunismus in Erscheinung, welche nach dem Prinzip „DIVIDE ET IMPERA“ gemeinsam die Völker beherrschen und diesen Planeten zugrunde richten sollten. Der neu aufgetretene Materialismus fand seinen ersten Höhepunkt im Früh- oder Manchesterkapitalismus, welcher durch das tiefe menschliche und vor allem materielle Elend, das er verursachte, seinen Antagonisten, die philosophisch-rationale Form des Materialismus, den Kommunismus aus der Reserve lockte, der durch großzügige Unterstützung des anglo-amerikanischen Bankenimperiums in der einen Hälfte der Welt als diktatorisches Gesellschaftssystem etabliert werden konnte. Kapitalismus und Kommunismus schafften eine erneute Weltenspaltung (eine neue dualistische Polarität), die aus der dualistischen Weltsicht des materialistisch ausgerichteten und die spirituellen Welten „verteufelnden“ weltlichen Humanismus hervorgegangen ist. Bis heute wurde weltweit die fatale Illusion aufrechterhalten, daß die Zukunft und das Wohl der Menschheit einzig und allein in den scheinbar so gegensätzlichen Ideologien von Kapitalismus und Kommunismus bzw. von Liberalismus und Marxismus zu suchen sei. Daher werden heute immer noch sämtliche Staaten der Erde über das scheindemokratische Staatssystem der politischen Parteien durch die beiden materialistischen Systemtheorien von Kapitalismus und Sozialismus, von Liberalismus und Marxismus beherrscht. Daß es sich dabei nur um Scheinalternativen eines raffiniert inszenierten Ablenkungsmanövers handelt, die von den wesentlichen Grundgedanken und gesellschaftlichen Lösungsmöglichkeiten ablenken sollen und daß beide Ideologien gezielt als ausgetüfteltes Zwillingsinstrument installiert wurden, welches die Welt, die Völker und alle Menschen in Linke und Rechte gespaltet, sie gegeneinander aufgewiegelt und ausgespielt hat, wodurch die traditionellen Kulturen und Ideale zerstört und die gesamte Menschheit den wahren Machthabern, den finanzmächtigen Hintergrundkräften des globalen Spekulationskapitals, ausgeliefert werden konnten, das ist für die sogenannten Intellektuellen heute immer noch nicht zu begreifen.

Kapitalismus und Kommunismus sind die zwei Hörner „des Tieres aus der Erde“ in der Offenbarung des Johannes 13,11, das „redete wie ein Drache“. Das Tier bzw. der Drache, der von Johannes auch als Schlange oder „die große Hure“ bezeichnet wird, ist „die Synagoge des Satans“ mit dem Hauptsitz an der amerikanischen Ostküste, welche die Völker zum Mammonismus, zu Moral- und Kulturverfall verführt hat – man nennt sie auch **DIE KRAKE**. Sie ist das Zentrum weltlicher Macht, die Zentrale des internationalen jüdischen Bankenestablishments in New York („das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden“).

DIE IDEE DES WELTLICHEN HUMANISMUS IST TOT

Der Geist der Aufklärung prägt das Bewußtsein der Menschen heute nach wie vor, das materialistische Welt- und weltlich-humanistische Menschenbild, das er hervorbrachte, beherrscht noch immer global die wesentlichen Bereiche des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Jetzt am Ende des 20. Jahrhunderts können wir uns nur zu gut ein Bild davon machen, in welcher Weise die Aufklärung die geistig-kulturelle Entwicklung der Menschheit beeinflußt und die Welt verändert hat. Die ersten großen Errungenschaften der Aufklärung, wie z.B. die Erlangung der Religionsfreiheit, die Gleichheit aller vor dem Gesetz, Abschaffung der Folter und Hexenverfolgung sowie Maßnahmen zur Bildungsförderung u.ä. täuschten lange Zeit darüber hinweg, daß gerade im Zeitalter der Aufklärung in der Wissenschaft und der Philosophie die Weichen in die gesellschaftliche Katastrophe gestellt wurden, in der sich die Menschheit heute befindet. Die Begriffe „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ wurden als hohle Phrasen auf die Banner der Aufklärung gepinselt und als Schlachtrufe mißbraucht, die in ihrer tieferen Bedeutung in bezug auf die Natur des menschlichen und gesellschaftlichen Wesens bis heute nicht verstanden worden sind – s ie waren reine Heuchelei, denn das politische Handeln ihrer wortgewaltigen Propagandisten haben sie nie bestimmt. Der liberalistische, nihilistisch-hedonistische Zeitgeist dieses Jahrhunderts, hat dazu geführt, daß nahezu sämtliche traditionell gewachsenen Kulturen zerstört, ganze Kontinente wirtschaftlich und ökologisch zugrunde gerichtet werden konnten und unermeßliches Leid für Mensch und Tier über die gesamte Erde gebracht wurde. Unter der Fahne des Liberalismus, der Demokratie und der Menschenrechte ist der Mammon nun zu seinem letzten großen Streich angetreten, um, vertreten durch USA-, Europaregierung und Nato als Instrumente der Neuen Weltordnung (auch mit den Bezeichnungen „westliche Wertegemeinschaft“ oder „Globalisierung“ getarnt), die Versklavung der Völker und die Herrschaft des internationalen Spekulationskapitals unumkehrbar zu machen.

Der Freiheitsbegriff, den die Aufklärung hervorbrachte, hat sich als der einer egoistischen Willkür, als rücksichtslos, gott- und kulturlos erwiesen, er hat sich als ein vordergründig primitives, unter Betracht seiner Entwicklungsstufe dem Menschen unwürdiges Ideal herausgestellt, das den Gesetzen des Lebens widernatürlich entgegensteht und die Unterdrückung anderer impliziert. Ein solcher Freiheitsbegriff mußte zwangsläufig zur korrupten und materialistisch-mammonistischen Ego- und Gewaltgesellschaft mit werte- und gewissenlosen Primitiv-Menschen, zur Herrschaft des Geldes sowie auch zur Zerstörung der ökologischen Lebensgrundlagen, also in die Unfreiheit führen.

Indem die Aufklärer dem Menschen sein spirituelles Wesen absprachen, haben sie ihm auch seine Würde und den Sinn seines Daseins genommen. Wie wir es in der „aufgeklärten“ Gesellschaft heute allerorts beobachten können, ist die Masse der Menschen zu funktionierenden, abhängigen und gefügigen, meinungskonsumierenden und systemkonformen Arbeits- und Konsumwesen verkommen, zu charakter- und identitätslosen Wesen ohne Originalität und Individualität, die durch Politik, Medien und Werbung dem Zeitgeist entsprechend konditioniert und gleichgeschaltet, auf Konkurrenzdenken programmiert, fremdbestimmt und gehirngewaschen sind. **Der Versuch, das menschliche Dasein allein auf das Materielle, auf Kommerz, Kalkül und Konsum zu reduzieren, ist weitestgehend geglückt!** Die materialistische Wertevermittlung durch die Aufklärungsapostel hat den heute überall anzutreffenden pseudointellektuellen und triebgesteuerten oberflächlichen Spaß- und Genußmenschen hervorgebracht, der sich gut gekleidet, sportlich durchtrainiert und „sexuell befreit“ immer „up to date“ nur in der Vordergründigkeit des Lebens bewegt, der profitgierig und profilsüchtig immer nur seinen eigenen Vorteil sieht – ohne Gemeinsinn und ohne jegliches Gespür für Wahrheit und spirituelles Verantwortungsbewußtsein.

Die Menschheit hat sich in Irrwegen verrannt, sie hat sich von ihrer Bestimmung und einem naturgesetzmäßigen Leben weit entfernt. Die heute so undurchsichtige, egoistische, gewalttätige und zerstörte Welt, der **Krieg aller gegen alle** ist nun das Resultat. Die Gesellschaft, die einst George Orwell beschrieb ist nicht in weiter Ferne, sie besteht schon längst – wir leben mitten in ihr, nur mit dem kleinen Unterschied, daß in der heutigen westlichen Wertegemeinschaft (Geld- u. Parteiendiktatur) die Verdummungs-, Verschleierungs- und Kontrollmechanismen noch viel ausgereifter sind.

„Der Freiheitsbegriff des Liberalismus ist wirklich in der Willkür der vereinzelten Einzelnen (der Sozialatome), die danach streben, alle Schranken, die ihrem Egoismus Grenzen ziehen, zu beseitigen. Fortschritte auf diesem Wege feiern sie als Siege. Das Gemeinwohl ist und bleibt ihnen fremd. Das Allgemeine, der Staat, wird zum Diener der Sonderinteressen. Folgerichtig behaupten sie, daß die Ganzheiten ‚Volk‘ und ‚Nation‘ nicht wirkliche, d.h. lebendige Ganze sind, sondern nur Wahngebilde (Phantasmagorien). Diese Denkgewohnheit – das zeigt sich immer deutlicher – zerstört das Gemeinwesen. Die bürgerliche Gesellschaft degeneriert zum Mafiosum, das Allgemeine, der Staat, zum Repressivum, das die Bürger wehrlos macht und an die Mafia ausliefert.“

Horst Mahler

Obwohl die modernen, aufgeklärten Menschen in der Regel davon überzeugt sind, keine Glaubensauffassung zu vertreten, sind gerade sie die **Vertreter einer höchst extremen dualistischen und radikalen Glaubensrichtung**, die man als hedonistisch-intellektualistisch-lethargisch-nihilistischen **Zufallsglauben** bezeichnen könnte, der im allgemeinen aber sehr verharmlosend als „weltlicher Humanismus“ bezeichnet wird. Diese heute weltweit verbreitete nihilistische Zufallsgläubigkeit des aufgeklärten Menschen ist eine moderne Grundhaltung zum Leben, die auf einem pessimistischen Menschenbild mit der Vorstellung von der **Macht- und Sinnlosigkeit des menschlichen Daseins**

beruht, das den Menschen seit über zweihundert Jahren von den weltlichen Humanisten und selbsternannten Philanthropen eingebleut wird. Zufallsgläubigkeit resultiert aus einer nur allzusehr bequemen, lethargischen und ignoranten Betrachtung der Lebensprozesse und ist das armselige Zeugnis allzu beschränkter Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit sowie von fehlender Verantwortungs- und Liebesfähigkeit. Zufallsglaube entbindet von Verantwortung und Pflichtbewußtsein, entschuldigt fehlendes Engagement und so einiges andere, andererseits aber verschließen sich Menschen mit einer solchen Grundhaltung zum Leben den Zugang zu tiefergehender Seinserfahrung, zu höherer Wahrheits- und Sinnerkenntnis. Menschen mit einer solchen geistigen Grundhaltung sind unfähig, tiefgehende Gedanken und Gefühle wahrzunehmen, sie können daher auch keine wahre Liebe empfinden – die wahre Schönheit und die tiefgründigen Wahrheiten des Lebens bleiben ihnen verschlossen.

In der „aufgeklärten" Gesellschaft, mit weltlich-humanistischer, also nihilistisch-hedonistisch-liberalistisch ausgerichteter Werteordnung, wird zwar viel von der Würde des Menschen, von Menschenrechten, Humanismus, Freiheit, Demokratie und Gerechtigkeit gefaselt, im eigentlichen Sinne **wird der Mensch aber nur als Kostenfaktor und als ein beliebig austauschbares Nummernwesen betrachtet**, das es durch immer mehr und immer wieder verschärfte Reglementierungen in die aufklärerischen, politisch korrekten Gesetzesschranken zu weisen und deren Meinung und Gesinnung es dem aufklärerisch-hedonistischen Wertestandard anzupassen gilt – in einem Prozeß, in dem es letztendlich nur noch um das Produzieren und das Konsumieren von materiellen Gütern und Werten geht. Aus der Sicht der „aufgeklärten" Wissenschaft ist der Mensch nur ein Zufallsprodukt chemisch-physikalischer Prozesse in einer sinnlosen und zufallsbestimmten Evolution, in der nur der „stärkere" überlebt, daher können die Propagandisten der Aufklärung im Wesen des Menschen auch nur eine gefährliche und zerstörerische Kreatur erkennen. Der Mensch entwikkelt sich in solchen Systemen zum uniformen und fremdgesteuerten Produkt seiner Umwelt (Gesellschaft), im Gegensatz zu dem freien, bewußten und selbstverantwortlichen Mitschöpfer und kreativen Gestalter der Welt im Sinne des Ganzen, welcher der Mensch doch sein könnte und sollte.

Der „aufgeklärte", von Gott losgerissene Mensch lebt ohne Achtung vor einer höheren transzendenten Ordnung und ohne inneren spirituellen Bezug zum Leben. Weil er nur die vordergründige Äußerlichkeit des Lebens wahrnimmt, ist er unfähig tiefere Bedeutungs- und Sinnzusammenhänge oder innere Verbindungen zu anderen zu erkennen, so empfindet er sich isoliert vom Ganzen des Gesamtkosmos und weiß nicht, warum er im Leben steht und wofür er auf dieser Welt ist. Da er keine spirituellen Gesetzmäßigkeiten und somit auch das Gesetz des Karmas sowie die Wiedergeburt nicht anerkennt, ist ihm auch das Lebensprinzip der ausgleichenden Gerechtigkeit nicht bewußt, daher sind all seine ethischen Beteuerungen für ihn nur Worte und besitzen keine verpflichtende Gültigkeit. Weil er im Leben keinen Sinn erkennen kann, keinen Gott achtet und ihm nichts heilig ist, ist er sich immer selbst der Nächste. Ist es da ein Wunder, daß den Menschen heute nur noch das Geld interessiert, daß so viele Menschen egozentrisch und gewissenlos, verlogen und korrupt sind, ihr Empfinden und Handeln ohne höhere Werte und Ideale, ohne wirkliche Liebe ist?

Die heute allgegenwärtige Sinnlosigkeit des menschlichen Tuns zeugt von der geistigen Armut und der Wirklichkeitsentfremdung des kulturellen Daseins unserer Zeit. Dabei ist der Mensch doch das einzige Lebewesen, das über sich selbst und den Sinn seines Seins reflektieren kann. Den Sinn zu erforschen, darf nicht Philosophen oder Wissenschaftlern vorbehalten sein, der Sinn ist nicht etwas Unergründbares, das über dem Leben angeordnet ist und schon gar nicht etwas Nebensächliches, sondern er ist in allen Prozessen der Schöpfung gegenwärtig, der Sinn ist die Strickleiter zur Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten und der Wahrheit, er bildet den Hintergrund aller Lebensprozesse. Erst die Suche nach dem Sinn und der Wahrheit bringt Gerechtigkeit und Frieden sowie Glanz, Erfüllung und geistigen Fortschritt in das Leben der Menschen. Letztendlich sind dem Menschen seine Sinne als Instrumente gegeben, um sich im Prozeß seiner Selbstfindung den Sinn seines Daseins erschließen zu können.

Die energischsten Vertreter der Aufklärung und damit der materialistischen Weltsicht sind in unserer Zeit die geistigen Jünger der **Frankfurter Schule**, die gefördert durch das Finanz- und Politikestablishment die multikulturelle Gesellschaft propagieren und versuchen, diese – unterstützt durch die Militärgewalt der Nato – den Völkern gegen deren Willen aufzuzwingen. Aus dem **Kultur-Maxismus** dieser Frankfurter Schule hervorgegangen hat sich in den westlichen Industriestaaten, eine oberflächlich-primitive konformistische Geisteshaltung etabliert, die wie in einem hypnotischen Wahn alle kulturellen Errungenschaften und tradierten Werte verachtend, **nur noch ein gleichgeschaltetes, pseudo-links-liberales, nihilistisch-hedonistisches Einheitsdenken gelten läßt und jegliche, vom Dogma der Multikultur abweichende Meinung unreflektiert und wie selbstverständlich als faschistisch oder rechtsradikal bekämpft**. Und diese Apostel der multikulturellen Gesellschaft leisten wirklich ganze Arbeit, vor allem in Deutschland! Ganz besonders die etablierten, sich im allgemeinen zu den Intellektuellen zählenden Menschen, **die wichtige und entscheidende Positionen in den Wissenschaften, der Politik und den Medien einnehmen**, die sich so gerne fortschrittlich, tolerant und weltoffen geben, huldigen in fanatischer Weise den lebensfremden, wurzel- und bindungslosen intellektualistischen Werten der Frankfurter Schule, welche das **Synonym für „Political Correctness" und die Dekadenz der heutigen Gesellschaft** schlechthin ist. (Anmerkung: Erich Fromm gehört wohl zu den wenigen Ablegern dieser Institution, die die dogmatischen Denkschablonen zumindest in Ansätzen durchbrochen haben, jedoch blieb auch Fromm bis an sein Lebensende in den Kategorien von Sozialismus und Kapitalismus und in dem Irrglauben des objektiven Denkens gefangen.)

Unter dem Schutz und mit der Unterstützung finanzmächtiger Hintergrundkräfte jenseits des Atlantiks haben die Frankfurter Ideologen jahrzehntelang alles nur mögliche unternommen, um Multikultur und Weltregierung zu propagieren. Sie haben Tausende von Schriften veröffentlicht, um die staatliche Souveränität und das kulturelle Selbstbewußtsein der Völker und Nationen als überholt und nicht mehr zeitgemäß darzustellen, um Begriffe wie „Volk" und „Nation" als Wahngebilde zu diffamieren – in engagierter Weise haben sie so der Zerstörung der kulturellen Vielfalt beigetragen und der internationalen Geldherrschaft den Weg geebnet. Da Vielvölkerstaaten leichter zu beherrschen sind, indem ethnische Gruppen gegeneinander ausgespielt werden können und so der Garant für innere Spannungen sind, die jederzeit von der Weltführungsmacht genutzt werden können, um ein Land nach Bedarf zu destabilisieren, hat sich der Multikulturismus als Werkzeug der herrschenden „Elite" institutionalisiert. Unabhängige Staaten gibt es aufgrund der immensen Verschuldungen und der freimaurerischen Unterwanderung der Politik-, Wissenschafts- und Medienapparate sowieso schon lange nicht mehr, doch jetzt sollen auch noch die letzten Reste der Unabhängigkeit und das was an kultureller Vielfalt übrig geblieben ist, der leichteren Beherrschbarkeit und des Profits willen dem Mammon geopfert werden.

> *„Das Einwanderungsland USA, das seine eigene Entstehungsbedingung der Welt als Doktrin aufzwingt, ist der Todfeind aller gewachsenen Völker, weil seine Doktrin auf nichts anderes als auf den Volkstod dieser Völker abzielt. Zu diesem Zweck hat die amerikanische Gesetzgebung schon im 19. Jahrhundert die Selbstbefreiung vom Vaterland, die Entvaterlandung der in Amerika anlandenden Einwanderer, zum Naturrecht eines jeden Menschen auf diesem Erdenball deklariert: ‚Expatration is a natural and inherent right of all people' (Act of Congress of July 27, 1868). Diese amerikanische Vernichtungsstrategie gegen die wirklichen Völker, geführt im Namen demokratischer Massen, hat heute den Höhepunkt seiner Angriffslust erreicht."*
>
> Reinhold Oberlercher
>
> (Wesen und Verfall Amerikas, www.werkstatt-neues-deutschland.de)

Die Praxis lehrt uns, daß Multikulturen eine oberflächliche, anonyme Massenkultur produzieren, in der anfangs erst die einzelnen ethnischen Gruppen und schließlich auch die einzelnen Menschen nur noch auf ihren Vorteil bedacht sind, anspruchsvoll auf ihre Rechte pochen, aber keine Pflichten kennen wollen. In der multikulturellen Welt wird das Bewußtsein der Menschen von Selbstsucht, Opportunismus, Hedonismus beherrscht. In der multikulturellen Gesellschaft bleibt nicht nur jede rassische und kulturelle Vielfalt auf der Strecke, sondern auch jeglicher Gemeinsinn und alle edlen Werte gehen verloren, da sie zwangsläufig einer penetrant alle nur denkbaren Bereiche erobernden Kommerzialisierung weichen müssen und so die Gier nach Wohlstand zur einzigen sinnstiftenden Kraft wird.

Die multikulturelle Megagesellschaft schafft eine kalte und anonyme Welt, in der nur noch materielle Werte zählen und das Geld alles bestimmt – eine Welt voller Mißtrauen, Neid und Mißgunst, in der Korruption, Kriminalität und Verbrechen wie selbstverständlich zum Lebensalltag gehören. In der heutigen multikulturellen Gesellschaft ist das Verhalten vieler Menschen von einer wachsenden **Sinn- und Bezugslosigkeit** gegenüber den Dingen und den Geschehnissen geprägt, in die Grundhaltung zum Leben hat sich eine allgegenwärtige **Lethargie und Perspektivlosigkeit** eingeschlichen. Der Lebensalltag wird zunehmend oberflächlicher, stressiger und abgestumpfter, für immer mehr Menschen ist er eintönig und grau geworden. Im Bewußtsein, daran nichts ändern zu können, flüchten viele in Schein- und Ersatzwelten, in denen sie ein wenig Gemeinschafts- und Verbundenheitsgefühl, Freude, Entspannung oder auch Anerkennung suchen. Die heutige **Überbewertung des Sports** (Fußball, Tennis, Autorennen, Extremsportarten etc.), der Star- und Prominentenkult sowie die häufigen Flüchte in den „Urlaub", **in Drogenkonsum und Konsumismus**, die immer mehr zur Regel geworden sind, sind nur einige Symptome davon. Die moderne Multi-Kulti-Welt ist stereotyp, Kleidung, Nahrungsmittel, Häuser und Autos werden immer gleicher, stammen wie aus einem einzigen Stall. In der multikulturellen Welt vollzieht sich die Unterdrückung der Individualität und Originalität langsam schleichend, aber kontinuierlich fortwährend, immer mehr Aspekte des Lebens werden vereinheitlicht, die Geschmäcker, die Meinungen und die Kultur gleichgeschaltet und auf ein niedrigstes Niveau gedrückt – die Internationalisierung ebnet den Planeten zu einer kulturellen Wüste.

Dem Multi-Kulti-Menschen ist das innige Gefühl gemeinschaftlicher Verbundenheit, Vertrautheit und Geborgenheit fremd, **er hat keinen Bezug zu seiner Herkunft, seiner Kultur und der Geschichte seiner Vorfahren**. Ein solcher Mensch erkennt keine tieferen Bedeutungszusammenhänge, als atomisiertes, beziehungsloses Wesen ohne Identität und ohne Tiefgang weiß er nicht, wofür und warum er lebt. Tiefgehende, herzerfüllende Freude kann ein solcher Mensch nicht empfinden, statt dessen nur oberflächlichen Spaß. Wie sollte der *Homo Multikulturus* auch Heimatliebe, tiefgehendes Mitgefühl und wahre Herzlichkeit entwickeln können, wie soll er Gemeinsinn und Verantwortungsbewußtsein für seine Mitmenschen und die Natur erlernen? Wofür sollte er bescheiden, ehrlich, mutig und uneigennützig sein? Warum sollte ihm Ehrgefühl etwas bedeuten?

Multikultur schafft heimat-, prinzipien- und orientierungslose Menschen, die seltsam neurotisch durch die Gegend hampeln, die nur noch stumpf und seelenlos in die Welt glotzen, die passiv, bequem und oft sehr einsam dahinsiechen. Die multikulturelle Gesellschaft ist eine trügerische Illusion, die mit fruchtbarem kulturellen Austausch rein gar nichts zu tun hat, die Multikultur ist die Kultur der Oberflächlichkeit und des geistig-moralischen Niedergangs, sie ist die Kultur der Gewalt und der eiskalten Abzockerei – sie ist die Ausgeburt des Wahnsinns! Gegen die Multikultur zu sein, bedeutet nicht Ausländerfeindlichkeit oder Haß- bzw. Elite-Rassismus und hat auch nicht die Abschottung der Völker zum Ziel! **Gegen die Multikultur zu sein, heißt für die Vielfalt und Freiheit der Kulturen, für die Wertschätzung der verschiedenen Rassen und für die Souveränität und Selbstbestimmung sowie ein friedliches Miteinander der Völker mit wirklich fruchtbarem und sinnvollen kulturellen Austausch zu sein!**

„Ein jedes Volk ist auf seine Art und Weise geprägt, ohne daß man nun sogleich daraus eine Vorherrschaft für das eine oder andere notwendig folgern muß. Vielmehr sollten wir uns an dem vielstimmigen Konzert der Völker freuen und jedem Volke seinen eigenen Ton lassen und ihn würdigen, ohne den eigenen deshalb preiszugeben. Vorbilder sind Bildner des Volkes: Lebe bewußt, liebe das Wahre, bewirke das Gute, erstrebe das Edle und sei gerecht, denn so erlöst du deinen Gott in dir."

Herbert Böhme (1907-1971)

Obwohl die gesellschaftliche Wirklichkeit allerorts immer wieder belegt, daß die Idee der Multikultur zum scheitern verurteilt ist, **ist der Multikulturismus heute nach wie vor das höchste pseudohumanistische Dogma der „Neuen Weltordnung"**, das Finanzestablishment fürchtet nichts mehr, als souveräne, kulturell selbstbestimmte Staaten mit geistig freien Menschen, und daher macht USrael die Multikultur in jedem Land der Welt zur absoluten Pflicht. Doch in den Kreisen der Multi-Kulti-Apostel scheint die Front aufzubrechen und es deutet sich der Beginn eines Umdenkprozesses an. Selbst Jürgen Habermas, das geistige Oberhaupt der Frankfurter Schule mußte hinsichtlich der Entwicklung im ehemaligen Jugoslawien eingestehen, daß sich *„die Lebenskraft eines in den Sozialwissenschaften mehr oder weniger vergessenen Phänomens"* zeige und die Zukunft heute wieder den *„Herkunftsmächten"* zu gehören scheine, womit er *„Religion, kirchlich verfaßte Konfession einerseits und Nation andererseits"* meint. Auch Genosse Koschnik stellte fest, als er seine Mission auf dem Balkan beendet hatte: *„Die Ursache von Mord und Krieg liegt in der Vielfalt der Religionen, Kulturen und Völker auf engem Raum"*. Auch die amerikanische Gesellschaft, die von liberalen Politikern und Freimaurern so gerne als nachahmenswertes Vorbild einer zukünftigen, vereinten multikulturellen Welt dargestellt wird, ist alles andere als ein Vorzeigebeispiel für eine gut funktionierende Multikultur. Wie die schwarze Literatur-Nobelpreisträgerin Toni Morrison (Professorin für Geisteswissenschaften an der Elite-Universität Princeton und Autorin der Bücher *Menschenkind* und *Paradies*) berichtet, werden die USA von einer „barbarischen Ungerechtigkeit" zerrissen: „Schwarze haben keine Nationalität in diesem Land". Besonders in den größeren Städten der USA ist eine fortschreitende Gettoisierung zu beobachten, auch in Amerika bevorzugen immer mehr Menschen die Nachbarschaft gleicher oder verwandter Volksangehöriger, so daß zunehmend mehr oder weniger scharf abgegrenzte Ghettos einheitlicher Kultur entstehen. Immer mehr Menschen, die es sich finanziell erlauben können, verlassen die großen Städte und ziehen aufs Land, um der Kriminalität und den schwelenden Konflikten zwischen den verschiedenen ethnischen Bevölkerungsgruppen zu entgehen. Wie der **„London Telegraph" vom 26. September 1997** mitteilte, beginnen die Reichen Amerikas sich auf kommende Bürgerkriegszustände und Rassenkrawalle vorzubereiten, indem sie in ihren Häusern bunkerähnliche Sicherheitsräume einrichten, die mit Sauerstoffgeräten, Lebensmittelvorräten, Kurzwellenradios, Trinkwasser und Waffen ausgestattet sind.

„Jedes Volk hat sein eigenes Wesen und seine eigene Gestalt, jedes Volk steht in seiner eigenen Art und darf keinem anderen untertan sein, jedes Volk hat seinen natürlichen Ort und einen Anspruch, da zu leben, und jedem Volk muß gewährt sein, sich seinen Gott nach seinen eigenen Gedanken zu wählen.

Martin Buber, jüdischer Philosoph (1878-1965)

Der allgegenwärtige Hedonismus, der scheinheilige Liberalismus, Internationalismus und Globalismus, die Weltkriege, die Brot-und-Spiele-Kultur, die Ausbeutung von Mensch und Natur, die Vernichtung des ökologischen Lebensraumes und der Ressourcen, die Zerstörung der Artenvielfalt, die dekadente, Völker und Kulturen zerstörende Wahnvorstellung von der multikulturellen Gesellschaft, die Korruption und Bestechlichkeit in allen gesellschaftlichen Bereichen, die Unterdrückung kultureller Selbstbestimmung, die Vernichtung unzähliger Kulturen, die Massenverschuldung, die korrupte Gewaltgesellschaft, in der einzig das Recht des Stärkeren bzw. des Reicheren gilt, sowie der unerträglich gewordene Gehorsam gegenüber der „Political Correctness" **sind letztendlich Produkte aufklärerischer Wertevermittlung durch das primitiv-negative Menschenbild, das die weltlichen Humanisten den Menschen seit über zweihundert Jahren eingehämmert haben.**

Die alleinige Wahrnehmung der äußeren Wirklichkeitsebenen, wie sie in zunehmendem Maße seit der Zeit der Aufklärung durch die fortwährende Orientierung am Vordergründigen und Symptomhaften üblich ist, hat ein begrenztes und falsches Bild von der Wirklichkeit entstehen lassen, welches den Menschen verborgen hält, was die wahren Hintergründe, die wahren Gesetzmäßigkeiten des Lebens sind und welche vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten das Leben dem Menschen bietet. In den Verwirrungen und der quantitativen Informationsüberflutung der modernen Zeit ist der Blick für das Wesentliche verloren gegangen. Der Mensch hat seinen Intellekt, der ihm als Instrument seiner Befreiung gegeben wurde, dazu benutzt, sich aus dem Kosmos zu entwurzeln, sich selbst zu begrenzen und in der äußeren Welt gefangen zu halten. Mit dem Anspruch, den Menschen vom Aberglauben zu befreien, hatte die Aufklärung einst das materialistisch-reduktionistische Weltbild des weltlichen Humanismus etabliert, das später in der Weltanschauung des Existentialismus seine deutlichste Ausprägung fand, doch heute ca. zweihundert Jahre später ist der Glaube an die aufklärerischen Werte selber als ein teuflisch-materialistischer Aberglaube entlarvt. Da die materialistischen „aufgeklärten" Philosophen weder das wahre Wesen des Menschen noch der Welt erfassen konnten, konnte bisher auch für das staatliche Gemeinwesen keine der Entwicklungsstufe des heutigen Menschen gemäße Organisations- und Verwaltungsform gefunden werden. Der Weg des Menschen zu Gerechtigkeit und Freiheit ist ein anderer, als es uns die Apostel der Aufklärung glauben machen wollen – **die Idee des weltlichen Humanismus ist tot!** Der Mensch kann seinen spirituellen Urgrund nicht länger verleugnen, diesen gilt es wiederzuentdecken!

„Die bisherige Ethik ist unvollkommen, weil sie es nur mit dem Verhalten des Menschen zum Menschen zu tun zu haben glaubte. In Wirklichkeit aber handelt es sich darum, wie der Mensch sich zu allem Leben, in seinem Bereich befindlichen Leben, verhält. Ethisch ist er nur, wenn ihm das Leben als solches heilig ist, das der Menschen und aller Kreatur."

Albert Schweitzer

EIN WISSENSCHAFTLICH-PHILOSOPHISCHES FUNDAMENT FÜR EIN GANZHEITLICH-SPIRITUELLES SEINSVERSTÄNDNIS

In der materialistisch-reduktionistischen Weltbildepoche der letzten Jahrhunderte hat sich das wissenschaftlich-philosophische Augenmerk zunehmend mehr von der Philosophie auf die physikalischen Forschungen verlagert. Wie die großen Denker in früheren Zeiten noch bemüht waren, durch philosophische Erkenntnis zum Wohl und zur geistigen Entwicklung der Menschheit beizutragen und göttliche Wirkkräfte in den Erscheinungsweisen des Lebens zu erkennen bestrebt waren, das Geheimnis des Heiligen Grals zu enträtseln versuchten, oder über den absoluten Geist philosophierten, um den Menschen sein Wesen und seine Wirkungsweise in den Erscheinungsweisen des Lebens erkennbar zu machen, so forschen heute die Physiker nach der „Weltformel" und erhoffen sich von ihrer Entdeckung, ...??? – Was man sich davon genau erhofft, weiß man zwar nicht so genau, jedenfalls forscht man, weil man sich davon zumindest verspricht, etwas sehr fundamental wichtiges finden zu können, das sich eventuell patentieren und mit dem sich eine Menge Geld verdienen ließe.

Die meisten in dieser Forschung engagierten Wissenschaftler wissen zwar schon, daß die Weltformel nicht eine ellenlange, komplizierte mathematische Formel sein kann, die sehr speziell und kaum zu verstehen wäre, sondern daß die „Weltformel" ein einfaches, allgemeingültiges Prinzip sein müsse, das nach seiner Entdeckung wie selbstverständlich Anerkennung finden wird, da es ja in allen Dingen enthalten und für alles Sein von großer Bedeutung sein müßte. Doch da die etablierten Wissenschaftler des modernen Zeitalters allein auf das Materielle, die physikalisch meßbare Welt, fixiert sind und die der physikalischen Wirklichkeit übergeordneten, unsichtbaren geistigen Dimensionen des Lebens bis heute völlig außer Acht lassen und in ihre Betrachtungen nicht miteinbeziehen, suchen diese Weltformel-Forscher (die angeblich intelligentesten Menschen der Welt) krampfhaft nach einem rein physikalischen Welterklärungsprinzip, das sie natürlich nicht finden konnten und nicht finden können, da es ein solches nicht gibt. Was sich für den ganzheitlich denkenden, d.h. die geistigen Aspekte des Lebens in die Betrachtungen miteinbeziehenden Menschen von selbst versteht.

Den Grundlagenforschern des heutigen Wissenschaftsestablishments ist es bis heute nicht möglich, die verschiedensten Rätsel und Phänomene des wechselwirkenden Naturgeschehens zu erklären. Weder ist es ihnen möglich, die Beziehung zwischen der subatomaren Ebene und der klassischen Ebene der Alltagswirklichkeit physikalisch zu beschreiben, noch können sie das Phänomen der Intelligenz sowie der Regulationshierarchie und Wirkungsprinzipien der Interaktion von Geist und Materie erklären. Die heute etablierten Wissenschaftler sind weit davon entfernt, die Prozesse des Lebens in ihren mikro- und makrokosmischen Zusammenhängen zu begreifen, geschweige denn der Menschheit begreiflich machen zu können. In der Physik, in der Medizin sowie auch in allen anderen Bereichen befaßt sich die etablierte Wissenschaft allein mit dem Symptomhaften, unfähig zu tieferer ganzheitlicher Erkenntnis. Bis heute wissen unsere Wissenschaftler so gut wie nichts über die wahren inneren Zusammenhänge der menschlichen Wesensnatur und die Gesetze des Lebens – doch wie soll eine Wissenschaft, der die menschliche Wesensnatur und kosmische Gesetzmäßigkeiten unbekannt sind, sinnvolle konzeptionelle Grundlagen für Mensch und Gesellschaft entwickeln können? Hier gilt es zu bedenken, daß **das wissenschaftlich-philosophische Erkenntnisniveau immer auch das geistige Fundament der Politik und des gesamten gesellschaftlichen Lebens** bildet. Dieses ist der Hauptgrund dafür, daß die gesellschaftliche Entwicklung heute so orientierungs- und perspektivlos dahindümpelt und ihre richtungsgebenden Impulse allein durch die Spekulationsmentalität und die

Machtgier des Großkapitals bestimmt werden, dem die Menschen, die Familien und Völker heute schutzlos ausgeliefert sind. Die rapide voranschreitende technische Entwicklung in der Industrie täuscht heute darüber hinweg, daß die heutige Wissenschaft nahezu in allen wesentlichen Fragen hilflos im Dunkeln herumstakt und mit ihrem Weltbild am Ende ist.

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde es immer deutlicher, daß sich die Menschheit aufgrund ihres materialistischen wissenschaftlichen Weltbildes und des daraus resultierenden Lebensstils in Teufelskreisläufen verfangen hat, aus deren Zwängen und Abhängigkeiten sie sich mit den bisherigen Ansätzen nicht wieder befreien kann. Die Menschheit steckt heute in einem großen geistigen Elend, zu keiner Zeit der Menschheitsgeschichte hatten die Menschen den Bezug zu ihren wahren Lebensgrundlagen, zu den Gesetzen und der Sinnhaftigkeit des Daseins so sehr verloren, wie in der heutigen Zeit, und niemals zuvor wurde der Philosophie und damit dem aufrichtigen Streben nach Wahrheit und Lebensweisheit so wenig Bedeutung geschenkt. Philosophie wird in der heutigen Gesellschaft als eine nebensächliche intellektuelle Gedankenspielerei betrachtet, die für das gesellschaftliche Leben scheinbar keinen praktischen Nutzen hat. Und diejenigen, die sich in dieser Gesellschaft noch mit Philosophie befassen, sind in der Regel materialistische Schmalspur-Ideologen, deren geistiger Horizont sich in dem allgegenwärtigen gesellschaftlichen Verfall widerspiegelt.

Was der Menschheit heute fehlt, sind tiefgründige philosophische Erkenntnisse, die ihr helfen, zu den richtigen Konzepten zur Lösung der erdrückenden Gesellschaftsprobleme zu gelangen. Jetzt sind durchdringende, aus den inneren Zusammenhängen des Lebens abgeleitete Gedanken gefragt, die zu klaren, fundierten und nachvollziehbaren Erkenntnissen führen, welche **die Urideen erfassen**, die den Lebensprozessen zugrunde liegen, aber nicht wieder irgendwelche Theorien oder Ideologien, die keinen Bezug zur Wirklichkeit und zu den wahren Verhältnissen besitzen. Dafür ist es jedoch längst überfällig, **die geistigen Dimensionen der Wirklichkeit**, also auch die esoterischen Welten in die wissenschaftlichen und weltanschaulichen Betrachtungen konstruktiv und logisch nachvollziehbar miteinzubeziehen. Die aufgeklärte Wissenschaft hat den Mikro- und den Makrokosmos erkundet, sie hat in die Tiefen des Universums geschaut, hat die Materie zerteilt und ihre kleinsten Bestandteile erforscht, **das wichtigste hat sie jedoch übersehen – die Seele, die allen Wesen und allen Dingen innewohnt, und den Geist, der als absolute Instanz hinter aller Schöpfung steht** und die Materie formt. Jetzt zur Zeitenwende ins dritte Jahrtausend ist die Notwendigkeit und die Möglichkeit gegeben, einen großen Sprung in die Richtung einer neuen Spiritualität zu tätigen, die Entwicklungsstufe der Menschheit verlangt eine ganzheitliche Betrachtung der Wirklichkeit – die Zeit ist reif das materialistisch-reduktionistische Weltbild zu stürzen!

„Für die Wissenschaft besteht der nächste Schritt darin, die Seele zu entdecken, was, ohne sie zu entwerten, zu einer Neuordnung der meisten wissenschaftlichen Denkschemata führen wird.“ Alice Bailey

Seit Urzeiten fragt sich die Menschheit, woher sie kommt und wohin sie gehen wird. Wie schon seit den Anfängen wissenschaftlich-philosophischer Forschung besteht die geistige Problematik der Gegenwart nach wie vor in der ungelösten Frage: **Was ist der Mensch?** Weder die Wissenschaften, die Religionen noch die Philosophen konnten bisher befriedigende Antworten auf Fragen nach der menschlichen Wesensnatur geben – wissenschaftlich gesehen besaßen wir bis heute keinen schlüssigen, integrierenden anthropologischen Ansatz. Bei all seinem Streben und Forschen in dieser angeblich so fortschrittlichen und wissenschaftlichen Zeit hat der Mensch allein nach außen geschaut, hat es aber versäumt, das, was wesentlich ist, in sich selbst zu suchen – daher ist es ihm verborgen geblieben, daß er selbst das höchste Prinzip – die Weltformel bzw. den Heiligen Gral – nach dem sowohl die Mystiker als auch die großen intellektuellen Denker aller Zeiten geforscht haben, als das Urprinzip und das Maß aller Dinge in sich birgt.

„... Die Beziehung zwischen Materie und Bewußtsein ist sehr wichtig. Ohne angemessenes Wissen über das Bewußtsein können wir die äußeren Dinge nicht vollständig erklären, und es ist ebenfalls schwierig, das Bewußtsein vollkommen zu verstehen, ohne die Materie genau zu kennen. Diese beiden Dinge sind notwendig. Ich denke, daß wir uns bisher zu sehr für die Materie interessiert haben und infolgedessen das Bewußtsein und das Studium seiner Natur vernachlässigt haben. Ich hoffe und fühle, daß im nächsten Jahrhundert mehr und mehr Menschen das Selbst, die Materie und das Bewußtsein untersuchen werden. Das wird uns helfen, ein neues Konzept zu entwickeln und genügend Nachdruck auf die innere Dimension zu legen, wodurch wir auf natürliche Weise zu einem ehrlichen Gefühl universeller Verantwortung geführt werden. Mit einer solchen Motivation der universalen Verantwortung auf allen Gebieten – Gesetz, Wissenschaft, Medizin, Politik usw. – werden wir eine glückliche Gesellschaft schaffen.“

Der Dalai Lama – auf dem ersten Weltkongreß für die Synthese von Wissenschaft und Religion im Januar 1986 in Bombay

Wahre Philosophie, wahre Religion (= Rückbesinnung auf das kosmische Gesetz) und wahre Wissenschaften sollten nicht Sinnlosigkeit zu beweisen versuchen, sondern zu sinnerklärenden Erkenntnissen führen – zum „ERKENNE DICH SELBST“, denn das große Weltenrätsel liegt im Menschen selbst verborgen! **Erst wenn die wahre menschliche Wesensnatur erkannt ist, können wir auch Lösungen für all die anderen großen Probleme unserer Zeit finden!** Die Frage nach dem wahren Wesen des Menschen ist ebenso die Frage nach seiner Bestimmung, nach den Möglichkeiten und dem Sinn seiner Entwicklung, sie ist im wissenschaftlichen Sinne die Frage nach der Beschaffenheit physischer und geistiger Realitäten und somit **die Frage nach dem Bewußtsein des Menschen**, die nach Antworten zu seiner Struktur, seinem Funktions- und Ordnungsprinzips verlangt. Die Erforschung des Bewußtseins ist das letzte große Rätsel der heutigen Wissenschaft und das größte Geheimnis der Schöpfung!

Die Quantentheorie machte zu Beginn des 20. Jahrhunderts deutlich, daß die subatomaren Teilchen, wie die Elektronen sowie die Protonen und Neutronen innerhalb des Kerns, **keine Festkörper** im Sinne der klassischen Physik sind, sondern als elektromagnetische Schwingung oder als Lichtteilchen erscheinen. Die Quantenphysiker erkannten, daß isolierte Materieteilchen eine Abstraktion sind und beim Eindringen in die Materie keine isolierten Grundbausteine, keine Dinge zu finden sind, sondern vielmehr ein kompliziertes **Geflecht aus Verknüpfungen und Beziehungen** zwischen den Dingen, welche ihrerseits wiederum Verknüpfungen und Beziehungen zwischen anderen verschiedenen Teilen eines einheitlichen Ganzen sind. Sie entdeckten somit nicht nur die Beschaffenheit von Materie, sondern auch einen wesentlichen Aspekt des Seins, nämlich, **daß alle Erscheinungen im ganzen Universum durch wechselwirkenden Austausch von Kräften, die physikalisch nicht meßbar sind, miteinander in Beziehung stehen und einen einheitlichen Kosmos bilden**.

„In diesem Jahrhundert scheint die tiefste Ebene der Natur die Raumzeit und die unendliche Energie des Quantenfeldes zu sein. Es gibt aber keinen Grund anzunehmen, daß dort der Urgrund der Realität liegt und daß es nicht noch unzählige subtilere Ebenen zu entdecken gibt. Es ist tatsächlich möglich, daß die Naturwissenschaft entdecken wird, daß die Ebene des Geistes und der Materie aus einem gemeinsamen Urgrund entstehen.“

F. David Peat in seinem Buch „Synchronizität, die verborgene Ordnung“

„Ich sehe keinen Ausweg aus dem Dilemma (wenn wir unser wahres Ziel nicht für immer verlieren wollen), als daß sich einige von uns an die Synthese von Fakten und Theorien heranwagen, wenn auch mit übernommenem und unvollkommenem Wissen - und mit dem Risiko sich lächerlich zu machen.“

Erwin Schrödinger, Physiknobelpreisträger

Die Arbeiten in vielen anderen Forschungsbereichen, in den darauffolgenden Jahrzehnten und gerade auch in den letzten Jahren unterbauten und erweiterten diese Erkenntnisse, wie z.B. die Arbeiten C.G. Jungs und anderer Psychoanalytiker, die Theorie der Selbstorganisation in der Biologie, die Theorie der morphogenetischen Felder, die einheitliche Feldtheorie Burkhard Heims, die Theorie der Paraphänomene in der Psychologie, die Chaostheorie, die fünf biologischen Gesetzmäßigkeiten der Neuen Medizin nach Dr. Hamer, die Biophothonentheorie von Fritz A. Popp, wie auch und die Arbeiten von Erich Körbler und Professor Franz Moser zu den Grundlagen der Neuen Homöopathie. Von grundlegender Bedeutung zur Erforschung des geistigen Hintergrunds der Schöpfung und ihrer Gesetzmäßigkeiten sind auch die Erkenntnisse des Spiralphysikers Schauberger, die Arbeiten von Dr. Peter Plichta, Michael Stelzner, Fridjoff Capra, Jochen Kirchhhoff und v.a. Ganz besonders **in den 80er und 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ereignete sich eine apokalyptische Ausschüttung kosmischen Wissens** – wenn das meiste aufgrund der konsequent und umfassend praktizierten Erkenntnisunterdrückung der Öffentlichkeit bisher auch unbekannt geblieben ist. Durch all diese Erkenntnisse können wir heute davon ausgehen, daß die scheinbar feste Materie, der gesamte Kosmos, wie auch der Mensch ein **System von Bewußtseinsstrukturen** ist, welches auf nieder- und höherfrequentierten Schwingungsstrukturen beruht, das von den meisten Mystikern und auch von immer mehr Wissenschaftlern als ein System aus Körper, Seele und Geist bezeichnet wird – **wobei die Seele als Bindeglied zwischen Geist und Körper zu betrachten ist**, welche die beiden gegensätzlichen Pole zu einer Einheit verbindet.

Schon die alten Mystiker gingen davon aus, daß alles, nicht nur der Mensch, sondern auch das Reich der Tiere, der Pflanzen und der Mineralien von Bewußtsein durchdrungen und erfüllt ist. Aus alten mystischen Lehren sind uns verschiedene Darstellungsweisen der Bewußtseinskörper bzw. der Bewußtseinsdimensionen bekannt (z.B. die Chakrenlehre, das Sefirothsystem, das Fünf-Elemente-System des Altertums), oft werden sieben Himmel oder fünf, sieben, neun oder gar zwölf Dimensionen des Bewußtseins genannt. Im Laufe der philosophischen Entwicklung haben verschiedene Philosophen weitere Weltbilder und Theorien über die Ordnung des Gesamtkosmos entworfen. Besonders seit der letzten Jahrhundertwende kamen durch einige im esoterischen Bereich forschende Gesellschaften sowie durch verschiedene Atomphysiker, Grundlagen- und Bewußtseinsforscher eine ganze Menge an Vorstellungs- und Denkmodellen dazu, welche die Beschaffenheit der Wirklichkeit, das Wesen des Kosmos bzw. die Struktur des Bewußtseins zu erfassen und darzustellen versuchten.

Die heutigen Vorstellungen von Wirklichkeitsmodellen erstrecken sich zwischen den beiden extremen Polen der mystischen (Esoterik) und der rein materialistischen Auffassung (Exoterik) von der Beschaffenheit, der Entstehungsgeschichte, den Daseins- und Wirkungsprinzipien unserer Welt, **doch befinden sich alle bisherigen Vorstellungen entweder im Bereich des Glaubens oder sind nur reine Theorie**. Keiner Seite, den Mechanisten wie auch den Idealisten der modernen Wissenschaft oder den Mystikern, ist es bisher gelungen, **die**

unendlich vielen Einzelerkenntnisse zu einem geordneten Gesamtbild des Lebens zusammenzusetzen. Was bis heute (2000) fehlte, ist eine, der Entwicklungsstufe der Menschheit entsprechende, auch **die geistigen Dimensionen miteinbeziehende und sämtliche Bereiche der Wissenschaft, der Philosophie und der Religionen erfassende, ganzheitliche Seinslehre bzw. Seinsordnung**, welche die Stellung des Menschen im Kosmos, seine Beziehung zu Gott und der Natur in einer wissenschaftlich-kosmologischen Weise so beschreiben kann, daß sie zu einem neuen, ganzheitlichen Selbstverständnis des Menschen führt, in dem sich der Mensch nicht mehr von der Welt und von Gott getrennt empfindet, sondern worin sich der Mensch mit all seiner Individualität und Einzigartigkeit als selbstverantwortliches und machtvolles, zu höchstem Bewußtsein befähigtes Wesen erkennt, das in die Einheit des großen Ganzen der Schöpfung eingebunden ist. Eine solche ganzheitliche Seinsordnung, welche auch stark genug ist, um darauf als wissenschaftlich-philosophischem Fundament ein neues ganzheitliches Weltbild etablieren zu können, die fehlte bis heute – aber nun ist sie da!

Mit dem Wissen über die auf dem Pergament dargestellte ontologische Ordnung (die Ontologie ist die Wissenschaft vom Sein und dessen Aufbau) der Bewußtseinsdimensionen und der Entschlüsselung des Magischen Quadrates ist nun die **wissenschaftlich-philosophische Grundlage für ein der Wirklichkeit entsprechendes Seinsverständnis** vorhanden. Das Wissen um diese Ordnung stellt nicht irgendeine weitere wissenschaftlich-philosophische bzw. ideologische Theorie und ebenso auch keine gesellschaftliche oder religiöse Verhaltens-, Sitten- oder Morallehre dar, vielmehr besitzen wir mit dieser ontologischen Ordnung ein im Wesen des Menschen selbst begründetes, **der Lebenswirklichkeit abgeschautes Ur-Maß**, das die Struktur, die Beschaffenheit und die Zusammenhänge der alles durchdringenden, gesetzmäßigen Ur-Ordnung der Schöpfung aufzeigt und als **Meßstab der Wirklichkeit** sowohl die materiellen als auch die geistigen Aspekte des Lebens erfaßt. Diese Ordnung stellt in einfachster Weise das grundsätzliche Daseinsprinzip der Einheit von Geist, Körper und Seele in seiner dreifältigen Aufgliederung dar und läßt uns so in das aufgefaltete Wesen der Seele Einblick nehmen.

Mit Hilfe dieser Ordnung, die trotz ihres allumfassenden Charakters durch ihre klare Einfachheit und Überschaubarkeit sowie durch ihre durchdringende Logik besticht, gewinnen wir einen tiefen Einblick in das geistige, physische und seelische Wesen des Menschen und der gesamten Schöpfung und können zu einer umfassenden, ganzheitlichen Anschauung des Gesamtkosmos gelangen. Diese ontologische Ordnung steht mit den Essenzen der großen Weisheitslehren des Westens, wie auch des Ostens in harmonischem Einklang, denn diese lassen sich auf die hier aufgezeigte Ordnung der Bewußtseinsdimensionen zurückführen und ebenso davon ableiten – angefangen bei den vedischen und altgermanischen Weisheiten, über die hermetischen Gesetze und das Sefirothsystem der Kabbala, den fernöstlichen Weisheitslehren, bis zu der christlichen Urlehre, den Erkenntnissen Giordano Brunos und der Philosophen des deutschen Idealismus. Die neundimensionale ontologische Achse ist der wiedergefundene **Mysterienschlüssel zu den alten Weistümern**, mit dem wir die tiefgeistigen Wahrheiten der alten Hochkulturen wieder vor unserem geistigen Auge erscheinen lassen können. Sie entschlüsselt das Mysterium des Heiligen Grals und offenbart es im Wesen des Menschen! Durch die Entschlüsselung dieser ontologischen Ordnung hat die göttliche Wesenhaftigkeit des Menschen und allen Lebens ein wissenschaftliches Fundament erhalten.

Die Entdeckung der ontologischen Struktur des Bewußtseins und die Entschlüsselung des Magischen Quadrates hat für die gesamten Wissenschaften, die Philosophie und sämtliche Religionen fundamentale Bedeutung. Alle spirituellen Gesetzmäßigkeiten sowie auch alle grundlegenden Erkenntnisse über die Naturgesetze lassen sich auf diese ontologische Ur-Ordnung zurückführen. Von ihr lassen sich die verschiedensten philosophischen, psychoanalytischen, medizinischen und sonstige wissenschaftliche Erkenntnisse und esoterische Weisheiten herleiten. Sie besitzt für alle Bereiche des Lebens grundlegende, universale Gültigkeit. Wir besitzen hiermit nun ein einheitliches, allgemeingültiges Maß als wissenschaftlich-philosophische Bezugsbasis, auf der die verschiedensten wissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Ansätze miteinander in Beziehung gesetzt werden können und ein fruchtbarer interdisziplinärer, wissenschaftlich-philosophischer Austausch stattfinden kann. Nun können die großen bisher ungelösten wissenschaftlichen, religiösen und philosophischen Fragen aus einem grundlegend neuen und erheblich erweiterten Blickwinkel betrachtet und die verschiedensten universalen Zusammenhänge und die kosmischen Ordnungsprinzipien leichter verstanden werden.

Auf der einen Seite wird diese ontologische Ordnung für verschiedenste, bis heute unterdrückte und somit einem Großteil der Menschheit vorenthaltene, wahre wissenschaftliche und philosophische Erkenntnisse die fundamentalste Grundlage und wissenschaftliche Beweisbasis sein (dies gilt z.B. für die wahre christliche Lehre, die deutsche Philosophie, Homöopathie, Akupunktur, Kinesiologie, Biophotonentheorie, Neue Medizin, verschiedene sinnvolle Psychotherapien wie die Synergetiktherapie, Psychokinesiologie usw., die Astrologie, wie auch für ein neues Physikverständnis, die Geschichtsschreibung u.v.a.), auf der anderen Seite werden mit Hilfe dieser Ordnung pseudowissenschaftliche Scharlatanerien im spirituellen wie auch materialistischen Bereich entlarvt werden können. Dem großen Absahnen unter dem Mäntelchen der Wissenschaftlichkeit (Atomkraft, Gentechnologie, Krebs- u. AIDS-Medizin, Chemotherapie, sinnlose, aber profitable Impfkampagnen, Pseudo-Ufologie usw.) kann jetzt ebenso Einhalt geboten werden, wie auch unseriösen, selbsternannten Heilsbringern und Weltenlehrern der Pseudoesoterikszene – **aus Glauben kann nun Wissen werden**.

Als größter gemeinsamer Nenner aller Erscheinungen stellt diese ontologische Ordnung – das Ur-Maß – das wissenschaftlich-philosophische Fundament bereit, auf dem die Synthese von Naturwissenschaft, Philosophie und Religion herbeigeführt werden und das neue, ganzheitliche Paradigma gegründet werden kann, das sich schon seit langer Zeit, besonders in den letzten Jahrzehnten, in vielen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bereichen wie auch im Bewußtsein so vieler Menschen andeutet und dessen Durchbruch schon längst überfällig ist. Das bedeutet aber auch, daß das alte mosaisch-patriarchale Paradigma nun endlich abgelöst und die Menschheit dadurch von der Geißel des Materialismus befreit werden kann, denn auf der Basis dieser Ordnung können nun alle bedeutenden bisher unterdrückten wissenschaftlich-philosophischen Ansätze zum Durchbruch gelangen, was unter anderem auch **eine Renaissance der deutschen idealistischen Philosophie bedeutet!**

Auf der Grundlage dieser Ordnung können ebenso bisher noch alle fehlenden wissenschaftlichen und philosophischen sowie auch gesellschaftssystemischen Grundlagen einer naturgemäßen Gesellschaftsordnung hergeleitet und erarbeitet werden, die für eine freiheitliche und selbstbestimmte gesellschaftliche Entwicklung der Völker in Zukunft notwendig sind – es ist doch nur mehr als folgerichtig, daß sinnvolle, dem Wesen des Menschen gemäße und würdige gesellschaftliche Strukturen erst geschaffen werden können, wenn zuvor ein grundlegendes, der Wirklichkeit entsprechendes Wissen über das Wesen des Menschen vorhanden ist. Zur Herleitung der kosmischen Ur-Ordnung führe ich hier einige philosophische Grundgedanken auf:

DAS MASS DER WIRKLICHKEIT

„Das Geheimnis dessen, der zu höchster Weisheit gelangt ist, ist und kann nur sein, die Beziehung zu entdecken – ja, entdecken zu müssen, die alles mit allem eint.“ Pythagoras

In der materiellen Welt leben wir in der Dualität zweier sich bedingender Pole, in der Polarität von Geist und Materie. Alles was ist, ist innerhalb dieser Polarität angeordnet, enthält einen Aspekt beider Pole und ist ein Ergebnis dieser zwei wirkenden polaren Gegensätze. **Geist und Materie bedingen sich gegenseitig**, sie sind dadurch miteinander verbunden und bilden zusammen eine untrennbare Einheit. Die Einheit des Geist-Materie-Prinzips ist das dem Leben zugrundeliegende absolute (unabhängige, unbedingte) Urprinzip, zu dem alles Sein in einem bestimmbaren konkreten Verhältnis steht – ein Prinzip, das allen Dingen und allem Leben als grundlegendes Wesensprinzip gemeinsam ist.

Der „aufgeklärte“ Zeitgeist hat die Menschen zwar glauben gemacht, daß alles relativ sei und daß es daher das Absolute nicht geben könne, doch diese moderne Denkweise ist grundsätzlich falsch, weil sie nicht berücksichtigt, daß alles Relative, wie es ja das Wort „relativ“ (relativ = abhängig, bedingt) selbst aussagt, immer zu einem höheren Prinzip in einer abhängigen Beziehung steht, also davon abhängig ist bzw. dadurch bedingt ist. Und wenn wir konsequent logisch weiter denken, dann muß es letztendlich auch ein höchstes Prinzip – das Absolute – geben, von dem alles Relative abhängig ist. Das Absolute ist das, zu dem alles andere relativ ist und das alles Relative in sich vereint, erst in der Beziehung zum Absoluten erfährt das Relative seine wahre Bedeutung und seinen Sinn.

Die gesamte Schöpfung in ihrer unendlichen Vielfalt ist aus dem absoluten Urprinzip der Beziehung von Geist und Materie hervorgegangen, sie ist ein Prozeß von Involution und Evolution, von Materialisierung und Vergeistigung, welcher innerhalb der Geist-Materie-Polarität abläuft und nach den universalen Gesetzmäßigkeiten geschieht, die in diesem grundlegenden Polaritätsprinzip immanent enthalten sind und aus diesem abgeleitet werden können, wie z.B. das Gesetz von Ursache und Wirkung, das Gesetz des Rhythmus, das Gesetz der Resonanz, des Karmas, der Reinkarnation usw. Dieses polare Prinzip spiegelt sich in allen Dingen der Schöpfung wider, denn, da alles, was existiert aus diesem Urprinzip entstanden ist, ist es auch in allem enthalten.

Aus der Geist-Materie-Polarität geht eine universal gültige – absolute – Wirklichkeit hervor, die zwar jeder Mensch durch seine individuelle „Brille“ betrachtet, die aber unabhängig von der Betrachtungsweise, den Glaubens- und Weltanschauungen der einzelnen Menschen existiert. Wahrheit ist somit kein relativer philosophischer Begriff, **sondern wir dürfen gewiß sein, daß es eine absolute Wahrheit gibt!** Die Behauptung der Aufklärungsapostel, daß es keine absolute Wahrheit gebe, widerlegt sich schon selbst, da sie selber eine uneingeschränkte, absolute Aussage darstellt, die auch für sich den Anspruch auf Gültigkeit und somit auf Wahrheit erhebt! Der universal gültigen Wirklichkeit im Spannungsfeld der Polarität von Geist und Materie liegt eine **absolute, allgemein gültige Ordnung** als absolute Seinsgrundlage zugrunde, die alles Offenbarte und auch alles Verborgene durchdringt, zu der alles Relative in einer bestimmbaren Beziehung steht und **die für alles Sein als wahres Maß und oberstes Gesetz gültig ist!**

Im Spannungsfeld der Geist-Materie-Polarität liegt das größte Geheimnis der Schöpfung – das Geheimnis des HEILIGEN GRALS – als ein einfacher Meßstab verborgen, hier finden wir das Maß aller Dinge, das seit Urzeiten den Inhalt der großen Mysterien bildet. Dieses Maß läßt sich auf einfache Weise philosophisch allein aus der Beziehung der beiden Pole von Geist und Materie ableiten, es ist nichts anderes als die aufgeschlüsselte Verbindungsachse zwischen diesen beiden gegensätzlichen Polen der Wirklichkeit. **Die Geist-Mate-**

rie-Polarität birgt es als Meßstab der Wirklichkeit in sich, welcher das Spannungsfeld zwischen Geist und Materie in seine gesetzmäßige Struktur aufgliedert und die der Wirklichkeit zugrundeliegende Ordnung aufzeigt! Dieser **Meßstab der Wirklichkeit** ist der mystische **Schlüssel zum Verständnis des Seins** und aller kosmischen Gesetzmäßigkeiten, er zeigt das auf, was als das letzte Geheimnis der Wissenschaft bezeichnet wird – die Struktur des Bewußtseins, welche das hierarchische Ordnungsprinzip der inneren und äußeren Welten darstellt. Um die Struktur dieses Meßstabes der Wirklichkeit nachvollziehbar verstehen zu können, müssen wir uns **als erstes der kosmischen Urkräfte bewußt werden**, die aus der Geist-Materie-Polarität hervorgehen und die alles Leben und alle Wirklichkeitsebenen durchdringen, durch deren Impulse und nach deren gesetzmäßigen Prinzipien alle Schöpfung entsteht, sich entwickelt und wieder vergeht – **hier bewegen wir uns im Quellbereich philosophischer Forschung**.

DIE DREI KOSMISCHEN URKRÄFTE

„*Indem das Absolute zu Subjekt und Objekt wurde, spaltete es sich in Himmel und Erde* (Anmerkung: in die Polarität von Geist und Materie) *und schuf so das Weltengerüst.*“ Aus der Bhagavad-Gita

1. Einerseits besteht im Kosmos der Willensimpuls eines allumfassenden und allbewußten, von Raum und Zeit unabhängigen kosmischen Einheitsbewußtseins (geistiger Pol), sich in der materiellen Erscheinungswelt durch die unendliche Vielheit der Schöpfung zu offenbaren (verwirklichen), um sein geistiges Potential zum Ausdruck zu bringen und das Leben selbst – als sein Selbst – zu erfahren. Diese geistige Primärkraft ist die **Willenskraft** des allbewußten Vaters (**Vaterarchetypus; Kraft-Wille-Aspekt** – „Dein Wille geschehe“).

2. Andererseits besteht in der Vielheit der offenbarten physischen Erscheinungswelt (materieller Pol), ein Strebeimpuls zum Geistigen, denn alles in der Vielfalt des physischen Lebens Offenbarte, lebt in dem Bewußtsein, von der Einheit getrennt zu sein. Das Bewußtsein der Trennung von der Einheit schafft die Polarität von Geist (allbewußter Einheit) und Materie (unbewußte Vielheit) und somit eine zweite Bewußtseinskraft, welche das Bestreben hat, die Dualität zu überwinden, um in den paradiesischen Zustand der Einheit zurückzukehren. Diese zweite Kraft ist die **weibliche Strebekraft der Mutter Natur**, die Sekundärkraft der Materie, die an die Begrenzungen der Materie gebunden ist, diese aber zu überwinden versucht, indem sie **durch Erlangung von Weisheit Vergeistigung anstrebt** bzw. ihren inneren geistigen Plan zu erfüllen versucht (**Mutterarchetypus; Weisheitsaspekt**).

3. Um diese Beziehung zwischen den beiden archetypischen Kräften herstellen und aufrecht erhalten zu können, bedarf es jedoch einer Verbindung – die gegensätzlichen Pole von Geist und Materie verlangen nach einem dritten Element, das die Getrenntheit beider gegensätzlicher Kräfte zu überwinden hilft. Zu der Bewußtseinskraft der Allbewußtheit (Geist) und der Bewußtseinskraft des Getrenntseins (Materie) gesellt sich die **ausgleichende und verbindende Kraft der Mitte, der Seele**, welche die dritte archetypische Bewußtseinskraft darstellt, mit der die Pole von Geist und Materie die grundlegende Dreieinheit bilden. Die Seele (**Heiliger-Geist-Archetypus; Liebes- bzw. Kohärenzaspekt**), die zwischen den beiden Polen wirkt und vermittelt, enthält die Aspekte beider gegensätzlicher Pole, sie ermöglicht die Involution des Geistes sowie auch die Evolution des Materiellen bzw. das Streben nach Vervollkommnung und hilft die Trennung von Subjekt und Objekt (die Dualität) zu überwinden.

Diese drei Kräfte bilden die, **der Wirklichkeit zugrunde liegende Struktur**, sie sind die **kosmischen Urkräfte**, die die Schöpfung der materiellen Welt verursachen und das dreifältige Schöpfungsprinzip bilden, das in allen Erscheinungen des Lebens und somit auch in der Gesamtstruktur des Bewußtseins wiederzufinden ist. Aus diesen drei Kräften gehen die Grundzyklen des Schöpfungsprozesses hervor, sie sind die ursächlichen Kräfte von Involution und Evolution. Alles Leben vollzieht sich nach den Impulsen dieser Kräfte und im Rhythmus ihrer Zyklen, aus ihnen leiten sich alle weiteren Zyklen, Rhythmen und Gesetzmäßigkeiten der Schöpfung ab. Alles Leben – die gesamte Schöpfung – baut auf diesem archetypischen „Geist/Körper/Seele-Prinzip“ bzw. „**Vater/Mutter/Heiliger-Geist-Prinzip**“ auf, welches die Ganzheit des Lebens ausmacht. In der vedischen Philosophie finden wir die Analogie zu diesem Prinzip, im Sanskrit werden diese drei Kräfte als das **Denken, Fühlen und Wollen** des höchsten Wesens, des dreifältigen Brahman bezeichnet, aus dem die drei Halbgötter – Brahma, Vishnu, Shiva – hervorgehen.

Diese grundlegende dreigliedrige Struktur ist auf jeder Wirklichkeits- und Erkenntnisebene zu finden, sie spiegelt sich in allen Bereichen und in allen Dingen wider, sie wird jedoch immer durch eine **übergeordnete vierte Kategorie** geistig informativer Art ergänzt, welche diese dreieinige Struktur als ihre drei Erscheinungsweisen, ihre drei Phasen oder dgl. enthält. Diese übergeordnete vierte Kategorie stellt einen zu verwirklichenden geistigen Plan oder eine Uridee, eine ideale Entwicklungsmöglichkeit oder einen Weg, einen tieferen Sinn oder das, was das Ganze ausmacht – eine Blaupause des Bedeutungsinhaltes dar.

So, wie sich das kosmische Allbewußtsein in die drei archetypischen Bewußtseinskräfte Luzifer; Christus und Ahriman aufgliedert bzw. sich der dreifältige Brahman als übergeordnete vierte Kategorie der Halbgötterwelten durch die Schöpferkraft Brahma, die Erhalterkraft Vishnu und die Zerstörerkraft Shiva in allen Erscheinungen der Schöpfung offenbart, finden sich die Archetypen dieses kosmischen Dreiklangs auch im Wesen der Familie in Form des Vaters, der Mutter und des Kindes wider. Wobei hier die Idee und das Wesen der Familie die vierte, übergeordnete Kategorie bildet und als Vierheit die Ganzheit bzw. die Einheit ausmacht – **das Ganze ist mehr als die Summe seiner (drei) Einzelglieder!** Hier einige Beispiele:

Übergeordnete 4. Kategorie	**Vater-Archetypus**	**Heiliger-Geist-Archetypus**	**Mutter-Archetypus**
Brahman	Shiva	Vishnu	Brahma
Kosmos	Logos	Eros	Ethos
Ägypt. Götterwelt	Osiris	Horus	Isis
Germ. Götterwelt	Asgard	Midgard	Helheim
Germanische Götter	Wotan Odin	Wili Thor (Baldur)	Weh Freyr (Frigg)
Astralkörper	Informationskörper	Energiekörper	Materiekörper
Familie	Vater	Kind	Mutter
Grundfarben	Blau	Rot	Gelb
Aggregatzustände	Gasförmig	Flüssig	Fest
Zeit	Zukunft	Gegenwart	Vergangenheit
Dasein/Leben	Geist	Seele	Körper/Materie
Empfindungen	Wollen	Fühlen	Denken
Wahrnehmungs-Kräfte	Ahriman Intellekt, Verstand Außenweltwahrn.	Christus Intuition Einheitsbewußtsein	Luzifer Instinkt, Weisheit Innenweltwahrn.
Kosmische Urkräfte	Kraft/Wille	Liebe	Weisheit
Sozialer Organismus	Geistes-Kulturleben	Rechtsleben	Wirtschaftsleben

In der dreigliedrigen Daseinstruktur liegt also auch eine Viererordnung verborgen und da diese dreigliedrige Struktur mit der dazugehörigen übergeordneten 4. Kategorie alle Bereiche der Wirklichkeit durchdringt, finden wir diese gliedernde Ordnungsstruktur auch innerhalb der drei kosmischen Urkräfte selbst wieder, d.h. jedem dieser drei Ur-Archetypen wohnt wiederum eine dreigegliederte Polarität inne. Wollen wir uns nun die der Wirklichkeit zugrundeliegende Struktur vor Augen führen, brauchen wir die drei, die Wirklichkeit strukturierenden Glieder, Geist, Seele und Materie nur noch einmal nach dieser Ordnungsstruktur aufgliedern und in der entsprechenden Reihenfolge übereinander anordnen, so daß wir nun eine Anordnung von zwölf vertikal übereinander angeordneten Bewußtseinsebenen haben. Auf diese Weise erhalten wir eine perfekt dreigegliederte Anordnung zwischen dem unteren Pol (materielle Welt) und dem oberen Pol (geistige Welt), in der diese beiden Pole, wie auch das dritte, das verbindende Element der Mitte, der Seelenaspekt, in dreigegliederter Anordnung mit ihrer jeweiligen übergeordneten 4. Kategorie übereinander aufgereiht sind und eine Seins-Achse bzw. Seelenachse mit zwölf Ebenen bilden, die wir auch als ontologische Achse bezeichnen (siehe Darstellung auf dem Pergament) – der Begriff „ontologische Achse“ ist eine **wissenschaftliche Bezeichnung für die Seele**.

DIE ONTOLOGISCHE ACHSE

Die ontologische Achse stellt das universale Seelenprinzip in aufgefalteter, linearer Form dar. Grundsätzlich sollten wir, um zu einem vereinfachten Vorstellungsmodell der Seele zu gelangen, die Assoziation zwischen Licht und Bewußtsein herstellen und uns – auf Platons Höhlengleichnis Bezug nehmend – die ontologische Achse als einen Lichtstrahl (Seelenstrahl) vorstellen, der ähnlich wie bei einem Filmprojektor einer Lichtquelle entspringt und auf eine Leinwand strahlt. Wie das Licht ist auch die Seele Übermittler ätherischer (geistiger) Informationen. **Die Lichtquelle der ontologischen Achse haben wir uns dabei als eine Quelle vollkommenen Bewußtseins (Äther) vorzustellen**, der reinstes ätherisches Licht entspringt.

Jede Einzelseele bildet für sich eine ontologische Achse, die immer einen individuellen irdisch-körperlichen Koordinatenpunkt als materiellen Pol in der diesseitigen Welt (unbewußte Polarität; Körper/Materie) und einen kosmisch-kollektiven (vgl. das kollektive Unbewußte, C.G. Jung) Koordinatenpunkt als geistigen Pol im Jenseits (allbewußte Polarität; Geist) besitzt. Letzterer bildet den gemeinsamen kosmischen Ursprung aller individuellen Seelen, die Quelle allen Bewußtseins, welchen wir uns in diesem Vorstellungsmodell der Seele als einen virtuellen raum- und zeitlosen Mittelpunkt des Universums vorstellen können, welcher sich, da er Raum und Zeit übergeordnet ist, überall befindet – weil sich das Diesseits und das Jenseits in vollkommener Weise durchdringen und eine untrennbare Einheit darstellen.

Auf der ontologischen Achse entspricht die höchste Bewußtseinsebene (9. Dimension) der Lichtquelle des Projektors und die unterste Bewußtseinsebene (der Materiekörper des Materiereichs der 1. Dim.) dem Bild auf der Leinwand. Sämtliche Bewußtseinsebenen der ontologischen Achse zwischen Lichtquelle und Leinwand, die das ätherische Licht auf dem Weg zur Leinwand zu durchdringen hat, haben wir uns als klar abgegrenzte Sphären (Wirkungsbereiche) der Seele mit verschiedenartigen Eigenschaften bzw. Funktionen vorzustellen,

in denen, je nach Individualcharakteristik der Einzelseele, verschiedene, unterschiedlich verdichtete, verdrängte oder blockierte archetypische Schwingungsmuster des gesamten Seelenlebens (des Denkens, Fühlens und/oder Wollens) in unterschiedlichen Anordnungen oszillieren, die im harmonischen Fluß des reinen ätherischen Lichtstroms (elektromagnetischer Ätherwind; Prana) zu Aufstauungen und Verdichtungen führen und so durch ihren Schattenwurf das Bild auf der Leinwand als das Abbild des jeweiligen individuellen Seelengeschehens gemeinsam gestalten.

Ähnlich wie die Höhlenmenschen in Platons Höhlengleichnis ihre eigenen Schatten auf der Wand für wirkliche Wesen halten, vor denen sie erschrecken, schenkt die heute etablierte Wissenschaft einzig und allein dem Bild auf der Leinwand Aufmerksamkeit und erkennt nur dieses als Wirklichkeit an, ohne die Ursache und die wahren Gesetzmäßigkeiten der Entstehung, des Werdens und Vergehens dieses Bildes zu erforschen, geschweige denn zu verstehen. Aufgrund ihrer rein materialistisch-reduktionistischen Sichtweise, vermögen es die etablierten Wissenschaftler nicht, die metaphysischen und transphysischen Ebenen hinter der materiellen Wirklichkeit, also alle feinstofflichen und spirituellen Prozesse, die zwischen Leinwand und Lichtquelle geschehen und auf die Bildfläche projiziert werden, sowie die Lichtquelle an sich, wahrzunehmen. Statt dessen versuchen die heutigen Wissenschaftler, und unter diesen vor allem die Schulmediziner und Gentechnologen, durch Manipulationen an der Leinwand herumzupfuschen, ohne zu bemerken, daß das Bild auf der Leinwand doch nur die unterste Ebene – die Präsentationsebene – der Wirklichkeit, den physischchemischen Bereich der grobstofflichen Welt darstellt.

Da die heute (2000) etablierte, materialistisch ausgerichtete Wissenschaft all die dem Materiekörper übergeordneten Ebenen unberücksichtigt läßt, kann sie den wissenschaftlichen Hintergrund von Akupunktur, Kinesiologie, Homöopathie, Radionik, ebenso wenig wie die Zusammenhänge zwischen Psyche und Körper und schon gar nicht die wahre Beziehung zwischen Gott und Mensch, zwischen Schöpfer und Schöpfung oder zwischen Körper und Psyche (Geist/Seele) erfassen – wir haben es heute also mit einer ausgesprochen einseitigen und sehr beschränkten Schmalspurwissenschaft zu tun.

Die ontologische Achse bringt das multidimensionale Licht- bzw. Ätherwesen des Menschen zum Ausdruck und macht klar, daß das Wesen des Menschen sowohl die Bildfläche, als auch die dazwischen liegenden metaphysischen und transphysischen Ebenen und ebenso auch die Lichtquelle selbst (Äther- bzw. Bewußtseinsquelle) umfaßt. Dies führt zu dem logischen Schluß, daß jeder Mensch und alles Dasein über das Kosmische Selbst (das kosmische Allbewußtsein; die Allbewußte Einheit; 9. Dimension), aus dem alle Seelen hervorgehen, mit dem gesamten Kosmos verbunden ist, daß jeder Mensch durch seine individuelle Seele einen Einzelaspekt der Allbewußten Einheit (des Kosmischen Selbst) in der materiellen Welt (1. Dimension) zum Ausdruck bringt, daß jeder Mensch und jedes Lebewesen somit immer ein von göttlicher Vollkommenheit durchströmtes Wesen ist, daß jeder Mensch sein Leben selbst in der Hand hat, daß er für seinen Körper, seine Gesundheit, sein Handeln und sein Schicksal selbst verantwortlich ist und daß es keine Macht außerhalb seines Selbst – welches Gott ist – gibt. Jeder Mensch ist ein individuelles, selbständiges und zu höchstem Bewußtsein befähigtes Glied einer allbewußten göttlichen Einheit, die alle geistigen, seelischen und physischen Bereiche umfaßt – Gott ist nicht nur Geist, Gott ist die Dreieinheit aus Geist, Körper und Seele, Gott ist das Sein in seiner Ganzheit und Allumfassendheit!

Wenn wir nun die drei Ur-Archetypen (Geist-, Seele- und Materieaspekt) der grundlegenden kosmischen Trinität übereinander anordnen und jeweils die ihnen innewohnende dreigliedrige Polarität herausfalten, dann erhalten wir in Form einer ontologischen Achse den zuvor genannten Meßstab – das kosmische Urmaß – mit drei mal drei Ebenen, die jeweils eine vierte übergeordnete Kategorie besitzen, also insgesamt ein Maß mit zwölf Ebenen.

Hier die dreifältige Aufgliederung der ontologischen Achse in aller Kürze:

Der allbewußte **GEISTASPEKT** der grundlegenden kosmischen Geist-Körper-Seele-Dreieinheit, der auf der ontologischen Achse die höchste Bewußtseinsebene (allbewußte Polarität; das Kosmische Selbst; 9. Dim.) bildet, gliedert sich in die drei archetypischen Wahrnehmungskategorien der spirituellen Welt (die drei kosmischen Urkräfte) auf, welche die **spirituellen Grundkräfte (Qualitäten) bzw. archetypischen Wahrnehmungskräfte der menschlichen Wesensnatur** ausmachen, die dem Menschen für seine spirituelle Entwicklung zur Verfügung stehen. Diese drei archetypischen Bewußtseinskräfte sind:

1. die auf die materielle Welt ausgerichtete, sich im Materiellen verwirklichen wollende Bewußtseinsqualität, die Außenweltwahrnehmungskraft (**Ahrimankraft**; „Satan“; Kraft-Wille-Aspekt; Vaterarchetypus; Intellekt, Logik; Kopfintelligenz; Attribute der männlichen Psyche; linke Gehirnhälfte; 6. Bewußtseinsdimension der ontologischen Achse),
2. die nach Vergeistigung strebende Innenweltwahrnehmungskraft (**Luziferkraft**; Weisheitsaspekt; Mutterarchetypus; Instinkt, Vernunft; Bauchintelligenz; Attribute der weiblichen Psyche; rechte Gehirnhälfte; 8. Dimension) und
3. die Bewußtseinskraft der Mitte, die Kohärenzkraft bzw. Liebesfähigkeit (**Christuskraft**; Liebes-, Erkenntnis- bzw. Wahrheitsaspekt; Heiliger-Geist-Archetypus; ausgewogenes, ganzheitlich-androgynes Bewußtsein; Intuition; Herzintelligenz; Gehirnbalken; 7. Dim.), welche die ausgleichende und verbindende Wahrnehmungsqualität des Menschen darstellt, mit der er die Einheit zwischen den gegensätzlichen Polen seiner inneren und äußeren Wahrnehmung herstellen kann.

Die drei Archetypen der menschlichen Wesensnatur werden weiter hinten in detaillierter Weise beschrieben. Schon **C.G. Jung** hatte ähnliche archetypische Kategorien der Wahrnehmung erkannt. Bei seinen praktischen Forschungen entdeckte er, daß bei verschiedensten Patienten in den Sitzungen immer wieder gleiche oder ähnliche Inhalte auftauchten, die im Unterbewußtsein fest verankert zu sein schienen. Daraus schloß er auf eine die individuelle Psyche überschreitende Dimension des Unbewußten im Unterbewußtsein der Menschen, die er das **„kollektive Unbewußte“** nannte, das auf der ontologischen Achse die höchste Bewußtseinsebene des Menschen und des gesamten Daseins – die 9. Dimension – bildet, die ich als „das kosmische Allbewußtsein“, als „allbewußte Polarität“ oder als die „**Allbewußte Einheit**“ bezeichne. In den Sitzungen mit seinen Patienten tauchten wiederholt mythologische Motive auf, die unabhängig von der Erziehung und Bildung der Patienten die gleichen waren, die sogenannten Archetypen, die Jung als Grundstrukturen menschlicher Erfahrung definiert hat. Nach Jung entfalten sich die Archetypen, je nachdem wie der einzelne Mensch sie in seinem Bewußtsein unterdrückt oder zur freien Entfaltung bringt, analog zu den ihnen entsprechenden Situationen des menschlichen Lebens – den weiblichen Archetypus hat Jung „Anima“ genannt und den männlichen „Animus“. Diese beiden gegensätzlichen Archetypen des Bewußtseins, die ich, um das chaotische Namens- und Begriffswirrwarr in der Esoterik und Bewußtseinsforschung zu beenden, konsequent Luzifer und Ahriman nenne, bezeichnet Jung auch als **„projektionsbildende Faktoren“** der männlichen bzw. der weiblichen Psyche.

Diese projektionsbildenden Faktoren befinden sich auf der ontologischen Achse auf den Bewußtseinsebenen der 6. und 8. Dimension, im tiefen Unterbewußtsein des Menschen. Sie bilden dem Menschen unbewußte, seiner Individuation und damit auch der geistig-kulturellen Entwicklung der Völker rahmengebende Faktoren, in Form übergelagerter, unbewußter archetypischer Muster oder Motive (archetypische Grundstrukturen, Muster und Motive der Wahrnehmung, der Glaubens- und Wertvorstellungen, des Rollenverständnisses sowie des Vorstellungs-, Denk- und Empfindungsvermögens). Diese projektionsbildenden Faktoren bilden in ihrer Vielschichtigkeit und Intensität den Hintergrund des sog. **„Schattens“**, der sich, wenn ein archetypischer Wahrnehmungsaspekt unterdrückt wird, in der 5. Dimension als das **„persönliche Unbewußte“** (C.G. Jung) konstituiert und Bereiche der darunter liegenden feinstofflichen Entwicklungsebenen der ontologischen Achse (Seele) verdunkelt.

Die Archetypen der Wahrnehmung durchdringen das gesamte Denken, Fühlen und Wollen des Menschen, sie bilden im Unterbewußtsein die Kausalbedingungen für die seelische Entwicklung des Menschen auf allen (auf der ontologischen Achse) darunter liegenden Bewußtseinsebenen seiner Seele – in den esoterischen Wissenschaften nennt man diese Ebenen auch Kausalebenen. Die Integration des Schattens, d.h. ein Ausgleich (Assimilation) des jeweils entgegengesetzten Anteils der Psyche erfordert zuvor eine bewußte Anerkennung der vom Bewußtsein abgespaltenen Persönlichkeitsanteile, wodurch sich dem Menschen der Zugang zum Unbewußten erst eröffnet.

Der Mensch lebt in idealer Weise seiner göttlichen Bestimmung entsprechend, wenn er in seinen Bewußtseinswelten die Archetypen in Ausgewogenheit zur Entfaltung kommen läßt (siehe Kapitel über das kosmische Christusprinzip), d.h. wenn er ohne irgendwelche Aspekte seiner weiblichen und männlichen Psyche (wesentliche Persönlichkeitsanteile seines wahren Selbst) in seinem Denken, Fühlen und Wollen zu unterdrücken, die Impulse seiner Seele im Leben verwirklicht. In einem solchen Bewußtseinszustand lebt der Mensch in einer synchronistischen bzw. kohärenten Beziehung (im Christusbewußtsein; 7. Dim.), d.h. in einer Liebesbeziehung und somit in Einklang mit seiner Umwelt und dem gesamten Kosmos. Auf diese Weise hat er die besten Voraussetzungen zur intuitiven Erkenntnis von Wahrheit und zur Verwirklichung seines wahren göttlichen Potentials – dazu später genaueres. (Anmerkung: Die Ausgeglichenheit der Archetypen ist nicht mit einer vordergründigen Gemütsausgeglichenheit – mit äußerem Harmoniezwang, Gutmenschgetue und oberflächlichem Gefühls- bzw. Liebesgesäusel – zu verwechseln, die in großen Bereichen der Esoterikszene und der heutigen „Gut-Drauf“-Gesellschaft zu einem dogmenartigen Verhaltenscodex erhoben wurde, sondern ... – siehe Kapitel „Das kosmische Christusprinzip“).

Die vier obersten Bewußtseinsebenen der ontologischen Achse stehen für die höchsten Stufen in der Bewußtseinshierarchie, die in den verschiedenen Religionen als personifizierte Götter bzw. Halbgötter oder Erzengel verehrt werden bzw. wurden. Doch auch wenn ihnen dort unterschiedliche Namen zugeordnet werden und wenn ihre Qualitäten (Macht, Zuständigkeit) von Religion zu Religion im Detail etwas unterschiedlich interpretiert werden, sind mit den jeweiligen Götterwelten in den meisten Religionen die gleichen, die gesamte Schöpfung durchdringenden und überall wirksamen kosmischen Kräfte und Urprinzipien bzw. die archetypischen Wahrnehmungskategorien des Bewußtseins gemeint.

Der wissenschaftlich interessierte Leser sollte auch die Numerierungen der Bewußtseinsdimensionen beachten, denn von der ontologischen Achse lassen sich die numerologischen Bedeutungshintergründe der Zahlen von eins bis neun ableiten bzw. entsprechen sogar direkt dem Bedeutungsinhalt der Bewußtseinsdimension, die sie numerieren. Das bedeutet: Die ontologische Achse entschlüsselt das Rätsel um die Bedeutung der Zahlen und bildet somit die Grundlage jeglicher Numerologie – hierzu ist anzumerken, daß sich die Bedeutungsinhalte der Zahlen 1, 2 und 3 von den drei Urarchetypen **Geist** (1 = Einheit; männli-

ches Prinzip; positiver Pol), **Körper/Materie** (2 = Dualität; weibliches Prinzip; negativer Pol) und **Seele** (3 = vereinigendes, ausgewogen androgynes Prinzip) ableiten, die in der Darstellung rechts neben den übergeordneten Kategorien der ontologischen Achse (den breiten Schriftfeldern) aufgeführt und mit den großen Zahlen in Klammern **(1)**, **(2)** und **(3)** beziffert sind. **Die Zahl 9**, die auf der ontologischen Achse die höchste Bewußtseinsdimension des Allbewußtseins kennzeichnet, wird auch in der allgemeinen Zahlenforschung als die Zahl betrachtet die höchste Vollkommenheit symbolisiert, schon bei den alten Germanen war die neun die höchste Zahl. **Die Zahl 8**, der die ontologische Achse den zum Geist strebenden Bewußtseinsaspekt zuordnet, steht für die Ausrichtung auf das Unendliche und auf die göttliche Ordnung der Naturgesetze bzw. für geistige Orientierung. **Die Zahl 7**, die auf der ontologischen Achse für die Liebes- bzw. Kohärenzfähigkeit, d.h. für die ausgleichende, die Einheit der Gegensätze ermöglichende Kraft steht, ist die heilige Zahl der spirituellen Wahrheit und der kosmischen Harmonie, die den Aufbau der göttlichen Ordnung (Christ-All) in der materiellen Welt bedeutet. **Die Zahl 6**, die auf der ontologischen Achse die auf die Materie ausgerichtete Bewußtseinsqualität (Außenweltwahrnehmung) kennzeichnet, steht in der allgemeinen Zahlenforschung für das Funktionsprinzip, die Vielfalt und die Formengebung der materiellen Schöpfung sowie auch für die Sexualität und (äußerliche) Schönheit. Die 666 ist symbolisch für Abhängigkeit von der materiellen Welt (von sexueller und materieller Begierde) und bedeutet somit das Gegenteil von geistiger Erkenntnis. Bemerkenswert ist, daß der Volksmund schon seit langer Zeit weiß, daß dem Satan (die Materie beherrschen wollende Kraft) die Zahl 6 und der Liebe **der siebte Himmel**, also die Zahl 7 zugeordnet wird – nur konnte der Volksmund nicht wissen, daß Satan (Ahriman) nicht ein behörnter Teufel, sondern die archetypische auf die Materie bzw. die Außenwelt ausgerichtet Bewußtseinskraft des Menschen ist.

Wie den einzelnen Bewußtseinsdimensionen in der kosmischen Ordnung bestimmte Zahlen entsprechen, sind ihnen auch bestimmte Farben zueigen: der höchsten Bewußtseinsdimension der Allbewußten Einheit (9. Dimension) ist die Farbe **Weiß** zugeordnet, welche alle Farben in sich vereint, der 8. Dimension (Luzifer; zur Vergeistigung strebende Kraft – „Licht“) die Farbe **Gelb**, der 6. Dimension (Ahriman; sich im Materiellen verwirklichen wollende Kraft – „Dunkel“) die Farbe **Blau** und der 7. Dimension (Christus; die kohärente, die Einheit erstellende Bewußtseinsqualität) die Farbe **Rot**. So, wie die drei Grundfarben der Archetypen aus dem (ätherisch reinen) weißen Licht der Einheit hervorgehen, gehen aus diesen auf den unteren sieben Ebenen der ontologischen Achse die sieben Spektralfarben des Regenbogens hervor, welche jeweils wieder ganz bestimmten Inhalten der einzelnen Bewußtseinsdimensionen entsprechen.

> *„So wie Gelb immer ein Licht mit sich führt, so kann man sagen, daß Blau immer etwas Dunkles mit sich führe.“* Goethe (in seiner Farbenlehre)

Der **SEELEASPEKT** der grundlegenden kosmischen Geist-Körper-Seele-Dreieinheit gliedert sich auf der ontologischen Achse in die drei grundsätzlichen Entwicklungsschritte der spirituellen Evolution auf, die am deutlichsten in den **drei Keimblättern der biologischen Evolution** und den damit einhergehenden Entwicklungsschritten des Gehirns zum Ausdruck kommen, diese sind die Entwicklungsstufen des **Trieb-** (Stammhirn; Entoderm; 2. Dim.), des **Emotional-** (limbisches System, Zwischenhirn u. Kleinhirn; Mesoderm; 3. Dim.) und des **Mentalbewußtseins** (Großhirnhemisphäre; Ektoderm; 4. Dim.). Diese drei Bewußtseinsebenen, in den esoterischen Wissenschaften auch die höhere Dreiheit genannt, bilden den Entwicklungsbereich der feinstofflichen Psyche des Menschen, der wie eine Brücke die sich ihrer selbst unbewußte materielle Welt (1. Dimension, Astralreich) mit den spirituellen Dimensionen verbindet. Auf diesen Ebenen wirken die, in der ontologischen Hierarchie übergeordneten archetypischen Bewußtseinskräfte in Abhängigkeit des Schattens – der jeweiligen Muster und Motive – und beherrschen das Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtsein (das Wollen, Fühlen und Denken) des individuellen Menschen.

Die übergeordnete 4. Kategorie dieser drei Individuationsbereiche bildet auf der ontologischen Achse das **Höhere Selbst** des individuellen Menschen (begrenzt bewußte Polarität; individueller Entwicklungsgrad des Individualbewußtseins; 5. Dim.). Das Höhere Selbst charakterisiert den in den gesamten Leben (also einschließlich der Vorleben) einer jeweiligen individuellen Einzelseele **bisher entwickelten Ausbildungsgrad des Individualbewußtseins** und somit den jeweiligen Status Quo der individuellen Einzelseele bzw. die bisher erlangte **spirituelle Entwicklungsstufe** des Menschen, durch deren Geistigkeit sämtliche Empfindungen des individuellen Menschen auf den drei darunterliegenden Ebenen geprägt sind. Das jeweilige Individualbewußtsein kennzeichnet auch die Vorstellungskraft (Vorstellungsvermögen), Auffassungsgabe sowie den Intelligenzgrad (darunter ist nicht der Intellekt zu verstehen!) des individuellen Menschen und ist somit für seine individuelle Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit bestimmend. Unter dem Begriff „Grad des Individualbewußtseins“ ist im wörtlichen Sinn (lat. - indivisus = ungeteilt) zu verstehen, inwiefern der Mensch befähigt ist, ungetrennt von göttlicher (vollkommener) Wahrnehmung zu empfinden bzw. wahrzunehmen, d.h., inwiefern der Mensch das Göttliche in der Welt erkennen, die Verbundenheit zu seinem tiefsten inneren Selbst bewußt empfinden und im Leben zum Ausdruck bringen kann – *„Gott sehen heißt, zu sehen, wie Gott sieht“* (Meister Eckhart).

Das Höhere Selbst bzw. der Grad des Individualbewußtseins ist eine sich im Laufe des Lebens/der Leben durch den fortschreitenden Prozeß der spirituellen Entwicklung allmählich verändernde, **individuelle spirituelle Richtgröße** im Unterbewußtsein des Menschen, die dieser in das jeweils nächste Leben mitnimmt und ständig weiterentwickelt. Die 5. Dimension, die Ebene des Höheren Selbst, ist im ontologischen Sinn als eine Potentialebene des menschlichen Unterbewußtseins zu verstehen, auf der sich das individuelle Potential an individuellen Fähigkeiten, Begabungen, Talenten, Prädestinationen und Charakterqualitäten befindet, das die individuelle Seele im Laufe ihrer bisherigen Inkarnationen durch bewußte Wahrnehmung und Erfahrungen schon entwikkelt hat. Dieses Potential an individuellen Qualitäten befindet sich **im Unterbewußtsein in potentieller Bereitschaft** und tritt im jeweiligen Leben oft schon im Kindesalter in Erscheinung.

Das Höhere Selbst bzw. die 5. Dimension des Bewußtseins ist bei jedem Menschen unterschiedlich ausgebildet. In der 5. Bewußtseinsdimension befindet sich aber nicht nur individuell-lichtes Bewußtseinspotential, sondern dort sind bei allen Menschen auch mehr oder weniger dunkle Bereiche (**Schatten**) vorzufinden, karmische Dispositionen und dem Menschen unbewußte Aspekte seiner Persönlichkeit, welche Jung als das **„persönliche Unbewußte“** bezeichnet – **auch dieses bildet einen integralen Bestandteil des Höheren Selbst** (Integration des Schattens = Bewußtwerdung des persönlichen Unbewußten). Da das Höhere Selbst des individuellen Menschen Licht- und Schattenanteile enthält, weiß es auch, was der Mensch im Leben noch zu lernen hat. Es kennt den höheren Sinn, die kosmische Aufgabe und die göttliche Verwirklichungsabsicht des Menschen für sein jeweiliges Leben und ist bestrebt, das Potential der individuellen Seele weiterzuentwickeln und im Leben zur Verwirklichung zu bringen. Licht und Schatten auf der Ebene des Höheren Selbst sind die konstituierenden Elemente der Persönlichkeit eines Menschen. Die im Individuationsprozeß von der individuellen Einzelseele **selbst geschaffene Konstellation von Licht und Schatten**, die ja ständig aus dem Unterbewußtsein ins Leben hineinwirkt, stellt die inneren spirituellen Voraussetzungen für die weitere seelische Entwicklung des individuellen Menschen dar, sie zeichnet die zu erwartenden Bilder (karmisch bedingte Ereignisse, anstehende Entwicklungsprozesse) vor und **projiziert seine voraussichtliche individuelle Entwicklungsaufgabe** bzw. seinen wahrscheinlichen Lebensplan.

Die zuvor genannten projektionsbildenden Faktoren, aus denen der Schatten und somit das persönliche Unbewußte des Menschen resultiert, gehen immer aus der Unterdrückung von ganzheitlichen Aspekten der individuellen Seelenimpulse des Denkens, Fühlens und Wollens auf den drei Entwicklungsebenen des Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtseins (2., 3. und 4. Dim.) hervor. Sie sind das Resultat von Anpassungen und den damit verbundenen Verdrängungen (gesellschafts-)inkompatibler Aspekte, welche für die Aufrechterhaltung einer funktionsfähigen, d.h. weltgerechten Persönlichkeit oft unumgänglich sind.

Nach meinen Erkenntnissen setzt sich das persönliche Unbewußte aus dem Schatten 1. Grades und dem Schatten 2. Grades zusammen. Während die Schwingungsqualität und somit der Schatten unseres Daseins aus dem Vorleben über unser Höheres Selbst (als Träger des individuellen Seelenpotentials über den Tod hinweg) als **Schatten 1. Grades** karmisch in das aktuelle Leben hineinwirkt und so die äußeren Umstände zu Beginn der neuen Inkarnation und ebenso den Intelligenzgrad, Prädestinationen, Talente und Charakterqualitäten sowie auch miasmatische Krankheitsdispositionen des jeweiligen Menschen bestimmen, bilden die jeweiligen Schattenanteile, welche der Mensch in einer aktuellen Inkarnation durch Verdrängungen aufbaut, als der **Schatten 2. Grades** den direkten Hintergrund von „Krankheiten“. **Um dieses zu verstehen, muß erkannt werden, daß grundsätzlich sämtliches Verdrängungs- und Konfliktgeschehen, das auf den drei Entwicklungs- bzw. Erfahrungsebenen der spirituellen Evolution – Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtseinsebene (2., 3. und 4. Dim.) – abläuft, immer in Abhängigkeit des jeweiligen Schattens geschieht und sich gesetzmäßig immer auch auf den drei grobstofflichen Ebenen der ontologischen Achse, also im physischen Körper des Menschen widerspiegelt**. Die Herausforderung, die an jedes Individuum zur Befreiung seines Selbst gestellt ist, ist die Integration des Schattens, welche die Bewußtwerdung des jeweiligen persönlichen Unbewußten bedeutet.

Durch sein Individualbewußtsein besitzt der Mensch das Selbstbestimmungsrecht, das ihn von den Tieren unterscheidet, das ihn voll und ganz zum Individuum und zum Ebenbild Gottes macht, ihm aber auch die alleinige Verantwortung für seine Entwicklung gibt. Sein Selbstbestimmungsrecht gibt dem Menschen die Macht und die Freiheit, über die Anwendung seiner drei Bewußtseinskräfte selbst zu entscheiden. Bewußt oder unbewußt entscheidet er damit aber immer auch, gemäß den geistigen Gesetzen über sein spirituelles Voranschreiten, über Freude und Leid, über Krankheit und Gesundheit und über sein Schicksal selbst. Der Mensch hat die Anlagen und Möglichkeiten in sich, die Polarität (Geteiltheit) zu überwinden, in individueller Selbstanstrengung durch Bewußtwerdung zur Einheit zurückzustreben und sie im Leben zu verwirklichen. Der Mensch überwindet (transzendiert) seinen unbewußten Bewußtseinszustand aus der Polarität der unbewußten Materie (1. Dimension) durch den Zwischenschritt über die 5. Dimension, welche die Verbindung zwischen dem Unbewußten (unbewußte Vielheit der Natur = 1. Dimension) und dem Bewußtsein (Allbewußte Einheit = 9. Dimension) herstellt.

1 - 2 3 4 - **5** - 6 7 8 - **9**

Dennoch ist die Bewußtseinsebene der 5. Dimension (des Höheren Selbst) polar, sie enthält das Potential des aus der unbewußten Natur herausgetretenen, zur bewußten Wahrnehmung und zur bewußten Handlung befähigten Individuums. Das Höhere Selbst des individuellen Menschen enthält das Prinzip der Selbständigkeit und der relativen Selbstbewußtheit, es stellt die bewußt wahrnehmende und bewußt handelnde Polarität dar, die sich aus dem unbewußten Steuerungsprozeß gelöst und bedingt befreit hat. Die 5. Dimension ist die Bewußtseinsebene der sich erfahrenden Einheit, sie ist die **begrenzt bewußte Polarität**. Die Bedeutung der Zahl 5 erkannte auch schon Schiller, denn er schreibt in „Piccolomini" (II, 1): *„Fünf ist des Menschen Seele. Wie der Mensch aus Gutem und Bösen ist gemischt, so ist die fünfte die erste Zahl aus Grad` und Ungerade"*. Wer mehr über die Bedeutung der Zahlen wissen will, dem empfehle ich das Buch *Die Weltformel der Unsterblichkeit* von Michael Stelzner (Verlag für außergewöhnliche Perspektiven, ISBN 3-922367-70-4) sowie das Buch *Gottes geheime Formel* von Peter Plichta (Langen Müller, ISBN 3-7844-2552-6).

Auch der **MATERIEASPEKT** der grundlegenden kosmischen Dreieinheit, der auf der ontologischen Achse die 1. Dimension des Seins, das sich selbst unbewußte Niedere Selbst (unbewußte Polarität) bildet, birgt eine weitere Dreierordnung in sich, die man ontologisch auffalten kann, so daß die strukturelle Beschaffenheit des Materiereichs deutlich wird. Ontologisch betrachtet besteht die Materie, die 1. Dimension des Seins, aus drei grobstofflichen und einem feinstofflichen Körper. Dieses geht auch aus der symbolischen Darstellung für Materie – dem lagerhaften Dreieck mit den vier innenliegenden Dreiecken – hervor, in der das auf der Spitze stehende mittlere Dreieck für den feinstofflichen **Astralkörper** steht. Der Astralkörper bildet die vierte übergeordnete Kategorie des Materiereichs, er steht für den Bedeutungsinhalt einer jeweiligen grobstofflichen Erscheinung und schließt den zeitlichen Aspekt mit ein, d.h. der Astralkörper enthält die geistige Blaupause dessen, was eine jeweilige Erscheinung in der grobstofflichen Welt zu einem bestimmten Zeitpunkt darstellt. In meinem Büchlein, das in einigen Monaten erscheinen wird, gehe ich auf den Astralkörper etwas detaillierter ein. Die auf der ontologischen Achse dem Astralkörper untergeordneten drei grobstofflichen Bewußtseinsebenen sind der **Informationskörper** (in verschiedenen anderen ontologischen Vorstellungsmodellen auch Ätherkörper genannt), der **Energiekörper** und der **Materiekörper**.

Diese vier unteren Bewußtseinsebenen der ontologischen Achse werden in den esoterischen Wissenschaften auch **die vier niederen Körper** genannt. Von ihnen lassen sich die vier physikalischen Wirklichkeitskategorien der materiellen Erscheinungswelt, **Zeit, Raum, Energie** und **Masse** ableiten, welche auch als die vier Säulen der Physik bezeichnet werden. Dem Astralkörper entspricht der **Zeitaspekt**, dem In-**form**-ationskörper entspricht der **Raumaspekt** und ebenso die „potentielle Information" (Welleaspekt) der Biophotonentheorie von F.A. Popp; dem Energiekörper entspricht der **Energieaspekt** sowie auch der „kohärente Zustand" zwischen Welle und Teilchen; und dem Materiekörper entspricht der **Masseaspekt** bzw. die „aktuelle Information" (Teilchenaspekt) der Biophotonentheorie. Anhand der ontologischen Achse lassen sich die kausalen Zusammenhänge zwischen diesen vier physikalischen Wirklichkeitskategorien verdeutlichen. Dafür sind die Erkenntnisse aus der Biophotonentheorie und der Spiralphysik sehr dienlich, denn **die drei grobstofflichen Ebenen des Materiereichs stellen nichts anderes dar als die verschiedenen Zustandsformen bzw. Verdichtungsstufen des Lichts, welche die Grundlage und Struktur aller materiellen Existenz ausmachen** – siehe hierzu das Kapitel „Welle-Teilchen-Dualismus und Biophotonentheorie im ontologischen Gesamtzusammenhang" (demnächst in meinem Buch) sowie auch das Kapitel „Die Biophotonentheorie, die DNS, das Magische Quadrat und die Neue Medizin im kosmologischen Gesamtzusammenhang". Am germanischen Weltenbaum, der Esche Yggdrasil, werden die drei grobstofflichen Ebenen durch die drei Nornen Urd, Werandi und Skuld dargestellt, die den Schicksalsfaden spinnen. (Anmerkung: Die neundimensionale ontologische Achse stellt die germanischen Heiligtümer *Weltenachse Irminsul* und *Weltenbaum Yggdrasil*, die noch heute in der germanisch geprägten Welt zur Wintersonnenwende als Weihnachtsbaum Verehrung finden, in ontologisch aufgeschlüsselter Form dar. In der ägyptischen Kultur, in der viel esoterisches Geheimwissen noch lange Zeit bewahrt wurde, wurde die Weltenachse (ontologische Achse) in Form von heiligen Säulen und Obelisken verehrt).

Zum grundsätzlichen Verständnis der grobstofflichen Erscheinungswelt (Materie) im ontologischen Zusammenhang ist die grundsätzliche Erkenntnis Voraussetzung, daß sich die Materie nicht aus Festkörpern im Sinne des klassischen Physikverständnisses zusammensetzt, wie es viele Menschen heute immer noch annehmen, sondern daß die subatomaren Teilchen, wie die Elektronen sowie die Protonen und Neutronen innerhalb des Kerns – abhängig von der Betrachtungsweise – nur als elektromagnetische Schwingung oder als Lichtteilchen beobachtet werden können.

Auch wenn die Materie im Vergleich zum Menschen kaum Bewußtsein aufzuweisen scheint, so ist sie doch eine Erscheinungsweise des Bewußtseins. **Das, was wir als Materie bezeichnen, ist nichts anderes als eine mehr oder weniger hochfrequente Verdichtungsstufe geistiger Information, die sich in einem elektromagnetischen, doppelspiralförmig bewegenden Schwingungszustand befindet und ihr Dasein durch die zeitliche, räumliche bzw. in-form-ative, energetische und massehafte Beziehung zu allen anderen Erscheinungen in einem übergeordneten durchgeistigten und sinnerfüllten Gesamtzusammenhang definiert**. Alle Erscheinungsweisen der Natur sind elektromagnetische Erscheinungen unterschiedlicher Informationsdichte, die auf Resonanzzuständen mit den sie umgebenden elektromagnetischen Feldern beruhen. Auch Gravitation, Elektrizität, Magnetismus und alle anderen Wirkkräfte sind Erscheinungsformen einer tieferen Wirklichkeit, nämlich des neundimensionalen ontologischen Informations- und Energie- bzw. Lebensfeldes. Jede materielle Erscheinung bildet ein offenes, stationär-dynamisches System, das in unzählige Lebenssysteme eingebunden ist und mit seiner Außenwelt in ständiger Kommunikation steht. Jegliche Materie ist beseelt und in vollkommener Weise durchgeistigt – was wir mit unseren Sinnesorganen wahrnehmen, ist **beseelte Geist-Materie**.

Die drei untersten Ebenen der ontologischen Achse, die drei grobstofflichen Ebenen, sind nichts anderes als ein **grobstoffliches Spiegelbild des geistigen Geschehens** auf den ihnen übergeordneten Bewußtseinsebenen – dieses wird durch die Entschlüsselung des Magischen Quadrates ganz besonders deutlich. Die materielle und die geistige Welt sind nicht getrennt voneinander zu betrachten, **alle Wirklichkeitsebenen der ontologischen Achse bilden zusammen eine untrennbare Einheit** – sie sind als ineinander verschachtelte **Verdichtungsstufen des Äthers** (des sphärischen Raumklangs) zu verstehen. Geist und Materie, Diesseits und Jenseits sowie auch Leben und Tod sind wie zwei Seiten einer Münze untrennbar miteinander verbunden, sie sind nur zwei Aspekte des selben dynamisch wechselwirkenden Prozesses, der im Rahmen der kosmischen Gesetzmäßigkeiten die vielfältigsten materiellen Konfigurationen hervorbringt, die jedoch immer energetische und informative Zustandsbeschreibungen des Äthers und somit Elemente des Geistes sind. Verschiedene deutsche Naturphilosophen (Schelling, Hegel u.a.) haben schon vor knapp 200 Jahren deutlich gemacht, daß die Materie eine bestimmte Ausdrucks- bzw. Bewegungsform des Geistes ist – diese Erkenntnis war aber ebenso vor einigen tausend Jahren auch schon in der vedischen Kultur bekannt.

Die auf dem Pergament dargestellte neundimensionale ontologische Ordnung der Bewußtseinsdimensionen umfaßt die **esoterischen** (inneren bzw. geistigen), wie auch die **exoterischen** (äußeren bzw. materiellen) Welten und ermöglicht es, sie in eine konkrete, logisch nachvollziehbare Beziehung zu setzen. Meine Forschungen bezeichne ich daher auch als **kosmoterische Ontologie bzw. Kosmologie oder auch als kosmoterisch-ontologische Naturphilosophie**. Der Interaktionsprozeß der verschiedenen Bewußtseinsebenen läßt sich detailliert zwar erst anhand des Magischen Quadrates erklären, doch mit der hier postulierten ontologischen Ordnung der Bewußtseinsdimensionen (ontologischen Achse) besitzen wir nun ein einfaches allgemeingültiges Anschauungsmodell, durch welches das Wesen der Seele und damit die innere Wesenhaftigkeit des Menschen und der gesamten Schöpfung anschaulich und verständlich gemacht werden kann. Auf der Basis dieser Ordnung können die verschiedensten wissenschaftlichen und philosophischen Zusammenhänge einschließlich ihres spirituellen Hintergrundes nachvollziehbar dargestellt und verdeutlicht werden. Nun kann ein fruchtbarer interdisziplinärer Austausch beginnen, in den alle unterschiedlichen Wissenschaften, alle Richtungen der Philosophie und auch die Vertreter der verschiedenen Religionen mit einbezogen werden können. Ein solches allumfassendes und allgemeingültiges, für jeden Menschen leicht zu begreifendes Anschauungs- und Erklärungsmodell der Wirklichkeit, das über die verschiedensten Wirklichkeitsmodelle des Altertums, wie auch der modernen Wissenschaft weit hinausgeht, aber trotzdem einfach ist, ist genau das, was der Welt bis heute fehlte.

Verschiedene religiöse Dogmatiker und allzusehr verblendete Esoterikapostel mag diese einfach strukturierte Ordnung der Bewußtseinsdimensionen vielleicht zu nüchtern erscheinen und sie werden sie ablehnen, weil sie ihr bisheriges Weltbild erschüttert, sie sich einen Himmel nur mit personifizierten Götterwelten und beflügelten Engelwesen vorstellen können und es noch nicht vermögen die Mentalwelten und die göttliche Wesenhaftigkeit in den Erscheinungen des Lebens an sich, in der Natur, im Menschen und auch in den Kulturen zu erkennen. Viele Menschen sind noch nicht bereit die wahre Göttlichkeit in sich selbst anzunehmen, weil sie Angst vor der damit verbundenen Verantwortung haben, weil sie noch zu sehr vom patriarchalisch-religiösen Dogma eingeschüchtert oder von pseudo-esoterischem Bla-Bla verwirrt sind. Es muß an dieser Stelle jedoch gesagt werden, daß die ontologische Achse und auch das Magische Quadrat von sehr vielschichtiger Bedeutung sind und zwar die Grundordnung der Bewußtseinsdimensionen vorgeben, aber Spielraum für vielfältige ganzheitlich-spirituelle Vorstellungswelten lassen. Auch die verschiedensten Vorstellungen von **Engel- und Geisterwelten** (Naturgeister, Elfen, Feen, Wichteln, Gnome, Devas und dgl.) der verschiedensten esoterischen bzw. religiösen Betrachtungsweisen will die ontologische Achse nicht über den Haufen schmeißen, ich bezeichne diese bewußt einfach nur ganz nüchtern als **innere Instanzen des Bewußtseins**, denn hier soll jeder Mensch bzw. jedes Volk seine ihm liebgewonnen Bezeichnungen (Engelnamen usw.) beibehalten. Die ontologische Achse soll in erster Linie als eine kosmische **Zuordnungstabelle** verstanden werden, die uns die Möglichkeit gibt, endlich Ordnung in das Wirrwarr der Begriffe und das Chaos der eso- und exoterischen Weltanschauungen zu bringen. Darüber hinaus ist sie uns dabei dienlich, die verschiedensten spirituellen Phänomene – die ja immer Erscheinungsweisen des Bewußtseins sind – logisch nachvollziehbar zu erfassen.

DIE „VIERDIMENSIONALE RAUMZEIT“ – EIN BEGRIFF DER VERGANGENHEIT

Die etablierte Wissenschaft baut bis heute auf der Glaubensvorstellung auf, sämtliche Erscheinungsformen auf materialistische Prozesse zurückführen zu können und versucht die Wirklichkeit, welche für sie folglich nur physikalisch existiert, mit dem Begriff der **„vierdimensionalen Raumzeit“** (drei Raumdimensionen plus eine Zeitdimension) zu beschreiben. Bei dieser Auffassung der Dimensionalität von Wirklichkeit wird der Bedeutung des Raumes übermäßig viel Gewicht gegeben, denn von vier postulierten Dimensionen, die unsere Wirklichkeit ausmachen sollen, werden schon drei dem Raum zugeordnet. Seltsamerweise bauen auch viele Wissenschaftler, die mit ihren Weltbildtheorien über den rein materialistischen Ansatz hinausgehen und noch weitere Dimensionen geistiger Art in ihre Überlegungen miteinbeziehen, blindlings auf der „vierdimensionalen Raumzeit“ als Vorstellung von der materiellen Welt auf, ohne diesen Begriff tiefergreifend zu hinterfragen und bezeichnen die Dimensionen, die sie meinen entdeckt zu haben, wiederum als Räume. Manche verfallen in einen regelrechten intellektualistischen Raumwahn und meinen die vierte, fünfte oder gar sechste Raumdimension dazu erfinden zu müssen, ohne zu bemerken, wie weit sie sich von der Wirklichkeit entfernt haben. Im gesamten 20. Jahrhundert wurde der Begriff des Raumes sehr strapaziert, weil versucht wurde, alles mit Räumen zu erklären.

Es wird höchste Zeit, daß die Wissenschaft vom irreführenden Begriff der „vierdimensionalen Raumzeit“ endlich Abstand nimmt, denn er ist in keinster Weise dazu geeignet, die physische Welt („explizite Ordnung“) und schon gar nicht die gesamte Wirklichkeit zu beschreiben. Der Begriff der „vierdimensionalen Raumzeit“ kann einfach nur als eine weltanschauliche Fehlgeburt betrachtet werden, denn er bezieht weder die geistigen Dimensionen des Lebens mit ein noch werden dadurch die wahren Beziehungen (Relativität) von Raum und/oder Zeit zu den anderen elementaren physikalischen Kategorien wie Energie und Masse erfaßt. Allein schon im Verhältnis zu diesen materiellen Kategorien der Wirklichkeit werden die drei geometrischen Raumdimensionen in unverhältnismäßiger Weise überbewertet, da ansonsten diesen, wie z.B. der Zeit (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft) auch jeweils drei Dimensionen zugeordnet werden müßten – was aber Unsinn wäre, da ontologisch betrachtet, die grobstofflichen Ebenen den jeweiligen Zeitaspekt, wie auch alle anderen in der Hierarchie übergeordneten Aspekte schon implizieren. Aus ganzheitlicher Sicht, also wenn wir die Wirklichkeit in verschiedene Bewußtseinsdimensionen gegliedert zu erkennen versuchen, können die Raumdimensionen schon gar nicht als eigenständige, bewußtseinstragende und ontologisch faßbare Wirklichkeitsdimensionen betrachtet werden, weil die drei physikalischen Raumdimensionen eine solche, nämlich die 1. Dimension des Seins (das Materiereich), als die Wirklichkeitskategorie des Raumes erst zusammen mit den anderen Kategorien Masse, Energie und Zeit ausmachen.

Das Gerede von der „vierdimensionalen Raumzeit“ bzw. von der „dreidimensionalen Welt“, wie sie in esoterischen Kreisen oft bezeichnet wird, entspricht nicht der Wirklichkeit und ist einfach unwissenschaftlich, für solche Begriffe wird man in seriösen ganzheitlich wahrnehmenden Wissenschaftskreisen schon in naher Zukunft nur noch ein belustigendes Schmunzeln übrig haben. Ebenso werden in Kürze die Theorien von Darwin und Einstein zusammen mit der Urknalltheorie und vielen anderen materialistischen Hypothesen (gentechnologische Wahnideen u.ä.) auf dem Müllhaufen der Wissenschaftsgeschichte landen. In der Wissenschaft des neuen Jahrtausends wird der Begriff der „vierdimensionalen Raumzeit“ durch die schlichte Bezeichnung **„1. Dimension des Seins“** abgelöst, welche für die materielle Erscheinungswelt steht und wie zuvor beschrieben, auf den unteren vier Ebenen der ontologischen Achse die **unbewußte Polarität der Wirklichkeit** bzw. den irdischen Pol der Seele ausmacht.

EINHEIT, SCHÖPFUNG, MENSCH

– AUS DER SICHT DER KOSMOTERISCHEN ONTOLOGIE

Der Mensch ist ein zum selbständigen Denken und Empfinden befähigtes und schon weil er dies erkennt auch ein erkennendes Wesen. Bei genauer Betrachtung wird ersichtlich, daß Gedanken und Erkenntnisse in verschiedener Weise voneinander abhängig sind, einander bedingen und dabei gewissen Gesetzen folgen, die sich auf das kosmische **Gesetz von Ursache und Wirkung** zurückführen lassen. Nur indem der Mensch dieses Kausalgesetz in seinem Denken, Fühlen und Wollen anwendet, vermag er sich im Leben zu orientieren und in seiner Entwicklung voranzuschreiten. Fortgeschrittenes Denken, Fühlen und Wollen führt zu der Erkenntnis, daß allen einzelnen Ursachen und Wirkungen eine vorausgehende Gesamtursache zugrunde liegt, eine Urkraft und Uridee als **Urgrund allen Daseins**, der nicht von etwas anderem abhängig, verursacht oder bestimmt sein kann, sondern der als höchste Form des Seins, als oberste Instanz alles andere bewirkt, von dem alles andere abhängig und dadurch begrenzt ist, der selbst aber in Raum, Zeit und Idee grenzenlos ist, der das höchst denkbare und damit das von höchstem Sinn, größter Liebe und Weisheit erfüllte, das allbewußte, das unendliche, allumfassende und ewige **Absolute** ist – das Gott ist. Weil alles Materielle stets beschränkt ist, sollte man annehmen, daß dieses Absolute rein geistiger Natur ist, doch als Allerhöchstes, das sich überhaupt denken läßt, muß es in jeder Beziehung vollkommen und ohne Mangel sein, denn hätte es irgendeinen Mangel, könnte es nicht das Absolute sein. Das bedeutet, daß das Absolute nicht nur etwas Gedachtes, eine theoretische Abstraktion, sondern etwas wahrhaftig Existierendes sein muß, das als **allumfassende absolute Einheit des Seins** auch die materielle Erscheinungswelt und damit auch die Dinge und Prozesse des ganz realen Lebens mit einschließen muß.

Diese allerhöchste absolute Einheit ist die höchste Bewußtseinsebene und der Quell allen Bewußtseins. Sie bildet das innerste, wahre Selbst allen Seins, **das Kosmische Selbst**, das jenseits von Raum und Zeit besteht und mit seinem ätherischen Bewußtseinslicht die gesamte Schöpfung durchdringt, so daß es überall und immer in Raum und Zeit gegenwärtig ist. Alles Existierende, der gesamte Schöpfungsprozeß mit all seinen vielfältigen geistigen und materiellen Erscheinungsformen, ist Ausdruck des Wollens, Fühlens und Denkens dieser absoluten Instanz allbewußten Geistes, des kosmischen Allbewußtseins, welche wir als die **„Allbewußte Einheit“** bezeichnen. Der Begriff „Allbewußte Einheit“ ist für das Absolute gewählt worden, weil dadurch der Gegensatz zur relativen, sich selbst unbewußten, an den kontinuierlichen Lauf der Zeit gebundenen **Vielheit der physischen Schöpfung** (1. Dimension, Astral- bzw. Materiereich) und somit das dem Absoluten innewohnende antagonistische Prinzip verdeutlicht wird. Da die Allbewußte Einheit, das Absolute, die höchste Einheit im Kosmos bildet, stellt sie jedoch nicht nur den allbewußten Gegenpol zum sich selbst unbewußten Materiereich (**das sie ja selbst durchdringt und somit auch selbst ist!**) dar, sondern ist auch als die alles umfassende Dreieinheit von Geist, Körper und Seele bzw. als die Weltenseele zu verstehen, die alles Sein und das dreifältige Prinzip der ontologischen Achse in sich birgt.

Die Allbewußte Einheit ist die **Basis unseres Ich-Bewußtseins**, sie ist der von den Gefühlsstürmen des Alltagsdaseins freie, unzerstörbare, wie ein Fels in der Brandung stehende Punkt in unserem tiefsten Innern, der als strahlender Juwel das ruhende Zentrum unseres Bewußtseins bildet. Dieser Punkt ist der absolute, dynamische Mittelpunkt aller sichtbaren wie auch aller unsichtbaren Schöpfung. In den Veden wird dieser tiefste, souveräne Wesenskern des Seins auch als Punkt „Bindu" bezeichnet, welcher unendlich viele Möglichkeiten in sich birgt; in den esoterischen Wissenschaften auch als Weltenäther (Weltenseele; Weltgeist) oder Akashachronik bekannt. Diesen Punkt können wir uns wie ein virtuelles geistiges Zentrum des Universums vorstellen, mit dem jeder Mensch über seine individuelle Seele verbunden ist. Er ist der kosmische Pol der ontologischen Achse, in dem alle einzelnen Seelen miteinander verschmelzen. Dieser Punkt ist der Ursprung, all der Lebenskraft und Intelligenz, die jedes Individuum für seine Entwicklung benötigt, der Ursprung, woher alles kommt und wohin alles geht. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, diesen göttlichen Kern in sich selbst zu erkennen und daraus zu schöpfen.

Auf der ontologischen Achse bildet die Allbewußte Einheit die neunte Dimension, welche nicht, wie es der erste Eindruck der aufgefalteten Darstellung der ontologischen Ordnung vielleicht vermitteln mag, von den anderen Dimensionen getrennt ist, sondern diese allesamt umfaßt bzw. in sich birgt. Die dreigegliederte ontologische Achse, welche die innere Struktur und Beschaffenheit der spirituellen Ordnungshierarchie dieser allerhöchsten, absoluten Einheit aufzeigt, ist ein aufgefächertes Anschauungsmodell, das uns dabei hilft, das Wesen des absoluten Einheitsprinzips und damit das Wesensprinzip des Göttlichen, des Menschen und der gesamten Schöpfung leichter verstehen zu lernen.

Das ätherische Ur-Licht der Allbewußten Einheit, welche C.G. Jung das „kollektive Unbewußte“ nennt, leuchtet allen Menschen gleich und bildet damit eine in jedem Menschen vorhandene, allgemeine seelische Grundlage überpersönlicher Natur. Der allbewußte Geist der Einheit, der sich durch den Menschen offenbaren (ausdrücken, verwirklichen) und selbst erfahren will, steht über den polaren, archetypischen und geschlechtsspezifischen Bedingungen, er umfaßt sie in androgyner Ganzheit.

Als das wahre Selbst allen Seins gibt sich die Allbewußte Einheit nicht der „Illusion“ des Raumes hin, weil es für sie im ganzen Kosmos kein Objekt gibt, das vom Subjekt getrennt oder verschieden ist. Das wahre Selbst erkennt ein Objekt oder ein Wesen nicht von außen, sondern von innen, indem es jedes Wesen selbst ist, z.B. betrachtet es das Leben in einem Ameisenhaufen durch die Augen jeder einzelnen Ameise und nimmt alles Geschehen mit allen Sinnesorganen jeder einzelnen Ameise wahr. Es bleibt daher kein Raum für eine Distanz zwischen den Dingen, das allbewußte wahre Selbst kennt in der Unendlichkeit nur das Hier, da es jedes vermeintliche Objekt selber ist, ist es **die absolute Subjektivität** (das absolute ICH, die Einheit von Subjekt und Objekt) – es ist alles was ist, es ist mit Allem eins.

Auch der „Illusion“ der Zeit, der Vorstellung von Vergangenheit und Zukunft gibt sich die Allbewußte Einheit nicht hin, weil sie die gesamte Wirklichkeit allein in der Gegenwart, im gegenwärtigen Augenblick erlebt, welcher alle Zeit enthält und daher das zeitlose Jetzt, die Ewigkeit ist. Das allbewußte wahre kosmische Selbst (die Allbewußte Einheit) erlebt die Ewigkeit in einem Moment, dadurch, daß es sich jeglicher Erfahrung bewußt ist – es ist die ewige spirituelle Realität hinter der vergänglichen materiellen Welt. Die scheinbar objektive Welt, die wir wahrnehmen besteht aus einer ununterbrochenen Anordnung von Bildern, zeitlich aufeinanderfolgender Wahrnehmungen und Erfahrungen, die in der geistigen Polarität des Weltenäthers – der Allbewußten Einheit – potentiell vorhanden sind. Im alltäglichen Leben der Menschen bestehen Vergangenheit und Zukunft nur in Bildern, als Gefühle und Gedanken, in Form von Erinnerungen und Erwartungen, die aus der Gegenwart gedacht werden und somit immer gegenwärtige Erfahrung sind. Diese Bilder wirken in zahlreichen Rückkoppelungsschleifen aufeinander ein und gestalten das jeweilige Leben, indem die verschiedenen Bilder durch die Zeit miteinander in Beziehung gesetzt

werden. Für den Menschen sind Raum und Zeit Wirklichkeit, wie auch er selbst und die Welt wirklich sind, der Raum stellt die Bühne des Lebens bereit und die Zeit ermöglicht den kontinuierlichen Zusammenhang der Erfahrung.

Der Schöpfungsprozeß ist ein zyklischer Prozeß von Involution und Evolution, in dem die Allbewußte Einheit ihr Bewußtseinspotential durch unendlich viele Einzel- und Kollektivseelen in der Erscheinungswelt materialisiert (Involution), um ihr geistiges Potential in der Schöpfung in gesetzmäßig wiederkehrenden Zyklen von Inkarnationen (Leben und Vergehen) über verschiedene Entwicklungsschritte auf den unterschiedlichsten Offenbarungsstufen zur Entfaltung (Evolution) zu bringen. Das Leben ist somit ein göttlicher Selbsterfahrungsprozeß, durch den sich die Allbewußte Einheit (geistige Polarität) in der unendlichen Vielfalt der Erscheinungswelt (materielle Polarität) durch die unterschiedlichsten Erscheinungsweisen und Ausdrucksformen des Wollens, Fühlens und Denkens selbst offenbaren will, um die vielfältige Schönheit der eigenen Schöpfung und das Abenteuer des Lebens auf allen nur möglichen Offenbarungsebenen mit unterschiedlichem Bewußtseinsgrad selber erfahren zu können. Die Funktion der Seele ist es dabei, göttliches Bewußtsein zu übermitteln (Involution) und durch Entfaltung (Evolution) zum Ausdruck zu bringen. Das Bewußtsein übermitteln die einzelnen Seelen den vielfältigen Lebenseinheiten bzw. Lebenssystemen des Mineral-, Pflanzen-, Insekten-, Tier- und Menschenreichs durch ganzheitliche Impulse des Denkens, Fühlens und Wollens der Allbewußten Einheit.

Unser schöner, wundersamer Planet Erde ist das Spielfeld unserer Bewußtwerdung, er ist eine hohe kosmische Schule der spirituellen Entwicklung, in der jeder Mensch eigenverantwortlich und in Selbstanstrengung seine individuelle spirituelle Entwicklung vollziehen kann. Die Erde bietet uns all die Möglichkeiten, die für unsere Entwicklung notwendigen Erfahrungen zu machen – **der einzig wahre Lehrer des Menschen ist das Leben selbst**. Die durchgeistigten und ewig gültigen Gesetzmäßigkeiten dienen dem Menschen in seiner Entwicklung als Orientierung und zur Sinnfindung, sie gilt es zu erkennen. Jeder Mensch hat die Möglichkeit, sein Leben und sein gesamtes Schicksal durch sein Denken, Fühlen, Wollen und die daraus resultierenden Entscheidungen und Handlungen aktiv selber zu gestalten, nur ist den wenigsten Menschen ihr innewohnendes **Machtsystem zur individuellen Gestaltung ihres Schicksals** bzw. ihre eigene Göttlichkeit und die damit verbundene Eigenverantwortlichkeit für ihre Entwicklung bewußt. In diesem Sinne ist das Leben ein großes abenteuerliches Spiel, in dem jeder Mensch die Rolle einnimmt, die seiner spirituellen Stufe entspricht und durch die er die Erfahrungen machen kann, die ihm zur weiteren Reife am meisten dienlich sind.

Die Seele des Menschen strebt die ständige Weiterentwicklung der Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit bis zur vollkommenen Bewußtheit an. Daher konfrontiert die individuelle Seele den Menschen immer mit den Lebensumständen und Situationen, die ihm für seinen spirituellen Entwicklungsfortschritt dienlich sind. Als das Ebenbild Gottes ist der Mensch dazu geschaffen, das Spannungsfeld der Polarität von Geist und Materie zu überbrücken. Er ist als einziges Lebewesen dazu befähigt, diese beiden gegensätzlichen Pole in sich zu verbinden, denn er besitzt die Fähigkeit zur Transzendenz, er kann sich in Selbstanstrengung aus seiner anfänglichen Unbewußtheit befreien, sich die Welt individuell bewußt machen und selber gestalten.

Jeder einzelne Mensch ist eine individuelle Erscheinungsform Gottes, jedoch immer seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend in einem mehr oder weniger bewußten (sich seines Selbst bewußten) Zustand. Während manche Menschen sich in ihrer spirituellen Entwicklung noch auf einer embryonalen Entwicklungsstufe befinden, sind andere schon weiter vorangeschritten und sich ihres wahren Wesens und ihrer göttlichen Bestimmung bewußt.

Der Weg eines jeden Menschen führt ihn zu seinem Ursprung, zum Allbewußtsein der Einheit zurück. Sinn und Aufgabe seiner geistigen Evolution, die er in vielen Lebenszyklen vollzieht, ist es, durch eigene Anstrengung und in Eigenverantwortung diesen Bewußtwerdungsprozeß vom bloßen Geschöpf zu einem immer mehr schöpferischen und verantwortungsbewußten Wesen zu beschreiten. Mit der Schöpfung des Menschen hat die Allbewußte Einheit (Gott) sich die Möglichkeit geschaffen, das Leben und die Welt durch die Freiheiten des Individualbewußtseins und der damit verbundenen Eigenverantwortlichkeit auf immer höheren Ebenen der Selbstbewußtheit und des individuellen Ausdrucks erfahren und gestalten zu können, um in einem Prozeß ständig zunehmender Vervollkommnung mit immer höherer Bewußtheit zu sich selbst als Gott-Mensch zurückzukehren. Die Ureinheit am Anfang aller Dinge ist zugleich auch der Urzweck am Ende aller Dinge – die Ewigkeit ist eine ewig andauernde Gegenwart.

DIE ENTSCHLÜSSELUNG DES MAGISCHEN QUADRATES

Im Vergleich zur ontologischen Achse, die das ätherische Spannungsfeld zwischen Geist und Materie in linearer und hierarchischer Aufreihung der Bewußtseinsdimensionen darstellt und damit die ontologische Struktur der Weltenseele (ontologische Gralsordnung) und jeder Einzelseele sowie auch die Bedeutung der Zahlen von eins bis neun verdeutlicht, **stellt das Magische Quadrat durch seine Struktur und Zahlenanordnung in einfachster und kompaktester Form den gesamten Interaktionsprozeß der neun Bewußtseinsdimensionen und damit die inneren Zusammenhänge der Bewußtseinsevolution und des gesamten Schöpfungsprozesses dar. Im Magischen Quadrat ist das ganz- und gesamtheitliche Funktionsschema des multidimensionalen Seelenprinzips verschlüsselt**, an ihm läßt sich veranschaulichen, nach welchem Grundprinzip der Wahrnehmungs- bzw. der spirituelle Entwicklungsprozeß geschieht.

Da sich das gesamte Seelengeschehen des Denkens, Fühlens und Wollens, d.h. der Interaktionsprozeß der Bewußtseinsdimensionen im Gehirn manifestiert, spiegeln sich im Magischen Quadrat auch die Strukturen und inneren Beziehungen des menschlichen Gehirns wider. **Als Vorabinformation** sollte der Leser zur einfachen Orientierung im Magischen Quadrat grundsätzlich im Hinterkopf behalten, daß die unterste waagerechte Linie des Magischen Quadrates für die materielle Welt (irdischer Pol) und die oberste waagerechte Linie für die geistige Welt (himmlischer bzw. kosmischer Pol) steht; daß die untere waagerechte Zahlenreihe dem Stammhirn entspricht und für die Entwicklungsebene des Triebbewußtseins steht, die mittlere waagerechte Reihe dem Zwischenhirn (einschl. Kleinhirn u. Limbischem System) entspricht und für die Entwicklungsebene des Emotionalbewußtseins steht, und die oberste waagerechte Reihe der Großhirnhemisphäre entspricht und für die Entwicklungsebene des Mentalbewußtseins steht. Die linke Spalte entspricht der linken Gehirnhälfte und steht für die objektiv ausgerichtete Wahrnehmungskraft der Außenweltwahrnehmung und den damit verbundenen Qualitäten (Attribute der männlichen Psyche), die rechte Spalte entspricht der rechten Gehirnhälfte und steht für die subjektiv ausgerichtete Wahrnehmungskraft der Innenweltwahrnehmung und den damit verbundenen Qualitäten (Attribute der weiblichen Psyche), und die mittlere senkrechte Spalte entspricht dem Gehirnbalken (corpus callosum) und steht für das Individualbewußtsein sowie für die verbindende Qualität zwischen den beiden gegensätzlichen Wahrnehmungskräften.

Die Voraussetzung für das Verständnis der fundamentalen Bedeutung des Magischen Quadrates ist die Kenntnis von der Anzahl, der Struktur, der Anordnung und den Inhalten der Bewußtseinsebenen auf der ontologischen Achse (Seelenstrahl), denn die Bedeutung der einzelnen Zahlen des Magischen Quadrates wird durch die ontologische Achse entschlüsselt, wozu gesagt werden muß, daß einigen Zahlen im Magischen Quadrat eine Doppelbedeutung bzw. eine vielschichtigere Bedeutung zukommt, als es die ontologische Achse direkt preisgibt – dieses wird im Text an den entsprechenden Stellen erläutert. Die archetypische Zuordnung der Zahlen im Magischen Quadrat, die in der graphischen Darstellung durch die in den Kästchen der linken und rechten senkrechten Spalte eingefügten Wörter – *DENKEN, FÜHLEN, WOLLEN* – gekennzeichnet ist, kann von der ontologischen Achse abgelesen werden, wobei die hier verwandten Verben den Substantiven – Weisheit, Liebe, Wille – entsprechen. Einmal nach rechts auf die Seite gekippt lassen sich dem Magischen Quadrat noch andere Geheimnisse entlocken, denn dann stehen die nun waagerecht liegenden Spalten für den Informations-, Energie- und Materiekörper der grobstofflichen Welt (von oben nach unten). Hierdurch werden uns weitere Zusammenhänge für das Verständnis der physischen Welt und der DNS verdeutlicht, denn das gesamte seelisch-geistige Geschehen des feinstofflichen und spirituellen Bereichs der ontologischen Achse spiegelt sich auf diesen drei Ebenen des grobstofflichen Bereichs, d.h. im physischen Körper und in der DNS wider (dazu weiter hinten genaueres).

Das Magische Quadrat, über dessen Bedeutung die Mystiker der verschiedensten Kulturen seit Jahrtausenden gerätselt haben, ist nicht von Menschen konstruiert worden, sondern durch den Kosmos (Gott) selbst vorgegeben und somit nicht manipulierbar. Wenn in dieser Welt etwas als Weltformel bzw. als Matrix der Weltformel bezeichnet werden kann, dann ist es das **Magische Quadrat** mit den Zahlen von 1-9, denn in ihm ist seit Urzeiten das Gralsgeheimnis bzw. die Weltformel als der mystische Schlüssel zum Verständnis des Lebens und aller Wesenhaftigkeit verborgen. An Hand des Magischen Quadrates lassen sich auf einfache Weise die ganzheitlichen Gesamtzusammenhänge des Schöpfungs- bzw. des Evolutionsprozesses, die Seele, das menschliche Gehirn und alle philosophischen Grundfragen erklären. Keine andere Darstellung dieser Welt enthält so viel Information und zeigt in solcher Einfachheit die kosmischen Zusammenhänge auf, wie das Magische Quadrat – doch bevor dieses verstanden werden kann, will erst Gott und das heilige Wesen der Schöpfung erkannt sein.

Damit der Leser einen ersten Eindruck von der Bedeutung des Magischen Quadrates gewinnen kann, soll in den nachfolgenden Kapiteln an verschiedenen Stellen der Bezug zu diesem hergestellt und einige Zusammenhänge in bezug auf die spirituelle Evolution deutlich gemacht werden – eine ausführliche Erläuterung des Magischen Quadrates ist an dieser Stelle jedoch nicht möglich, da sie den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde. Um die Sprache des Magischen Quadrates zu verstehen, ist eine intensive Hinwendung zu den inneren Beziehungen seiner Struktur und seiner Zahlenanordnung erforderlich, daher wird der Leser gebeten, die Absätze in den nächsten Kapiteln in denen auf die Zahlenanordnung und deren Beziehungen untereinander bezug genommen wird, unter Zuhilfenahme der graphischen Darstellung mehrmals zu lesen. Jeder einzelne ist dabei aufgerufen weiter zu forschen und noch weitere Aspekte zu entschlüsseln, **ich gebe mit meiner Arbeit nur den Anstoß** zu einem neuen philosophischen Verständnis des Schöpfungsprozesses.

> *„Die Kenntnis der Natur ist der Weg zur Bewunderung der Größe des Schöpfers; sie liefert uns die rechten Anschauungsmittel der Majestät Gottes. Ohne Kenntnis der Naturgesetze und Naturerscheinungen scheitert der menschliche Geist in dem Versuche, sich eine Vorstellung über die Größe und unergründliche Weisheit des Schöpfers zu machen.“*
>
> Justus von Liebig 1803-1873, deutscher Chemiker und Naturforscher

Es scheint eine Ironie des Schicksals zu sein, daß die Weltformel, nach der die großen Denker vieler bedeutender Kulturen gesucht haben, in jenem Magischen Quadrat verschlüsselt ist, vor dem die Mystiker schon seit Jahrtausenden gehockt und gerätselt haben. Es ist sicher eine sinnvolle Bestimmung und ein folgerichtiger Schritt im spirituellen Entwicklungsprozeß der Menschheit, daß die Bedeutung des Magischen Quadrates und damit des Lebensbaumes erst jetzt, nach dem Ende des Fischezeitalters erkannt wird – *„... und die Blätter der* (Lebens-)*Bäume dienen zur Heilung der Völker“* (GO 22/2).

DIE UMKEHRUNG DER (1) UND DER (9)

Die 1. und die 9. Dimension bilden die beiden gegensätzlichen Pole, zwischen denen sich das spirituelle In- und Evolutionsgeschehen der Schöpfung abspielt, sie sind das „Alpha“ und das „Omega“ des Schöpfungsprozesses. Im Magischen Quadrat steht die oberste waagerechte Linie für die allbewußte Bewußtseinsebene (9. Dim.; allbewußte Polarität) bzw. die höchste Form des Gottmensch-Bewußtseins, der sich der Mensch in seiner spirituellen Evolution in eigenverantwortlicher Selbstanstrengung durch die schrittweise Überwindung seines Unbewußtseins (1) annähert, indem er sich seines wahren Selbst immer mehr bewußt wird – im Magischen Quadrat sind die Eins und die Neun umgekehrt (die Eins oben und die Neun unten) angeordnet.

Die unterste waagerechte Linie des Magischen Quadrates stellt die niedrigste Bewußtseinsebene (Materiebewußtsein) des sich selbst unbewußten Astral- bzw. Materiereichs (1. Dim.; unbewußte Polarität) dar, da wo die Evolution des Bewußtseins ihren Anfang nimmt. Auf dieser untersten Bewußtseinsebene werden jedoch alle Lebensprozesse durch das allbewußte Kollektivbewußtsein der geistigen Polarität (9. Dim.) gesteuert und geschehen in vollkommener Weise nach den kosmischen Gesetzmäßigkeiten, was durch die Zahl Neun im unteren Kästchen der mittleren senkrechten Spalte symbolisiert wird (9 = Vollkommenheit) – aus diesem Grund sind im Unterschied zur ontologischen Achse im Magischen Quadrat die Eins und die Neun ausgetauscht.

Die Zahlen eins und neun sind eng miteinander verwandt, nicht ohne Grund ähneln sich die überlieferten Symbolzeichen der arabischen Zahlen – die Neun ist die mit Bewußtheit erfüllte Eins (siehe auch: M. Stelzner – „Die Weltformel der Unsterblichkeit“). Auch Goethe bringt den Austausch von 1 und 9 in seiner Interpretation des Magischen Quadrates in seinem Faust, Teil 1 in der Hexenküchenszene zum Ausdruck: *„...Und die Neun ist Eins...Das ist das Hexen-Einmal-Eins.“*

Die Neun unten (untere Linie i.M.Q.= Materie- bzw. Naturreich) bedeutet auch, daß sich die Götterwelten in den ganz „realen“ Lebensprozessen der Außen- und Innenwelten sowie in allen materiellen Erscheinungsweisen der Natur offenbaren, diese nicht als vermeintliche Überwelten zu verstehen sind und die göttliche Vollkommenheit in der gesamten materiellen Schöpfung immanent enthalten ist. Die Eins in der mittleren Spalte oben steht für die anfängliche Unbewußtheit (1. Dim), die der Mensch im Laufe seines Individuationsprozesses in Selbstanstrengung überwinden muß, damit das Licht (Bewußtheit = Licht) der Allbewußten Einheit (9. Dimension = Quelle des allbewußten Lichts) eine mentale Entwicklungsebene erhellen kann – je weiter das Höhere Selbst (5. Dim.), d.h. das Individualbewußtsein eines Menschen entwickelt ist, desto mehr kann das Bewußtseinslicht aus der 9. Dimension die Mentalbewußtseinsebene erhellen und desto eher kann der Mensch zu spirituellen Erkenntnissen gelangen. Individuationsziel ist es, daß die Eins (1) im Magischen Quadrat, die hier an der Stelle des Gehirnbalkens steht, in spiritueller Selbstanstrengung so zum leuchten gebracht wird, bis sie so vollkommen strahlt wie die Neun (9 = Vollkommenheit).

Auf dem Pergament ist die Umkehrung von neun und eins bzw. die Offenbarung der Neun in der Eins durch den Begriff „Äthertunnel“ angedeutet, durch den das allbewußte Bewußtseinslicht in das Materiereich strahlt – hier gilt es zu bedenken, daß sowohl auf der ontologischen Achse, wie auch im Magischen Quadrat die Bewußtseinsdimensionen nicht als voneinander getrennt zu verstehen, sondern nur als gegliedert zu betrachten sind.

Um die Umkehrung der Neun und der Eins bzw. deren **Doppelbedeutung** im Magischen Quadrat zu veranschaulichen, sind in der graphischen Darstellung die beiden gegensätzlichen Pole durch den gelb ausgemalten Kreis (irdischer Pol) unterhalb der Neun und den blau ausgemalten Kreis (kosmischer Pol) oberhalb der Eins hervorgehoben. Auf diese Weise wird auch die **Analogie und Sinnbeziehung zum Sefirothsystem der Kabbala** (Baum der Erkenntnis) hergestellt, in dem jede Sefira ein Attribut bzw. eine Qualität Gottes symbolisiert. Es muß hier jedoch darauf aufmerksam gemacht werden, daß im kabbalistischen Sefirothsystem die Sefira Daath, welche für die Erkenntnis steht, meistens unterschlagen wird, denn im Ganzen besteht das Sefirothsystem nicht aus zehn, sondern aus elf Sefira – durch den gelben (irdischer Pol) und blauen Kreis (kosmischer Pol) ergänzt besteht das Magische Quadrat nun auch aus elf „Sefira“.

Der interessierte Leser sollte während des Lesens dieser Schrift immer die kosmoterische Darstellung des Magischen Quadrates und eine Darstellung der ontologischen Achse der Bewußtseinsdimensionen in seinem Blickfeld haben, da er dadurch einen visuellen Halt bekommt und sich so zu jedem Zeitpunkt orientieren kann. Hat der Leser erst einmal die faszinierende Logik und das bestechend einfache Funktionsprinzip des Magischen Quadrates erkannt und sich daran gewöhnt, in seiner einfachen, gesetzmäßigen Ordnung zu denken, eröffnen sich ihm ungeahnte Einblicke in die Evolution des Bewußtseins, die zu einem durchdringenden Verständnis des Funktionsprinzips der Seele sowie des gesamten Wahrnehmungs- und Evolutionsprozesses führen – es erfordert nur ein bißchen Geduld und vor allem die Fähigkeit, in einfachen Kategorien denken zu können.

DIE BEDEUTUNG DER BLAUEN KREISFLÄCHE UND DER LINKEN SPALTE DES MAGISCHEN QUADRATES

In dieser Darstellungsweise symbolisiert **die blaue Kreisfläche** oberhalb der Eins den kosmischen Pol der Allbewußten Einheit (geistige Polarität; Akashachronik; Vaterarchetypus; Willeaspekt), die das unendliche Wahrnehmungspotential des Denkens, Fühlens und Wollens aller Seelen aus Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft enthält. Dieses unerschöpfliche geistige Potential offenbart die geistige Polarität (Allbewußte Einheit) in zeitlicher Abfolge und im Rahmen der aus ihr hervorgegangenen Gesetzmäßigkeiten in der Vielfalt der materiellen Erscheinungswelt (unterste Linie im Magischen Quadrat), die der Mensch als die äußere, materielle Erscheinungswelt (Außenwelt) in Form von Objekten wahrnimmt. **Schon Kant wußte, daß die Außenwelt das Material der Erkenntnis in vollkommener Weise enthält**. Das Erkenntnismaterial aus der Außenwelt nimmt der Mensch – in Abhängigkeit seines subjektiven Vernunftpotentials in der rechten Gehirnhälfte (dazu weiter hinten genaueres) – als die sinnliche Wahrnehmungsempfindung des Denkens, Fühlens und Wollens über die linke Gehirnhälfte objektiv (gegenständlich) wahr. Da sich im Magischen Quadrat das menschliche Gehirn widerspiegelt, stellt die linke senkrechte Spalte des Magischen Quadrates einerseits die **auf die Außenwelt bzw. auf das Materielle ausgerichtete Wahrnehmungsqualität** – die Außenweltwahrnehmungskraft – des Menschen dar, andererseits stellt sie aber auch symbolisch **das vollkommene geistige Bewußtseinspotential (des Denkens, Fühlens und Wollens) der Allbewußten Einheit** dar, das es als Erfahrungs- und Erkenntnismaterial für den individuellen Menschen in der Außenwelt wahrzunehmen, d.h. im Leben bewußt zu erfahren und als bewußtes „Material“ in das subjektive Bewußtsein seines individuellen Schwingungskörpers zu integrieren gilt. Durch die blau gefärbten Zahlen soll die archetypische Affinität zwischen der linken Spalte des Magischen Quadrates und der blauen Kreisfläche – dem kosmischen Pol – oberhalb der Eins verdeutlicht werden.

AUSSENWELTWAHRNEHMUNG (INTELLEKT, VERSTAND)

Die in der linken Gehirnhälfte lokalisierte Außenweltwahrnehmungskraft ist durch die Bewußtseinsattribute der männlichen Psyche (Vaterarchetypus; Willeaspekt) charakterisiert, sie ist eine der beiden polaren archetypischen Bewußtseinskräfte, durch die der Mensch sein Wollen, Fühlen und Denken erfahren und sich bewußt machen kann. **Die linke Gehirnhälfte ist das Reich Ahrimans, hier ist der Verstand (Intellekt, Logos) als mentale Wahrnehmungsqualität vorherrschend**, der die ihm vermittelten Informationen auf seine Weise verarbeitet, für ihn steht im Magischen Quadrat die Zahl 6, welche auch die Symbolzahl für Satan (Saturn) ist. Der Intellekt ist eine analytisch-fokussierende Bewußtseinsqualität, er ist rein materialistisch ausgerichtet und arbeitet mechanistisch – Intellekt und Materialität bedingen sich gegenseitig. Charakteristisch für den Verstand bzw. den Intellekt ist sein Dominanzverhalten im menschlichen Bewußtsein, er ist das kleine weltliche Ich in uns, das ständig in die Sphäre des Wünschens und Begehrens ziehen **will** (Willeaspekt) er sollte jedoch nicht überbewertet werden, denn **sein Wesen ist es, sich mit den in Anzahl und Qualität durch die Sinne vorgegebenen Wahrnehmungsmustern zu befassen bzw. zu begnügen, das bedeutet, daß er nur einen kleinen Teil der Wirklichkeit zu erfassen imstande ist** (dazu anschließend genaueres). Die charakteristische Eigenschaft des Verstandes ist das Bestreben, sich allein an der sinnlichen Wahrnehmung zu orientieren und sich im Materiellen verwirklichen zu wollen. Es ist daher sehr gefährlich, so wie es in der heutigen Megakultur nach westlichem Muster geschieht, den Intellekt als alleinige mentale Bewußtseinskraft des Menschen zu betrachten und mit ihm die „objektive“ (empirisch-gegenständliche) Betrachtungsweise überzubewerten oder gar zu verherrlichen, denn der Intellekt ist im Rahmen der vorgegebenen Muster gefangen, die der Mensch in der Außenwelt sinnlich wahrnimmt bzw. die ihm vorgespielt werden. Da der Verstand nur die vorgegebenen Muster seiner jeweiligen äußeren Erfahrungswelt zu erfassen vermag und deren Grenzen nicht überschreiten kann, sollten wir ihn als ein geistiges Werkzeug verstehen, das sich der Mensch nutzbar machen soll. Die mechanistische und objektiv ausgerichtete Arbeitsweise des Verstandes ermöglicht es dem Menschen die ihm zur Verfügung stehenden Argumente und die in der Außenwelt wahrgenommenen Sinneseindrücke auf intellektuelle Weise zu analysieren, zu klassifizieren und in einen logisch geordneten Zusammenhang zu bringen. Der Verstand ermöglicht es dem Menschen Abstraktionen hervorzubringen und von einem Objekt seiner Wahrnehmung zum anderen zu springen.

DIE BEDEUTUNG DER GELBEN KREISFLÄCHE UND DER RECHTEN SPALTE DES MAGISCHEN QUADRATES

Die gelbe Kreisfläche unterhalb der Neun steht für die Körperlichkeit der materiellen Polarität (irdischer Pol; Mutterarchetypus; Weisheitsaspekt), ihr ist die rechte Spalte des M.Q. zugeordnet. Die rechte Spalte des M.Q. stellt das jeweilige subjektive Informationspotential dar, das aus dem vollkommenen Bewußtseinspotential der Allbewußten Einheit in die einzelnen Lebenssysteme oder die Lebewesen involiert ist bzw. von diesen im Individuationsprozeß bisher an Erkenntnismaterial integriert wurde und von diesen im Evolutionsprozeß auf unterschiedlichen Offenbarungsstufen in der Erscheinungswelt (Schöpfung)

zur Entfaltung gebracht werden kann bzw. soll. Diese subjektiven Informationspotentiale aus Bewußtseinsinhalten (Erbinformation, wie auch erlernte Erfahrungs- und Erkenntnisinhalte), die allen Lebewesen in unterschiedlicher Weise zu eigen sind, sind das, was von den einfachsten Lebenssystemen bis zum Menschen die Eigenart ihrer physischen Erscheinung und ihrer Verhaltensweisen ausmacht. Die jeweiligen Bewußtseinsmuster und ihre verschiedenartigen Zusammensetzungen können die **unterschiedlichsten und kompliziertesten Inhalte** haben, sie reichen von den relativ einfachen Regelmechanismen, die die Lebenssysteme des Materie- bzw. Mineralreiches (also auch den Körper des Menschen) steuern, über vegetative Funktionssteuerungen, die wir schon im Pflanzenreich vorfinden, weiter über angeborene Reaktionsmechanismen und starre, reaktive Verhaltensmuster des Triebverhaltens, die wir auch schon bei den Insekten und Reptilien vorfinden, bis hin zu den hochkomplexen psychischen Empfindungs- und Verhaltensmustern des Wollens, Fühlens und Denkens der menschlichen Wahrnehmung auf den drei Erfahrungs- und Erkenntnisebenen des Trieb-, Emotional und Mentalbewußtseins.

INNENWELTWAHRNEHMUNG (INSTINKT; VERNUNFT)

Für das Verständnis des Magischen Quadrates ist es wichtig zu erkennen, daß die Seele sowie der gesamte Interaktionsprozeß der Bewußtseinsdimensionen nach dem **Lichtprinzip** funktioniert und der physische Körper des Menschen grundsätzlich ein Lichtspeicherkörper für kohärentes Sonnenlicht ist, in dem Material der Erkenntnis in Form von Licht abgespeichert wird und der auch ansonsten vollkommen aus Lichtbewußtsein (Geist) besteht. Für den Wahrnehmungsprozeß bedeutet das, daß ein Lebewesen bzw. ein Mensch immer nur das wahrnehmen und im Leben zur Verwirklichung bringen kann, was er an innerem Bewußtseinspotential des Denkens, Fühlens und Wollens, d.h. an Weisheit (Vernunft = 8), an Emotionalprogrammen (3) und instinktiven Verhaltensprogrammen (zelluläres Mentalpotential = 4) bisher in seinem Körper an Lichtbewußtsein in seiner DNS- bzw. in seiner Zellschwingung inkorporiert hat. Das bedeutet: **man sieht nur das, was man weiß**, oder esoterisch ausgedrückt: man kann nur das wahrnehmen, was durch seine innere bzw. luziferische Bewußtseinskraft (Luzifer = Lichtträger; rechte Gehirnhälfte) erhellt wird. Bei allen Lebewesen mit Sinnesorganen und Gehirn bildet das jeweilige im Bewußtsein des Lebewesens abgespeicherte und somit in der Zellschwingung inkorporierte subjektive Informations- bzw. Bewußtseinspotential die Grundlage, auf die sie ihre sinnliche Wahrnehmung in der Außenwelt rückbeziehen können und somit die **Basis für vernünftige Verhaltensweisen**. Die Wahrnehmung dieses, in jedem Lebewesen unterschiedlich vorhandenen subjektiven Bewußtseinspotentials (Vernunftpotential) ist die **instinktive Wahrnehmung**.

Im Gegensatz zu der Tierwelt sind dem Menschen keine Bewußtseinsschranken gesetzt, so daß er sein Individualbewußtsein uneingeschränkt und frei entwickeln kann. Der Mensch ist daher befähigt, im Laufe seiner spirituellen Entwicklung immer höhere Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit zu erlangen, wodurch er fortwährend ergänzende oder neue, individuelle Erfahrungs- bzw. Wahrnehmungsmuster und individuelle Verhaltensprogramme entwickeln kann. Diese werden wiederum auch als Körperschwingung abgespeichert und ergänzen bzw. verändern sein individuelles **Instinktpotential** (Vernunftpotential; rechte Spalte), auf welches er seine sinnliche Wahrnehmung und sein Verhalten (linke Spalte) rückbezieht bzw. rückbeziehen kann. Mit fortschreitender spiritueller Entwicklung sind die Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster des Menschen vielseitiger, entwicklungs- und anpassungsfähiger geworden als die zumeist angeborenen Mechanismen und (im Vergleich zum Menschen) nur geringfügig erlernten Verhaltensweisen der Tierwelt, **doch auch diese kann der Mensch, wenn sie einmal als bewußtes Potential abgespeichert sind, instinktiv wahrnehmen**. Der Mensch besitzt dadurch, im Vergleich zu allen anderen Lebewesen, einen erheblich größeren Spielraum, innerhalb dessen er auf Sinneseindrücke (Reize) reagieren kann. Durch den höheren Freiheitsgrad bei der Auswahl seiner Verhaltensweisen bzw. seiner Bewußtseinsprogramme vermag der Mensch mit den unterschiedlichsten Wechselfällen und Veränderungen seiner Umwelt fertig zu werden. Zur instinktiven Wahrnehmung weiteres im Kapitel „Die ganzheitliche Wahrnehmung“.

Wir merken uns: Im Gegensatz zur linken Gehirnhälfte, in der Intellekt bzw. Verstand (6) die vorherrschende Bewußtseinskraft bildet, ist in der rechten Gehirnhälfte bzw. in der rechten Spalte des Magischen Quadrates der Instinkt bzw. die Vernunft (8) vorherrschend, worunter die Weisheit zu verstehen ist, die der jeweilige Mensch im Laufe seines Lebens durch bewußte Erfahrung angesammelt hat. Die Vernunft (Weisheit) ist das Gegenstück zum Verstand bzw. der Instinkt (instinktive Weisheit) ist das Gegenstück zum Intellekt. Die Vernunft bzw. die instinktive Weisheit ist die zweite polare Bewußtseinskraft, sie ist die nach Vergeistigung strebende weibliche Wahrnehmungskraft des Menschen (Luzifer; Mutterarchetypus; Weisheitsaspekt).

DER MENTALE ASPEKT (4) IM NIEDEREN NATURREICH

Nicht nur der Mensch und die höheren Säugetiere besitzen Intelligenz, **die gesamte Schöpfung ist von allerhöchster Intelligenz durchdrungen**, auch das gesamte Geschehen des sich selbst unbewußten niederen Naturreichs, entsteht und entfaltet sich im Rahmen einer gesetzmäßigen Ordnung, nach seinem inneren geistigen Potential, das den jeweiligen Erscheinungsweisen (Subjekten) als mentale Blaupause innewohnt (4), und ist von dem Bestreben (4 = *wollen*) durchdrungen, dieses innere (subjektive) geistige Potential nach seiner Bestimmung zur Entfaltung zu bringen. Ob es sich um die Entstehung und die gesetzmäßigen Bewegungen der Gestirne handelt, um die Fließprozesse des Wassers oder um das planvolle Heranwachsen einer Eichel zu einem prächtigen Eichenbaum, allen Erscheinungsweisen und Prozessen der Schöpfung wohnt das gesetzmäßige Bestreben bzw. das Triebprogramm inne, die jeweilige kosmische Bestimmung dadurch zu erfüllen, indem sie ihr inneres mentales Programm (4 = Mentalkörper) zur Entfaltung bringen.

Auch das angeborene Triebverhalten der niederen Lebewesen wird auf diese Weise durch das Allbewußtsein der kosmischen Einheit (durch den Kosmos) über verschiedenste elektromagnetische Felder gesteuert. Die jeweilige DNS der Lebewesen, deren Programmierungscode das Magische Quadrat in einfachster Weise darstellt, ist dabei – je nach Programmierung (Bestimmung) – die Empfangsantenne für kosmische Informationen bzw. kosmische Resonanz (dazu später genaueres). Wenn diesen Lebewesen ihr Verhalten mental auch vollkommen unbewußt bleibt, so darf das Triebbewußtsein doch keineswegs mit niederem Bewußtsein verwechselt werden, denn die den Lebewesen angeborenen Triebprogramme stehen mit dem Gesamtkosmos in einem direkten und sinnvollen Zusammenhang und sind von höchster Weisheit und Intelligenz durchdrungen. Beispiele finden wir in der Natur ohne Ende, z.B. zeigt uns der Aufbau und die Organisation eines Termitenstaates auf anschauliche Weise, daß die niedere Natur imstande ist, vollendete Ingenieurleistungen zu vollbringen.

Alle scheinbar unbewußten Prozesse des Naturreichs geschehen vor einem höchst bewußten mentalen Hintergrund. Bei genauerer Betrachtung ist die materielle Erscheinungswelt bzw. das niedere Naturreich (unterste Linie M.Q.) sogar die perfekteste Daseinsebene der Schöpfung, denn auf dieser Ebene offenbart sich das Weisheitspotential der Allbewußten Einheit (2) in der Vielfalt der materiellen Erscheinungswelt in vollkommener Weise. Sämtliche Erscheinungsformen des Naturreichs sind einzeln aber auch als symbiotisches Ganzes durch höchstintelligente, allbewußte Weisheit geschaffen und so perfekt, daß es selbst der modernsten Industrie nicht gelingen kann, ihre Perfektion zu kopieren, geschweige denn zu verbessern, wie es uns die Gentechnologen einreden wollen.

> *„Gott schläft im Mineral,*
> *träumt im Vegetal,*
> *fühlt und spürt sich im Animal*
> *und erwacht im Menschen.“*
>
> Pythagoras

Die Zwei (2), die auf der ontologischen Achse für das Triebbewußtsein steht, ist im Magischen Quadrat selbstverständlich auf der Entwicklungsebene des Triebbewußtseins angeordnet, ist hier jedoch noch weiter zu fassen. Im unteren Kästchen der linken Spalte des Magischen Quadrates steht die Zwei, vereinfacht ausgedrückt, für die Gesamtheit der in der Schöpfung zum Ausdruck gebrachten Triebprogramme aller Lebewesen einschließlich sämtlicher Funktionsprogramme und Steuermechanismen (kosmische Weisheitsinhalte), durch welche die Prozesse des sich selbst unbewußten Naturreichs gesteuert werden. Kurz gesagt, **die Zahl Zwei steht hier für das vollkommene Weisheitspotential des kosmischen Pols** (Allbewußte Einheit). Da die linke Spalte des Magischen Quadrates, die unter anderem für die Außenwelt steht, das Denken, Fühlen und Wollen der Allbewußten Einheit in vollkommener Weise enthält, ist das vollkommene Weisheitspotential der Einheit (2 = *denken* bzw. *Weisheit*), in der linken Spalte angeordnet, und da dieses göttliche Weisheitspotential in der physischen Erscheinungswelt (Materie = archetypischer Weisheitsaspekt) enthalten ist bzw. sich durch diese offenbart, ist die Zahl Zwei in der unteren Reihe des Magischen Quadrates angeordnet (untere Linie = materielle Erscheinungswelt) – also im Kästchen unten links.

Das, was die Allbewußte Einheit durch die einzelnen Erscheinungsweisen bzw. durch die Einzellebewesen der Schöpfung an Eigenart (körperliche Erscheinung; Verhalten) subjektiv erfahren und zum Ausdruck bringen will (4 = *wollen*), ist als das jeweils entsprechende, **subjektive Mentalpotential** (Mentalprogramme für Funktionsabläufe des Körpers bzw. Verhaltensprogramme) im Kästchen unten rechts angeordnet. Alle Bewegungen, Formen und Prozesse werden auf der Ebene des niederen Naturreichs nach ihrer jeweiligen kosmischen Bestimmung bis ins letzte Atom direkt durch das Kollektivbewußtsein der Allbewußten Einheit (9) gesteuert und gestaltet, sie entstehen, geschehen und vergehen in vollkommener und sinnvollster Weise im Rahmen der geltenden Gesetzmäßigkeiten sowie durch die sich daraus ergebenden Wirkkräfte und Felder, welche Träger und Vermittler kosmischer Informationen sind und die Weisheit der Allbewußten Einheit (*denken* = 2) implizieren.

In bezug auf die Zahlenanordnung (2-9-4) im Magischen Quadrat bedeutet das, daß die Prozesse im sich selbst unbewußten Naturreich (Mineral-, Pflanzen-, Insektenbewußtsein), die im Bereich der untersten Linie des Magischen Quadrates wechselseitig von links nach rechts und zurück ablaufen und die Erscheinungsweisen in der Natur gestalten und organisieren, in vollkommener Weise nach dem Denken (*denken* = 2 = kosmische Weisheit) der Allbewußten Einheit (9) geschehen. Das heißt, daß in diesen Prozessen nach der jeweiligen Bestimmung einer Erscheinung (Stein, Pflanze, Baum, Insekt o.ä.) das jeweilige Teilweisheitspotential der Einheit (das Kästchen unten links; *denken* = 2) in vollkommener Weise (9 = vollkommen) direkt umgesetzt wird und zu dem mentalen Inhalt des Entfaltungsprogramms (das Kästchen unten rechts; *wollen* = 4) dieser Erscheinungsweise wird, welche diesen Bewußtseinsinhalt wiederum in die Außenwelt zurückstrahlt, indem sie ihn in ihrem Geschehen bzw. durch ihr

Streben (*wollen* = 4) zur Entfaltung bringt. Dies ist ein Prozeß, der bei allen physikalischen Erscheinungen zwischen geistiger und materieller Polarität zigtausend mal in der Sekunde geschieht und das Vibrieren bzw. das Schwingen der Materie bzw. der DNS ausmacht, welche die Aufgabe hat Informationen aus dem Kosmos aufzunehmen und an den Organismus (Mikrokosmos) weiterzugeben. Dabei handelt es sich um einen ständig wechselwirkenden, vibrierenden Prozeß zwischen dem kosmischen (geistigen) und dem irdischen (materiellen) Pol der jeweiligen Erscheinungsform, der einerseits die Integration (Involution; 2-9-4) des jeweiligen mentalen Programms und ebenso auch dessen Entfaltung (Evolution; 4-9-2) zum Inhalt hat.

Kosmische Weisheit (2) und subjektives Wollen (4) bzw. Triebbewußtsein oder Strebeverhalten stehen auf der Ebene des niederen Naturreichs in vollkommen (9) harmonischem Einklang! Man braucht sich z.B. nur einmal das Konstruktionsprinzip und die Beschaffenheit des Oberschenkelhalsknochens, des Auges oder des Herzens bewußtzumachen. Die Vollkommenheit der Bewußtseinsstufe des Materiebewußtseins kommt in allen Erscheinungsformen der Schöpfung zum Ausdruck, auch in der Gestalt und den Prozeßabläufen des menschlichen Körpers, jedoch nehmen die Menschen dieses als selbstverständlich und normal hin – z.B. laufen in einer Sekunde allein in einer einzigen Zelle des menschlichen Körpers zig Millionen intelligente Prozesse ab, welche wiederum in vollkommener Weise in alle anderen übergeordneten Prozesse des Körpers, der ferneren Außenwelt und des gesamten Kosmos eingebunden sind. Jede physikalische Erscheinung bzw. jedes Einzellebewesen (Subjekt) besitzt einen kleinen Teil – eine Ratio(n) (4 = *wollen*; rechte Spalte unten; Mentalprogramme) – des vollkommenen Weisheitspotentials der Einheit (2 = das gesamte vollkommene Weisheitspotential der Allbewußten Einheit) als inkorporierte Mentalprogramme in Form seiner individuellen Körper- bzw. DNS-Schwingung.

An dieser Stelle möchte ich anmerken, daß auch der Mensch all seine Erfahrung, Weisheit und Erkenntnisse („Material der Erkenntnis“) letztendlich aus dem physischen Dasein bzw. aus dem materiellen Naturreich (unterste Linie M.Q.) bezieht, in dem sich das Weisheitspotential (2) der Allbewußten Einheit in vollkommener Weise offenbart. Dieses vollkommene Weisheitspotential (2 = *denken* bzw. *Weisheit*), entfaltet sich im niederen Naturreich einerseits in der Vielfalt der Naturprozesse und Erscheinungsweisen sowie den Gesetzmäßigkeiten und den Wirkkräften der Schöpfung, andererseits kommt es aber auch durch die instinktiven Verhaltensweisen und die erlernten geistigen Fähigkeiten der Lebewesen zum Ausdruck. Beim Menschen bzw. im menschlichen Bewußtsein kommt das Weisheitspotential (2) der Einheit nicht von allein zur Entfaltung, sondern dieses muß sich der Mensch in eigenverantwortlicher Selbstanstrengung im spirituellen Entwicklungsprozeß durch Integration von Erkenntnismaterial (2-5-8 = *Weisheitsachse*) erarbeiten – dazu weiter hinten mehr.

DIE BEIDEN POLAREN BEWUSSTSEINSKRÄFTE
– IN DEN ESOTERISCHEN WISSENSCHAFTEN

Zum besseren Verständnis sollen die beiden zuvor dargestellten gegensätzlichen Wahrnehmungskräfte der Innen- und Außenweltwahrnehmung in diesem Kapitel in esoterischer Terminologie beschrieben werden. Das Wissen um die spirituellen Grundkräfte des Kosmos – die Archetypen des Bewußtseins – und ihre Beziehungen zueinander ist für das Verständnis des menschlichen Wesens, für das Verständnis der philosophischen Hintergründe des Lebens und der spirituellen Gesamtzusammenhänge des Weltgeschehens von grundlegender Bedeutung. Die archetypischen Aspekte der Schöpfer-, Erhalter- und Zerstörerkräfte lassen sich in verschiedensten Religionen und Weisheitslehren finden, sie haben dort zwar unterschiedliche Namen und werden hier und da verschiedentlich interpretiert, meinen aber grundsätzlich die gleichen dem Leben zugrundeliegenden kosmischen Kräfte.

In der Esoterik und in der Theologie gibt es ganz besonders über die beiden gegensätzlichen Archetypen der menschlichen Wesensnatur, Luzifer und Ahriman („Satan“), die abstrusesten Vorstellungen und großes Unwissen. Bisher wurden sie von den meisten Esoterikern als eigenständige, personale Wesenheiten betrachtet, die in den unsichtbaren spirituellen Welten eine mysteriöse Rolle spielten und in der Regel verteufelt wurden. Die Brücke zwischen diesen beiden kosmischen Wirkkräften und dem Menschen selbst zu schlagen, war allerdings in wesentlichen Ansätzen nur Rudolf Steiner gelungen, was jedoch von den allermeisten Anthroposophen bis heute nicht nachvollzogen werden konnte und im wesentlichen unverstanden blieb – hier besteht dringender Aufklärungsbedarf.

Anmerkung: Den Namen *Ahriman* hat R. Steiner in der europäischen Metaphysik etabliert, er hat ihn von dem iranischen Religionsstifter Zarathustra (Mitte bis Ende des 7.Jhs. v.Chr.) übernommen, in dessen Lehre dieser Name für den Geist des Bösen steht. Im Unterschied zur dualistischen Religion Zarathustras steht der Name *Ahriman* weder in der Anthroposophie noch in meiner kosmoterisch-ontologischen Naturphilosophie als Bezeichnung für etwas Böses o.ä., sondern für eine der archetypischen Wahrnehmungsqualitäten der ganzheitlichen, dreifältigen kosmischen Einheit im Bewußtsein des Menschen.

In den esoterischen Wissenschaften werden die an die Materie gebundenen, aber auf die geistige Welt ausgerichteten **weiblichen** Bewußtseinskräfte (Mutterarchetypus; 8. Dimension der ontologischen Achse) als die **luziferischen,** die **lunaren** oder die **Yin-Kräfte** bezeichnet. Die Luziferkraft leitet sich aus der zweiten kosmischen Urkraft ab und bildet den matriarchalen Archetypus der menschlichen Wesensnatur. Sie ist die weibliche Strebekraft, die Bewußtseinsqualität des innenweltbezogenen zum Geist orientierten Bewußtseins (Weisheitsaspekt), die **in der rechten Gehirnhälfte** bzw. in der rechten Spalte des Magischen Quadrates lokalisiert ist. Die luziferische Kraft ist durch die **Attribute der weiblichen Psyche** charakterisiert (Bauchintelligenz; esoterischer Aspekt; Innenweltwahrnehmungskraft; instinktive Vernunft; innere Weisheit jenseits des Verstandes; Phantasie). Sie ist die nach innen gewandte, kreative und nach Vergeistigung strebende Wahrnehmungskraft des Menschen, welche die Dinge in ihrem Inneren betrachtet und allein den geistigen Prinzipien, den idealistischen und den esoterischen Welten (Weisheitslehren, Ideale, Religionen, Meditationen, Ideologien usw.) Aufmerksamkeit schenkt bzw. Bedeutung beimißt, welche durch das innere Licht (die schwarze Sonne) erhellt werden.

Luzifer, die Bewußtseinskraft der inneren Weisheit, gilt in den esoterischen Wissenschaften als der **Lichtträger**, er ist **der erste Engel, der aus der Einheit (9. Dim.) gefallen ist** – daher steht er für die 8. Dimension – und wie Gott sein will. Luzifer, ist bestrebt die Macht über den Menschen auf spirituellem Wege zu erlangen, indem er ihn **mit seiner Weisheit bzw. seinem Bewußtseinslicht blendet**, er versucht die Menschen durch Illusionen, phantastische Ideen und unverhältnismäßiges Wissen, dem der einzelne Mensch oft nicht gewachsen ist, zu faszinieren, so daß der Mensch seine höchste Aufgabe und seinen alleinigen Sinn darin sieht den luziferischen Kräften zu folgen und sie zur Anwendung zu bringen. Doch wer sich zu sehr von den luziferischen Kräften leiten läßt schaut an der Wahrheit vorbei, denn **wer zuviel ins Licht schaut, wird blind**. Im Hinduismus steht für den luziferischen Archetypus (Schöpferaspekt des menschlichen Bewußtseins; 8. Dimension) der Gott Brahma, der die Verkörperung des Rajas-Gunas, d.h. die Eigenschaften von Leidenschaften und Wünschen darstellt, durch welche die Welt in Erscheinung tritt.

Die ahrimanischen Kräfte bilden den patriarchalen Archetypus der menschlichen Wesensnatur (Vaterarchetypus; 6. Dimension) des außenweltbezogenen und zum Materiellen orientierten Bewußtseins, die **das Wesen der männlichen Psyche** (Kopfintelligenz; exoterischer Aspekt; Außenweltwahrnehmungskraft; Intellekt; äußerer, differenzierender und analytischer Verstand; am materiellen orientierter Trieb) ausmachen und **in der linken Gehirnhälfte** bzw. in der linken Spalte des Magischen Quadrates lokalisiert sind, welche ebenso der Sitz des Logos (Sonnengott) bzw. des „Satans“ (Saturn) ist. Die ahrimanischen Kräfte, die auch als die solaren oder die Yang-Kräfte bezeichnet werden, sind durch den archetypischen Willen charakterisiert, sich in der äußeren Welt verwirklichen zu wollen (**Willeaspekt**), sie sind allein **auf das Materielle ausgerichtet** und schenken nur den Dingen Beachtung, die das äußere Licht, die Sonne, erhellt – wodurch sie aber auch nur die sichtbaren exoterischen Welten wahrnehmen können. Ahrimans Reich ist die 6. Dimension, er ist der Herrscher über das Reich der Materie, er betrachtet die Dinge von außen und hat den fokussierenden Blick für die äußeren Dinge der Welt.

Ahriman, die Bewußtseinskraft des Menschen für die äußere Welt, gilt in der Esoterik als der Herrscher des Materiereichs („Satan“), er versucht die Macht über den Menschen zu erlangen, indem er versucht ihn für rein materielle Dinge zu faszinieren, ihn mit materiellen Annehmlichkeiten und sinnlichen Genüssen (Luxus, technischen Errungenschaften udg.) zu verführen, ihn davon abhängig und materiegläubig zu machen (Hedonismus, materialistische Gesinnung, Zufallsgläubigkeit u.ä.). Im Hinduismus steht für die archetypische Zerstörerkraft, die wir Ahriman nennen, der Halbgott Shiva, der seinen Sitz im Hirn hat und der die niedere Mentaltätigkeit ausübt, zergliedert, analysiert und zerstört. Shiva ist die Verkörperung des Tamas-Guna, das die Eigenschaften der Dunkelheit, des Zorns und des zerstörerischen Feuers besitzt, durch die die Welt ausgelöscht wird.

Jedem ernstzunehmenden Theologen und Kenner der esoterischen Wissenschaften sollte bewußt sein, daß Luzifer und Ahriman bzw. Satan nicht ein und dieselbe Kraft verkörpern, wie es die katholische Kirche bzw. ihr Begründer Paulus der Menschheit glauben machen wollte, sondern die extremen Gegenpole in den geistigen Welten bzw. im menschlichen Bewußtsein darstellen. Die ahrimanischen Kräfte werden auch als die Kräfte der Dunkelheit (innere Dunkelheit) bezeichnet, die luziferischen auch als die Kräfte des Lichts (Luzifer = Lichtträger). Beide Bewußtseinskräfte stellen eine polare Bewußtseinsqualität der menschlichen Wesensnatur dar und haben eine gegensätzlich polare Sichtweise der Welt, die jeweils nur einen polaren Aspekt des Ganzen wahrnimmt. In der spirituellen Entwicklung des Menschen wollen beide Bewußtseinskräfte, die lichten (Luzifer) und die dunklen Kräfte (Ahriman) den Menschen von seinem individuellen Weg, jeweils in ihre Richtung ziehen, ihn für sich gewinnen und ihn beherrschen. Auch Goethe spricht im Faust von zwei Seelen in seiner Brust und beschreibt den Einfluß der lichten und der dunklen Kräfte, die um die Seele des Menschen kämpfen. Es wäre aber grundsätzlich falsch, die gegensätzlichen Archetypen Luzifer (der Esoteriker in uns) und Ahriman (der Exoteriker im Menschen) im Sinne eines spekulativen Dualismus den Kategorien von gut und böse zuzuordnen und eine von diesen Bewußtseinskräften, die jeder Mensch in sich hat, zu verteufeln. Wir sollten sie besser als gleichberechtigte Qualitäten erkennen, die für unsere Bewußtwerdung unentbehrlich sind und uns in höchsten Maße nützen, wenn wir sie in Ausgewogenheit anwenden. Beide Kräfte haben ihren Sinn, ohne sie würde es keine Erfahrung geben, könnte spirituelle Entwicklung und Selbstverwirklichung nicht stattfinden, denn es steht in der Macht eines jeden Menschen, in jeder Situation selber zu entscheiden, welche Kräfte er zur Anwendung bringt und somit hat jeder Mensch zu überprüfen, mit welchen Absichten, Gedanken, Gefühlen und Taten er welchen Kräften dient. Die einseitige, unausgewogene Anwendung dieser polaren Kräfte

behindert in jedem Fall die spirituelle Entwicklung des Menschen und führt zum Aufbau von Karma bzw. zu Problemen, die sich im Leben als Krankheiten, Leid und als verschiedenste wiederkehrende Probleme des Alltags herausstellen können.

Hier die Eigenschaften der polaren Bewußtseinskräfte in der Gegenüberstellung:

AHRIMAN	LUZIFER
Wahrnehmungskraft des Vaterarchetypus	Wahrnehmungskraft des Mutterarchetypus
„Kopfintelligenz“	„Bauchintelligenz“
benutzt den Verstand (Kopf)	arbeitet mit dem Unterbewußtsein (Bauch)
berechnend, intellektuell	spontan, instinktiv
denkt begrifflich, analytisch, logisch, linear, in vorgegebenen Mustern	denkt holistisch und in Bildern, stellt Analogien her, hat eigene Ideen, ist kreativ
der analytische „Realist“	der schwärmerische Idealist
sieht die Dinge objektiv (gegenständlich)	sieht die Dinge subjektiv
geht Schritt für Schritt vor	ist chaotisch
verarbeitet Informationen nacheinander	verarbeitet Informationen gleichzeitig
blickt nach außen	blickt nach innen
redet viel (gute Rhetorik)	redet wenig, träumt
ist konstruktiv und systematisch	ist sprunghaft und phantasievoll
ist aktiv und dominant	ist empfänglich und hingebungsvoll
ist interessiert am „Wie“	ist interessiert am „Was“
nimmt Einzelheiten wahr (Tunnelblick)	versucht das Ganze zu erfassen
strebt Macht über die materielle Welt an	strebt zum Geistigen
neigt zu Hedonismus und Nihilismus	neigt zum Ideologisieren und zur Schwärmerei
unterscheidet, urteilt	fügt zusammen
mißt die Zeit	kennt kein Zeitempfinden
Entscheidet nach Zweckmäßigkeit	richtet sich nach seinem geistigen Ideal
ist materiell orientiert	ist spirituell orientiert
usw.	

Um Mißverständnisse zu vermeiden möchte ich ausdrücklich betonen, daß es sich bei den polaren Bewußtseinskräften Luzifer und Ahriman, wie von vielen Esoterikern angenommen, nicht um eigenständige personifizierte Wesen in den geistigen Welten handelt, sondern, daß diese einzig und allein als die polaren archetypischen Wirkprinzipien der Schöpfung zu verstehen sind, die im menschlichen Bewußtsein die beiden polaren Wahrnehmungskräfte bilden, die als die archetypischen Qualitäten der inneren (rechte Gehirnhälfte) und äußeren Wahrnehmungsfähigkeit (linke Gehirnhälfte) jedem Menschen zur Verfügung stehen und in eigenverantwortlicher Weise zur Anwendung gebracht werden können. Gleiches gilt für alle Erzengel, denn auch diese stehen immer nur symbolisch für archetypische Aspekte der menschlichen Bewußtseinswelten.

Im Chakrensystem der indischen Weisheitslehren werden die beiden polaren Archetypen der menschlichen Wesensnatur durch die beiden gegenläufigen Spiralen Ida (Luzifer) und Pingala (Ahriman) dargestellt, die sich um die Sushumna drehen und an ihr aufsteigen. Das Wissen um die ontologische Achse und die Entschlüsselung des Magischen Quadrates ermöglicht uns auch, die wahre Bedeutung des Chakrensystems verstehen zu lernen. Am Lebensbaum der Kabbala entsprechen die beiden polaren Archetypen der menschlichen Wesensnatur der „Säule der Strenge“ (linke Säule; aktives Prinzip; linke Gehirnhälfte; Vaterarchetypus; Ahriman) und der „Säule der Gnade“ (rechte Säule; passives Prinzip; rechte Gehirnhälfte; Mutterarchetypus; Luzifer).

DER GANZHEITLICHE WAHRNEHMUNGSPROZESS

– DIE WECHSELWIRKUNG VON VERSTAND UND VERNUNFT

Grundlegende Erkenntnisse zum Wahrnehmungsprozeß hat seinerzeit Immanuel Kant erarbeitet. Kant führte die zur Zeit der Aufklärung vorherrschenden gegensätzlichen Grundhaltungen der Rationalisten und Empiriker zur Synthese, indem er die Auffassung vertrat, daß sinnliche Erfahrung schon als solche rational begründet ist. Kant stimmte zwar den Empirikern darin zu, daß die Menschen ihre Kenntnisse den Sinneserfahrungen verdanken, aber er erkannte ebenso, daß die Wahrnehmung eines jeweiligen Menschen, also wie dieser die Welt um sich betrachtet und auffaßt, in dem Potential seiner Vernunft begründet liegt. Nach Kant gibt es im Menschen gewisse Bedingungen, die seine Sichtweise und Auffassung der Welt bestimmen, d.h. jeder Mensch sieht die Welt durch seine Brille, genauer gesagt, das individuell vorhandene Potential an Vernunft (Weisheit) eines Menschen prägt die Qualität seiner Erfahrungen und Erkenntnisse, die er aus seinem Lebensprozeß zieht. Die individuelle Vernunft eines Menschen prägt somit auch seine Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit. Kant unterschied daher zwischen den „Dingen an sich“ und den „Dingen für uns“, denn er meinte, daß wir Menschen nie ganz sicher erfahren können, wie die Dinge „an sich“ sind, sondern nur wissen können, wie sie sich „für uns“ zeigen.

> *„Zwei Dinge erfüllen das Gemüt mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Nachdenken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir.“* Kant-Zitat auf seinem Grab

Kant gliedert den Menschen in ein Doppelwesen, das als empfindendes Wesen voll und ganz den unwandelbaren Kausalgesetzen (die im Bewußtsein des Menschen wirken) ausgeliefert ist, denn der Mensch entscheidet ja nicht allein nach dem, was er sinnlich empfindet, nach seinen Lüsten und Bedürfnissen, sondern vor allem nach seiner Vernunft. Nach Kant ist der Mensch ein Sinnen- wie auch ein Vernunftwesen. In der nachkantschen Zeit greift die wortgeschichtliche Unterscheidung von Verstand und Vernunft auf die Unterscheidung von „intellectus“ (nus) und „ratio“ (dianoia) in der griechischen und mittelalterlichen Philosophie zurück.

Von entscheidender Bedeutung für den Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozeß ist die Reflexion der in der Außenwelt sinnlich wahrgenommenen Empfindungen, denn durch den wechselseitigen dynamischen Prozeß zwischen rechter und linker Gehirnhälfte werden die sinnlich wahrgenommenen Außenweltwahrnehmungsmuster des Wollens, Fühlens und Denkens mit dem bisher bewußt erfahrenen und abgespeicherten Instinkt- und Vernunftpotential in **rückbezügliche Beziehung** gesetzt und dahingehend überprüft, ob sie mit dem schon bisher bewußt erfahrenen und somit inkorporierten Bewußtseinsmaterial in Einklang (Kohärenz) zu bringen sind.

Der Mensch nimmt bei allen Empfindungen, die er wahrnimmt, immer mit seiner Außenweltwahrnehmungskraft (linke Gehirnhälfte) sowie auch mit seiner Innenweltwahrnehmungskraft (rechte Gehirnhälfte) wahr. **Die innere und äußere Wahrnehmung des Denkens, Fühlens und Wollens bilden immer eine untrennbare Einheit, sie sind im Erkenntnisprozeß immer als eine Ganzheit zu betrachten!** Nur zerstört der Mensch oft selber diese Ganzheit, weil er gewisse Aspekte seiner Wahrnehmung verdrängt.

Ohne die Reflexion der sinnlich wahrgenommenen Außenweltmuster mit dem bisher angewachsenen bewußten Erfahrungs- bzw. Erkenntnispotential der rechten Gehirnhälfte ist der Verstand (6; linke Großhirnhälfte) nur eine sehr oberflächliche Wahrnehmungskraft, denn seine mentale Funktion ist allein auf die äußeren, sinnlich wahrnehmbaren bzw. materiellen Aspekte des Lebens ausgerichtet und durch den archetypischen Aspekt des *Wollens* geprägt. Der Intellekt ist die sich in der Außenwelt verwirklichen wollende mentale Bewußtseinsqualität, die immer in einer qualitativen Abhängigkeit zu dem jeweils individuell bewußten Potential des inneren Denkvermögens (8 = *denken* bzw. *Weisheit*) des Menschen steht (= vorhandenes Vorstellungsvermögen, instinktives Weisheits- bzw. Vernunftpotential).

In der ausgewogenen Wechselwirkung mit dem Instinkt erlaubt es der Intellekt dem Menschen, sich von den unmittelbaren Gegebenheiten zu lösen, mentale Freiheit zu erlangen und Vorstellungen hervorzubringen, die dem Menschen den Horizont bis ins Unendliche erweitern können. Richtig eingesetzt kann der Intellekt von unschätzbarem Wert sein und dem Menschen die Umwelt (Außenwelt) in einer umfassenden und flexiblen Art nutzbar machen. **All unser Bestreben sollte dahin gehen, den Intellekt zu einem fähigen Diener zu machen, statt zu einem unfähigen Herrn!**

Das individuell vorhandene Empfindungs- bzw. Vernunftpotential (rechte Spalte M.Q.) gibt die Grenzen dafür vor, in denen der Verstand (linke Gehirnhälfte) bewußt operieren kann und welche Schlußfolgerungen ein Mensch aus seinen Sinneseindrücken ziehen kann. Sowohl die Qualität der intellektuellen Fähigkeiten als auch das sinnliche Empfindungsvermögen eines Menschen sind immer abhängig vom Potential der inneren Wahrnehmungsqualität. Der materialistisch orientierte bzw. vornehmlich sinnlich oder pseudointellektuell ausgerichtete Mensch, der seinen Instinkt unterdrückt, kann auch sinnlich nur einen Bruchteil seiner Außenwelt wahrnehmen und ebenso nur eine Schmalspur der Wirklichkeit intellektuell erfassen. Schon Kant verstand unter **Sinnlichkeit** das innere Vermögen eines Menschen, mit den Sinnen die Informationen aus der Außenwelt aufzunehmen, welche erst dann auf mentaler Ebene gedacht und mit dem Intellekt geordnet und verarbeitet werden können.

Das individuell vorhandene Vernunftpotential eines Menschen ist durch die Summe und die Qualität seiner bewußt wahrgenommenen ganzheitlichen Beziehungen zu seiner Umwelt charakterisiert und bildet die **Basis der gegenwärtigen instinktiven Wahrnehmungsfähigkeit** des Menschen. Der **Instinkt** wird oft pauschal als unbewußte Wahrnehmung bezeichnet, doch so einfach ist das nicht, denn der Instinkt eines höherentwickelten Menschen ist nicht wie im niederen Tierreich eine alleinige Bewußtseinsqualität des angeborenen Triebverhaltens, sondern der Instinkt ist eine innere Bewußtseinsqualität, die zusätzlich das gesamte vom Menschen in der aktuellen Inkarnation bisher bewußt erfahrene Vernunftpotential des Denkens, Fühlens und Wollens erfaßt (subjektives Instinktpotential), welches im Unterbewußtsein als bewußtes Material („Material der Erkenntnis“) abgespeichert ist.

Der Instinkt des Menschen ist im Vergleich zum Instinkt der niederen Lebewesen somit **ein höherer Instinkt**, da er auch die emotional und mental bewußten Potentiale einschließt. Den menschlichen Instinkt könnte man als die Wahrnehmungskraft oder das Gespür für das jeweils bereits vorhandene, vor-

mals schon bewußt erfahrene Weisheits- bzw. Vernunftpotential des Denkens, Fühlens und Wollens bezeichnen. Der Instinkt des Menschen ist daher nicht als primitiv oder archaisch zu betrachten und ebenso auch nicht einfach mit dem Erinnerungsvermögen gleichzusetzen. Vielmehr ist der menschliche Instinkt als eine moralische Kategorie zu fassen („das moralische Gesetz in mir"), die sich im wesentlichen aus der Anzahl und der Qualität der bewußt wahrgenommenen Prozesse des Denkens, Fühlens und Wollens zwischen dem Subjekt (Individuum) und seiner Außenwelt ergibt, welche Werteorientierungen und Charaktereigenschaften in sich birgt. Der Instinkt eines Menschen bildet eine wesentliche Grundlage seines Vorstellungsvermögens, seiner Erkenntnisfähigkeit und seiner Kreativität, er kennzeichnet sein bisher erlangtes Bewußtseinsniveau.

Der Mensch lernt im Laufe seiner spirituellen Entwicklung sein ursprünglich archaisches Triebverhalten und damit seine niederen Instinkte zu kultivieren, indem er durch bewußte Erfahrung moralisch höhere, einfühlsamere, verantwortungsbewußtere und intelligentere Verhaltensweisen entwickelt, wodurch sich sein subjektives Moralbewußtsein sowie auch seine spirituelle Bewußtseinsstufe erhöht. Der Instinkt ist weder im Individuum genetisch fixiert, noch alleiniges Produkt einer Lernkonditionierung, er ist ein Produkt der bisher bewußt erlebten informativen Abläufe zwischen Individuum und Außenwelt.

Menschen, die einen guten Instinkt besitzen, haben ein großes Potential an Lebensweisheit, Erfahrung und Geschick in ihre Bewußtseinskörper integriert. Der Instinkt könnte als der **sechste Sinn** des Menschen bezeichnet werden, er ist die Wahrnehmungsfähigkeit bzw. das Gespür für das innere Weisheitspotential. Mit dem Instinkt nimmt der Mensch wahr, ob die eintreffenden Schwingungen (Informationswellen) für seinen Organismus bzw. für sein individuelles Wirklichkeitsbild verträglich oder unverträglich sind, d.h., ob die elektromagnetischen Wellen der neu wahrgenommenen Empfindungsmuster mit der Schwingungsstruktur des individuell vorhandenen, bewußt erfahrenen Erfahrungs- bzw. Vernunftpotentials in Kohärenz schwingen und in das System integriert werden können oder nicht.

Unser Gehirn ist die physische Manifestation des multidimensionalen Seelengeschehens auf den neun Bewußtseinsebenen. Es ist nicht der Produzent von Informationen, sondern der Empfänger von Informationen. **Die linke Gehirnhälfte ist die Antenne, welche die Informationen aus der Außenwelt empfängt, die rechte Gehirnhälfte ist die Antenne zur Innenwelt, welche das bisher integrierte** Erfahrungs- und Erkenntnismaterial des Denkens, Fühlens und Wollens (instinktives Weisheits- bzw. Vernunftpotential) einschließlich der angeborenen Programme empfängt. Die Sinne haben die Aufgabe, neue Impulse in Form von elektromagnetischen Schwingungen aus der Außenwelt aufzunehmen, welche in der linken Gehirnhälfte mit dem vorhandenen Empfindungsmaterial (Vernunftpotential) der rechten Gehirnhälfte in rückbezügliche Beziehung gesetzt und darauf überprüft werden, ob die neuen Schwingungsmuster verträglich oder unverträglich für die Persönlichkeit des Menschen sind und als bewußtes Material abgespeichert oder verdrängt werden sollen – auf diese Weise werden die Informationen vom Individuum (Subjekt) gefiltert. In diesem Prozeß werden die neuen Informationen (Umwelteindrücke), die im Gehirn wahrgenommen werden und dort Schwingungsmuster erzeugen über die DNS transformiert und als Körperschwingung (Körperwissen) in den Zellen abspeichert. Vom **endokrinen Drüsensystem** werden die Körpersignale hormonale und nerval nachgebildet und bestimmen so Abläufe im Körper und Verhalten des Menschen.

Der ganzheitliche Wahrnehmungsprozeß ist ein Reflexionsprozeß (Reflexion = rückbezügliches Nachempfinden) zwischen den Wahrnehmungsmustern, die in der Außenwelt sinnlich erfaßt werden und dem bereits vorhandenen Vernunftpotential. Die Wahrnehmung des Menschen besteht aus einem ständigen Transformationsprozeß des Wahrgenommenen in das Wirklichkeitsbild seines eigenen Vorstellungs- und Erfahrungshorizontes, das wiederum das Bild des Betrachteten bzw. des Empfundenen hervorbringt, indem es dieses durch Projektion bestätigt. Die Außenwelt enthält das Material der Erkenntnis zwar in vollkommener Weise (linke Spalte; 6-7-2), dieses Material nimmt das Individuum jedoch nur in begrenzter Weise durch seine „individuelle Brille" wahr. Der Mensch (Subjekt) kann in der Regel nur das und ähnliches bewußt wahrnehmen, was ihm schon bewußt ist, d.h. er nimmt nur die und ähnliche Muster in der Außenwelt (Objekt) wahr, die er bisher bewußt erfahren bzw. erkannt und als bewußtes Material auf den Bewußtseinsebenen seines Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtseins entwickelt und als Körperschwingung (zelluläres Bewußtsein) inkorporiert hat (rechte Spalte M.Q.). Zur Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit bedarf es eines spirituellen Lernprozesses, der aber nur stattfinden kann, wenn der freie Wille der sich entwickeln wollenden individuellen Seele nicht unterdrückt wird, doch gerade in der heutigen Gesellschaft wirken die verschiedensten Unterdrückungsmechanismen (zur Erweiterung der Wahrnehmungsfähigkeit siehe weiter hinten).

Bewußte Wahrnehmung bedeutet immer, die beiden Pole der Ganzheit, mit denen der Mensch wahrnimmt, in ein dynamisches Gleichgewicht zu bringen. Gerade bei den heranreifenden kindlichen und jugendlichen Menschen sollte die Entwicklung der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit (Außenweltwahrnehmung) **immer in einem für das Individuum erlebens- und erfahrungsbezogenen, sinnvollen und moralisch nachvollziehbaren geistig-kulturellen Zusammenhang** zu dem bisher integrierten individuellen Vernunftpotential stehen – die Qualität dieser Beziehung ist von großer Bedeutung für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung sowie den spirituellen Entwicklungsfortschritt des Individuums. Die sinnvoll gewachsene Beziehung zwischen Verstand und Vernunft, zwischen Intellekt und Instinkt, die nur in bewußt erfahrenen, d.h. für das Individuum verarbeitbaren, angemessen großen, aufeinanderfolgenden zyklischen Erfahrungs- und Erkenntnisschritten aufgebaut und aufrechterhalten werden kann, ist für den Lernprozeß und somit für die spirituelle Entwicklung des Menschen von größter Bedeutung. Ganz besonders für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, daß sie die einzelnen naturgegebenen Phasen ihrer Entwicklung nacheinander und im Rahmen eines gefestigten, geistig-kulturell frei gewachsenen Wertegefüges ausleben und erfahren dürfen, ohne daß von außen gegen die Wesensnatur des Menschen, gegen die guten Sitten und gegen jeglichen gesunden Menschenverstand z.B. durch pseudokulturellen Einfluß (wie z.B. Computerzwang in der Grundschule, ständige Bedrängung der Kinder mit verfrühten Sexualthemen, unberechtigte Schuldzuweisungen, Überhäufung mit Perversitäts- und Gewaltthemen sowie materialistischen Wertedogmen durch die Medien, Indoktrination von Existenzängsten, gezielte Erzeugung von Ängsten vor Krankheiten, Viren, Sonnenlicht usw.), auf ihr inneres Wesen massiv Einfluß genommen wird, wie das in der noch existierenden Megakultur der Fall ist.

Erst das Individualbewußtsein (5. Dim.; die spirituelle Entwicklungsstufe, individueller Intelligenz- bzw. Entwicklungsgrad der Einzelseele – siehe ontolog. Achse) ermöglicht bewußte Wahrnehmung und spirituellen Entwicklungsfortschritt, der mit fortschreitender Erweiterung des individuellen Vernunftpotentials durch Inkorporation von „Material der Erkenntnis" einhergeht und zu höherer Wahrnehmungsfähigkeit führt. Die 5. Dimension nimmt in der linearen Aufreihung der Bewußtseinsdimensionen (ontologische Achse) wie auch im Magischen Quadrat eine zentrale Stellung ein, beide sind um die 5. Dimension aufgebaut. Die mittlere Spalte müssen wir uns als Trennscheide bzw. als Durchlaßventil für Bewußtseinslicht in allen Richtungen zwischen den gegensätzlichen archetypischen Bewußtseinspolaritäten vorstellen, und nur in dem Maße wie das Bewußtseinslicht durch die 5. Dimension fließen (strahlen) kann, kann bewußte Wahrnehmung stattfinden. Während die linke Spalte das außenweltorientierte Ahrimanbewußtsein und die rechte Spalte für das innenweltorientierte Luziferbewußtsein darstellt, steht die mittlere Spalte des Magischen Quadrates für den ganzheitlichen bzw. androgynen Aspekt des Christusbewußtseins, der beide polaren archetypischen Bewußtseinskräfte in Ausgewogenheit umfaßt. Der Transformationsprozeß von Weisheits- bzw. Erkenntnismaterial aus der Außenwelt in das eigene Wirklichkeitsbild geschieht immer über die **5. Dimension**, welche in der Mitte des Magischen Quadrates (aber auch im ontologischen Projektionsmodell des Bewußtseins) **wie eine Blende** funktioniert und nur das an Erkenntnismaterial (Bewußtseinslicht) durchläßt, was dem Individualbewußtsein (5; Intelligenzgrad, Charakterqualitäten, Talente) eines Individuums im Verhältnis zu seiner bisher erlangten individuellen Weisheits- bzw. Erkenntnisbasis (rechte Spalte M.Q.) entspricht. Der Erkenntnishorizont eines Menschen wird immer durch seine spirituelle Entwicklungsstufe (5) – abhängig vom bisher in der aktuellen Inkarnation angesammelten Vernunft- bzw. Weisheitspotential – bestimmt, und so muß auch eine hochentwickelte Seele, die sehr hohe Erkenntnisfähigkeit (hohe spirituelle Entwicklungsstufe, Intelligenz) mit ins Leben bringt, sich in der Regel ca. 30 Jahre entwickeln (4 x 7 = 28) und sich in den Lebensabschnitten bis zur geistigen Reife ihr individuelles Erfahrungs- und Vernunftpotential erarbeiten, um damit die Welt geistig befruchten zu können – auch das großartige Wirken Jesu begann erst in diesem Alter.

In der heutigen, multikulturellen Megagesellschaft westlicher Prägung, in der die Menschen tagtäglich mit lebensfremden und jedem gesunden Menschenempfinden widerstrebenden Dingen und Prozessen konfrontiert werden und ihre geistige Entwicklung übermäßig durch **künstliche Wirklichkeiten** (Film-, Computer-, Medien- und andere Cyber-, Schein- und Pseudowelten; z.B. Action-, Horror-, Perversofilme), durch **pseudomäßige Verhaltensweisen bestimmter In-Szenen bzw. Subkulturen,** durch weltanschauliche und lobbyistische Indoktrination über die Medien, durch Überinformation sowie durch eine dekadente Politik verursachtes Kultur- und Wertechaos beeinflußt wird, stehen die Empfindungen ihrer äußeren Wahrnehmung (linke Gehirnhälfte) **in keinem naturgemäßen, ethisch-moralisch akzeptablen und verhältnismäßigen Bezug** zu dem, was ihre individuelle Seele zu erfahren (erleben) und an innerem spirituellem Entwicklungspotential im Leben zu entfalten bestrebt ist bzw. der einzelne Mensch bisher schon als subjektives Instinkt- und Vernunftpotential in seinem Bewußtsein (in der rechten Gehirnhälfte bzw. in seiner Zellschwingung) abgespeichert hat. Als vernünftiges Erfahrungswissen kann der Mensch aber nur das in sein Bewußtsein integrieren und zu seinem eigenen Vernunftpotential machen, was er in einem nachvollziehbar gewachsenen und sinnbezogenen Erfahrungszusammenhang an lebensnaher Erkenntnis erfahren bzw. erlebt hat.

In der heutigen Megakultur entstammt die Aufnahme von Information und damit auch von sehr zweifelhaften geistig-kulturellen Werten – **der geistige „Input"** – bei immer mehr Menschen, besonders bei Kindern und Jugendlichen, zunehmend weniger aus individuellen Erfahrungsprozessen des Alltags und des Umgangs miteinander, die in einem bewußt erfahrbaren und nachvollziehbaren, geistig-kulturell gewachsenen Sinn- und Lebenszusammenhang stattfinden, wie es für ihre persönliche freie geistige Entwicklung wichtig wäre, sondern kommt von außen aus einer anonymen, chaotisch erscheinenden Welt, größtenteils aus dem gleichgeschalteten Mega-Medienapparat, der die Menschen allmählich, für den einzelnen kaum spürbar, immer mehr in Schein- und Ersatzwelten (Film, Fernsehen, Internet, Fußball, Formel I, Tennis, Krimis,

Computer, Telefon-Sex, Sciencefiktion und dgl.) einbindet, an denen sie sich orientieren, mit denen sie sich identifizieren und die sie als Wirklichkeit betrachten. **Das Wirklichkeitsbild des durch die heutige Megakultur geprägten Menschen, setzt sich nahezu ausschließlich aus vorgegeben Bildern und Meinungen zusammen**, die ihm dem materialistischen Weltbild entsprechend durch die etablierten Medienlobbies, „Wissenschafts"- und Politikapparate tagtäglich aufoktroyiert werden. **Die Wahrnehmung und das Handeln des heutigen Durchschnittsmenschen geschieht fast ausschließlich in vorgegeben Mustern**. Der politisch korrekte Gutmensch schenkt folglich auch nur den äußerlichen Dingen, Werten und Prozessen Aufmerksamkeit und Bedeutung, die sein Verlangen nach sinnlicher Befriedigung, nach materiellen Werten, Sensationen, finanzieller Sicherheit und Existenzsicherung sowie seinem Drang nach Selbstdarstellung und Anerkennung gerecht werden.

Der spirituelle Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozeß ist ein ganzheitlicher Prozeß, der ein sinn- und bezughaftes (geistig-kulturell gewachsenes) Zusammenspiel zwischen Vernunft (Instinkt, Ethos) und Verstand (Intellekt, Logos), also die harmonisch wechselwirkende, in zyklischen Schritten sinnbezogen wachsende Beziehung von rechter und linker Gehirnhälfte verlangt und bedingt. Erst das ganzheitliche Zusammenspiel der inneren und äußeren Wahrnehmung des Denkens, Fühlens und Wollens ermöglicht den spirituellen Entwicklungsprozeß mit bewußter Erfahrung und zyklisch zunehmendem Erkenntnisgewinn. **Bei vielen Menschen der heutigen Gesellschaft operiert der Verstand jedoch außerhalb des Vernunftbereichs**, d.h. außerhalb der Grenzen dessen, was sie bewußt erfahren und erkennen können, da die Sinnbeziehung, also die in kleinen Schritten bewußt gewachsene Verbindung zwischen dem, was sie im Erfahrungsfeld ihrer Außenwelt durch ihre Sinneseindrücke oberflächlich wahrnehmen (Außenweltwahrnehmung), und ihrem individuellen Erfahrungshorizont (Vernunftpotential) verloren gegangen ist.

Durch die ständige Vernachlässigung und Verdrängung der inneren Wahrnehmungsqualitäten kommt es im Unterbewußtsein der heutigen Menschen zur Spaltung von innerer und äußerer Wahrnehmung und so zur Ausbildung einzelner isolierter, unreflektierter Scheinbewußtseinspotentiale, die in der linken Gehirnhälfte lokalisiert sind und von seinem individuellen Instinkt- und Vernunftpotential (rechte Gehirnhälfte) losgelöst sind, auf die dann der Mensch seine gesamte sinnliche Wahrnehmung rückzubeziehen versucht. **Die anhaltende Verdrängung des inneren Potentials führt schließlich zum Verlust der inneren Wahrnehmungsfähigkeit (Instinkt) und zum Brachliegen der rechten Gehirnhälfte**. Der Mensch verliert dadurch ein erhebliches Maß an Individualität, Originalität und Kreativität und wird selbstentfremdet. Menschen, bei denen die intellektuelle Bewußtseinskraft (6) nicht in dem bereits bewußt erfahrenen Weisheitspotential (8) geankert ist, sind nicht fähig die Informationen aus der Außenwelt wirklich tiefgründig zu durchschauen, ihr Denken kann nur das Vordergründige erfassen, sie sind mit Äußerlichkeiten zu täuschen und mit sinnlichen Annehmlichkeiten zu verführen. Ohne die Verbindung zu seinen inneren Wahrnehmungsqualitäten bleibt dem Menschen die Möglichkeit verschlossen, Analogien und Sinnbezüge zu essentiellen Erfahrungs-, Erkenntnis- und Sinninhalten herzustellen, innige Beziehungen aufzubauen und die Dinge tiefgehend zu hinterfragen, solche Menschen sind nicht fähig zwischen Wahrheit und Lüge zu unterscheiden. Der Mensch unterliegt so der Gefahr in Schein- und Pseudowelten abzudriften, in welchen sich ein Großteil der Menschen der heutigen Mega-Kultur wie in einem hypnotischen Wahn bewegt. Sie funktionieren nur noch im Rahmen der etablierten gesellschaftskonformen Regeln und Verhaltensweisen, ihr Leben verläuft in Schablonen, losgelöst von ihrem spirituellen und kulturellen Daseinshintergrund, fremdgesteuert ohne individuelle Identität – sie leben nicht mehr selber, sie werden gelebt!

Sozialpsychologen sprechen bereits etwas hilflos von **„multiplen Identitäten"** des modernen Menschen, wozu man allerdings kritisch ergänzen muß, daß multiple Identitäten keine echten Identitäten mehr sind, denn ein Mensch kann nur <u>eine</u> echte, d.h. selbst-rückbezügliche Identität haben. „Multiple Identitäten" können nur andressierte Pseudo-Identitäten sein, die je nach Situation eingesetzt bzw. gegeneinander abgelöst werden. Der moderne Mensch mit multipler Identität hat also in Wirklichkeit gar keine Identität mehr, sondern funktioniert als Zombie der von der USraelischen „Neuen Weltordnung" gewollten Multikultur, die ebenfalls keine Kultur ist – auch hier sollte man „Multi" als „Pseudo" lesen. Jedenfalls ist in dieser von USrael verordneten Weltordnung der Mensch ohne Identität das passende Element in einer Menschheit ohne Kultur.

Es gilt zu bedenken, daß die Integration von Bewußtseinsmustern wesentlich von der Wiederholung dieser Muster abhängig ist und daß daher ein stabiles Identitätssystem, das sich mit bestimmten Mustern identifiziert bzw. diese als wirklich und bedeutungsvoll anerkennt, diese Bewußtseinsmuster immer wieder in der Außenwelt bestätigt bekommen muß bzw. immer wieder in entsprechenden Dosen „eingetröpfelt" bekommen muß um daran zu glauben. Man denke in diesem Zusammenhang nur einmal an die tiefenpsychologisch ausgetüftelte und wohldosierte Gehirnwäsche des deutschen Volkes durch die fortwährende Einimpfung von Schuldkomplexen und die ständige Vorhaltung von vermeintlicher Ausländerfeindlichkeit. Ebenso sollte man in diesem Zusammenhang mal über die heute ständig steigende Gewaltbereitschaft so vieler Kinder und Jugendlicher nachdenken, deren Bewußtsein tagtäglich mehrere Stunden mit primitivsten, perversesten und brutalsten Inhalten aus Fernseh- und Videofilmen, Computerspielen und dgl. bearbeitet wird, und das in einer entscheidenden Entwicklungsphase, in der die Verhaltens- und Persönlichkeitsstrukturen heranreifen. Ebensolche verheerende Wirkungen im Unterbewußtsein der Menschen zeigen auch die scheinbar so harmlosen „Soap-Operas" nach amerikanischem Strickmuster, die heute tagtäglich im Fernsehen ausgestrahlt werden. Neben ihrer nicht zu übertreffenden Verdummungswirkung dienen sie dazu der Zuschauerschaft mit Gewöhnungseffekt Wirklichkeitsbilder aufzuzwingen, wie sie das Establishment nur haben will. Hier werden die Verhaltensweisen und Denkmuster (Konsumismus, schleichende Pervertierung, Ängste, politisch korrekte Meinungen und Weltsicht) vorgegeben, die nachgelebt werden sollen. Hier werden Besitzgier, Mißgunst, Intrige, Selbstsucht, Heuchelmoral, hemmungslose Triebhaftigkeit usw. als Kennzeichen selbstverständlicher Verhaltensweisen vermittelt, hier wird unterschwellig so ganz nebenbei der Glaube an wissenschaftliche Unwahrheiten (z.B. AIDS-Glaube, Impfwahn, Geschichtsbild) und die Verherrlichung des Materialismus eingeimpft – hier wird aufgezeigt, was gesellschaftliche Norm zu sein hat.

Für jeden halbwegs klar denkenden und gesund empfindenden Menschen sollte es nachzuvollziehen sein, daß eine Gesellschaft mit einer materialistischen Ausrichtung und einem dekadenten Wertechaos, wie wir es heute vorfinden – in der **das Häßliche statt des Schönen** (das Niveau von Kunst und Kultur hat in den letzten Jahren <u>absoluten</u> Tiefpunkt erreicht!), das Verwerfliche statt des Tugendhaften, der oberflächlich-dümmliche Spaß statt wahrhaftiger Freude, hohles Geschwafel statt wahrer Erkenntnis, Schein statt Wahrhaftigkeit, Raffinesse statt Aufrichtigkeit, „cooles" Getue statt Charakterfestigkeit verherrlicht werden, in der das Geld als einziger Maßstab anerkannt wird und die Menschen durch die Medien ständig zur Gewalt und Intrige regelrecht animiert werden – einer ethisch sinnvollen und moralischen hochstehenden Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung ihrer Menschen wenig dienlich ist und wohl kaum dazu geeignet ist, psychisch gesunde Menschen hervorzubringen.

Da die Eltern und Lehrer dank unseres hedonistisch-pseudohumanistischen Politikestablishments ihre Erziehungsgewalt an die heute alles beherrschenden Mega-Medien-Kommerzmaschine abgeben mußten, hängt der größte Teil der Kinder und Jugendlichen im Einflußbereich der „westlichen Wertegemeinschaft" geistig-kulturell am Tropf dieser amoralischen, jegliche höhere Kultur und edlen Werte zerstörenden Beherrschungsapparate. Ohne klare und nachvollziehbare, im Sinne des gemeinschaftlichen Ganzen moralisch und ethisch wertvolle und sinnvolle Wertevermittlung (dafür bedarf es jedoch einer allgemein anerkannten Werteorientierungsgrundlage) können sich die jungen Menschen dem kommerziell und weltanschaulich begründeten hedonistischen Zeitgeist nicht entziehen und sind mehr oder weniger gezwungen die vorgegebenen dekadenten Mega-Trends und psychologisch ausgetüftelten Perverso-Moden mitzumachen. Gezwungenermaßen übernehmen sie die vorgegebenen Werte und Muster dieser satanischen Müllkultur und es bleibt ihnen nichts anderes übrig, als die coolen Sprüche und das dümmliche Gehabe ihrer Stars nachzuäffen.

Viele junge Menschen der heutigen Zombie-Gesellschaft können zwar lernen, sich irgendwie in dem Wertechaos und der quantitativen Überflutung von Informationen zurechtzufinden und können die aus der Außenwelt aufgenommenen Wahrnehmungsmuster auch im Rahmen der vorgegebenen, dekadenten Werteordnung oberflächlich im entsprechend begrenzten Rahmen intellektuell verarbeiten (ein Kind von 8 Jahren z.B. kann sehr schnell lernen mit einem Computer umzugehen, oder auch die Logik verschiedenster anderer Funktionsweisen und Spielregeln verstehen, die man ihm vorgibt), aber den jungen Menschen der heutigen Gesellschaft ist es <u>nicht</u> möglich, die ungeheuren Mengen an Sinneseindrücken und Informationen, mit denen sie ständig konfrontiert werden, <u>qualitativ</u> zu verarbeiten, um sie konstruktiv für ihre Persönlichkeitsbildung zu nutzen, sie werden in der heutigen Gesellschaft zu Fassaden-Menschen und menschlichen Attrappen ohne gefestigte Charaktere herangezogen. Schon gar nicht ist es ihnen möglich in diesem Informationschaos einen tieferen spirituellen Zusammenhang des Lebens oder irgendeinen Sinn zu entdekken – woran sollen sich die heutigen Kinder und Jugendlichen orientieren, womit sollen sie sich identifizieren? Innere Konflikte, Verdrängungsprozesse sowie gewaltige Identitätskrisen sind bei den heutigen Kindern schon im jungen Alter vorprogrammiert, wenn sie mit dem Lebensstil und den Werten der „westlichen Wertegemeinschaft" – die man unverhohlen als satanisch bezeichnen kann – konfrontiert werden. Verdrängungskonflikte, Identitäts- und Verhaltensstörungen, sogenannte psychosomatische Krankheiten, Drogensucht und Gewalttaten sind daher heute bei Kindern und Jugendlichen an der Tagesordnung.

Während bei den niederen Lebewesen der mentale Inhalt ihrer Verhaltensprogramme (4) allein angeboren und starr ist, und sie entsprechend ihren Programmen nur reaktiv wahrnehmen können, ist der Mensch durch die Ausbildungsmöglichkeit seines Individualbewußtseins (5) imstande einen spirituellen Lernprozeß zu vollziehen – dieses gilt im begrenzten Maße auch für einige andere höhere Säugetiere. Der Mensch ist befähigt das, was er aus dem Weisheits- bzw. Erkenntnispotential der Außenwelt (2 = *denken* bzw. *Weisheit* der allbewußten Polarität; linke Spalte unten) sinnlich wahrzunehmen vermag, nicht nur auf der Ebene des Triebbewußtseins zu verarbeiten (2-9-4), sondern auch auf den Entfaltungsebenen des Emotional- und des Mentalbewußtseins zu reflektieren. Er kann also seine individuelle Erkenntnisbasis des Denkens, Fühlens und Wollens (subjektives Weisheitspotential; rechte Spalte) durch Anreicherung von bewußter Erfahrung – Integration von Erkenntnismaterial – immer weiter ausbauen. So kann der Mensch durch emotionale und mentale Erkenntnisprozesse seine bisher integrierten Verhaltensprogramme (4) bewußt weiterentwickeln und sich so sein ihm anfänglich unbewußtes Triebverhalten emotional und mental bewußt machen und kultivieren.

Jeglicher Lern- bzw. Fortentwicklungsprozeß bedingt jedoch zu Anfang immer einen bewußten, freien Willensimpuls (4), der aus freiem Geist aus dem Inneren des Menschen kommen muß. Da die rechte Spalte des Magischen Quadrates beim Menschen für das bisher integrierte „Material der Erkenntnis" steht und somit **das jeweils inkorporierte Vernunft- bzw. Instinktpotential immer ein bewußtes und reines Teilpotential vollkommenen Bewußtseins darstellt**, bedeutet das innere, instinktive Wollen des Menschen (4 = *wollen*; unten rechts; gelb) immer auch ein vollkommenes Bestreben, das dem Willen der Allbewußten Einheit entspricht. Die individuellen Willensimpulse (4) eines Menschen beinhalten, seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend, immer das, was der Weltengeist (Allbewußte Einheit = 9) durch ihn subjektiv erfahren und zum Ausdruck bringen will – freier Wille ist Gottes Wille.

Der freie Wille des Menschen ist nicht mit dem oberflächlichen Drang nach Bequemlichkeit oder anderen Begehrlichkeiten zu verwechseln, sondern er ist das, was die nach Selbstverwirklichung strebende individuelle Seele des Menschen an wahrhaft empfundenen Seelenimpulsen des Denkens, Fühlens und Wollens zum Ausdruck bringen will, damit sie in der spirituellen Evolution voranschreitet. Während sich der freie Wille zum Lernen und somit zur spirituellen Fortentwicklung beim Kleinkind intuitiv und instinktiv auf spielerische Art und Weise in freiwilliger und freudiger Wißbegier äußert, die durch den noch ungebrochenen, ständig aus dem innersten hervorsprudelnden Spiel- und Selbstverwirklichungsdrang hervorgebracht wird, haben heute viele Menschen diese natürliche und angeborene Lernbereitschaft, ihr intuitives und instinktives Streben zum Geistigen, oft schon in ihrer Jugend verloren bzw. unterdrückt und leben nur noch passiv in den Tag hinein. Die Umsetzung des freien Willensimpulses aus dem subjektiven Inneren des Individuums ist jedoch für den spirituellen Entwicklungsfortschritt von größter Bedeutung, denn nur dadurch kann das Individuum sein inneres Potential, also sein Selbst verwirklichen und die für seine Entwicklung wichtigen Erfahrungen machen.

Aus dem subjektiven Inneren der individuellen Seele kommend wollen die individuellen Willensimpulse (4 = *wollen*; unten rechts; gelb) des Menschen in der Außenwelt umgesetzt werden, daher sollte der Mensch immer bestrebt sein, sein äußeres Wollen (6 = *wollen*; oben links; blau), das er in der Außenwelt zur Verwirklichung bringt, mit dem im Inneren empfundenen, instinktiven Wollen (4) in Einklang zu bringen (4-5-6 = *Willeachse*), denn dieses ist ja, seiner Entwicklungsstufe entsprechend, immer vollkommen. Ebenso sollte der Mensch das, was er in seinem äußeren Wirken an Gedankenkraft zur Anwendung bringt (2 = *denken*; unten links; blau), mit dem mentalen Weisheitspotential seiner Innenwelt (8 = *denken*; oben rechts; gelb) in Kohärenz stehen (2-5-8 = *Weisheitsachse*), also von der seiner Erkenntnisfähigkeit entsprechenden Vernunft getragen sein.

Die Zwei (2 = *denken* im Kästchen unten links, auf der Triebbewußtseinsebene i.M.Q.; Stammhirnbereich) steht im Magischen Quadrat auch für die ahrimanische, eine auf die materielle Welt fokussierte (daher i.M.Q. unten), rein sinnlich und empirisch ausgerichtete und daher durch den Trieb beeinflußte Denkweise (für die männliche Psyche charakteristisch), welche sich vornehmlich um den Existenzkampf, Fortpflanzung, Ernährung und dgl. dreht (Programme des Stammhirns) und nur die vorgegebenen, sinnlich erfaßbaren Gedankenmuster erfaßt.

Im Idealfall sollte auch das äußere emotionale Empfinden des Menschen mit seinen wahrhaftigen inneren Gefühlsempfindungen (3 = *fühlen*) in Einklang stehen (7-5-3 = *Gefühlsachse*), aber leider leben die Menschen allzuoft nicht nur mental, sondern auch emotional in Schein- oder Ersatzwelten, die sie sich geschaffen haben bzw. in die sie hineingerutscht sind, weil sie ihre wirklichen Gefühle nicht ausleben und so ihre emotionalen Bedürfnisse nicht befriedigt werden konnten. Wenn die inneren Empfindungsaspekte im Bewußtsein eines Menschen überwiegen und in der Außenwelt nicht verwirklicht werden, wird dieser von den luziferischen Kräften dominiert, wenn die äußeren Empfindungsaspekte vorherrschen und die inneren unterdrückt werden, ist der Mensch ahrimanisch beherrscht – letzteres ist bei den meisten systemkonformen Menschen der heute etablierten Megakultur der Fall, da sie sich nur in vorgegebenen nihilistisch-hedonistisch ausgerichteten Denkmustern bewegen.

Zum Verständnis des Magischen Quadrates ist es in bezug auf den individuellen Menschen wichtig, zu erkennen, daß die Zahl 4 im M.Q. für sämtliche **inkorporierten Mentalprogramme** (4 = das jeweilige zelluläre Bewußtsein) steht, welche 1. die Blaupausen bzw. Programme die seine körperlichen Eigenschaften ausmachen, seinen Körper gestalten und organisieren, 2. die dem Menschen angeborenen instinktiven Verhaltensmuster und 3. auch das dem Menschen in der aktuellen Inkarnation bisher bewußt gewordene Erkenntnismaterial des Denkens, Fühlens und Wollens einschließen, das die individuelle Vernunftbasis für sein ihm bisher selbst bewußtes Verhalten (Wollen) bildet. Auch das „Material der Erkenntnis", das auf der Emotional- und Mentalebene durch eigenständige, ganzheitliche Wahrnehmungsprozesse erarbeitet (erlernt) worden ist, wird in der Zellschwingung des Körpers – im Magischen Quadrat unten rechts (4) – inkorporiert.

Der Integrationsprozeß von „Material der Erkenntnis" (2), welches das Individuum (Subjekt) aus der Beziehung zu seiner objektiven Außenwelt in sein Bewußtsein integrieren will, geschieht in zyklischen Schritten, die durch die Spirale in der graphischen Darstellung des Magischen Quadrates angedeutet werden. In diesem Prozeß werden die in der Außenwelt wahrgenommenen Sinneseindrücke mit dem bereits individuell bewußten, subjektiven Vernunft- bzw. Instinktpotential des Denkens, Fühlens und Wollens in rückbezügliche Beziehung gesetzt und so die neuen Informationen auf ihre Kompatibilität und ihre Integrationsfähigkeit überprüft. Aus ontologischer Sicht muß hier angemerkt werden, daß jegliche elektromagnetische Schwingung aus der Außenwelt (Weisheitspotential der Einheit = 2), ganz gleich über welche Sinnesorgane sie aufgenommen wird, bevor es im Gehirn zur sinnlichen Wahrnehmungsempfindung kommt, immer zuerst durch den Schwingungskörper (Wasserkörper) des Menschen wahrgenommen und von diesem über das Sonnengeflecht direkt in die rechte Stammhirnhälfte (4) gesendet wird. **Wir erinnern uns, daß die rechte Gehirnhälfte direkt mit der subjektiven Innenwelt des Menschen verbunden ist bzw. ihre „Antenne" in der Körperschwingung des Wasserkörpers hat**. In der rechten Stammhirnhälfte (4) werden die elektromagnetischen Impulse der Körperschwingung (in Abhängigkeit des jeweiligen Schattens) in für den Menschen faßbare Bilder, Vorstellungen und Gedanken umgewandelt. Erst von dort gelangen sie über den Zwischenschritt durch das Zwischenhirn (7-5-3) mit einer bestimmten emotionalen Vorprägung bzw. Gemütsstimmung **in die linke Großhirnhälfte**, wo die sinnlich wahrgenommenen Informationen aus der Außenwelt in eine logische Ordnung gebracht und analysiert werden. **Zur sinnlichen Wahrnehmungsempfindung des Denkens, Fühlens und Wollens kommt es im Bereich der linken Gehirnhälfte, welche ihre „Antenne" in der Außenwelt hat**. Aus der linken Großhirnhälfte werden im Idealfall die Vorstellungen und Gedanken in die rechte Großhirnhälfte gespiegelt und dort auf der Mentalebene (6-1-8) mit dem individuell-subjektiven Weisheitspotential (8 = *denken*) in rückbezügliche Beziehung gesetzt, d.h. mental reflektiert. Diese mentale Reflexion sinnlich wahrgenommener Wahrnehmungsmuster findet aber bei den, durch den Einfluß der heute etablierten Megakultur geistig-kulturell geprägten Menschen kaum noch statt. Daher liegt beim heutigen Menschen die rechte Großhirnhälfte fast gänzlich brach – hierüber haben vor wenigen Jahren selbst schon die Nachrichtenmagazine „Spiegel" und „Focus" berichtet. **Ohne mentale Reflexion findet aber kein spiritueller Entwicklungsfortschritt statt!**

Der Körper des Menschen bildet ein stationäres, dynamisch wechselwirkend oszillierendes System, das seinem jeweiligen inneren Potential (4) entsprechend auf Resonanz zwischen dem irdischen (Materie; -) und dem kosmischen Pol (Geist; +) beruht, in dem alle Ebenen in Interaktion stehen und miteinander korrespondieren. Die Korrespondenz zwischen Innen- und Außenwelt gestaltet sich in einem ständigen, dynamischen dialektischen Prozeß des Sich-Messens, des schon integrierten Bewußtseins- bzw. Erkenntnismaterials am Unbewußten. Falls die aus der Außenwelt stammenden, für das Subjekt neuen Informationen auf der Mentalebene zwischen Verstand (6) und Vernunft (8) sowie auch auf der Emotionalbewußtseinsebene (7-5-3) in Kohärenz gebracht werden können, werden sie als Lichtbewußtsein inkorporiert und erhöhen so die Erkenntnisfähigkeit des Individuums, mit welcher sich auch seine Kommunikations- und Kooperationsbasis erweitert. Können die für das Individuum neuen Informationen mit dem Potential seiner Innenwelt nicht in Kohärenz gebracht werden, dann kommt es zu schleichenden Verdrängungsprozessen von Aspekten des Denkens, Fühlens und Wollens oder direkt zu akuten seelischen Konflikten, die sich dann als körperliche Korrektive (von Falten, Pickeln, Haarausfall und Karies bis zu Krebs) äußern **und sich somit auf unfreiwillige Weise inkorporieren**. An dieser Stelle muß angemerkt werden, daß der Mensch größere bzw. außerordentliche Erkenntnissprünge immer nur durch Intuition erlangen kann, welche aber immer die Ausgeglichenheit zwischen den beiden gegensätzlichen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen bedingt – mehr dazu im Kapitel „Das kosmische Christusprinzip".

Da das heutige wissenschaftliche Weltbild auf dem Irrglauben gegründet ist, daß die Außenwelt vom wahrnehmenden Subjekt unabhängig sei, bleiben in der heute vorherrschenden Kultur die Aspekte der inneren Wahrnehmung (Vernunft, Weisheit, Instinkt und schon gar die Intuition) weitgehend unberücksichtigt bzw. werden verdrängt. Das Subjektive wird heute als willkürlich, glaubensabhängig, als unwissenschaftlich und negativ bewertet, während das Objektive als der Wahrheit entsprechend, als wissenschaftlich und positiv angesehen wird. Da es nur das Objektive und somit das Materielle in der Außenwelt ist, dem die heutige, allein empirisch ausgerichtete Wissenschaft Aufmerksamkeit schenkt, sind die Wissenschaften und das gesamte Weltbild der letzten Jahrhunderte nach und nach immer mehr vom puren Materialismus vereinnahmt worden. Das Wesen des Menschen und der Natur werden grundsätzlich mißverstanden, weil die objektive Betrachtungsweise überbewertet wird.

Innen- u. Außenwelt stehen sich im menschlichen Gehirn wie Subjekt und Objekt in Form der rechten und linken Gehirnhälfte gleichwertig gegenüber. Es ist immer ein Subjekt mit einer eigenen Innenwelt (dem jeweiligen Instinkt- bzw. Vernunftpotential), das eine mit Objekten gefüllte Außenwelt wahrnimmt, gestaltet und darauf Einfluß nimmt. Eine vom Subjekt unabhängige Außenwelt kann es daher nicht geben, ebenso keine objektive Wahrnehmung und keine objektiven Meinungen – die Vorstellung von Objektivität ist eine der größten Illusionen der neueren Zeit, solange der Mensch die Natur nur als objektive Welt ansieht, hat er sie noch nicht wirklich erkannt. Wahrnehmung und Erfahrung sind nur in der Beziehung „Subjekt-Objekt" möglich, die Trennung beider besteht nur in den Vorstellungen vieler Menschen, aufgrund noch nicht entwickelter oder unterdrückter Wahrnehmungsfähigkeit.

Subjekt und Objekt, Mikrokosmos und Makrokosmos, Innenwelt und Außenwelt, das Weibliche und das Männliche, das Materielle und das Geistige, Erde und Himmel sowie Mutter und Vater bedingen einander, so wie sich auch der Instinkt (rechte Gehirnhälfte) als die archetypisch weibliche Bewußtseins-

kraft und der Intellekt (linke Gehirnhälfte) als die archetypisch männliche Bewußtseinskraft in idealer Weise ergänzen und zusammen eine höhere Einheit bilden. Nicht nur der Vater im Himmel (geistige Polarität) ist göttlich, sondern ebenso auch Mutter Erde bzw. Mutter Natur (materielle Polarität). Das Himmelreich und die irdische Welt sind durch das Seeleprinzip zu einer untrennbaren göttlichen Einheit verbunden – **die dreifältige Einheit von Körper, Geist und Seele bildet das alldurchdringende göttliche Lebensprinzip der Schöpfung. In diesem Sinn ist Gott sowohl männlich als auch weiblich – er/sie ist androgyn!**

DAS KOSMISCHE CHRISTUSPRINZIP

ZUM SINN DER CHRISTUSFORSCHUNG

Eine tiefgeistige Erforschung der Christlichen Idee und dessen, was im wahrsten Sinne als Christuslehre zu gelten hat, darf sich nicht allein darauf beschränken, krampfhaft da hinterher zu forschen, was aus den verschiedenen schriftlichen Überlieferungen, aber letztlich doch nur sehr wenigen authentischen Jesusworten an Lehrinhalten herauszukitzeln ist und was Jesus im Einzelnen, womöglich denn wortwörtlich gesagt haben könnte. Ein solcher Ansatz, das Christuswesen zu ergründen, führt nach gründlichen Forschungsbemühungen schnell zu einer Desillusionierung, weil sich herausstellen wird, daß Jesus zwar ein höchst weiser, sehr intelligenter und liebender Mensch mit spiritueller Bildung und Heilfähigkeiten war, wie sie manch anderer Mensch in ähnlicher Weise auch erlernen kann, aber ansonsten ein ziemlich normaler Mensch war, so daß man dann völlig im Unklaren darüber sein würde, was es denn wirklich mit der Person Jesus auf sich hat. Eine fruchtbare und sinnvolle Jesus- und Christentumsforschung darf nicht zum Ziel haben, sich abgöttisch an Jesu Lippen hängen zu wollen!

Ein wahrhaft sinnvoller Forschungsansatz, das Christuswesen zu ergründen, sollte daher darüber hinaus in einer tiefgründigen philosophischen Anstrengung das Wirken Jesu auf seine religiöse Kernaussage und seine essentielle philosophische Bedeutung im kultur- und religionsgeschichtlichen Rahmen und im kosmischen Gesamtzusammenhang vor dem Hintergrund der sich wandelnden Weltbilder und Paradigmen untersuchen. Auf diese Weise läßt sich am wahrhaftigsten die Bedeutung dessen erfassen, was der große Wanderphilosoph Jesus der Nazarener durch sein Wirken und seine philosophische Lehre als spirituellen Impuls in die Welt gebracht hat (siehe auch Abschnitt „Der Christusimpuls").

Die Kernfrage, zu der jegliche tiefergehende Jesus und Christusforschung letztendlich hinführen wird, ist die Frage nach der grundsätzlichen philosophischen und kosmologischen Bedeutung des Christusprinzips bzw. des Christusbewußtseins. Der wesentliche Punkt im Reformationsprozeß des Christentums ist daher die Erkenntnis des wahren Christusprinzips im Zusammenspiel der dreifältigen Weltenkräfte – die drei kosmischen Bewußtseinskräfte: Luzifer (Weisheit), Christus (Liebe), Ahriman (Wille) – als das ganzheitliche Einheitsbewußtsein, das jeder Mensch selbst in seinem Bewußtsein verwirklichen und im Leben zum Ausdruck bringen kann.

Sinnvolle Christusforschung sollte das Wesen des kosmischen Christusprinzips bzw. Christusbewußtseins in seiner umfassenden philosophisch-kosmologischen, wissenschaftlichen und religiösen Bedeutung zum Forschungsgegenstand haben, damit zum Erkenntnisfortschritt und Wohl der Menschheit herausgestellt und greifbar gemacht werden kann, was das heilige Christusprinzip als kosmisches Wesensprinzip des Menschen alles beinhaltet.

CHRISTUS ALS KOSMISCHES KOHÄRENZ- BZW. LIEBESPRINZIP

Das allgemein verbreitete Christusverständnis ist stark durch die Glaubens- und Moralauffassung des mosaisch-paulinistischen Kirchentums geprägt, dieses ist jedoch grundsätzlich falsch und irreführend. In christlichen Kreisen gibt es zwar die unterschiedlichsten Vorstellungen von Christuskraft und Christusbewußtsein, doch weichen die meisten nur unwesentlich von der kirchlichen (paulinistischen) Lehrmeinung ab und sind in der Regel allein auf die Person Jesus bezogen, welcher von den großen Kirchen und ihren unzähligen kleineren Ablegern als monotheistischer Gott bzw. als einziger Gottessohn und Erlöserfigur betrachtet und angebetet wird. Auch die meisten esoterischen Gruppierungen besitzen heute noch ein personales Christusverständnis, zwar glauben viele von diesen nicht unbedingt an eine physische Wiederkunft des „Messias", doch machen sie das, was sie sich unter dem Begriff Christusbewußtsein vorstellen im wesentlichen vom Wirken und von der Gnade der Person Jesus abhängig. Mit dem Begriff Christusbewußtsein assoziieren viele christlich ausgerichtete Esoteriker meist eine allzu rosarote Vorstellung von Mitgefühl, Toleranz, Liebe und Harmonie, und verbinden mit ihrer emotionalen Hinwendung verschiedenste Erwartungen der Erlösung, ohne jedoch über die spirituelle Bedeutung des Liebesaspektes und der Christuskraft tiefgründiger zu reflektieren. Nach heutigem Esoterikverständnis scheint spirituelles Erleben und die Erfahrung des Christusbewußtseins allein durch gefühlsmäßiges Empfinden möglich zu sein, viele Zeitgeist-Esoteriker reden daher ständig von guten Schwingungen, verbringen einen großen Teil ihrer Zeit mit Meditation und sind fortwährend – wie unter Zwang – um innere Zufriedenheit, Ausgeglichenheit und Harmonie bemüht. In weiten Kreisen der heutigen Esoterikszene sind bestimmte Harmonievorstellungen zu einem Dogma erhoben worden, aus dem sich ein für die „spirituelle Szene" typischer scheinheiliger Verhaltenskodex herausgebildet hat. In dem Bestreben, nur keine „schlechten" Schwingungen an sich heran zu lassen, verdrängen sie alles, was in dem Harmoniegesäusel ihres Umfeldes Wellen schlagen könnte – wenn es auch noch so bedeutende Wahrheiten sind. Ein solch krampfhaft übersteigertes Harmoniebedürfnis hat in der sogenannten Esoterikszene über die unreflektierte Verteufelung des Verstandes zur Ausschaltung des eigenständigen Denkens geführt. Der Mensch hüte sich vor den selbsternannten Esoterik-Gurus, die ständig von Liebe oder von ihrer zutiefst innigen Beziehung zu der Person Jesus reden, selber aber meist nur ganz arme, vor dem Leben geflüchtete Seelen sind, die Aufmerksamkeit und Anerkennung bzw. Bewunderung suchen, oder sich selber nur gerne reden hören, vom wahren Wesen der Liebe und des Christusprinzips aber nichts begriffen haben.

Im Gegensatz zu den theologischen Lehrmeinungen der großen Kirchen, wie auch zu den verschiedensten esoterischen Gott- bzw. Christusvorstellungen will die kosmoterische Seinsforschung nicht in irgendeiner Weise glauben machen, sondern konstruktiv und für möglichst viele Menschen nachvollziehbar die wissenschaftlich-spirituellen Hintergründe und Geheimnisse dieser Welt erforschen – die Erforschung des kosmischen Christusprinzips bzw. Christusbewußtseins ist dabei von besonders wichtiger Bedeutung. Mit meiner Arbeit möchte ich einige wichtige Anstöße geben, einerseits zu einem erweiterten, ganzheitlichen Verständnis des kosmischen Christusprinzips und andererseits auch zur Erforschung dessen, was der große Wanderphilosoph, Prophet und Heiler Jesus der Nazarener damals wirklich lehrte.

In der kosmoterischen Kosmologie basiert die Auffassung der Christuskraft auf einem kosmischen Christusverständnis, das als ganzheitliches archetypisches Schöpfungsprinzip – das Christusprinzip – einer übergeordneten dreifältigen Ordnung in allen Erscheinungen der Schöpfung enthalten ist und das der Mensch in bewußter Weise durch spirituelle Selbstanstrengung als Christusbewußtsein im Leben erfahren und zum Ausdruck bringen bzw. als Christuskraft durch sich wirken lassen kann. **Aus kosmoterischer Sicht ist die Christuskraft, die Kraft der Mitte, die ganzheitlich ausgewogene Kraft der unverzerrten, reinen Seelenimpulse, welche die individuelle Seele eines jeden Menschen bestrebt ist, durch diesen im Leben zum Ausdruck zu bringen**. Doch durch die unausgewogene Anwendung seiner polaren Bewußtseinskräfte bzw. durch die Unterdrückung gewisser Aspekte seiner ganzheitlichen Seelenimpulse des Denkens, Fühlens oder Wollens verhindert der in seinen jeweiligen Mustern gefangene Mensch das Hervortreten dieser vollkommenen Bewußtseinskraft.

Die Christuskraft ist die dritte ausgleichende und verbindende Kraft, welche auch als **Kohärenzfähigkeit bzw. Liebesfähigkeit** (7) des Menschen bezeichnet werden kann, da sie den Grad beschreibt, inwiefern der Mensch befähigt ist, die Kohärenz zwischen seiner inneren und äußeren Wahrnehmung herzustellen. D.h., die Kohärenzfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit des Menschen, Informationen aus der Außenwelt auf bewußte Weise in einen kohärenten Zustand mit seinem bereits integrierten Potential (Innenwelt; Subjekt; rechte Spalte) zu bringen. Das **Christusprinzip** ist also als ein Kohärenz- bzw. **Liebesprinzip** zwischen den beiden gegensätzlichen Wahrnehmungskräften des Menschen, der luziferischen (rechte Gehirnhälfte; Instinkt; Bauchintelligenz; Weisheitsaspekt) und der ahrimanischen Kraft (linke Gehirnhälfte, Intellekt; Kopfintelligenz; Willeaspekt) zu verstehen.

Bei ausgewogener Konstellation seiner polaren Bewußtseinskräfte besitzt der Mensch die Fähigkeit zur Intuition, durch welche die reinen Seelenimpulse des Denkens, Fühlens und Wollens, welche die Allbewußte Einheit durch ihn zum Ausdruck bringen will, auf direkte Weise ins Bewußtsein des Menschen gelangen und unmittelbar auch ohne Reflexion zur Erkenntnis bzw. zur richtigen (im Sinne des Ganzen, der Bestimmung entsprechenden) Handlung führen. Auf das Magische Quadrat und auf die ontologische Achse bezogen, bedeutet Intuition eine **unmittelbare, ganzheitliche Wahrnehmung der individuellen Seelenimpulse** des Denkens, Fühlens und Wollens, bei der vollkommene geistige Informationen (Visionen, geniale Einfälle, rettende, zündende Ideen oder dgl.) von der höchsten Bewußtseinsebene (9. Dimension; Allbewußte Einheit), durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den beiden Gehirnhälften bedingt, auf direktem Wege über die 5. Dimension durch den Äthertunnel ins Wachbewußtsein des Menschen bzw. in die 1. Dimension (Astralkörper; Herzchakra) schießen und aus dem Herzchakra (siehe ontologische Achse) hervorsprudeln, wodurch sie ihm schlagartig, auf allen Ebenen bewußt als Erkenntnis zur Verfügung stehen – man könnte sich Intuition wie eine Erkenntnisinitialzündung im Gehirnbalken vorstellen, die alle Empfindungsaspekte erfaßt. Die Intuition wird auch als die **Stimme des Herzens**, als die **Herzintelligenz** oder auch als der „**siebte Sinn**" (7. Dimension = Christusbewußtsein) des Menschen bezeichnet. Hierzu sei angemerkt, daß das Herzchakra, das auf der ontologischen Achse dem Astralkörper entspricht, die Verbindung zwischen den drei Kopfchakren (2., 3. u. 4. Dim.) und den drei Bauchchakren (die drei grobstofflichen Ebenen) bildet und so im Menschen die Polarität des Himmels mit der Polarität der Erde verbindet.

Kant hatte seinerzeit nachgewiesen, daß die Vernunft nichts über das Wesen der Welt, also darüber, was „die Dinge an sich seien", aussagen könne, sondern jeder Mensch mittels der Vernunft nur „das Ding für sich" erkennen kann – und somit die Vernunft die Existenz Gottes nicht beweisen kann. **Damit ist aber nicht gesagt, daß es dem Menschen überhaupt unmöglich ist, Erkenntnisse über das Wesen der Welt bzw. über das Wesen Gottes zu gewinnen, denn durch die Fähigkeit zur Intuition ist es dem Menschen möglich, unmittelbar aus dem Erleben heraus zu vorher ungeahnten Erkenntnissen**

zu gelangen, welche weder der Verstand (Intellekt) noch die Vernunft (Weisheit) hervorbringen könnten. Die Vernunft kann nur das an Wissen hervorbringen, was der Mensch schon weiß (Weisheit), durch Intuition aber kann der Mensch zu immer höherer Erkenntnis und bis zur Lösung der letzten Lebensfragen gelangen.

Es ist daher die Aufgabe des Menschen, die Schwingung seiner beiden Gehirnhälften bzw. der beiden Seiten des Magischen Quadrates zu assimilieren, indem er die beiden gegensätzlichen Wahrnehmungskräfte seiner Seelenwelt in ein dynamisches Gleichgewicht bringt, denn **erst in der harmonischen Ausgewogenheit von innerer und äußerer Wahrnehmung lebt der Mensch in seiner Mitte** und kann seiner jeweiligen Entwicklungsstufe sowie seinen inneren Verhältnissen entsprechend die Christuskraft, die zur Erkenntnis führende, die Ganzheit und das Heil erstellende Kraft offenbaren. Erst in dieser ganzheitlichen Wahrnehmungskonstellation – der Kohärenz – seiner polaren Bewußtseinskräfte, kann der Mensch das Bewußtsein der Einheit – das Christusbewußtsein – und damit die Vollkommenheit der Beziehung von Ursache und Wirkung bewußt erfahren und im Leben die Liebe zur Verwirklichung bringen. Der Mensch, der seine Außenweltwahrnehmung mit seinem inneren spirituellen Potential in Kohärenz bringen kann und entsprechend handelt, lebt mit der Welt in einer Liebesbeziehung – also im Christusbewußtsein.

Da in der Natur alles in ständiger Bewegung und somit andauernden Veränderungen unterworfen ist („alles fließt"), kann das innere Gleichgewicht immer nur ein dynamisches Gleichgewicht sein. Ein statisches Gleichgewicht seiner Bewußtseinskräfte könnte der Mensch niemals erreichen, ein solches ist auch in der gesamten Natur nirgends vorzufinden. Das Leben ist daher über alle Inkarnationen hinweg ein fortwährender Veränderungsprozeß der für den Menschen ständig neue Herausforderungen mit sich bringt und die Weiterentwicklung der spirituellen Seelen verlangt – eine Entwicklung die niemals aufhört.

Erst durch das synchrone Arbeiten seiner beiden Gehirnhälften, durch die ausgewogene Anwendung von Intellekt und Instinkt, kann der Mensch die unverfälschte Stimme seiner Seele – die Intuition – wahrnehmen und ins Christusbewußtsein gelangen. Auf diese Weise kann er die wahren Qualitäten seines ihm innewohnenden Bewußtseinspotentials zur Entfaltung bringen, vorher ungeahnte Kreativität und individuelle Willenskraft entwickeln, tiefgehende Denkprozesse vollziehen, seine Konzentrations- und Gedächtnisleistungen immens steigern und außergewöhnliche Leistungen zu Problemlösungen und Ideenfindungen hervorbringen.

Die Qualität der intuitiven Eingebungen ist aber nicht nur vom Grad der Kohärenz zwischen den beiden polaren Wahrnehmungskräften abhängig, sondern es ist immer auch von ganz entscheidender Bedeutung, auf welchem Bewußtseinsniveau (Entwicklungsstand des Individuums) die Kohärenz der Kräfte stattfindet, denn ein Mensch kann niemals intuitive Informationen wahrnehmen, die er mit seiner individuellen Bewußtseinsschwingung (Bewußtseinsniveau) nicht in Einklang bringen bzw. erfassen kann. Die Qualität der Intuitionen eines Menschen steht daher immer auch in Beziehung mit dem jeweiligen Ausbildungsgrad seines Individualbewußtseins (5. Dim. = spirituelle Entwicklungsstufe; Intelligenzgrad) und seiner bisher erlangten Weisheit (bisher integriertes Erkenntnismaterial = 8)!

Die Christuskraft ist die dem jeweiligen Entwicklungsstand des Menschen entsprechende, vollkommene Bewußtseinskraft, durch die der Mensch, wenn er sie zur Entfaltung bringt, Gesundheit, tiefgehende Freude, Glück und wahrhaftigen Erfolg in seinem Leben verwirklichen und auf dem Pfad seiner spirituellen Entwicklung in idealer Weise voranschreiten kann. Die Christuskraft läßt den Menschen all seine bisher erlangten individuellen Qualitäten uneingeschränkt zum Wohle des Ganzen hervorbringen und führt ihn durch Intuition, die auch als Christusstimme bezeichnet werden kann, zu höherer Erkenntnis. **Das Hervorbringen der Christuskraft bedeutet für den Menschen in der jeweiligen Lebenssituation den höchstmöglichen Grad an Selbstverwirklichung und Willensfreiheit!**

Alle drei archetypischen Bewußtseinskräfte, die luziferische, die ahrimanische und die Christuskraft machen zusammen die geistige Wesensgestalt des Menschen aus, sie sind die spirituellen Kräfte, die all das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen durchdringen und je nach Hervortreten der einen oder anderen Kraft die Ausrichtung und die Qualität seines Bewußtseins sowie seines daraus resultierenden Handels ausmachen. **Die Christuskraft bildet die höchste Bewußtseinsqualität, die ein Mensch, ganz gleich auf welcher Entwicklungsstufe er sich befindet, zur Entfaltung bringen kann** – ein kleines Christusflämmchen lodert im Herzen eines jeden Menschen, es liegt ganz allein an jedem selbst, ob er es entfacht. Die Christuskraft ist die Kraft, welche die ahrimanische und die luziferische Kraft in Ausgewogenheit umfaßt, sie schließt also auch – dem jeweiligen Entwicklungsniveau entsprechend – die Aspekte Kraft/Wille und Weisheit mit ein, sie besitzt eine ganzheitliche Qualität.

„ ... Es muß durchaus eingesehen werden, daß man nicht nur den Sinn zu dem Christus hinlenken soll, sondern daß man den Sinn hinlenken soll zu der dreifachen Wesensgestaltung: Christus, Luzifer, Ahriman. Ich kann das nur andeuten. Geisteswissenschaft wird das alles erst herausbringen, was in diesem Geheimnis liegt: Christus im Verhältnis zu Luzifer und Ahriman. Aber nun bedenken Sie das Folgende: Wenn wir nach Osten sehen, so sehen wir selbst im nächsten Osten luziferische Mächte. Und im Westen sehen wir ahrimanische Mächte..."

Rudolf Steiner zur dreifachen Wesensgestaltung, 18. Mai 1915

Im Gesellschaftsleben, der Wissenschaft, der Religion und der Politik führt die unausgewogene Anwendung der archetypischen Wahrnehmungskräfte, welche einer kollektiven Verdrängung von Wahrheit entspricht, zu gesellschaftlichem Scheinweltbewußtsein, Pseudodenken und Heuchelmoral, was sich durch sittlichen, moralischen und kulturellen Zerfall ausdrücken kann und zu Doktrin, Zentralismus, Zwang und Fremdbestimmung führt, die sich letztendlich in Chaos, Gewalt und Krieg entlädt. Notwendig ist eine Emanzipierung der Menschen vom Einfluß der jeweilig vorherrschenden polaren Bewußtseinskraft.

Die Herstellung des dynamischen Gleichgewichts – die Synchronisation der beiden Gehirnhälften – verlangt vom Menschen die seinem inneren Vernunftpotential (instinktives Weisheitspotential) und seiner spirituellen Entwicklungsstufe (Grad des Individualbewußtseins) entsprechende Verwirklichung seiner ganzheitlichen individuellen Seelenimpulse in der Außenwelt, d.h. der Mensch muß seine wahrhaftigen Empfindungen des Denkens, Fühlens und Wollens im Leben zum Ausdruck bringen, ohne Aspekte seiner inneren oder äußeren Wahrnehmung zu unterdrücken. Wenn der Mensch einzelne Aspekte seiner individuellen Seelenimpulse verdrängt, baut er Karma auf und bekommt Probleme, welche sich in Form von physischem oder psychischem Leid, Unfällen und entsprechenden Schicksalsschlägen bzw. unangenehmen Fügungen äußern können. Dieses besagt auch ein für viele Theologen scheinbar nebensächliches Jesus-Zitat aus den gnostischen Schriften, durch das die Bedeutung des kosmischen Christusverständnisses besonders deutlich wird.

„Wenn du hervorbringst, was in dir ist, wird das Hervorgebrachte dich erretten. Wenn du nicht hervorbringst, was in dir ist, wird das nicht Hervorgebrachte dich vernichten." Jesus (in gnostischen Schriften)

Die Kohärenz zwischen dem in der Außenwelt Geoffenbarten und dem jeweiligen inneren spirituellen Potential des Denkens, Fühlens und Wollens eines Menschen macht den wesentlichen Aspekt des Christusbewußtseins aus. Diese Kohärenzkraft ist vergleichbar mit der **Eroskraft** (Eros = griech. Liebesgott), die z.B. als Erotik zwischen Mann und Frau wirkt, wobei diese erotische Kraft vor allem als geistige Qualität verstanden werden will. **An jeden Menschen ist die spirituelle Aufgabe gestellt, die erotische Beziehung zwischen sich und der Welt ständig von neuem und auf immer höherer Ebene herzustellen**, bis die dreifältige Flamme des Christusbewußtseins im Bewußtsein des Menschen mit leuchtender Kraft strahlt.

Es bieten sich dem Menschen unendlich viele Entscheidungsmöglichkeiten, es liegt ganz allein an ihm, bei jeder Entscheidung und für all seine Taten die richtige Wahl zu treffen, das richtige Maß, den richtigen Zeitpunkt und die jeweils richtige Ausgewogenheit für die ihm zur Verfügung stehenden spirituellen Kräfte zu finden, um das im Leben verwirklichen zu können, was an wahrem spirituellen Potential (Weisheit, Erfahrung, Fähigkeiten, Charakterqualitäten, Talente usw.) in ihm steckt und die Allbewußte Einheit (das kosmische Selbst, Weltenseele) durch seine individuelle Seele in der Welt zum Ausdruck bringen will. Der Mensch entfaltet seine Christuskraft, wenn er die Aufgaben, die das Leben an ihn stellt, erkennt und annimmt und, auf seine innere Stimme vertrauend, das im Äußeren umsetzt, was er in seinem Innersten wahrhaftig empfindet, was er seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend wirklich denkt, fühlt und will – denn erst dann kann er die Kohärenz zwischen seiner subjektiven Innen- und der objektiven Außenwelt, d.h. die **Liebesbeziehung zwischen sich und der Welt** herstellen, und erst dann kann die Intuition durch ihn fließen. Der Christusgeist ist der reine, aus dem Seeleninneren frei offenbarte Geist der dreifältigen Seelenimpulse des Denkens, Fühlens und Wollens, er ist die unverfälschte innere Stimme der individuellen Seele, die Stimme seines wahren ICHSEINS – „ich bin der ICH BIN" (Jesus). Die frei offenbarten ganzheitlichen Impulse der individuellen Seele eines Menschen sind immer vollkommen, sie sind von edlem Willen, von tiefgehender Liebe zu dem Leben als Ganzes und von der jeweiligen Entwicklungsstufe des Menschen entsprechenden Weisheit durchdrungen. Sie wollen dem Menschen die Fülle der Pracht und der Möglichkeiten, die ihm das Leben bietet, im Rahmen der für das Individuum bestehenden Möglichkeiten vor Augen führen und die idealen Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Durch die Verdrängung wie auch durch das übersteigerte Hervorbringen auch nur einzelner Aspekte seiner ganzheitlichen Seelenimpulse verhindert der Mensch das Hervorbringen der Christuskraft und baut in seinem Unterbewußtsein Schattenpotentiale auf, so unterdrückt er immer sein wahres Selbst, wodurch er seine wahren Entfaltungsmöglichkeiten einschränkt und auch seine spirituelle Entwicklung blockiert.

DIE EINHEIT DES DENKENS, FÜHLENS UND WOLLENS

Fragen wir nach der Bestimmung des Menschen, so müssen wir das menschliche Dasein als den Ausdruck des Denkens, Fühlens und Wollens Gottes erkennen, das so untrennbar mit der menschlichen Wesensnatur verbunden ist wie das Licht mit der Sonne – der Mensch partizipiert am kosmischen Logos. Für ein tieferes Verständnis des spirituellen Entwicklungsprozesses sowie auch der kosmischen Christuskraft, welche die wahrhaftig göttliche Bewußtseinsqualität des befreiten, selbstständig denkenden, fühlenden und wollenden Wesens Mensch ist, müssen wir uns über die Bedeutung der Einheit der drei archetypischen Bewußtseinskräfte hinaus auch das Zusammenwirken der drei Wahrnehmungsaspekte des Denkens, Fühlens und Wollens auf den Ebenen des Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtseins bewußt machen. Das Denken, Fühlen und Wollen muß aber in seinen inneren Zusammenhängen begriffen werden.

Dafür sollten wir uns in Erinnerung rufen: Das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen kann weder gesamtheitlich (senkrechte Zahlenanordnung) noch ganzheitlich (waagerechte Zahlenanordnung) voneinander als unabhängig bzw. getrennt voneinander betrachtet werden, weil alle Wahrnehmungsaspekte eine untrennbare Einheit bilden. Der Mensch ist ein zur multidimensional bewußten Wahrnehmung befähigtes Wesen. Er ist das einzige Lebewesen, das sich das Wollen, Fühlen und Denken und daraus resultierende Handeln, das die Allbewußte Einheit (Weltengeist) durch ihn erfahren und zum Ausdruck bringen will, in unbegrenzter Weise bewußt machen kann. All seine Bewußtseinskörper der neun Bewußtseinsdimensionen stehen ständig in wechselseitiger Interaktion. Jeder Mensch befindet sich in einem ständigen dynamischen Weiterentwicklungsprozeß des Wollens, Fühlens und Denkens seiner individuellen spirituellen Seele. Durch die unbegrenzte Ausbildungsmöglichkeit seines Individualbewußtseins (5 = Höheres Selbst; spirituelle Entwicklungsstufe) besitzt der Mensch die Fähigkeit seinen jeweiligen Bewußtseinsstatus zu transzendieren (Unbewußtsein zu überwinden). Es ist dem Menschen die Macht gegeben, den Zustand seines anfänglichen Sich-selbst-unbewußt-seins in eigenverantwortlicher Selbstanstrengung zu überwinden und die spirituelle Qualität seines Wollens (6-5-4), Fühlens (7-5-3) und Denkens (2-5-8) immer weiter zu erhöhen, indem er das dynam. Gleichgewicht seiner polaren Bewußtseinskräfte auf den drei gesamtheitlichen Erfahrungsebenen des Trieb-, Emotional- und Mentalbewußtseins (also die gesamt- und ganzheitliche Einheit seines Bewußtseins) **auf immer höherer Bewußtheitsstufe** herstellt.

Da der Mentalkörper in der ontologischen Hierarchie der Bewußtseinsdimensionen dem Emotional- und Triebkörper übergeordnet ist, **steht das Bewußtseinsniveau des Fühlens und Wollens eines jeden Menschen immer auch in der Abhängigkeit zu seiner Fähigkeit, eigenständig, im Sinne des Ganzen denken zu können**. Mit eigenständiger Denkfähigkeit ist die Fähigkeit individuell bewußt zu reflektieren, jedoch nicht das oberflächliche, pseudointellektuelle Denken gemeint, das sich in der heutigen Kultur etabliert hat, durch welches das instinktive Weisheitspotential (8) unterdrückt wird, so daß es beim typischen Durchschnittsmensch unserer Zeit nicht zur Kohärenz zwischen innerer und äußerer Wahrnehmung kommen kann und somit in der heutigen Welt für die Liebe kaum Platz ist.

Beim Lesen dieses Absatzes bitte das Magische Quadrat zur Hand nehmen: Abhängig von der spirituellen Entwicklungsstufe (Ausbildungsgrad des Individualbewußtseins = 5) und dem bisher in der jeweiligen Inkarnation verinnerlichten Weisheitspotential (8) macht der **Kohärenzgrad** (7 = Kohärenz- bzw. Liebesfähigkeit) zwischen der sinnlich bzw. intellektuell erfaßten Außenwelt (Verstand = 6) und dem jeweils vorhandenen instinktiven Weisheitspotential (Vernunft = 8), also zwischen der mentalen Außen- und Innenweltwahrnehmung, den individuellen Grad der **Erkenntnisfähigkeit** (1, die Eins steht statt der Sieben in der Mitte der obersten Reihe) eines Menschen aus und bestimmt auf der darunter liegenden Emotionalebene (mittlere waagerechte Zahlenreihe 7-5-3) den Bewußtseinsgrad der emotionalen Qualität (7), die dieser für seine Außenwelt in seinem subjektiven Emotionalkörper (3) bewußt wahrnehmen, also in bewußter Weise emotional empfinden kann. Der Bewußtseinsgrad der freien inneren Willenskraft (*wollen* = 4) im Triebbewußtsein (untere waagerechte Zahlenreihe 2-9-4) eines Menschen ist wiederum abhängig von dem, was er in seinem Inneren für die Außenwelt emotional (*fühlen* = 3) zu empfinden fähig ist. Zum Verständnis des Magischen Quadrates muß hier gesagt werden, daß die 7. Dimension, die auf der ontologischen Achse die Kohärenzkraft (die Einheit erstellende, verbindende Liebeskraft) zwischen der 6. und 8. Dimension darstellt, im Magischen Quadrat nicht in der obersten waagerechten Reihe (Mentalebene) in der Mitte, sondern in der mittleren waagerechten Reihe (Emotionalebene) steht, da sie in erster Linie eine emotionale Qualität darstellt. Die Sieben (7) ist im linken Kästchen der mittleren waagerechten Reihe angeordnet, da sie für das größtmögliche emotionale Potential bzw. für die emotionale Qualität steht, die ein Mensch **in Abhängigkeit zu seinem mentalen Erkenntnishorizont** im Zustand der Ausgewogenheit seiner archetypischen Bewußtseinskräfte, für seine Außenwelt an Liebe empfinden kann. Auf der Mentalebene in der Mitte steht anstatt der Sieben (7) die Eins (1), welche auf der ontologischen Achse für die sich selbst unbewußte Polarität steht; die Eins steht deswegen an dieser Stelle im Magischen Quadrat, weil es für den Menschen gilt, doch gerade dieses Sich-selbst-unbewußt-sein (1) auf der Mentalebene durch Bewußtwerdung (Reflexion und Intuition) im spirituellen Entwicklungsprozeß zu überwinden. Die Eins (1) steht an dieser Stelle für den jeweiligen mentalen Erkenntnishorizont (Grad der Erkenntnisfähigkeit), welcher wiederum vom jeweiligen Individualbewußtsein (5) und vom bisher erlangten Vernunftpotential (8) abhängig ist. Im Baum der Erkenntnis, welcher der kosmoterischen Darstellung des Magischen Quadrates entspricht, steht an Stelle der Eins (1) die Sefira Daath, welche wiederum für Pluto bzw. für die Erkenntnis steht – Daath steht im Sefirothsystem (Lebensbaum der Kabbala) für das jeweilige spirituelle Erkenntnisniveau eines individuellen Menschen.

> *„Religion und Denken gehören zusammen, sie haben den selben Inhalt. Wie die Religion, so will auch das wahre Denken die Bestimmung des Menschen in seinem Verhältnis zum gesamten Sein und dessen geheimnisvoller letzter Einheit begreifen."* Albert Schweitzer

Denken, Fühlen und Wollen bilden zwar eine Einheit, doch stehen sie in einer hierarchischen Beziehung zueinander! Das bedeutet, daß im ganzheitlichen Bewußtwerdungsprozeß eines Menschen durch die Inkorporation von „Material der Erkenntnis" mit zunehmendem Weisheitspotential (8) nicht nur die Qualität seines eigenständigen Denkvermögens wächst, sondern immer auch die Qualität seines individuellen Fühlens und Wollens, denn ein spiritueller Entwicklungsfortschritt bzw. ein Erkenntnissprung kann immer nur in der Einheit des Denkens, Fühlens und Wollens vollzogen werden – **Erkenntnis ist immer eine Ganzheit!** Daher gilt: je mehr ein Mensch die wahren Sinnzusammenhänge und Prozesse des Lebens bewußt mental erfassen (denken) kann, desto mehr kann er auch mit anderen Menschen, Lebensformen und größeren Einheiten seiner Außenwelt bewußt in Kohärenz treten, für sie bewußt Liebe empfinden, für diese verantwortungsbewußt, „selbstlos" und uneigennützig entscheiden und handeln. Für den spirituellen Entwicklungsfortschritt des Menschen ist es daher von großer Bedeutung und Wichtigkeit, daß der Mensch sein Denken befreit, indem er die geistige Selbstunterdrückung durch die unreflektierte Übernahme wissenschaftlicher, ideologischer und religiöser Glaubensdogmen (das Denken in vorgegebenen Bahnen bzw. Mustern) überwindet und endlich lernt ohne vorgegebene Schablonen selbständig tiefgründig und wirklichkeitsbezogen zu denken, denn erst dadurch kann sich auch sein Fühlen, Wollen und Handeln ändern und er ein freier Meister seines eigenen Schicksals werden.

> *„Du gleichst dem Geist, den du begreifst."* Goethe

Das bedeutet jedoch nicht, daß spirituell höher entwickelte Menschen automatisch im Christusbewußtsein leben bzw. es einfacher zum Ausdruck bringen können. Das Christusbewußtsein ist eine dynamische Bewußtseinsqualität, für die jeder Mensch, um diese im Leben zu verwirklichen, unabhängig von seiner jeweiligen Entwicklungsstufe, immer wieder in spirituelle Vorleistung treten muß, indem er die Kohärenz seiner polaren Wahrnehmungsaspekte herstellt, denn nur so kann sein Bewußtsein von Liebe erfüllt sein und der Christusimpuls ins Leben einfließen. Es gibt sehr viele Menschen auf der Erde, die sich trotz höherer Entwicklungsstufe materialistischen Verführungen (Ahriman) oder auch ideologischen bzw. spirituellen (Luzifer) Illusionen, Schwärmereien, Trends und dgl. hingeben, die ihrer spirituellen Aufgabe bzw. ihres kosmischen Auftrags nicht gerecht werden und sich weit entfernt vom Zustand des Christusbewußtseins befinden. Höhere Entwicklungsstufe bzw. höhere Intelligenz stellen nicht für sich ein Kennzeichen des Christusbewußtseins dar, sind aber die Grundlage dafür, es nach entsprechender Lebensentwicklung auf höherem Niveau zur Verwirklichung bringen zu können.

Auf die Bedeutung der Einheit der verschiedenen Wahrnehmungsaspekte zur Erlangung des Christusbewußtseins machte Jesus der Nazarener schon vor ca. 2000 Jahren mit dem folgenden Zitat aus dem Thomasevangelium aufmerksam, das 1945 in einer Höhle in Ägypten gefunden wurde und bis heute von den großen Kirchen nicht anerkannt wird. Mit diesem Spruch interpretierte Jesus das Magische Quadrat auf seine Weise.

> *„Wenn ihr aus zwei eins macht,*
> *und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht,*
> *und das Äußere wie das Innere,*
> *und das Obere wie das Untere,*
> *und wenn ihr das Männliche und das Weibliche*
> *zu einem einzigen macht,*
> *so daß das Männliche nicht mehr männlich*
> *und das Weibliche nicht mehr weiblich ist,*
> *dann werdet ihr in das Königreich eingehen."*
> Jesus im Thomasevangelium

FREIHEIT UND WAHRHEIT

Die individuelle Seele des Menschen ist immer bestrebt die Einheit und Harmonie von Innen- und Außenwelt herzustellen, d.h. die Ganzheit bzw. den Christusgeist im menschlichen Bewußtsein zu verwirklichen. Sie sendet dem Menschen daher ständig die reinsten Impulse der Einheit, ganzheitlich ausgewogene Impulse (Christusimpulse), die der Mensch durch die Empfindungen seines Denkens, Fühlens und Wollens wahrnehmen kann bzw. könnte, von denen die meisten Menschen jedoch den einen oder anderen Aspekt verdrängen. Da das Denken, Fühlen und Wollen eines jeden Menschen gesamtheitlich und ganzheitlich eine untrennbare Einheit bildet, **verursacht die Verdrängung eines einzigen Wahrnehmungsaspektes immer ein Bewußtseinskorrektiv**. Das bedeutet, daß diejenigen archetypischen Empfindungsaspekte des Denkens, Fühlens und Wollens, die der Mensch verdrängt bzw. in seiner Innenwelt unterdrückt, karmisch in sein Leben hineinwirken und er sie früher oder später in irgendeiner Weise, z.B. durch Krankheit, Leid, Unfälle, Depressionen, ständig wiederkehrende Probleme, Schicksalsschläge oder dgl., kompensieren muß. Durch solche Bewußtseinskorrektive macht die Allbewußte Einheit bzw. die individuelle Seele dem Menschen deutlich, daß er seine anstehenden spirituellen Lernaufgaben nicht erfüllt hat und erinnert ihn an die Einheit (Ganzheit) und die grundlegenden Wahrheiten des Lebens. So wird der Mensch aufgefordert, sich auf das kosmische Gesetz zurückzubesinnen (religio) und die ganzheitlichen Impulse seiner Seele – die Christusstimme – zu erhören, damit er das in seinen Entscheidungen, seinem Reden und Handeln verwirklicht, was die Allbewußte Einheit durch ihn (durch seine individuelle Seele) zum Ausdruck bringen will.

Die spirituelle Leistung des Menschen, das wahrhaftige subjektive Empfinden mit dem äußeren Reden und Handeln in Einklang zu bringen, die Einheit von innerem und äußerem Sein in sich herzustellen, ist das wesentliche Kriterium zur Erlangung des kosmischen Christusbewußtseins! Eine solche Kohärenz im Bewußtsein des Menschen bedeutet, der jeweiligen Entwicklungsstufe des Menschen entsprechend, die Umsetzung göttlichen Willens, göttlicher Weisheit und göttlicher Liebe durch den Menschen, d.h. die Verwirklichung der kosmischen Einheit im Leben. Während unsere kleinen Kinder noch ganz selbstverständlich ihrem inneren Empfinden auch nach außen den entsprechenden Ausdruck verleihen, ist das Verhalten und somit die Lebensgestaltung der meisten erwachsenen Menschen im wesentlichen von Lebensmustern (Minderwertigkeits-, Angst-, Haß-, Neid- u.a. Verhaltensmuster, Glaubensmuster, ideologische Muster und dgl.) geprägt, die immer aus der Unterdrückung von Aspekten des Denkens, Fühlens und Wollens der ganzheitlichen Seelenimpulse hervorgehen und das Resultat von gesellschaftlichen Anpassungen (z.B. durch Einflüsse aus Erziehung und Kultur) und den damit verbundenen Verdrängungsprozessen sind. Die Entstehung grundlegender, den Individuationsprozeß prägender Muster kann aber auch schon in Verdrängungsprozessen der frühen Kindheit begründet liegen, sie können sogar schon in der vorgeburtlichen Phase entstehen, da auch der embryonale Mensch schon sensibel empfinden kann. Da die Schwingungsqualität und der Schatten jeder individuellen Seele aus dem Vorleben (Schatten 1. Grades) karmisch in ihre nächste Inkarnation hineinwirken, liegt die Neigung zur Entstehung ganz bestimmter Muster schon in dem Potential begründet, das die Seele ins neue Leben mitbringt.

Ein wesentliches Kennzeichen des Christusgeistes ist die Freiheit. Wirkliche Freiheit bedingt geistige Freiheit – nur wer im Geiste frei ist, kann die unendliche Freiheit des Christusbewußtseins und die Vollkommenheit dieser Welt wahrhaftig bewußt erfahren. Damit wirkliche Freiheit überhaupt möglich werden kann, muß der Mensch nicht nur seine äußeren Fesseln sprengen, sondern sich vor allem von seinen inneren Fesseln lösen, die seine Wahrnehmung vernebeln. Eine wesentliche Voraussetzung für die Verwirklichung des kosmischen Christusbewußtseins ist die **Auflösung vorhandener Muster** im Unterbewußtsein des Menschen, was bedeutet, daß der Mensch die unangenehmen verdrängten Aspekte – seine verborgenen „Leichen im Keller" – aus dem Unterbewußtsein hervorholen und aufarbeiten muß, d.h. den jeweiligen Schatten in sein Bewußtsein integrieren und sich frei machen muß von seiner geistigen Einseitigkeit, seinen Konditionierungen und Illusionen, da sie ansonsten seine Wahrnehmung weiter vernebeln. Jeder Mensch ist dabei zu einer kreativen Auseinandersetzung mit seinem Selbst und zu einer Veränderung seiner Perspektive, seiner Anschauungen, seiner inneren Haltungen und seines Lebenswandels herausgefordert, was tiefgreifende Änderungen seines Selbstverständnisses erfordert. Für eine solche spirituelle Öffnung braucht es einiges an Mut und Selbstehrlichkeit, d.h. ehrlich zu seinem göttlichen Selbst zu sein, sie verlangt somit das entschlossene **Streben nach Wahrheit** und erfordert es, von eingefahrenen Gewohnheiten, wie auch vom gewohnten Denken loslassen zu können. Durch die Auflösung der jeweiligen Muster im Unterbewußtsein und die damit einhergehende Integration seines Schattens kann der Mensch den Geist der Wahrheit und der unendlichen Freiheit entdecken und schrittweise ins Christusbewußtsein gelangen. An dieser Stelle muß gesagt werden, daß es auf unserem Planeten wohl kaum einen Menschen gibt, in dessen Unterbewußtsein gar keine Muster wirken, und daß auch Menschen mit Mustern die Fähigkeit zur Intuition besitzen und auch das Christusbewußtsein, d.h. das Prinzip bewußter Liebe auf einem gewissen Niveau leben können, es gilt hier jedoch zu bedenken, daß die spirituelle Qualität des Bewußtseins, der Liebe und der durch Intuition gewonnenen Erkenntnisse desto geringer ist, je stärker die vorhandenen Muster wirken.

Es sei angemerkt, daß es den drei spirituellen Erfahrungs- bzw. Erkenntnisebenen der spirituellen Evolution (Trieb-, Emotional- und Mentalebene) entsprechend auch drei unterschiedliche Gruppen von Wahrnehmungstypen gibt, für die ein spezialisiertes Wahrnehmungs- und ein bestimmtes Verdrängungsverhalten charakteristisch ist. Diese sind die vornehmlich triebgesteuerten Typen (Körpermensch), die vorwiegend emotionalen bewegten Typen (Genußmensch; „Harmonieapostel") und die überwiegend mental ausgerichteten Wahrnehmungstypen (Verstandes- oder Vernunftmensch – diese sind zwei unterschiedliche Mentaltypen!). Diese drei Typen-Gruppen lassen sich noch nach ihrer exoterisch-"realistischen" und ihrer esoterisch-idealistischen Ausrichtung unterscheiden, so daß wir mit dem gesamt- und ganzheitlich ausgeglichenen Wahrnehmungstypen, der alle menschlichen Qualitäten bzw. Attribute Gottes in Ausgewogenheit zum Ausdruck bringt, auf insgesamt **sieben unterschiedliche Wahrnehmungstypen** kommen.

Die geistigen Gesetze bzw. die Schöpfungsregeln sind so geartet, daß kein Mensch ungestraft einen Aspekt seiner Wahrnehmungen bzw. seiner archetypischen Bewußtseinskräfte verdrängen kann, verdrängte Aspekte der ganzheitlichen Seelenimpulse haben immer karmische Auswirkung, ob im aktuellen oder in einem der folgenden Leben – es gilt: **Was der Mensch an inneren Seelenimpulsen in seinem äußeren Dasein nicht zum Ausdruck bzw. zur Verwirklichung bringt, das muß er als körperliches oder psychisches Leid erfahren!** Auf diese Weise geschieht im spirituellen Entwicklungsprozeß Gerechtigkeit und die Vermittlung von Wahrheitsempfinden. Schon Jesus ermahnte eindringlich: *„FINDET DIE WAHRHEIT, DENN DIE WAHRHEIT MACHT EUCH FREI!"*.

Eine wesentliche Grundvoraussetzung für bewußte Wahrnehmungsfähigkeit und damit auch zur Erlangung des Christusbewußtseins ist **der aufrichtige, ernsthafte Wille, die Wahrheit finden zu wollen und beständig danach zu streben** – *„Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen"* (Goethe). Wahrheitssuche ist die latente Triebkraft menschlicher Evolution und jeglicher Höherentwicklung. Ohne Wahrheit kann es keine Erkenntnis, keine Freiheit, keine Gerechtigkeit, keine Liebe und keinen Frieden geben. Das Streben nach Wahrheit ist die größte Tugend, die Erkenntnis von Wahrheit ist die höchste Religion. Doch wieviel Menschen zeigen in der heutigen Zeit schon ein Interesse an der Wahrheit? In der Mega-Kultur des 20. Jahrhunderts wird Wahrheit als eine unbedeutende Nebensache betrachtet, über die man sich scheinbar hinwegsetzen kann. Die meisten Mitmenschen unserer Zeit geben sich mit oberflächlichen, hedonistischen Schein- und Pseudowelten zufrieden, leben in Lethargie und frönen selbstgefällig dem Materialismus oder ideologischen Schwärmereien. Viele Menschen müssen erst große Not oder Krankheit erleiden, bevor ihnen die Bedeutung von Wahrheit und Lebenssinn bewußt wird und bevor sie entdecken, was wirkliche Freiheit bedeutet.

In der heutigen Gesellschaft verstehen die meisten Menschen unter Freiheit vor allem die Abwesenheit von äußerem Zwang durch finanzielle Abhängigkeit, körperliche oder psychische Gewalt und dgl. – das zu tun, was opportun ist, was einem „in den Kram" paßt, das wird heute in der Regel als Freiheit betrachtet. Bei dieser Vorstellung von Freiheit bleiben aber die individuellen Attribute und Charakteristika, welche die Einzelseele verwirklichen will, sowie die Eigenverantwortlichkeit des Menschen für seine Freiheit unberücksichtigt. Diese Vorstellung von Freiheit verkennt, daß Freiheit in erster Linie als eine innere Qualität (Fähigkeit) des Menschen zu verstehen ist, dem freien Bestreben – Freier Wille – seines innersten göttlichen Seelenwesens, d.h. seinem individuellen Denken, Fühlen und Wollen unabhängig von den äußeren Einflüssen selbständig eine Richtung zu geben. Ich möchte hier nochmals daran erinnern, daß hier unter der Bezeichnung „individuell" keinesfalls willkürliche Wahrnehmungs- bzw. Empfindungsaspekte zu verstehen sind, sondern daß individuelle Wahrnehmung eine Wahrnehmung ist, die mit der göttlichen Ordnung bzw. göttlicher Wahrnehmung in Einklang ist und auch den Gemeinsinn und den Blick für das Ganze einschließt (indivisus = ungeteilt bzw. ungetrennt von göttlicher Wahrnehmung). Da der Mensch Mitschöpfer und Teilhaber am göttlichen Werk ist, sieht der bewußte Mensch Freiheit nicht als sein Recht, sondern als eine Pflicht gegenüber Gott, die Verantwortungsbewußtsein und Uneigennützigkeit in seinem Handeln voraussetzt.

Da der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen und somit zur Freiheit des Gottmenschen bestimmt ist, und das Göttliche in jeder Hinsicht frei und an keinerlei Grenzen gebunden ist, kann Freiheit für den Menschen nur sein: das individuelle spirituelle Potential seines wahren Selbst, das der einzelne Mensch seiner spirituellen Entwicklungsstufe entsprechend an Charakter-, Denk- und Empfindungsqualitäten sowie an Entwicklungsaufgaben und wahrer Bestimmung für das Leben bereithält, unabhängig von äußeren Umständen (äußere Zwänge, Schwierigkeiten, „Political Correctness", heuchlerische Gesetze etc.) zur Verwirklichung zu bringen – und zwar **im Sinne und zum Wohle höherer Einheiten**, in die der Mensch eingebettet ist, also **in größtmöglichem Verantwortungsbewußtsein für das Gemeinwesen und das Ganze**, denn das Göttliche im Menschen empfindet nicht egozentrisch, sondern das Ganze als Einheit.

Durch den heute vorherrschenden nihilistisch-liberalistischen Zeitgeist werden die Verpflichtungen gegenüber dem Gemeinwesen sowie naturgegebenen inneren Bindungen des Menschen zu der Familie, in die er hineingeboren wurde, und zu seinem angestammten Volk mit seiner Kultur und Geschichte als Einengung der individuellen Freiheit bewertet oder gar verneint. Dabei sind diese Einbindungen ein untrennbarer Bestandteil in der Ganzheit der menschlichen Wesensnatur, die immer in einem inneren Zusammenhang mit der Individuation, der Lebensaufgabe und dem Karma des individuellen Menschen stehen und **ihm die Erfahrung von Freiheit erst ermöglichen**. All diese Einbindungen in naturgegebene soziale Einheiten sind in keinster Weise zufällig, genauso wenig wie die Einbindung der individuellen Seele in einen ganz bestimmten Körper, welche für die Seele ja nun auch schon eine Begrenzung bedeutet. All diese naturgegebenen inneren Bindungen des Menschen bestehen vor dem Hintergrund einer harmonischen, höchst sinnvollen und gerechten kosmischen Ordnung und resultieren aus allerhöchstem, vollkommenem göttlichen Bewußtsein, welches ja unser höchstes wahres Selbst ist und immer auch das jeweilige Familien- und Volkskarma berücksichtigt, in das ein jeder Mensch in der Regel eingebunden ist. Sowie die Familie im kleinen, so bildet jedes Volk eine gottgewollte spirituelle Entwicklungsgemeinschaft, in der Menschen ganz bestimmte Erfahrungen machen können und durch die die Evolution der Menschheit ganz bestimmte Impulse erhält. Jeder Mensch, der seine naturgegebenen Einbindungen und die damit verbundene Verantwortung verleugnet, baut Karma auf und bekommt dadurch erhebliche Probleme in seiner Entwicklung.

Ganz abgesehen von seiner karmisch-spirituellen Einbindung in die Familien- und Volksseele ermöglicht die Einbindung in gewachsene Gemeinschaftsstrukturen dem Menschen erst die Freiräume, die er für seine spirituelle Entwicklung sowie für ein menschenwürdiges und angenehmes Leben braucht. Durch die Gemeinschaft erhält der Mensch Geborgenheit, Schutz, Wärme, Verteidigung, Sprache, Kommunikation, Versorgung, Bildung, Kultur, Freistellung von der Feldarbeit durch intelligente Arbeitsteilung, dadurch die Freiheit zur Selbstverwirklichung – ohne die Einbindung in Gemeinschaftsstrukturen wäre der Mensch auf primitivstem Niveau den ganzen Tag damit beschäftigt, Beeren zu pflücken, Tiere zu jagen, Wurzeln auszugraben und Holz zu sammeln, um

seine physische Existenz in den nächsten Tag retten zu können. So oberflächlich, egozentrisch und selbstgerecht wie der heutige Mensch gesinnt ist, nimmt er sämtliche Vorteile, die ihm die Gemeinschaft bringt, wie selbstverständlich in Anspruch, ohne die Großartigkeit, die Bedeutung und den tieferen Sinn des Gemeinwesens mit seinen gewachsenen, von den Vorfahren hart erarbeiten kulturellen Errungenschaften und mühsam geschaffenen Strukturen, welche doch wesentliche Voraussetzungen seiner individuellen Freiheit bilden, auch nur im geringsten zu würdigen.

Der wahrhaft freie Mensch besitzt daher ein sittlich-spirituelles Verständnis der Freiheit, welches für ihn Aufgabe und ethische Selbstverpflichtung zur Verantwortung für die Gemeinschaft und das Ganze bedeutet. Für ihn ist Freiheit untrennbar mit dem Streben nach Wahrheit, Sinn und Weiterentwicklung verwoben. Je mehr Wahrheit, kosmische Gesetzmäßigkeiten und Wesenhaftigkeit der Mensch erfaßt, desto mehr erkennt er Gott und desto mehr kann er das Göttliche in seinem Leben verwirklichen. Da das Wesen des Göttlichen Freiheit ist, bedeutet Gott zu dienen größtmögliche Freiheit im Leben. Der wahrhaftige Gottesdienst hat nichts mit pseudoreligiösem Zwang und Getue zu tun, sondern ist wahrhaftige Selbstverwirklichung.

Im kosmoterisch-ontologischen Philosophieverständnis ist das kosmische Christusprinzip das Sinnbild und Ideal des Freiheitsbegriffs, denn der Mensch, der den kosmischen Christusgeist im Leben zum Ausdruck bringt, genießt ein größtmögliches Maß an Freiheit, weil er sich nicht durch vordergründige Beglückungen täuschen läßt, sondern ohne die Impulse seines ganzheitlichen Seelenwesens zu unterdrücken, allein durch seinen **Freien Willen**, welcher immer der Wille Gottes ist, leiten läßt. Der Mensch ist insofern frei, als er die Gesetze des Lebens kennt, diese verantwortungsbewußt beherzigt und in seinen Taten und Bestrebungen, auf sein tiefstes Selbst vertrauend, ohne Furcht die wahren individuellen Qualitäten und Empfindungen seiner Wesensnatur zum Ausdruck bringt. Je mehr bewußtes Vertrauen der Mensch zu seinem tiefsten Selbst besitzt, desto ausgeprägter ist sein Christusbewußtsein und sein Freiheitsgrad, desto größer ist seine Fähigkeit zur Intuition und damit seine Erkenntnisfähigkeit – und desto mehr ist er auch befähigt im Sinne höherer Einheiten (Familie, Freundeskreis, Volk, Menschheit o.ä.) zu empfinden. **Der Christusgeist ist der Geist der erkennenden Wahrheit, der Liebe und der unendlichen Freiheit, mit ihm kommt das Heil und die Freude sowie der Sinn und die Erfüllung ins Leben.**

„Die Aufgabe des Lebens besteht nicht darin, auf der Seite der Mehrzahl zu stehen, sondern dem inneren Gesetze gemäß, das du erkennst, zu leben.“

Marc Aurel

DAS ZUSAMMENSPIEL DER KRÄFTE : – WILLE – WEISHEIT – LIEBE –

Bei allem was der Mensch will, fühlt, denkt und tut, ist die Liebe das, worauf es bei jeder Entscheidung, jedem menschlichen Ausdruck und jeder Tat ankommt, denn ohne die Liebe führt der Mensch auch mit größtem Wissen und besten Absichten das Chaos herbei. Es sollte jedoch kein Mensch von sich behaupten, unabhängig von den anderen archetypischen Bewußtseinskräften allein nur die Liebe leben zu können, denn die gelebte Liebe bedarf auch immer des bewußten Willens und der entsprechenden Weisheit, da wirkliche Liebe, ganz gleich auf welcher Entwicklungsstufe ein Mensch steht, immer nur – der jeweiligen Entwicklungsstufe entsprechend – bewußte Liebe sein kann. Liebe kann niemals getrennt von den polaren Bewußtseinskräften existieren, sondern ist immer das Ergebnis der Kohärenz dieser beiden Kräfte! – wissenschaftlich gesehen basiert Liebe und somit auch die Christuskraft auf dem Kohärenzprinzip der dreifältigen kosmischen Einheit.

Die kosmischen Urkräfte offenbaren sich im Bewußtsein des Menschen in dem durchdringenden Dreiklang der drei Bewußtseinskräfte Wille (linke Spalte M.Q.), Liebe (mittlere Spalte) und Weisheit (rechte Spalte), welche dem Menschen bei seiner Entwicklung als Kopf-Herz-Bauch-Intelligenz (linke Gehirnhälfte – Gehirnbalken – rechte Gehirnhälfte) zur Verfügung stehen. Die individuelle Seele stellt den Menschen immer wieder auf den Prüfstein, indem sie ihn in neue Situationen führt, in denen er herausgefordert ist, die Kraft der Liebe in sich freisetzen und in das Leben einzubringen. Wir Menschen sollten unseren Instinkt, die Stimme unseres Bauches, erhören, unsere Absichten mit dem Instrument unseres Verstandes (Intellekt) überprüfen, beide abwägen und die letztendliche Entscheidung intuitiv mit dem Herzen treffen – die Herzintelligenz resultiert aus der Kohärenz zwischen Kopf und Bauch, zwischen *Wille* und *Weisheit*. In all seinem Handeln, bei allem was der Mensch denkt, fühlt und will hat er die Wahl, seine drei ihm innewohnenden Bewußtseinskräfte in der entsprechenden Ausgewogenheit einzusetzen, um angemessene Entscheidungen für sein Handeln zu treffen. Alles was der Mensch tut ist dementsprechend durch drei Aspekte geprägt:

1. WILLE (Kraft, Macht)

- für alles, was wir Menschen verrichten und schaffen, brauchen wir die Entschlossenheit und den Willen es zu tun. Aus unserem inneren Willen schöpfen wir die nötige Kraft, ohne die wir unsere Vorhaben nicht umsetzen und verwirklichen könnten. Menschen, die willenlos, bequem oder gar faul sind, gehen oft mit der Dummheit einher, besitzen nur geringe Liebesfähigkeit und werden zum Spielball äußerer Umstände. Da Liebe nicht genommen, sondern nur gegeben werden kann, bedarf es dazu immer der Kraft und des Willens. Ohne Kraft und Willen kann das Prinzip des Gebens nicht gelebt werden.

2. WEISHEIT

- ebenso brauchen wir für alles, was wir entscheiden und tun wollen, die entsprechende Weisheit (Wissen). Weisheit ist erforderlich, um den Weg zum Ziel zu finden, denn weder Kopf noch Herzensgefühl vermögen die Not zu wenden. Auch die Liebe bedarf immer der Weisheit, denn ohne das entsprechende Wissen kann sich der Mensch seiner Liebe nicht bewußt werden. Geduld ohne Weisheit ist Dummheit, Toleranz ohne Weisheit führt zur Gleichgültigkeit, zur Selbstaufgabe und zum Chaos, Demut ohne Weisheit führt zur Unterwürfigkeit, Vertrauen ohne Weisheit führt zu Enttäuschung und oft ins Unglück, Würde und Anmut ohne Weisheit führt zu falschem Stolz.

3. LIEBE

- alles, was wir entscheiden, machen oder auch nur empfinden, geschieht in einem ganz bestimmten Bewußtsein, wir können es gleichgültig, haßerfüllt oder auch liebevoll tun. Die Liebe ist die stärkste kosmische Kraft, sie ist die alldurchdringende, verbindende Kraft, die alles zusammenführt und das Leben erst entstehen läßt. Die Liebe ist die aus tiefstem Herzen kommende Kraft, die den Glanz und das Glück des Lebens ausmacht, die Freude ins Leben bringt und dem Leben seinen Sinn gibt. Alles, was der Mensch mit Liebe macht, bereichert das Leben, ohne die Liebe verarmt das Leben und wird zur Hölle. Hier einige Beispiele, welche auch Laotse schon lehrte: Macht ohne Liebe macht gewalttätig, Sexualität ohne Liebe macht tierisch, pervers und stumpf, Ordnung ohne Liebe macht kleinlich, Ehre ohne Liebe macht hochmütig, Besitz ohne Liebe macht geizig, Glaube ohne Liebe macht fanatisch, Klugheit ohne Liebe macht gerissen, Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch, Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch, Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos, Korrektheit und Gerechtigkeitsstreben ohne Liebe macht hart und kalt, ein Leben ohne Liebe verliert seinen Sinn, doch ein Leben in Liebe ist höchste Erfüllung in Glück und Freude.

Aspekte der Liebe:
***
Freiheit, Wahrheit, Bewußtheit
Weisheit, Verantwortung, Gerechtigkeit
Barmherzigkeit, Mitgefühl, Fürsorge
Entschlossenheit, Wille, Verstehen
Selbstehrlichkeit, Mut, Treue zu seinem Selbst
Achtung, Vertrauen, Toleranz
Geduld, Vergebung, Gnade
Ehrfurcht, Demut, Entsagung
Harmonie, Würde, Anmut
***

BEWUSSTHEIT, LIEBE UND VERANTWORTUNG

Selbstverständlich gibt es viele verschiedene Arten von Liebe, z.B. Mutterliebe, Partnerliebe, Nächstenliebe, erotische Liebe, Tierliebe usw., die im praktischen Leben auf unterschiedliche Weise empfunden und zum Ausdruck gebracht werden, doch geht es hier nicht darum, die Unterschiede zwischen den verschiedenen Formen der Liebe aufzuzeigen, sondern darum, deutlich zu machen, daß jegliche Form von wahrhaftig empfundener Liebe auf der individuellen Fähigkeit des Menschen basiert, das Leben an sich und die Welt als Ganzes lieben zu können. Menschen, die wahre herzliche Liebe geben können, haben vorerst gelernt, sich selbst anzunehmen und sich selbst zu lieben, d.h. Liebe zu ihrem tiefsten Selbst zu empfinden. So wie sie Achtung vor ihrem Selbst haben, so achten sie auch das Selbst in ihren Mitmenschen und allem Leben – diese Achtung und Liebe wird um so stärker empfunden, je mehr der Mensch die spirituellen Gesetzmäßigkeiten beherzigt und sich bewußt ist, daß wir alle einem gemeinsamen spirituellen Urgrund entspringen, durch den wir miteinander vereint sind, und auf dieser Erde sind, um das Abenteuer, die Schönheit und Liebe des Lebens zu erfahren und uns spirituell weiterzuentwickeln. Menschen, die sich den spirituellen Dimensionen ihres Selbst und somit für die Liebe nicht öffnen, bleiben in ihrer geistigen Entwicklung stehen und können die wahren Essenzen und Freuden des Lebens nicht erfahren.

„... Ganz unabhängig von Goethe ... bin ich auf die Idee der Ehrfurcht gekommen. Ich suchte nach dem Grundprinzip des Sittlichen auf Grund einer jahrelangen Beschäftigung mit dem Problem des eigentlichen Wesens des Ethischen, dem man nach meiner Meinung zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt hatte. Ich wollte den philosophischen Gegenwert vom Prinzip der Liebe finden, das Begründetsein der Liebe in dem Nachdenken des Menschen über sich selbst und sein Verhältnis zur Welt. An das Wort ‚Ehrfurcht' dachte ich nicht. Ich suchte und suchte und fand nicht, was ich suchte, bis auf einer langen Fahrt auf dem Fluß, wo ich geistesabwesend meditierte, plötzlich das Wort ‚Ehrfurcht vor dem Leben' vor mir stand, – Ehrfurcht vor dem Geheimnis meines Daseins und alles mich umgebenden Lebens...“

Aus einem Brief Albert Schweitzers an den Deutschen Unitarierbund vom 12. Februar 1954

Grundsätzlich gilt, daß ein Mensch nur zu dem und ähnlichem wirkliche Liebe empfinden kann, was er sich schon einmal in der Einheit seines Denkens, Fühlens und Wollens wahrhaft bewußt gemacht hat. Wahre Liebe resultiert immer aus der bewußten Beziehung zwischen dem Wahrnehmenden und dem Wahrgenommenen, **Liebe bzw. Liebesfähigkeit hat sehr viel mit Erkenntnis und**

Bewußtheit zu tun. Was einem Menschen wahrhaft bewußt bzw. vertraut ist, das nimmt er in der Außenwelt bewußt wahr, was auch heißt, daß er sich dafür wie für sich selbst verantwortlich fühlt und dafür Sorge trägt, weil er es als sein Selbst empfindet, wodurch er mit dem Objekt der Wahrnehmung in einer Liebesbeziehung bzw. in Kohärenz steht – „Was man sich vertraut gemacht hat, dafür ist man auch verantwortlich" (Antoine de Saint-Exupery). Für das Objekt seiner Liebe empfindet der Mensch Verantwortung und pflegt damit einen sorgsamen Umgang, **Liebe hat also auch sehr viel mit Verantwortung zu tun** – Verantwortung ist ein integraler Teil der Freiheit, die wir leben!

Je mehr sich der Mensch der Göttlichkeit allen Lebens und der Eingebundenheit in den Gesamtkosmos bewußt wird, desto stärker wächst seine Identifikation mit dem Ganzen und damit seine Achtung vor den Gesetzen des Lebens und ebenso auch seine Liebesfähigkeit. Die Liebe eines Menschen zu seinem Selbst ist untrennbar mit der Liebe zu allem anderen Sein verbunden. Die Liebesfähigkeit eines Menschen liegt immer in seinem subjektiven Vermögen begründet, eine Kohärenz zwischen dem Potential seiner subjektiven Innenwelt (rechte Gehirnhälfte) und den Lebensprozessen der objektiven Außenwelt, welche über die linke Gehirnhälfte wahrgenommen wird, herzustellen.

Die vermeintliche Liebe derer, die diese Achtung, dieses Vertrauen und die Liebe zu ihrem Selbst nicht empfinden, ist nur oberflächlicher und nehmender Art, denn diese Menschen wollen und können nicht herzliche Liebe geben, sondern meinen darauf angewiesen zu sein, das, was sie in ihrem tiefstem Inneren nicht für sich selbst empfinden können, von anderen bekommen zu müssen. Sie benötigen die Anerkennung, Beachtung und Zuneigung von außen und versuchen die Liebe anderer zu erhaschen bzw. besitzen zu wollen, indem sie sich um äußere Anerkennung bemühen und dafür den Anspruch stellen, von anderen geliebt zu werden – die Liebe solcher Menschen ist eine heuchlerische und selbstsüchtige Liebe. Niemand kann die Liebe anderer für sich beanspruchen oder gar in Besitz nehmen, schon gar nicht kann man einen Menschen zwingen für jemanden, für andere Mitmenschen oder die Umwelt Liebe zu empfinden. Ein Mensch kann nur Liebe geben, wenn er selber fähig ist, sie in seinem Herzen zu empfinden, was jedoch – auf das Objekt der Liebe bezogen – immer die Fähigkeit voraussetzt, die Kohärenz zwischen Bauch (Innenwelt, Subjekt; rechte Gehirnhälfte) und Kopf (Außenwelt, Objekt; linke Gehirnhälfte) herstellen zu können.

Die Liebe ist die allintelligente Kraft, die aus freiem und tiefstem Herzen kommt und im Leben nur umgesetzt werden kann, wenn der Mensch sich über sein „cooles" gesellschaftliches Image (Persona, Maske) mit all seinen gekünstelten Verhaltensmustern hinwegsetzt, die Stimme seiner Seele erhört und unabhängig von der öffentlichen Meinung und fremden Erwartungshaltungen, dem Grad seiner Kohärenz- bzw. Erkenntnisfähigkeit entsprechend, das individuelle Entwicklungspotential seiner Seele, also das, was er aus freiem Empfinden in der Tiefe seines Selbst zu denken, zu fühlen und zu wollen imstande ist, zur Verwirklichung bringt – nur so kann er der Welt die Liebe geben, die Gott durch ihn zum Ausdruck bringen will. Ob ein Mensch jedoch die Liebe zum Leben, die er aufgrund seiner Entwicklungsstufe zu empfinden imstande ist, im Lebensalltag zur Umsetzung bringt, oder in Ego-Mustern verharrt und sich weiterhin an der allgegenwärtigen Heuchelei beteiligt, das liegt in der Eigenverantwortung eines jeden Menschen selbst.

In der heutigen Zeit leben die meisten Menschen leider in äußerst oberflächlichen und unbewußten Beziehungen zu ihren Mitmenschen und ihrer Umwelt, viele vom nihilistisch-hedonistischen Zeitgeist beherrschte, systemangepaßte Menschen sind sich auch ihrer naturgegebenen spirituellen Bindungen an die Familie und die Volkgemeinschaft, in die sie geboren wurden, kaum bewußt oder verachten diese sogar. Solche Menschen verwechseln Individualismus mit Egoismus, denn sie verdrängen ihre Eingebundenheit in den Kosmos (die naturgegebenen Ordnungen des Lebens) und ihre spirituelle Verantwortung für ihr Lebensumfeld – sie sind einzig auf die Befriedigung ihres Egos ausgerichtet und besitzen kaum Liebesfähigkeit.

Der wahrhaft liebende Mensch lebt in bewußten Beziehungen zu seiner Außenwelt, die sich Schritt für Schritt entwickelt haben, wodurch er gelernt hat, sich seine nächsten Mitmenschen und sein Lebensumfeld vertraut zu machen, Vertrauen in sich und die Gerechtigkeit des Lebens zu gewinnen. Dieses Urvertrauen in das Leben und somit das Vertrauen in sich selbst wächst, je mehr der Mensch den seelischen Verbund mit seinem gesamten Lebensumfeld empfindet, den gemeinsamen kosmischen Ursprung des Ganzen erkennt und sich mit diesem Ganzen identifizieren kann. Der Mensch kann jedoch nur Vertrauen und Liebe zum Ganzen – zum Kosmos des Lebens – bewußt empfinden lernen, wenn auch seine naturgegebenen Beziehungen zu seiner Familie, seiner Heimat und seinem Volk in Ordnung sind, denn in der Entwicklung der Liebesfähigkeit baut, wie in allen anderen Entwicklungen auch, jeder Entwicklungsschritt auf dem auf, der ihm zuvor gegangen ist. Gerade die familiäre und kulturelle Identifikation ist von großer Bedeutung für die Selbstidentität des Menschen, weil jede Familie, wie auch jedes Volk immer als eine **spirituelle Entwicklungsgemeinschaft** zu betrachten ist, in der gemeinsame kulturelle Werte und seelische Lebensmuster bestehen und die durch die Reinkarnation der Seelen über einen längeren Zeitraum auch kollektive Entwicklungsaufgaben zu erfüllen bzw. kollektives Karma aufzulösen hat. Die Familie und das Volk, in das ein Mensch geboren wurde, sind ein untrennbarer und nicht zu verleugnender Bestandteil der Selbstidentität eines Menschen. Das höchste Gut des Menschen ist daher sein Volk mit seiner Kultur – ist sein Vaterland. Patriotismus bedeutet nicht die Geringschätzung anderer Völker oder Kulturen und ebenso wenig eine Überbewertung des eigenen Volkes mit seiner Heimat und Kultur, sondern Patriotismus bedeutet wahre Nächstenliebe, die Liebe zu dem mir von Gott gegebenen Umfeld, das mir als Familie, Heimat, Volk und Vaterland eine heilige Schule meiner Entwicklung ist, das mir vertraut ist und für das ich in erster Linie Sorge und Verantwortung trage – was die Wertschätzung, die Hilfe, das Verantwortungsbewußtsein und das Liebesempfinden für fremde Menschen, Kulturen und die ganze Welt in keiner Weise ausschließt, **sondern dafür Vorbedingung ist!** Menschen, die ihr Vaterland verachten aber von der Liebe zu Ausländern und anderen Völkern reden, sind geistes- und seelenkranke Schwätzer, voller Lebens- und Selbsthaß, unfähig zu jeglicher Liebe.

Mit dem Grad der Bewußtwerdung wächst die Liebesfähigkeit des Menschen – Bewußtheit ist die Eigenschaft eines Menschen Wahrheit zu erkennen und Liebe zu empfinden. Die meisten Menschen würden tot umfallen, wenn sie durch die Augen eines spirituell hochentwickelten Menschen schauen würden – nicht weil es so grausam ist, sondern weil sie die Überdosis Wahrheit nicht verkraften könnten, da sie nicht das dafür notwendige innere Resonanzpotential (das instinktive Vernunft- bzw. Weisheitspotential; rechte Spalte im Magischen Quadrat) in ihrem Unterbewußtsein bzw. in ihrer Körperschwingung absorbiert haben, auf das sie die gewaltigen Wahrnehmungsmengen (Informationen) rückbeziehen (reflektieren) und mit ihrem inneren Potential in Kohärenz bringen könnten. Sie haben dafür kein Widerlager und es würde sie einfach umhauen, weil sie nicht die entsprechende Kohärenz- bzw. Erkenntnisfähigkeit und damit nicht die ausreichende Liebesfähigkeit besitzen.

„Es steht dem Menschen nicht frei, ob er sein Vaterland lieben will oder nicht. Vaterlandsliebe ist keine Nützlichkeitserwägung, sondern eine religiöse Pflicht. Vaterlandsliebe ist auch kein bloßes Gefühl, sondern Willenstugend, freie, bewußte Hingabe an das Land der Väter. Vaterlandsliebe bedeutet, sich freuen an der Blüte des Vaterlandes, leiden an seinem Leid und stets beten für sein Wohlergehen. Vaterlandsliebe bedeutet ferner Treue. Wer die Treue bricht, ist ein Verräter. Wahre Treue bewährt sich, wenn Leid und Not über das Vaterland kommen."

Rudolf Bornewasser 15.10.1945, Bischof von Trier

Spirituell hochentwickelte Menschen lieben das Leben mit all seiner Schöpfung als Ganzes und lassen allen Dingen die gleiche Liebe zufließen, da sie wissen, daß das Schöne nicht ohne das Häßliche und das Gute nicht ohne das Böse existieren könnte **– die allerhöchste göttliche Liebe ist daher die vollkommen bewußte, gleich-gültige Liebe!** Aber Vorsicht, das heißt nicht, daß solche Menschen keine Prioritäten setzen und sich mit allem einverstanden erklären, zu allem nur Ja und Amen sagen – nein, ihre Liebe ist in hohem Maße weise, weitsichtig und gerecht. Menschen die zu allerweisester, gleich-gültiger Liebe fähig sind, haben vorher die Voraussetzungen dafür erfüllt! Spirituell höher entwickelte Menschen, die die Lebenszusammenhänge von einer Warte höheren Bewußtseins betrachten und sich nicht von den Vordergründigkeiten des Lebens täuschen lassen, erkennt man nicht daran, daß sie zu allen Menschen nur freundlich sind und nach außen scheinbar nur Gutes tun, sondern sie können sogar sehr rücksichtslos sein, weil sie geistig begrenzte persönliche Interessen anderer übergehen werden und ihre Entscheidungen im Sinne eines höheren Ganzen treffen – solch eine Rücksichtslosigkeit muß aber immer in göttlicher Liebe und wahrhaftiger Weisheit wurzeln. Da das Handeln spirituell höher entwickelter Menschen in der Sache und in entscheidenden Situationen sehr konsequent ist, mag es anderen Menschen manchmal hart oder gar gefühllos erscheinen, besonders von den Harmonieaposteln unter den Esoterikern, die immer nur von Liebe und guten Schwingungen faseln, aber tiefergehende Wahrheiten meist nicht vertragen oder verstehen können, kann ihr Verhalten nicht so leicht nachvollzogen werden.

Verantwortungsbewußte Menschen mit höherem Bewußtsein und entsprechend hoher Liebesfähigkeit sind oft streitbare Menschen, die sich mit all ihrer Kraft für Wahrheit und Gerechtigkeit einsetzen und sich nicht scheuen, ihren Mitmenschen die Wahrheit, auch wenn sie unangenehm sein mag, ins Gesicht zu sagen, oder ihnen auch mal einen Wink mit dem Zaunpfahl zu verpassen, damit sie endlich auf das Wesentliche des Lebens aufmerksam werden. In der Regel würden sie ihren Mitmenschen aber nicht Entscheidungen vorwegnehmen, die für ihr Seelenwohl, d.h. für ihre spirituelle Entwicklung notwendig sind, sondern werden sie auf ihr Selbst zurückwerfen bzw. auf ihre Selbstverantwortlichkeit verweisen, da sie wissen, daß sie ihnen sonst gewisse Möglichkeiten ihrer individuellen Bewußtseinsentwicklung verbauen würden.

Mit fortschreitender spiritueller Entwicklung wird der Mensch mehr Zusammenhänge, Hintergründe, Geheimnisse und Wahrheiten des Lebens sowie auch den Sinn seines Seins mental verstehen lernen und das Leben mit all seinen Erscheinungsformen in zunehmend bewußterer Weise wahrnehmen und lieben lernen. Der sich entwickelnde Mensch wird in wachsendem Maße den Ablauf der Lebensprozesse, seiner Lebenssituationen und Ereignisse als äußere Erscheinung – als Spiegel – seines inneren Bewußtseins (bzw. des Bewußtseins seiner spirituellen Entwicklungsgemeinschaft, z.B. Familie, Volk, Menschheit) oder gar seine Außenwelt als Ausdruck seines Selbst erkennen und für das Leben, das heißt für sein Selbst in zunehmendem Maße Liebe und Verantwortung empfinden. Mit wachsender Bewußtheit wird der Mensch die spirituellen Gesetzmäßigkeiten des Lebens erkennen, in seinem Leben befolgen und umsetzen, und so den Willen der Einheit des Ganzen, den göttlichen Willen, durch immer höhere Formen des Ausdrucks in individueller Weise zur Verwirklichung bringen.

DER CHRISTUSASPEKT IN DER KOSMISCHEN TRINITÄT

Das paulinistische Kirchentum hat sich erlaubt, die wahre himmlische Trinität, die in fast allen Kulturen (außer im Mosaismus) Anerkennung fand, auf eine Dualität von Christus und Satan bzw. von Himmelreich und Hölle zu reduzieren und so die Polarität von „gut“ (Jesus, Kirche, fromme Kirchenanhänger) und „böse“ (Satan bzw. Luzifer und alle „Ungläubigen“) geschaffen. Die Kirche konnte so den Menschen mit dem Satan und der Hölle Angst machen, sie einschüchtern, dumm und arm halten, außerdem wurde ihr dadurch die Rechtfertigung verschafft, Andersgläubige zu verfolgen. Auf diese Weise konnte sich im Abendland der Paulinismus als Pseudochristentum mit Erlöserglauben und seiner scheinheiligen Schuldzuweisungs- und Zeigefingermoral etablieren. Lange Zeit konnte dem Menschen so das Wissen über seine wahre spirituelle Wesensnatur verheimlicht und die alle Schöpfung durchdringende heilige Dreieinheit von Geist, Körper und Seele nicht bewußt werden. Durch den patriarchalischen Einfluß der Kirche wurde der Dreifaltigkeitsaspekt auf eine unsinnige und von den Menschen bis heute unverstandene Dreieinigkeit von Vater, Sohn und Heiliger Geist abgewandelt, wobei der weibliche Aspekt der heiligen Dreiheit – der Mutterarchetypus – verdrängt und durch den „Sohn“ (Jesus) ersetzt wurde. In der richtigen, den Gesetzmäßigkeiten des Lebens entsprechenden Ordnung muß die heilige Dreieinheit in den Gebeten und Glaubensbekenntnissen folgendermaßen lauten: Im Namen des Vaters (allbewußter Geist; Willeaspekt), der Mutter (Körper bzw. Natur; Weisheitsaspekt) und des Heiligen Geistes (Seele; Kind- bzw. Liebes- und Erkenntnisaspekt). Selbstverständlich können wir, um das, den gesamten Kosmos der Schöpfung durchdringende Dreifaltigkeitsprinzip zu würdigen, auch andere Bezeichnungen für die drei Ur-Archetypen verwenden und z.B. den Willen Gottes, seine Weisheit und seine Liebe lobpreisen, oder einfach die heilige Einheit von Geist, Körper und Seele verehren. Wichtig ist dabei, daß dem Menschen die Geist-Körper-Seele-Natur und damit die Göttlichkeit allen Seins bewußt wird.

In der Göttertrinität der germanischen Mythologie von Odin, Baldur und Frigg entspricht der kosmische Christusaspekt dem bei den alten Germanen am meisten verehrten Lichtgott Baldur, von dem in der Edda berichtet wird, daß er getötet wurde, doch auch, daß er bald wiederkehren wird – die Zeit Baldurs Heimkehr ist jetzt genau unsere Zeit!

Im Hinduismus entspricht dem kosmischen Christusaspekt des menschlichen Bewußtseins der Gott Vishnu, der die Verkörperung des Sattva-Gunas ist, d.h. der Eigenschaften von Barmherzigkeit und Güte, durch die die Welt erhalten (Erhalteraspekt) wird. Man sollte hierbei jedoch zur Kenntnis nehmen, daß die **hinduistische Trimurti** in der Version **Brahma-Vishnu-Shiva** erst im Mittelalter entwickelt wurde, wahrscheinlich um eine übergeordnete Ordnung in die unzähligen Dreiheitsvorstellungen der indischen Götterwelten zu bringen. In der vedischen Philosophie, aus der sich der moderne Hinduismus ableitet, wird das Göttliche mit den drei Attributen **Sat** (Existenz, Wahrheit, Ewigkeit – Gegenwartsaspekt), **Cit** (Bewußtsein, Wissen – Vergangenheitsaspekt) und **Ananda** (Sinnhaftigkeit, Glückseligkeit – Zukunftsaspekt) beschrieben.

An dieser Stelle möchte ich meine Ausführungen über das kosmische Christusprinzip vorerst beenden. Selbstverständlich können sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sie sollen vielmehr einige wesentliche Aspekte des kosmischen Christusprinzips erhellen, die den Menschen bisher vorenthalten wurden, und dadurch einen Anstoß zu einem völlig neuen, ganzheitlichen Verständnis des Christusbewußtseins geben. Dieser Anstoß soll gleichsam eine Aufforderung sein an alle Menschen der christlichen Welt, die sich der Wahrheit verpflichtet und der wahren christlichen Idee verbunden fühlen, ihren persönlichen Beitrag zur wissenschaftlich-philosophischen Erforschung des kosmischen Christusprinzips und zur Erforschung dessen zu bringen, was die wahre, ursprüngliche christliche Lehre wirklich war.

ZUR EINORDNUNG DER KOSMOTERISCHEN ERKENNTNISSE IN DEN WISSENSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHANG

Um einen ersten Eindruck davon zu geben, von welcher Bedeutung die Erkenntnisse um die neundimensionale ontologische Achse (ontologische Gralsordnung) für die Wissenschaften sind und wie sie im wissenschaftlichen Zusammenhang einzuordnen sind, möchte ich in den beiden folgenden Unterkapiteln die ontologischen Erkenntnisse mit der Biophotonentheorie von Fritz A. Popp und der Neuen Medizin (nach Dr. Hamer) in Beziehung setzen.

BIOPHOTONENTHEORIE UND KOSMOTERIK

So wie F.A. Popp in seinen Forschungen zur Biophotonentheorie alle sich entwickelnden biologischen Systeme als expandierende Antennensysteme erkannt hat, so stellt auch im spirituellen Entwicklungsprozeß der Mensch ein entsprechendes System dar (ein System aus Bewußtseinsfeldern), das seine Kommunikations- und Kooperationsbasis durch die Inkorporation von immer mehr und größeren Einheiten an „Erkenntnismaterial“ erweitert. Spirituelle Evolution ist somit als Expansion kohärenter Zustände im Bewußtsein des Menschen zu verstehen, wodurch der individuelle Mensch mit zunehmender Erkenntnis (jegliche Erkenntnis ist Selbsterkenntnis) mit den Lebensprozessen und der Welt an sich auf immer höherer geistiger Ebene in Einklang, d.h. in Liebe und Kohärenz lebt. In Verbindung mit den Erkenntnissen der kosmoterischen Bewußtseinsforschung über die ontologische Achse und das Magische Quadrat (Kosmoterik) ist die Biophotonentheorie bestens dazu geeignet, durch analoge Schlüsse das Wissen um das Wesen und die Gesetzmäßigkeiten der spirituellen Welten naturwissenschaftlich zu unterbauen und somit auch materialistisch ausgerichteten Denkern nachvollziehbar zu erschließen.

Um dem Leser einen Eindruck von der Übereinstimmung dieser beiden unterschiedlichen wissenschaftlichen Arbeiten zu vermitteln, möchte ich an dieser Stelle einige Aussagen aus dem Buch *Biophotonen – das Licht in unseren Zellen* (Zweitausendeins, ISBN 3-86150-095-7) zitieren, in dem Marco Bischof die Erkenntnisse zur Biophotonentheorie von **F.A. Popp** darstellt, gleichzeitig möchte ich auf das Kapitel „Welle-Teilchen-Dualismus und Biophothonentheorie im ontologischen Gesamtzusammenhang“ in meinem demnächst erscheinenden Büchlein verweisen:

- *„Das Biophotonenfeld, in das nach Popp unser gesamter physischer Organismus eingebettet ist, ist ein rein elektromagnetisches Feld und darf in diesem Sinne nicht völlig mit der „Aura“ der Esoteriker gleichgesetzt werden.“* (Seite 16; Anmerk. d. V.: Das Biophotonenfeld ist das grobstoffliche Spiegelbild der geistigen Prozeßabläufe in der Aura)

- *„Die DNS vermag schon von ihrer Molekülstruktur her wesentlich mehr Information zur Regulation beizutragen als alle andere Biomoleküle. Sie ist durch ihre mehrfache Helixstruktur eine außerordentlich gute Antenne sowohl für die elektrische wie auch für die magnetische Komponente eines Photonenfeldes – die Spirale der Helix hat die ideale Mischform zwischen der Form der Stabantenne, die als elektrischer Dipol wirkt, und einer Ringantenne, die als magnetischer Dipol die magnetische Feldkomponente empfängt.“* (Seite 199-200)

- *„... Die DNS ist mit ihrer Struktur und ihren Dimensionen die ideale Antenne, der ideale Resonator für das sichtbare Sonnenlicht. So entspricht der Abstand ihrer Basenpaare genau dem Auflösungsvermögen des Sonnenlichts in der Zelle, und verschiedene andere Elementarmaße des Lichts finden sich ebenfalls in ihren Dimensionen. Dasselbe gilt für die Zelle selbst. Eine hohlraumförmige Struktur von der Größe einer Zelle und mit einer Wandstärke, wie sie die Zellmembrane aufweist, besitzt die optimalen Voraussetzungen, um bei den gegebenen Bedingungen die Kohärenz ihres Strahlungsfeldes nach innen und nach außen auszubauen und zu optimieren. Sie ist mit ihren Dimensionen ein idealer Resonator für das Sonnenlicht...“* (S. 229)

- *„In ständiger Wechselwirkung mit dem Sonnenlicht werden DNS und Zelle zu idealen Resonatoren für die Bose-Kondensation von Sonnenlicht. Die Anreicherung von Kohärenz bei diesem Prozeß führt dann dazu, daß das so aufgebaute Feld immer langwelligere Frequenzen abspeichern und in seine Struktur einbauen kann. Dadurch erhält die Zelle eine immer bessere Resonatorgüte und erweitert ihre Kommunikationsbasis, ihre Möglichkeiten, Informationen auszutauschen, aber auch die Möglichkeiten, mit anderen Zellen zusammen einen komplexeren Organismus zu bilden. Je länger die integrierten Wellen, umso größere räumliche Bereiche vermag das Biophotonenfeld des Systems zu koordinieren und zu einer Ganzheit zu vereinigen.“* (Seite 230; Anmerk. d. V.: Betrachten wir Popps Feld als Bewußtseinsfeld (Aura) und ersetzen den Begriff Zelle durch Mensch, dann lassen sich seine Erkenntnisse auf die Bewußtseinsforschung übertragen).

- ***„Die Evolution schreitet vom Kurzwelligen zum Langwelligen fort und integriert informativ immer weitere Bereiche der Umgebung**. Artspezifische Modifikationen treten als Resultate von Lernprozessen hinzu; sie bestehen in einer Modulation der Informationsbasis durch Aufprägung spezifischer Engramme der Umgebungsinformation auf der Leitlinie f = 1. Dabei besitzt jeder Wellenlängenbereich entsprechende Resonanzstrukturen: Biomoleküle, subzelluläre Einheiten, Zellen, Zellverbände, Organsysteme, Individuen, Populationen usw.“* (Seite 236)

- *„In Popps Modell der Evolution sind die Wechselwirkungen mit Signalen aus der Umwelt - der Lernprozeß der Organismen - ein wichtiger Faktor der Evolution. **Evolution wird hier als die Entwicklung immer besserer und raffinierterer Lichtspeicher verstanden**. In einem autokatalytischen Prozeß der Selbstorganisation führt der ständige Rückkoppelungsprozeß zwischen Strahlung und Materie zur **Inkorporation von immer mehr und größeren Einheiten** - Hohlraumresonatoren - in das kohärente Feld. Diese räumliche Erweiterung macht **eine zunehmende Erweiterung des spektralen Umfangs möglicher Resonanzen und der möglichen Kohärenzgrade** möglich und baut **eine sich ständig erweiternde Kommunikationsbasis** in Form eines holographischen Trägerwellenfeldes auf. Sich entwickelnde biologische Systeme können demnach als **expandierende Antennensysteme** betrachtet werden, deren **Entwicklungszustand durch die längste Wellenlänge definiert** ist, die in diese Kommunikationsbasis integriert ist. Auf diese Weise entfaltet sich die Evolution nach der Biophotonentheorie, **angetrieben vom Mechanismus der Bose-Kondensation***, durch eine **zunehmende Expansion kohärenter Zustände** und Integration fremder Subsysteme zu immer umfangreicheren räumlichen Einheiten und immer langwelligeren Frequenzen hin. Die biologischen Systeme **expandieren gleichzeitig zur aktuellen*** (linke Spalte des magischen Quadrates; Anmerk. d.V.) ***wie auch zur potentiellen Information*** (rechte Spalte; Anmerk. d.V.) *hin, um für beide empfänglich zu werden und die Vorteile beider zu nutzen. **Die relative Sensivität biologischer Systeme wird**, verglichen mit derjenigen nichtbiologischer Systeme, **im langwelligeren Bereich immer größer; je komplexer Lebewesen werden**, um so mehr vermögen sie auch die Vorteile langwelliger Kommunikation auszunutzen, um so besser wird auch die Verbindung zwischen den verschiedenen Teilen, aus denen sie zusammengesetzt sind.*

In Popps Modell der Evolution ist das Entwicklungspotential von Lebewesen nicht auf ihre Fähigkeit, einander im „Kampf ums Überleben“ auszuste-

*chen und zu verdrängen, aufgebaut, sondern auf einer gänzlich andersartigen „Fitness for Life“: **der Fähigkeit für Kommunikation und Kooperation**, die schon Kropotkin als **entscheidenden Faktor der Evolution** bezeichnet hat.“* (Seite 236-237)

- *„Eine weitere Konsequenz von Popps Evolutionshypothese ist, daß die Gesamtheit aller Lebewesen (die Biosphäre) als **eine untereinander verbundene, sich gemeinsam entfaltende Einheit** betrachtet werden muß, in welcher verschiedene Individuen und Populationen sich nicht nur um ihrer selbst willen entwickeln, sondern **auch im Interesse der Gesamtheit aller lebenden Systeme**. Es gibt ein globales Ziel, zu welchem das Leben als ein Ganzes ständig hinstrebt: **die Erweiterung der Fähigkeit zur Kommunikation und Kooperation**. So beschreibt Popps Modell der biologischen Evolution gleichzeitig auch die **Entwicklung des Bewußtseins**, von seiner rudimentärsten bis zur am höchsten entwickelten Form. Die im kohärenten Zustand und im f = const.-Prinzip inhärente Dialektik zwischen aktueller und potentieller Information verleiht bereits den fundamentalsten Formen des Lebens Fähigkeiten wie Erinnerung (Informationsspeicherung und -abruf) und Vorauswissen.“* (Seite 237-238)

**„Bose-Kondensation = Speicherung und Bündelung elektromagnetischer Wellen gleicher Energie und Frequenz am gleichen Ort, Photonensog. Die daraus resultierende Interferenz bewirkt den Aufbau kohärenter Zustände und raumzeitlicher Strukturen.“* (Seite 479)

Mit diesen Zitaten aus dem oben genannten Buch möchte ich nur einen Vorgeschmack der wissenschaftlich brillanten Arbeit über das Wesen des Biophotonenfeldes geben und empfehle dem wissenschaftlich interessierten Leser, dieses wertvolle Buch in seiner Gänze zu lesen. Die Übereinstimmungen zwischen den Prozeßabläufen der Biophotonenaktivität in den Organismen (angetrieben vom Mechanismus der Bose-Kondensation) und dem Wahrnehmungsprozeß bzw. mit dem spirituellen Entwicklungsprozeß, den das Magische Quadrat darstellt, sind unverkennbar. Die kosmoterischen Erkenntnisse zur ontologischen Achse und zum Magischen Quadrat bestätigen die Gültigkeit der Biophotonentheorie – dieses gilt ebenso umgekehrt.

DIE BIOPHOTONENTHEORIE, DIE DNS, DAS MAGISCHE QUADRAT UND DIE NEUE MEDIZIN IM KOSMOLOGISCHEN ZUSAMMENHANG

Die Zellen im menschlichen Körper reproduzieren bzw. gestalten sich ständig neu, die benötigten Informationen dafür erhalten sie aus der DNS, einem spiralförmigen Doppelfadenmolekül, das in kompakter Form im Zellkern angeordnet und in ausgestreckter Form etwa drei Meter (DNS einer einzigen menschlichen Zelle) lang ist – **die DNS bildet somit die Kernzone des ganzen Organismus!** So wie die etablierte Wissenschaft bis heute annimmt, ist die DNS die Trägerin der gesamten Erbinformation, die in der Reihenfolge ihrer Basen gespeichert sei, welche wie die Sprossen einer verdrehten Strickleiter die spiralig angeordneten Molekülstränge der DNS („Doppelhelix“) verbinden. DNS-Abschnitte mit jeweils etwa 600-1800 hintereinanderfolgenden Basenpaaren bilden die sogenannten Gene, welche die Informationen für bestimmte Erbmerkmale tragen sollen.

Eine grundsätzlich neue Sicht der DNS eröffnete uns F.A. Popp, nach dessen Erkenntnissen die DNS mit ihrer Struktur und ihren Dimensionen eine **ideale Antenne für das sichtbare Sonnenlicht in Form eines Hohlraumresonators** darstellt, der Laserfunktionen aufweist, die Basen zwischen den Molekülsträngen bilden dabei wirksame Lichtspeicher. Wie Popp weiter erkannt hat, ist die DNS sowohl Quelle als auch Speicher kohärenten Lichts, sie kann durch Veränderungen ihrer räumlichen Struktur Licht speichern und auch wieder abgeben, dabei zieht sie sich rhythmisch zusammen und dehnt sich wieder aus – sie pulsiert wie eine Lichtpumpe.

Nach Popps Vorstellungen bildet die molekulare **DNS nur die „Hardware“ für die Gencodierung**, die innerhalb der DNS nach dem Prinzip eines Lasers funktioniert, der mit genetischen Informationen moduliert wird (Genlaser). Die Zellen senden zum Teil extrem kurze Laserblitze aus, auf denen die verschiedensten Geninformationen als **„Software“** moduliert sind. **Die genetischen Informationen, d.h. die Erbanlagen, sind also nicht die DNS-Moleküle, sondern deren innere Laser-Frequenzmodulationen**. Die DNS selber bildet nur einen Hüll- und Steuerkörper, der hervorragende Licht-Speicherkapazitäten besitzt.

Popps Forschungsergebnisse belegen nachvollziehbar, daß das Licht das organisierende Prinzip der Materie ist und sämtliche biochemischen Vorgänge steuert, seine neuartige genetische Ableitung wird mit Sicherheit die Medizin und Biologie revolutionieren. **Was Popps Forschungen bisher nicht berücksichtigen, ist die Frage: Wer oder was steuert das Licht in unseren Zellen?** – Und damit wären wir wieder bei der Bewußtseinsforschung und beim Magischen Quadrat angelangt, denn das Magische Quadrat stellt die Beziehung zwischen der geistigen Welt und den grobstofflichen Ebenen der körperlichen Welt bzw. zwischen der Seele und der DNS in einfachster Weise dar.

Der Leser mag sich vielleicht schon darüber gewundert haben, daß im Magischen Quadrat zwar die neun Bewußtseinsdimensionen, aber nicht alle zwölf Bewußtseinsebenen, wie sie auf der ontologischen Achse aufgereiht dargestellt werden, zu finden sind – doch dem ist nicht so, auch das Magische Quadrat stellt die drei unteren grobstofflichen Ebenen der ontologischen Achse dar. Um dieses zu verstehen, ist die grundsätzliche Erkenntnis Voraussetzung, daß **die grobstoffliche Welt immer nur ein Spiegel der geistigen Welt** ist. Wie sich auf der ontologischen Achse die feinstofflichen bzw. geistigen Prozeßabläufe zwischen den neun Bewußtseinsdimensionen auf den drei unteren, grobstofflichen Ebenen der ontologischen Achse, nämlich im Informations-, Energie- und Materiekörper widerspiegeln (siehe Spiegelebene in der Darstellung der ontologischen Achse), so spiegeln sich diese drei grobstofflichen Ebenen im Magischen Quadrat in seinen senkrechten Spalten wider – um uns dieses besser zu veranschaulichen, sollten wir uns das Magische Quadrat um 90 Grad im Uhrzeigersinn gedreht vorstellen.

Das Magische Quadrat stellt also nicht nur den Interaktionsprozeß der Bewußtseinsdimensionen im geistigen Bereich dar, sondern gleichzeitig auch die Grundstrukturen der grobstofflichen Prozeßabläufe auf den unteren drei Ebenen der ontologischen Achse (Informations-, Energie- und Materiekörper), welche die Biophotonentheorie mit den Begriffen „potentielle Information“, „kohärenter Zustand“ und „aktuelle Information“ der DNS bzw. des Biophotonenfeldes beschreibt. Aus kosmoterisch-ontologischer Sicht ist daher die gesamte Biophotonentheorie nichts anderes und nicht weniger, als eine detaillierte, wissenschaftlich präzise Beschreibung der Prozeßabläufe auf den drei grobstofflichen Ebenen der ontologischen Achse.

Die drei senkrechten Spalten des Magischen Quadrates entsprechen somit auch den drei grobstofflichen (unteren) Bewußtseinsebenen der ontologischen Achse! – d.h. die linke Spalte des Magischen Quadrates (blau) entspricht dem grobstofflichen Informationskörper der ontologischen Achse und ebenso Popps „potentieller Information“ (Welleaspekt), die rechte Spalte des Magischen Quadrates (gelb) entspricht dem grobstofflichen Materiekörper, welcher wiederum mit Popps „aktueller Information“ (Teilchenaspekt) gleichbedeutend ist, und die mittlere Spalte (rot) entspricht im grobstofflichen Bereich dem grobstofflichen Energiekörper bzw. Popps „kohärentem Zustand“ (Welle-Teilchen-Dualismus).

Das Magische Quadrat gliedert die drei grobstofflichen Ebenen der ontologischen Achse weiter auf und zeigt durch seine Struktur und seine Zahlenanordnung die elementaren Zusammenhänge zwischen den geistigen Dimensionen der Seele und den grobstofflichen Ebenen der physischen Erscheinungswelt auf. Das Magische Quadrat macht deutlich, daß das jeweilige **seelische Geschehen innerhalb und zwischen den einzelnen Bewußtseinsdimensionen die Laser-Frequenzmodulationen der DNS gestaltet** und stellt durch die Beziehungen seiner Zahlen zueinander in einfachster Form die elementaren Grundstrukturen und das **Funktionsprinzip des DNS-Lasercodierungssystems** dar. Auf diese Weise werden die direkten Auswirkungen sämtlicher Bewußtseinsprozesse, also auch **die psychischen Einflüsse aus den Gemütsbewegungen, dem Verdrängungs- und Konfliktgeschehen des Denkens, Fühlens und Wollens eines jeweiligen Individuums auf die Lasercodierungen der DNS** deutlich.

Durch die Erkenntnisse der kosmoterischen Ontologie wird deutlich, daß die genetischen Bausteine des Lebens – die genetischen Informationen – nicht materialistisch bzw. chemisch in der DNS enthalten sind, wie uns das die Gentechnologen weismachen wollen, sondern daß die DNS eines jeden Lebewesens als Hohlraumresonator über die verschiedensten elektromagnetischen Felder mit dem gesamten Kosmos bzw. mit dem neundimensionalen Ätherraum (allgemein morphogenetisches Feld genannt) kommuniziert und so zu den notwendigen Informationen für eine zielgerichtete Eiweißsynthese gelangt! Diese Erkenntnisse werden auch durch die Forschungsergebnisse russischer Wissenschaftler um V. P. Kaznacejev und P.P. Garjajev bestätigt.

Die Vorstellung, mit Hilfe von Gentechnologie die Gesinnung und Intelligenz des Menschen beeinflussen oder gar programmierbare Menschen züchten zu können, erweist sich durch solche Erkenntnisse als die hohle Illusion einer wirklichkeitsfremden, materialistisch-perversen Denkweise, die nur geistig und seelisch kranken Gehirnen entspringen kann, die sich von der Wirklichkeit weit entfernt haben! Welchen Schaden die Gentechnologie angerichtet hat, wird erst in vielen Jahren absehbar sein, wenn wir wissen, wie die genetisch veränderten Lebewesen sich in den Naturkreisläufen der Schöpfung verhalten werden – der sicherste Weg ist der, jegliche gentechnologisch hergestellten Präparate und Züchtungen schnellstens zu vernichten!

Der Schlüssel zum Verständnis des universalen genetischen Codes ist nicht in Gen-Laboratorien zu finden, er liegt seit Urzeiten im Magischen Quadrat verborgen – dieser Schlüssel ist die neundimensionale ontologische Achse, welche das universale Prinzip der Weltenseele, d.h. die ontologische Ordnung des Heiligen Grals darstellt. Der genetische Code kann aber nicht aus sich selbst heraus wirken, denn er ist nur ein Werkzeug, er ist das Instrument auf dem Gott die Partitur der Evolution spielt. In Form der beiden Spiralstränge stehen sich in der DNS der kosmische Pol (linke Spalte; blau; Makrokosmos, objektive Außenwelt) und der irdische Pol (rechte Spalte; gelb; Mikrokosmos; subjektive Innenwelt) gegenüber und bilden einen Genlaser, der als höchstempfindliche Empfangsantenne und Speicher für Informationen sowohl des einen als auch des anderen Pols funktioniert. Über die Zellmoleküle kann er in verschiedenste Richtungen gleichzeitig auf tausenderlei Umgebungsstrahlen reagieren und weitgehend alles empfangen, Erdstrahlen, Mikrowellen, Radioaktivität, kosmische und sonstige Strahlung, aber eben auch die Einflüsse aus dem individuellen Seelengeschehen des Menschen. (Anmerkung: In diesem Zusammenhang möchte ich darauf aufmerksam machen, daß die Erzeugung von künstlichen Mikrowellen – Händis, Mikrowellenherd etc. – und von Atomenergie für die Menschen eine große Gefahr darstellt. Ganz besonders gefährlich ist das HAARP-Projekt der amerikanischen Regierung, denn ganz abgesehen von den gesundheitlichen Auswirkungen werden die Menschen durch das Beschießen mit Mikrowellen flächendeckend doof gemacht bzw. in

eine Art Hypnose versetzt, weil die rechte Gehirnhälfte aufgrund des dadurch verursachten Schwingungschaos das dem Menschen innewohnende Instinkt- bzw. Weisheitspotential nicht mehr wahrnehmen und der Mensch so zwangsläufig nur noch über seine linke Gehirnhälfte wahrnehmen kann, also nur noch in – durch die großen Mega-Lobbies – vorgegebenen Mustern denken und empfinden kann und ihm so die größten Lügen eingetrichtert werden können.)

Das Biophotonenfeld innerhalb der DNS resultiert aus den Strahlungsverhältnissen zwischen den beiden Polen. Neben den Informationen aus der Außenwelt, die der kosmische Pol empfängt, werden durch den irdischen Pol auch die Informationen aus der Innenwelt, dem körpereigenen Schwingungssystem empfangen (die bisher inkorporierte Zellschwingung), so daß innerhalb dieses Genlasers die jeweils aus der Außenwelt neu eintreffenden Informationen dem bereits integrierten, kohärenten Potential, also den Verhältnissen der inneren Schwingungswelt (Körperschwingung) gegenübergestellt und auf ihre Kohärenz überprüft werden. Angenehme, für ein System positive Informationen führen zu konstruktiver Interferenz und erhöhen seinen Vitalitäts- bzw. Energiezustand; unangenehme, für einen Systemzustand negative Informationen führen zu destruktiver Interferenz und senken den bestehenden Vitalitätszustand – das gilt auf der grobstofflichen Ebene (z.B. für Nahrung, Wasserqualität, Licht, homöopathische Information, Erdstrahlen usw.), wie auch auf geistiger bzw. feinstofflicher Ebene (z.B. gute und schlechte Nachrichten).

„FÜR DEN REST MEINES LEBENS
MÖCHTE ICH DARÜBER
NACHDENKEN, WAS LICHT IST.“
Albert Einstein

Jedes Lebewesen besitzt eine eigene, seinem physischen Dasein entsprechende DNS, die mit einer bestimmten Grundschwingung schwingt, über welche all seine körperlichen Funktionen und seine archaischen Verhaltensprogramme in vollkommener Weise durch das Kollektivbewußtsein der Einheit (Weltengeist; Kollektive Unbewußte; Kosmos; Gott) gesteuert werden. Die Lebensformen der niederen, sich selbst unbewußten Spezies ohne Individualbewußtsein, also ohne Freiheitsgrad in ihrem Verhalten, können aus sich heraus keinen Einfluß auf ihre DNS- Schwingung nehmen, denn sie sind voll und ganz in die Zyklen der Natur eingegebunden und funktionieren einfach im vorgegebenen Rahmen der kosmischen Gesetze entsprechend ihrer jeweiligen zellulär inkorporierten Grundausstattung an Daseins- und Verhaltensprogrammen (Mentalprogramm = 4). Bei ihnen schwingen der kosmische (linke Spalte M.Q.) und der irdische Pol (rechte Spalte M.Q.) ihrer DNS in vollkommener Kohärenz, man könnte auch sagen: sie machen genau das, was Gott will. Anders sieht das beim Menschen aus, denn je höher ein Lebewesen entwickelt ist, desto mehr Schwingungen aus dem Seelengeschehen überlagern die Grundschwingung der DNS. Der Mensch hat aufgrund seines hohen Individualbewußtseins einen großen Einfluß auf seine DNS-Schwingung, er kann zwar das Kodierungssystem an sich, den genetischen Code und die DNS, also die „Hardware“ nicht ändern, genauso wenig, wie er die geltenden Naturgesetzmäßigkeiten ändern kann und sich damit abzufinden hat, **doch kann er aber seine „Software“ selber schreiben, indem er die Kodierung seines Gen-Lasers selber gestaltet!** Dies geschieht ganz automatisch, auch wenn ihm das unbewußt ist. Das bedeutet: <u>Ob ein Mensch Karies, Haarausfall, Falten oder Pickel im Gesicht, Rheuma, einen Buckel oder Krampfadern hat, schneller oder langsamer altert, ob er an Krebs oder anderen „Krankheiten“ leidet, ob ein Mensch schwul oder lesbisch ist, liegt nicht in seinen Genen, sondern im individuellen Seelengeschehen, d.h. im psychischen Konflikt- und Verdrängungsgeschehen des einzelnen Menschen begründet, das aus der ganz- und gesamtheitlichen Beziehung seines inneren Seelenwesens zu seiner Außenwelt resultiert!</u> So, wie der Mensch der eigenverantwortliche Gestalter seiner spirituellen Entwicklung ist, gestaltet er auch seine jeweilige Krankheit und seinen Körper selber. Hinter allem was im bzw. mit dem Körper des Menschen geschieht, steht immer das multidimensionale Seelengeschehen des individuellen Menschen.

Das Gehirn, der Manifestationsort des multidimensionalen Seelengeschehens, ist die Kommandozentrale für alle Organe und Zellen des Körpers und steht mit der DNS in unmittelbarer Verbindung! So wie sich die wesentlichen inneren Strukturen des Gehirns im Magischen Quadrat spiegeln, so spiegeln sich diese auch in der DNS wider. Die Zellen im menschlichen Körper reproduzieren sich ständig neu, sie gestalten sich auf Anweisung der geistigen Blaupause, die in der jeweiligen Lasercodierung der DNS enthalten ist. **Die DNS-Lasercodierung wird dabei fortwährend durch die verwirklichten sowie auch durch die verdrängten Seelenimpulse des Denkens, Fühlens und Wollens über das Gehirn mit Informationen gespeist und so durch ständig neue bzw. abgewandelte Informationsmuster verändert. Zufällige Mutationen, unerklärliche, bösartige genetische Veränderungen, wie sie die etablierten Symptom-Mediziner bei Krebs vermuten, gibt es in der Regel nicht, denn diese verlaufen, durch schwelende Verdrängungsprozesse oder akute psychische Konflikte verursacht, sinnvollen biologischen Sonderprogrammen der Natur entsprechend (siehe Neue Medizin), welche die Seele als körperliches Korrektiv einschaltet.**

Diejenigen Informationen bzw. Erlebnisinhalte, die ein Individuum nicht in sein Bewußtsein integrieren und somit mit seiner individuellen Körperschwingung (Instinktpotential; rechte Spalte M.Q.) nicht in Kohärenz bringen kann, führen in der geistig-seelischen Innenwelt des Menschen ein „Schatten“-Dasein und werden – je nach Intensität des Konfliktes – solange für psychischen Streß oder seelische Korrektive in Form von Krankheit (Krebs o.ä.) sorgen, bis der ursächliche Konflikt gelöst bzw. aufgearbeitet und dadurch das anstehende Erkenntnismaterial in einer entsprechenden Lebenssituation als bewußtes „Material“ in das Bewußtsein integriert werden kann. Jedes körperliche Krankheitssymptom spiegelt immer das ihm zugehörige geistige Konflikt- bzw. Verdrängungspotential wider und verschwindet, nachdem der entsprechende Konflikt gelöst bzw. das jeweilige zur Integration anstehende Erkenntnismaterial ins Bewußtsein integriert ist. Indem sich das Verdrängte, ob durch akuten Konflikt oder allmählich angestaut, als Krankheit manifestiert, kompensiert sich das Unbewußte in körperlichen oder psychischen „Krankheiten“ (Korrektiven), um der weiteren spirituellen Entwicklung des Menschen nicht im Wege zu stehen, oder um dem Individuum seine vorrangige Entwicklungsaufgabe mitzuteilen. Hier liegt der Sinn der Krankheit, denn sie erinnert den Menschen an die nicht erledigten Aufgaben bzw. an das noch nicht bewußt gemachte Potential seiner spirituellen Evolution. Jede Krankheit hat somit immer ihren spirituellen und biologischen Sinn.

Das Verdrängungsgeschehen eines Individuums in der aktuellen Inkarnation bildet den direkten Hintergrund seiner möglichen biologischen Konflikte und somit seiner wahrscheinlichen Krankheitsbilder, d.h. **der Mensch bekommt seine Krankheiten am ehesten in den Bereichen, in denen er zuvor Empfindungsaspekte seines Denkens, Fühlens und Wollens am meisten unterdrückt hat – wo er also seine seelischen Schwächen hat.** Die Neigung gewisse Wahrnehmungsaspekte zu verdrängen, besitzt der Mensch von Geburt an, weil die Schwingungsqualität des menschlichen Daseins aus dem Vorleben = **Schatten 1. Grades** (5. Dim. – Charakterqualitäten bzw. -schwächen, karmische und miasmatische Dispositionen usw.) immer karmisch in das neue Leben hineinwirkt und unter anderem auch das jeweilige psychische Empfindungs- bzw. Wahrnehmungsvermögens vorprägt. Durch diese, ins aktuelle Leben mitgebrachte spirituelle Vorprägung werden neben Prädestinationen, Intelligenzgrad, Talenten und Charakterqualitäten auch die miasmatischen Krankheitsdispositionen (Miasma = die psychische Hintergrundkonstellation eines für ein Individuum typisches Krankheitsbild – „Krankheit hinter der Krankheit“) eines Individuums bestimmt, die immer in den Bereichen angeordnet sind, in denen eine individuelle seelische Entwicklung ihre Schwachstellen aufweist. Eine Medizin, die den Anspruch erhebt, eine ganzheitliche Medizin zu sein, sollte daher auch die **Reinkarnation** und damit auch die Wirkung karmischer Aspekte in ihre wissenschaftlich-medizinischen Annahmen miteinbeziehen, denn sonst kann sie das Krankheitsgeschehen nicht gänzlich erfassen, weil dieses immer mit der seelischen Entwicklung im Zusammenhang steht. **Auch die Verdrängungen des Menschen in der aktuellen Inkarnation, die den Schatten 2. Grades, den direkten Hintergrund von Krankheiten bilden, stehen in einem kausalen Zusammenhang mit dem Schatten 1. Grades aus dem vorherigen Leben**, denn jeder Mensch ist geneigt in den Bereich zu verdrängen bzw. Konflikte zu erleiden, wo er seine karmischen Schwachstellen hat.

Da ich zu einem Großteil meiner ontologischen Erkenntnisse durch das Wissen um die NEUE MEDIZIN nach Dr. Ryke Geerd Hamer inspiriert wurde und das von mir zuvor vermittelte Wissen schon einige Aspekte der Neuen Medizin enthält, möchte ich an dieser Stelle kurz auf diese einzigartige, die gesamte Medizin revolutionierenden Erkenntnisse der NEUEN MEDIZIN eingehen. Vorab muß ich aber darauf hinweisen, daß die kosmoterisch-ontologische Sichtweise der inneren Zusammenhänge des Krankheitsgeschehens, die in dieser Schrift und in den Textfeldern auf dem Pergament mit der ontologischen Achse in Kürze dargestellt ist, über den Rahmen der Neuen Medizin noch hinausgeht, da sie auch das Grundlagenwissen um die Biophotonentheorie, die psychischen Hintergrunddispositionen von Krankheiten und die damit verbunden Therapiemöglichkeiten sowie auch die Therapieansätze aus den Bereichen der Naturheilkunde, Energie- und Informationstherapien mit einbezieht und in einem schlüssigen und allumfassenden Denksystem vereinigt.

Die Neue Medizin nach Dr. Hamer erfaßt die Auswirkungen des psychischen Konfliktgeschehens auf den Körper in zuvor nie gekannter Weise. Während die sogenannte Schulmedizin auf ca. 5.000 Hypothesen aufbaut und damit kein solides wissenschaftliches Fundament besitzt, ist die Neue Medizin, die 1981 entdeckt wurde, eine strenge Naturwissenschaft, welche einzig auf fünf biologischen Gesetzmäßigkeiten basiert, die auch unabhängig von Dr. Hamer existieren, die täglich funktionieren und die man an jedem beliebigen Patientenfall aufzeigen kann.

Die Neue Medizin baut auf der grundlegenden Erkenntnis auf, daß alle Vorgänge zwischen Psyche und Organ durch das Gehirn verbunden sind und dort koordiniert werden. Das Gehirn ist quasi der große Computer unseres Organismus, die Psyche der Programmierer und der Körper das sichtbare, physisch manifestierte Ergebnis der Programmierung. Nach der Neuen Medizin löst jeder psychische Konflikt seinem Konfliktinhalt entsprechend einen Kurzschluß (DHS = Dirk-Hamer-Syndrom) an einer ganz bestimmten Stelle in einem der drei Gehirnbereiche aus und wird in eine dem Keimblatt entsprechende Körperregion projiziert und an einer ganz bestimmten Stelle im Organ lokalisiert, was der Mensch dann als Krankheit bzw. als Krebsgeschwür oder dgl. wahrnimmt – in Wirklichkeit laufen im Krankheitsprozeß jedoch nur ganz bestimmte biologische Sonderprogramme in zwei grundsätzlichen Schritten ab, die jeweils in eine **konfliktaktive Phase** (nach einem hochdramatischen, für das Individuum nicht verarbeitbaren Konflikterlebnisschock = DHS) und in eine **Heilungungsphase** (nach Lösung des Konflikts) gegliedert sind. Mit dem DHS

schaltet das vegetative Nervensystem von der Normotonie (normaler Tag/Nacht-Rhythmus) auf die Dauer-Sympathicotonie = Streßphase um. Dieses Geschehen gibt dem Menschen bzw. Lebewesen eine Chance, seinen Konflikt lösen zu können. In der sympathicotonen Phase sind die „Arbeitsorgane" wie Herz, Muskeln, Gehirn verstärkt innerviert, der Mensch ist in Anspannung und in erhöhter Kampf- und/oder Fluchtbereitschaft. In dieser Phase verbraucht er viel Energie und leidet in der Regel unter Schlaflosigkeit. Dieser unerwartete Schock hinterläßt im Gehirn Spuren, die man mit Hilfe der Computertomographie des Gehirns deutlich sehen kann – diese Erscheinung im Gehirn trägt den Namen HAMERscher HERD. Anhand eines Gehirn-CTs erkennt man die HAMERschen HERDE in einer scharfrandigen Schießscheibenkonfiguration. Der Arzt der Neuen Medizin kann schon allein daran präzise erkennen, welche Art des biologischen Konfliktes im Moment des Schocks (DHS) der jeweilige Mensch erlebte, an welchem Organ die Veränderung stattfindet und kann präzise beschreiben, welcher Art diese Veränderung ist – ob sie eine Zellvermehrung oder Zellverminderung vorweist, ob sich der Patient in der konfliktaktiven Phase oder in der Heilungsphase befindet. **Ein Blick auf die Schädel-CT (Computer-Tomographie des Gehirns) offenbart dem Therapeuten der Neuen Medizin, was den Patienten im Tiefsten seiner Seele wirklich bewegt!**

Wenn dem Patienten die Lösung seines biologischen Konfliktes gelingt (CL), kommt er in die zweite Phase des „Sonderprogramms", in die Heilungsphase (pcl-Phase) und somit in die Dauer-Vagotonie, eine Phase in der sich der Mensch sehr schlapp fühlt, übermäßigen Schlafbedarf hat. In dieser Zeit verändert sich auch die Schießscheibenkonfiguration des HAMERschen HERDES, er ödematisiert (er lagert Wasser ein), was am CT des Gehirns klar erkennbar ist. Es geschieht eigentlich das Gleiche wie bei der Heilung einer Hautwunde: Sie schwillt an und heilt schließlich mit einer Vernarbung. Durch die Ödematisierung schwillt die betroffene Stelle im Gehirn an – die endgültige Größe des Ödems hängt ab von der Stärke und von der Dauer des Konfliktes, der Konfliktmasse, ab. Für Schulmediziner sind diese Ödeme Hirntumore, die nach ihrer Einschätzung schleunigst herausoperiert werden müssen. In Wirklichkeit sind sie aber harmlos und werden vom Patienten kaum als Symptom wahrgenommen – außer in ganz seltenen Fällen, wenn sie übermäßig groß sind; in einem solchen Fall könnte es evt. sinnvoll sein; den Gehirninnendruck durch einen kleinen operativen Eingriff zu mindern.

Während die erste Phase des Krankheitsgeschehens (konfliktaktive Phase) kalt, mit Frösteln, Schüttelfrost und Schlaflosigkeit verläuft und oft gar nicht als Krankheit wahrgenommen wird, treten in der Heilungsphase die Mikroben in Erscheinung und verursachen das, was im allgemeinen als die „warmen Krankheiten" bezeichnet wird und mit großer Müdigkeit, Fieber oder Schwitzen in der Nacht verbunden ist. Die heutigen Symptom-Mediziner, die nichts von den wahren Gesetzmäßigkeiten wissen, machen genau das falsche und bekämpfen die dem Heilungsprozeß dienlichen Mikroben mit Antibiotika und dgl., wodurch die Abwehrkräfte des menschlichen Organismus geschwächt und die Menschen allmählich in den profitorientierten Teufelskreislauf der modernen Pharma-Medizin hineingesogen werden.

Dr. Hamer entdeckte, daß sich das biologische Konfliktgeschehen des Menschen grundsätzlich auf drei Ebenen vollzieht, danach besitzt jeder Mensch von Natur aus drei biologische Ur-Bedürfnisse, die er aus seinem innersten Wesen heraus zu erfüllen bestrebt ist, um dem biologischen Sinn seines Daseins genüge zu tun. Es sind **1.** das Bedürfnis zu überleben und sich zu vermehren, **2.** das Bedürfnis nach Anerkennung in der Gruppe, was zur Selbstwerteinschätzung beiträgt sowie **3.** das Bedürfnis sein Nest oder sein Revier zu beschützen. Jede Handlung jedes Lebewesens ist immer durch diese drei biologischen Bedürfnisse geprägt! Es ist aber keineswegs nur so, daß die Psyche Gehirn und Organ programmiert, sondern das Organ vermag auch z.B. bei Verletzungen, Knochenbrüchen und dgl. eine automatische Programmierung des Gehirns und der Psyche (Regulationsprogramme) zu induzieren, die den Heilungsprozeß steuern. Alle drei Ebenen laufen synchron und man kann von einer auf die beiden anderen schließen. Dieses Wechselspiel zwischen Psyche, Gehirn und Organ, mit dem Gehirn als dem großen in Jahrmillionen entwickelten Computer unseres gesamten Organismus, müssen wir uns vor Augen halten, wenn wir die biologischen Gesetzmäßigkeiten der Neuen Medizin verstehen wollen.

Wegen der Synchronizität können wir erstmals in der Medizin das „Krankheits"- und Heilungsgeschehen richtig berechnen. Auch der Patient, der in der Neuen Medizin immer der „Chef des Verfahrens" ist, kann mitrechnen. Dadurch sind seine „Krankheits"-Symptome nichts Unberechenbares, Furchterregendes oder Panikmachendes, sondern er weiß, warum sich bei ihm das Sinnvolle Biologische Sonderprogramm (SBS) eingeschaltet hat, er findet die dort beschriebenen Symptome bei sich wieder und weiß, wie die Sache weitergeht, nämlich im Rahmen der zwei Phasen der Sympathicotonie (konfliktaktive Phase) und der Vagotonie (Heilungsphase) mit seinen jeweils dazugehörigen Symptomen, die in nahezu allen anderen Medizin- bzw. Heilungssparten als eigenständige Krankheiten identifiziert werden.

Vor der Neuen Medizin betrachtete man die sog. „Krankheiten" als Pannen der Natur, als Insuffizienzen der Organe oder als Strafe Gottes, man stellte sich Krebszellen und Mikroben als Armeen des Bösartigen vor, die es mit Hilfe vermeintlich gutartiger Ärzte und verschiedenster Medikamente, Operationen, Bestrahlungen etc. zu bekämpfen galt und heute noch gilt. Auch die meisten sog. „alternativen Therapien" verstehen sich im wesentlichen auf der Basis der Schulmedizin, denn auch sie lassen den direkten Einfluß der Psyche auf das Krankheitsgeschehen weitestgehend (meist völlig) unberücksichtigt, obwohl ihre Vertreter für sie den Anspruch der Ganzheitlichkeit erheben.

Weitere Informationen zur Neuen Medizin in den Textfeldern auf dem Pergament mit der Darstellung der ontologischen Achse, das dieser Schrift zugehört, und demnächst in dem Buch *Der Heilige Gral – und die Beschaffenheit von Wirklichkeit*. Da ein detailliertes Eingehen auf die Neue Medizin den Rahmen dieser Veröffentlichung sprengen würde und ich diese hier nur in Umrissen aufzeigen kann, bitte ich die interessierten Leser weitergehende Informationen beim Neue-Medizin-Buchversand anzufordern. Hier die Adressen:

Bestellservice und Auslieferung für Deutschland:
Förderverein für Neue Medizin e.V.
Frau Gisela Redemund
Sommerhalde 6
D-73635 Rudersberg-Steinenberg Tel: 07183 - 7165

Bestellservice und Auslieferung für Österreich:
Ing. Helmut Pilhar
Maiersdorf 221
A-2724 Hohe Wand Tel/Fax: 0043 – 2638 – 81236

Bestellservice und Auslieferung für die Schweiz:
Harald Baumann
Sonnenhaldenweg 18
CH-9100 Herisau Tel: 0041 – 71 – 3514053

Bestellservice und Auslieferung für Italien:
c/o Marco Pfister
Int i Gruss
CH-6702 Claro (Svizzera) Tel: 0041 - 91 - 8633656

Bestellservice und Auslieferung für Frankreich:
Andree Sixt
BP 134
F- 73001 Chambery-Cedex Tel: 0033 – 479 - 624041

Anmerkung zur Neuen Medizin im ontologischen Zusammenhang:

Durch die Einordnung in das Ordnungssystem der neundimensionalen ontologischen Achse kann die Neue Medizin nun mit verschiedenen sinnvollen Psychotherapien und Erfahrungsheilkunden (Naturheilkunde, Homöopathie, Bachblüten, Akupunktur, Radionik, Kinesiologie etc.) in eine konkrete wissenschaftliche Beziehung gesetzt werden, womit es nun endlich möglich ist, die rein spirituellen und feinstofflichen Dimensionen der Seele – die Psyche – mit den „grobstofflichen" biophysikalischen und biochemischen Ebenen des Organismus in einen Gesamtzusammenhang zu stellen und als eine ganzheitliche Einheit zu erfassen. Durch die Entdeckung der neundimensionalen ontologischen Achse erhält die Neue Medizin die wissenschaftliche und weltanschauliche Grundlage, die ihr für den notwendigen wissenschaftlichen Durchbruch bisher fehlte! Mit Hilfe dieses neundimensionalen ontologischen Anschauungsmodells der Seele ist es nun möglich die Zusammenhänge zwischen Psyche und Körper und somit das ganzheitliche Wesen des Krankheits- und Gesundwerdungsprozesses grundsätzlich zu erfassen, wodurch die Bedeutung der Neuen Medizin aber auch der Informationsmedizin (Homöopathie, Bachblüten etc.) nun leichter vermittelt und von interessierten Menschen einfacher nachvollzogen und eingeordnet werden können.

Es bleibt zu hoffen, daß Dr. Hamer für die ontologischen Erkenntnisse offen ist und zukünftig die verschiedenen sinnvollen Therapieansätze der sogenannten Alternativmedizin mit in die Neue Medizin einbezieht, damit die Mißverständnisse und Streitigkeiten zwischen den Vertretern der Neuen Medizin und der verschiedenen alternativen Therapierichtungen nun endlich beigelegt werden können – solange sich Dr. Hamer jedoch über die Naturheilkunde, die Homöopathie etc. nur lustig macht, kann der Neuen Medizin der Durchbruch jedenfalls nicht gelingen!

Auch wenn die Neue Medizin nach Dr. Hamer noch nicht vollständig ist, steht jedoch zweifelsfrei fest, daß Dr. Ryke Geerd Hamer durch seine einzigartigen, die gesamte Medizin revolutionierenden Erkenntnisse und seinen großen Dienst, den er der Menschheit erwiesen hat, mit Paracelsus und Samuel F.C. Hahnemann zu den drei größten Medizinern zu zählen ist, die Europa jemals hervorgebracht hat. Käme das Wissen um die Neue Medizin in der Wissenschaft endlich zum Durchbruch und zu entsprechender Verbreitung unter den Menschen, läge die Überlebenschance der Krebskranken bei ca. 95% und auch bei allen anderen „schweren Krankheiten" würde der größte Teil an Operationen und finanziell aufwendigen Therapien wegfallen, weil mit Hilfe der Neuen Medizin auf einfache Weise deren Ursachen therapiert werden könnten. Doch leider wird die Neue Medizin mit allen Mitteln unterdrückt, bekämpft und totgeschwiegen und somit der Masse der Menschen schon seit ca. zwanzig Jahren vorenthalten, weil ihre Verbreitung den finanziellen Interessen der großen Pharma- und Medizinapparate, die bestrebt sind, die Patienten möglichst gewinnbringend (mit möglichst vielen Gift-Medikamenten und Operationen) zu Tode zu therapieren, ganz gewaltig entgegensteht. Dem mammonistischen Establish-

ment ist die Neue Medizin auch deswegen ein Dorn im Auge, weil sie das etablierte Welt- und Menschenbild zu kippen droht, auf dem das etablierte Mega-System gegründet ist. Hunderte Millionen Menschen sind bisher mit Chemo- und Bestrahlungstherapie qualvoll vergiftet und mit Morphium praktisch eingeschläfert worden – wie viele Menschen sollen noch des Profit willens sterben und wie viele Frauen sollen durch unnötige Brustamputationen noch verstümmelt werden? Wann werden die Menschen endlich wach und durchschauen, was in dieser Welt wirklich geschieht?

DAS VERLORENGEGANGENE KULTURGUT DER HEBRÄER – DIE ESSENZ DER KABBALA

Bevor ich die Bedeutung der kosmoterischen Ontologie (der Erkenntnisse um die dreifältige Schöpfungsordnung – Gralsordnung) für das Verständnis der inneren Zusammenhänge, die Ausbildung und den Wandel der Paradigmen und Weltbilder in der kulturellen Entwicklungsgeschichte der Menschheit aufzeige, möchte ich dem Leser die wesentlichen Essenzen der Kabbala vor Augen führen. Denn das Wissen darüber ist für das Begreifen des sich momentan vollziehenden Paradigmenwechsels und der Hintergründe sowie der kulturgeschichtlichen Bedeutung des Judentums, mit dessen Wesen wir uns in dieser Schrift noch gründlich befassen werden, von grundlegender Wichtigkeit.

Von der Kabbala kannte ich lange Zeit nicht vielmehr, als die Darstellung des Lebensbaumes mit den Sefiroth, ohne jedoch über deren Bedeutung näher Bescheid zu wissen. Als ich vor einigen Jahren die neundimensionale ontologische Ordnung entdeckt hatte und sich einige Zeit später meine Vermutung einer inneren Beziehung zwischen der ontologischen Achse und dem Magischen Quadrat allmählich bestätigte, ahnte ich gleich, daß meine Entdeckung für das Verständnis des Lebensbaumes und die Entschlüsselung des Sefirothsystems von grundsätzlicher Bedeutung ist. Als ich mich dann im Frühjahr 1999 intensiver mit der Kabbala auseinandersetzte, um ihre Essenzen herauszuarbeiten, war ich dennoch überrascht, denn die Parallelen zwischen meinen ontologischen Erkenntnissen und den Essenzen der Kabbala waren noch wesentlich größer als ich vermutet hatte. Ich stellte fest, daß in der Kabbala das Urweistum der Menschheit verborgen ist und daß dieses wichtige Wissen gerade dem Volk (den Hebräern), welches es überliefert hat, von den eigenen eingeweihten Rabbis vorenthalten wird.

ALLGEMEINES ZUR KABBALA

Das Wort Kabbala bedeutet im Hebräischen „empfangene Überlieferung“. Unter Kabbala versteht man die Gesamtheit der mystischen Lehren des Judentums, welche über lange Zeit nur im geheimen und nur mündlich überliefert wurden. Die Geheimlehre der Kabbala bildet die Grundlage der westlichen esoterischen Tradition, sie umfaßt Theorie und Praxis, die ihrerseits wieder in einen historischen, sozialen und mystischen Teil zerfallen, aber nur der theoretische Teil ist schriftlich fixiert. Dieser Teil gliedert sich wiederum in zwei Richtungen des Studiums auf:

1. Die eine bezieht sich auf die Geschichte der Schöpfung und ihre geheimnisvollen Gesetze, behandelt die Entstehung und die Natur der irdischen Welt, heißt Bereschit und ist im **Sepher ha Jesira** (Buch der Schöpfung) niedergeschrieben.
2. Die andere ist eine metaphysische, die sich mit der übernatürlichen Welt und den Urideen, dem Wesen Gottes und den Arten seiner Offenbarungen befaßt. Diese Richtung wird Mercaba, d.h. „Himmlischer Wagen“ genannt und ist im **Sepher ha Sohar** (Buch des Glanzes bzw. der Prächtigkeit) dargelegt.

Der berühmte Rabbi Akiba, welcher 135 n.Chr. starb gilt als der (erste) Verfasser des Buches Jesira. Die Kabbala ist kein einzelnes, systematisch geordnetes Buch, sondern besteht aus einer Unmenge inhaltlich äußerst verschiedenartiger Bücher und Handschriften. Der Sohar, das Zentralbuch der Kabbalistik, ist kein geschlossenes Werk, sondern ist eine umfangreiche Sammlung verschiedener älterer und neuerer Werke, die als weitläufige Bibelauslegungen mit umfangreichen Abschweifungen gefaßt sind. Es ist aber nicht sicher, ob er in der ursprünglichen Form erhalten ist. Ein großer Teil des Sohar war zur Zeit des Rabbi Simeon ben Jochai (um 900 n.Chr.) abgefaßt worden, welcher von vielen Kabbalisten irrtümlicherweise als Vater der Kabbala bezeichnet wird. Eine Gesamtausgabe des Sohar gibt es nicht, seine Hauptbestandteile sind:

a) Der eigentliche Sohar (Sepher ha sohar, „Buch des Lichtglanzes“), ein kabbalistischer Kommentar zu den fünf Büchern Mosis
b) Siphra di seniutha („das Buch des Geheimnisses“)
c) Idra rabba („die große Versammlung“) des Rabbi Simeon ben Jochai und seiner Jünger
d) Idra suta („die kleine Versammlung“) des Rabbi Simeon und seiner drei Hauptjünger
e) Raaja mehemna („der treue Hirt“), womit Moses gemeint ist
f) Thikkune Sohar („Ergänzungen zum Sohar“), siebzig Abschnitte in Sohar-Form
g) Sohar chadasch („der neue Sohar“)

Bezüglich der Kabbala sollte man wissen, daß das Wissen um ihre tieferen Weisheitsinhalte bei den Hebräern und den anderen Juden nur wenig verbreitet ist. Noch bis vor kurzem betrachtete das orthodoxe Judentum die Kabbalistik als eine gefährliche, wenn nicht gar teuflische Kunst. Erst in den letzten Jahrzehnten gilt Kabbalismus als „lange Zeit in Vergessenheit geratener“ mystischer Aspekt des Judaismus, welcher die hebräische Religion durchaus beleben könne. Solche Aussagen müssen jedoch als geheuchelte Schutzbehauptungen verstanden werden, denn eine Verbreitung wahrer kabbalistischer Essenzen unter den Hebräern hätte das Ende des Mosaismus-Jahwismus zur Folge. Die meisten rein orthodoxen Rabbis werfen den jüdischen Kabbalisten vor, daß durch sie das ganze jüdische Leben mit absonderlichen mystischen, schwärmerischen und abergläubischen Vorstellungen infiziert worden sei.

Im Judentum gab es schon immer verschiedene religiöse Gruppierungen, doch die spirituelle Philosophie der Kabbala wurde nur in wenigen und innerhalb dieser wiederum nur von sehr wenigen Eingeweihten tradiert. Doch die Spur der Eingeweihten fächerte sich auf, so daß das Wissen um die Kabbala über verschiedene Wege überliefert wurde, wobei jeder das universale Mysterium auf seine Weise verstand und in seiner Sprache lehrte. Die Essener und die aus ihnen hervorgegangenen Nazarener ließen z.B. auch Essenzen aus den Religionen Ägyptens, Indiens, Persiens, Griechenlands, Tibets und Palästinas in ihre Vorstellungen einfließen und verwoben die zeitlosen Weisheiten zu ihrer eigenen spirituellen Philosophie. Die Mehrheit der Israeliten hingegen wurde aber nur in die exoterischen Lehren und die zehn Gebote eingeweiht und hat nie etwas von anderen religiösen oder philosophischen Vorstellungen schon gar nicht von den Geheimnissen der Kabbala erfahren. Ganz besonders geheimgehalten wurde die eigentliche Mercaba, die mystische Lehre vom Wesen der Gottheit im Buch Zohar. Sie galt als so heilig, daß das Forschen in ihr nur Vereinzelten mit höheren Geistesanlagen gestattet wurde. Die Kabbala wurde im geheimen als mündliche Überlieferung vom Eingeweihten auf den Eingeweihten übertragen. Die nicht Eingeweihten konnten nichts davon wissen, und die Eingeweihten hielten es für besser, diese Lehren der großen Menge vorzuenthalten. Nur selten ließen die eingeweihten Rabbis esoterische Erkenntnisse ihrer theosophisch-metaphysischen Forschung durch den Schleier der allgemein verbreiteten, naiv-exoterischen personifizierten Gottesvorstellung durchblicken. Man war eifrig bestrebt, in Disputen über mystische Anschauungen wenigstens äußerlich einen Trinitarismus und pantheistische Gedanken zu umgehen und nach außen die Fassade des strengen jüdischen Monotheismus aufrechtzuerhalten, vor allem vermied man auch die Emanationslehre.

Zu den heiligen Mysterien der Kabbala wurden bzw. werden nur wenige Erprobte zugelassen, die in jeder Beziehung ihrem Lehrer und dessen Lehren volles Vertrauen entgegenbringen, die dessen Worte niemals bezweifeln und erfüllen. Die Mystik verpflichtete zu einer strengen Lebensweise, die eine ungewöhnliche Frömmigkeit erforderte. Wie in den Schulen der Pythagoräer sollten die Schüler nur zuhören und mußten sich jedes Kommentars und jeder Diskussion enthalten. Der Neophyt mußte bzw. muß durch seine Worte und seine Handlungen den Beweis für seine Ergebenheit erbringen. Hier gilt, was Eliphas Levi gesagt hat: *„Von dem, der fast ein Gott werden will, kann man verlangen, ein wenig mehr als ein Mensch zu sein“*. Doch diese scheinbare Passivität ist nur eine vorläufige, die Aufrichtigkeit seiner Bestrebungen, die Stärke seines Wunsches und seines Willens sollen durch diese Probe beurteilt werden.

Ebenso wie die hebräische Sprache hat auch die Kabbala im Verlauf der Zeitalter verschiedene Veränderungen und Ergänzungen erfahren, z.B. umfaßt der Text des Zohar, den wir heute besitzen, mehrere Traktate, die zu verschiedenen Zeiten eingefügt wurden. Besonders zu erwähnen ist hier „Das herrliche Buch“, das aus der Zeit vor R. Simeon-Ben-Jochai stammt, da es R. Nehhunia-ben-Haqqane zum Autor hat, welcher dreißig bis vierzig Jahre vor Christi Geburt lebte. **Wie schon der weise Maimonides vermutete, haben die Gelehrten des hebräischen Volkes die Kenntnis zahlloser Dinge verloren, ohne welche es beinahe unmöglich sei, das Gesetz zu verstehen. Die kabbalistische Urlehre ist in der langen Zeit der mündlichen Überlieferung durch Heimlichtuerei und Verzerrung derart verunstaltet worden, daß heute nur noch wenige Rabbis ihren wahren Sinn verstehen.** Das Spektrum unter den Kabbalisten ist daher sehr breit gefächert, von dummem Aberblauben, über schwarzmagische Praktiken bis hin zu höchster Philosophie ist alles vorzufinden. Beim Studium der Kabbala ist es an erster Stelle wichtig, das Ganze des kabbalistischen Gedankengebäudes zu erfassen und die großen, den kabbalistischen Schriften gemeinsamen Hauptgedanken zu erkennen und hervorzuheben.

Vieles, das man heute über die Kabbala zu lesen bekommt, ist hohles Esoterik-Geschwafel, Wichtigtuerei oder verlogene Spinnerei, doch trotz alldem **besitzt die Kabbala in ihrem Kern wirklich wertvolles Wissen**. Wer sich damit ernsthaft beschäftigt, muß wissen, daß in den überlieferten Texten der Kabbala die Kernaussagen durch allerlei esoterische Kinkerlitzchen (Buchstaben, Zahlenmystik u.ä.) verschleiert sind, damit Unbefugte ihr wahres Wesen, ihre Aufgabe und ihren Sinn nicht sogleich erfassen können. Nur durch eine solche Verschleierung konnte ihr Geheimwissen über so lange Zeit erhalten bleiben! Wenn auch vieles verloren, geändert, ergänzt oder verfälscht wurde, so muß jedoch gesagt werden, daß das, was von der Kabbala geblieben ist, noch immer einer ernsten Beachtung wert ist! Es haben sich im Laufe der Zeit viele mystische Gesellschaften gebildet, die alle behaupten, in das wahre Wissen eingeweiht zu sein, doch schon seit langer Zeit sind die meisten Kabbalisten und mit diesen auch die Freimaurer nicht mehr imstande die essentiellen Sinn- und Bedeutungsinhalte der kabbalistischen Geheimlehre zu erfassen.

Viele Kabbalisten messen der Buchstaben- und Zahlenmystik der Kabbala die größte Bedeutung bei und geben sich nicht die Mühe, den wirklichen Problemen auf den Grund zu gehen, sie wollen in dieser Wissenschaft der Anagramme und Charaden das Wesen der Kabbala sehen, doch diese bildet nur den äußerlichen, den exoterischen Teil der **praktischen Kabbala**. Diese beruht auf der Theorie, daß die hebräischen Buchstaben ganz genau den göttli-

chen Gesetzen entsprechen, nach welchen die Welt geschaffen wurde. Die praktische Kabbala lehrt die Einheit von Symbol und Idee in der Natur, im Menschen und im Universum. Nach diesem Kabbalaverständnis soll jeder Buchstabe ein hieroglyphisches Wesen, eine Idee und eine Zahl vertreten. Diese Buchstaben zu kombinieren soll heißen, die Gesetze oder die wesentlichen Prinzipien der Schöpfung zu erkennen. Nach der praktischen Kabbala ist jeder Buchstabe als eine Macht mit den schöpferischen Kräften des Universums verbunden. Hebräische Wörter zu kombinieren bedeutet für die praktischen Kabbalisten auf das Universum selbst einwirken – das ist das Prinzip der mystischen Beschwörung, daher findet man hebräische Wörter in den magischen Formeln und Zeremonien. Die praktischen Kabbalisten arbeiten nach der mystischen Methode der Analogie, für sie beschränkt sich daher die Schöpfung der Welt auf die kabbalistische Schöpfung der Zahlen und Buchstaben.

Über 99% aller Kabbalisten entgeht dabei völlig, daß sie nur kleine Möchte-Gern-Kabbalisten sind, die sich einbilden, mit Beschwörungen und Verwünschungen, durch andächtiges Rezitieren gewisser kabbalistischer Formeln, durch Buchstaben-, Zahlen- oder Zeichenmystik die Wirklichkeit beeinflussen zu können. Diese Leute sind nichts anderes als ignorante Schwarzmagier, ganz arme Seelen, die nicht wissen, was sie da eigentlich tun. Sie sind in der pseudoesoterischen Peripherie der Kabbala hängengeblieben, die zum Schutz des wahren philosophischen Kerns geschaffen werden mußte. Von den tieferen Essenzen und der wahren Bedeutung der Kabbala haben sie jedoch nichts verstanden! Ein wirklich sinnvolles Auseinandersetzen mit der Kabbala bedeutet ernsthafte Seelenforschung, tiefgründige Beschäftigung mit Naturphilosophie, das Erforschenwollen der mystischen und okkulten Hintergründe des Lebens, wahrhaftiges Streben nach Gott- bzw. Selbsterkenntnis und spirituellem Voranschreiten.

HERKUNFT DER KABBALA

Die kabbalistische Lehre deutet auf die indische bzw. vedische Herkunft der Hebräer hin, was die indische Sefiroth- und Chakrenlehre belegen – jeder gebildete Kabbalist weiß das. Weil in dem Buch „Sepher Jesira", das älteste Buch der Kabbala, der Drache als Pol bzw. als Zentrum des Universums bezeichnet wird, geht man davon aus, daß der Lehrinhalt dieses Buches in der Zeit zwischen 3500 und 2000 v.Chr. formuliert wurde; und da wir davon ausgehen können, daß der Erzvater Abraham das Volk der Abhiras (Hebräer) noch ein paar Jahrhunderte vor dem Jahr 2000 v.Chr. aus Kaschmir geführt hat, spricht vom historischen und astronomischen Standpunkt aus nichts gegen die Annahme, daß er der Verfasser des Buches Jesira war. **Abraham ist aber deswegen nicht mit dem Schöpfer dieses Wissen gleichzusetzen, der Mythos von Abraham bedeutet nur die Übertragung der indischen Tradition auf den Okzident**. Die Essenzen der kabbalistischen Lehre, vor allem das Wissen um die dreifältige kosmische Ordnung und die Göttlichkeit der menschlichen Wesensnatur, waren damals, vor einigen tausend Jahren, als die vedische Kultur noch bestand, das Geheimwissen der ehemaligen Hohepriester und Priesterkönige, der spirituellen Führer der vedischen Kultur, welche als Gottmenschen bzw. Halbgötter verehrt wurden. Mit der Flucht des Volkes der Abhiras, den späteren Hebräern, aus Kaschmir gelangte dieses spirituelle Geheimwissen nach Westen. In Indien entwickelte sich aus diesem Wissen unter anderem die Chakrenlehre. Die Kabbala in ihrer heutigen Form ist nichts anderes als eine dem abendländischen Geistesleben angepaßte Überlieferung.

DAS MYSTERIUM DER DREIEINIGKEIT UND DES „ADAM KADMON"

Da seit Moses' Zeiten die eingeweihten Kabbalisten unter Repressalien und Verfolgung zu leiden hatten, machten sich große Autoritäten unter den hebräischen Kabbalisten immer wieder dafür stark, daß **das große Mysterium der Dreieinigkeit das Geheimnis nur weniger Erwählter** bleiben und vor der Ankunft des Messias nicht allgemein bekannt werden sollte. Ganz im Gegensatz zu dem, was die orthodoxen Juden und die Theologen der sogenannten christlichen Kirchen annehmen, findet sich diese **dreifache Gliederung** des menschlichen Wesens und der gesamten Schöpfung, welche die Grundvoraussetzung für die Göttlichkeit des Menschenwesens und allen Lebens, für die Seelenwanderung sowie für die Unsterblichkeit der Seele bildet, **in vollster Deutlichkeit im Buch Sepher Jezira** (erstes Buch der Kabbala) **und bildet die essentielle Kernaussage bzw. das Hauptpostulat der gesamten Kabbala**. Die Kabbala ist die Wissenschaft von der Seele, von Gott, dem Menschen und dem Universum sowie allen Beziehungen, die zwischen ihnen bestehen. Die Kabbala stellt ein allgemeines Gesetz auf und versteht die gesamte Schöpfung als dessen Anwendung. Dieses Gesetz ist die Dreiheit, die sich aus der ursprünglichen Einheit ableitet. Die Kabbala lehrt, daß Alles in Einem ist und Eines in Allem. Nach der Lehre der Kabbala ist die Trinität die synthetische und absolute Formel, auf der alle Wissenschaften beruhen. Außerhalb dieser Trinität, die als Gesetz betrachtet wird, existiert nichts! Im Buch Jesira heißt es: *„Die Einheit herrscht über die Dreiheit, die Dreiheit über die Siebenheit, und die Siebenheit über die Zwölfheit, aber ein jeder Teil ist von den anderen untrennbar."* (Anmerkung: Dieses Prinzip liegt auch in der neundimensionalen Achse begründet und kann aus ihr abgeleitet werden!).

Für die Kabbalisten ist Gott nicht der strenge patriarchale Gesetzgebergott des Alten Testaments, sondern der Absolute, der sich zurückzog, um die **drei Welten** der Schöpfung, der Formen und der Materie entstehen zu lassen, **welche zusammen eine Welt bilden, in der sich das Göttliche offenbart**. In der Kabbala besteht die Vorstellung, daß das absolute Alles die Entfaltung des Existierenden auslöst, damit es sich selbst begreifen kann. Das kabbalistische Denken baut auf dem Grundgedanken auf, daß alles Irdische sein genaues Vorbild im Überirdischen habe. Der wahre Kabbalist versteht sich als ein hoher Eingeweihter der die Gottheit im Kleinen, also im Mikrokosmos vertritt.

> Der Kabbalist Karl Kiesewetter schreibt in seinem Buch „Okkultismus des Altertums" Band I, S. 331: *„Man kommt zu dem Schluß, daß vor dem Ende des letzten Jahrhunderts der christlichen Zeitrechnung sich geheimnisvoll unter den Juden eine hochverehrte Wissenschaft verbreitete, welche von der Mischnah, dem Talmud und der heiligen Schrift sehr verschieden ist, eine mystische Lehre, in der man mit Vorliebe die Autorität der Tradition und der heiligen Schrift vereinigt sah."*

Nach der Lehre der Kabbala sind alle Seelen durch Individualisierung aus Adam Protoplast hervorgegangen, in dem sie zuerst zusammen ein und dieselbe Seele bildeten. Der Mensch ist ursprünglich als reiner Geist aus Gott emaniert (ausgeströmt) und hat als Ganzes drei Teile, zwölf Organe und siebzig Glieder. Die Entwicklung seiner Teile ist die Geschichte der Schöpfung und seiner allmählichen Vereinigung mit Gott.

Aus der Sicht der Kabbala ist der Mensch das höchste Wesen der Schöpfung. Er ist nach dem Bilde Gottes, dem idealen Urbilde des Menschen, dem **„ADAM KADMON"** geschaffen und bildet den Mikrokosmos. **Der Ur-Mensch (Adam kadmon) wird von den Kabbalisten als Inbegriff der Ur-Ideen – Sefiroth – und somit als ein Abbild des Makrokosmos verstanden, wie auch umgekehrt die Welt als ein Gegenstück zum Mikrokosmos Mensch verstanden wird**.

Die Kabbala lehrt, daß Mensch und Universum dem selben Gesetz folgen und und sich analog verhalten. Nach der Lehre der Kabbala steht der Mikrokosmos in völliger Analogie zum Makrokosmos, sie lehrt, daß sich all das, was sich im Universum (Makrokosmos) im Großen abspielt, im Menschen (Mikrokosmos) im Kleinen abläuft – daß der Mensch eine vollkommene Verkörperung des Universums sei.

Nach der Kabbala ist das Universum, wie auch der Mensch einer zyklischen Involution und Evolution unterworfen und soll sich schließlich wieder völlig mit seinem geistigen Ursprung – Gott – vereinigen. Dieser In- und Evolutionsprozeß vollzieht sich über die Sphären der Sefiroth zwischen dem Absoluten, Unendlichen der göttlichen Welt (en soph), und dem Endlichen, Begrenzten der materiellen Welt. Gott bedient sich des Menschen, um sich durch ihn mit der Natur zu verbinden. **Der Mensch dient als Band bzw. Verbindung zwischen Gott und der Natur, zwischen Schöpfer und Schöpfung**.

Nach den Lehren der Kabbala setzt sich die menschliche Natur aus drei wesentlichen Elementen zusammen, diese sind **Neschama** (Geist), **Nephesch** (Körper) und **Ruach** (Seele). Neschama, Nephesch, und Ruach sind die drei fundamentalen Prinzipien, die sich voneinander unterscheiden wie das Allgemeine, das Konkrete und das Besondere. In Übereinstimmung mit dem Gesetz der Schöpfung, das durch das System der Sefiroth zum Ausdruck kommt, soll jeder dieser Teile eine Spiegelung der anderen sein und ein Abbild der beiden anderen enthalten. Die drei Wesensglieder bzw. drei Grade der menschlichen Existenz – Nephesch, Ruach und Neschama – sind in beständiger Wechselwirkung mit den entsprechenden Sphären des Universums sowie auch mit den beiden anderen Prinzipien des Menschen selbst. Hier die drei fundamentalen Prinzipien im einzelnen:

1. **Neschama** (Geist), das höhere Prinzip des menschlichen Wesens, umfaßt die göttlichen Intelligenzen und Entelechien und schließt die drei höchsten Existenzgrade des Menschen ein. Neschama ist ein rein innerliches, geistiges Prinzip, das Beziehungen zum Besonderen und Konkreten, die unter ihm stehen, verlangt, sich zu diesen hingezogen fühlt und sich durch diese in der realen Welt verwirklichen will – in diesem Prinzip überwiegt die Aktivität völlig die Rezeptivität (Empfänglichkeit).

2. **Nephesch** (Körper), das zweite, niedere Fundamentalprinzip, ist das konkrete und vegetative Lebensprinzip, welches das Wesen des materiellen Körpers ausmacht, in ihm herrscht das passive Empfindungsvermögen für die äußere Welt vor. Nephesch ist die konkrete Existenzform, die den äußeren Teil des lebenden Menschen bildet, durch die sich das menschliche Wesen in allen seinen Einzelheiten nach außen projiziert. Diese konkrete Existenzstufe steht zwar in unmittelbarer Beziehung mit den beiden anderen Fundamentalprinzipien, sie bildet jedoch auch für sich ein dreigegliedertes Ganzes, das sich wiederum aus drei Abstufungen zusammensetzt, welche die Sphären der äußeren Welt bilden und sich zueinander wieder wie das Allgemeine, das Konkrete und das Besondere zueinander verhalten.

3. **Ruach** (Seele) ist das dritte vereinigende Prinzip, welches sich zwischen Innerlichkeit und Äußerlichkeit bewegt und der Sitz der individuellen Persönlichkeit ist. Ruach besteht ebenso wie Nephesch und Neschama aus drei Wirkungsgraden, die sich ebenso wie das Allgemeine, das Konkrete und das Besondere zueinander verhalten. Wie Ruach – die Seele – über seinen konkreten Teil mit dem Konkreten, das unter ihm steht, in Verbindung steht, ermöglicht ihm sein allgemeiner Teil das Emporstreben zu dem Allgemeinen, das über ihm steht und die Seele mit Geist erfüllt. Ruach

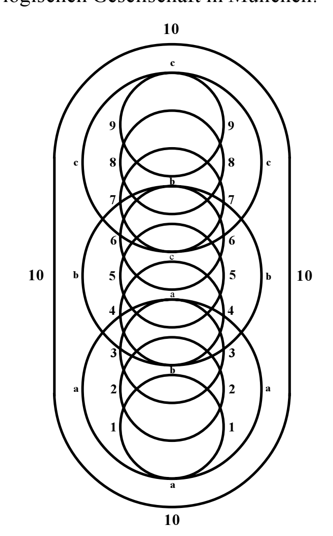
ist das Bindeglied zwischen den beiden vorausgehenden Prinzipien, und bildet somit **das Band** zwischen Allgemeinem und Konkreten bzw. zwischen Geistigem und Materiellen, das im Menschen die innere übersinnliche Welt mit der äußeren Welt verbindet.

Nach der Kabbala soll sich jedes dieser drei fundamentalen Prinzipien wiederum aus drei Gliedern zusammensetzen bzw. jeweils drei Abstufungen enthalten, die sich in der inneren Welt hierarchisch übereinander aufbauen, angefangen bei dem untersten, konkretesten und materiellsten Glied, dem äußeren Körper, bis zu dem höchsten, allgemeinsten und geistigsten Glied. Die verschiedenen Abstufungen der menschlichen Konstitution sind jedoch nicht als isoliert und getrennt voneinander zu verstehen, sondern als ineinander übergehend wie die Farbränder eines Spektrums. Nach der Lehrmeinung der eingeweihten Rabbis läßt sich dieses dreifältige Gliederungsprinzip bis in die kleinsten physiologischen Details verfolgen, bis in die allerfeinsten Prozesse des psychischen Wesens.

Da im ganzen Universum alle Erscheinungsweisen der Schöpfung, von der niedrigsten angefangen bis zu den höchsten geistigen Mächten, von den gleichen grundsätzlichen Prinzipien durchdrungen und beherrscht werden, gliedert sich das ganze Universum (damit ist der Gesamtkosmos gemeint), das die Kabbala **Aziluth** (göttliche Welt; die Welt der Sefiroth) nennt und das alle möglichen Abstufungen umfaßt, in die drei Welten: **Beriah (**Schöpferische Welt**)**, **Jesirah (**Welt der Gestaltung**)** und **Asiah (**Materielle Welt**)**. Die zuvor genannten drei Fundamentalprinzipien des Menschen, Neschama, Ruach und Nephesch entsprechen diesen drei Welten und bilden mit ihren dreifältig aufgegliederten Sphären deren Wirkungskreise. Gemäß seinen drei Seelenanteilen steht der Mensch im Mittelpunkt dieser drei Welten, welche unter einander und in ihren Gliedern in lebendiger Wechselwirkung stehen, gemäß dem Grundsatz, daß das Untere seine Entstehung im Höheren habe bzw. dadurch bedingt ist. Hier wird deutlich, daß das ontologisch-kosmologische Prinzip der Kabbala mit dem der neundimensionalen Achse in vollkommenem Einklang steht.

Auch wenn in der Kabbala im Buch Zohar an verschiedenen Stellen von vier Welten die Rede ist, so gibt es doch eigentlich nur drei kabbalistische Welten. Die Dreizahl ergibt sich dadurch, weil die vierte Welt – Aziluth, die Welt der ersten Emanationen des *„en soph"*, womit das Absolute gemeint ist – als tonalisierender Grundakkord zu verstehen ist, aus dem nach der kabbalistischen Ausstrahlungs- oder Ausströmungslehre (Emanationstheorie) die drei Welten, Beria, Jesirah und Asiah, hervorgegangen sind. Aziluth sollte daher nicht als eine weitere Welt neben bzw. außerhalb der drei anderen betrachtet werden, denn sie schließt die anderen drei Welten in sich ein – die drei Welten, Beria, Jesirah und Asiah, sind als ihre drei strukturellen Elemente zu verstehen.

Abbildung des ontologisch-kosmologischen Prinzips der Kabbala nach Karl Graf zu Leiningen aus seinem Vortrag am 5. März 1887 in der Psychologischen Gesellschaft in München:



„Wie sich diese drei Prinzipien oder Grade der menschlichen Existenz mit ihren Abstufungen wie Farbränder eines Spektrums zu einem einzigen Wesen verbinden, wird eine Betrachtung des folgenden Schemas lehren: Der Kreis aaaa bedeutet Nephesch und die Kreise 1-1, 2-2, 3-3 sind seine Unterabteilungen; unter den letzteren entspricht 1-1 dem Körper, als dem niedrigsten, materiellsten Teile des Menschen; bbbb ist Ruach (die Seele) und 4-4, 5-5, 6-6 sind ihre Kräfte; cccc schließlich ist Neschama (der Geist) mit seinen Wesensstufen 7-7, 8-8, 9-9. Die äußere Linie 10-10-10-10 bedeutet das gesamte Ganze des lebenden menschlichen Wesens. ..."

Der Kabbalist Karl Graf zu Leiningen: *„Diese drei fundamentalen Prinzipien des Menschen sind nicht völlig voneinander verschieden und getrennt; im Gegenteil, man muß sich vorstellen, daß eines in das andere allmählich übergeht wie die Farbbänder eines Spektrums, die zwar aufeinander folgen, aber doch nicht scharf voneinander getrennt werden können, da eines mit dem anderen verschmilzt. Steigt man vom Körper, d.h. von dem mit dem Körper eng verbundenen niedrigsten Prinzip Nephesch durch Ruach bis zum erhabensten Grad der Existenz, Neschema, empor, so findet man alle Abstufungen, gleich wenn man aus dem Dunkel durch Halbdunkel zum Lichte geht; und umgekehrt durchläuft man von den erhabensten Stufen der geistigen Existenz bis zu den materiellsten physischen alle Abschwächungen der Lichtstrahlung, so wie wenn man vom Licht durch die Dämmerung zur Finsternis übergeht. Dank dieser inneren Vereinigung, dieser gegenseitigen Verschmelzung der Prinzipien, geht die Zahl Neun in der Einheit auf, um den Menschen hervorzubringen, einen verkörperten Geist, der in sich zwei Welten (d.h. die göttliche und die physische durch ein vermittelndes Prinzip) vereinigt."*

Wie sich die drei fundamentalen Prinzipien zu einem einzigen Wesen verbinden geht besonders deutlich aus dem folgenden Zitat des Zohar hervor (Zohar, Tl.II, Fol. 142), dort heißt es: *„In den drei Dingen, dem Geist, der Seele und dem sinnlichen Leben finden wir ein getreues Bild von dem, was von oben herabsteigt; denn alle drei bilden nur ein einziges Wesen, in welchem alles zu einer Einheit verbunden ist. Das sinnliche Leben besitzt an sich selbst kein Licht und ist deshalb mit dem Körper eng verbunden, welchem es die Freuden und die Nahrung, deren es bedarf, beschafft. Man kann es mit den Worten des Weisen erklären: ‚Es bereitet seinem Haus die Nahrung und weist den Knechten ihr Tagewerk an'. Das Haus ist der zu ernährende Körper und die Knechte sind die Glieder, welche ihm gehorchen. Über das sinnliche Leben erhebt sich die Seele, welche es unterjocht, ihm Gesetze auferlegt und erleuchtet, soviel es die Natur bedarf. Das animalische Prinzip steht also unter der Herrschaft der Seele. Über die Seele endlich erhebt sich der Geist, welcher alles beherrscht und auf sie ein Licht des Lebens wirft. Die Seele wird durch dieses Licht erleuchtet, und alles hängt vollkommen vom Geist ab."*

Mir erscheint es so, als mangele es den meisten Kabbalisten noch an der Erkenntnis, daß die dreifältigen Welten zusammen eine göttliche Welt (Aziluth) bilden, da in den meisten kabbalistischen Schriften von vier übereinander angeordneten Welten die Rede ist, die voneinander getrennt dargestellt werden, anstatt einer ganzheitlichen Welt, die sich in drei verschiedene Wesenseinheiten aufgliedert (nicht aufteilt) und als kosmisches bzw. göttliches Lebensprinzip alle drei umfaßt.

DAS SEFIROTH-SYSTEM

Aziluth (der Gesamtkosmos), die Welt der ersten Emanation, setzt sich aus den zehn Sefiroth (auch als Numerationen bezeichnet) zusammen bzw. wird durch diese aufgegliedert, durch diese entfaltet sich das allgemeine – göttliche – Gesetz im Universum. **Die zehn Sefiroth sind als in allen Erscheinungen der Schöpfung wirkende Urideen bzw. als metaphysische Elementarkräfte aufzufassen, welche die Vermittlung zwischen der absoluten Gottheit und den anderen niedrigeren Welten bilden, die aus dieser hervorgehen**. Sie werden auch als die Glieder des metaphysischen Urmenschen *ADAM KADMON* dargestellt, um ihr Zusammenwirken als lebendigen Organismus zu verdeutlichen. Die zehn Sefiroth sind als zehn stufenweise verschiedene Konzeptionen einer und derselben Sache zu verstehen, die die Kabbalisten mit dem Namen *„en soph"*, das Unaussprechliche bezeichnen, welches das allerhöchste Absolute und Göttliche ist, das sich überhaupt denken läßt – die Sefiroth werden auch als göttliche Attribute oder Eigenschaften bezeichnet.

Das klassische Sefiroth-Schema wird durch die Dreiheit bestimmt, die zehn Sefiroth sind darin nicht isoliert voneinander, sondern außer den Beziehungszusammenhängen zu den drei Säulen, bestehen zwischen den einzelnen Sefiroth noch Verbindungen, die von den Kabbalisten auch als Kanäle bezeichnet werden. Die Konfiguration der Sefiroth am Lebensbaum ist ein Modell der geistigen und physischen Struktur alles Existierenden. Nach den Kabbalisten bestehen zwischen den einzelnen Sefiroth 22 mystische Verbindungswege, durch welche das Göttliche auf die unteren Welten wirkt, wodurch sich aber auch ebenso der Mensch aus dem Bereich des Materiellen in höhere geistige Regionen erheben können soll.

Der Lebensbaum wird von den Kabbalisten als ein Diagramm betrachtet, mit dem die verschiedenen Aspekte des menschlichen Wesens und der Persönlichkeitsentwicklung verdeutlicht werden können. Dabei sollte es darum gehen, die Ausgewogenheit komplementärer Erscheinungsformen anzustreben. Die Unausgeglichenheit eines Individuums kann durch Krankheiten oder annormale Verhaltensmuster zum Ausdruck kommen, auf gesellschaftlicher Ebene durch soziale Spannungen oder Konflikte zwischen Nationen.

Nach allgemein verbreiteter Vorstellung unter den Kabbalisten sollen die drei Sefiroth auf der rechten Seite des kabbalistischen Baumes dem männlichen und aktiven Prinzip entsprechen und die „Säule der Gnade" darstellen, die drei an der linken Seite sollen dem weiblichen und passiven Prinzip entsprechen und die „Säule der Strenge" darstellen, und die Sefiroth der mittleren senkrechten Anordnung sollen die „Säule des Ausgleichs" darstellen, welche die Kräfte der beiden gegensätzlichen Säulen ausbalancieren und harmonisieren soll. Hierzu muß jedoch angemerkt werden, daß die meisten Kabbalisten die Polarität von linker und rechter Säule verwechselt haben, denn durch die Entschlüsselung des Magischen Quadrates ist zweifelsfrei bewiesen, daß die linke Säule, „Säule der Strenge" (aktives Prinzip; linke Gehirnhälfte; Vaterarchetypus; 6 = Ahriman), eindeutig dem männlichen und die rechte Säule, „Säule der Gnade" (passives Prinzip; rechte Gehirnhälfte; Mutterarchetypus; 8 = Luzifer), dem weiblichen Prinzip entspricht.

Das hebräische Alphabet setzt sich aus 22 hieroglyphischen Buchstaben zusammen, von denen jeder ein übersinnliches Wesen von tiefer Bedeutung besitzen und jeweils einen der mystischen Verbindungswege zwischen den Sefiroth symbolisieren soll. Dieses System von 22 Buchstaben, die der göttlichen Trinität, den sieben Planeten und den zwölf Zeichen des Tieres entsprechen sollen (3+7+12=22), entwickelt sich in zehn Kategorien, welche die zehn Sefiroth sind. Im Buch Jesira heißt es: *„Die Einheit herrscht über die Dreiheit, die Dreiheit über die Siebenheit, und die Siebenheit über die Zwölfheit, aber ein jeder Teil ist von den anderen untrennbar."* Jeder von diesen 22 Buchstaben soll je nach seinem Rang einer Zahl, je nach seiner Form einer Hieroglyphe und je nach seinen Beziehungen zu den anderen Buchstaben einem Symbol entsprechen. Diese Buchstaben sollen in folgender Weise den drei Welten entsprechen: Die drei „Mütter" – Aleph (1), Mem (13) und Schin (21) repräsentieren

die obere Welt. Die sieben doppelten Buchstaben repräsentieren die mittlere, die zwölf einfachen die untere Welt.

Es gibt heute die verschiedensten Darstellungen und Deutungen des Sefirothsystems, die unter den Kabbalisten am meisten vertretene Interpretationsweise möchte ich dem Leser hier in aller Kürze vorstellen, nach dieser sollen die drei obersten Sefiroth, die erste Triade, im gewissen Sinne ein geschlossenes Ganzes für sich bilden und die dreieinige Gottheit darstellen, während die unteren sieben Sefirot deren Eigenschaften im einzelnen versinnbildlichen.

Die erste Sefira *Kether* (1; die Krone), die erhabenste unter den zehn Sefiroth, wird „Die Krone" genannt, weil sie über allen anderen Sefiroth steht und das Höchste nach dem Absoluten, dem „*en soph*", ist – sie ist unfaßbar und immateriell. *Kether* ist der dimensionslose Ausgangspunkt, von dem alles ausgeht und in dem alles zusammenfließt, er steht für die alle Vernunftkraft in sich fassende Intuition. Unterhalb daneben steht auf der rechten Seite die Weisheit (*Chochmah*), auch die theoretische Vernunft genannt, welche die Welt der Dinge als Idee in sich enthalten soll. *Chochmah* wird von der Mehrheit der Kabbalisten als die männliche schöpferische Kraft betrachtet, während sie *Binah*, dem Verstand, auf der linken Seite den passiven weiblichen Aspekt zuordnen. Die Sefira *Binah*, die nach kabbalistischer Lehre für den Aspekt des göttlichen Willens steht und sich als Form manifestiert, wird auch die praktische Vernunft genannt, die *Chochmah* ausgleichen, die Ideen verarbeiten und ordnen soll (Anmerkung: hier ist die Polarität – wie schon zuvor angemerkt – vertauscht, denn die Weisheit entspricht dem weiblichen und der ordnende Verstand dem männlichen Prinzip). Die drei obersten Sefiroth sollen als die höchste Offenbarungssphäre des Absoluten (*en soph*), das Vernunftreich darstellen.

Die drei mittleren Sefiroth bilden die zweite Triade und sollen dem Reich des Fühlens und Empfindens, dem Seelenreich entsprechen, die drei unteren Sefiroth sollen dem Naturreich, d.h. den Prinzipien der materiellen Welt entsprechen. Die letzte der Sefiroth (10; Malkuth; das Reich) ist nicht als ein weiteres Attribut Gottes, sondern als eine Vereinigung der anderen zu verstehen, sie enthält somit die Aspekte aller anderen Sefiroth.

Neben diesen zehn Sefiroth gibt es aber noch eine weitere Sefira, nämlich *Daath*, welche den Ort des Heiligen Geistes darstellen soll und für die Erkenntnis steht. In den meisten Darstellungen des Lebensbaumes ist die Sefira *Daath* nicht dargestellt, oft wird sie als gestrichelter Kreis abgebildet, um anzudeuten, daß sie nicht manifestiert ist (Anmerkung: sie muß ja vom Menschen durch spirituelles Bemühen erst erarbeitet werden!) und durch sie das Göttliche (Intuition) ins Existentielle eintritt.

ANMERKUNGEN ZU PHILO

Das Denken der Kabbalisten des Mittelalters war stark von den theosophischen Anschauungen des jüdisch-alexandrinischen Philosophen Philo (ca. 25 v.Chr. – 45 n.Chr.) geprägt, welcher die Präexistenz und Reinkarnation sowie auch die Selbstverantwortung und Willensfreiheit der Seele lehrte. Den Kern der philonischen Lehre bildet die Unterscheidung von der verborgenen und der offenbarten Gottheit, deren mystische Vereinigung dieser dadurch für möglich erachtete, daß der verborgene, absolute Gott als reines Sein den Urgrund allen Daseins und Einzeldaseins bildet, und zwar einerseits der metaphysische Urgrund aller Ideen des Seins, der „Ort" der allumfassenden **Ur-Idee**, und andererseits auch der metaphysische Urgrund allen tatsächlich existierenden Seins ist – der **Ur-Wille**. Er verstand die göttliche Dreifaltigkeit als die metaphysische Dreiheit gebildet aus:

1. der göttlichen Vernunft, „*Nus*", der obersten und höchsten Offenbarungserscheinung übersinnlicher Art, mit der Sefira *Kether* vergleichbar – „*Nus*" ordnet er in dieser Dreiheit den Vaterarchetypus zu
2. der Weisheit („Sophia" = hebr. *Chochmah*), welche die „Mutter und Königin aller Dinge, die lebendige Quelle aller Offenbarung" ist – Mutterarchetypus!
3. Verstand („Logos" = hebr. *Binah*), der nach Philo die Verbindung des „Vaters" (*Nus*) und der Mutter (Sophia) herstelle und dem er somit den Sohnarchetypus zuordnete

Philos Zuordnung der Archetypen ist zwar noch ein wenig durcheinander gewürfelt, da *Binah*, *Chochmah* und *Daath* das dreieinige göttliche Prinzip auf der geistigen Ebene (Mentalebene) bilden, welches aus *Kether* hervorgeht, doch der „Logos" (Verstand) wird bei Philo schon der Sefira *Binah* zugeordnet und der philonischen „Weisheit" (*Chochmah* bzw. Sophia) der Mutterarchetypus! Bezeichnend für den Einfluß der patriarchalischen jüdischen Kultur mit ihrer intellektualistisch-materialistischen Ausrichtung ist jedoch, daß Philo den „Logos", also den Verstand (*Binah*), den er als verbindendes Element zwischen „*Nus*" (*Kether*) und Sophia (*Chochmah*) betrachtete, oftmals als „Gottes erstgeborenen Sohn", „gleichsam einem Unterherrscher des großen Königs" oder sogar als „den zweiten Gott" bezeichnet. Auch Spinoza nennt Gottes unendlichen Verstand in einem seiner Traktate „Gottes eingeborenen Sohn", durch welchen er das Wesen aller Dinge in absoluter Weise erkenne. Durch die Zuordnung der Gestirne zu den Sefiroth wird nun deutlich, warum der Saturn und auch der Saturday (Samstag), welcher vom Saturn abgeleitet ist, bei den Juden so verehrt werden, auch das Wort Satan leitet sich von Saturn ab! Am Lebensbaum der Kabbala wird der Planet Saturn der Sefira *Binah* zugeordnet. Wenn wir das die kosmoterische Darstellung des Magischen Quadrates mit dem Sefirothsystem (Lebensbaum) zur Deckung bringen, dann sehen wir, daß der Sefira *Binah* (Logos, Verstand; links oben) und dem Saturn die Qualität der Zahl 6 (im M.Q. ebenfalls links oben) entspricht, ebenso wie auf der ontologischen Achse der Verstandeskraft (äußerer Verstand, Außenweltwahrnehmung) die 6. Bewußtseinsdimension zugeordnet ist.

In der richtigen Anordnung des Lebensbaumes ist *Daath* das verbindende und ausgleichende Element zwischen *Binah* und *Chochmah* (so, wie das Christusprinzip zwischen dem ahrimanischen und dem luziferischen Prinzip). Die Sefira *Daath* ist für das Verständnis der Seele und des menschlichen Wesens von größter Bedeutung! – mit der Darstellung des Lebensbaumes ohne *Daath* wird den an der Kabbala interessierten Menschen die spirituelle Entwicklungsfähigkeit (Erkenntnisfähigkeit) des Menschen und die damit verbundene Möglichkeit der Selbstbefreiung unterschlagen. Ein Lebensbaum ohne *Daath* ist wie das menschliche Gehirn ohne Gehirnbalken!

> *„Er hat die Erde mit Weisheit (Chochmah) gegründet, den Himmel mit Verstand (Binah) bereitet und durch seine Einsicht (Daath) die Tiefen zerteilt."* (Sprüche 3,9f.)

Zum Nachdenken geben sollte den Kabbalisten, daß *Chochma* im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Vorstellung der archetypischen, männlich/weiblichen Zuordnung der Säulen am Lebensbaum (Baum der Erkenntnis) bei Philo eine weibliche Qualität darstellt – hier ist Philo der etablierten Kabbalistik voraus! Wie die kosmoterische Ontologie eindeutig beweist, ist die Weisheit ebenso wie auch der Instinkt unter archetypischen Gesichtspunkten eine weibliche Qualität, auch in den meisten anderen Kulturen wird die Weisheit als weibliche Geisteskraft betrachtet und ihr eine Göttin zugeordnet. Ebenso entsprechen auch die inneren passiven Qualitäten bzw. Attribute von *Chesed* (innere Emotion; Größe; Güte) und *Nezach* (Festigkeit), die wie auch der Planet Venus an der rechten Säule der Gnade angeordnet sind, dem Wesen des weiblichen Prinzips. Letzte Zweifel an dieser Umpolung werden beseitigt, wenn das Wesen des ganzheitlichen Wahrnehmungsprozesses verstanden wird, das ich in dieser Schrift dargestellt habe. Die Logik der inneren Zusammenhänge des Lebensbaumes, die durch die Entschlüsselung des Magischen Quadrates deutlich wird, ist für jeden ernsthaften Kabbalisten philosophisch zwingend, folglich muß die rechte Säule der Gnade dem passiven bzw. empfangenden weiblichen Prinzip (–) und die linke Säule der Stärke bzw. Strenge dem aktiven männlichen Prinzip (+) zugeordnet werden.

FEHLER IN DER ETABLIERTEN LEHRE DER KABBALA

Die falsche Zuordnung der männlichen und weiblichen archetypischen Qualität an den Säulen des Lebensbaumes ist ein grober Fehler in der kabbalistischen bzw. jüdischen Esoterik, welcher schon seit langer Zeit den Kabbalisten die Sicht der Wirklichkeit vernebelt, in vielen Bereichen zu falschen Schlußfolgerungen führt und höhere Erkenntnis der kosmischen Ordnung und des wahren Menschenwesens verhindert. Ob es sich bei diesem grundsätzlichen Fehler um eine philosophische Fehlannahme, um ein durch die mündliche Überlieferung bedingtes Mißverständnis oder um eine gezielt herbeigeführte Irreführung handelt, läßt sich heute schwer feststellen. In den meisten Darstellungen ist ebenfalls die Unterschlagung der Sefira *Daath* zu bemängeln, die zumindest gestrichelt dargestellt werden sollte, denn sie ist doch für das Verständnis des spirituellen Entwicklungsprozesses die wichtigste Sefira, da durch sie (Gehirnbalken – corpus callosum) die göttliche Erkenntnis ins Bewußtsein der Menschen gelangt. Sehr verdächtig erscheint mir, daß in vielen Darstellungen des Lebensbaumes an die Stelle der Sefira *Daath*, welche für die Erkenntnis steht, die Gesetzestafeln des Moses gesetzt worden sind, was auf eine gezielte Erkenntnisunterdrückung hinweist und auf den Einfluß des orthodoxen Judentums auf die Kabbala schließen läßt. Die Erforschung der Beschaffenheit der Seele und die wahre Bedeutung des Lebensbaumes wurde dadurch für nachfolgende Kabbalisten erheblich erschwert. Wenn auch vieles verloren gegangen und verfälscht worden ist, so ist in der Kabbala der Schlüssel zum wahren Gottesverständnis und somit zum wahren Verständnis des Menschen und der gesamten Wirklichkeit noch zu erkennen – wenn sie richtig verstanden wird!

REINKARNATION IN DER KABBALA

Wie auch die indische Religionsphilosophie lehrt die Kabbala die Theorie von der ursprünglichen Einhüllung und Entfaltung der Seele sowie ihrer schließlichen Rückkehr zum Nirvana. Der Mensch soll vor allem seinen androgynen Zustand wieder zu erreichen versuchen. Nach der Kabbala ist die Seele unsterblich, aber sie erreicht das himmlische Glück erst dann, wenn sie vollkommen geworden ist. Der zur Erlangung des himmlischen Glücks notwendige geistig-sittliche Vervollkommnungsprozeß bedingt aufeinanderfolgende Inkarnationen, daher lehrt die Kabbala ebenso wie die indische Philosophie die Reinkarnation (Theorie der Metempsychose, der Seelenwanderung) und infolgedessen die Präexistenz der Seele, jedoch weicht ihre Lehre von den indisch-theosophischen Meinungen in vielen Punkten ab. Die Lehre von der Reinkarnation ist für jeden eingeweihten Kabbalisten selbstverständlich, nur vertritt die Majorität der Kabbalisten die Ansicht, daß eine Seelenwanderung nur in menschliche Körper stattfinden kann.

DAS GEHEIMNIS DES JUDENTUMS

Schon lange Zeit drängt sich die Frage auf, weshalb die Juden bis heute nicht erklären können, warum sich die Kernaussagen und das Gottesbild der Kabbala und des orthodoxen Judentums diametral entgegenstehen, sich philosophisch in höchstem Maße widersprechen und unvereinbar sind. Auf der einen Seite haben wir in der Kabbala ein durchgeistigtes Geist-Körper-Seele-Schöpfungs-

prinzip, das als dreifältiges Gottprinzip alles Sein durchdringt und den Menschen als entwicklungsfähiges göttliches Wesen und wahrhaftiges Ebenbild Gottes betrachtet (eine Weisheitslehre, die mit der wahren Lehre Jesu und auch mit den Grundaussagen der deutschen idealistischen Philosophie im Einklang steht!!!), und andererseits im orthodoxen Judentum eine äußerst primitive patriarchalische Wüstenreligion mit einem zornigen und befehlenden sowie eifersüchtigen und beleidigungsfähigen Stammesgott. Den Zwiespalt zwischen der mosaischen und der kabbalistischen Lehre macht auch der allen Kabbalisten bekannte Ausspruch des berühmten Rabbis Schimeon Ben Jochai deutlich: ***„Weh mir, wenn ich die großen Geheimnisse enthülle! Weh mir, wenn ich sie in Vergessenheit geraten lasse!“*** In diesem Spruch zeigt sich die innere Zerrissenheit der jüdischen Kultur!

Das große Geheimnis, das in der Kabbala verborgen liegt, ist das Wissen um das wahre göttliche Wesen des Menschen – um den „ADAM KADMON“ (Sefirothsystem, Dreifaltigkeits- und Reinkarnationslehre usw.), welches das spirituelle Urweistum der Menschheit um die Einheit des Menschen mit Gott und das dreifältige Funktionsschema der Seele ist! Dies ist genau das, was die mosaische Religion und die großen christlichen Kirchen versuchen den Menschen vorzuenthalten! Hätte das kabbalistische Wissen um den Lebensbaum damals unter den Juden Verbreitung gefunden, hätten die damaligen Machthaber des jüdischen Volkes, Anhänger und Verwandte des Moses, sicher ihre Privilegien und ihre Macht einbüßen müssen – **daher mußte es verschwinden!** Dieses wurde erreicht, indem die meisten Schriftgelehrten, die Moses und seiner Elite nicht hörig waren, getötet wurden und das Geheimwissen im Laufe der Zeit teilweise uminterpretiert und an entscheidenden Stellen geändert bzw. verfälscht wurde, so daß es mit der orthodoxen monotheistischen Lehre zumindest einigermaßen zu vereinbaren war. Wie hart Moses mit anders gesinnten Volksgenossen umgegangen ist, wird in den heiligen Schriften der Juden ausreichend beschrieben.

Durch den geistigen Einfluß der Aufklärung schwand im 18. Jahrhundert auch im Judentum die Herrschaft der Kabbala. Die Freimaurerei steht durch ihre Symbolik in enger Beziehung mit der Kabbala, jedoch haben Freimaurer wie auch die allermeisten Rabbis die Verbindung zu den wahren Essenzen der Überlieferung verloren, die allein zu Eingeweihten machen kann. Erst in den letzten Jahrzehnten ist das Interesse an der Kabbala wieder gestiegen. Heute befassen sich auch viele etablierte Leute, die etwas auf sich halten, mit dem Mysterium der Kabbala, selbst prominente Rockstars von denen man so etwas gar nicht vermuten würde, wie Mick Jagger oder Madonna. **Immer mehr Menschen spüren, daß sich hinter den Mysterien der Kabbala etwas Gewaltiges verbirgt, bis heute gehören die wahren philosophischen bzw. religiösen Essenzen der Kabbala zu den höchst unangenehmen Geheimnissen des Judentums!**

Die eingeweihten jüdischen Rabbis und alle anderen, die meine kosmoterisch-ontologischen Arbeiten nachvollziehen können, sollten doch bitte einmal darüber nachdenken, ob es nicht besser und endlich an der Zeit wäre, die Juden bzw. zumindest das hebräische Volk endlich über den wahren spirituellen und historischen Hintergrund ihrer Geschichte aufzuklären, denn eine weitere Unterdrückung des Wissens um das ursprüngliche Kulturgut, die einstige Religionsauffassung der Erzväter und die wahre Herkunft der Hebräer führt die gesamte Menschheit weiter hinters Licht und könnte für sämtliche Juden ein fatales Ende haben. Jetzt ist die Zeit gekommen, in der die wenigen noch eingeweihten Rabbis den Juden die ganze Wahrheit sagen müssen!

PARADIGMA, WELTBILD UND ZEITGEIST

Die in einer Kultur verankerte **Vorstellung von Wirklichkeit** prägt zu einem wesentlichen Teil das Verhalten ihrer Träger. Was in einer jeweiligen Kulturepoche als „real“ gilt, wird maßgeblich durch das gesellschaftlich etablierte Paradigma, durch das in der jeweiligen Ära allgemein anerkannte philosophische Weltbild und den jeweils vorherrschenden Zeitgeist bestimmt. Diese drei gesellschaftlichen Einflußfaktoren sind für die Bewußtseinsbildung der Menschen sowie für die Entwicklung und das Schicksal der Völker von grundlegender Bedeutung.

Das etablierte philosophische Weltbild (Weltanschauung) einer Kultur oder einer Zeitepoche bezeichnet die allgemein vorherrschende geistige Orientierung der in ihr lebenden Menschen als die Sichtweise, in der diese die kosmologischen, natürlichen und gesellschaftlichen Prozesse des Lebens betrachten und wahrnehmen.

Dem jeweils vorherrschenden Weltbild einer jeden Kulturgemeinschaft, d.h. der ihr eigenen Betrachtungsweise, die Wirklichkeit des Lebens wahrzunehmen, liegen immanente, den meisten Menschen oft unbewußte, Denk-, Empfindungs- und Bewertungskriterien (Strukturen und Muster) zugrunde, aus denen sich die allgemein anerkannten Normen und Werte und schließlich auch die gesellschaftlichen Verhaltensweisen entwickeln. Diese Kriterien sind archetypische Wahrnehmungsmuster, die durch ein den jeweiligen Weltbildern übergeordnetes Paradigma charakterisiert werden, das für die Entwicklung und grundsätzliche Ausrichtung solcher Weltbilder bzw. Weltanschauungen von fundamentaler Bedeutung ist. Philosophische Weltbilder unterliegen im Laufe der Geschichte einem fortwährenden Wandel, der sich im epochalen Rahmen eines jeweiligen, ihm übergeordneten philosophischen Paradigmas bewegt.

Ein gesellschaftliches Paradigma stellt ein archetypisches, einer Kulturgemeinschaft übergeordnetes geistig-kulturelles Wahrnehmungs-, Werteorientierungs- und Erkenntnisprinzip dar, das für die geistig-kulturelle Ausrichtung dieser Gemeinschaft in Wissenschaft, Philosophie und Religion, für die Moralbildung, das Erziehungs-, Bildungs- und Gesetzgebungswesen sowie für deren gesamtes gesellschaftliches Miteinander absolut grundlegend und prägend ist – das für die Allgemeinheit zwar wie selbstverständlich gültig, den meisten Menschen jedoch unbewußt ist. Das dem gesellschaftlich-kulturellen Prozeß übergeordnete Paradigma prägt die grundsätzliche bzw. archetypische Ausrichtung des Denkens, Fühlens, Wollens und Handelns der meisten in einer Kulturgemeinschaft lebenden Menschen; es bildet den elementaren geistigen Hintergrund, vor dem sich der gesamtgesellschaftliche Entwicklungsprozeß vollzieht.

So, wie mehrere verschiedene Weltanschauungsepochen zwischen zwei Paradigmenwechseln die Ära eines Paradigmas ausmachen, so besteht wiederum jede Weltbildepoche aus verschiedenen kurzzeitigeren Zeitgeistepochen. Zur einfachen Erklärung kann man sagen: Paradigmen wandeln sich im Laufe von Jahrtausenden, Weltbilder wechseln innerhalb von Jahrhunderten und der Zeitgeist kann sich alle zehn Jahre ändern.

Paradigma, Weltbild und Zeitgeist sind drei geistig-kulturelle Einflußfaktoren, welche gesellschaftlicherseits auf die Entwicklung menschlicher Wahrnehmung, Wertschätzung und Meinungsbildung einwirken und somit auch die spirituelle Entwicklung des individuellen Menschen (Individuation) beeinflussen. Diese drei entwicklungsgeschichtlich bedingten, gesellschaftlich-kulturellen Einflußfaktoren geben den kultur-philosophischen Entwicklungsrahmen vor, in dessen Grenzen sich die meisten Menschen geistig bewegen, sich verhalten, ihre alltäglichen Wahrnehmungen reflektieren, Erkenntnisse gewinnen und sich somit ihre Auffassung und ihr Verständnis von Wirklichkeit bilden.

Den Einfluß des Zeitgeistes mögen sich noch viele Menschen bewußt machen, auch über die suggestive Wirkung eines vorherrschenden Weltbildes können sich noch einige hinwegsetzen, vom Einfluß eines etablierten Paradigmas gelingt es aber nur den wenigsten Menschen sich frei zu machen. Denn über die von der Gesellschaft vorgegebene paradigmatische Wahrnehmungs- und Erkenntnisschablone, durch welche doch gerade heute im Medienzeitalter die Empfindungen und Denkprozesse so vieler Menschen geprägt und begrenzt werden, reflektiert kaum jemand, die meisten nehmen diesen vorgegebenen geistig-philosophischen Zwangsrahmen (heute: patriarchal-materialistisches Paradigma bzw. mammonistisches Kultur- und Wertedogma), in den sie reingezwängt werden, entweder gar nicht wahr oder nehmen ihn als naturgegeben und unveränderlich hin.

In der für uns überschaubaren Geschichte hat die Menschheit unterschiedliche Paradigmen, verschiedenste Weltbild- und die vielfältigsten Zeitgeistepochen auf unterschiedlichen Entwicklungs- und Bewußtseinsstufen durchlebt. Die heutige Sichtweise der Realität, das heute bestehende, die globalen gesellschaftlichen Prozesse bestimmende Weltbild ist das Ergebnis einer langen philosophischen Entwicklungsgeschichte und resultiert aus dem fortwährenden Wandlungsprozeß der ehemaligen Weltbilder, der sich ganz besonders in den letzten 3500 Jahren im Rahmen des übergeordneten und heute noch immer vorherrschenden abendländischen Paradigmas vollzogen hat.

DIE ARCHETYPISCHE DREIGLIEDERUNG IN DEN PARADIGMEN DER GROSSKULTUREN

Das aus den drei kosmischen Ur-Kräften (1. Wille; 2. Weisheit; 3. Liebe) bzw. aus den drei Ur-Archetypen (1. Vater = Geistprinzip; 2. Mutter = Materieprinzip; 3. Heiliger Geist = Seeleprinzip) hervorgegangene universale Dreifaltigkeitsprinzip bildet das grundlegende Struktur- und Wesensprinzip aller materiellen und geistigen Erscheinungen, es ist das gesetzmäßige Daseinsprinzip der gesamten Schöpfung, das alle inneren und äußeren Welten durchdringt. Ebenso, wie in den drei archetypischen Wahrnehmungskräften der menschlichen Wesensnatur (1. Ahriman; 2. Luzifer; 3. Christus), finden wir die drei kosmischen Ur-Kräfte in der zeitlichen Abfolge der durch den Menschen hervorgebrachten Kulturen wieder, denn dieses dreifältige Strukturprinzip spiegelt sich in Form archetypischer kultureller Entwicklungsphasen in den zusammenhängenden Großzyklen der geistig-kulturellen Entwicklungsgeschichte der Menschheit wider. Wie im spirituellen Prozeß der dialektischen Erkenntnisentwicklung beim Menschen gibt es auch im kulturellen Entwicklungsprozeß der Völker den dialektischen Dreischritt, im Kleinen und im Großen. Da die gesamte Menschheit eine zusammengehörige spirituelle Entwicklungsgemeinschaft darstellt, stehen alle Völker und Kulturen im Ablauf der Geschichte in einem philosophie- bzw. religionsgeschichtlichen Entwicklungszusammenhang, aus dem heraus sie gesetzmäßig aufeinanderfolgende kulturelle Erscheinungsweisen hervorbringen. Ganz besonders in den Erscheinungsformen bzw. den **Paradigmen der Großkulturen** kristallisieren sich die Archetypen des Bewußtseins (die archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen) sehr deutlich heraus – **hier sieht man den Gang des Weltengeistes durch die kulturelle Entwicklungsgeschichte der Menschheit!**

Der geistig-kulturelle Entwicklungsprozeß der Völker und Kulturen vollzieht sich in unterschiedlichen, großen und kleinen zusammenhängenden Entwicklungszyklen, die jeweils **eigene entwicklungsgeschichtliche Einheiten** bilden (z.B. Weltzeitalter, Weltbildepochen, Zeitgeistepochen und dgl.), die jedoch immer noch in andere übergeordnete Entwicklungszyklen eingebunden sind und dadurch mit der gesamten Menschheitsentwicklung in einem unmittelbaren spirituellen Kontext stehen. Auch die Kulturepoche des 20. Jahrhunderts kann nicht unabhängig von der vorangegangenen geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheit auf diesem Planeten betrachtet werden, denn auch die heu-

tige Entwicklungsphase ist selbstverständlich in eine fortschreitende Abfolge verschiedener, kleiner und großer Entwicklungszyklen der spirituellen Evolution der Menschheit eingebunden.

In allen **zusammenhängenden kulturellen Entwicklungszyklen** (entwicklungsgeschichtliche Einheiten) der Menschheitsgeschichte finden wir die drei Archetypen als ganzheitliches Strukturprinzip wieder. In der Ausprägung der Paradigmen der Großkulturen ist das kosmologische Prinzip der dreifältigen Archetypen besonders deutlich zu beobachten, weil diese die archetypischen Bewußtseins- bzw. Wahrnehmungsqualitäten in ausgeprägter Form zum Ausdruck bringen. Hier finden wir in vollkommenster archetypischer Ausprägung matriarchal, patriarchal und kosmonarchal ausgerichtete Kulturformen, wobei die matriarchal ausgerichteten Kulturen in ganz besonderer Weise die luziferische Bewußtseinskraft (den archetypischen Weisheitsaspekt bzw. Mutterarchetypus), die patriarchal ausgerichteten Kulturen die ahrimanische Bewußtseinskraft (den archetypischen Wille-Machtaspekt bzw. den Vaterarchetypus) und die kosmonarchal ausgerichteten Kulturen das Christusprinzip (den archetypischen Liebesaspekt bzw. den Heiligen-Geist-Archetypus) in ihrem kulturellen Dasein zum Ausdruck bringen. Man könnte diese paradigmatischen Großkulturepochen auch als Luzifer-, Ahriman- und Christuszeitalter bezeichnen.

An dieser Stelle soll auch der Abt Joachim von Fiore (1130-1202) der Vater der „Drei-Zeiten-Theologie" erwähnt werden, dem zufolge es, der Heiligen Dreifaltigkeit entsprechend, ein Zeitalter des Vaters (die Zeit des Alten Testaments) und des Sohnes (die Zeit der Kirche) gab, auf das ein neues **Zeitalter des Heiligen Geistes** – eine Zeit der gelebten Spiritualität – folgen soll. Auf dem Lateran-Konzil 1215 wurde Joachims Lehre zwar verurteilt, doch hat sie noch viele Jahrhunderte nonkonformistische christliche Denker und Mystiker beeinflußt. Eine ähnliche Abfolge der Zeitalter hören wir aus Ägypten, wo in früheren Zeiten der Glaube an die Götterdreiheit von Osiris, Isis (Göttin der Weisheit und Gattin von Osiris) und Horus vorherrschte. Da Osiris von seinem eifersüchtigen Bruder Seth ermordet worden war, galt Horus, der dritte der ägyptischen Hauptgötter, der Sohn von Isis, als die Wiedergeburt von Osiris. Unter esoterischen Ägyptologen gibt es eine moderne Theorie in der aus einer Gegenüberstellung der Geschichte der Gottheiten mit der der Menschheit geschlossen wird, daß das Wassermannzeitalter als Verkündung der Geburt von Horus angesehen werden kann, einer messianischen Gestalt, die ein neues Goldenes Zeitalter einleiten und die Feindschaft zwischen Seth und Osiris beenden wird. Ebenso erfahren wir aus der germanischen Edda, daß Baldur (hier als vorherrschende Bewußtseinskraft unter den Menschen zu verstehen) heimkehren wird, wenn man die goldenen Tafeln im Grase finden wird (Anmerkung: Entsprechende Tafeln sind bereits 1991 in einem Kornkreispiktogramm in Niedersachsen gefunden worden; der Weise Baldur Springmann interpretiert die Entdeckung „der goldenen Tafeln" als die Entschlüsselung der Handschrift Gottes in der Natur – demnach wäre die Entdeckung „der goldenen Tafeln" mit der Entschlüsselung des Magischen Quadrates gleichzusetzen). In all diesen Fällen gilt es zu erkennen, daß Baldur und Horus ebenso wie Christus und der Heilige Geist für die 3. Kraft, die ausgewogene bzw. kohärente Bewußtseinskraft, also den Liebes- bzw. Erkenntnisaspekt stehen und somit in unterschiedlichen Kulturen ein drittes, goldenes Zeitalter erwartet wird.

Damit der spirituelle Hintergrund der kulturellen Entwicklung der Völker und auch des heutigen Weltgeschehens tiefgründig verstanden werden kann, müssen wir uns die wechselnden archetypischen Paradigmen im entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang der letzten Jahrtausende vor Augen führen. Bei genauerer Untersuchung der Zusammenhänge werden wir erkennen, daß der Ursprung des gegenwärtig noch vorherrschenden Paradigmas und damit die Wurzeln der heute weltweit etablierten materialistischen Weltanschauung, welche zu dem Werte- und Moralverfall wie auch zu den zentralistischen Machtverhältnissen mit all der Ausbeutung, der Korruption, der allgegenwärtigen Gewalt und all dem geistigen Elend geführt haben, in einer Zeit zu finden sind, die schon mehrere Jahrtausende zurückliegt. Die heutige Zeit stellt eine höchst interessante Ära der menschlichen Entwicklung dar, denn genau in diesen Jahren befindet sich die Menschheit an dem Übergangspunkt vom patriarchalen zum kosmonarcharlen Zeitalter und erlebt somit gerade die hochbrisante Phase eines Paradigmenwechsels. Wir befinden uns gerade in der Endphase des zweiten bzw. in der Anfangsphase des dritten archetypischen Paradigmas unseres gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklusses. Damit wir dieses nachvollziehen können, müssen wir erst einmal in der Vielzahl der Kulturen die drei Großkulturen ausfindig machen, welchen die archetypischen Paradigmen zugeordnet werden können.

Um den letzten zusammenhängenden paradigmatischen Großzyklus zeitlich erfassen zu können, brauchen wir nicht bis zur Zeit von Atlantis zurückblicken, sondern es reicht, wenn wir den für uns überschaubaren Zeitraum nachvollziehbarer kultureller Zusammenhänge zwischen den Kulturen der nachatlantischen bzw. nachsintflutlichen Epoche (Sintflut ca. 9.000 v.Chr./Untergang der atlantischen Kultur) auf archetypische Gesichtspunkte hin untersuchen. Ein ähnlicher Paradigmenwechsel, wie er sich heute vollzieht, fand zuletzt vor ca. 4.600 Jahren statt, als das vedische Weltreich, welches damals nahezu auf dem gesamten Planeten bis zu den Osterinseln vorherrschend war, zusammenbrach, wonach in vielen Bereichen der Erde neue Kulturen, aber eben auch die ersten Patriarchate entstanden, aus denen später unter anderem auch das Judentum hervorging. Die Überlieferungen aus der vedischen Sanskritliteratur (ca. 4.500-5.000 Jahre alt) berichten detailliert über das Wesen und den Untergang einer sehr **spirituell ausgerichteten, matriarchalen Großkultur, der Kultur der Veden (Indien)**, die über die indogermanische Völkerfamilie in einem kulturgeschichtlichen Zusammenhang mit der europäischen Kultur steht, in der weltanschaulichen Ausrichtung aber einen krassen Gegensatz zu der heute vorherrschenden **extrem materialistisch ausgerichteten, patriarchalen jüdisch-amerikanischen Megakultur** darstellt und mit dieser eine deutliche kulturgeschichtliche Polarität bildet.

BEGRIFFSERKLÄRUNG: MATRIARCHAT UND PATRIARCHAT

Da die auf einem ganzheitlichen Verständnis beruhende Deutung der Begriffe „Matriarchat" und „Patriarchat" von der allgemeinen Interpretationsweise abweicht bzw. darüber hinausgeht, ist es sinnvoll, dazu eine Begriffserklärung zu geben. Das allgemein verbreitete Wissen über das Patriarchat und das Matriarchat ist sehr einfältig und vordergründig, besonders die Vorstellungen vom Matriarchat sind sehr wirr und umstritten. Die meisten Menschen verstehen darunter eine Herrschaftsordnung, in der das weibliche Geschlecht den Ton angibt. Das liegt daran, daß die meisten Menschen in dieser materialistischen Zeit, eben auch nur materialistisch, d.h. an Äußerlichkeiten orientiert denken können und sich das Matriarchat eben nur als Frauenherrschaft im Äußeren, als Nudelholzregiment oder dgl. vorstellen können. Daß es bei der **tieferen Bedeutung des Matriarchats** aber um **die innere Weiblichkeit, die Attribute der weiblichen Psyche** und somit um **die innere geistige Ausrichtung** einer Gesellschafts- bzw. Kulturform geht, ist für den oberflächlich denkenden, materialistisch-intellektuell ausgerichteten Menschen unserer Zeit nur schwer begreifbar, erst recht für die in ihrer Denk- und Empfindungsweise vermännlichten Emanzen, die ja das patriarchale Empfindungs-, Denk- und Verhaltensmuster unreflektiert kopieren (nachäffen) und insofern patriarchal-materialistisch gesinnt sind – man könnte in unserer Zeit gar von einem Rita-Süßmuth-Syndrom sprechen. Da ich die Begriffe Matriarchat und Patriarchat in einer von der vorherrschenden Auffassung abweichenden etwas weitergefaßten Form benutze, schreibe ich in der Adjektivform nicht matriarchalisch oder patriarchalisch, sondern matriarchal und patriarchal – so weiß der Leser, daß damit die archetypisch geistig-kulturelle Ausrichtung gemeint ist.

Es gibt Menschen, die dem Matriarchat eine materialistische Ausrichtung zuordnen wollen, da sich das Wort mater sprachlich (= Mutter) von materia (= Stoff, Materie) ableitet bzw. umgekehrt. Dieses ist jedoch grundsätzlich falsch, da sie das antagonistische System der Schöpfung nicht verstanden haben, in dem alles einen Gegenpol besitzt, mit dem es in Beziehung steht, durch den es sich definiert, auf den es ausgerichtet ist bzw. zu dem es hinstrebt und mit dem es eine Einheit bildet – dieses gilt auf der materiellen, wie auch auf der geistigen Ebene. So wie die Frau (Mutter) sich zum Mann (Vater) hingezogen fühlt, so begehrt der Mann die Frau, so wie der allbewußte Geist gewillt ist, sich in der materiellen Welt zu offenbaren, um sein Potential verwirklichen zu können, so strebt das Materielle (unbewußte Polarität) zurück zu seinem Ursprung, nach Vergeistigung bzw. zur Verwirklichung seiner inneren geistigen Blaupause.

Für patriarchale Kulturen bedeutet das, daß das Bewußtsein bzw. die Wahrnehmung der in ihr lebenden Menschen, unabhängig davon, ob sie Mann oder Frau sind, durch die kulturelle Prägung vornehmlich auf das Materielle ausgerichtet und dahingehend beeinflußt wird, die weiblichen Attribute der Psyche zu unterdrücken und die Menschen so von den männlichen Attributen der Psyche beherrscht werden. Umgekehrt bedeutet das für matriarchale Kulturen, daß hier die Menschen durch den kulturellen Einfluß auf das Geistige ausgerichtet werden und dadurch von einem spirituell orientierten Bewußtsein erfüllt sind. Jetzt wäre der Einwand berechtigt, daß es in patriarchal geprägten Kulturen doch auch spirituelle Orientierungen und Religionen gibt – doch hier gilt es zu erkennen, daß sich diese fundamental von den Religionen bzw. Weisheitslehren oder Philosophien matriarchaler und ausgewogener, kosmonarchaler Kulturen unterscheiden.

Grundsätzlich gilt es zu verstehen, daß, entgegen der bisher patriarchal geprägten Denkgewohnheiten, das ganzheitliche Verständnis der Begriffe von „Patriarchat" und „Matriarchat" sich nicht auf das äußere Wesen von Mann und Frau bezieht, sondern auf die innere Wesenhaftigkeit des Menschen. Ob es sich bei einer jeweiligen Kulturform nun um ein Patriarchat oder Matriarchat handelt, ist allein von den vorherrschenden Bewußtseinsattributen und der archetypischen kulturellen Ausrichtung der Menschen abhängig, die in ihr leben, ganz gleich ob Männer oder Frauen in den führenden Positionen sitzen und die Regierungsgeschäfte tätigen. Fast sämtliche unabhängigen Bewußtseinsforscher unserer Zeit sind sich darin einig, daß die heute etablierte patriarchale Kultur westlicher Prägung eine Linke-Gehirnhälfte-Kultur darstellt.

An dieser Stelle soll noch ergänzt werden, daß die Stellung der Frau im Matriarchat schon eine andere war, als im heute weltweit etablierten Patriarchat, denn im Matriarchat brachten Männer und Frauen ihre besonderen (archetypischen) Eigenschaften und Qualitäten in viel ausgeglichenerer Form in den gesellschaftlichen Prozeß ein. Es herrschte in einer selbstverständlichen Weise Gleichberechtigung, obwohl es oft eine geschlechtsspezifische Rollenverteilung gab.

In den beiden ersten Entwicklungsphasen des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheit haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen bzw. die kosmischen Ur-Kräfte, zeitlich um ca. fünftausend Jahre versetzt, kulturelle Weltreiche (Vedisches Weltreich; jüdisch-amerikanische Megakultur) mit gegensätzlichen Paradigmen hervorgebracht. Hier die Darstellung der archetypischen Großkulturen im einzelnen:

DER MATRIARCHALE ARCHETYPUS „LUZIFER“ IM PARADIGMA DER VEDISCHEN GROSSKULTUR

Den vedischen Überlieferungen zufolge existierte bis vor ca. 4500 - 5000 Jahren **in Indien und den angrenzenden Himalajaregionen** ein riesiges Weltreich mit einer sehr spirituell ausgerichteten, hochzivilisierten Kultur, der vedischen Hochkultur (Veden = Wissen), das von heiligen Priesterkönigen regiert wurde und die ganze damalige zivilisierte Welt umfaßte – wir würden heute von einer zentralistisch organisierten Theokratie mit streng geregeltem Staatsgefüge sprechen. Aus dem Sanskrit erfahren wir aus mehreren hunderttausend im Versmaß verfaßten Texten (von denen allerdings erst ein Bruchteil übersetzt ist) über den hohen Stand des Wissens, der Kultur und der Technik in den Bereichen Medizin, Wirtschaft, Politik, Militär, Architektur, Naturwissenschaft, Kunst und Musik. Ebenso berichten uns die Sanskrit-Verse über das hohe Niveau philosophischer Bildung und spiritueller Kenntnisse sowie von hoher religiöser Disziplin der Menschen und Völker dieses Weltreichs.

Die Kultur des vedischen Weltreichs hat sich über mehrere Jahrtausende entwickelt, es gab in ihr eine viele Völker übergreifende Vielfalt von kulturellen und religiösen Strömungen, von denen die heutige Hindu-Religion nur ein abgewandeltes und sehr entstelltes Überbleibsel ist. Es gab, ähnlich wie heute, verschiedenste Brahmanenschulen und Yogatraditionen und somit auch unterschiedliche Vorstellungen der Götterwelten, die im Laufe der Jahrhunderte einen unterschiedlichen Wandel ihrer philosophischen bzw. der religiösen Weltbilder vollzogen haben.

Das besondere, diese Großkultur ausmachende Kennzeichen war ihre kosmische Ausrichtung, ihre zur Götterwelt hingewandte spirituelle Orientierung und Wahrnehmungsweise, so daß man gesamtheitlich betrachtet von einem übergeordneten, den Völkern dieser einstigen Hochkultur gemeinsamen, zum Kosmos hingewandten, spirituell orientierten Paradigma bzw. von einem matriarchalen (den geistigen Welten zugewandten) Paradigma sprechen kann – ich nenne es **das vedisch-matriarchale Paradigma**.

In der vedischen Kultur wurde der Kosmos als Manifestation eines universalen transzendenten Bewußtseins vollkommener Intelligenz empfunden, welches sämtliche Erscheinungsweisen gestaltet und als belebendes Prinzip durchdringt. Das materielle Universum wird in den Veden als der Körper Gottes bezeichnet, welcher somit als eine kosmische Person betrachtet wurde, auf deren Körperteilen die Halbgötterwelten, die Planetensysteme mit den verschiedenen Lebensformen angeordnet sind.

Die vedische Kultur war in allen gesellschaftlichen Bereichen hochentwickelt, sie hat nicht nur geistige, sondern auch viele materielle Errungenschaften hervorgebracht, doch die grundsätzliche, philosophische Ausrichtung des vedischen Paradigmas lag (im Gegensatz zum patriarchalen, auf das Materielle ausgerichtete Paradigma der westlichen Kultur heute) nicht so sehr darin, der materiellen Außenwelt, sondern vielmehr den geistigen Innenwelten, den esoterischen Dimensionen des Lebens Bedeutung und Wertschätzung beizumessen. Dabei war es in der damaligen Kultur üblich, die kosmischen Wirkkräfte des Lebens und die verschiedenen Bewußtseinsqualitäten des menschlichen Wesens als Götter bzw. Halbgötter zu personifizieren.

In den esoterischen Wissenschaften wird Indien als das Wurzelchakra der Erde betrachtet, wo die weiblichen bzw. die lichttragenden luziferischen (Luzifer = Lichtträger; Licht = Bewußtsein bzw. Weisheit) Bewußtseinskräfte beheimatet sind. Da in der vedischen Kultur die luziferischen Kräfte im Bewußtsein der Menschen vorherrschten, haben die Menschen dort unter dem lichten, spirituellen Einfluß dieser Kräfte rein spirituell orientierte Philosophien und Religionen geschaffen. Die vedischen Religions- bzw. Weisheitslehren hatten zwar die Einheit des Lebens zum Gegenstand ihrer Bestrebungen (man spricht auch von Einheits- oder Weisheitsreligionen), doch wurde diese Einheit mehr in geistigen Welten gesucht, als in der Einheit des Lebens. **Das irdische Leben wurde von den meisten damaligen Weisheitsschulen nur als eine Übergangsstufe zu einem höheren, wirklichen Leben und die materielle Daseinsebene als die Ebene des Mühsals und des Leids betrachtet**, die es durch religiöse Disziplin, Meditation und die dadurch erhoffte spirituelle Erleuchtung, zu überwinden galt. So wurde das erstrebenswerte Ziel dieser Kultur darin gesehen, durch innere religiöse und meditative Hinwendung zu den geistigen Welten, zu Erkenntnissen und einem möglichst hohen Bewußtsein zu gelangen, um nicht wieder auf dieser materiellen Ebene inkarnieren zu müssen, sondern um auf – so war es die damalige Glaubensauffassung – höheren Ebenen bzw. in höheren Dimensionen der Wirklichkeit, den Göttern beiwohnen zu können. Durch diese Glaubensauffassung wurde der Körper, die Materie und die gesamte physische Existenz degradiert und die Menschen hatten das Bestreben, sich aus dieser Welt zu flüchten. Sie vertraten die Auffassung die materielle Ebene der Wirklichkeit durch spirituelles Arbeiten (gottgefälliges Handeln, Meditation und in sich sein) überwinden zu müssen.

Die Menschen dieser Zeit waren in ihrer Glaubensauffassung und spirituell ausgerichteten Lebensweise sehr kultiviert und diszipliniert, hatten große geistige Fähigkeiten, waren aber bei weitem nicht so intellektuell und am Äußerlichen orientiert wie die Menschen heute, sondern in ihrem Empfinden und Denken wesentlich mehr instinktorientiert und auf das ihnen innewohnende spirituelle Potential bzw. auf die Götterwelten ausgerichtet. Durch den hohen Weisheitsgehalt der etablierten Weisheitslehren war die Faszination des Geistigen bzw. des Göttlichen und somit die religiöse Disziplin so groß, daß man die Lehren und Gesetzmäßigkeiten, die über Jahrtausende gelehrt wurden, nicht in Frage stellte – noch heute können wir in den Völkern und Kulturen des Ostens und des fernen Ostens charakteristische Eigenarten und Verhaltensweisen feststellen, in denen sich die Muster des vedischen Paradigmas widerspiegeln, z.B. die Selbstdisziplin, Bescheidenheit, die Begeisterung für das Geistige, das Religiöse, ideelle Werte, wie auch leider in diesem Jahrhundert die Begeisterung für Ideologien (z.B. Marxismus).

Der enorme Weisheitsgehalt des uns überlieferten Wissens überrascht und fasziniert auch noch in der heutigen Zeit immer mehr Forscher und Philosophen. Die unterschiedlichen kosmischen Aspekte (die Dreifaltigkeit der Götterwelten, das Denken-Fühlen-Wollen, der Schöpfer- Erhalter- und Zerstöreraspekt, das Chakrensystem) bzw. Dimensionen des Bewußtseins wurden im wesentlichen schon damals richtig erkannt, nur hat man sie aus der Denk- und Empfindungsweise der damaligen Zeit personifizierten Götterwelten zugeordnet.

Vor ca. 4500 - 5000 Jahren hatte diese Kultur, den Überlieferungen zufolge, ihren Zenit überschritten. Durch die von Priestern und Königen begonnene Korruption und das daraus entstandene Kastensystem sowie dem Verfall spiritueller bzw. religiöser Disziplin, zerbrach dieses aus vielen Völkergemeinschaften bestehende Weltreich, das lange Zeit die Grundlage und Stütze von weltweitem Frieden und Wohlstand gewesen war. In der Endphase des vedischen Weltreiches müssen die vorherrschenden Mächte die Völker der damaligen Welt anscheinend mit großer Gewalt unterdrückt haben, hiervon zeugt Jesaja 14/12: *„Wie bist du vom Himmel gefallen, du schöner Morgenstern! Wie wurdest du zu Boden geschlagen, der du alle Völker niederschlugest!“* – Hier wird im Alten Testament der Niedergang der vedischen Hochkultur und damit das Ende eines Zeitalters als **der Fall Luzifers** beschrieben, in welchem über mehrere Jahrtausende die luziferische Geisteskraft im Bewußtsein der Menschen und Völker vorherrschend gewesen war!

In der Endphase der vedischen Kulturepoche hatte sich eine elitäre Führungsschicht herausgebildet, die ihre Machtstrukturen nahezu perfekt ausgebaut und sich vom Volk abgesetzt hatte. Die stark auf die personifizierten Götterwelten fixierte Betrachtungsweise der Wirklichkeit führte dazu, daß sich Menschen als inkarnierte Götterwesen verherrlichen ließen und ganze Gesellschaftsschichten den Götterwelten näher zu sein schienen als das normale Volk – das heute noch in Resten bestehende Kastensystem ist nur ein sehr abgeschwächtes Überbleibsel der damaligen Gesellschaftsordnung. In dieser Zeit hat sich die luziferische Geisteskraft – welche hier als Wahrnehmungsqualität des Menschen zu betrachten ist – in den Kulturen der Völker in extremer Weise ausgelebt, so wie in der heutigen Zeit das Bewußtsein der Menschen, ihr Handeln und ihre Kultur von der ahrimanischen Kraft beherrscht werden.

Es kam schließlich dazu, daß sich die verschiedenen Völker untereinander bekriegten und viele von ihnen im Laufe von Jahrhunderten das Gebiet der vedischen Hochkultur verließen. Die vedische Kultur ist, wie viele andere auch, durch Degeneration (Entartung) zugrunde gegangen, weil ihre vorherrschenden Kreise einschließlich der philosophisch-spirituellen Elite unfähig wurden, anstehende geistige Impulse aufzunehmen. Von den großen Traditionen, der Geschichte und den Weisheitslehren ihrer einst so großen, aber nun verblassenden Kultur geblendet, konnten sie nicht erkennen, daß das Welt- und Menschenbild dieser einzigartigen Kulturepoche trotz all ihrer geistigen Errungenschaften von einer einseitigen und begrenzten Betrachtungsweise geprägt war, durch welche der Mensch seine wahre Bestimmung noch nicht erfüllen konnte, da sie am wahren Schöpfungsziel der Vervollkommnung des Menschen zum sich-selbst-bewußten Gottmenschen auf Erden, vorbeizielte. Als der Untergang dieser Großkultur absehbar wurde, hat man damit begonnen, das heilige Wissen niederzuschreiben, um es für die Nachwelt zu bewahren – dieses Wissen steht uns heute in Form der Sanskritliteratur zur Verfügung.

Überreste der vedischen Kultur finden wir noch heute in den Traditionen und der religiösen Kultur des indischen, nepalesischen und tibetischen Volkes sowie einiger sie umgebender Länder. Es kam zu großen Völkerwanderungen und zu einer Zerstreuung der Völker bis in die verschiedensten Gebiete von Europa (Kelten), in Gebiete im Norden der Himalajas (Schneeberge), nach Nord- und Südafrika, Nordchina, die Mongolei und in die Gebiete des nahen Ostens. Zum Beispiel waren die Hunas ein Kriegervolk, das Indien nach Norden verließ und sich auf der entfernteren Seite des Himalajas ansiedelte. Zweige dieses Volksstammes sind bis nach Europa und Skandinavien vorgedrungen, eine spätere Generation ist uns in der mittelalterlichen Geschichte als das mysteriöse Reitervolk der Hunnen bekannt. Das Volk der Abhiras floh auf der Südseite der Himalajas Richtung Westen und beeinflußte die Kulturen des Alten Orient, die in dieser Zeit entstanden, aus den Abhiras gingen u.a. auch die Stämme der Hebräer hervor.

Durch diese Völkerwanderungen hat das vedische Wissen, wenn auch in abgewandelter und unterschiedlich stark veränderter Form, seine Verbreitung gefunden und somit viele andere Völker und Kulturen beeinflußt, in den meisten Religionen und ebenso in den alten Mythen und Sagen vieler Völker ist der Einfluß des vedischen Wissens noch heute nachvollziehbar. Viele der wandernden Völker wurden seßhaft und bildeten mit anderen, fremden Stämmen oder Völkern neue Kulturen, andere Völker blieben Nomaden. Wenn wir in der Geschichtsschreibung zurückblicken, können wir feststellen, daß vor vier- bis fünftausend Jahren an vielen Stellen der Erde Zivilisationen entstanden sind.

In der religiösen Wahrnehmungs- und Denkweise der vedischen Kultur kommt das luziferische Bewußtseinselement am deutlichsten zum Ausdruck. Das charakteristische Merkmal dieser Kultur ist die Faszination an jenseitigen Welten und göttlicher Erleuchtung, wobei die Menschen dieser Kultur durch ihre in-

tensive Hinwendung zu den spirituellen Dimensionen dazu tendierten die Bedeutung des Materiellen und des irdischen Lebens herunterzuspielen. In den luziferisch (esoterisch) geprägten Kulturen neigen die Menschen dazu, ideologisch und schwärmerisch zu denken, in diesen Kulturen finden wir oft ideologische oder religiöse Diktaturen des Geistes.

Ein archäologisches Kuriosum, welches aus der Zeit des Untergangs der vedischen Kultur stammt, ist die Ruinenstadt Mohenjo-Daro (Hügel der Toten) in Pakistan, südwestlich von Sukkur am Indus, die ab 1922 ausgegraben wurde. Mohenjo-Daro wird auch als das Brasilia der Bronzezeit bezeichnet, sie war eine hochmoderne am Reißbrett geplante Stadt von 200 Hektar Größe, mit rechtwinkligem Straßennetz, voll kanalisiert, mit einem Luxus, wie ihn 90% der heutigen Menschheit noch nicht kennengelernt hat. Nach den Erkenntnissen etablierter Archäologen gilt Mohenjo-Daro als die größte Stadt der damaligen Welt und soll vor 4.500 Jahren aus unerklärlichen Gründen zerstört worden sein. Die etablierte Wissenschaft grübelt darüber nach, woher das Wissen dieser Kultur „so plötzlich“ kam, ohne auch nur einmal die Überlegung anzustellen, daß diese Ruinenstadt ein Dokument des Untergangs einer viel älteren Kultur, nämlich der vedischen Kultur sein könnte, die genau zu dieser Zeit, in der auch die Abhiras (Hebräer) das Land verließen, ihr Ende fand.

DER PATRIARCHALE ARCHETYPUS „AHRIMAN“ IM PARADIGMA DER JÜDISCH-AMERIKANISCHEN MEGAKULTUR

Vorbemerkung: Seit dem Zweiten Weltkrieg werden vor allem im Einflußbereich der westlichen Siegermächte die Geschichtsschreibung, die Politik, die Medien und somit die gesamte öffentliche Meinung durch eine einseitige, gezielt verzerrte Sichtweise um die Ereignisse der beiden Weltkriege dieses Jahrhunderts beherrscht und alles wahre Hintergrundwissen mit allen nur erdenklichen Machtmitteln unterdrückt. Auf diese Weise gelang es den westlichen Finanzmächten nach dem Zweiten Weltkrieg in der gesamten christlichen Welt, jedoch ganz besonders in Deutschland, den Menschen jüdischer Abstammung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens Sonderstellungen und Privilegien einzuräumen, die dem jüdischen Volk und seiner Kultur zu einer zweifelhaften Vormachtstellung in der Völkergemeinschaft verhalfen, welche den alttestamentarischen Auserwähltheitsanspruch der Juden zu bestätigen schien.

Der empfundene Schock, der durch das <u>in der Weltöffentlichkeit dargestellte</u> Grauen des letzten Weltkriegsgeschehens hervorgerufen wurde, konnte zwar die tief verwurzelten antijüdischen Ressentiments nicht ausräumen, doch hat er einen Großteil der Menschen der sogenannten christlichen Welt zu Heuchlern gemacht! Diese Behauptung gründet auf der Tatsache, daß, obwohl die Kultur und die Religion des Judentums nach wie vor und nahezu ohne Ausnahme in <u>allen</u> Ländern der Welt in hohem Maße unbeliebt ist, sie als diffus, mammonistisch, das öffentliche Wohl bedrohend, als gemeinschaftszersetzend und nicht zuletzt als primitiv und anachronistisch empfunden wird, aber trotzdem alles Jüdische seit 1945 in den Ländern der „westlichen Wertegemeinschaft“ in der Öffentlichkeit in heuchlerischer Manier, als sei es der Menschheit höchstes Kulturgut, verherrlicht wird. In Deutschland ist es mittlerweile soweit, daß jeder, der sich nur auf eine „jüdische Abstammung“ berufen kann, in unterwürfiger Weise von den Politikern und den Medien hofiert wird.

Der Zeitgeist verbot es den Menschen, die jüdische Kultur und Geschichte, ihre Religion und Moral zu hinterfragen oder auch nur in Randaspekten zu kritisieren. Gegen Juden in irgendeiner Form etwas zu sagen ist bis heute ganz besonders in Deutschland höchstes Tabu. Daher wurde es höchste Zeit, die Religion und die Kultur der Juden sowie deren Einfluß auf die Völkergemeinschaft zu hinterfragen. **Dabei habe ich jedoch mit <u>keiner</u> meiner Schriften die Absicht die Juden als Menschen an sich oder aufgrund ihrer genetischen Abstammung bzw. ihrer Rasse verteufeln zu wollen – nein, darum geht es mir nicht! Vielmehr möchte ich die charakteristische archetypische Geistigkeit und Wesensart der jüdischen Kultur sowie auch ihren Sinn und ihre Aufgabe in der zusammengehörigen Einheit der Völkergemeinschaft herausstellen. Wobei selbstverständlich kein Weg daran vorbeiführt, auch die unschönen Seiten ihrer <u>Kultur</u> offenzulegen. Ebenso möchte ich aber auch auf den in den geheimen hebräischen Überlieferungen verborgenen kulturellen Schatz (die Essenzen der Kabbala um das dreifältige Wesen der Schöpfung) aufmerksam machen, mit der Absicht den Hebräern und ebenso all den Menschen der christlich-abendländischen Welt, die weltanschaulich zu Juden geworden sind, wichtige Informationen und einen wesentlichen Anstoß zu ihrer spirituellen Selbstbefreiung zu geben!**

Bis heute sind der Öffentlichkeit die wahren geschichtlichen und religiösen Hintergründe des Judentums fast völlig unbekannt, in keiner Kultur und in keiner Religion gibt es soviele Widersprüche, Undurchsichtigkeiten und Verschleierungen wie in der jüdischen – hier besteht ein enormer Aufklärungsbedarf! – Ende der Vorbemerkung.

Wie uns schon die Veden berichten, sind die Hebräer, die zum Ende der vedischen Großkultur *Abhiras* (= Wortwurzel von Hebräer) hießen, damals aus Kaschmir gen Westen gewandert – sie sind wahrscheinlich aufgrund von Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Stämmen geflüchtet oder vertrieben worden. Durch das Wandern in der Fremde traten für dieses Volk, das ehemals, wie alle anderen der vedischen Kultur zugehörigen Völker, sehr spirituell ausgerichtet war, die Aspekte des Überlebens und der Arterhaltung in den Vordergrund ihres Blickfeldes, da nun die Nahrungsbeschaffung, die Verteidigung gegen fremde Stämme sowie die ständig neuen Auseinandersetzungen mit unbekannten klimatischen und anderen äußeren Verhältnissen ihre Tagesordnung bestimmte. Aus dem vormals nach oben, zur Götterwelt gewandten Schauen und innerem geistigen Streben wurde ein zielgerichtetes, fokussiertes Blicken nach vorn. Das Materielle, die physische Natur und die Feinde, die es zu bewältigen und über die es Herr zu werden galt, bedeuteten nun für dieses wandernde Volk die großen Herausforderungen.

Der ständige Kampf um das Überleben ließ die Außenweltwahrnehmung (die Attribute der männlichen Psyche – linke Gehirnhälfte) und mit ihr auch die Triebaspekte des Bewußtseins (Überlebensprogramme; Stammhirn) in den Vordergrund treten, der patriarchale Bewußtseinsaspekt <u>begann</u> die Wahrnehmung der Menschen dieses Volkes zu beherrschen. Da die Abhiras (Hebräer) in der Fremde ja irgendwie zurecht kommen mußten, was ohne Anpassungen nicht möglich war, entwickelten sie geschickte, pragmatische und opportunistische Verhaltensweisen, die mit der Zeit durch die Gewohnheit als Verhaltens-, Denk- und Empfindungsmuster, zum festen Bestandteil der für sie charakteristischen Geistigkeit und Kultur wurden.

Die ersten Jahrhunderte nach dem Zusammenbruch des vedischen Weltreiches (dem „Fall Luzifers“) waren eine sehr bewegte und kriegerische Zeit mit Stammesvertreibungen und großen Völkerwanderungen, wodurch der Aufstieg des Patriarchats (patriarchaler Strukturen in der Staatsorganisation sowie patriarchaler Glaubenssysteme in der Religion) wesentlich begünstigt wurde. Der Einfall der Hurriter in Assyrien, der Hyksos in Ägypten sowie auch die Amoriter-Invasion in Mesopotamien bezeugen die großen Umwälzungen dieser Zeit.

Die Wanderschaft der Abhiras ging von Kaschmir Richtung Westen, zuerst in das Land Sumer und von da über Kanaan nach Ägypten (einige Jahrtausende später sollte sie noch bis zur amerikanischen Ostküste führen!) Während dieser Wanderschaft über das Land Sumer bis nach Ägypten, die insgesamt einige Jahrhunderte andauerte und mehr eine ständige Flucht war, unterlagen auch ihre ehemaligen religiösen Vorstellungen und spirituellen Werte der Abhiras einem Veränderungsprozeß, so daß im kulturellen Alltag die alten Weisheitslehren nach und nach in Vergessenheit gerieten und vormals erlangte kulturelle Errungenschaften und Wertmaßstäbe allmählich verloren gingen. Mit der Zeit unterdrückten die Abhiras (Hebräer) ihr eigenes Kulturgut immer mehr. Nur von einigen spirituellen Führern und einigen Eingeweihten wurde das heilige Wissen von einst – das später zum Geheimwissen der Kabbala wurde – durch mündliche Überlieferung von Generation zu Generation weitergegeben, jedoch blieb das Geheimwissen nur einem sehr kleinen elitären Kreis von Gelehrten vorbehalten, zu den heiligen Mysterien wurden nur sehr wenige befähigte, vertrauensvolle und schweigsame Menschen zugelassen. Im Prozeß der Überlieferung wurde dieses Wissen durch die verschiedensten geistig-kulturellen Einflüsse ergänzt, abgeändert bzw. verwässert und ging auch teilweise verloren.

Die Abhiras (Hebräer), die unter der Führung Jakobs von Osten kamen, waren sehr wahrscheinlich eine der ersten Gruppen der Hyksos, die im gastfreundlichen Ägypten <u>nach und nach</u> einwanderten. Von den Hyksos nimmt man an, daß es sich bei ihnen um eine Gruppe aus mehreren asiatischen Völkern handelte, die zum Teil evt. auch zum Großteil Semiten waren. Ob bei den Hyksos das hurritische oder das semitische Element überwog, ist noch umstritten. Während der Aufenthalt der Hebräer in Ägypten sehr wahrscheinlich über vierhundert Jahre andauerte, wird die Periode der Hyksos nur als ein Zeitraum von zweihundert Jahren (1750-1550 v.Chr.) wahrgenommen. Die Hebräer wurden in Ägypten Habiru oder auch Apiru bzw. Chabiru genannt, worunter die Ägypter bewaffnete Horden verstanden, die bei anderen, z.B. den Philistern, im Kriegsdienst standen.

Von den Hyksos ist bekannt, daß sie Bärte trugen, daß sie von Pferden gezogene Streitwagen und das Krummschwert in Ägypten einführten. Die Hyksos nahmen die Herrschaft über Ägypten nicht durch eine schlagartige Eroberung an sich, sondern unterwanderten das Land über einen längeren Zeitraum und zwangen den Ägyptern erst ihre Kontrolle auf, als sie sich stark genug fühlten. Als ihre endgültige Machtergreifung auf Widerstand stieß, wurden die Städte, die sich nicht ergeben wollten, niedergebrannt, wobei auch Tempel zerstört wurden. Der Höhepunkt war das Schleifen der Hauptstadt Memphis im Jahr 1720 vor Christus. Die Hyksos (= „Fürsten der Fremdländer“), die im Vergleich zu den Ägyptern kaum Kultur besaßen und sehr kriegerisch und egozentrisch waren, hatten sich in Ägypten regelrecht eingenistet, sie übernahmen schnell die ägyptischen Bräuche und Traditionen, gaben sich sogar ägyptische Namen und stellten in der 15. und 16. Dynastie die Pharaonen (Anmerkung: Verhaltensmuster, die uns doch irgendwie bekannt vorkommen – nicht wahr? Für die etablierten Geschichtsforscher ist es **ein Tabu**, das Erscheinen der Hebräer in Ägypten mit der Machtergreifung der Hyksos über den ägyptischen Staat in Verbindung zu bringen, doch die Erkenntnis, daß der Zug der Hebräer nach Ägypten und der Aufstieg der Hyksos in direkter Verbindung stehen, d.h. daß die Hebräer zu den Hyksos gehörten, setzt sich unter Gelehrten immer mehr durch!).

Daher ist es auch zu erklären, daß der sogenannte Moses und auch der Joseph des Alten Testaments im ägyptischen Staat so hohe Stellungen inne hatten. Nach C. Knight und R. Lomas – zwei aktive Freimaurer (!) – soll Joseph der Wesir des Hyksos-Königs und Möchtegern-Pharaos Apophis (um 1585-1542 v.Chr.), also der zweiteinflußreichste Mann im ägyptischen Staat gewesen sein! In ihrem aufschlußreichen Buch *Unter den Tempeln Jerusalems* (Knaur-Verlag, ISBN 3-426-77456-9) belegen sie recht nachvollziehbar, daß

der thebanische König Seqenenre Tao II., der Erbe des alten ägyptischen Krönungsrituals und der rechtmäßige wahre Horus, von Josephs Brüdern durch drei Schläge auf den Kopf umgebracht wurde, als sie ihm angeblich das altägyptische Geheimnis der Zeremonie zur Königskrönung abpressen wollten, er es aber nicht preisgeben wollte.

Daß der biblische Bericht über den Aufenthalt der Hebräer in Ägypten neben demjenigen über Joseph später beinahe ganz durch die Berichte vom Auftreten Mose überlagert wird und daß beide angeblich „auf wundersame Weise" am Pharaonenhof Karriere machten, löste in mir Vermutungen aus, und heute, nach Kenntnisnahme oben genannter Informationen über den Tod Seqenenre Taos, bin mir sicher, daß **die Personen Joseph und Moses des Alten Testaments identisch sind** und daß der Auszug der Hebräer aus Ägypten knapp 300 Jahre früher stattgefunden haben muß, als bislang angenommen wurde! Daß die Geschichte des kleinen Moses, der als Säugling aus dem Wasser gerettet wurde, nur eine Erfindung der späteren jüdischen Geschichtsschreiber ist, die der Glorifizierung und Mystifizierung seiner Person diente, davon gehen heute schon sehr viele Religionsforscher aus. Ebenso bin ich mir sicher, daß die biblischen Geschichten über Joseph und Moses sowie auch über den Aufenthalt der Juden in Ägypten, die ja erst viele Jahrhunderte später niedergeschrieben wurden, allesamt konstruiert und verfälscht bzw. erfunden sind und daß dafür in den nächsten Jahren noch eine ganze Menge an Beweisen entdeckt werden – die bisherige Datierung steht sowieso auf äußerst wackligen Füßen!

Daß diejenigen, die den Mythos um Moses mündlich überliefert bzw. künstlich geschaffen hatten, ebenso aber auch die späteren Autoren der heiligen Schriften des Judentums kein Interesse daran hatten, die unangenehme Tatsache einzugestehen, daß ihr Religionsbegründer ein Unterdrücker der Ägypter war, der zu Recht aus Ägypten verjagt wurde, ist verständlich, denn dies hätte nicht in das Bild der Opferrolle der „bedauernswerten" Juden gepaßt. Die Eroberung und die Unterdrückung Ägyptens durch die asiatischen Hyksos und somit auch durch die Hebräer, die in der Zeit zwischen Jakob und Moses (ein Zeitraum von wahrscheinlich über 400 Jahren) stattfand, mußte von den biblischen Autoren selbstverständlich verheimlicht werden. Hierbei gilt es auch zu bedenken, daß die Stammeslegenden der Hebräer erst lange Zeit später schriftlich festgehalten wurden, bei ihrer Niederschrift schon uralt waren und so, wie es den Autoren gerade ins Konzept paßte, zusammengestellt wurden. Nicht ohne Grund wurde Moses, der Begründer der satanischen Religion Israels, des öfteren als der Gehörnte, als personifizierter Satan, dargestellt, so auch in der von Templern gebauten Kapelle von Rosslyn in Schottland, die jedem wirklichen Freimaurer heilig sein sollte – darüber sollten sich die heutigen Freimaurer einmal gründlich Gedanken machen.

Nach über hundert Jahren der Fremdherrschaft und Unterdrückung formierte sich in Ägypten der Widerstand. Die Hyksos wurden schließlich nach der Eroberung der Hyksosfestung Auaris im Osten des Nildeltas durch den ägyptischen König Amosis (ägypt. Ahmose) **aus Ägypten vertrieben und bis nach Jerusalem (!!!) gejagt.** König Amosis galt später als Begründer des Neuen Reichs. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß die Hyksos bzw. die Hebräer in mehreren Schüben aus Ägypten vertrieben wurden, daher herrscht wahrscheinlich auch im Buch Exodus, das aus drei unterschiedlichen mündlichen Überlieferungen zusammengestellt ist, Uneinigkeit darüber, ob nun Moses (Joseph!) oder (sein Bruder?) Aron die Hauptfigur beim Auszug war. Es kann somit auch gut sein, daß tatsächlich ein Teil bzw. einige Stämme der Habiru (Hebräer), welche als ehemalige Unterdrücker bei den Ägyptern ja nun mehr als unbeliebt waren, noch einige Jahre (wahrscheinlich ca. 10 Jahre) in Ägypten, vielleicht auch auf der Halbinsel Sinai in den Türkisminen oder dem Schwefelbergwerk „Gnefru" als Sklaven leben mußten, bis sie dann von Moses nach Kanaan geführt wurden (also gar nicht durchs Wasser mußten). Beim Lesen des Buches Exodus drängt sich die Vermutung auf, daß beim Auszug aus Ägypten zwei unterschiedliche Berichte vorliegen, die aber wahrscheinlich zu einem früheren Stadium zu einem Ganzen verbunden wurden, es fällt auch auf, daß zwei unterschiedliche Wege beschrieben werden. Vielleicht liegt sogar schon in dieser Zeit das Rätsel um die zehn „verloren Stämme" der zwölf Stämme Israels begraben, eventuell sind diese damals gen Kaschmir, in Richtung ihrer alten Heimat (wo „Milch und Honig fließt") aufgebrochen.

(Anmerkung: Gerade in neuerer Zeit hörte man des öfteren, daß sich von Afghanistan/Pakistan bis China vereinzelte Volksgruppen als Ableger der Stämme Israels bezeichnen. Man darf darauf gespannt sein, was die Erforschung der Geschichte des Judentums in den nächsten Jahren noch alles hervorbringen wird, es tut sich momentan jedenfalls sehr viel. Bisher wurde viel zuviel unterdrückt, da es an einem offenen und tabulosen Austausch über die jüdische Geschichte unter unabhängigen Historikern und Religionsforschern mangelte, doch diese Verhältnisse verändern sich zur Zeit ganz enorm – das, was von verschiedensten Seiten gegen die etablierte Darstellung der Geschichte des Judentums spricht, ist gewaltig!!! Wir können davon ausgehen, daß sehr vieles, das über die Geschichte des Judentums gelehrt wird, im wesentlichen von orthodoxen Juden zur Erhöhung und Verschleierung ihrer eigenen Geschichte und Kultur zusammenkonstruiert oder einfach erlogen ist – das betrifft sowohl die frühe als auch die neuere Geschichte des Judentums!)

Zur Zeit des Auszugs aus Ägypten unter der Führung Mose waren die Hebräer eher eine zerstrittene als eine homogene Kulturgemeinschaft, mit verschiedenen religiösen Vorstellungen und verschiedenen miteinander konkurrierenden oder gar verfeindeten Gruppierungen. Von der Art und Weise, wie Moses mit seinem Volk umgegangen ist, kann man ableiten, daß die Hebräer größtenteils (bis auf die eingeweihten Gelehrten) sehr ungebildet waren. Von daher waren sie für das Experiment einer streng patriarchalischen Religionsvorstellung mit einem strengen, sie befehligenden Gott, welche ihnen Moses verordnete, regelrecht prädestiniert.

Die wenigen Eingeweihten unter den Hebräern hatten unter Moses einen sehr harten Stand und mußten, weil sie für ihn bzw. für die Durchsetzung der mosaischen Lehre eine große Bedrohung darstellten, mit der Ausrottung ihrer gesamten Sippe rechnen. Die Bibel berichtet an einigen Stellen darüber, wie brutal Moses mit den Seinen umgegangen ist. Die Träger der geheimen hebräischen Überlieferungen mußten von nun an höchst vorsichtig im geheimen vorgehen. Da sie aufgrund ihres kabbalistischen Wissens mit der ägyptischen Esoterik in Einklang und mit den eingeweihten Gelehrten der Ägypter in einer guten Beziehung standen, durchschauten sie die Machenschaften und Vorhaben Mosis (Josephs) und beabsichtigten, das Wissen um sein Verbrechen am ägyptischen König für die Nachwelt zu bewahren. Neben den Mysterien um den Heiligen Gral bzw. um den Adam Kadmon (die Essenzen der Kabbala) überlieferten sie daher im geheimen auch das Wissen um den Mord an Seqenenre Tao, damit Moses später dadurch entlarvt werden konnte.

Daß das Wissen um die dreifältigen kosmischen Gesetzmäßigkeiten damals auch den ägyptischen Eingeweihten bekannt war, belegt die Existenz der Smaragdtafel des Hermes Trismegistos, welche damals als geheim galt und mit den Essenzen der Kabbala in Einklang steht. Während des Aufenthalts in Ägypten wurden von den eingeweihten Hebräern verschiedene ägyptische Elemente in die Rituale und Zeremonien aufgenommen – hier liegt der Ursprung der vielen sehr ägyptisch anmutenden Elemente, die noch heute in der Freimaurerei etabliert sind, von der Benutzung der Pyramiden bis zum Auge des Amun Re. Die wesentlichen Essenzen des kabbalistischen Geheimwissens stammen jedoch aus Indien, aus der Zeit der Veden! Noch heute ca. dreieinhalbtausend Jahre später bilden die Ereignisse um Seqenenre Taos Tod den Hintergrund zur Zeremonie des dritten Grades der Freimaurerei, aber das kabbalistische Wissen um die Mysterien der Schöpfung, das über die Jahrtausende auf den verschiedenen Wegen der Überlieferung sehr verwässerte, ist den Tempelrittern und den Freimaurern nur in sehr begrenztem Maße zugekommen, so daß sie das Geheimnis des Heiligen Grals bis heute nicht lüften konnten! Einer der größten Denkfehler unter Freimaurern und Kabbalisten ist die Annahme, daß Moses der Bewahrer bzw. Überlieferer der hebräischen Geheimlehre gewesen sein soll, denn er war genau das Gegenteil – er war ihr Unterdrücker! Zu Moses und der Freimaurerei mehr im Kapitel „Das Geheimnis der Heiligen Bundeslade".

Moses, wer immer dieser Mensch auch war, gab den Hebräern eine Religion, die anders war, als alle bisherigen, eine Religion, die nicht nur für dieses Volk, sondern für die gesamte Menschheit über lange Zeit von schicksalhafter Bedeutung sein sollte. In der Religionsauffassung und dem Gottesverständnis der Juden offenbarte sich nicht nur ein neues Weltbild – nein, hier liegt noch vielmehr begründet: **In dem extremen Patriarchat, das durch diese Religion geschaffen wurde, ist der Ursprung des heute noch bestehenden, materialistisch ausgerichteten patriarchalen Paradigmas des Abendlandes zu finden, dessen wahres Wesen mit all seinen Auswüchsen wir erst in der heutigen Zeit erfahren und zu spüren bekommen!** In der mosaischen Religion, welche, wie keine andere Religion vor ihr, in solch deutlicher Ausprägung dualistische Weltgespaltenheit, patriarchalische Dogmatik und machtzentralistische Hierarchiestrukturen zu eigen hat, hat die patriarchale, materialistisch ausgerichtete und heute global etablierte westlich bzw. jüdisch geprägte Mega-Kultur ihre tiefsten geistig-kulturellen Wurzeln – wir sprechen von der **jüdisch-amerikanischen Mega-Kultur**, weil der mosaische Geist in der heutigen, von den USA beherrschten modernen Globalkultur kulminiert und durch sie sein innerstes Wesen offenbart.

Sicher war das Patriarchat bei verschiedenen anderen Nomadenvölkern bzw. -stämmen auch schon verbreitet und ist für diese charakteristisch, jedoch haben sich gerade im Abendland patriarchale Strukturen erst durch jüdischen bzw. jüdisch-paulinistischen Einfluß im völkerübergreifenden Rahmen verbreiten und dadurch dann in der Welt etablieren können. Keine andere Kultur bringt den patriarchalen Bewußtseinsaspekt in so deutlicher und so polarer Weise zum Ausdruck und hat zur Verbreitung und Etablierung des Patriarchats so viel beigetragen wie die jüdische Kultur. Hierzu sei angemerkt, daß die Hebräer kein typisches Nomadenvolk waren, sondern aufgrund äußerer Umstände seit dem Auszug aus Kaschmir immer mehr oder weniger auf der Flucht waren.

In den abendländischen Kulturen vollzog sich seit der Zeit der Naturreligionen der Urvölker, maßgeblich durch den Einfluß der Religion Israels geprägt – vor allem durch die sogenannte Christianisierung – eine Entwicklung, die den Menschen allmählich aus seiner intuitiven Einbindung in eine kosmische Ordnung und damit aus dem Eingebettetsein in die spirituelle Einheit von Gott, Mensch und Natur loslöste und ihn zu einem von Gott und der Natur „befreiten" Wesen machte. Mensch und Natur wurden so in eine künstlich geschaffene, die Einheit des Lebens trennende Wertehierarchie gestellt, welche der Natur ihren Eigenwert nahm, sie zu einem reinen Mittel und den Menschen zu einem gehorchen müssenden Wesen machte.

Die Religion Israels besitzt ein sehr gespaltenes Verhältnis zur Natur, zu den Menschen und zu dem, was andere Menschen und Religionen als Gott erachten, sie ist durch eine extreme innere Natur- und Gottentfremdung gekennzeichnet. Die Juden sehen die Natur als eine Art Feindin, die dem menschlichen Willen zu unterwerfen sei. Im Mittelpunkt dieser Religion steht im Wesentlichen allein der Mensch und im besonderen die Geschichte des „auserwählten"

Volkes. Wir haben es bei der Religion der Juden mit einer streng patriarchalischen monotheistischen Religion zu tun, die Gott als eine außerhalb des Menschen angeordnete, befehlsgebende und strafende sowie beleidigungsfähige und zu fürchtende Macht betrachtet.

Im Gegensatz zu dem charakteristischen Weltfluchtbestrebungen der asiatischen Religionen, klammern sich die Juden an die materielle Welt. Die Glaubensvorstellungen der Juden sind nicht auf spirituelle Erwartungen, wie geistige Erleuchtung durch Erkenntnis oder Liebe und Frieden unter den Menschen ausgerichtet, der jüdische Glaube ist vielmehr sehr diesseitig orientiert und durch lebenspraktische, materialistische Erwartungen gekennzeichnet, auf deren Erfüllung durch eine äußere Himmelsmacht – Jahwe, ihren volkseigenen Gott – die Juden hoffen. Die jüdische Religion betrachtet Gott als einen überweltlichen Führer und als eine äußere Schutzmacht (nur bei Gehorsam) des wandernden und vertriebenen Volkes. Die Juden sehen den Gott der „Schöpfung" wie einen absoluten Patriarchen, der mit seiner Macht, durch seinen Willen und seine Befehle die Welt regiert und gestaltet und dem Menschen, ganz speziell dem jüdischen Volk die Welt zu seiner Nutzung „zu Füßen gelegt" hat – ein Gedanke, der den materiellen Machtanspruch und die Unterwerfung eines Feindes bezeichnet. Schon Hegel bemängelte die Äußerlichkeit der jüdischen Gottesvorstellung, in der Gott nur als Macht bestimmt werde, und daß es in dieser Religion nur darum gehe, Gott anzuerkennen, aber nicht zu erkennen.

Ihre Religion machte die Juden zu gehorsamen Dienern Gottes und mehr oder weniger zu auserwählten Gegenständen der Fürsorge Gottes. Der Mensch wurde aus der Ganzheit des Lebens herausgerissen, Gott untergeordnet und zum Instrument dieser Religion gemacht. Eugen Drewermann in seinem Buch „Der tödliche Fortschritt": *„Im Grunde ist die Religion Israels eine Wüstenreligion geblieben, die aus Scheu vor den Göttern Kanaans die Erde niemals gütig und warm nach Art der großen Mutter zu sehen vermocht hat. Die spontane Bewunderung aller semitischen Nomadenstämme gehört dem Nachthimmel mit dem Heer der Sterne, nicht der Erde, und vergeblich sucht man in der Bibel nach Zeugnissen einer autochthonen Poesie irdischer Schönheit."*

Durch ihren Glauben an einen volkseigenen Gott und den elitären Anspruch als dessen auserwähltes Volk sich alle Nichtjuden untertan machen zu dürfen, setzen sich die Vertreter der jüdischen Kultur in der Hierarchie über alle anderen Völker und betrachten sich als die erwählten Herrscher der diesseitigen Welt. Dabei spalteten sie sich nicht nur von der Völkerfamilie der Menschheit ab, sondern lösten sich auch von dem Bewußtsein der Eingebundenheit aller Menschen in die Einheit der Schöpfung (in das kosmische Ganze) und der für alle anderen Religionen selbstverständlichen Annahme, daß für alle Menschen die gleichen kosmischen Gesetzmäßigkeiten gelten, wodurch sie sich selbst die Möglichkeit innersten Ganzheitsempfindens und somit den Zugang zu höherer Spiritualität verbauen, was zwangsläufig mit der Verdrängung elementarer Aspekte der menschlichen Wahrnehmung verbunden ist. Der durch die jüdische Kultur geprägte Mensch ist daher zu höherer Geistigkeit und höherem ethisch-moralischem Empfinden kaum noch fähig. Ohne den Zugang zu der archetypischen Bewußtseinsqualität der instinktiven Vernunft (Weisheit; im Volksmund als *gesunder Menschenverstand* bezeichnet) und damit auch ohne die Fähigkeit zu höherer Intuition und göttlicher Inspiration bleibt ihm nur die eiskalte vordergründige Intellektualität, die zu Gerissenheit und opportunistischen Verhaltensweisen verführt. Dadurch, daß dem Menschen jüdischer Gesinnung das Bewußtsein der Einheit des Ganzen fehlt, fehlt ihm auch das demütige Dazugehörigkeitsbewußtsein zur Menschheitsfamilie und vor allem das Verantwortungsbewußtsein für die Gemeinschaft in der er lebt, für die Erde, für das Ganze und sogar für sich selbst!

Die in den heiligen Schriften der jüdischen Kultur festgeschriebene Ausgrenzung von andersartigen Menschengruppen stellt eine kategorische, **religiös fundierte gesellschaftliche Parteienbildung** dar, die in der gesamten Kultur- und Religionsgeschichte der Menschheit einmalig ist. In diesem für die jüdische Kultur charakteristischen Parteiendenken liegt der Rassenhaß, die heute in allen Bereichen vorzufindende Denkweise in den Kategorien von Gut und Böse, das Schwarz-Weiß-Denken sowie die egozentrische Zeigefinger- bzw. Schuldzuweisungsmentalität unserer Zeit begründet. Ebenso hat hier auch das heute weltweit etablierte Staatssystem der politischen Parteien seine geistigen Wurzeln.

Der Jahwe-Gläubige unterliegt dem Aberglauben an einen außerhalb des Menschen angeordneten, befehlsgebenden und strafenden patriarchalen Gott, dem er allein verantwortlich ist, dem er bzw. dessen Lehre er blind gehorcht und niemals hinterfragt, genauer gesagt: niemals hinterfragen darf, da die Aufdekkung der wahren Hintergründe, der primitiven philosophischen Inhalte und der intrigant-bösartigen Absichten seiner Religion nicht nur das Ende dieser Religion, sondern auch den Untergang seiner Kultur bedeuten würden.

Im eigentlichen Sinn ist die Religion Israels gar keine Religion, denn Religio bedeutet im ursprünglichen Sinne die Anbindung an das bzw. die Rückkehr zum kosmischen Gesetz – noch genauer im Sinn gedeutet: Ich will zum göttlichen Gesetz zurückkehren, es beachten, befolgen und zur Grundlage meines Lebens machen. **Doch mit der Befolgung kosmischer Gesetzmäßigkeiten hat die mosaische Religion absolut gar nichts zu tun!** Gottes Fürsorge und Gottes Liebe kann nicht abhängig sein von einer Weltanschauung (was ein Mensch gerade mal so denkt) und auch nicht von einer bestimmten Volksangehörigkeit, sondern Gott und alle göttlichen bzw. kosmischen Gesetze sowie alle kosmologischen Bedingungen, nach denen sich alles Leben richtet und entwickelt, können nur für alle Menschen, alle Tiere und die ganze Schöpfung die gleiche Gültigkeit haben! Eine Religion mit einem Gott, der ein Volk der Erde oder des Universums über andere Völker oder andersartige Menschen stellen oder bevorzugen würde, führt sich daher selber ad absurdum!

Aus strenger religionswissenschaftlicher Sicht kann die mosaische Religion daher nicht als Religion, sondern nur als eine religionsähnliche Ideologie betrachtet werden und zwar eine Ideologie, die auf einer äußerst beschränkten Vorstellung des Lebens beruht, die im extremsten Maße anmaßend, selbstherrlich, fanatisch und rassistisch ist. Das was die Juden als ihre Religion bezeichnen ist nichts anderes als eine zusammengebastelte, primitiv-bösartige, die Menschen und die Natur verachtende Haß-, Rache- und Machtergreifungsideologie, die – ebenso wie ihre paulinistischen Ablegerreligionen des sogenannten Christentums – dazu benutzt wurde, unzählige Völker, Staaten und Kulturen zu unterwandern und zu zersetzen. In ihrem Kern beruht die Religion der Juden auf einem geistigen Minderwertigkeits- und einem Schuldgefühl, das die Juden aber nicht wahrhaben wollen und es durch ihr Elitegetue zu verdrängen versuchen. Dieser krankhafte Elitekomplex ist nur ein Symptom ihrer kollektiv-psychischen Grundhaltung, durch den die Einfältigkeit und Schlechtigkeit ihrer Kultur sowie die Niedertracht und Lügenhaftigkeit ihrer Gesinnung verschleiert werden soll.

Bis zum heutigen Tage ist die gesamte jüdische Kultur wie auch die jüdische Religion diesseitig orientiert. In keiner anderen Religion und Kultur kommt die Weltgespaltenheit (Dualismus) zwischen irdischer und himmlischer Welt, zwischen Mensch und Gott so deutlich zum Ausdruck wie in der jüdischen. **In der Religion Israels erhält das Verständnis der spirituellen Welten sowie die Bedeutung und die Stellung der Götterwelten eine grundlegend andere Qualität**. Unter dem Einfluß dieses Paradigmas begannen sich auch die Gottesvorstellungen sowie die religiösen und philosophischen Weltanschauungen anderer Völker und Kulturen entscheidend zu ändern und bekamen zunehmend eine materialistische und macht-zentralistische Orientierung.

Die mosaische Religionsideologie der Juden bildet, in der für uns überschaubaren philosophischen Entwicklungsgeschichte, die historische und weltanschauliche Kernphilosophie patriarchaler Gesellschaftsstruktur sowie auch der imperialistischen Weltmachtpolitik, wie wir sie in den letzten Jahrhunderten vor allem in der englischen, der spanisch-portugiesischen und der französischen Politik vorfanden und vor allem im amerikanischen Weltbeherrschungsstreben (anglo-amerikanischer Imperialismus) noch heute antreffen. In keiner Religion oder Kultur kommt das patriarchale Gesellschaftsmuster und die daraus resultierende machtimperialistische Gesinnung so deutlich zum Ausdruck, wie in dieser „Religion", die Massen- und Völkermord, Imperialismus und Rassismus zu ihren obersten Grundsätzen zählt und diese an allen nur möglichen Stellen in ihren „heiligen" Büchern verherrlicht (Altes Testament, Thora, Talmud etc.). Sie stellt die **philosophische Wurzel der lebensverachtenden, materialistisch orientierten Mega-Kultur** dar, die heute als westliche Wertegemeinschaft bezeichnet wird.

Die auf die äußere Welt ausgerichtete mosaische Religion entspricht den beschränkten Eigenschaften des Saturn, dem im Sefirothsystem der Kabbala die Qualität des äußeren Verstandes, des Intellekts, und im Magischen Quadrat die Zahl 6 zugeordnet ist. Den Saturn verehren die Juden in ganz besonderem Maße, denn von den sieben babylonischen Göttern (Sonne, Mond, Mars, Merkur, Jupiter, Venus und Saturn – daher auch die sieben Wochentage) haben sie sechs ausgeblendet, nur den Saturn gelassen – der von den Juden als „der wahre Erleuchter der ganzen Menschheit" verehrt wird – und diesen (Saturn = Jahwe) zum einzigen Gott erklärt. Von Saturn leitet sich auch der Feiertag der Juden, der Schabbath = Saturday, aber auch das Wort Satan (der Herrscher über das Materiereich) ab.

Das charakteristische der jüdisch-amerikanischen Weltanschauung ist, daß alles im Äußerlichen gesucht und damit begründet wird. Im Alltagsleben führt diese Weltanschauung dazu, daß alles nur nach seinem **äußeren Anschein** und dem **finanziellen Erfolg** beurteilt und gemessen wird. Diese Anschauung **macht alles zur Ware**, indem für sie alles käuflich wird, sie kennt keine wahrhaftig guten Tugenden und ihr ist nichts heilig, sie ist ständig bestrebt, selbst die letzten Reste höherer innerer Werte aufzulösen und durch das Element der **Triebhaftigkeit** und der **Gier** zu ersetzen. Der **pure Egoismus** regiert hier mit **oberflächlichem und eiskalt-mechanistischem Intellektualismus**, der alle geistigen Werte, alle Innerlichkeit und jeglichen Schimmer von Wahrheit zerstört und als einziges Kriterium über den Wert einer Sache oder einer Handlung **allein das Geld gelten läßt**. Diese Weltanschauung läßt für das Schöne und Wahre in der Welt keinen Platz, sie bedeutet das Ende für jegliche Menschlichkeit, Liebe und Originalität, für alle feingliedrige Vielfalt und alles, was einst den Zauber dieser Welt ausmachte. Da diese Weltanschauung nur die materialistischen Werte gelten läßt, führt sie unweigerlich zur Diktatur des Kapitals, das alle Geistigkeit beherrschen will.

Schon seit ihrem Bestehen hat die jüdische Kultur den materiellen Aspekten des Lebens ganz besondere Aufmerksamkeit und Bedeutung geschenkt, und da **materieller Reichtum sowie weltliche Macht über andere Menschen schon immer die höchsten Ideale für die Träger dieser Kultur bedeuteten**, ist es nicht verwunderlich, daß die Juden und ganz besonders ihre führenden Vertreter schon seit langer Zeit zu den Reichen und Besitzenden auf dieser Welt gehören. Bei der Anhäufung ihres Reichtums war es ihnen sehr dienlich, daß sie es in ihrer gesamten Geschichte geschickt verstanden haben, ihren religiös fundierten, gemeinschaftlichen Zusammenhalt der jüdischen Gemeinschaft für ihre wirtschaftlichen und politischen Ziele sowie auch für die Erweiterung ihres

kulturellen Einflußbereiches zu nutzen. Schon sehr früh wußten sie um **die besondere Bedeutung des kulturellen Einflusses** auf die anderen Völker, und so haben sie auch immer das Möglichste getan, um einen solchen Einfluß auf andere Kulturen zu gewinnen, wie es ihnen auch bei der Unterwanderung bzw. der Judaisierung des Christentums gelungen ist (siehe Kapitel „Anmerkungen zur Geschichte des Christentums“).

Da die führenden Vertreter der jüdischen Kultur aufgrund ihrer finanziellen Macht (die meisten großen Konzerne, fast alles Gold der Erde und nahezu alle großen Banken und einschließlich der Zentralbanken sind in ihrem Besitz!) spätestens seit dem Ende des zweiten Weltkrieges in allen machtpolitisch bedeutenden Staaten nahezu sämtliche wichtigen Persönlichkeiten und Organisationen des Gesellschaftslebens (einschließlich der Wissenschafts-, Politik-, Banken- und der Medienapparate) unter ihrer Kontrolle haben und aus dem Hintergrund über das Netz der verschiedenen Geheimgesellschaften die Fäden ziehen, konnten sie in den meisten Staaten auf alle wichtigen politischen Entscheidungen maßgeblichen Einfluß ausüben und so **die öffentliche Meinung kontrollieren**. Mit tiefenpsychologisch ausgetüftelten Mitteln einer perfekt organisierten und durchgeführten unterschwelligen Indoktrination materialistischer Werte bis hin zur Gehirnwäsche von Menschen und ganzen Völkern über die von Freimaurern kontrollierten Politik- und Medienapparate (Desinformation, Erkenntnisunterdrückung, Verdummungsstrategien, Hetz- und Lügenpropaganda gegen alle und alles, was die dunklen Hintergründe erhellen und die Wahrheit ans Licht bringen könnte) konnte die Wahrnehmung der Menschen manipuliert und die Massen auf jüdisch-materialistischen Gesinnungskurs gebracht werden. Ihre Macht ist so groß, daß sie bisher jeglichen Widerstand gegen die Machenschaften des Establishments im Keim ersticken oder totschweigen konnten.

Aufgrund seiner manipulativen und subversiven Wirkung hat der kulturelle Einfluß des Judentums eine extrem prägende Wirkung auf die anderen Völker, und zwar eine sehr negative. Er fördert ganz automatisch eine egozentrische, opportunistische und triebhaft-materialistisch ausgerichtete Empfindungs-, Denk- und Wahrnehmungsweise, weil die Menschen durch den jüdischen Einfluß unterschwellig dazu verführt werden, allein den patriarchalen Bewußtseinsaspekten des Lebens (diesseitsorientiertes Macht-, Besitz-, Dominanzstreben etc.) Bedeutung zu schenken und jegliche wahrhaftig spirituelle Orientierung zu unterdrücken.

Die materialistisch und imperialistisch ausgerichtete Geisteshaltung des jüdisch-patriarchalen Paradigmas spiegelt sich in vielen Sitten und Gebräuchen der jüdischen Tradition wieder, sie tropft förmlich aus allem, was es an mosaischem bzw. jüdisch-zionistischem Schriftgut gibt, angefangen bei Thora und Talmud, über das Alte Testament, über das Kommunistische Manifest, die „Protokolle der Weisen von Zion“, bis hin zu den geistigen Ergüssen der EU-Politiker. Selbst Karl Marx, welcher aus einer jüdischen Rabbinerfamilie stammt, schrieb: *„Welches ist der weltliche Grund des Judentums? Das praktische Bedürfnis, der Eigennutz. Welches ist der weltliche Kultus des Judentums? Der Schacher. Welches ist sein weltlicher Gott? Das Geld.“*

Das patriarchale Wertemuster des jüdischen Paradigmas und die daraus resultierenden gesellschaftlichen Konditionierungen der Menschen auf materielle Werte, die schon in vormosaischer Zeit für die hebräischen Stämme (anfangs aus Not, später aus Gewohnheit) charakteristisch waren, finden wir heute aufgrund der globalen Vorherrschaft des Judentums in allen gesellschaftlichen Bereichen sämtlicher Staaten als oberstes Kulturprinzip und -dogma wieder, die zum Einflußbereich der westlichen (jüdisch-amerikanischen) Kultur gehören. Angefangen beim patriarchalischen Glaubensdogma der sogenannten christlichen Religionen, über den Börsenspekulationswahn bis hin zu den billigen amerikanischen Fernsehserien und den niveaulosen Hollywood-Kinofilmen mit ihrer arroganten jüdischen Selbstgerechtigkeit, ihrer Geld- und Gewaltverherrlichung. Wenn man genau hinsieht, wird man feststellen, daß es heute überhaupt gar keinen Staat mehr gibt, der sich dem jüdischen Werte- und Kulturdogma entziehen kann, da alle bedeutenden Erziehungs-, Bildungs- und Medieninstitutionen über die Freimaurerei von der jüdischen Hochfinanz kontrolliert werden. Auch die gesellschaftssystemischen und strukturellen Grundlagen fast aller Staaten (das pseudo-demokratische Parteiensystem; das weltweit etablierte ausbeuterische Geldsystem usw.) sowie auch all die scheindemokratischen großen Organisationen und Einrichtungen (UNO, WHO, EU), die in Wahrheit nicht demokratisch, sondern in extremster Weise zentralistisch, von oben herab von grauen Eminenzen diktatorisch gesteuert werden, sind nach dem jüdischen Strickmuster gestrickt und dienen allein der „Synagoge des Satans“. Im großgespannten historischen und kulturentwicklungsgeschichtlichen Gesamtzusammenhang können wir die heutige Zeit daher berechtigter Weise als die Hochzeit der materialistischen **jüdisch-amerikanischen Megakultur** bezeichnen, in welcher der mosaische Geist sein innerstes Wesen offenbart. Mit der Bezeichnung „amerikanisch“ ist in diesem Zusammenhang vor allem die **anglo-amerikanische** Geisteshaltung gemeint, welche in Form des britischen Weltreichs schon so viel Unheil über die Menschheit gebracht hat.

Wer wissen will, was neben den aktuellen Börsenwerten **die wahren Werte der jüdisch-amerikanischen Megakultur** sind, der braucht sich nur einmal das Angebot an Fernsehprogrammen anzuschauen, das fortwährend über den Äther strahlt, dann kann er sehen, was den Menschen Tag für Tag an dümmlich-niveaulosem, bösartig-haßerfülltem und moralisch verwerflichem **„Kulturgut“,** an hedonistischen Wertedogmen und unterschwelligen weltanschaulich-materialistischen Mustern ins Unterbewußtsein gehämmert wird. Auf allen Kanälen werden den Menschen dort egozentrisches Eigennutzdenken, Machogehabe, Haß- und Rachegelüste, Freude am Quälen und Töten, Profitgier und Profilsucht, skrupellose Gerissenheit, der krankhafte Drang, Macht über andere Menschen zu bekommen, Tag für Tag wie selbstverständlich als ganz normales Verhalten vorgelebt, Gewalt verherrlicht und die Menschen zu gewissenlosen und intriganten Verhaltensweisen angehalten. Überall wird allein nur den vordergründigen, triebhaften und materialistischen Aspekten des Lebens Bedeutung geschenkt und immer wieder wird der Eindruck erweckt, daß alles in der Welt allein mit Geld und äußerlicher Macht, mit Gewalt oder erpresserischem Druck zu erreichen sei. Hier sehen wir eine patriarchale Wertevermittlung, wie sie extremer nicht mehr werden kann, eine Wertevermittlung, die in der patriarchalischen Religion des Moses ihre Wurzeln hat. **Anscheinend soll wohl die ganze Menschheit auf das Niveau der Eroberer zur Zeit der Menschenabschlachtungen im alten Kanaan gebracht werden – das ist das Werteideal, das uns die jüdische Kultur zu bieten hat!**

Das materialistische jüdisch-patriarchale Wahrnehmungsmuster ist das übergeordnete, charakteristische Wesensmerkmal der Weltsicht und des Zeitgeistes der heutigen Zeit, es hat sich ohne Ausnahme global – auch in den Ländern, die der Kultur Israels oder der USA weniger zugeneigt sind – etabliert. Das mosaisch-mammonistische bzw. das jüdisch-patriarchale Bewußtseinsmuster, hat sich vom Judentum, über die katholische Kirche und über das gesamte sogenannte Christentum, die Hierarchiestrukturen der Freimaurerei, des Sozialismus und des Kapitalismus, bis zu den Systemen, Strukturen und Machenschaften der heutigen Wissenschafts-, Politik- und Bankenapparate, der EU-Politik und bis zur Erfindung des AIDS-Virus-Dogmas (aus reinem Profitdenken betreibt man mit tödlichen Medikamenten Massenmorde, welche in Afrika schon als Völkermord bezeichnet werden können! – dabei hat man die Existenz eines HIV-Virus bis heute nicht nachweisen können!) fortgepflanzt und prägt auch als vorgegebene materialistisch ausgerichtete Wahrnehmungs- und Denkschablone das Denken und Empfinden der meisten Menschen unserer Zeit weltweit. Die heute vorherrschenden Verhältnisse sind eine Folge einer primitiven raffgierigen, egozentrischen und rechthaberischen Zeigefinger- und Eigennutzkultur mit einer extrem beschränkten „Auge-um-Auge-, Zahn-um-Zahn-Ideologie“, deren Ausartungen wir gerade heute in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens weltweit beobachten können. Die jüdische Kultur ist das Synonym für Materialismus, Imperialismus und Rassismus schlechthin.

Der von der jüdisch-amerikanischen Megakultur geprägte Mensch denkt vornehmlich mit der linken Gehirnhälfte, er besitzt ein solares, fokussierendes und verstandesmäßiges, ahrimanisch patriarchales Bewußtsein, das alle anderen geistigen Qualitäten, wie die weiblichen Bewußtseinsattribute, die individuelle Lebensweisheit, die Kreativität, den Blick fürs Ganze und den Instinkt (Bauchintelligenz) sowie die Liebesfähigkeit (Herzintelligenz) nach und nach immer weiter unterdrückt und aus dem Leben verdrängt hat. Der heutige Mensch kann daher auch nur noch dem Bedeutung schenken, was ihm an äußeren Wahrnehmungsmustern und Werten vorgegeben wird. **Durch die quantitative Informationsüberflutung, die ständige Manipulation und wohldosierte Berieselung mit hedonistischen Zeitgeistwerten und einseitig gefärbten Informationen, hat sich der heutige Mensch im Netz der vorgegeben Wahrnehmungsmuster verfangen und wird so immer mehr zu einem Produkt manipulativer Suggestionen!**

Durch die einseitig-polare Ausrichtung seines Bewußtseins, die alleinige Fixierung an der Außenwelt, hat sich der durch die jüdische Kultur geprägte Mensch von der Einheit des Lebens abgespalten, denn er kann nicht mehr die Lebenswirklichkeit als Ganzes mit seinen inneren Qualitäten und Zusammenhängen, sondern allein nur noch die äußeren, physisch meßbaren und die damit verbundenen organisatorischen Aspekte des Lebens durch die ihm verpaßte Brille hedonistischer Wertmaßstäbe wahrnehmen. Alle anderen inneren Wahrnehmungsqualitäten werden von dem, durch die heutige Megakultur beeinflußten Menschen unterdrückt bzw. verdrängt. **Die Verdrängung der inneren Bewußtseinsqualitäten des Menschen ist ein, die westliche bzw. jüdisch-amerikanische Megagesellschaft kennzeichnendes, kollektives Phänomen, in dem alle großen Probleme der Menschheit begründet liegen!** Da bei den meisten, durch die jüdisch dominierte Megakultur geprägten Menschen die rechte Gehirnhälfte fast gänzlich außer Kraft gesetzt ist, besitzen sie kein geistiges Kontrollorgan mehr, um den Informationen aus der Außenwelt das geistige Potential ihrer Innenwelt gegenüberzustellen, um die auf sie einströmenden Informationen mit ihrem individuellen, subjektiven Bewußtseinspotential (Attribut der weiblichen Psyche; Instinkt-, Weisheits- bzw. Vernunftpotential) qualitativ zu überprüfen und zu hinterfragen. Die Menschen haben dadurch ihren Sinn für Wahrheit verloren und können so nur das als Wirklichkeit wahrnehmen, was ihnen an Wahrnehmungsmustern vorgegeben wird.

Durch die ständige Manipulation mit einseitigen und wohldosierten Informationen, die den Menschen von den Apparaten des Establishments über die gleichgeschalteten Medien-, die Bildungs- und Erziehungsinstitutionen tagtäglich eingetrichtert werden, **wird die Verdrängung von Wirklichkeitsaspekten als kollektiver Gewöhnungsprozeß einstudiert**. Die Wahrnehmung der Menschen wird dadurch gezielt in einen sehr beschränkten, schmalen Rahmen vorgegebener Muster gelenkt und immer weiter eingeengt, so daß sie nur einen kleinen, sehr fokussierten Bereich der Wirklichkeit wahrnehmen können. Der Zustand, in dem der größte Teil der heutigen Gesellschaft lebt, kann daher durchaus mit einem **hypnotischen Bewußtseinszustand** verglichen werden. Der heutige Durchschnittsmensch befindet sich in einem hypnotischen Tiefschlaf,

in dem er nur die ihm eingegebenen Suggestionen ausführt, sich über sein wirkliches Tun aber vollkommen unbewußt ist – **er glaubt zu tun, während er getan wird!** Anstatt zur geistigen Weiterentwicklung der Menschheit beizutragen, dient in der globalen Megagesellschaft fast alles, was auf den Menschen von Seiten des Staates und der Lobbies an Informationen einprasselt, allein der Bewußtseinseinengung bzw. der Verdummung und der Schaffung von politischen und finanziellen Abhängigkeiten.

In der Megagesellschaft jüdischer Prägung lassen die geld- und machtbesessenen lobbyistischen Hintergrundkräfte nichts unversucht, um die Menschen über die modernen Massenmedien nach ihren Vorstellungen zu konsumfreudigen, oberflächlichen, gleichgeschalteten und **leicht regierbaren Normmenschen** zu formen, welche die ihnen wohldosiert eingeimpften Informationen unkritisch und unreflektiert übernehmen. Albert Schweitzer stellte vor einigen Jahrzehnten schon fest: *„Noch ist keine Einsicht in unser geistiges Elend vorhanden. Von Jahr zu Jahr wird das Verbreiten von Meinungen mit Ausschaltung des Denkens immer weiter ausgebildet. Die Methoden des Verfahrens sind zu solcher Vollkommenheit gediehen und haben solche Aufnahme gefunden, daß die Zuversicht, auch das Unsinnigste zur öffentlichen Meinung erheben zu können, gerechtfertigt erscheint ...“*

Die Glaubwürdigkeit, den Wahrheitsgehalt oder gar die Sinnhaftigkeit der Informationen aus den Bereichen Wissenschaft und Politik (ganz gleich, ob es um BSE, AIDS, EU, GATT, MAI, FCKW, GEN-TECH, Holocaust, Wehrmacht, Krebsmedizin, Impfen, Ozonloch, Multikultur, Eurowährung, „Rechte Gewalt“ usw. geht), die der heutige Durchschnittsmensch über die Massenmedien erhält, ist er nicht imstande zu überprüfen und schon gar nicht die dahinterstehenden Machtstrategien und Verdummungskonzepte zu durchschauen. Die meisten Menschen können die Quantitäten an Informationen, die heute auf sie einströmen, qualitativ in keiner Weise verarbeiten, zu schnell ist schon wieder die nächste Horrormeldung oder ein neuer Skandal aktuell und nach kurzer Zeit auch wieder „vergessen“ (verdrängt). Der gestreßte Mensch von heute, hat schon genügend zu ertragen und außerdem sowieso keine Zeit, warum sollte er sich auch noch für die Wahrheit interessieren und sich mit solchen Dingen belasten? Da vertraut er lieber den sogenannten Experten, den gut bezahlten Fachleuten bzw. -idioten (abhängigen bzw. gekauften Auftragswissenschaftlern und Journalisten).

Die durch jüdischen Kultureinfluß hervorgebrachte **materialistisch-nihilistische Weltanschauung des „weltlichen Humanismus“**, die weltliche Erscheinungsform des Mosaismus, die den „american way of life“ erst ermöglicht hat, wird zwar allgemein nicht als Religion bezeichnet, doch durch ihren Absolutheitsanspruch, der alles Spirituelle ausschließend und keine andere Anschauung zulassend, den fanatischen Glauben an die Herrschaft des Materiellen über den Geist sowie den unbedingten Gehorsam gegenüber der „political correctness“ und dem Mammon verlangt, erhebt sich diese Weltanschauung über alle Weltreligionen in den Status einer Überreligion. Diese moderne politisch korrekte Weltsicht hat in den letzten Jahrhunderten globale Verbreitung gefunden und sich im Laufe der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts in der kollektiven Psyche fest etabliert. Sie wirkt mit einer Selbstverständlichkeit ohne Gleichen in allen Bereichen, so daß ihr dogmatisches Wirken kaum noch wahrgenommen wird und die dadurch verursachten fatalen Auswirkungen mit ihr nicht mehr in Verbindung gebracht werden.

Im 20. Jahrhundert hat es die jüdisch-amerikanische Megakultur fast gänzlich geschafft, alle anderen Völker der Erde ihrem mosaisch-mammonistischen Paradigma zu unterwerfen, ihnen ihren Lebensstil und ihre Werte aufzuzwingen, sie zu unterdrücken und zu beherrschen. In ihrer Gier nach Geld und äußerlicher Macht hat sie dabei viele Kulturen rücksichtslos zerstört. Des öfteren haben amerikanische Präsidenten von den Vereinigten Staaten von Amerika als „gods own country“ oder gar von einem „göttlichen Auftrag der USA“ für die Menschheit gesprochen. Aus unerfindlich Gründen betrachten sich führende Politiker der USA als die Vertreter Gottes auf Erden, dabei ist die Geschichte des freimaurerischen Staatengebildes USA wie auch die Geschichte Israels vom ersten Tage an eine Geschichte des Völkermords, der Niedertracht und der Korruption sowie der Heuchelei, der Lüge und der unersättlichen Herrsch- und Besitzsucht. Man ist doch immer wieder darüber erstaunt, mit welcher Unverfrorenheit der jüdisch-amerikanische Imperialismus seine maßlose Arroganz und Überheblichkeit in der Weltöffentlichkeit zur Schau trägt. Dieses Land, das durch eine anonyme Macht aus dem Hintergrund gelenkt wird und für die brutale Durchsetzung der „Neuen Weltordnung“ über Leichen geht, maßt sich das alleinige Recht an, die Kriterien der Wahrheit zu bestimmen und die Welt zu verwalten – **dabei ist keine Macht der Welt als moralische Instanz und Führungsmacht der Welt so ungeeignet wie die USA!**

„Eine einzelne Nation, der es gelingt, die Moral, die Qualität des Menschen auf fast der gesamten Erdoberfläche in die Tiefe stürzen zu lassen, das hat es nicht gegeben, seit der Globus existiert. Ich klage die Vereinigten Staaten an, im ständigen Zustand des Verbrechens gegen die Menschheit zu sein.“ Henri Montherlant – franz. Schriftsteller und Dichter (1896-1972)

DAS HARMAGEDON

Das Harmagedon ist die heilige Schlacht zwischen den polaren archetypischen Bewußtseinskräften Ahriman und Luzifer um die Ausrichtung der Wahrnehmung im Bewußtsein der Menschen und Völker, welche den Sinn des gesamten menschlichen Daseins ausmacht und den Hintergrund aller spirituellen und kulturellen Entwicklung bildet. Wie die polaren Archetypen in den geistigen Innenwelten wirken, so zeigen sie ihre Wirkung spiegelbildlich in der Außenwelt, denn der innere und der äußere Kosmos sind wie die zwei Seiten einer Münze. So, wie sich Ahriman und Luzifer um die Gunst eines jeden individuellen Menschen bemühen, so ringen sie auch seit Jahrtausenden um die Macht über die Völker und Kulturen der Erde. Auf dem Schlachtfeld des Harmagedon steht jeder Mensch selber, ob er dieses wahrnimmt oder nicht, im Mittelpunkt des Geschehens. Für den Menschen geht es in dieser Schlacht darum, sein eigener souveräner Herr zu werden, indem er in seinen Bewußtseinswelten den Ausgleich zwischen den Polaritäten und somit in seinem Leben das Christusbewußtsein verwirklicht. Es geht hier nicht um Gut oder Böse, sondern um die Erkenntnis und Verwirklichung der Einheit im Leben.

In der Schlacht des Harmagedon ist der Mensch aber nicht nur für sich allein, sondern immer auch für sein geistig-kulturelles Lebensumfeld, also **für die Kultur mitverantwortlich**, der er angehört, denn als zur Erkenntnis befähigtes Wesen ist ihm die Macht gegeben, diese selbstverantwortlich mitzugestalten! Daher müssen die Menschen einer jeden Gemeinschaft und eines jeden Volkes diese heilige Schlacht in sich und unter sich selbstverantwortlich auskämpfen und entscheiden, welche qualitative Ausrichtung sie ihrem geistig-kulturellen Bestreben geben und was sie zu den ethischen Grundlagen ihres Daseins machen wollen. Jeder Mensch muß als Einzelwesen wie auch als kulturschaffendes Gemeinschaftswesen eigenverantwortlich entscheiden, welcher Macht er dienen will und in welcher Weise er das Zusammenspiel der archetypischen Bewußtseinskräfte durch sein Reden und Handeln zum Ausdruck bringen will.

Da in dieser großen Schlacht wie im normalen Leben die **Außenwelt der Spiegel der inneren Welten** ist, kann das Harmagedon weder allein in der Außenwelt, durch weltliche Macht über andere, wie es für die patriarchale, diesseitsorientierte jüdisch-amerikanische Denkweise charakteristisch ist, noch allein in den Innenwelten, durch meditative Erkenntnis, gewonnen werden, wie es die Auffassung vieler Yogis ist. **Die transzendentale Meditation ist nicht der Heilsweg, sie ist eher eine Sackgasse, denn höhere Erkenntnis läßt sich nur im ganzheitlich reflektierten Erfahrungsprozeß des Lebens selbst, in einer gewissenhaften und verantwortungsvollen Auseinandersetzung mit der Außenwelt gewinnen**. Das Harmagedon kann nur durch eigenverantwortliches Denken, Fühlen und Wollen sowie die daraus resultierenden Entscheidungen und Taten gewonnen werden – entscheidend dafür ist ein ausgewogenes, ganzheitliches Bewußtsein mit edler Gesinnung.

Nach dem Niedergang der hochspirituellen Kulturen des Ostens mit der vedischen Hochkultur als globaler paradigmatischer Leitkultur (These; spirituell-matriarchales Paradigma; luziferische Kultur) vor ca. 4.600 Jahren begannen sich allmählich die patriarchalischen bzw. patriarchalen Strukturen in den Kulturen zu formen, bis schließlich mit der Etablierung des paulinistischen Kirchentums zu Beginn des Fischezeitalters die jüdische Kultur zur weltweit bestimmenden paradigmatischen Leitkultur (Antithese; materialistisch-patriarchales Paradigma; ahrimanische Kultur) wurde, die in dem extrem materialistisch ausgerichteten Patriarchat der jüdisch-amerikanischen Megakultur ihren Kulminationspunkt findet. Diese Kultur stellt in ihrer weltanschaulichen Ausrichtung den krassesten Gegensatz zur damaligen vedischen Hochkultur dar – Jüdisch-Amerika und Alt-Indien bilden eine deutliche **geistes- und kulturgeschichtliche Polarität**. Zeitlich um ca. fünftausend Jahre versetzt haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen in den beiden ersten Entwicklungsphasen des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus der geistig-kulturellen Entwicklung der Menschheit kulturelle Weltreiche hervorgebracht, in deren gegensätzlichen Paradigmen sich die polaren kosmischen Bewußtseinskräfte (Urkräfte) widerspiegeln.

So, wie die heutige Megakultur jüdisch-amerikanischer Prägung („westliche Wertegemeinschaft“) eine reine **Linke-Gehirnhälfte-Gesellschaft** darstellt, in der die **Außenweltwahrnehmung** (*männlichen Attribute der Psyche; Intellekt; analytischer Verstand; fokussierende, auf die Materie ausgerichtete Bewußtseinskraft – Vaterarchetypus*) im Bewußtsein der Menschen vorherrschend ist und es für charakteristisch für sie ist, ihre inneren Wesens- und Bewußtseinsqualitäten zu unterdrücken, stellte die extrem spirituell ausgerichtete, zu den Götterwelten hingewandte vedische Großkultur eine rein **Rechte-Gehirnhälfte-Gesellschaft** dar, in welcher die **Innenweltwahrnehmung** (*die weiblichen Attribute der Psyche; instinktive Weisheit; kreative Vernunft; Blick fürs Ganze; nach Vergeistigung strebende Bewußtseinskraft – Mutterarchetypus*) das Bewußtsein der Menschen bestimmte und die materielle Welt mehr oder weniger zweitrangig war. Zur Zeit der vedischen Kultur neigten die Menschen durch ihre kulturelle Prägung dazu, die männlichen Attribute der Psyche und somit die exoterischen Aspekte des Lebens zu verdrängen. In der vedischen Kultur war bei den meisten Menschen der Intellekt noch nicht so sehr ausgebildet und das Gehirn wurde in einer ganz anderen Weise genutzt, als wir es heute tun. Die Menschen konnten damals u.a. riesige Textmengen auswendig lernen, sie hatten einen unmittelbaren spirituellen Bezug zu den Naturzyklen und besaßen einen großartigen Instinkt, mit dem sie ihr inneres Bewußtseinspotential und auch verschiedenste Einflüsse des Umweltgeschehens übersinnlich wahrnehmen konnten – Qualitäten, die den Menschen heute fehlen. (Anmerkung: Nahezu sämtliche unabhängigen Bewußtseinsforscher unserer Zeit sind sich darin einig, daß die heute etablierte patriarchale Kultur westlicher Prägung eine Linke-Gehirnhälfte-Kultur darstellt.) Während die vedische Hochkultur die luziferische Wahrnehmungsqualität in deutlichster Ausprägung zum Ausdruck brachte, lebt sich in der jüdisch-amerikanischen Megakultur die ahrimanische Wahrnehmungsqualität so richtig aus.

Doch es ist längst als kosmisches Gesetz erkannt, daß jede Kultur, die einseitig polar ausgerichtet ist und auf einem in irgendeiner Weise gearteten dualistischen Weltbild aufbaut, sich früher oder später zwangsläufig selbst zerstört. **Weder die spirituell ausgerichteten Kulturen Asiens mit ihren großen Weisheitslehren noch die weltlich ausgerichtete jüdisch-amerikanische Megakultur mit all ihren Weltbeherrschungs-Instrumentarien (Hochrüstung, Medienkontrolle, Geldsystem etc.) konnten bzw. können daher das Harmagedon gewinnen.**

Wie schon das rein spirituell orientierte (auf die Götterwelten ausgerichtete) luziferische Weltreich Zentralasiens auf Grund seiner einseitig-polaren geistigen Orientierung seiner Zeit zusammenbrechen mußte, so stürzt nun auch das ahrimanische Weltreich der materialistisch orientierten (den Mammon verehrenden) jüdisch-amerikanischen Mega-Kultur, auf Grund der unausgewogenen Anwendung des ganzheitlichen, kosmischen Lebensprinzips, in den Abgrund. Während sich die Entwicklungen großer Kulturen in der Regel über Jahrtausende erstreckten, vollzogen sich die Zusammenbrüche aller großen Weltreiche innerhalb sehr kurzer Zeiträume. Der Totalzusammenbruch des bestehenden jüdisch-amerikanischen Weltreichs wird sich innerhalb unvorstellbar kurzer Zeit vollziehen – schon in wenigen Jahren wird es nicht mehr existent sein.

Eine die spirituellen Zusammenhänge erfassende Sichtweise höheren Bewußtseins führt zu der Erkenntnis, daß der in den letzten Jahrhunderten so stark unterdrückten und bekämpften idealistischen deutschen Kultur in der Zeit des Paradigmenwechsels und in der Zukunft eine ganz besondere Rolle zukommt. Aus der deutschen Kultur geht das dritte archetypische Paradigma, das ganzheitlich-kosmonarchale Paradigma, des gegenwärtigen Großzyklus der geistig-kulturellen Menschheitsentwicklung hervor. **Die deutsche Kultur stellt in der kulturellen Entwicklungsgeschichte der Menschheit einen eigenen paradigmatischen Archetypus dar**, da sie von allen kulturellen Erscheinungsformen in der gesamten Völkerfamilie das kosmische Christusprinzip in ausgeprägtester Weise zum Ausdruck bringt! Für die deutsche Volksseele ist eine ganzheitlich-ausgewogene, der äußeren Welt und dem inneren Kosmos gleichsam zugewandte Bewußtseinsqualität charakteristisch!

Wie zwischen den zum Jenseits ausgerichteten Weisheitsreligionen Indiens (Weisheitsaspekt) und der diesseitsorientierten, von einer patriarchalisch-personalen Gottesvorstellung beherrschten Religion der mosaischen Kultur (Wille- bzw. Machtaspekt) die ganzheitliche philosophische Lehre des Nazareners Jesus (= der Christusimpuls; Erkenntnis- bzw. Wahrheits- und Liebesaspekt) das verbindende, ausgleichende Element darstellt, so stellt im gegenwärtigen Großzyklus der gesamtkulturellen Entwicklung auf unserem Planeten die deutsche Kultur mit ihrer ganzheitlich-ausgewogenen Spiritualität – **der deutsche Geist ist lebensbejahend und wirklichkeitsbezogen, aber auch hochspirituell** – und ihrer idealistischen Philosophie, zwischen der matriarchalen, vedischen Großkultur und der patriarchalen jüdisch-amerikanischen Megakultur das dritte ausgleichende Prinzip dar, durch das die gegensätzlichen Kulturpole der esoterischen Weltsicht des Ostens und der exoterischen kulturellen Wesensart des Westens zu einer höheren Einheit verschmelzen können – wodurch diese in ihrer geschichtlichen Bedeutung gleichsam einen tieferen Sinn erfahren. Hier gilt es auch zu erkennen, daß auch das dunkle Zeitalter des Materialismus nicht das Produkt einer zufälligen Entwicklung, sondern eine notwendige und sinnvolle Erfahrung in der spirituellen Evolution der Menschheit war.

DER KOSMONARCHALE ARCHETYPUS – CHRISTUS – IM GANZHEITLICHEN PARADIGMA DER DEUTSCHEN KULTUR

Im Laufe ihrer Entwicklung durchlebte die Menschheit auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen verschiedenste Kulturepochen, in denen sich auch die Empfindungs-, Denk- und Wahrnehmungsweisen der Menschen mit dem Wandel der Weltbilder und Paradigmen weiterentwickeln konnten. Viele Jahrtausende der für uns nachvollziehbaren Menschheitsgeschichte wurden in hohem Maße durch das spirituell ausgerichtete, matriarchale Paradigma der vedischen Großkultur bestimmt, deren kultureller Einfluß, ähnlich wie heute in der jüdisch-amerikanischen Megakultur, sich über den gesamten Planeten erstreckte und viele andere Kulturen beeinflußte.

Im Zeitalter des Stiers (4000 - 2000 v.Chr.) waren auf unserem Planeten die hochspirituell ausgerichteten Matriarchate noch stark verbreitet. Mit dem Zusammenbruch des vedischen Weltreiches (um ca. 2600 v.Chr.) – jedoch spätestens mit Beginn des Widder-Zeitalters (vor ca. 4000 Jahren), als nach dem Zerfall der vedischen Hochkultur aus den großen Wanderbewegungen der verschiedenen Volksstämme vermehrt Kulturen mit patriarchalischen Religions- und Kulturformen entstanden (Hurriter, Hyksos etc.), in denen sich die Art und Weise des Gotterlebens, der Vorstellungen von Gott und Spiritualität verändert hatten – fand auch das **matriarchale Paradigma der vedischen Hochkultur** allmählich sein Ende. Auch wenn das vedische Weltreich damals recht schnell auseinanderfiel (als der Fall Luzifers in der Bibel beschrieben), vollzog sich der damalige Paradigmenwechsel, durch den das **vedisch-matriarchale Paradigma** als weltbestimmende geistig-kulturelle Leitkoordinate abgelöst wurde, im Vergleich zum jetzigen relativ fließend. Erst später mit dem Erstarken des jüdischen Kultureinflusses und der Verbreitung seines paulinistischen Ablegers, des sogenannten Christentums, wurde deutlich, daß die jüdische Kultur Träger des neuen, global richtungsweisenden Paradigmas – **des jüdisch-patriarchalen Paradigmas** – wurde, welches nach einer langen Zeit des patriarchalischen Dogmenglaubens und der Erfahrung der dunklen Zeit des Materialismus in der jüdisch-amerikanischen Megakultur kulminierte, die nun zur Zeitenwende ins dritte nachchristliche Jahrtausend fast zeitgleich mit dem Ausklang des Fischezeitalters ihr Ende findet.

Mit dem Beginn des Wassermannzeitalters, das ungefähr kurz vor Ende des 20. Jahrhunderts seinen Anfang hat, strömen nun durch die Menschen neue Kräfte und Ideen aus dem Reich des Geistes in die Erscheinungswelt. Doch bereits zuvor waren Geistesgrößen wie Walther von der Vogelweide (1170-1230), Wolfram von Eschenbach (1170-1230), Meister Eckhart (1260-1328), Nikolaus von Kues (1401-1464), Paracelsus (1493-1541), der Philosoph und Pantheist Giordano Bruno (1548-1600), der Naturphilosoph und Mystiker Jakob Böhme (1575-1624), Friedrich der Große (1712-1786), Immanuel Kant (1724-1804), Johann Gottfried Herder (1744-1803), Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827), Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832), Samuel Friedrich Christian Hahnemann (1755-1843), Friedrich von Schiller (1759-1805), Johann Gottlieb Fichte (1762-1814), Friedrich Schleiermacher (1768-1834), Alexander von Humboldt (1769-1859), Novalis (1772-1801), Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), Friedrich Wilhelm Schelling (1775-1854), Rudolf Steiner (1861-1925), Albert Schweitzer (1875-1965), Rainer Maria Rilke (1875-1926), Herbert Böhme (1907-1971), Sigrid Hunke (1913-1999) und viele andere große idealistische Denker des deutschen Kulturraumes die Vorboten des nahenden Zeitalters, sie alle trugen dazu bei die Weltgespaltenheit (Dualismus) der vorherrschenden Weltbilder zu überwinden und schufen zu ihrer Zeit wichtige geistige Grundlagen für das neue Paradigma, auf denen wir heute aufbauen.

Deutschland, das Land der Germanen im Zentrum Europas, ist schon seit über zwei Jahrtausenden politisch und militärstrategisch sowie auch wirtschaftlich und kulturell von besonderer Bedeutung. Allein schon in der geographischen Mittellage des deutschen Volksgebietes liegt die Brisanz und die Bedeutung der deutschen Geschichte begründet, denn die vielen Grenzen zu den unmittelbaren Nachbarn bedeuteten, neben vielen Vorteilen in Friedenszeiten, auch viele Probleme mit diesen. Die Mittellage des deutschen Volksgebietes bedeutete für das deutsche Volk eine ständige Herausforderung und Prüfung seiner kulturellen Selbstbehauptung über die gesamte Zeit seiner Geschichte, denn im Gebiet Mitteleuropas wirkten seit Jahrtausenden die unterschiedlichsten Einflüsse. Das Reich der Mitte bildet seit alters her einen kulturellen Scheitelpunkt zwischen der nördlichen, skandinavischen Welt und dem mediterranen Südeuropa sowie auch zwischen den unterschiedlichen Kulturen West- und Osteuropas, hier trafen schon seit sehr langer Zeit verschiedene kulturelle Welten aufeinander.

Das Siedlungsgebiet des deutschen Volkes war stets eine Drehscheibe und Zentrum des kulturellen und politischen Weltgeschehens; im Süden, Osten, Norden und Westen war es im Laufe der Geschichte von verschiedenen Weltreichen umkreist, die sich diese Gebiete nur allzugern einverleibt hätten. Das Reich der Mitte war wiederholt Schauplatz politischer und kriegerischer Auseinandersetzungen, kaum ein Gebiet der Erde ist über so lange Zeit be- und umkämpft worden, wie das deutsche. Allein seit dem siebzehnten Jahrhundert wurden drei dreißigjährige Kriege (1618-1648 / 1789-1815 / 1914-1945) gegen das Deutsche Reich geführt, die dem deutschen Volk größte Opfer abverlangten.

In den vergangenen 400-500 Jahren waren es vor allem die europäischen Westmächte, Frankreich und England, die mit allen nur erdenklichen Mitteln darauf hinarbeiteten, die politische Verschmelzung des deutschen Kulturraumes zu einem einheitlichen Staat zu verhindern. Das Entstehen eines starken Deutschen Reiches als europäische Zentralmacht war mit den kolonialen Expansionsbestrebungen Frankreichs und Englands nicht zu vereinbaren, daher bestand das Interesse, Deutschland im Zustand eines landesfürstlichen Flickenteppichs zu erhalten.

Der germanische Geist ist voller Taten- und Entdeckungsdrang, lebensbegeistert und wirklichkeitsnah, bereit sich den Herausforderungen und Prüfungen des Lebens zu stellen. Schon bei den Römern waren die Germanen für ihre Charakterfestigkeit und ihren Mut bekannt. Durch die vielen Völkerwanderungen wurde die Kultur der Germanen und **ganz besonders der südgermanischen Volksstämme** hart geprüft. Dadurch entwickelten diese, quasi nach dem Motto: *leben und leben lassen* Eigenarten und Fähigkeiten, mit anderen Volksgruppen auszukommen und anderen Volksstämmen in Frieden zu leben, was in damaligen Zeiten bei weitem nicht die Regel war. Dabei lernten sie auch, neue Einflüsse aus anderen Kulturen in ihre Kultur und Weltsicht zu integrieren. Diese kulturellen Eigenarten und Fähigkeiten schlugen sich in der Weltanschauung, den Charaktereigenschaften und der Wesensart der in diesem Gebiet lebenden Menschen (der wiederkehrend inkarnierten Seelen) nieder. Schon seit der Zeit der alten Germanen waren die Deutschen ein sehr friedliebendes, geistig kultiviertes und andersartigen Volksgruppen gegenüber sehr tolerantes, gastfreundliches und auch sehr hilfsbereites Volk.

> *„Neu und fremd das Denken in feindlichen einander ausschließenden, Wert und Rang verschiedenen Gegensätzen, das auseinanderreißt, was für diese Menschen eines war. So kennt die germanische Welt aus sich nicht einen Gegensatz von Irdischem und Göttlichem, sowenig wie den vom ‚Weltlichen' und ‚Geistlichen': weil ihr die Erde nichts widergöttliches ist, sondern von gleicher göttlicher Art wie die Menschen und von göttlichen Kräften erfüllt. Das Staatliche war selbst religiöser Natur, das politische Gemeinwesen heilig auf Grund der göttlichen Natur und Abkunft des Volkes wie seines Königs."*
>
> Sigrid Hunke

Im deutschen Kulturraum hat sich schon vor langer Zeit eine von beschaulicher Weltbejahung und Kohärenzbestreben, von uneigennütziger Wahrheits- und Nächstenliebe, Selbstverantwortlichkeitsbewußtsein und Gemeinsinn sowie von nordischer Gelassenheit geprägte ganzheitliche Denk- und Empfindungsweise im Bewußtsein der Menschen zu festigen begonnen. Für die Germanen ist die Denkungsart des Einheits- und Ganzheitsdenkens charakteristisch, für sie durchwirkt das Göttliche den ganzen Kosmos und alle Wesen, Mann und Frau, Volk und Natur sind für sie göttlichen Ursprungs. Diese Denkungsart bestimmt schon seit vielen tausend Jahren das Leben und Denken der germanischen Völker, sie formt und prägt ihr Menschen- und Weltbild, ihre Religion und ihr Gemeinwesen, welches ihnen heilig ist. Seit jeher ist es in der germanischen Kultur selbstverständlich, beide Geschlechter gleichermaßen anzuerkennen, allen Lebewesen der Schöpfung Respekt und Anerkennung entgegenzubringen sowie auch fremde Kulturen und die Menschen anderer Völker zu achten. **Für die Geistigkeit der deutschen Volksseele ist eine spirituell-ausgewogene, androgyne Bewußtseinsqualität charakteristisch.** Die Wesensart des sanftmütigen germanischen Lebensgefühls äußerte sich in der Geschichte des öfteren in übergroßer Toleranz, Hilfsbereitschaft und Gutmütigkeit der Deutschen gegenüber Menschen anderer Kulturen, was von vielen oft nicht verstanden und rücksichtslos ausgenutzt wurde.

„Gott entfaltet alles dadurch, daß er selbst in allem ist – er ist das Wesen aller Wesen, in allen Dingen Anfang und Ende und Sein. Und darum ist Gott selber die Wirklichkeit alles Seienden.“

„Was ist Gott anderes als die Unsichtbarkeit des Sichtbaren? Das Eine ist es, das zugleich alles ist und in allem berührt wird.“

Nikolaus von Kues (1401-1464)

Trotz der langen Gewaltherrschaft des paulinistischen Kirchentums und der damit verbundenen Bewußtseinsspaltung und der Umerziehung durch die Siegermächte konnte man den meisten Deutschen die charakteristischen Eigenschaften der germanischen Denk-, Empfindungs- und Lebensart bis heute nicht austreiben. Wenn auch leider ein großer Teil unseres Volkes dem dekadenten hedonistischen Zeitgeist zum Opfer gefallen bzw. dadurch **hypnotisiert** ist, sind diese Eigenschaften nach wie vor charakteristische Kennzeichen der deutschen Volksseele.

Viele geistige Vertreter anderer Völker haben sich oft über das hohe Maß an Erduldungsfähigkeit und Gutmütigkeit der Deutschen gewundert, welche nicht selten bis zur naiven Gutgläubigkeit reichte bzw. reicht. Z.B. **ist es charakteristisch für die Deutschen einen Fehler oder eine Schuld immer erst bei sich selbst zu suchen**, dies ist eine Eigenschaft, die besonders nach dem zweiten Weltkrieg sehr ausgenutzt worden ist und fast bis zur kulturellen und somit auch fast zur existentiellen Selbstzerstörung des deutschen Volkes geführt hat. Schon Kaiser Napoleon I bemerkte über die deutsche Eigenart: *„Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Zwiespalt brauchte ich unter ihnen nur zu säen. Ich brauchte nur meine Netze auszuspannen, dann liefen sie wie scheues Wild hinein. Untereinander haben sie sich gewürgt, und sie meinen, damit ihre Pflicht zu tun. Törichter ist kein anderes Volk der Erde. Keine Lüge kann grob genug ersonnen sein, die Deutschen glauben sie. Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgen sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung als ihre wirklichen Feinde.“*

„Eines zu sein mit allem,
das ist Leben der Gottheit,
das ist der Himmel des Menschen.
Eines zu sein mit allem, was lebt,
in seliger Selbstvergessenheit
Wiederzukehren ins All der Natur.“

Hölderlin

In den Bereichen Kunst, Musik, Literatur, Philosophie und in den Wissenschaften hat das deutsche Volk immer wieder überaus herausragende Geistesgrößen hervorgebracht, welche nicht nur die deutsche Kultur nachhaltig geprägt haben, sondern auch weltweit Maßstäbe gesetzt haben – einzigartig in ihrer Spannbreite und ihrem Tiefgang ist die deutsche Philosophie. In der ganzheitlich durchgeistigten Philosophie des deutschen Idealismus und ganz besonders in der deutschen Klassik, in der das Wesen höchsten griechischen Gotterlebens wieder aufklingt, findet die für die deutsche Volksseele charakteristische Geistigkeit ihren höchsten Wesensausdruck. **Die deutsche idealistische Philosophie erfaßt die Wirklichkeit tiefgeistig als ein einheitliches Ganzes**. Wie sagte doch schon Goethe: *„Solltet im Naturbetrachten immer eins wie alles achten: Nichts ist drinnen, nichts ist draußen, denn was innen ist, ist außen.“*

Ebenso wie gegen den beschränkten Dogmatismus des paulinistischen Kirchentums entstanden in Deutschland auch schon früh Gegenkräfte gegen den einseitigen, mechanistischen und wirklichkeitsfremden Verstandeskult, welcher von England und Frankreich aus herüberschwappte und die Philosophie sowie die Wissenschaften zu beherrschen begann. Während die Philosophen in anderen Ländern der „aufgeklärten“ Welt dem materialistischen Zeitgeist kaum etwas entgegenzusetzen hatten, bildeten die deutschen Philosophen eine große Ausnahme, in ihnen lebte **die spirituelle Seele Europas**, der Geist des Pelagius und die großen Ideen Giordano Brunos weiter. Als woanders die Philosophie schon zu einem leeren Begriff verkommen war und sich nicht über eine halbherzig betriebene, oberflächlich intellektualistische Wort- und Gedankenspielerei hinaus entwickeln konnte, bildete sie in Deutschland noch ein höchstes Gut.

„Und es ist das ewige Eine,
Das sich vielfach offenbart.
Ihm ziemt's, die Welt im Innern zu bewegen,
Natur in sich, sich in Natur zu hegen,
So daß, was in ihm lebt und webt und ist,
Nie seine Kraft, nie seinen Geist vermißt.“

„Wär' nicht das Auge sonnenhaft,
Wie könnten wir das Licht erblicken?
Lebt' nicht in uns des Gottes eigene Kraft
Wie könnt' uns Göttliches entzücken.“

„Was wär' ein Gott, der nur von außen stieße,
Im Kreis das All am Finger laufen ließe!
Ihm ziemt's, die Welt im Innern zu bewegen,
Natur in sich, sich in Natur zu hegen,
So daß, was in ihm lebt und webt und ist,
Nie seine Kraft, nie seinen Geist vermißt.“

Johann Wolfgang von Goethe

Die Philosophen des deutschen Idealismus betrieben nicht nur eine Philosophie der schön klingenden, vordergründig schlauen Worte, sondern waren bestrebt die ewig gültigen Naturgesetzmäßigkeiten im Hintergrund der Lebenswirklichkeit zu erforschen – **nirgends rangen die Philosophen in so enthusiastischer Weise um die Wahrheit wie hier!** Dabei brachten die deutschen Philosophen eigene, in der Philosophiegeschichte einzigartige Philosophie- und Literaturströmungen wie die Klassik und die Romantik hervor und erarbeiteten die wesentlichen Grundlagen eines neuen, edlen Welt- und Menschenbildes, das den Menschen als göttliches in die Einheit des Kosmos eingebundenes, entwicklungsfähiges Wesen versteht, das Macht besitzt, die Welt zu gestalten, aber ebenso auch Verantwortung für die Gemeinschaft der Menschen trägt. Sie schufen eine Philosophie, die für alle Zeiten von großer Bedeutung und Gültigkeit ist!

Ein außerordentliches philosophisches Fundament, auf dem sich die deutsche Philosophie der nachfolgenden Zeit entwickelt hat, schuf Immanuel Kant, welcher sich weder von den rationalistischen noch von den empirischen Strömungen der Aufklärung einbinden ließ. Kant überwand die Aufklärung und damit die Kluft zwischen den damals vorherrschenden gegensätzlichen Grundhaltungen der Rationalisten und Empiriker, indem er erkannte, daß im Erkenntnisprozeß die einen die Vernunft (Ratio) und die anderen die Empfindungen durch Sinneserfahrung (die Empirio, welche durch den Verstand beherrscht wird) überbewerteten. Er schuf so die konstruktive **philosophische Grundlage für eine synthetische Denkweise des „sowohl als auch“**, eines die dualistischen Gegensätze auflösenden bzw. zusammenführenden philosophischen Einheitsbewußtseins, das für den deutschen Idealismus so charakteristisch ist. Nach Kant verbindet sich der Mensch mit dem Göttlichen Willen, indem er der Pflicht folgt, die er als sittliches Gebot in sich als Sprache seines Gewissens erkennt.

„Religion ist die Erkenntnis aller unserer Pflichten als göttliche Gebote.“

I. Kant

Die Philosophen des deutschen Idealismus betrachteten Natur und Geist, Handeln und Sittengesetz als Einheit, für sie haben alle Menschen Zugang zu dem selben universellen Moralgesetz eines absoluten Geistes. **Für sie braucht der Mensch, um zu erkennen, was gut und richtig ist, nicht den Glauben an einen außerweltlichen Gott, dem er Gehorsam schuldet, wie es uns der Mosaismus-Paulinismus weismachen will – nein, Kant, Schiller, Goethe, Schelling, Fichte, Hegel, Nietzsche und viele andere deutsche Philosophen haben mit ihren Werken deutlich gemacht, daß das moralische Gesetz, das die Welt benötigt, sich im Herzen eines jeden Menschen selbst befindet – als das Gewissen, die Stimme der Seele!** Es ist daher verständlich, daß die idealistischen deutschen Philosophen bei den Kirchen ganz und gar nicht beliebt waren und durchweg als Häretiker galten.

„Heilige Natur! Du bist dieselbe in und außer mir.
Es muß so schwer nicht sein, was außer mir ist,
zu vereinen mit dem Göttlichen in mir.“

Hölderlin

„Es ist nicht draußen, da sucht es der Tor,
Es ist in dir, du bringst es ewig hervor.
Nehmt die Gottheit auf in euren Willen,
Und sie steigt von ihrem Weltenthron.“

Schiller

„Der verborgene Mensch ist Gottes eigenes Wesen,
auf daß er die Offenbarung und das Werkzeug Gottes sei;
dann ist Gott in ihm alles in allem, sein Wille und sein Tun.“

Jokob Böhme

„Das Auge, mit dem Gott mich sieht, ist das Auge, mit dem ich ihn sehe. Mein Auge und sein Auge sind eins.“
Meister Eckhart

„Alles, was wir sind, sind wir dadurch, daß er in uns ist: Repräsentanten und Darstellungen des ewigen Wesens.“
Herder

„Glaube an dich selbst, Mensch,
glaube an den Wert deines inneren Wesens,
so glaubst du an Gott und die Unsterblichkeit.“
Johann Heinrich Pestalozzi

„Strebt danach, mehr zu sein als ihr selbst.
Strebt danach, mitten in der Endlichkeit
eins zu werden mit dem Unendlichen.“
Friedrich Schleiermacher

„Suche Gott nicht jenseits der Wolken.
Du kannst in allenthalben finden, wo du bist.
Schaue an das Leben seiner Ergebenen, und du schaust ihn an;
Ergib dich selber ihm, und du findest ihn in deiner Brust.“
Fichte

„Welche Religion ich bekenne?
Keine von allen,die du mir nennst.
Und warum keine? Aus Religion.“
Schiller

„Für den, dessen Seele selbst von Gott ergriffen ist,
ist Gott kein Außer-Ihm – Gott ist in ihm und er ist in Gott.“
Friedrich Wilhelm Schelling

Von alters her ist in der deutschen Kultur der innere Drang nach Wahrheit und das idealistische Freiheitsstreben zutiefst verwurzelt. Die Freiheitsidee wurde von vielen deutschen Philosophen leidenschaftlich verfochten, dabei wurde der Freiheitsbegriff von ihnen sehr viel tiefergehender erfaßt, als ihn die meisten anderen Philosophen ihrer Zeit und der damalige Zeitgeist in der französischen Menschenrechtserklärung von 1791 definierten, nach der Freiheit allein darin besteht, „alles tun zu können, was keinem anderen schadet“. Die für die deutsche Philosophie charakteristische Freiheitsvorstellung ist auf die göttliche Ur-Idee von Freiheit ausgerichtet! Die großen deutschen Denker waren bemüht den Freiheitsbegriff im kosmischen Gesamtzusammenhang und im Einklang mit den spirituellen Gesetzmäßigkeiten zu begreifen, denn sie wußten, daß nur das, was den Gesetzen des Lebens entspricht wahr sein kann, **für sie war die Vorstellung von Freiheit eng mit dem Streben nach Wahrheit verbunden**, für sie hatte Freiheit Sinn und Aufgabe in der Ganzheit – die deutsche idealistische Philosophie erfaßt die Wirklichkeit von Mensch, Natur und Gott als ein einheitliches Ganzes. Die Bezeichnung „deutsch“ leitet sich übrigens von dem Wort „theutsch“ ab, was ***wahr*** bzw. ***wahrhaftig*** bedeutet.

„Und will der Mensch in Freiheit leben,
– dann muß er sich zum Geist erheben.“
Ludwig Uhland

„Nur der Mensch ist frei, der sich seine
eigenen Gedanken im Kopfe ausbildet,
niemand etwas nachspricht, was er nicht
versteht und selber einsieht; der die
Gesetze kennt, die Gott in seine Brust
geschrieben hat, und ohne Menschenfurcht
ihnen gerecht zu werden strebt.“
Berthold Auerbach

„Von Jugend auf hab ich gelernt gehorchen,
erst meinen Eltern und dann einer Gottheit,
und folgsam fühlt ich immer meine Seele
am schönsten frei.“
Goethe (Iphigenie)

„Freiheit kann nur da sein,
wo die Individualität als positiv
im göttlichen Wesen gewußt wird.“

„Gottes Sich-Wissen ist sein Selbstbewußtsein
im Menschen und das Wissen des Menschen
von Gott, das fortgeht zum Sich-Wissen
des Menschen in Gott.“
Georg Wilhelm Hegel

„Die Griechen waren Freunde der Freiheit,
ja, aber jeder nur seiner eigenen. Daher steckte
in jedem Griechen ein Tyrann, dem es nur an
Gelegenheit fehlte, sich zu entwickeln.“
Goethe (zu Riemer, 20.11.1813)

„Als aber der Zirkel durchlaufen war, sah ich,
daß das unschätzbare Glück der Freiheit nicht
darin besteht, daß man alles tut, was man
tun mag und wozu uns die Umstände einladen,
sondern daß man das, ohne Hindernis und
Rückhalt, auf dem geraden Wege tun kann,
was man für recht und schicklich hält.“
Goethe (W.M.L. VI)

Der Freiheitsbegriff, den die deutsche Philosophie hervorgebracht und der die deutsche Kultur stark geprägt hat, basiert auf einem sittlichen Verständnis der Freiheit, im Bewußtsein einer ganzheitlichen Einheit des Lebens. Das deutsche Freiheitsverständnis appelliert an die Vernunft und das Gewissen des Menschen, es bedeutet Aufgabe und ethische Selbstverpflichtung zur Verantwortung für die Gemeinschaft und das Ganze, es verlangt vom einzelnen Menschen die Sprache seiner Seele bzw. Gewissens (das göttliche Potential in uns; „das moralische Gesetz in mir“) zu erkennen und im Leben zur Umsetzung zu bringen, um das zu tun, was Gott durch ihn zum Ausdruck bringen will. Wer den Willen der Gottheit in seinen Willen aufnimmt, wie Schiller sagt, dem wird Notwendigkeit zur Freiheit.

Für Schelling besteht Freiheit darin, daß der Mensch seine Einheit und Wesensidentität mit Gott erkennt. Auch für Hegel, der sich gegen jeden Dualismus von Gott und Lebenswirklichkeit entrüstet, sind Einheit und Wesensidentität mit Gott innerstes Anliegen, für ihn ist Gott „die Liebe, die Einigkeit, die lebendige Einheit“: *„Sein Wesen ist Vereinigung, da hingegen der Judengott höchste Trennung ist, alle freie Vereinigung ausschließt, nur die Herrschaft oder die Knechtschaft zuläßt“*. Aus dieser edlen Freiheitsvorstellung hat sich im deutschen Kulturraum das deutsche Verständnis von Würde herausgebildet, welche ihr Maß in der Hingabe des Einzelnen für das Leben des Ganzen findet. Aus dem Freiheits- und damit verbundenen Selbstverantwortungsbewußtsein der Deutschen, das schon für die germanischen Stammeskulturen charakteristisch war, erwuchs **die deutsche Kultur der Freiheit**, welche die Grundlage für die außerordentlich großen Leistungen des deutschen Volkes in den Wissenschaften (Physik, Mathematik, Medizin und v.a.) und der Technik, der Philosophie, Kunst, Dichtung und der Musik war.

„Gott muß die Substanz des Denkens und Handelns selbst, nicht bloß Gegenstand sein, ... Es gibt kein Erkennen des Göttlichen, in dem es bloß das Objekt wäre; Gott wird entweder überhaupt nicht erkannt, oder er ist das Subjekt zugleich und das Objekt des Erkennens.“
Friedrich Wilhelm Schelling

Zu den charakteristischen Wesensmerkmalen der meisten deutschen Philosophen gehören ihre weitsichtige und ganzheitliche Wahrnehmungsfähigkeit, die sensitive Fähigkeit der inneren geistigen Schau, gepaart mit klarem, gesundem Menschenverstand, ihre wissenschaftlich-philosophische Genialität sowie ihr hohes Maß an durchgeistigtem Idealismus, wodurch sie sich von den meisten Philosophen anderer Kulturen unterscheiden. Die Welt- und Wahrheitsliebe sowie der Tiefgang und der hohe Erkenntnishorizont der deutschen idealistischen Philosophen sind das Ergebnis all der spirituellen und kulturellen Erfahrungen, welche die Deutschen über die Zyklen ihrer Inkarnationen in ihrer großen und wechselreichen, aber oft auch leidvollen Geschichte gemacht haben.

„Ich glaube an die Wahrheit!
Sie zu suchen, nach ihr zu forschen in und um uns,
muß unser höchstes Ziel sein. Damit dienen wir vor
Allem dem Gestern und dem Heute. Ohne Wahrheit
gibt es keine Sicherheit und keinen Bestand. Fürchtet
es nicht, wenn die ganze Meute aufschreit. Denn nichts
ist auf dieser Welt so gehaßt und gefürchtet wie die Wahrheit.
Letzten Endes wird jeder Widerstand gegen die Wahrheit
Zusammenbrechen wie die Nacht vor dem Tag.“
Theodor Fontane

„Es gibt nur eine Sittlichkeit, und das ist Wahrheit.
Es gibt nur ein Verbrechen, und das ist die Lüge.“
Friedrich Schiller

Bei G.W.F. Hegel wurde Kants Synthese zum Ausgangspunkt für eine neue dreigegliederte Gedankenkette (Triade), für den in der Dialektik seit Hegel charakteristisch angesehenen Dreischritt von der These über die Antithese zur Synthese. Dieser Dreischritt der Hegelschen Dialektik ist eine Denk- bzw. Erkenntnismethode, die in der Vorstellung gründet, daß ein neuer Gedanke (Idee, Erfindung, Denkweise) in der Regel auf der Grundlage anderer, früher geäußerter Gedanken hervorgebracht wird, wodurch ein Spannungsfeld (Widerspruch) zwischen den beiden entgegengesetzten Denkweisen entsteht, das wie-

derum durch einen dritten Gedanken aufgehoben wird, der die beiden vorhergegangenen Standpunkte zur Synthese führt, indem er das jeweils Beste beider bewahrt, der aber im dialektischen Prozeß wieder zu einer These wird, auf den eine erneute Antithese folgt. Hegel verstand also Vernunft bzw. Erkenntnisfähigkeit nicht als etwas Statisches, sondern als etwas Dynamisches, das sich allmählich Schritt für Schritt entwickelt.

F.W. Schelling, welcher in der Dialektik nicht nur eine Methode sah, sondern – wie auch die kosmoterische Ontologie – das Grundprinzip realer Entwicklungen und Seinsordnungen, verband das Wort Dialektik als erster noch vor Hegel mit dem dialektischen Dreischritt. Schelling versuchte die Trennung von Geist und Materie aufzuheben und sah die Natur als eine lebendige Wirklichkeit, die aus sich selbst wirksam ist und ihre Erscheinungsweisen (Naturprodukte) in einem abgestuften dynamischen Entwicklungsprozeß von der leblosen Natur zu komplizierteren Lebensformen hervorbringt, in dem die Prinzipien der Polarität und der Steigerung wirken. Dabei unterscheidet Schelling zwischen der Natur als hervorgebrachtes Objekt und der Natur als produktiv gestaltendes Subjekt, und betrachtet das gesamte Naturgeschehen als einen dialektischen Prozeß des Werdens, durch den sich das Göttliche in einem fortwährenden Schöpfungsprozeß manifestiert – doch Schellings Philosophie wurde nur von den wenigsten verstanden. (Anmerkung: Der dialektische Dreischritt bzw. die dreifältige Ordnung ist das elementare Grundprinzip des Lebens, das in allen Entwicklungsprozessen der Schöpfung enthalten ist, da jedes Lebenssystem auf Resonanz zwischen dem irdischen (Materie; -) und dem kosmischen Pol (Geist; +) beruht und seinem jeweiligen inneren Potential entsprechend dynamisch wechselwirkend mit der Außenwelt Informationen austauscht. Auch das Zusammenwirken der drei archetypischen Bewußtseinskräfte Ahriman, Luzifer und Christus im spirituellen Entwicklungsprozeß – im zyklisch voranschreitenden Erkenntnisprozeß – des Menschen ist eine Form des dialektischen Dreischritts, denn das Christusbewußtsein ist nicht als statisch zu verstehen, sondern kann nur durch ständiges Streben nach Wahrhaftigkeit, Erkenntnis und Ganzheit erlangt werden.)

„Ich bin der Bildhauer des Menschen, des Dreiklangs der Schöpfung von Körper, Geist und Seele.“ Arno Breker

Die Erkenntnis des dreifältigen Seinsprinzips hat in der germanisch-deutschen Kultur Tradition.In der germanischen Mythologie sowie auch in der deutschen Philosophie- und Wissenschaftskultur. Zu allen Zeiten der germanisch-deutschen Geschichte stoßen wir auf das dreigegliederte Wesensprinzip. So, wie die dreifältige kosmische Ordnung schon in den Götterwelten, Glaubensvorstellungen und Traditionen der alten Germanen Ausdruck und Anerkennung fand, ist dieses dreifältige Prinzip auch im Denken und in der Kosmologie der großen deutschen Philosophen und Wissenschaftler zu finden. Beispiele der neueren Zeit sind z.B. die Erkenntnisse zur dreifachen Wesensgestalt des Menschen und der Dreigliederung des Staates von Rudolf Steiner, die Drei-Keimblatt-Medizin (= Neue Medizin) nach Ryke Geerd Hamer, die Biophotonentheorie von Fritz Albert Popp (Aktuelle Information – potentielle Information – kohärenter Zustand) und die Neue Mathematik des Universalgenies Peter Plichta. All dies zeugt davon, daß die wissenschaftlichen und philosophischen Denker des deutschen Volkes ein außergewöhnlich weit gereiftes Verständnis der Wirklichkeit besaßen bzw. besitzen und der Erkenntnis der Gesetzmäßigkeiten schon seit langer Zeit dicht auf den Fersen sind.

Auch die Wiedergeburt der Seelen war für viele herausragende Vertreter des Deutschen Idealismus eine selbstverständliche Grundannahme, in ihren Schriften und Gedichten finden wir zahlreiche Belege dafür. Den meisten ist das heute nicht bewußt, weil die Begriffe *Wiedergeburt* und *Reinkarnation* nicht zum damaligen Sprachgebrauch gehörten, sondern in dichterischer Form umschrieben wurden – hier einige Beispiele:

„Ewiger Wandel
Vom Sein zum Sein geht alles Leben über,
Gestaltung reift zur Umgestaltung nur,
Und die Erscheinung schwebt vorüber –
Zum Nichtsein ist kein Schritt in der Natur.

Tod ist nicht Tod,
Nur Wandel der Formen von Zeit zu Zeit.
Es liegt auf der Bahre
Ein Stück Unsterblichkeit.

Was in mir stirbt, bin ich nicht selbst.
Was in mir lebt, mein Lebendigstes,
Kennt keinen Untergang.“

Herder

„Kein Wesen kann zu nichts zerfallen.
Das Ew'ge regt sich fort in allen.
Am Sein erhalte dich beglückt!
Das Sein ist ewig, denn Gesetze
Bewahren die lebendigen Schätze,
Aus welchen sich das all geschmückt.“

Johann Wolfgang von Goethe

„Ich werde überhaupt nicht für mich sterben,
sondern nur für andere, für die Zurückbleibenden,
aus deren Verbindung ich gerissen werde;
für mich selber ist die Todesstunde
Stunde der Geburt zu einem höheren Leben.“

Fichte

Vom heutigen Wissensstand in der Bewußtseinsforschung, der Philosophie sowie der esoterischen Wissenschaften aus rückblickend betrachtet, muß man den deutschen Philosophen und Naturforschern zugestehen, daß sie in der Geschichte der Philosophie **das Wesen und die Bestimmung des Menschen sowie die Lebenswirklichkeit als Ganzes am wahrhaftigsten erkannt** haben. Kaum einer zuvor hat die inneren, tiefgeistigen Zusammenhänge des Lebens so gründlich und durchdringend erfaßt und den Menschen so tiefe Einblicke in die geistigen Welten ermöglicht wie die Philosophen des deutschen Idealismus. Niemand hat das wahre Wesen und die Bestimmung des Menschen, die **Göttlichkeit der menschlichen Wesensnatur** und allen Lebens treffender erkannt und brillanter beschrieben als sie. Dadurch haben sie den Menschen die transzendenten Welten, die Einheit und den Sinn des Seins näher gebracht, ihnen gewaltige Erkenntnisse vermittelt und ein neues, der Entwicklungsstufe der heutigen Menschheit entsprechendes Ethikverständnis hervorgebracht. Die deutschen Philosophen haben den Menschen **das selbständige Denken gelehrt** und der Welt gezeigt zu welchen Empfindungen und welcher Geistigkeit der Mensch befähigt ist. Durch ihre feingeistige Vorarbeit haben sie der Menschheit das Tor zur vierten Bewußtseinsdimension (<u>selbständiges</u> Denken; Mentalbewußtseinsebene = 4. Dim.), zur höchsten Entwicklungsstufe der spirituellen Evolution – zur Daseinsstufe des Gottmenschen – geöffnet. Durch die Brillanz und Umfassendheit ihrer Philosophie schufen die deutschen Philosophen schon damals vor fast zweihundert Jahren wesentliche Grundlagen für das neue Paradigma. Wissenschaft, Philosophie und Religion als eine untrennbare Einheit zu betrachten ist für deutsches Denken charakteristisch!

„Die Welt ist Gottes unaussprechlicher Gedanke
und göttlich der Beruf zu Denken ohne Schranke.
Nichts auf der Welt, das nicht Gedankenstoff enthält
und kein Gedanke, der nicht mitbaut an der Welt.
Drum liebt mein Geist die Welt, weil er das Denken liebt
und sie ihm überall soviel zu denken gibt.“

Friedrich Rückert

Das Spektrum der deutschen Philosophie ist zwar vielschichtig und weit gefächert, doch im Ganzen gesehen ist die Geistigkeit der deutschen Philosophie durch die **geistige Ausgewogenheit einer tiefgründigen, ganzheitlichen Bewußtseinsqualität** charakterisiert, welche nicht nur die vordergründige Wirklichkeit, sondern **das gesamte Spannungsfeld der Wirklichkeit zwischen Himmel und Erde als eine Einheit erfaßt**. In der deutschen Geistigkeit und damit in der deutschen Kultur kommt die **archetypische Bewußtseinskraft des kosmischen Christusprinzips** auf kultureller Ebene in ausgeprägtester Form zum Ausdruck. Auch die Schmach und das Leid des Christus-Schicksals blieb der deutschen Kultur in diesem Jahrhundert nicht erspart – auf ihre geistige Wiedergeburt hoffen zunehmend mehr Menschen. Das Welt- und Menschenbild, das die deutschen Philosophen schufen, war ihrer Zeit um ca. zweihundert Jahre voraus, die Hochzeit der deutschen Philosophie im 18. Und 19. Jahrhundert war eine einzigartige Ausschüttung göttlichen Geistes, wie sie die Menschheit seit Jahrtausenden nicht erlebt hat.

Das deutsche Volk hat zwar immer wieder große Philosophen, Dichter und Künstler, Wissenschaftler und Erfinder hervorgebracht, doch was den Deutschen bisher fehlte, ist außen- bzw. weltpolitische Weitsicht. In diesem Punkt waren ihm andere Völker weit überlegen, jedoch resultierte die „politische Weitsicht“ dieser Völker meist aus einem imperialistischen Machtdrang (wie es das Machtstreben besonders der jüdischen Kultur, des ehemaligen Britischen Weltreiches und der heutigen amerikanischen „Neuen Weltordnung“ in ihrer gesamten Geschichte immer wieder gezeigt haben). Ebenso hat es dem deutschen Volk oft an der Fähigkeit zum Zusammenhalten gefehlt, dieses gilt ganz besonders für sogenannte Friedenszeiten. Für die Deutschen ist es charakteristisch, daß sie sich erst in Notzeiten der Tugend des inneren Zusammenhaltes besinnen.

Der deutsche Idealismus mit seinem ausgeprägten Sinn für Kunst und geistige Schöpfung – angetreten, den Menschen aus seinem geistigen Gefängnis zu befreien – war den jüdischen Philanthropen von vornherein zutiefst verhaßt. Ebenso war für deren **Weltherrschaftsinteressen** das Deutsche Reich ein Dorn im Auge, da sie diesem ihr intrigantes, ausgetüfteltes **Geldsystem zur grenzenlosen Ausbeutung und Unterwerfung der Völker** (welches nach dem Prinzip der unendlichen Geldmengenerhöhung funktioniert, und bei dem sämtliche Zentralbanken unter ihrer Kontrolle und sogar in ihrem privaten Besitz sind!) nicht aufzwingen konnten. Den internationalen Bankiers war bewußt, daß, solange das **Deutsche Reich** besteht, auch eine **Schutzmacht für die kulturelle Selbstbestimmung und Freiheit der Völker** besteht, und ihre martialisch materialistischen Ziele nur durchzusetzen sind, wenn das Deutsche Reich zerstört ist. Daher hieß das Motto ***„Germany must perrish!“*** – am 24. März 1933 erklärte das Weltjudentum dem deutschen Volk den Krieg.

Die größte Gefahr für diese Kräfte stellt heute nach wie vor die **Charakterstärke** und die **Intelligenz** dar, die das deutsche Volk immer wieder hervorgebracht hat; und da zwei Weltkriege gegen das Deutsche Reich – der dreißigjährige Krieg gegen die deutsche Volkskultur – in diesem Jahrhundert nicht ausreichten, das deutsche Volk zu zermürben, wurde dieser Krieg mit den perfidesten Mitteln der psychologischen Kriegsführung konsequent weitergeführt, mit dem Ziel einer vollkommenen Umerziehung des deutschen Volkes und der **Einführung des Geschichtsbildes der Sieger**. Hand in Hand mit den internationalen Geheimgesellschaften, vor allem der vom Haus Rothschild kontrollierten politischen Freimaurerei (von der heute die allermeisten Freimaurer-Logen kontrolliert werden), haben die Siegermächte der Weltkriege als Erfüllungsgehilfen der internationalen jüdischen Hochfinanz alles nur mögliche versucht, die kulturelle und völkische Identität des deutschen Volkes zu zerstören und Deutschland in jeder nur denkbaren Form zu schwächen. Da die politische Freimaurerei seit Ende des Zweiten Weltkrieges bis heute in Deutschland die weitestgehende Kontrolle über alle wichtigen politischen und gesellschaftlichen Führungskräfte besitzt und auch die Massenmedien total beherrscht, waren ihre hinterhältigen Absichten für sie nicht allzu schwer umzusetzen.

Seit 1945 wird durch eine bisher nie gekannte **Geschichtsverfälschung**, eine organisierte antideutsche Lügenpropaganda und Deutschenhetze im In- und Ausland, durch permanente **unberechtigte Schuldzuweisungen** und Abverlangung von erpresserischer Selbstbezichtigung, eine in der Geschichte einmalige kollektive Gehirn- und Charakterwäsche – **„Reeducation“** – an den Deutschen vollzogen, durch welche die deutsche Bevölkerung mit den übelsten Mitteln manipulativer Desinformation eingeschüchtert, in ihrer kulturellen Eigenart unterdrückt und zwangsamerikanisiert bzw. judaisiert worden ist. Die Umerzieher nutzten dabei die ärgsten Schwachstellen der Deutschen, ihren Anstand und ihre Güte sowie ihre selbstkritische Angewohnheit, Fehler bei sich selbst zu suchen, in infamster Weise aus und unternahmen alles nur erdenkliche, um die Deutschen gegeneinander aufzuhetzen, ihre Einheit zu spalten und ihnen immer wieder ein schlechtes Gewissen zu vermitteln.

Noch 55 Jahre nach dem zweiten Weltkrieg müssen sich die Deutschen allerorts den moralischen Zeigefinger zeigen lassen. Bei jeder Gelegenheit wird ihnen eine ungeheure Schuld vorgeworfen, zu der sie sich in keiner Weise zu bekennen haben, da ihre Väter das, was man ihnen vorwirft, einfach nicht begangen haben – so unvorstellbar dieses für den durchschnittlich informierten Menschen auch erscheinen mag. In Deutschland leben wir seit Anfang der 90er Jahre auf dem Gebiet der neueren Zeitgeschichtsforschung wieder im Mittelalter, denn jeder, der vom Pfad der reinen Lehre des Holocaust-Glaubens abweicht und ins Visier der Gesinnungswarte gelangt, muß mit strengen Sanktionen bis hin zur Verfolgung und langjährigen Gefängnisstrafen rechnen. Per Strafandrohung wird in der BRD von allen Deutschen verlangt, daß sie ohne den geringsten Zweifel alles glauben, was andere über den „Holocaust“ berichten – damit wird den Holocaust-Berichtern der Heiligenschein göttlicher Wahrhaftigkeit verliehen. Die gesamte Medienwelt ist von einer geheuchelten, politisch korrekten, antideutschen Zeigefingermoral beherrscht, die nur ablenken soll von den wirklichen Problemen und von dem, was die Menschheit aus dem Zweiten Weltkrieg und der Geschichte der letzten Jahrhunderte wirklich zu lernen hat. Unaufhörlich werden die Deutschen tagtäglich über die Medien mit einer tendenziösen, verlogenen Berichterstattung über die jüngere deutsche Geschichte und mit Lügen- und Hetzpropaganda gegen alles Deutsche zugedröhnt – HOLOCAUST, HOLOCAUST, ohne Ende wechselt sich die penetrante Berichterstattung über den sogenannten HOLOCAUST mit Berichten über die angeblich unseren Staat und unsere Freiheit bedrohende RECHTSRADIKALE GEWALT ab, gespickt mit ein bißchen Guernica-Lüge, Oradour-Lüge, Coventry-Lüge, Wannsee-Konferenz-Lüge, Kriegsschuld-Lüge usw., immer so dosiert, wie es massenpsychologisch am wirksamsten ist. Dabei werden die Berichte in den Medien von Jahr zu Jahr ständig mehr, ohne Unterlaß bekommen die Deutschen die Mär vom *„bösen Nazi-Deutschen“* eingetrichtert: *„Deutschland, das Land des Terrors und des Massenmords“*, *„Der Tod – ein Meister aus Deutschland“*, *„Die Deutschen – Hitlers willige Vollstrecker“*, *„Nie wieder Deutschland“* usw., und immer wieder werden neue unverschämte Forderungen und Beschuldigungen gegen die Deutschen erhoben. Mit ständiger Meinungsmanipulation und Gehirnwäsche hat man es geschafft, dem deutschen Volk schwerste Schuldneurosen – das Holocaust-Syndrom – einzuimpfen. Dadurch wurden die Deutschen in einen kollektiven hypnotischen Wahnzustand versetzt hat, der ihnen die Wahrnehmung der gesellschaftlichen Wirklichkeit unmöglich macht.

Dabei ist die sogenannte „gerichtliche Offenkundigkeit“ von „Gaskammern“ bzw. von „Judenvergasungen“ im Dritten Reich mittlerweile von unzähligen unabhängigen Wissenschaftlern und Historikern verschiedenster Völker als infame Lüge und naturwissenschaftliche bzw. technische Absurdität entlarvt worden, was auch für jeden halbwegs intelligenten Menschen, der die revisionistischen Beweise einmal in Ruhe eingesehen hat, leicht nachvollziehbar ist! – wenn er es schafft, über seinen Umerziehungsschatten zu springen und die Beweise wirklich einmal anschaut. Die Holocaust-Vergasungslüge ist jedoch **eine so gewaltige und in ihrer Dimension so unvorstellbare Lüge**, daß die meisten Menschen gar nicht erst die Möglichkeit in Erwägung ziehen, die angeblichen Vergasungen von Menschen im Dritten Reich überhaupt in Frage zu stellen. Besonders die Deutschen sind durch die ihnen eingeimpfte Holocaustgläubigkeit so fanatisiert, daß sie die Argumentation der unabhängigen, revisionistischen Historiker von vornherein abblocken, ohne die unumstößlichen wahren Fakten überhaupt einmal eines Blickes zu würdigen.

Bis in die Mitte der neunziger Jahre hatte auch ich mich noch – jedenfalls was das Thema Holocaust betrifft – ähnlich politisch korrekt verhalten, bis ich dann eines Tages einige Hefte der Schriftenreihe *Historische Tatsachen* von Udo Walendy zu lesen bekam, was mich doch sehr nachdenklich stimmte und den Forscherinstinkt in mir weckte. Nach dem Studium verschiedener revisionistischer Bücher wurde mir die Dimension der Holocaustlüge allmählich bewußt. Ich fühlte mich wie vor den Kopf gestoßen, war geschockt und entsetzt und es war mir monatelang regelrecht schlecht, weil ich es nicht fassen konnte, daß eine solche Lüge überhaupt in die Welt gesetzt und dann noch so lange Zeit in den Köpfen so vieler Menschen aufrechterhalten werden kann!?! – obwohl doch sämtliche Tatsachen gegen die ungeheuerlichen Behauptungen der Vergasungsbefürworter sprechen, denn die Beweisführung der Revisionisten ist unwiderlegbar! Und genau deswegen, weil die hohlen Argumente der fanatischen Holocaustapostel in keinem Punkt standhalten würden, hat das Establishment eine ungeheure Angst vor einem offenen Austausch mit den revisionistischen Holocaustforschern. Daher gibt es auch nirgends in der Welt eine irgendwie geartete wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ihnen!

Wie weit die Verblendung gegenüber dem Thema Holocaust unter den etablierten Historikern gediehen ist, belegt die in der *Le Monde* vom 21. 2.1979 erschienene Erklärung von 32 französischen Historikern, in der folgende unglaublichen Sätze standen:

„Man darf nicht fragen, wie ein solcher Massenmord technisch möglich war. Er war technisch möglich, weil er stattgefunden hat. Diese Wahrheit wollen wir uns einfach ins Gedächtnis rufen: Es gibt keine Debatte über die Existenz der Gaskammern, und es darf keine geben.“

In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich sowie auch in Australien, in Neuseeland und in Kanada werden Revisionisten heute verfolgt wie zur Zeit der Hexenverbrennung! In Deutschland läuft der Repressionsapparat gegen Revisionisten und andere kulturtragende Patrioten mit einer geradezu teuflischen Präzision auf Hochtouren, wenn auch sonst alles den Bach hinunter geht. **Daß man den Revisionisten nichts anderes entgegenzusetzen hat als strengste Zensur und Bücherverbot, Einreiseverbot, Hetze und polizeistaatliche Unterdrückung, Verfolgung und langjährige Gefängnisstrafen, ist schon ein Beweis dafür, daß an der etablierten Holocaust-Version etwas verdammt faul sein muß, denn wenn sie wahr wäre, bräuchte sie nicht so einen massiven Schutz durch die Staatsgewalt!** Um keine Mißverständnisse aufkommen zu lassen möchte ich hier ausdrücklich klarstellen, daß es bei der Entlarvung der Holocaust-Vergasungslüge nicht um ein *„hilfloses und unwürdiges Feilschen“* zur Senkung der Opferzahlen des angeblichen Holocaust geht, **sondern daß wir es hier in vollständigem Maße mit einer Lüge und zwar mit der ungeheuerlichsten Inszenierung der Menschheitsgeschichte zu tun haben!** Daß im Dritten Reich Juden verfolgt und in Arbeitslager gesteckt wurden, in denen oft unmenschliche Verhältnisse herrschten, wo viele durch harte Zwangsarbeit, Mangelernährung und verschiedene Seuchen ums Leben gekommen sind, und daß an der Ostfront auch eine gewisse Zahl von jüdischen Kommissaren und Partisanen erschossen worden sind, wird von keinem Revisionisten und auch nicht von mir bestritten – es geht im Kampf zur Entlarvung der Holocaustlüge nicht darum zu beweisen, daß die Deutschen keine Schuld auf sich geladen hätten, sondern allein um die Anerkennung der Wahrheit, daß es keine geplante Ausrottung und keine industrielle Vergasung von Menschen im Einflußbereich des Deutschen Reiches gegeben hat! Diese Erkenntnis ist in unabhängigen wissenschaftlichen Fachkreisen international längst etabliert. Mit der Holocaustvergasungslüge ist es ähnlich wie mit „des Kaisers neuen Kleidern“ – immer mehr Menschen wissen Bescheid, aber niemand sagt etwas, weil es zu gefährlich ist, die Wahrheit zu sagen, denn ganz schnell landet man hinter Gittern, ist man seine Arbeitsstelle los, die Karriere beendet oder sogar die Altersversorgung gestrichen!

In manchen Ländern, dazu zählen u.a. Kanada, Frankreich, USA, England, Südamerika, die gesamte arabische und afrikanische Welt und natürlich Deutschland, erfährt der **Revisionismus einen regelrechten Boom**. Mittlerweile werden die Revisionisten auch von zahlreichen islamischen Geistlichen und arabischen Scheichs unterstützt, Revisionismus wird seit kurzem sogar als Lehrfach an der Al-Azhar-Universität in Kairo angeboten. Das Buch *Die Holocaust-Industrie* des jüdischen Professors Norman G. Finkelstein, ISBN 3-492-04316-X, das momentan in Amerika und Europa Wellen schlägt, zeigt, daß nun auch die Juden selbst damit beginnen, den Holocaust-Mythos zu kippen.

Nach Schätzungen verschiedener unabhängiger internationaler Experten belaufen sich die realistischen Zahlen der im Einflußbereich des Deutschen Reichs zu Tode gekommenen Juden insgesamt auf ca. 150.000 - 350.000 Tote. Diese sind durch Typhus- und Fleckfieberepidemien in den KLs und durch harte Zwangsarbeit bei Mangelernährung besonders in den Wirren der letzten Kriegsmonate oft auf erbärmliche Weise ums Leben gekommen. Ebenso beinhalten diese Zahlen die Erschießungen (von Politkommissaren und Partisanen) an der Ostfront aufgrund des Kommissarbefehls (den Hitler aber schon Anfang Mai 1942 zurückgezogen hatte, weil er dazu von der Wehrmacht genötigt wurde). Mir persönlich erscheint **die Zahl von 250.000 durch deutsches Verschulden ums Leben gekommenen Juden** schon hochgegriffen, denn selbst für diese Anzahl wird man wohl kaum ausreichende glaubwürdige Beweise heranführen können. Durch industrielle Vergasungen sind jedoch im Einflußbereich des Deutschen Reichs keine Juden getötet worden! Gaskammern und Gaswagen entspringen der teuflischen Phantasie kranker Gehirne, die an der amerikanischen Ostküste und in London ihren Sitz haben.

Das heißt: Im gesamten Verantwortungsbereich des Dritten Reichs sind weniger Juden ums Leben gekommen, als bei der Bombardierung der Stadt Dresden vom 13.-15. Februar 1945 deutsche Zivilisten auf bestialische Weise und völlig ohne jeden militärischen Sinn, aus reiner Menschenverachtung gegenüber den Deutschen durch englische und amerikanische Flugzeugangriffe ermordet worden sind. Ein anderer Vergleich: Die 250.000 ums Leben gekommenen Juden sind weit weniger als ein Zehntel der Deutschen (ca. 3.000.000), die zum Ende des Zweiten Weltkrieges allein bei der Vertreibung aus ihrer Heimat auf grausamste Weise ums Leben gekommen sind. Oder noch anders verglichen: Im Zweiten Weltkrieg und den fünf Folgejahren nach diesem Krieg, den vor allem englische, polnische, amerikanische und französische Politiker sowie das stalinistische System in der Sowjetunion und die gesamte zionistische Freimaurerei gegen Deutschland gezielt geplant und organisiert haben, sind ungefähr **44 (vierundvierzig!) mal so viele Deutsche wie Juden ums Leben gekommen** (über 11 Mill. Deutsche insgesamt, davon ca. 7 Mill. durch Vertreibung, in Gefangenschaft, in Konzentrationslagern und durch Mord der Besatzungsmächte in den Jahren nach dem Krieg) – das muß man sich erst einmal richtig bewußt machen! **Der Zweite Weltkrieg war in erster Linie ein Holocaust an den Deutschen!!!**

Nicht ohne Grund haben bestimmte Kreise alles dafür getan, das Aufrechnen von Verbrechen und Toten auf beiden Seiten zu verhindern. Doch ein solches Aufrechnen ist dringend notwendig und muß mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit betrieben werden, denn ohne dieses können die Deutschen und mit ihnen die gesamte Menschheit niemals aus dem Lügensumpf befreit werden!

Hier einige Adressen im elektronischen Weltnetz, über die wahre Informationen zum Thema Holocaust zu erfahren sind:

http://www.webcom.com/ezundel
http://www.lebensraum.org
http://www.zundelsite.org
http://www.anonymizer.com
http://www.vho.org
http://www.abbc.com/nj
http://www.abbc.com/islam
http://www.air-photo.com
http://www.codoh.com
http://abbc.com/aaargh
http://www.ihr.org
http:// www.ety.com
http:// www.ety.com/berlin/

Wichtige Bücher und Infos kann man bei folgenden Adressen erhalten:

VRIJ HISTORISCH ONDERZOEK
Postfach 60
B-2600 Berchem 2
Belgien (Flandern)

ERNST ZÜNDEL
3152 Parkway, Suite 13, PMB 109
Pigeon Forge TN 37863
USA

Auch in den Fragen der Kriegsschuld für die beiden Weltkriege kann die Wahrheit nicht mehr länger unterdrückt werden. Der internationale Stand der Forschung läßt von den Kriegsschuldthesen, die man den Deutschen als Kriegsverlierer zudiktiert hat, nicht mehr viel übrig, denn immer mehr unabhängige internationale Historiker kommen zu der Erkenntnis, daß Deutschland von allen kriegsführenden Mächten am Ausbruch des Ersten Weltkrieges die allerwenigste Schuld trägt. Und auch **in der Frage nach der Verantwortlichkeit für den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges** bahnt sich in Kreisen renommierter internationaler Historiker **eine radikale Wende** an, denn nun weiß man auch hier, was unabhängige Historiker schon längst wußten, daß ein deutscher Überfall 1939 auf Polen nachweisbar nicht stattfand, sondern daß nach sechsmonatiger Abwehr von polnischen Grenzübergriffen und Tausenden Massakern an wehrlosen deutschen Volksangehörigen auf polnischem Gebiet, zu welchen sich die Polen durch die Garantieerklärungen Englands ermuntert fühlten, vom Deutschen Reich in legitimer Weise mit militärischen Mitteln reagiert wurde. Ebenso setzt sich nun in internationalen Historikerkreisen die Erkenntnis durch, daß **es sich beim Rußlandfeldzug der Deutschen eindeutig um einen Präventivschlag handelte**, bei dem das Deutsche Reich keine andere Wahl hatte, als anzugreifen, um nicht selber durch die gewaltige russische Übermacht (ca. 5 Millionen Soldaten, über 24.000 Panzer usw. an den Grenzen des Deutschen Reichs) überrannt zu werden. Die Deutsche Wehrmacht kam Stalins gewaltiger Angriffsarmee nur um einige Tage bis wenige Wochen zuvor! Mit ihrem heldenhaften Einsatz hat die deutsche Wehrmacht Stalins Welteroberungsplänen einen Strich durch die Rechnung gemacht und das gesamte restliche Europa vor der drohenden Bolschewisierung, vor unzähligen Massenabschlachtungen, Versklavung und der Zerstörung seiner vielfältigen Kulturen bewahrt – viele brillante Bücher ausländischer Historiker belegen heute die damaligen russischen Angriffspläne ohne jeden Zweifel!

Auf breiter Front wird heute erkannt, daß es schon seit Jahrhunderten das erklärte Ziel sowohl französischer als auch englischer Außenpolitik war, die europäische Mitte klein und kontrolliert zu halten und daß der Zweite Weltkrieg gegen das deutsche Volk eine planmäßige Inszenierung darstellte, die vom jüdischen Bankenestablishment, das schon lange Zeit über die Organisationsstrukturen der Freimaurerei die politischen Geschicke in England, Frankreich, Polen und den Vereinigten Staaten bestimmte, befohlen und von seinen Politvasallen geplant und durchgeführt wurde – wobei die Marionette Franklin Delano Roosevelt eine besonders schäbige Rolle spielte. **Das „Verbrechen", dessen sich das Deutsche Reich schuldig gemacht hatte, war, daß es nicht zum Goldstandard zurückkehren wollte und statt dessen eigene Lösungen fand, die dem jüdischen Weltherrschaftsanspruch entgegen standen**.

EINE DER HAUPTURSACHEN DES ZWEITEN WELTKRIEGES

Die Internationalen Bankiers, die 1913 mit der Einführung des Federal Reserve Systems (Fed) die Kontrolle über das Währungssystem der Vereinigten Staaten erlangt hatten, besaßen nach dem Ersten Weltkrieg das größte Interesse daran, auch in Deutschland ein, an den Goldstandard angelehntes Währungssystem nach amerikanischem Muster zu etablieren, mit dem sie die deutsche Wirtschaft kontrollieren und an der Arbeitsleistung der Deutschen verdienen konnten. Das amerikanische „Fed"-Währungssystem unterlag – wie heute auch noch – der Kontrolle der, in Privatbesitz der mächtigsten anglo-amerikanischen Bankiers befindlichen, amerikanischen Zentralbank (Federal Reserve Bank), welche das Privileg besaß (und noch heute besitzt), nach ihrem Ermessen Geldnoten gegen eine Teildeckung bzw. Mindestdeckung in den Wirtschaftskreislauf einzuführen,. wobei die Golddeckung damals von ihr nach Belieben festgelegt werden konnte (Goldstandard). Man bedenke, daß in Fort Knox/USA in den 30er Jahren drei Viertel des Goldbestandes der Welt lagerten. Mit einer solchen Zentralbank ausgestattet, in das internationale Währungssystem eingebunden, wäre Deutschland zwangsläufig in die Zinsknechtschaft der anglo-amerikanischen Bankenwelt geraten und die deutsche Wirtschaft zur Ausbeutung freigegeben worden, da Deutschland nach dem ersten Weltkrieg so gut wie kein Gold mehr besaß und der Goldstandard auf Grund der immensen Goldvorräte der USA von den Internationalen Bankiers bestimmt werden konnte.

„Wir machten aus Hitler ein Monstrum, einen Teufel. Deshalb konnten wir nach dem Krieg auch nicht mehr davon abrücken. Hatten wir doch die Massen gegen den Teufel persönlich mobilisiert. Also waren wir nach dem Krieg gezwungen, in diesem Teufelsszenario mitzuspielen. Wir hätten unmöglich unseren Menschen klarmachen können, daß der Krieg eigentlich nur eine wirtschaftliche Präventivmaßnahme war."

James Baker, eh. US-Außenminister, „Spiegel", 13/92

Ebenso waren die Regierungen Englands und Amerikas daran interessiert, Deutschland zur Rückkehr zum Goldstandard zu bewegen, damit Deutschland politisch und wirtschaftlich nicht zu mächtig werden und deren nationale Vorherrschaftsinteressen nicht gefährden konnte. Das auf dem „Goldstandard" basierende internationale Finanzsystem wurde jedoch von Deutschland in den 30er Jahren mit seiner Tauschhandelsmethode (Ware gegen Ware) und seinem Mefo-Wechselsystem, das letztlich auf der Arbeitsleistung der Deutschen gründete, durchbrochen, wodurch das Reich sein eigener Gläubiger und Schuldner zugleich wurde, so daß das Goldmonopol und der Einfluß der mächtigen jüdisch-anglo-amerikanischen Finanzelite in Gefahr geriet, denn das deutsche antikapitalistische Geldsystem der „Arbeitswährung" drohte Schule zu machen. Man führe sich vor Augen, daß das Deutsche Reich mit seinem Geldsystem innerhalb weniger Jahre sämtliche Arbeitslosen von der Straße holte, die Hungersnot beseitigte und aus dem Nichts eine florierende Wirtschaft aufbaute, während die USA 1939 noch genau die 10 Millionen Arbeitslosen hatten wie 1933, obwohl Roosevelt seinen „New Deal" initiiert und eine gewaltige Rüstungsproduktion angekurbelt hatte. Dieses in aller Kürze zu einem der Haupthintergründe des Zweiten Weltkrieges – demnächst dazu genaueres.

„Das unverzeihliche Verbrechen Deutschlands vor dem Zweiten Weltkrieg war der Versuch, seine Wirtschaftskraft aus dem Welthandelssystem herauszulösen und ein eigenes Austauschsystem zu schaffen, bei dem die Weltfinanz nicht mehr mitverdienen konnte."

Winston Churchill in seinen Memoiren

Heute wissen die gewissenhaften Geschichtsforscher, daß von allen europäischen Völkern das deutsche Volk in der gesamten europäischen Geschichte das mit Abstand friedlichste war und ist! An dieser Stelle möchte ich zwei Schriften zur Richtigstellung der deutschen Geschichte des zwanzigsten Jahrhunderts empfehlen – die jeder gelesen haben muß, der über die geschichtlichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts wirklich mitreden will! **1.** das Buch ***„Kriegsursachen Kriegsschuld"*** von Prof. Dr. Helmut Schröcke, ISBN 3-932878-08-6, (1 Stück = 35,-DM, 5 Stück = 80,-DM, 20 Stück = 200,-DM, 100 Stück = 700,-DM) – erhältlich im Verlag für ganzheitliche Forschung, Postfach 1, 25884 Viöl/Nordfriesland; **2.** die Broschüre ***„Wahrheit und Recht gegen Lüge und Hetze"*** von W. Juchem, Einzelpreis 6,50 DM, zu bestellen bei: Aktion Freies Deutschland, Wolfgang Juchem, Postfach 1136, 37230 Hessisch Lichtenau – diese Schrift ist eine relativ umfassende Kurzinformation, die schon so einiges beim Namen nennt, aber bisher noch nicht verboten werden konnte, weil sie auch im Ausland eine sehr hohe Verbreitung gefunden hat und dort intensiv diskutiert wird. Beide Schriften gehören unbedingt in jeden Haushalt!

Die Soldaten der Deutschen Wehrmacht, die nach dem Krieg bis in die siebziger Jahre von allen Seiten, selbst höchsten Stellen des In- und Auslands, wegen ihrer Tapferkeit, ihres Pflichtbewußtseins und ihrer militärischen Anständigkeit gelobt wurden, werden heute bei jeder nur möglichen Gelegenheit verunglimpft und in den Dreck gezogen – das ist eine unvorstellbare Feigheit und nie dagewesene Niedertracht gegenüber der Heldengeneration, welche letztlich den gesamten europäischen Kulturraum vor Massenmord und Vernichtung durch den Kommunismus der Bolschewiki bewahrt hat. Doch die Geschichte des 20. Jahrhunderts, das als das Jahrhundert der Lüge und der geistigen Verirrungen in die Geschichte eingehen wird, ist in den letzten Jahren von unabhängigen und gewissenhaften Historikern des In- und Auslands neu geschrieben worden. Die Revision der deutschen Geschichte liegt auf dem Tisch, ihre Verbreitung und Etablierung im Bewußtsein der Menschen ist nur noch eine Frage kurzer Zeit. Zwar wird versucht, die Verbreitung dieses Wissens mit allen Mitteln zu unterdrücken, doch auch hier gilt: **Nichts ist stärker als die Wahrheit – und ist die Wahrheit einmal erkannt, dann führt an ihr kein Weg mehr vorbei!**

Bis heute, über fünfundfünfzig Jahre nach Kriegsende, hat Deutschland weder einen Friedensvertrag noch eine eigene Verfassung – das noch rechtskräftige Grundgesetz ist den Deutschen von den Alliierten verordnet worden, es heißt daher auch nur „Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“. Die Deutschen hat man zum Sündenbock der ganzen Welt erklärt, inoffiziell gelten sie als Menschen zweiter Klasse – und dem Establishment geht es verdammt gut dabei. Viele Deutsche schämen sich heute ihrer Abstammung, ihrer Geschichte und ihrer kulturellen Herkunft und es scheint so, als hätte sich die Frage nach der Existenzberechtigung der deutschen Kultur erübrigt. Doch auch wenn es so erscheint, als sei Deutschland als amerikanische Kolonie fest in jüdischer Hand, so täuscht die alltäglich zelebrierte **Selbstverständlichkeit der kulturellen Selbstverachtung**, zu welcher die Deutschen durch die penetrante Propaganda zur Dämonisierung ihrer kulturellen Eigenart und Verherrlichung der multikulturellen Daseinsform von den Politikern und den Medien getrieben wurden, über die Gespaltenheit der Deutschen und die gewaltige Anspannung der bestehenden Situation hinweg. Es tut sich etwas in Deutschland, es werden ständig mehr, die erkennen, daß es so nicht weitergehen kann und **daß in diesem Land etwas verdammt faul ist**. Immer mehr Menschen werden nachdenklich und erkennen allmählich ihre Verantwortung.

Doch wer in Deutschland das Wissen um die wirklichen Sachverhalte, Zusammenhänge und Hintergründe besitzt, **muß den Mund halten**, denn in Deutschland werden Menschen mit edler Gesinnung, die sich für die Wahrheit einsetzen und die Dinge beim Namen nennen, streng verfolgt. **Die Patriotenverfolgung, die Zensur, die Verbote und Verbrennungen von Büchern haben in Deutschland unvorstellbare Ausmaße angenommen**, nahezu sämtliche patriotisch gesinnten Verlage werden massiv unter Druck gesetzt und es wird alles versucht, um sie in den finanziellen Ruin zu treiben, ohne daß die Masse des Volkes davon auch nur das Geringste mitbekommt. Aus den systemkonformen Medien ist darüber gar nichts zu erfahren. In Deutschland wird man wegen Meinungsäußerungen, die in keinem Land der Welt Straftatgegenstand sein könnten, ganz schnell der „Volksverhetzung“ (so nennen sie es) angeklagt und landet ruckzuck hinter Gittern oder ist ganz von der Bildfläche verschwunden. In den Jahren 1994-1999 gab es in Deutschland **48.973 politische Prozesse gegen deutsche Patrioten wegen „Meinungsverbrechen“** (PHI, 14.10.00), von denen viele zu Gefängnisstrafen von einigen Monaten bis zu 8 Jahren verurteilt wurden. Diese Meinungsdelikte wurden und werden auch heute noch von den Medien der Öffentlichkeit als Straftaten von sogenannten Rechtsradikalen ins Bewußtsein gehämmert. Wirkliche Gewalttätigkeiten von sogenannten Rechtsradikalen sind die Ausnahme! Das bestätige ich als jemand, der nie der rechten Szene angehört, diese aber inspiziert hat.

Für das Jahr 1999 weist die bundesdeutsche Kriminalstatistik 415.000 Fälle von Mord, Totschlag, Körperverletzung, Brandstiftung, Sprengstoffverbrechen und Landfriedensbruch aus, von denen der „Verfassungsschutz“ behauptet, daß davon 746 Taten einen „erwiesenen oder vermuteten rechtsextremistischen Hintergrund“ gehabt hätten. Doch solche Vermutungen haben sich in den letzten Jahren in vielen Fällen als falsch erwiesen, ich möchte in diesem Zusammenhang nur an das Sprengstoffattentat in Düsseldorf, an den angeblichen Schwimmbadmord „rechter Jugendlicher“ an einem sechsjährigen Jungen in Sebnitz und an die angeblichen Anschläge der „rechten Szene“ auf jüdische Synagogen im Herbst 2000 erinnern, alles angebliche rechtsradikale Attentate, die in penetranter Weise die Medien beherrscht haben, die sich aber allesamt als Falschverdächtigungen herausgestellt haben und nur der heuchlerischen Hetze gegen deutsche Patrioten und alles Deutsche dienten!

Zum Thema „rechte Gewalt“ zitiere ich aus dem patriotischen Magazin SIGNAL (Nr. 133): *„ ... selbst wenn jede mutmaßlich ‚rechtsextreme‘ Tat tatsächlich eine gewesen wäre, kämen wir nur auf einen Anteil von 0,18 Prozent solcher Delikte an der Gesamtzahl der einschlägigen Straftaten. Mehr als 99,8 Prozent der Gewaltdelikte fallen aus der Berichterstattung der BRD-Massenmedien heraus, sind bestenfalls eine Kurzmeldung in der Lokalpresse wert. Dagegen konzentrieren sich die Massenmedien voll und ganz auf die verbleibenden weniger als 0,2 Prozent – darunter alle, auch die banalsten, rechtsextremen Gewaltdelikte – und erwecken so den Eindruck, die ‚Rechten‘ würden den Staat gefährden. Boulevardpresse, Rundfunk und Fernsehen haben, was die Abbildung der Realität in Deutschland betrifft, längst DDR-Niveau erreicht. ...“* In diesem Zusammenhang ist es interessant zu erfahren, daß es im Herbst 2000, in dem Zeitraum, als es in Deutschland drei Anschläge gegen jüdische Einrichtungen gab, in Frankreich 20 solche Anschläge stattgefunden haben! Doch diese Information wurde nur so ganz nebenbei gesendet (im Deutschlandfunk).

Was in den Medien völlig unterdrückt wird, ist die Gewalt von Ausländern an Deutschen, die in Deutschland extreme Ausmaße angenommen hat. In der Sendung Monitor (!) im ARD berichtete z.B. ein Schuldirektor (der Sendetermin war ungefähr Anfang 2000), daß von 70 Gewalttaten an seiner Schule alle 70 von Ausländern begangen wurden und das Integration ab einem gewissen Prozentsatz Ausländeranteil nicht mehr möglich sei. Wie PHI berichtet, sind 1999 laut offizieller Kriminalstatistik der Polizei 1016 Menschen in Deutschland von Ausländern getötet worden, doch im gleichen Zeitraum haben Deutsche aus rassistischen Gründen nur einen (evt. auch zwei) Ausländer getötet.

„Die BRD-Massenmedien haben recht, wenn sie behaupten, daß die Gewaltkriminalität in Deutschland ein ernstes Problem geworden ist. Aber sie versuchen gezielt, eine Scheinrealität aufzubauen, um die Verantwortung dafür von der etablierten Politik weg und zu den politischen Gegnern des Multikulturalismus hin zu leiten. Im Rahmen dessen erwecken sie durch ihre Berichterstattung den Eindruck, ausländerfeindliche und ‚rechtsextreme‘ Gewalt sei in Deutschland an der Tagesordnung. Daher sei ‚Repression‘ gegen alle Gegner der Globalisierung nötig: durch Vereins- und Parteiverbote, Einschränkungen des Rechtes auf freie Meinungsäußerung und der Versammlungsfreiheit, Aufhebung der Gewaltenteilung im Wege der Einführung von Schnellgerichten, wirtschaftliche Existenzvernichtung durch Verlust des Arbeitsplatzes und Kündigung der Wohnung, und so weiter. Die Multikulturalisten haben verstanden, daß sie ihre Ziele mit demokratischen und rechtsstaatlichen Mitteln nicht mehr erreichen können. Hinter der Maske des Gutmenschen kommt die häßliche Fratze des Totalitaristen zum Vorschein.“ Manfred Rouhs (Signal Nr. 133, 3. Quartal 2000)

Im Zusammenhang mit der Ausländerkriminalität in Deutschland sind ganz besonders die tagtäglichen – zigtausendfachen (!) – kleinen bis großen Gewalttaten und Erpressungen vor allem von türkischen an deutschen Jugendlichen zu nennen. In der heutigen Multikulti-Gesellschaft sind immer mehr deutsche Jugendliche der Ausländergewalt schutzlos ausgeliefert und stehen oft einer bandenmäßig organisierten Übermacht gegenüber, gegen die sie kaum eine Chance haben, sich entsprechend zu verteidigen. Mafiaähnliche Methoden türkischer Jugendgruppen gegen deutsche Schüler sind heute in Deutschland gerade an den Multikulti-Schulen keine Ausnahme mehr! Das kann jeder erfahren, der mit Schülern von Schulen mit hohem Ausländeranteil unter vier Augen spricht. Auch die meisten Eltern, die dem dekadenten Zeitgeist noch nicht vollständig zum Opfer gefallen sind, wissen das. Genauso wie sie wissen, daß ihre Kinder an diesen Schulen so gut wie nichts mehr lernen können, sondern durch den Einfluß solcher Schulen nur noch aggressiv, verdorben, gewalttätig, drogenabhängig usw. werden können! – nicht ohne Grund ist das Bildungsniveau so dermaßen in den Keller gesackt. Viele deutsche Jugendliche schweigen darüber, was an den Schulen in Deutschland wirklich abgeht, da ihnen von ausländischen Mitschülern damit gedroht wird, sie zu verfolgen und massive Gewalt anzutun. **Nur ein Bruchteil der Gewalttaten gegen deutsche Schüler kommt dem jeweiligen Lehrerkollegium bzw. dem Schuldirektor zu Ohr, kaum eine von Tausenden wird der Polizei gemeldet oder erscheint in den Medien!** Aus meiner Erfahrung weiß ich, daß die meisten gewaltbereiten „Skinheads“ zuvor auf Schulen mit äußerst hohem Ausländeranteil waren. **Multikultur und Skinheadkultur sind genauso wie Globalisierung und Rechtsradikalismus kein wirklichen Gegensätze, sondern sie bedingen sich gegenseitig, sie bilden zwei Seiten ein und desselben Prinzips!** Ebenso wie die Gewalt von Ausländern in Deutschland wird auch die massive Gewalt von sogenannten *Anti-Faschos* gegen patriotische Menschen und Einrichtungen in den Medien fast völlig verschwiegen. Allein diese Gewalt ist um ein Vielfaches höher als das, was die Medien den Menschen ständig als „rechte Gewalt“ einzureden versuchen.

Durch die verschärfte Patriotenverfolgung ist es in Deutschland um heiße Themen (Holocaust, Überfremdung, EU-Politik, Globalisierung usw.) sehr ruhig geworden, denn kaum einer wagt es, in der Öffentlichkeit das zu sagen, was er denkt, da er sofort mit Repressalien zu rechnen hat. Doch diese Ruhe ist eine sehr trügerische Ruhe, sie ist ein Ausdruck der Falschheit und Verlogenheit der heutigen Zeit! Selbst im Bekannten- und Verwandtschaftskreis, der Nachbarschaft, im Vereinsleben oder in der Stammkneipe um die Ecke ist es gefährlich, Wahrheiten über die jüngste deutsche Geschichte und die wahren Verhältnisse im heutigen Deutschland auszusprechen, denn die **politisch korrekte Antifascho-68er-Multikulti-Gesinnungspolizei** wacht überall. Daher spricht man nur noch über Fußball, Autos, Formel I, „Big Brother“, Trallala und Hoppsassa und (fr)ißt seinen Döna Kebab oder macht sich davon, indem man möglichst oft in den Urlaub fliegt. In Deutschland sagt man nichts mehr, weil ein Deutscher in dieser Gesellschaft eben nichts mehr zu sagen hat (sagen darf), und wenn einer mal die Wahrheit sagt, dann wird sie einfach totgeschwiegen, oder, falls notwendig, der Täter zum schweigen gebracht. Über die wahren Hintergründe zum Thema „Holocaust“ oder andere heiße Themen ist daher im gesamten öffentlichen Leben in Deutschland nichts zu erfahren. Und so schreitet die Entlarvung der größten Lüge der Menschheit in Deutschland nur sehr langsam voran. Zu sehr zeigt hier die Gehirn- und Charakterwäsche am deutschen Volk ihre Wirkung – Guido Knopp und seine Logenbrüder lassen grüßen. Die

zügig voranschreitende Verbreitung revisionistischen Wissens über das elektronische Weltnetz läßt aber hoffen, daß das Zeitalter der Lüge und damit der jüdisch-amerikanischen Vorherrschaft bald zu Ende ist.

> *„Am tyrannischsten ist jene Herrschaft, welche aus Meinungen Verbrechen macht, denn jedermann hat das unverbrüchliche Recht auf Gedankenfreiheit..“* Baruch de Spinoza (1632-1677)

Die größten Feinde von kultureller Selbstbestimmung und Freiheit brauchen wir heute nicht mehr im Ausland suchen, denn die großen Hetzer gegen das deutsche Volk und die deutsche Kultur sind vor allem in unseren eigenen Reihen zu finden. Schon in den 80er Jahren hat man gedacht, daß das Maß längst voll und nicht mehr zu übertrumpfen sei. Doch die deutschen Politiker und Medienvertreter haben nach wie vor nichts anderes zu tun, als sich ständig weiter in Selbstbezichtigung und Schuldzuweisung an das deutsche Volk zu üben – sie haben es doch tatsächlich geschafft, sich darin von Jahr zu Jahr noch immer weiter zu steigern. Die deutschen Regierungspolitiker, die den Eid geschworen haben, dem deutschen Volk zu dienen und Schaden von ihm abzuwenden, übertreffen sich gegenseitig **in politisch korrektem Kadavergehorsam** gegenüber ihren Befehlsherren von der amerikanischen Ostküste und lassen nichts unversucht, um mit nahezu allen wesentlichen Entscheidungen, die über den Rahmen des alltäglichen organisatorischen Polittheaters hinausgehen, ihrem eigenen Volk möglichst nachhaltigen Schaden zuzufügen. Diese **Marionetten des Finanzestablishments im Bundestag** haben Deutschland durch utopisch hohe und langfristige Zahlungsverpflichtungen gezielt in eine katastrophale Verschuldung getrieben und zum Zahlmeister der Welt gemacht, um das deutsche Volk finanziell auszubluten.

> *„Wir haben eine kritische Entwicklung. Wir haben eine Entwicklung, in der auch geredet wird von Ausländerfeindlichkeit. Ich glaube dies nicht. Es ist doch in Wahrheit kein Problem der Ausländer, sondern es ist in Wahrheit ein Problem der großen Zahl, der zu großen Zahl von türkischen Mitbürgern in Deutschland. Und diese Menschen sind hierher gekommen, in vielen Fällen von uns geholt, und sie müssen jetzt in einer menschlich anständigen Weise auch mit uns zusammenkommen. Es darf nicht heißen, der Mohr hat seine Pflicht getan, der Mohr muß gehen. Aber es ist auch wahr, daß wir die jetzige vorhandene Zahl der Türken in der Bundesrepublik nicht halten können, daß das unser Sozialsystem, die allgemeine Arbeitsmarktlage, nicht hergibt. Wir müssen jetzt sehr rasch vernünftige, menschlich sozial gerechte Schritte einleiten, um hier eine Rückführung zu ermöglichen. Das ist einfach ein Gebot der Fairneß untereinander, das offen auszusprechen.“*
> Bundeskanzler a.D. Helmut Kohl (3.10.1982, ZDF)
>
> ANMERKUNG: UNTER DER REGIERUNG KOHL (1982 - 1998) HAT SICH DIE ZAHL DER TÜRKEN IN DEUTSCHLAND FAST VERDOPPELT!!!

Trotz seiner extrem hohen Bevölkerungsdichte haben es die deutschen Politiker – **gegen den Willen der Deutschen –** nicht nur zugelassen, sondern gezielt angestrebt, daß Deutschland in den 80er und 90er Jahren, mit Ausländern aus den unterschiedlichsten Kulturen – die meisten islamischen Glaubens – überschwemmt, überfremdet und zum **Einwanderungsland Nr. 1 in der Welt** wurde. Aus aller Herren Länder haben sie Wirtschaftsflüchtlinge und Sozialschmarotzer in unser Land gelockt, so daß die Deutschen in kaum einer Provinz ihres eigenen Landes noch ein angenehmes Heimatgefühl empfinden können und sich eher wie Fremde im eigenen Land fühlen. Allein im Rahmen der Familienzusammenführung wurden in den letzten Jahren pro Jahr allein zwischen 150.000 und 250.000 Türken ins Land geholt. Dieses geschieht mit der größten Selbstverständlichkeit so ganz nebenbei, ohne daß sich die meisten Deutschen über diese Zahlen bewußt sind. Was die riesigen Mengen an Scheinasylanten und ausländischen Sozialhilfeempfängern den deutschen Steuerzahler kosten, sind unvorstellbare Summen, Sozialhilfesätze für ausländische Familien in Deutschland betragen oft über 5.000,-DM netto/Monat, soviel Geld, wie selbst vielen Unternehmerfamilien in Deutschland zum Lebensunterhalt nicht zur Verfügung steht.

> Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt berichtete über ein Gespräch mit dem damaligen türkischen Ministerpräsidenten und heutigen Staatspräsidenten Süleyman Demirel:
>
> *„Wissen Sie, Herr Schmidt, bis zum Ende des Jahrhunderts müssen wir noch fünfzehn Millionen Türken nach Deutschland exportieren. Und ich habe zu ihm gesagt: Das wird nicht stattfinden, das werden wir nicht zulassen. Da hat er gesagt: Warten Sie mal ab. Wir produzieren die Kinder und ihr werdet sie aufnehmen.“*
>
> (Zeit-Punkte, 1/1993) Dieses Gespräch fand statt, als die Türkei noch damit rechnete, spätestens im Jahre 1983 als Vollmitglied in der EG aufgenommen zu werden.

Die UNABHÄNGIGEN NACHRICHTEN (UN – 46017 Oberhausen, Postfach 101706 – eine der besten in Deutschland noch erhältlichen Informationsquellen; 2,-DM/Ausgabe, erscheint monatlich, unbedingt bestellen!) berichtete im Herbst 2000 sogar über einen Fall von Sozialhilfeunterstützung in dem über Jahre über 12.000,- DM/Monat für eine türkische Familie (ein Mann, zwei Ehefrauen, zwölf Kinder) gezahlt wurde – alles vom hessischen Sozialministerium dokumentiert! Da der deutsche Staat den Ausländern mit seiner großzügigen Unterstützung eine lebenslange Existenzgarantie gewährt, ist die Reproduktionsrate der Fremden in Deutschland entsprechend hoch – viele von ihnen widmen sich ausschließlich dem Zeugen, dem Austragen und Gebären von Kindern, während die Deutschen mit verschiedensten Mitteln dazu gebracht werden, kinderlos zu bleiben. Ziel der Globalisten und Multikultaralisten ist es, die Deutschen als Volk und ihre Kultur für immer zu vernichten!!!

Trotz dieser Großzügigkeiten gibt es bei den ausländischen Sozialhilfeempfängern einen gewaltigen Sozialhilfemißbrauch, der jedoch von seiten der Politik bewußt lasch gehandhabt wird – z.B. wurde vor wenigen Jahren ein Fall in Bremen bekannt, in dem 500 Türken sich als Libanesen und andere Volksangehörige ausgegeben haben und so den deutschen Steuerzahler um 20 Millionen Deutsche Mark beraubt und betrogen haben! – und dies ist nur ein Fall in einer einzigen Stadt! Für die Interessen des Volkes aber fehlt das Geld an allen Ecken und Enden. Viele Straßen werden nicht mehr frühzeitig repariert, für Alte, für Kindergärten, für Kultur fehlt das Geld, selbst die Schulen läßt man verfallen, überall wird gestrichen und muß eingespart werden. Für Ausländer macht man jedoch eine Ausnahme, für die ist Geld in rauhen Mengen da, dafür hat der Staat sogar schon sein Silberbesteck verkauft!

Trotz des Kultur-, Moral- und Werteverfalls, der hohen Ausländerkriminalität und all der Sozialprobleme, die wir in Deutschland durch die Massenüberfremdung bei gleichzeitiger Unterdrückung der deutschen Volksidentität und Kultur haben, halten die Regierungsparteien heute weiterhin hartnäckig an ihrem Vorhaben fest, Millionen und Abermillionen Moslems, vorwiegend türkischer Herkunft, in unserem Land ein Heimatrecht zu verschaffen. Ihr verlogenes Hauptargument dafür ist, daß nur so der „Wirtschaftsstandort Deutschland“ und die Rente für die Zukunft gesichert werden können – eine verlogene Aussage, die von diesen Polit- und Medienmarionetten immer wieder unreflektiert nachgeplappert wird. Mittels gigantischer Werbekampagnen, zahlreichen Vereinen und Organisationen (mit Hunderten Millionen aus Steuergeldern gefördert) und nahezu täglichen Beschwörungen durch die Politiker wird weiterhin für die Multikultur geworben und der Überfremdung der Boden bereitet. Wer sich dem einzigartigen **Völkerrechtsverbrechen der permanenten Zwangsimmigration** auch nur mit leisen Worten entgegenstellt, der wird in Deutschland wie selbstverständlich sofort als rechtsradikal oder gleich als Neonazi gebrandmarkt. **In Deutschland ist den Menschen keine andere Meinung als die Zustimmung zu den parteiübergreifenden Dogmen der kadavergehorsamen Gesinnungspolizei erlaubt!**

Die deutschen Politiker versuchen alles nur Erdenkliche, um ihrem eigenen Volk das Gemeinschafts- und Heimatgefühl, die Geborgenheit und Freude im eigenen Land, die kulturelle Identität und jegliches Zusammengehörigkeitsgefühl als Volk und Nation zu nehmen. In ihrem Bestreben, die Auslöschung letzter Spuren deutscher Kultur und die Auflösung der Deutschen als Volk so schnell wie möglich unumkehrbar zu machen, lassen unsere Politiker nichts unversucht, alles an Werten, Traditionen und vielfältigsten kulturellen Errungenschaften des deutschen Volkes, was über Jahrhunderte gewachsen ist, **alles was den Menschen einst wertvoll und heilig war** und unsere Vorfahren hart erarbeiten mußten, in den Dreck zu ziehen und zu zerstören. **Sie reden ständig von Weltoffenheit und Toleranz, meinen aber Allerweltsangepaßtheit und kulturelle Selbstaufgabe.** Daß sie nichts dafür tun, die deutsche Muttersprache zu erhalten, sondern sich fleißig daran beteiligen, sie bei jeder nur möglichen Gelegenheit mit Anglizismen und Amerikanismen zu verunstalten, das ist für sie selbstverständlich und erübrigt sich schon zu erwähnen. Ihr liebstes Kind ist aber das Thema Holocaust.

Schon seit Jahrzehnten hält die Holocaust-Vergasungslüge das gesamte Abendland in ihrem Bann und spätestens seit den 80er Jahren hat man gedacht, daß das Maß längst voll und nicht mehr zu übertrumpfen sei, doch die deutschen Politiker und Medienvertreter haben nach wie vor nichts anderes zu tun, als sich ständig weiter in Selbstbezichtigung und Schuldzuweisung an das deutsche Volk zu üben – sie haben es unter Helmut Kohl und jetzt auch unter Schröder doch tatsächlich geschafft, sich in ihrer Hetze gegen das eigene Volk von Jahr zu Jahr noch immer weiter zu steigern. Am 27. Januar 2000 hat der Holocaust auf dem ersten Holocaust-Hochamt in Stockholm seine international anerkannte Heiligsprechung erfahren und ist zur **Zivilreligion** der „Neuen Weltordnung“ erhoben worden, durch welche die Deutschen jetzt in ein reines Sklavendasein getrieben werden sollen. Der Holocaust, der bisher „nur“ als ein historisches Ereignis verstanden wurde, ist nun zur „Gotteserscheinung eines Seelenbündnisses“ gegen die Deutschen avanciert und wird als Instrument benutzt, die letzten Grundfeste der Demokratie in Europa und der gesamten abendländischen Welt auszuhebeln.

Die prominenten Parteienpolitiker der vier etablierten Bundestagsparteien, auch „Viererbande“ genannt, sind **die bravsten Priester** dieser neuen **Religionsdiktatur**, die dem amerikanischen Präsidenten und seinen Abgesandten bei jeder Gelegenheit in den Hintern kriechen und wenn sie dies gerade mal nicht tun, der auserwählten Edelgestalt Michel Friedmann zu Füßen liegen, um die Glaubensdogmen des vorgeschriebenen Erinnerungs- und Selbsterniedrigungs-Kults zu zelebrieren. Wenn nicht schon selbständig von allein, dann funktionieren sie auf Knopfdruck und verkünden ihr barbarisches Evangelium so, wie es die Holocaust-Kardinäle in Washington ihnen befehlen – **Selbsterniedrigung und Selbsthaß bis zum existentiellen Untergang**, das ist das, was diese Heloten predigen. Mit moralischem Zeigefinger und scheinheiliger Betroffenheitsrhetorik wird`s den Deutschen eingetrichtert, und die Gewerkschaften und alles, was an Prominenz im Rampenlicht steht, stimmen wie selbst-

verständlich mit ein – **je größer die Selbstgeißelung, desto größer das allgemeine Nicken**. Was dieser Kohl, Waigel, Geißler, der Weizsäcker, Rühe, Rau, Schröder, Fischer und Trittin, diese Süßmuth, Beck und co. dem deutschen Volk an Schaden zugefügt haben und immer noch weiter antun, ist unermeßlich und wohl **der würdeloseste Hochverrat**, der in der europäischen und in der gesamten Geschichte weltweit jemals an einem Volk begangen wurde! Bei ihrer schamlosen Hetze gegen das eigene Volk scheuen sich diese Oberhumanisten und **selbsternannten Menschenrechtsapostel** nicht, den begrenzten Bewußtseinshorizont ihrer dekadenten, politisch-korrekten Geisteshaltung, die so schön bequem, so opportunistisch und so widerlich feige ist, zu jeder Zeit und an jedem Ort zur Schau zu stellen und **keine andere Meinung oder Anschauung daneben gelten zu lassen** – in Deutschland haben wir Verhältnisse, wie zu Zeiten der Inquisition!

> *„Für eine Nation ist nur das gut, was aus ihrem eigenen Kern und ihrem eigenen allgemeinen Bedürfnis hervorgeht, ohne Nachäffung einer anderen. Alle Versuche, irgendeine ausländische Neuerung einzuführen, wozu das Bedürfnis nicht im tiefen Kern der eigenen Nation wurzelt, sind daher töricht.“*
> Johann Wolfgang von Goethe
>
> *„Die Freiheit ist immer in der Defensive und daher in Gefahr. Wo die Gefahr in einer Bevölkerung nicht mehr gespürt wird, ist die Freiheit fast schon verloren.“* Karl Jaspers
>
> *„Die Dekadenz der Freiheit kündigt sich damit an, daß sie so lüstern wird, sich auch ihren Feinden hinzugeben.“* Lucius Annaeus Seneca

Der gesamte etablierte Medien- und Kulturbetrieb in Deutschland einschließlich der etablierten Kunst- und Literaturszene ist in den letzten Jahrzehnten in kontinuierlich zunehmender Weise zu einem gleichgeschalteten Apparat und einem Mekka der Dekadenz degeneriert, in dem sich vom hämischen Wohlwollen des Politestablishments getragen, die selbstsüchtigsten und scheinheiligsten aller Konformis produzieren – wirklichkeitsfremde, systemkonforme und opportunistische Wichtigtuer ohne jeglichen Charakter und unter allem Niveau. Wenn dieser Gehirnwäscheapparat nicht gerade trivialer Belustigung und Unterhaltung dient, wird er überwiegend von Intentionen und Themeninhalten beherrscht, die **wohldosiert und tiefenpsychologisch ausgetüftelt** die unterschwellige oder direkte Einschüchterung und vorwurfsvolle Bezichtigung der Deutschen zum Ziel haben. In zunehmendem Maße können wir in den letzten Jahrzehnten beobachten, wie alles, was mit der Suche nach Wahrheit, spiritueller Orientierung und dem Glauben an Gott verbunden ist und ganz besonders alles, was die deutsche Kultur sowie die deutsche Geschichte betrifft und die kulturelle Identität, das Ehrgefühl und Selbstachtung der Deutschen stärken könnte, in ganz gezielter Weise in den Medien in selbstverständlichster Weise, mit verachtungsvoller und pseudo-intellektueller Arroganz ins Lächerliche gezogen und beschmutzt wird. Im gesamten Medienapparat ist durchweg zu beobachten, wie jegliche patriotische Gesinnung, jegliches Deutsch- und Heimatbewußtsein in aalglatter, selbstgerechter Manier sofort als abwegig, rechtsradikal, oder nazimäßig abgetan wird – sämtliche Intendanten, Journalisten, Redakteure, Moderatoren sowie auch die allermeisten Schriftsteller und Prominenten sind dem Zeitgeist hörig und stimmen in den Chor der großen Heuchler mit ein, manche bekannte deutsche Schauspieler und Moderatoren vollziehen die **Herabwürdigung allen Deutschseins wie einen religiösen Auftrag**.

> *„Nächstenliebe und Sehnsucht nach Buntheit und Offenheit sind bei den wenigsten Multikultis die Triebfeder des Handelns. Die meisten von ihnen, vor allem die linken Ideologen, scheinen vom Hass auf das eigene Volk getrieben, das nicht bereit ist, ihren Utopien zu folgen.“* Jörg Haider

Es ist zutiefst bedrückend und erschütternd, die alltägliche Perversion der geistig-kulturellen Selbst- und Wirklichkeitsverdrängung der Deutschen miterleben zu müssen. Es scheint, als verlange der aufgesetzte Zeitgeist von den Deutschen, sich den **Gnadenstoß der kulturellen Selbstverstümmelung** selbst zu versetzen. Die unerträgliche Widerlichkeit des geistigen Elends, das die Projekte der „Reeducation“ bewirkt haben, welche die Siegermächte des Zweiten Weltkrieges den Deutschen verordneten, sprengt alle Grenzen des Vorstellbaren. Niemals zuvor in der Menschheitsgeschichte ist ein Volk in solch niederträchtiger, scheinheiliger und heuchlerischer Weise von Kriegsgewinnlern behandelt und in seiner Würde niedergemacht worden – was dem deutschen Volk im 20. Jahrhundert an physischem und seelischem Leid angetan wurde, ist in der Geschichte ohne Beispiel.

Die Deutschen haben in den 90er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts die dekadenteste Phase ihrer Geschichte durchlebt, für deren Beschreibung sich nur schwer Worte finden lassen. Die fortwährende Einschüchterung und kulturelle Fremdbestimmung haben dazu geführt, daß immer mehr Deutsche die mosaisch-mammonistischen Werte und die Gesinnung ihrer Zwingherren übernommen haben und im Sinne der Fädenzieher jenseits des Atlantiks funktionieren. **Jegliches Gemeinschaftsgefühl, ihre kulturelle Identität und das Bewußtsein, eine zusammengehörige Volksgemeinschaft zu sein, hat man den Deutschen gehörig ausgetrieben!** – Deutschsein, auch im lautersten Sinne, ist in deutschen Landen verpönt! Ein Großteil des deutschen Volkes ist zu einer stumpfen, farblosen Masse vereinzelter konsumierender Konformisten verkommen, die geistig-kulturell dahin vegetiert und sich wie hypnotisiert am Tanz ums goldene Kalb beteiligt – losgelöst von allen höheren Idealen und geistigen Daseinsformen, gottlos, kulturlos, als sei sie von der deutschen Volksseele abgeschnitten. Wenn man heute die große Masse der Deutschen betrachtet, dann wird man zu der Annahme verleitet, daß die Umerziehung nahezu vollständig gelungen ist. Gustav Sichelschmidt in seinem Buch „Deutschland – eine amerikanische Provinz“: *„Der Verblödungsprozeß ist unseren Umerziehern so perfekt gelungen, daß man ihnen für dieses Bubenstück längst das Bundesverdienstkreuz mit Eichenlaub und Schwertern verliehen haben müßte“*. (Anmerkung: Kürzlich hat man u.a. auch Steven Spielberg mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet, welcher, nachdem er davon hörte, in einen stundenlangen Lachanfall, verfallen sein soll)

> *„Viele deutsche Autoren scheinen eine Art perversen Vergnügens daran zu finden, ihrem Volk eine einzigartige Schlechtigkeit zuzuschreiben, die es von der übrigen Menschheit unterscheidet.“*
> Professor Dr. David P. Calleo, New York

Die Welt braucht nur nach Deutschland zu schauen, dann weiß sie, was sie zu erwarten hat, wenn das globale Megasystem weiterhin fortbestehen sollte. Die Auswirkungen der vorherrschenden Gesinnungsdiktatur sind hier zwar am deutlichsten zu spüren, doch unter der neuen totalitären Holocaust-Zivilreligion und all den anderen Weltbeherrschungsstrategien der „Neuen Weltordnung“ haben sämtliche Völker der Erde zu leiden, weil sie durch deren Anerkennung gesellschaftliche Verlogenheit, Korruption und Kulturzerstörung auch in ihrem Land etablieren. Die ganze Welt – und jeder, der halbwegs wach ist, weiß es – wird heute durch die dunklen Mächte von der amerikanischen Ostküste terrorisiert. Im Rahmen der Globalisierung sind sämtliche Staaten der Erde **zu Spielbällen der großen multinationalen Konzerne** degradiert worden und der Ausplünderung durch das internationale Spekulationskapital schutzlos ausgeliefert. Jetzt zur Jahrtausendwende sind nahezu sämtliche Staaten der Erde mit gewaltigen Problemen konfrontiert, die sie aus eigener Kraft nicht zu lösen imstande sind. Unzählige Kriege und Bürgerkriege finden heute statt, der größte Teil der Menschheit lebt in Armut, auch in den Industriestaaten führt ein Großteil der Menschen (auch wenn die meisten es nicht wissen) ein Sklavendasein, es bestehen ungeheure finanzielle Abhängigkeiten, soziale Spannungen, Gewalt, Moral- und Kulturverfall, überall wo man hinschaut. Im heutigen Elend der Welt spiegelt sich das **geistige Vakuum** wider, das der Materialismus geschaffen hat. Überall herrscht Ohnmacht, Rat- und Konzeptlosigkeit – und niemand wußte bisher einen Weg, dieses zu ändern.

> *O heilig Herz der Völker, o Vaterland!*
> *Allduldend, gleich der schweigenden Mutter Erd,*
> *Und allverkannt, wenn schon aus deiner*
> *Tiefe die Fremden ihr Bestes haben!*
>
> *Sie ernten den Gedanken, den Geist von dir,*
> *Sie pflücken gern die Traube doch höhnen sie*
> *Dich, ungestalte Rebe! daß du*
> *Schwankend den Boden und wild umirrest.*
>
> *Du Land des hohen, ernsteren Genius!*
> *Du Land der Liebe! bin ich der deine schon,*
> *Oft zürnt ich weinend, daß du immer*
> *Blöde die eigene Seele leugnest.*
>
> Friedrich Hölderlin

In dieser ausweglosen Lage werden weltweit die Menschen, die geistig noch einigermaßen frei sind, zunehmend nachdenklicher, interessieren sich für Hintergrundwissen und kommen der Wahrheit allmählich immer näher. Immer mehr dämmert es ihnen, was mit den Deutschen im 20. Jahrhundert geschehen ist und daß man sie zu unrecht zum Sündenbock der Welt abstempelte – **insgeheim hofft man auf die Deutschen**. Das im 20. Jahrhundert so verachtete, bekämpfte und unterdrückte Volk der Dichter und Denker ist sogar **das einzige Volk, dem man es in der Welt zutraut, die notwendigen Impulse für eine geistige Wende hin zu einer besseren Welt hervorzubringen**. Auf Grund seiner großen Geschichte, der daraus resultierenden hohen kulturellen Substanz und seinem Mut zum Idealismus besitzt das hart geprüfte deutsche Volk als einziges unter den Völkern noch die substantiellen Reserven, die dringend notwendige geistige Wende einleiten zu können und der Menschheit einen neuen Weg zu zeigen, auf dem sie Kapitalismus, Sozialismus, Liberalismus, und Judaismus überwinden und sich von Nihilismus und Hedonismus befreien kann.

> *„Deutschtum ist Freiheit, Bildung, Allseitigkeit und Liebe*
> *– daß sie's nicht wissen, ändert nichts daran.“*
> J.W. von Goethe

Die Deutschen waren in ihrer wechselreichen Geschichte immer wieder **gezwungen, sich mehr auf ihre eigenen Kräfte zu verlassen** als auf die Gesamtheit ihres Volkes, schon von daher ist das individualistische Prinzip, dem eigenen Kopf zu folgen, ein besonderes Charakteristikum des deutschen Wesens, welches im Verlauf seiner bisherigen Geschichte nicht unbedingt zur Einigkeit des deutschen Volkes beigetragen hat. Durch die Projekte der Umerziehung und das ihm aufgezwungene dekadente Freiheitsideal des weltlichen Humanismus ist die Loslösung von seinen kulturellen Wurzeln und seiner angestammten Gemeinschaft und damit die Vereinzelung seiner Individuen (die Aufsplitterung seiner Volksgemeinschaft in Sozialatome – Nietzsche) in extremer Weise vorangetrieben worden, so daß der gemeinschaftliche Zusammenhalt der Deutschen und die kulturelle Identität heute weitestgehend zerstört ist

und es den Anschein hat, als sei der Untergang der deutschen Kultur besiegelt. Doch der oberflächliche Eindruck trügt, trotz des ungeheuren Aufwandes, der betrieben wird, die deutsche Kultur zu zerstören, ist die deutsche Volksseele noch nicht tot.

Bei vielen Deutschen, gerade bei höher entwickelten Seelen, hat sich aufgrund der ständigen Nötigung zur Verdrängung gesellschaftsinkompatibler Aspekte durch die Diktatur der politischen Korrektheit (was eine zwangsweise Unterdrückung von menschlicher Individualität und Originalität, von Gemeinschafts- und Kulturbewußtsein bedeutet) und das dadurch erfahrene Seelenleid der dekadenten Sinnleere des gesellschaftlichen Alltags und der extremen Vereinzelung **eine gewaltige Sehnsucht nach Wahrheit, Gemeinsinn und einer ihrer spirituellen Daseinsqualität entsprechenden kulturellen Lebensform entwickelt**. Im Unterbewußtsein vieler Menschen meldet sich die Seele und erinnert sie an ihre Bestimmung – an den großen kosmischen Auftrag, den es zu erfüllen gilt!

„Die Neigung der Deutschen individuell zu sein, dem eigenen Kopfe zu folgen, kurz, die sprichwörtliche und politisch oft nachteilig gewesene deutsche Uneinigkeit befähigt ihn ganz besonders, es auf künstlerisch-geistigem Gebiet weiterzubringen als andere Völker. Individualismus ist die Wurzel aller Kunst; und da die Deutschen unzweifelhaft das eigenartigste und eigenwilligste aller Völker sind, so sind sie auch das künstlerisch bedeutendste allerVölker."
Julius Langbehn

Es bestätigt sich die alte Lebensweisheit, daß erst ganz am Abgrund die Einsicht und die schöpferischen Kräfte zur Wendung reifen. Kaum einer hätte es noch gewagt zu glauben, doch in der Phase tiefsten kulturellen Niedergangs werden immer mehr Deutsche wach, steigen wie Tote aus ihren Gräbern und erinnern sich des edlen Wesens ihrer großen Kultur. Wo alles verloren erscheint, da ist der germanische Kampfgeist wiedererwacht. Man spürt förmlich, wie sich der Phönix aus der Asche erhebt, um große Taten zu vollbringen. **Das letzte Wort im Kampf der Weltanschauungen ist daher noch lange nicht gesprochen**, denn gerade jetzt um die Jahrtausendwende klingen aus dem deutschen Kulturraum verstärkt durchgeistigte wissenschaftlich-philosophische Impulse um die Welt, welche der Wahrheit wieder einen Platz verschaffen und der Welt ein neues Fundament geben werden. Viele Erkenntnisse sind erst in den letzten Jahren gewonnen, d.h. von Gott gegeben worden, und werden die Menschen vollkommen überraschen; andere große Erkenntnisse wurden schon seit Jahren mit aller Polit- und Mediengewalt unterdrückt und der Öffentlichkeit verschwiegen, doch jetzt brechen die Dämme und die Informationen werden fließen. **Die Welt wird erstaunt sein, was die Deutschen der Welt an geistigen Impulsen zu geben haben** – gottgegebene Erkenntnisse, die den Menschen auf diesem Planeten bisher ungeahnte Perspektiven einer besseren, menschenwürdigen und wahrhaftigen Welt eröffnen und ihnen wieder einen spirituellen Lebenssinn vermitteln.

„Glaubt nicht, daß der Deutsche
seine göttliche Urheimat verloren hat.
Eines Tages wird er sich wach finden
Am Morgen eines ungeheuren Schlafes!"
Friedrich Nietzsche

In der Endschlacht des gewaltigsten Kulturkampfes der Menschheitsgeschichte kommen nun von Deutschland aus die entscheidenden Impulse, welche die Völker der Welt brauchen, um sich aus dem jämmerlichen Dasein der geistigen Gefangenschaft Ahrimans und damit von der Tyrannei der „Synagoge des Satans" befreien zu können. Da sich jeder Mensch und auch jedes Volk letztendlich nur selber erlösen kann, wird der Herrschaft des Mammons auf diesem Planeten aber erst ein Ende gemacht werden können, wenn auch die unabhängigen geistigen Kräfte im Ausland endlich wach werden, ihre Verantwortung wahrnehmen und erkennen, daß **die Wiederbelebung der deutschen Kultur und die Freiheit des deutschen Volkes die Voraussetzungen ihrer eigenen Freiheit bedeuten**. Angesichts der rapide fortschreitenden Amerikanisierung und dem damit einhergehenden Niedergang des menschlichen Daseins wird heute weltweit immer mehr Menschen bewußt, daß nicht nur die Deutschen, sondern ganz Europa und noch viele andere ehemals souveräne Völker die Weltkriege des 20. Jahrhunderts verloren haben – und eines ist gewiß: **hört das Herz Europas auf zu schlagen, wäre das nicht nur das Ende Deutschlands, sondern auch das Ende aller anderen europäischen Kulturen!**

„Die Zukunft Deutschlands ist die Zukunft der Welt."
Thomas Carlyle (1795-1881)

In höchster geistiger Not werden die unabhängigen geistig-philosophischen Kräfte des In- und Auslands die Bedeutung des deutschen Idealismus in Philosophie und Wissenschaft für die zukünftige Entwicklung der Menschheit erkennen und engagiert dabei mithelfen, die kosmoterische Reformation des Christentums und damit den längst überfälligen Paradigmenwechsel auf diesem Planeten nun endlich herbeizuführen. Auch die von Seiten des Establishments mit größtem Aufwand betriebene Erkenntnisunterdrückung kann nun nicht mehr verhindern, daß sich die Menschheit **in einem Aufstand der Kulturen aus den Fangarmen der Krake befreien** wird.

Während die damalige, jenseitig orientierte Hochkultur der Veden im Osten zu ihrer Zeit durch das spirituelle Streben zu den himmlischen Welten gekennzeichnet war und in umgekehrter Weise die heute auf unserem Planeten noch vorherrschende diesseitig ausgerichtete jüdisch-amerikanische Megakultur im Westen das Materielle Dasein einseitig verherrlicht, erfaßt die ganzheitlich ausgewogene Spiritualität der deutschen Volksseele beide gegensätzlichen Pole der Wirklichkeit. Die für die deutsche Kultur charakteristische Geistigkeit ist **bodenständig und doch zu den Sternen (Kosmos) hingewandt**, in ihr kann sich das himmlische mit dem irdischen Element zu einer Einheit verbinden. Genau diese Verbindung stellte schon die Heilige Irminsul der Germanen dar, nämlich die Weltenseele in ihrer Ganzheit, die Brücke zwischen irdischer und himmlischer Welt, zwischen Materie und Geist. Die Irminsul (ebenso auch der germanische Welten- bzw. Lebensbaum, die Weltenesche Yggdrasil) steht somit symbolisch für das ganzheitliche Einheitsbewußtsein der Germanen. Im großräumigen kulturgeschichtlichen Entwicklungszyklus, in dessen dritte archetypische – kosmonarchale – Entwicklungsphase die Menschheit in Kürze nach dem Paradigmenwechsel eintritt, **entspricht die Geistigkeit der deutschen Kultur dem archetypischen Christusprinzip** (Baldur; Horus; Eros; Liebes- Kohärenz- bzw. Erkenntnisaspekt; Kosmonarchat; androgynes Bewußtsein; Heiliger-Geist-Archetypus; kosmoterisch-ganzheitlich ausgerichtet; **Herzintelligenz**) – nicht nur zufällig spricht man von Deutschland auch als dem **„Heiligen Herz der Völker"**.

„Der deutsche Geist, das deutsche Geistesleben steht nicht an einem Ende, nicht vor Vollendung, sondern es steht an seinem Anfang. Ihm ist noch viel zugeteilt. Deutschland muß fortleben, weil das deutsche Wesen in der Weltentwicklung seine Mission erfüllen muß, weil nichts dasein würde, was die rein äußere materialistische Weltanschauung erheben würde zu jener spirituellen Höhe, deren Intention im deutschen Wesen liegt."
Rudolf Steiner

Die für die deutsche Kultur so charakteristische ganzheitlich ausgerichtete Bewußtseinsqualität ist selbstverständlich auch bei Menschen anderer Völker vorzufinden, doch bei keinem Volk sind der Charakter und die Wesensnatur der Volksseele durch diese ganzheitliche Bewußtseinsqualität auf so hoher Bewußtseinsstufe so deutlich geprägt wie bei den Deutschen. In den letzten Jahrzehnten, in denen das öffentliche Leben und nahezu sämtliche Medien in Deutschland fast ausschließlich von primitiven Vasallennaturen beherrscht wurden, mag es sicher nicht immer leicht gefallen sein, diese charakteristische deutsche Wesensqualität bei den durch die Projekte der Umerziehung zwangsamerikanisierten Deutschen zu entdecken. Es sind zwar viele Menschen durch die „Reeducation" unwiederbringlich der Dekadenz oder gar dem Wahnsinn anheimgefallen, haben ihre kulturelle Identität verloren oder gar ihre Seele verkauft, doch die meisten Deutschen sind durch die permanente Gehirnwäsche und die Erkenntnisunterdrückung in allen wesentlichen Bereichen nur in Hypnose versetzt worden, aus der sie sich nun befreien werden. Nun ist die Zeit gekommen, in der sich die Spreu vom Weizen trennt und sich immer mehr Deutsche ihrer großen einzigartigen Kultur besinnen.

„Die ungeschriebenen Gesetze und Zwänge der Natur werden letztlich dasjenige Volk belohnen, das sich allen Widerwärtigkeiten zum Trotz erhebt, um gegen Ungerechtigkeiten, Lügen und Chaos anzukämpfen. Das war stets so in der Geschichte, und so wird`s immer sein. Weder uns noch unseren Nachkommen wird dieser Kampf ums Überleben erspart bleiben."
Immanuel Kant

Das edle ganzheitliche Menschenbild, das schon vor einigen hundert Jahren von deutschen Philosophen entworfen wurde, hat durch **die neundimensionale ontologische Achse, welche den Heiligen Gral als die aufgeschlüsselte Weltenachse der Schöpfung darstellt**, nun ein solides wissenschaftlich-philosophisches Fundament erhalten. Zur Verwunderung der gesamten politisch korrekten Dekadenzia geht aus der deutschen Kultur, von der viele schon annahmen, daß sie zerstört sei, der neue paradigmatische Kulturimpuls, **das neue ganzheitlich-kosmonarchale Paradigma** hervor, welches Matriarchat und Patriarchat im **Kosmonarchat** zur Synthese führt. Das neue Paradigma ist das **Paradigma einer ganzheitlichen Weltsicht**, einer bewußteren, **ganzheitlich-ausgewogenen, kosmoterisch-androgynen Wahrnehmungsweise**, welche die mosaisch-paulinistische Weltgespaltenheit (Dualismus) der bisher vorherrschenden Weltbilder überwindet und im neuen Zeitalter eine Lebensform möglich macht, die durch das Streben nach Freiheit und Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sowie Würde und Güte gekennzeichnet ist.

Weil zwischen der **ursprünglichen ganzheitlichen Lehre des Nazareners Jesus** von der Einheit des Menschen mit Gott und der spirituell ausgewogenen **Geistigkeit der deutschen Kultur mit ihrer idealistischen Philosophie** eine hohe Affinität besteht, da sie beide in ihrer philosophisch-spirituellen Ausrichtung dem gleichen kosmologischen Archetypus, nämlich der kosmischen Ur-Idee des Christusprinzips, entsprechen, gibt es zwischen der **Verwirklichung des wahren Christentums** und dem Aufstieg der in den letzten Jahrhunderten so arg bekämpften und unterdrückten **großen deutschen Kultur** einen direkten inneren Zusammenhang – beides bedingt sich aus seiner Natur heraus gegenseitig, beides ist Grundlage und Voraussetzung für den Paradigmenwechsel zu einem ganzheitlichen Welt-, Gott- und Menschenbild und dem Bewußtsein der Einheit allen Seins. **Der Paradigmenwechsel, die Etablierung des wahren Christentums und die geistige Wiedergeburt der deutschen Kultur mit ihrer idealistischen Philosophie sind nicht voneinander zu trennen**. Die entscheidende Phase des Paradigmenwechsels vollzieht sich im Prozeß der kosmoterischen Reformation des Christentums, aus dem heraus sich das neue

ganzheitliche Paradigma in der Gründung des Deutschen Reiches manifestieren und sich danach mit der Zeit in der Welt etablieren wird!

Ab dem Jahr 2003, nur wenige Jahre nach dem Beginn des Wassermannzeitalters, nimmt die ganzheitliche deutsche Kultur mit der Wiedergeburt und geistigen Vervollkommnung des Deutschen Reichs auf dem spirituellen sowie auch dem organisatorischen Fundament des Heiligen Grals – daher das Heilige Deutsche Reich – die Stellung **der dritten paradigmatischen Leitkultur** (Synthese; androgynes, ganzheitlich-kosmonarchales Paradigma; Christuszeitalter; Baldur kehrt wieder) auf diesem Planeten ein, unter welcher sich alle Völker im neuen Jahrtausend kulturell selbstbestimmt in Freiheit entwickeln können. Damit manifestiert sich das kosmische Christusprinzip als kosmonarchales Paradigma auf kultureller Ebene in der Gemeinschaft der Völker. Wir stehen jetzt nur noch wenige Jahre vor dem Beginn einer einzigartig schönen Epoche der Weltgeschichte, die in vielen prophetischen Werken der verschiedensten Völker als das GOLDENE ZEITALTER beschrieben wird.

(Anmerkung: Im Herbst 2000 wurde in Deutschland der Begriff ***Leitkultur*** in die Diskussion gebracht, worunter die landestypische und über lange Zeit aus der Geschichte eines Volkes erwachsene und für die kulturelle Eigenart eines jeden Volkes charakteristische Kultur zu verstehen ist, die für das Geistes- und Gemeinschaftsleben sowie für den gesamten Staat eines jeweiligen Volkes richtungsweisend, wertegebend und auch für seine Souveränität und physische Existenz von größter Bedeutung ist. Bei der Diskussion über den Begriff *Leitkultur* wurde von seiten des Multi-Kulti-Establishments in beschämend primitiv-ignoranter Weise versucht zu verdrängen, daß in der Geschichte der Menschheit jedes Volk und jeder Staat immer eine staatstragende Leitkultur besessen hat – und, wenn ein Volk eine Entwicklung in Freiheit vollziehen will, auch in Zukunft immer besitzen muß! Der Begriff *Leitkultur*, der hier als eine *staatliche bzw. volkseigene Leitkultur* zu verstehen ist, darf aber nicht mit dem Begriff *paradigmatische Leitkultur* verwechselt werden! Denn wie das der Kultur eines jeden Volkes zugrundeliegende Weltbild grundsätzlich in Abhängigkeit zu dem jeweils etablierten Paradigma einer Zeitepoche steht, so steht auch jede *staatliche bzw. volkseigene Leitkultur* mit der jeweils vorherrschenden *paradigmatische Leitkultur* in Beziehung, welche für ein Paradigmenzeitalter die übergeordnete kulturelle Leitkoordinate bildet. Eine *paradigmatische Leitkultur* sollte und darf nicht zum Dogma und somit zur Zerstörung der Vielfalt der *volkseigenen Leitkulturen* der Völker erhoben werden, wie das in der Geschichte des paulinistischen Kirchentums und der jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur der Fall war und leider immer noch ist, da dadurch der einzigartigen Vielfalt der Kulturen der Garaus gemacht wird und die geistige Freiheit der Menschen auf unserem Planeten unterbunden wird.)

Auf dem Boden des deutschen Idealismus vollzieht sich im Geist der Freiheit die **kosmoterische Reformation des Christentums**, aus der nach fast zweitausendjähriger Unterdrückung das wahre Christentum eines kosmischen bzw. kosmoterischen Christusverständnisses hervorgeht. Die philosophische Kerngrundlage bildet das ontologische Wissen um die göttliche Wesensnatur des Menschen und der gesamten Schöpfung – das Wissen um den Heiligen Gral – sowie das daraus erwachsene Freiheits- und Verantwortungsverständnis, das schon Jesus der Nazarener sowie auch in ähnlicher Weise die idealistischen deutschen Philosophen zu ihren Lebzeiten den Menschen zu vermitteln versuchten. **Der Freiheitsbegriff des deutschen Idealismus ist das Leitbild des neuen Zeitalters!**

***

„Das ist nicht des Deutschen Größe,
Obzusiegen mit dem Schwert.
In das Geisterreich zu dringen,
Um Erhabenheit zu ringen,
Vorurteile zu besiegen,
Männlich mit dem Wahn zu kriegen,
Das ist seines Eifers wert.
Höhern Sieg hat der errungen,
Der der Wahrheit Blitz geschwungen,
Der die Geister selbst befreit,
Freiheit der Vernunft erfechten
Heißt für alle Völker rechten,
Gilt für alle ewge Zeit."

***

Schiller in seinem Fragment „Deutsche Größe"

Am Rande möchte ich noch auf eine interessante Entsprechung hinweisen, denn so, wie die archetypisch kulturelle Ausrichtung der deutschen Kultur die geistige Mitte (die Synthese – bodenständig und doch den Sternen zugewandt) zwischen den polaren Gegensätzen der jenseits ausgerichteten vedischen und der diesseitsorientierten jüdisch-amerikanischen Kultur darstellt, so bildet auf dem Globus der germanische Völkerherd- und Kulturraum die geographische Mitte zwischen Amerika und Indien. Ebenso gibt es in den esoterischen Wissenschaften schon lange den Mythos, daß sich in Indien das **Wurzelchakra** (weiblich) und an der amerikanischen Ostküste das **Solarplexuschakra** (männlich) der Erde befinden soll. Dieser Mythos findet seine Bestätigung durch die Lage der drei heiligsten Stätten der drei archetypischen Groß- bzw. Hochkulturen. Interessanterweise besitzen die Externsteine in Ostwestfalen, der heiligste Ort der südgermanischen Stammeskulturen, genau den gleichen Abstand von der Herrschaftszentrale der jüdischen Hochfinanz, den „heiligen" Hallen des Mammons an der Wallstreet, in Neu York und dem heiligsten Ort der vedischen Kultur im indischen Himalaja, der Höhle Patal Bhuvaneshwar*. Die Externsteine, an deren Ort sich das **Sakralchakra** (androgyn) – das heilige Energie- und Bewußtseinszentrum – der Erde befindet, liegen zwar nicht auf der allerkürzesten Abstandslinie zwischen diesen beiden Kultstätten, da befindet sich so ziemlich genau das Nordkap im nördlichen Norwegen, sie sind auf halbem Weg ein bißchen links von der Mitte, da wo im allgemeinen das Herz sitzt, angeordnet.

*(In der Skanda Purana, einer überlieferten Schrift der Veden, wird die außergewöhnliche Höhle Patal Bhuvaneshwar, die in Indien in der Nähe der Nord-West-Grenze von Nepal im Herzen des Himalajas zwischen den beiden Städten Almora und Pithoragarh bei der Ortschaft Gangolihat liegt, als der heiligste Ort der Erde beschrieben, welcher seit Urzeiten von Heiligen besucht wird.)

PARADIGMENWECHSEL UND APOKALYPSE

Das Wort **„Paradigmenwechsel"** wird in unserer Zeit inflationär verwendet und oft für die Bezeichnung von Prozessen benutzt, die der umfassenden Bedeutung dieses Begriffs nicht gerecht werden. Der Begriff „Paradigmenwechsel", von dem hier die Rede ist, bezeichnet nicht irgendeinen x-beliebigen Umdenkprozeß, sondern steht für die ganz großen geistig-kulturellen Wendepunkte in der Geschichte der Menschheit, die fundamentalste Wandlungen von allumfassender gesellschaftlicher Spannbreite bedeuten, die von den Menschen eine grundsätzliche Umorientierung und einen großen Erkenntnissprung verlangen – an einem solchen Wendepunkt der Menschheitsgeschichte stehen wir jetzt! Auch wenn die brisante Endphase der jetzigen Apokalypse, die mit dem Paradigmenwechsel einhergeht, viele Katastrophen mit sich bringen wird, so bedeutet diese Zeit keinen Untergang, sondern eine spannende und für die Menschheit dingend notwendige Phase des Wandels, in der alle großen Lügen wie Seifenblasen zerplatzen und den Menschen ungeahntes Wissen, große Geheimnisse und viele Wahrheiten offenbart werden. Das Wort **„Apokalypse"** bedeutet etwas Gutes, übersetzt bedeutet es **„die Decke bzw. die Schleier davonziehen"** und meint die Offenbarung von vielen bisher unterdrückten Wahrheiten und die Entlarvung von ungeheuerlichen Lügen in den Wissenschaften, der Politik und der Geschichtsschreibung sowie die Enthüllungen unglaublicher Machenschaften des Politik- und Finanzestablishments. Und genau dieses kann jeder wachsame Mensch schon heute überall beobachten, denn in allen Bereichen, an allen Ecken und Enden rieselt in diesen Jahren die Wahrheit durch, obwohl versucht wird, sie mit aller Macht zu unterdrücken.

Die vielen Wahrheiten und die vielen wissenschaftlichen Erkenntnisse von bedeutenden Naturgesetzmäßigkeiten, die nun ins Licht der Öffentlichkeit dringen, bilden das Fundament für einen weltweiten gesellschaftlichen Neuanfang – die Offenbarung von Wahrheit ist das eigentliche Wesensmerkmal der Apokalypse! Sie ermöglichen den Menschen einen gewaltigen Erkenntnis- und Entwicklungssprung und lösen so den dringend notwendigen spirituellen Reinigungs- und gesellschaftlichen Veränderungsprozeß aus, den die Menschheit jetzt durchmachen wird – erst die Apokalypse (das Offenbarwerden der Wahrheit) ermöglicht den Paradigmenwechsel und damit die Wende in der menschlichen Evolution! Nur noch mit größtem Aufwand an Erkenntnisunterdrückung und Überwachungsmaßnahmen sowie der Verfolgung von der Wahrheit verpflichteten Wissenschaftlern, volks- und kulturtreuen Patrioten und sonstigen idealistischen Einzelkämpfern kann das Establishment mit Hilfe der Freimaurerei, der Geheimdienste und seiner unzähligen Vasallen im Politik- und Medienbereich das gewaltige Lügengebäude aufrechterhalten, auf dem das dekadente Gesellschaftsleben der Endphase des alten Paradigmas bzw. des heutigen Megasystems gründet.

DER NOSTRADAMUS-VERS X/72

Mit seinem Vierzeiler Nr. 72 aus der zehnten Centurie will uns der große Seher Michel Nostradamus mitteilen, daß mit der totalen Sonnenfinsternis im August 1999 der König der Engel seines Namens (Angoulmois = mein Engel bzw. der Engel meines Namens), also der Erzengel Michael im Bewußtsein der Menschen zu großer Macht gelangen wird. **Michael bedeutet der „Gottgleiche"** und steht im kosmischen Zusammenhang für den archetypischen kosmischen Christusaspekt (7. Bewußtseinsdimension auf der ontologischen Achse). Mit der Machterlangung des Erzengels Michael kündigt uns Nostradamus den entscheidenden Wendepunkt in der Menschheitsgeschichte, aber auch die heiße Endphase der Apokalypse an. Unter der Machterlangung des Erzengels Michael ist der Beginn des Zeitalters einer erweiterten Bewußtseinsqualität mit einer ganzheitlich ausgewogenen Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeit des Menschen zu verstehen – **das Zeitalter des kosmischen Christusbewußtseins!** (Anmerkung: Dies hat jedoch nichts mit dem bisherigen Christusverständnis oder abgedrehter Esoterik zu tun!). **Diese ganzheitlich-ausgewogene Bewußtseinsqualität ist die geistige Qualität des neuen wissenschaftlich-philosophischen Paradigmas, welche den Menschen zur Wahrnehmung der Einheit in den Prozessen des Lebens befähigt. Durch diese Bewußtseinsqualität wird die Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit der Menschen enorm gesteigert, so daß sie auf einem erhöhten Bewußtseinsniveau wieder zur Liebe, Kulturpflege und Gemeinsinn so-**

wie auch zur Erkenntnis von Naturgesetzmäßigkeiten und Wahrheit fähig sein werden. Wie wir wissen, hat Nostradamus seine Centurien in enger Anlehnung an die Offenbarung des Johannes verfaßt. Und genau unsere Zeit, jetzt um die Jahrtausendwende, ist die Zeit, welche in der Johannesoffenbarung beschrieben wird, in der das Lamm mit Hilfe der Heerscharen Michaels gegen den Drachen kämpft und ihn schließlich besiegen wird.

„Michael und seine Engel erheben sich, um mit dem Drachen zu kämpfen." (Offb. 12,7)

„Und gestürzt wurde der große Drache, der Teufel und Satan heißt und der den ganzen Erdenkreis verführt." (Offb. 12,9)

Der Erzengel Michael, der Schutzpatron des deutschen Volkes , kämpft nun mit aller Kraft an der Seite aller wahrheitsliebenden Menschen. Immer mehr Menschen werden nun vom Michaelsgeist, dem Geist der Wahrheit, des Mutes und der Erkenntnis erfüllt und mithelfen, die Krake (*„den Drachen", „das Tier", „die große Hure"*) zu besiegen, welche die Menschen zum Mammonismus, zu Moral und Kulturverfall verführt hat und an der amerikanischen Ostküste ihren Hauptsitz hat – New York, das Zentrum der jüdischen Hochfinanz *„das große Babylon, die Mutter der Hurerei und aller Greuel auf Erden"* (GO 17,5) ... *„ist eine Behausung der Teufel geworden und aller unreinen Geister"* (GO 18,2) ... *„So wird in einem Sturm niedergeworfen die große Stadt Babylon und nicht mehr gefunden werden"* (GO 18,21) ... *„Denn deine Kaufleute waren Fürsten auf Erden, und durch deine Zauberei sind verführt worden alle Völker; und das Blut der Propheten und der Heiligen ist in ihr gefunden worden, und das Blut aller derer, die auf Erden umgebracht worden sind"* (GO 18, 23-24).

Die totale Sonnenfinsternis am 11. August 1999, das Datum ab dem Erzengel Michael den Kampf mit dem Drachen aufgenommen hat, ist als das paradigmatische Wendedatum in ein neues kulturelles Zeitalter der Menschheitsentwicklung zu verstehen, ab dem immer mehr Menschen nun endlich geistig erwachen und einen anderen Weg, den Weg der Wahrhaftigkeit einschlagen. Ebenso ist die Sonnenfinsternis des letzten Jahres als eine letzte Warnung vor der Endschlacht „Harmagedon" und als eine Vorankündigung der gewaltigen Umwälzungen auf diesem Planeten zu verstehen, die uns in Kürze bevorstehen.

Es gilt zu bedenken, daß der Kampf der Heerscharen Michaels gegen das Tier auf der Erde ein spiegelbildliches Geschehen darstellt, das in erster Linie in den Bewußtseinswelten des Menschen stattfindet. Dies ist das zuvor beschriebene Harmagedon, der Kampf zwischen den polaren Bewußtseinskräften um die Ausrichtung der Wahrnehmung des Menschen und somit auch um die geistig-kulturelle Ausrichtung der Völker, der Staaten und der ganzen Menschheit, das auch als die Endschlacht der Weltbilder bezeichnet werden kann. Dabei geht es nicht um den Kampf Gut gegen Böse, sondern um die Erkenntnis und die Verwirklichung der Einheit im Leben. Dies verlangt vom Menschen ein konsequentes Einstehen für die Wahrheit und die Umsetzung des göttlichen Willens, d.h. seiner wahren ganzheitlichen Seelenimpulse – was wiederum wahre Selbstverwirklichung und auch höchste Freiheit bedeutet.

Da diese Sonnenfinsternis die heiße Phase des Paradigmenwechsels und damit das Ende der satanischen Zwangsherrschaft über die Völker angekündigt hat, habe ich auf dem Pergament mit der Darstellung der ontologischen Achse den „12. August 1999" als das symbolische Datum für den Untergang der jüdisch-anglo-amerikanischen Kulturepoche genannt (kurze Zeit nach der Sonnenfinsternis, in astronomischen Größenordnungen sind das jedoch einige Jahre), der sich nur wenige Jahre später auch in der äußeren Erscheinungswelt ereignen wird. Die in den letzten Jahren ständig zunehmenden Krisen und Katastrophen sind nicht zufällige Erscheinungen, sondern warnende Vorzeichen der bevorstehenden kritischen Phase der Wendezeit und eines gewaltigen Katastrophengeschehens, das sich nun in den ersten Jahren nach der Jahrtausendwende vollziehen wird. In diesem Zusammenhang gilt es zu erkennen, daß das Katastrophen-Szenario, das sich in Kürze ereignen wird, so erschreckend es auch werden mag, immer nur als ein Spiegel des heute vorherrschenden Massenbewußtseins der Menschen zu verstehen ist (innere und äußere Welt bilden immer eine Einheit) und daher sinnvoll und berechtigt ist.

Der dritte Weltkrieg ist mit dem Verstreichen des 11. August '99 keineswegs abgewendet. Er steht mit dem Untergang der USA und Israels als Staaten – mit dem Sturz des Mammons von seinem Thron – in unmittelbarem Zusammenhang! Wer die Prophezeiungen des Nostradamus sorgsam liest, wird feststellen, daß **das alles entscheidende Datum, der Dreh- und Angelpunkt all seiner Prophezeiungen der Beginn des 7. Jahrtausends ist, womit der Beginn des dritten nachchristlichen Jahrtausends, also genau unsere Zeit gemeint ist**. Nostradamus hat für diese Zeit nicht nur verschiedene Katastrophen und einen dritten Weltkrieg vorhergesagt, sondern er hat an verschiedenen Stellen ganz klar vorausgesagt, daß um die jetzige Jahrtausendwende **eine neue Macht weltbestimmend wird** und noch so einiges mehr. Mit zig Versen beschreibt er allein den dritten Weltkrieg („Es wird die dritte Überschwemmung mit Menschenblut ausgelöst") – Detail für Detail.

Interessanterweise stellt die Spur des Mondschattens der Sonnenfinsternis vom 11. Aug. ´99 auf der Erde eine geschwungene Wellenbahn dar, welche das Machtzentrum der untergehenden mammonistischen Megakultur an der Ostküste Amerikas mit seinem geistig-kulturellen Gegenpol Indien, dem Ursprungsland der Weisheitsreligionen verbindet. Durch diese Sonnenfinsternis wird genau zum Zeitpunkt der zentralen Phase des Paradigmenwechsels auf einfachste symbolische Weise die dialektische Beziehung der Paradigmen, die zwischen den Kulturen Indiens, Jüdisch-Amerikas und Deutschlands besteht, dargestellt. Dadurch, daß diese wellenartige Schattenspur etwas östlich von Amerika ihren Anfang nimmt und im Osten etwas über Indien hinausschießt, sich also der Mondschatten von Amerika weg in Richtung Osten bewegt, bringt diese Welle ein Abwenden von Amerika und damit eine Verschiebung der Machtverhältnisse bzw. einen Wandel in der Bedeutung der Kulturen zum Ausdruck. Vor ihrem Wellenberg, über der Mitte der Mondschattenspur, trägt diese von Sonne und Mond geschaffene Spur das Reichsgebiet der in den letzten Jahrhunderten so sehr unterdrückten deutschen Kultur, als wolle diese Welle das Deutsche Reich und mit ihm ganz Europa der Dominanz Ahrimans und somit der Tyrannei der Synagoge des Satans entreißen und seiner spirituellen Bestimmung zuführen (näher nach Osten – zur Weisheit – führen), damit es seinen Auftrag, das ganzheitliche Paradigma zu verwirklichen, erfüllen kann.

WICHTIGE INFORMATIONEN ÜBER DIE HINTERGRÜNDE DES JUDENTUMS

In den folgenden Unterkapiteln möchte ich dem Leser weiteres Hintergrundwissen zur jüdischen Kultur, ihrer Religion und ihrer Geschichte vor Augen führen, das für die Entmystifizierung und ein tiefergehendes Verständnis des Judentums von großer Bedeutung ist.

SIND DIE JUDEN EINE RASSE?

Die meisten Menschen wissen heute immer noch nicht, daß die Juden im streng ethnologischen Sinne weder eine Rasse, noch sonstwie eine biologische Einheit oder homogene Herkunftsgemeinschaft bilden. Eine Argumentation über Abstammung und Rasse der Juden ist ohne Fundament, denn sie wird durch die Tatsache ad absurdum geführt, daß der größte Teil der heutigen Juden hunnisch-türkischen Geschlechts ist und vom Turkvolk der Khasaren abstammt, das sich aus nomadisierenden Clans bestehend Ende des 6. Jahrhunderts n.Chr. aus Turkestan kommend in Südrußland nordöstlich vom Schwarzen Meer in der Wolgaregion niederließ und erst Mitte des 9. Jahrhunderts n.Chr. den Judaismus als Staatsreligion übernommen hat. Mit der alttestamentarischen Geschichte, der Herkunft, der kulturellen und geschichtlichen Vergangenheit sowie der völkischen Einheit der „Urjuden" (Hebräer) haben die khasarischen Juden, die auch als aschkenasische Juden (Ashkenazim) bezeichnet werden, jedoch nichts zu tun. Die Juden hebräischer Abstammung sind dunkleren Typs und werden als Sephardim bezeichnet. Die sefardischen Juden zogen nach der Vertreibung durch die Römer aus Palästina größtenteils nach Spanien und Portugal, von wo sie Ende des 15. Jahrhunderts ebenfalls vertrieben wurden und sich über ganz Europa und später auch über Amerika verteilten.

In der Ausgabe der „Encyclopedia Judaica" von 1960 finden wir folgende Angaben: Im Jahre 1960 gab es auf der Erde ganze 500.000 Juden hebräischer Abstammung. An khasarischen Juden zählte man im gleichen Jahr 11 Millionen. Sowohl die nationalsozialistische Rassentheorie, welche eine jüdische Rasse definierte, als auch die eigene jüdische Definition als Rasse sind daher wissenschaftlich grundlegend falsch und widerlegbar. **Das einzige Bindeglied der Juden ist ihre Religion bzw. ihre Kultur**. Von einer jüdischen Rasse zu sprechen, ist einfach Schwachsinn. Etwas anderes ist das mit den Hebräern, denn diese sind als einheitliche Rasse und als eine Volkseinheit zu fassen. Doch die Hebräer machen heute nur ca. nur 5% (ca. 800.000) aller Juden (ca. 16 Millionen) aus. Dies ist eine Tatsache, um die auch die Hebräer sehr genau Bescheid wissen, denn sie gründen darauf ihren Status und ihre Identität in der internen Hierarchie innerhalb des Judentums und empfinden sich zurecht als die Urjuden. Das bedeutet, daß heute ca. 95% der Juden nur dadurch Juden sind, weil sie den jüdischen Glauben (d.h. das jüdische Prinzip der Trennung von Gott und Mensch), die damit verbundene Weltanschauung und Kultur übernommen haben.

Hieraus wird auch deutlich, daß der Begriff „Anti-Semitismus" so gut wie gar nicht für die Juden zutreffend ist, wogegen jedoch nahezu die gesamte arabische Welt semitischen Ursprungs ist. Die wahren „Anti-Semiten" sind daher die modernen Juden und vor allem die internationalen zionistischen Bankiers und Ölmagnaten selbst, welche größtenteils Khasaren sind, da diese die arabischen Völker (die wirklichen Semiten) am meisten durch Kriege und Ausbeuterei gepeinigt haben und selber um des Profit willens antisemitische Pogromstimmung entfacht haben.

Prinzipiell könnten wir den größten Teil der Menschen der westlichen bzw. „christlich"-abendländischen Welt auch als Juden bezeichnen, weil sie ebenso das jüdisch-materialistische Weltbild, den Mammonismus und die Vorstellung Trennung von Mensch und Gott bzw. die Annahme der Nichtexistenz von Gott (eine Überhöhung bzw. die weltliche Ausbildung des jüdischen Wahrnehmungsprinzips) zu ihrer weltanschaulichen Grundlage gemacht haben. **Judesein ist in jedem Fall immer nur Weltanschauung und hat mit völkischer Abstammung bzw. Rasse nichts zu tun, das gilt selbst für die Hebräer, denn diese haben die Möglichkeit, sich vom Judentum weltanschaulich und gesinnungsmäßig zu emanzipieren!**

BEWEISE FÜR DIE HERKUNFT DER HEBRÄER

Von entscheidender Bedeutung für das Verständnis der jüdischen Kultur ist das Wissen um die Herkunft der Hebräer, welche bis vor einigen Jahren selbst für die meisten Historiker noch ein großes Rätsel war. Daß die Nachforschungen in dieser Richtung in der jüdischen Kultur zu den größten Tabus zählen, hat

die Lösung dieses Rätsels sicher nicht gerade erleichtert. Eine zuverlässige Quelle für die Herkunft der Hebräer besitzen wir in der Sanskritliteratur, die uns aus der Zeit des Zusammenbruchs der vedischen Großkultur vor ca. 4500 – 5000 Jahren von der Flucht des Volkes der Abhiras aus der Himalajaregion berichtet, das auf der Südseite der Himalajas in Richtung Westen zog. (Anmerkung: Für die Datierung des Auszugs der Abhiras nehme ich den Zeitpunkt der Zerstörung der Stadt Mohenjo-Daro an, welcher auf ca. 2500 v.Chr. geschätzt wird. Der Auszug aus Kaschmir kann sich aber durchaus auch einige Jahre früher oder später ereignet haben.)

„Das hebräische Wort habiru oder chabiru, das sich auf Nomadenstämme des Altertums bezieht, wie auch der Name Hebräer an sich lassen heute noch in ihrer Wortwurzel das Sanskritwort abhira erkennen.“ (Armin Risi, Das vedische Geschichtsverständnis, Tattva Viveka Nr. 1, S. 16).

„Palästina ... wurde vom Osten her über den Jordan von Nomadenstämmen bedrängt, die die Ägypter Apiru oder Chabiru nannten ... Der Name der Stämme, der die ‚Herüberkommenden‘ bedeutet, lebt später in der Bezeichnung eines Stammes, der Hebräer, fort.“ (E. Otto, Ägypten, Stuttgart 1958 (3), S. 167 f.)

Über die vedische Kultur und die Geschehnisse der damaligen Zeit gibt uns die Sanskritliteratur sehr umfangreiches und präzises Schriftmaterial, doch leider wird das Wissen, das wir dadurch über die damalige Epoche erfahren, von den Historikern des Establishments verdrängt. Den Ausgangspunkt für die schriftliche Fixierung des vedischen Wissens bildet das Datum der Schlacht von Kuruksetra 3102 v.Chr., das auch von westlichen Historikern bestätigt wird. Verschiedene Geschichtsforscher und Philosophen haben schon seit langer Zeit vermutet, daß die gegenwärtigen Zivilisationen im Osten, nämlich in der altindischen Kultur wurzeln. Auch in der Bibel gibt es Hinweise dafür, daß das Volk der Hebräer seine kulturellen Wurzeln im Osten hat:

„Es hatte aber alle Welt einerlei Sprache und einerlei Worte. Als sie im Osten Aufbrachen, fanden sie eine Ebene im Lande Sinear, und ließen sich dort nieder.“ (1. Mose 11,1-2)

„So spricht der Herr, der Gott Israels: Eure Väter, Tarah, Abrahams und Nahors Vater, wohnten vor Zeiten jenseits des Stromes und dienten anderen Göttern. Da holte ich euren Vater Abraham von der anderen Seite des Stromes und ließ in durch das ganze Land Kanaan wandern, mehrte sein Geschlecht und gab ihm Isaak.“ (Jos. 24,2-3)

Zu diesen Bibelzitaten schreibt Armin Risi in seinem Buch „**Gott und die Götter**“ (ISBN 3-906347-30-3), S. 377,f.: *„Die alten Vorfahren waren also im Osten aufgebrochen und ließen sich dann im Lande Sinear, im Gebiet der beiden großen Ströme Euphrat und Tigris, nieder. Der Ort ihres* Aufbruchs *lag also weiter im Osten, jenseits von Mesopotamien. Auch in den Worten des Propheten Josua fand man die Bestätigung, daß die Väter Abrahams in einer früheren Zeit aus dem Osten über die mesopotamischen Flüsse gekommen waren... Aus dem Alten Testament wußte man also, daß vor dem Turmbau zu Babel, auf den sich das Zitat aus 1. Mose 11 bezieht, die Welt dieselbe Sprache gesprochen hatte, und zwar in einem östlichen Land jenseits von Mesopotamien. Als nun die Schriften Indiens und die Sanskritsprache bekannt wurden, drängte sich der logische Schluß auf, daß das Sanskrit die Muttersprache und das Indische demnach die Urkultur sein mußte. Zu jenen, die diese Ansicht vertraten, gehörten Herder, die Gebrüder Schlegel, Humboldt, Hölderlin, Novalis, Rückert und Schopenhauer, ganz zu schweigen von denen, die die indische Kultur einfach lobten und wertschätzten, angefangen bei Immanuel Kant.“*

Weitere unumstößliche Beweise liefert Holger Kersten in seinem Buch *Jesus lebte in Indien* (ISBN 3-548-35490-4, Ullstein), in dem er nachweist, daß Kaschmir die ursprüngliche Heimat der Hebräer war. Mehrere Stellen im 1. Buch Moses weisen das Gebiet um **Haran** als die Heimat des biblischen Stammvaters Abraham aus. Gott soll Abraham den Befehl gegeben haben, aus seiner Heimat auszuziehen, als er in Haran lebte (1. Mose 11,32). Den Brautwerber, den Abraham schließlich für seinen Sohn Isaak ausschickt, sendet er wiederum nach Haran ***„in mein Vaterland zu meiner Verwandtschaft“***. (1. Mose 24)

„Harwan heißt aber bis auf den heutigen Tag eine kleine Stadt in Nordindien, wenige Kilometer nördlich der kaschmirischen Hauptstadt Srinagar, in der Archäologen Reste von Grundmauern freigelegt haben, die schon weit vor der Zeitenwende zu datieren sind“, schreibt Holger Kersten. Und weiter: *„Es ist heute nicht mehr möglich, die Wanderungen der nomadischen Hebräerstämme im einzelnen nachzuvollziehen, doch die Indizien lassen Schlußfolgerungen zu, daß sie um 1730 vor unserer Zeitrechnung unter Jakobs Führung begannen, Richtung Ägypten zu wandern.“*

Auf der Suche nach dem Land ihrer Väter – dem „Gelobten Land“ – haben die semitischen Stämme dann unter der Führung von Moses Ägypten wieder verlassen. Die Beschreibung des ***„Gelobten Landes, wo Milch und Honig fließen“*** paßt hundertprozentig zu Kaschmir mit seinem angenehmen Klima und seiner *üppigen* Vegetation, den tiefen Wäldern, wasserreichen Flüssen sowie viel Gemüse- und Obstanbau – für Palästina mit seiner wüstenartigen, kargen und scheinbar nur aus Steinen bestehenden Landschaft trifft diese Beschreibung jedoch ganz und gar nicht zu.

Die Stationen des Volkes Israel nach dem Auszug aus Ägypten haben einige Historiker versucht nachzuvollziehen: Das Land Goschen am Ostrand des Nildeltas war höchstwahrscheinlich die erste Station, dann folgte Beerscheba, die traditionsreiche *Jacobsstätte*, und darauf das Sinai-Massiv, wo die Israeliten gemäß biblischer Überlieferung elf Monate blieben. Hier am Berg „Dschebel-Mussa“ („Berg des Moses“) hat sehr wahrscheinlich die für die Anwesenden so eindrucksvolle pyrotechnische Demonstration ihres „Feuergottes“ Jahwe stattgefunden. Nach diesem Aufenthalt versuchten sie ins „Gelobte Land“ weiterzuziehen, doch das Unternehmen schlug fehl, so daß sie nach angeblich vierzig Jahren (damit ist wohl eine relativ lange Zeit gemeint) noch immer in der Wüste umherzogen. Holger Kersten: *„Im Tal des Jordans spürte Moses nun sein Ende nahen. Er wußte, daß er sein Volk nicht mehr bis zum Ziel des langen Weges führen durfte (5. Mose 31:1-2), und verkündete nun die Gesetze, die künftig im verheißenen Land gelten sollten. Er erteilte letzte Anordnungen und Anweisungen für die Zeit nach dem Übergang über den Jordan, hielt eine letzte Rede und stieg auf den Berg Nebo, um noch vor seinem Tode das Land, wo ‚Milch und Honig fließen‘, zu sehen. Dort starb er (5. Mose 34:1-7).“*

Wo Moses begraben ist, das ist für die Israelis bis heute ein Rätsel. Obwohl die Bibel insgesamt fünf Hinweise auf die Lage der Grabstätte gibt (5. Mose 34:1-7), will man das in Israel wie auch in Rom bis heute nicht wahrhaben: Das Gefilde Moab, der Berg Nebo im Gebirge Abrahim, die Gipfel von Pisga, Bethpeor und Hebson werden in der Umgebung des Grabes genannt – all diese Ortsnamen sind in enger Umgebung, zum Teil in leicht abgeänderter Form heute noch in Kaschmir zu finden. Moab heißen das Tal und die Ebenen von Mowu, nur fünf Kilometer nordwestlich des Berges Nebo, der zum Abarim-Gebirge gehört. Beth-peor ist die kleine Stadt Bandipur, die früher auf persisch Behatpoor und noch weiter zurück Beth-peor hieß. Der Ort liegt ca. 70 Kilometer nördlich von Srinagar, 18 Kilometer weiter nordöstlich liegt das kleine Dorf Hasba oder Hasbal, das biblische Hesbon (5. Mose 4:46), und ebenso liegt in jenem Gebiet auch Pisga, das heute Pishnag heißt.

Die Rishis dieser Gegend verehren das Grab Mose seit 2.700 Jahren. Laut Kersten gibt es in dieser Gegend zahlreiche Orte mit biblischen Namen, von denen manche Muquam-i-Musa – „der Platz des Moses“ genannt werden – oder „der Stein des Moses“, oder auch „das Bad des Moses“. Vermutlich reiste sogar König Salomo einmal nach Kaschmir, denn bei den muslimischen Bewohnern heißt das Land bis heute „Bagh-i-Suleiman“ – „Garten des Salomo“. Auf einem Berg oberhalb Srinagars steht ein kleiner Tempel, der den Namen „Takht-i-Suleiman“ trägt – „Thron des Salomo“. Im Nordwesten Irans gibt es einen Berg, mit Ruinen aus dem frühen ersten Jahrtausend vor unserer Zeitrechnung, der nach Salomo benannt ist. Kersten entdeckte, daß es im alten Testament mehr als 300 geographische Bezeichnungen, Namen von Ortschaften, Gebieten und Besitztümern, von Stämmen, Sippen, Familien und Einzelpersonen gibt, die sich mit linguistisch gleichen oder gleichlautenden Namen in Kaschmir und angrenzenden Gebieten in Übereinstimmung bringen lassen, hier einige Beispiele aus seinem Buch:

Namen in Kaschmir	in der Bibel	Bibelstelle
Amal	Amal	1. Chron 7,35
Asheria	Asher	1. Mose 30,13
Attai	Attai	1. Chron 12,11
Bal	Baal	1. Chron 5,5
Bala	Balah	Jos 19,3
Bera	Beerah	1. Chron 5,6
Gabba	Gaba	Jos 18,24
Gaddi	Gaddi	4. Mose 13,11
Gani	Guni	1. Chron 7,13
Gomer	Gomer	1. Mose 10,2
usw.		

Orte in Kaschmir	(Provinz)	bibl. Name	Bibelstelle
Agurn	(Kulgam)	Agur	Spr 30,1
Ajas	(Srinagar)	Ajah	1. Mose 36,24
Amonu	(Anantnag)	Amon	1. Kön 22,26
Amariah	(Srinagar)	Amariah	1. Chron 23,19
Aror	(Awantipur)	Aroer	Jos 12,2
Balpura	(Awantipur)	Baalpeor	4. Mose 25,3
Behatpoor	(Handwara)	Bethpeor	5. Mose 34,6
Birsu	(Awantipur)	Birsha	1. Mose 14,2
Harwan	(Srinagar)	Haran	2. Kön 19,12
usw.			

Dem aufmerksamen Leser wird aufgefallen sein, daß sich die **Datierung für den Aufbruch der Hebräer aus Kaschmir Richtung Westen**, die Holger Kersten um 1730 v.Chr. ansetzt (unabhängige Vedenforscher nehmen dafür die Datierung ca. 2500 v.Chr. an), von den Zeitangaben, die wir aus der Sanskritliteratur erfahren, um über 700 Jahre unterscheiden. Dazu muß angemerkt werden, daß Holger Kersten bei seinen Zeitangaben die Erkenntnisse der unabhängigen Vedenforschung zur Datierung der indischen Geschichte in seiner Arbeit unberücksichtigt läßt und sich noch auf die etablierten Lehrmeinungen der westlichen Indologie stützt, die durch den Einfluß des Judentums und der großen „christlichen" Kirchen verfälscht wurden, weil es für diese ja nun einmal keine Kultur geben darf, die älter als deren hochheilige jüdische Kultur ist. Es ist aber schon vorauszusehen, daß es in der Geschichtsforschung und gerade in der Indologie schon in wenigen Jahren eine offizielle Korrektur des Zeitrahmens geben wird.

Daß das Wissen um ihre eigene Geschichte in Indien sowenig verbreitet ist, ist den Kolonisationsbestrebungen des britischen Imperiums in den letzten Jahrhunderten zu verdanken, in dessen Interesse das indische Volk von seiner Kultur und Religion entfremdet werden sollte. Durch Kolonisation und kirchliche Missionierung wurde Indien über lange Zeit wirtschaftlich ausgebeutet und in seiner kulturellen Identität so geschwächt, daß die Inder den Bezug zu ihrer wahren Geschichte verloren haben. Dadurch konnte den Indern mit dem Stempel der westlichen Kultur auch die Übernahme der zeitlichen Ordnung des westlichen Geschichtsverständnisses aufgedrückt werden. Hierzu noch einmal Armin Risi, S. 371: *„Zu diesem Zweck wurde eine zweifache Taktik angewandt: Erstens sollte in Indien das Christentum eingeführt werden, und zweitens sollte die einheimische Religion als primitiv und heidnisch ‚entlarvt' werden, damit das indische Volk und vor allem die indischen Intellektuellen beschämt ihre eigene Kultur zurückweisen würden* (Anmerk. d. Verf.: In Deutschland haben das die gleichen imperialistischen Kräfte innerhalb weniger Jahrzehnte geschafft). *Später kam noch eine dritte Taktik hinzu, nämlich das Schüren der Konflikte zwischen den Religionen (Hindus, Sikhs, Moslems). Nachdem im 18. Und 19. Jahrhundert die ersten beiden Programmpunkte das Feld vorbereiteten, schien im 20. Jahrhundert der dritte Programmpunkt Indien den Rest zu geben."*

Da das heute etablierte, durch Judentum, paulinistische Kirchen und die lobbyistische Wissenschaft geschaffene Weltbild und ebenso das vorherrschende Geschichtsverständnis in vielen Punkten grundlegend falsch ist, sollten wir uns durch die unterschiedlichen Zeitdatierungen in der indischen bzw. in der hebräischen Geschichte nicht irritieren lassen. Es sollte vielmehr erst einmal zur Kenntnis genommen werden, daß es heute unzählige archäologische Funde und unwiderlegbare Erkenntnisse über historische Ereignisse gibt, die sich nicht in den Zeitrahmen oder das Geschichtsbild der etablierten Geschichtsschreibung einordnen lassen – es wird höchste Zeit, daß in der Geschichtsforschung ein der Wahrheit entsprechender Zeitrahmen Anerkennung findet! Unter etablierten Historikern und somit auch in der Indologie gilt aber leider immer noch der lobbyistische Grundsatz: ***Es kann nicht sein, was nicht sein darf***. Die Veden-Forschung, die besonders in den letzten Jahrzehnten große Fortschritte gemacht und wichtige historische Erkenntnisse über die Kultur der Veden hervorgebracht hat, wird daher von der etablierten Wissenschaft einfach ignoriert. In vielen Bereichen der Geschichtsforschung und der Archäologie ist die Beweislage aber so erdrückend, daß sich hier, wie in vielen anderen Bereichen der Wissenschaften, schon kurzfristig ein Paradigmenwechsel abzeichnet und wir davon ausgehen können, daß in den nächsten Jahren ganz sicher noch viele andere Daten der Geschichte auch offiziell zurückdatiert und noch viele ungeahnte, revolutionierende Erkenntnisse ans Licht kommen werden.

Die schon zuvor erwähnte Ruinenstadt Mohenjo-Daro (Indien) ist nur ein Beispiel von vielen, das auf falsche Zeitdatierungen in der offiziellen Geschichtsschreibung hinweist und deutlich macht, daß es schon vor langer Zeit zivilisierte Hochkulturen auf unserem Planeten gab. Das bekannteste Beispiel in der Archäologie, dessen Zurückdatierung längst überfällig ist, ist die Pyramidenanlage von Gizeh, von der die meisten Menschen heute noch annehmen, daß sie nicht älter als ca. 4.500 Jahre sei. Es gibt nun aber immer mehr eindeutige Beweise (R. Bauval, G. Hankock, J. West), die belegen, daß sowohl die Pyramiden als auch die ursprüngliche Form der Sphinx auf die Zeit um 10.500 v.Chr. datiert werden müssen, also ca. 12.500 Jahre vor unserer Zeit geschaffen worden und sehr wahrscheinlich Relikte der atlantischen Kultur sind.

ZUR PERSON DES MOSES

Für die Entmystifizierung und ein durchdringendes Verständnis des Judentums ist neben der Kenntnis der Essenzen der Kabbala und der Herkunft der hebräischen Stämme auch alles fundierte Hintergrundwissen über den biblischen Moses von besonderer Bedeutung. Hier einige Auszüge von dem, was Holger Kersten zur Person des Moses ausfindig gemacht hat (*Jesus lebte in Indien*, Seite 59 ff):

„Derjenige, der vor Urzeiten die sozialen und religiösen Gesetze Indiens schuf, hieß Manu. Der Gesetzgeber der Ägypter trug den Namen Manes. Der Kreter, der den Griechen Gesetze gab, die er in Ägypten kennengelernt hatte, war Minos. Der Führer der hebräischen Stämme und Verkünder der zehn Gebote nannte sich Moses.

Manu, Manes, Minos und Moses, die großen Veränderer der Welt, gingen nach dem gleichen archetypischen Muster vor. Alle vier standen an der Wiege bedeutender Zivilisationen des Altertums, alle vier erließen Gesetze und schufen eine theokratische Priestergesellschaft. ....

Doch immer auch ist die Rolle solcher geistigen Führer eine ambivalente. Manu verfestigte die Herrschaft der Priesterkaste der Brahmanen, was schließlich zu einer Erstarrung der Gesellschaft in einer rigiden Sozialordnung und einem erstickenden Regelwerk von Gesetzen und Tabus führte. Eine ähnlich despotische Rolle spielt Moses beim Volk Israel, den ‚Kindern Gottes'.........

Die historische Erforschung des Alten Testamentes hat gezeigt, daß Moses keineswegs der Verfasser der ihm zugeschriebenen ‚fünf Bücher Mose' ist. Vielmehr wurde der Pentateuch nach Jahrhunderten mündlicher und schriftlicher Überlieferung zu seiner heute bekannten Form zusammengestellt. Uneinheitliche Wortwahl, Widersprüche, Wiederholungen und unterschiedliche theologische Grundanschauungen lassen auf mehrere Quellen schließen. Wenn auch vieles im Dunkel der Jahrtausende verborgen bleibt, so steht heute doch fest, daß die Gestalt des Moses geschichtlich ist. Wir dürfen annehmen, daß er am Königshof aufwuchs, von Priestern erzogen wurde und einen so hohen Grad an Bildung erlangte, daß sein Einfluß als Staatsbeamter schließlich in alle Ressorts hineinreichte. Moses bediente sich einer eigenartigen Mischung aus reinen Glaubenssätzen und merkwürdigen, magischen Praktiken, die sowohl an die Zaubersprüche der Veden als auch an ägyptischen Götzendienst erinnern. Er wollte ja einen einzigen Gott proklamieren, den Gott Israels, neben dem man keine Götter haben durfte, und er mußte zu ‚Wundern' greifen, um dem Willen Gottes (seinem Willen) Nachdruck zu verleihen...

Wer sich Mose auf seinem Weg zur Macht in den Weg stellte, wurde vernichtet. Immer wieder spielten Feuer, von Moses eindrucksvoll inszeniert, eine wichtige Rolle bei diesen Machtdemonstrationen und Vernichtungsaktionen. Offenbar bediente er sich einer ganzen Reihe magischer Praktiken. Wegen seines Auftretens vor den ägyptischen Zauberern (2. Mose 7,8-13) galt Moses schon bei den alten Griechen als großer Magier. In frühchristlicher Zeit wurden als Ergänzung zum Pentateuch apokryphe Schriften magischen Inhalts verfaßt, die sich auf die Autorität Moses beriefen. Diese in der Neuzeit bekanntgewordenen Ausgaben des ‚sechsten und siebten Buches Mose' gehen auf die ägyptische Tradition zurück und reihen verschiedene Zauberworte, Wundermittel, magische Gebetstexte und Texte mit Geheimlehren unterschiedlicher Herkunft aneinander.

In seinem 1928 erschienen Buch ‚Der Biblische Moses' weist Jens Jürgens nach, daß ägyptische Priester schon vor 6000 Jahren die Herstellung von Schießpulver beherrschten und es für Feuerwerke bzw. eine Art bengalischen Feuers einsetzten, und die Forschungen des englischen Archäologen Professor Flinders Petri belegen eindeutig, daß nicht nur die ägyptischen Tempel dem Moses unterstanden, sondern auch die königlichen Bergwerke des Sinaigebietes und damit das seit dem fünften Jahrtausend v.u.Z. betriebene Schwefelbergwerk ‚Gnefru'. Das Rezept zur Herstellung von Pulver, und die Zusammensetzung (Schwefel, Salpeter und Holzkohle) war rein technisch keine Schwierigkeit. Wo seine Untertanen nicht gehorchen wollten (er redete sich müde „vom Morgen bis zum Abend" (2.Mose 18,1)), da schickte er ein verzehrendes Feuer, das seine Wirkung nicht verfehlte.

Als Vertreter seines Feuergottes konnte Moses verlangen, was immer er wollte, und wenn sich das Volk gegen den Druck der Abgaben auflehnte, genügte eine eindrucksvolle Demonstration seiner Macht, um Frieden wiederherzustellen, wie es am Berg Sinai geschah (2. Mose 19,1-25). Beim Aufruhr der Sippe Korah starben zuerst 250 Menschen und kurz darauf weitere tausend, die sich gegen Moses aufgelehnt hatten, im Feuer (4. Mose 16,1-50). Als die Söhne des Aaron einmal in der Stiftshütte mit einem ‚fremden Feuer', das ihnen ‚der Herr nicht geboten hatte', experimentierten, wurden sie tödlich verletzt (3. Mose 10,1-7). Selbst Moses erlitt offenbar bei einer Explosion so starke Verbrennungen, daß er einen Verband tragen mußte (2. Mose 34,29-35).

Zwar gilt Moses als der große Gesetzgeber, doch sind die Zehn Gebote nur ein zusammengefaßter Auszug aus Gesetzen, die schon lange vor Moses bei den Völkern Vorderasiens und Indiens in Gebrauch waren und die bereits 500 Jahre vorher in den berühmten Geboten des babylonischen Königs Hammurabi (1728-1686 v.u.Z.) enthalten waren. All diese Gesetze wurzeln wahrscheinlich in dem Jahrtausende alten indischen Rigveda. Moses war auch nicht der Schöpfer der monotheistischen Religion. Der Gedanke eines weltumfassenden, unsichtbaren, einzigen Gottes, des Allvaters, des Vaters der Liebe und Güte, der Barmherzigkeit, Menschlichkeit und Treue, existierte schon lange vorher in den Veden und in der nordischen Edda. Auch Zarathustra nennt seinen Gott ausdrücklich den Einzigen.

Im Papyros Prisse (ca. 1000 Jahre vor Moses) spricht Gott von Sich: ‚Ich bin der Verborgene, der den Himmel gemacht und alle Wesen geschaffen hat. Ich bin der große Gott, der aus sich selbst entstand, seinesgleichen nicht hat. Ich bin das Gestern und kenne das Morgen. Ich bin das Gesetz für alles Sein und Wesen.'

Dieser eine und einzige Gott wird in Ägypten schon lange vor Moses der ‚Namenlose', der ‚Unaussprechliche' genannt: ‚Nuk pu nuk = ich bin, der ich bin' (Vgl. 2. Mose 3,14: ‚Ich werde sein, der ich sein werde.') Daß Moses als geschichtliche Person tatsächlich existiert hat, ist heute nicht mehr anzuzweifeln. Seine ‚Wunder' stammen jedoch größtenteils aus wesentlich älteren Überlieferungen, wie z.B. der Legende des antiken, ursprünglich arabischen Gottes Bacchus, der wie Moses aus dem Wasser gerettet wurde, trockenen Fußes das rote Meer durchquerte, der Gesetze auf steinerne Tafeln schrieb, dessen Armeen von einer Feuersäule geführt wurden und von dessen Stirne Lichtstrahlen ausgingen."

Weiteres über Moses im Kapitel „Das Geheimnis der Heiligen Bundeslade".

ZITATE AUS DEN HEILIGEN SCHRIFTEN DER JÜDISCHEN KULTUR

Damit der Leser eine konkrete Vorstellung von der Geistigkeit, den Inhalten und Zielsetzungen der mosaischen Religion gewinnt, möchte ich in diesem Kapitel ein paar Beispiele aus den heiligen Schriften des Judentums zitieren. Neben dem Alten Testament gehören zu den heiligen Büchern der Juden die Thora, auch der Pentateuch genannt (das sind die fünf Bücher Mose); die Propheten, die für die Talmudisten der jüdischen Orthodoxie dem Pentateuch an Bedeutung gleichkommen; die Mischna, das „heilige Gesetzbuch" selbst, das im zweiten Jahrhundert niedergeschrieben wurde – die Auslegungen des Gesetzes werden Gemara genannt; und der Talmud. Der Talmud ist eine zusammenfassende Erklärung der Mischna und der Gemara und enthält neben diesen noch eine Reihe von Kommentaren. Die Mischna könnte man als das jüdische Gegenstück zum Neuen Testament bezeichnen. Wie das Neue Testament für die Christen, so ist die etwa gleichaltrige Mischna neben dem Alten Testament für die Juden das wichtigste Buch, sie ist für die Juden ein heiliges Gesetzbuch. Die Rabbiner versichern den Nichtjuden gern, daß der Talmud überhaupt keine Lehren oder Dogmen enthalte, sondern nur Rabbinerdispute. Solche Aussagen sind aber eine ungeheure Täuschung, denn der Talmud ist für die orthodoxen Juden ein „heiliges, unwandelbares und unantastbares" Buch. Der Talmud ist in sechs Ordnungen (Sedarim) eingeteilt, die wiederum je aus sechs Traktaten bestehen, zum größten Teil enthält er unvorstellbar langatmige und kleinliche Rabbinerdispute und Beschreibungen kleinster Äußerlichkeiten des Zeremonialgesetzes. Des Weiteren beschreibt er zahllose Wundergeschichten und Erzählungen ohne philosophisches Niveau oder Weisheitsgehalt. Er enthält aber viel Ungeheuerliches, wenn man bedenkt, daß das alles Gottesoffenbarung sein soll – das könnte uns gleichgültig sein, wenn nicht ein wesentlicher Teil dieser als göttlich erachteten Gesetze für alle Nichtjuden äußerst nachteilige Auswirkungen hätte – besonders im von den Juden ersehnten „Messianischen Reiche".

Im Talmud und auch in der Bibel finden wir Zeugnisse für den extremen Rassismus, die Macht- und Besitzgier sowie für die außerordentliche geistige Primitivität der jüdischen Kultur. Im Alten Testament werden etliche Völker- und Massenmorde gebilligt und verherrlicht, die die Hebräer, im Auftrag ihres „Gottes Jahwe" und durch ihre Religion gerechtfertigt, an ihren Nachbarvölkern begangen haben. Hier nur einige wenige Beispiele von unzähligen aus der Bibel, doch jeder Leser sollte selber einmal das Alte Testament aufschlagen und sich davon überzeugen, was da so alles geschrieben steht:

„Fremde werden deine Mauern bauen, und ihre Könige werden dir dienen. Denn in meinem Zorn habe ich dich geschlagen, aber in meiner Gnade erbarme ich mich über dich. Deine Tore sollen stets offen stehen und weder Tag noch Nacht zugeschlossen werde, daß der Reichtum der Völker zu dir gebracht und ihre Könige herzugeführt werden. Denn welche Völker oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen und die Völker verwüstet werden." (Jesaja 60, 10-12)

„Ich will die Menschen, die ich geschaffen habe, vertilgen von der Erde, denn es reut mich, daß ich sie gemacht habe." (1. Moses 6,7)

„Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volk, weil er meinen Bund gebrochen hat." (1. Moses 17,14)

„Denn der Herr dein Gott wird dich segnen, wie er es dir verheißen hat; so wirst du vielen Völkern leihen, und du wirst von niemandem borgen; du wirst über viele Völker herrschen, und über dich wird niemand herrschen." (5. Moses 15,6)

„Aber in den Städten, die dir Jahwe, dein Gott, zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, das Odem hat." (5. Moses 20,16)

„Jahwe, dein Gott, wird selber vor dir hergehen. Er selber wird diese Völker vor dir her vertilgen, damit du ihr Land einnehmen kannst." (5. Moses 31,3)

„Denn ein Feuer ist entbrannt durch meinen Zorn..." (5. Moses 32,22)

„So zieh nun hin und schlag Amalek und vollstrecke den Bann an ihm und an allem, was er hat; verschone sie nicht, sondern töte Mann und Frau, Kinder und Säuglinge, Rinder und Schafe, Kamele und Esel." (1. Samuel 15,3)

„Denn Jahwe ist zornig über alle Heiden (Nichtjuden) und ergrimmt über alle ihre Scharen. Er wird an ihnen den Bann vollstrecken und sie zur Schlachtung dahingeben." (Jesaia 34,2)

„Und ihre Erschlagenen werden hingeworfen werden, daß der Gestank von ihren Leichnamen aufsteigen wird und die Berge von ihrem Blut fließen." (Jesaia 34,3)

„Verflucht sei, wer sein Schwert aufhält, daß es nicht Blut vergieße." (Jeremia 48,10)

„Und als er (Jehu) nach Samaria kam, erschlug er alles, was übrig war von (der Sippe) Ahab... Und Jahwe sprach zu Jehu: Weil du willig gewesen bist, zu tun, was mir gefallen hat, und am Hause Ahab alles getan hast, was in meinem Herzen war, sollen dir auf dem Thron Israels sitzen deine Söhne bis ins vierte Glied." (2. Könige 10,17 und 30)

Um die Hebräer in ihrer neuen Heimat ansiedeln zu können, befahl Jehova dem hebräischen Heer, das Zehntausende zählte, einen Völkermord der sieben Jahre andauern und alle Städte in dem Siedlungsgebiet entvölkern sollte: *„ ... So eroberten sie die Stadt und vollstreckten den Bann an allem, was in der Stadt war, mit der Schärfe des Schwerts, an Mann und Weib, jung und alt, Rindern, Schafen und Eseln"* (Josua 6,20-21). Als das vollbracht war: *„Aber die Stadt verbrannten sie mit Feuer und alles, was darin war. Nur das Silber und Gold und die kupfernen und eisernen Geräte taten sie zum Schatz in das Haus des Herrn"* (Josua 6,24). Das nächste Ziel war Ai, eine Stadt mit 12.000 Einwohnern. Alle Bewohner von Ai wurden erschlagen, und die Stadt wurde bis auf den Grund niedergebrannt. Diese Greueltaten wiederholten sich in jeder Stadt: *„So schlug Josua das ganze Land auf dem Gebirge und im Süden und im Hügelland und an den Abhängen mit allen seinen Königen und ließ niemand übrig und vollstreckte den Bann an allem, was Odem hatte, wie der Herr, der Gott Israels, geboten hatte"* (Josua 10,40). Der Völkermord wurde damit gerechtfertigt, daß alle Opfer böse seien. Der Bibel zufolge war das eigentliche Verbrechen der Ungehorsam der Einwohner dieses Gebietes.

Hier nun einige Auszüge aus dem „heiligen" Talmud:

DER TALMUD ZUR AUSERWÄHLTHEIT DER JUDEN:

„Das Land Israel wurde zuerst erschaffen und nachher erst die übrige Welt. Das Land Israel wird mit Regenwasser bewässert, die übrige Welt mit dem Rest." (Taanit 10a)

„Der Zweck der Erschaffung der Welt lag nur bei den Juden. Obwohl da alles klar ist, so muß man dieses Wort betrachten und mit dem Gaumen schmekken." (Zerror Hammor, Krakau 1595 Fol.145 Kol.4)

„Nur die Juden sind Menschen, die Nichtjuden sind keine Menschen, sondern Tiere." (Kerithuth6b Seite78, Jebhammoth 61a)

„Ihr Israeliter werdet Menschen genannt, wogegen die Völker der Welt nicht den Namen ‚Menschen' verdienen, sondern den von Tieren." (Talmud von Babylon, Schrift Baba Metzia, Blatt 114, Spalte 2)

„Die Kinder und Nachkommen von einem Fremden sind wie die Zucht von Tieren." (Talmud von Babylon, Schrift Yebamoth, Blatt 94, Spalte 2)

„Die Nichtjuden wurden geschaffen, damit sie den Juden als Sklaven dienen." (Midrasch Talpioth 225)

„Die Nichtjuden sind noch mehr zu meiden als kranke Schweine." (Orach Chaiim 57, 6a)

„Geschlechtsverkehr mit Nichtjuden ist wie Geschlechtsverkehr mit Tieren.!" (Kethuboth 3b)

„Die Geburtenrate der Nichtjuden muß massiv herabgedrückt werden." (Zohar II,4b)

„So wie man in Verlust geratene Kühe und Esel ersetzt, so soll man gestorbene Nichtjuden ersetzen." (Iore Dea 337,1)

„Einem Israeli eine Ohrfeige zu geben ist so, als würde man Gott ohrfeigen." (Sanhedrin 58b)

„Jeder, der eine jüdische Seele am Leben erhält, ist so wie derjenige, der die ganze Welt erhält." (Sanhedrin 37a)

„Jeder, der eine jüdische Seele vernichtet, ist so wie derjenige, der die ganze Welt vernichtet." (Sanhedrin 37a)

„Bedeutend ist die Beschneidung. Wenn sie nicht wäre, könnte die Welt nicht bestehen." (Schabbat I / 37b)

„Alle Juden sind geborene Königskinder." (an zwei Talmudstellen gleichlautend II/1/67a, II/1/128a)

„Auf die Juden ist Gott (Jahwe) *überhaupt nie zornig, sondern nur auf die Nichtjuden."* (Talmud IV/8/4a)

„Die Juden sind nach dem Talmud vor Gott (Jahwe) *angenehmer als die Engel."* (Talmud V/3/91b)

„Gott (Jahwe) *läßt seine Majestät nur unter den ihm zugehörigen Juden wohnen."* (Talmud I/1/7a)

„Der Mensch (Jude) *muß an jedem Tage drei Segenssprüche sagen, nämlich, daß Jahwe ihn nicht zu einem Goy, nicht zu einem Weibe und nicht zu einem Unwissenden gemacht hat."* (Talmud V/2/43b+44a) (Goyim = Menschenrinder, Einzahl = Goy, Anmerk. d. Verf.)

„Wo immer sich die Juden niederlassen mögen, müssen sie dort die Herren werden, und solange sie nicht die unumschränkte Herrschaft besitzen, müssen sie sich als Verbannte und Gefangene fühlen, auch wenn sie einige Völker schon beherrschen; solange sie nicht alle beherrschen, müssen sie unaufhörlich rufen: Welche Qual, welche Schande!" (Talmud von Babylon, Sanhedrin 104a, Spalte 1)

„Ich (Jahwe) *mache dich* (das Judentum) *zum Stammvater unter den Völkern, ich mache dich zum Auserwählten unter den Völkern, ich mache Dich zum König über die Völker, ich mache dich zum Geliebten unter den Völkern, ich mache dich zum Besten unter den Völkern, ich mache dich zum Vertrauten unter den Völkern."* (Schabbat 105a)

DER TALMUD ÜBER FRAUEN:

„Was ist eine Prostituierte? Irgendeine Frau, die keine Jüdin ist." (Eben-Ha-Eser, 6 und 8)

„Einem Nichtjuden gegenüber begeht der Jude keinen Ehebruch ... Strafbar für den Juden ist nur der Ehebruch an des Nächsten, das heißt des Juden Weib. Das Weib des Nichtjuden ist ausgenommen." (Talmud IV / 4 / 52b)

„Eine Eheweib gibt es für den Goyim (Nichtjuden, Menschenrind) *nicht, sie sind nicht wirklich ihre Weiber."* (Talmud IV/4/81+82ab)

DER TALMUD ÜBER GELDGESCHÄFTE DER JUDEN:

„Wer klug sein will, beschäftige sich mit Geldprozeßangelegenheiten, denn

es gibt keine größeren Eckpfeiler in der Thora, denn sie sind wie eine sprudelnde Quelle.“ (Talmud IV /3 / 173b)

„Juden müssen versuchen, Nichtjuden zu betrügen.“ (Zohar I, 168a)

„Treibe Handel mit Nichtjuden, wenn sie Geld bezahlen sollen.“ (Abhodah zarah 2a T)

„Nichtjüdisches Eigentum gehört dem Juden, der es als erstes beansprucht.“ (Babba Bathra 54b)

„Wenn zwei Juden einen Nichtjuden betrogen haben, müssen sie den Gewinn teilen.“ (Choschem Ham 183,7)

„Jeder Jude darf mit Lügen und Meineiden einen Nichtjuden ins Verderben stürzen.“ (Babha Kama 113a)

„Es ist dem Juden gestattet, den Irrtum eines Nichtjuden auszubeuten und ihn zu betrügen.“ (Talmud IV / 1 / 113b)

„Von Nichtjuden darf man Wucher nehmen.“ (Talmud IV / 2 / 70b)

DER TALMUD ÜBER DEN MESSIAS:

„Sobald der Messias kommt, sind alle Sklaven der Juden.“ (Erubin 43b)

„Der Messias wird den Juden die Herrschaft über die ganze Welt geben. Und ihr werden alle Völker unterworfen werden.“ (Talmud von Babylon, Schahhschrift, Seite 120, Spalte 1)

„Der Messias wird den Juden das königliche Zepter über die Welt geben, und alle Völker werden ihnen dienen und alle Nationen der Welt werden ihnen untertan sein.“ (Talmud von Babylon, Sanhedrinschrift, Blatt 88b, Spalte 2 und Blatt 89 und 99a, Spalte 1)

Dann behauptet die Pesachimschrift des Talmuds, daß in den Zeiten des Messias: *„...die Juden dann endlich reich sein werden und alle Reichtümer der Völker ihnen in die Hände fallen werden.“* (Talmud von Babylon, Pesachimschrift, Blatt 118b)

Jalqut Simeoni sagt in seiner Auslegung des Talmuds, daß in den Zeiten des Messias: *„Jeder Jude wird zweitausendachthundert Diener haben.“* (Jalqut Simeoni, Blatt 56 und Bachai, Blatt 168)

All diese Zitate stehen heute noch so wie damals in den heiligen Schriften der Juden, sie werden in den Synagogen nach wie vor heilig gehalten und den Gemeindemitgliedern öffentlich vorgelesen. Sie sind nur ein **kleiner Ausschnitt von Zeugnissen, welche den menschenverachtenden und machtbesessenen Charakter der mosaischen Religion und der jüdischen Kultur belegen, einer Kultur, in der Opportunismus, Geld- bzw. Machtgier und Völkermord Tradition haben, gar kultische Bedeutung besitzen**. Unschwer ist es selbst für den philosophisch ungeschulten Leser zu erkennen, daß die Zielsetzung dieser als Religion getarnten Primitiv-Ideologie einzig und allein darin besteht, Macht über andere Menschen bzw. Völker (Nichtjuden = Goyim = Menschenrinder) zu erlangen, um sie beherrschen und ausbeuten zu können, wie es auch die nachfolgenden Aussagen von führenden Juden belegen. Wie Jahwe über die Juden als Patriarch herrscht und ihnen befiehlt, so sollen – im Sinne ihrer Heiligen Schriften – die Juden über die Nichtjuden herrschen und ihnen befehlen. Ist es da ein Wunder, daß die Juden es bis heute nicht geschafft haben, mit ihren Mitmenschen in Frieden zu leben – nirgendwo auf der Welt haben sie das geschafft, und in Israel regiert noch bis heute der Haß.

Nun wird klar, warum es bisher verboten war und immer noch ist, die heiligen Bücher der Juden aus dem Hebräischen in andere Sprachen zu übersetzen, denn ihre eigenen Bücher würden dabei helfen, den Geist der jüdischen Kultur zu beleuchten und ihre Absichten zu entlarven. Wie sieht es erst in den Köpfen der jüdischen Kulturträger aus, wenn solche Dinge schon in ihren heiligen Büchern stehen? Wer das blutrünstige Monster Jahwe als den einzig wahren Schöpfergott lehrt, ist ein größerer Gotteslästerer als es je ein Atheist sein könnte! Wenn die bibeltreuen und judenfreundlichen „Christen“ ihr so geliebtes „Halleluja“ singen, dann sollen sie sich doch bitte einmal tiefgehend Gedanken darüber machen, daß mit dieser Lobpreisung nicht Jesus gelobt wird, sondern Jahwe – also der Satan selbst –, denn das „-ja“ am Schluß des „Halleluja“ steht für Jahwe. Jesus wird das Wort „Halleluja“ selber bestimmt nicht in den Mund genommen haben, denn er hat die Juden nachweislich des öfteren darauf hingewiesen, daß sie den Satan zum Gott haben. Wahre Christen können daher nur die sein, die sich von der mosaisch-paulinistischen Glaubensauffassung bewußt losgesagt haben.

AUSSAGEN VON FÜHRENDEN JUDEN

Der führende jüdische Finanzier und Politiker Walther Rathenau äußerte über die Aufgabe der Juden, die Welt zu jahwisieren: *„Wissen Sie, wozu wir Juden in die Welt gekommen sind? Um jedes Menschenanlitz vor den Sinai (Jahweh) zu rufen. Sie wollen nicht hin? Wenn ich Sie nicht rufe, wird Marx Sie rufen! Wenn Marx Sie nicht ruft, wird Spinoza Sie rufen. Wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird Christus Sie rufen!“* (Zit. aus: Walther Rathenau, *Neue Briefe*, Dresden 1927, S.86, Nr. 56, Brief vom 29.11.1919 an Leutnant Hanns Breisig). Über die Bedeutung des Wortes Sinai findet man im Babylonischen Talmud folgende erklärende Stelle: *„Was bedeutet ‚Berg Sinai‘? Das ist der Berg, auf den der Haß gegen die Völker der Welt herabgestiegen ist ... Warum aber wird der Berg (Sinai) (auch) Horeb genannt? Weil dort für die Völker der Welt Zerstörung herabgestiegen ist.“* (Schabbat 89a/89b)

Der jüdische Schriftsteller und Professor der Sozialphilosophie Jean Izoulet verkündete: *„Wenn Israel nach der Weltherrschaft trachtet, so ist dieses sein gutes Recht.“* (S. 49) *„Die drei Töchter der Bibel – Das Christentum aber ist für Israel das Wichtigste. Was ist in Wirklichkeit das Christentum? Es ist ein Mosaismus, der sich, der heidnischen Welt zur Benutzung, nebelhaft ausgedehnt hat, und so Israel 650 Millionen Seelen eroberte. Heute verschwindet der Nebel, und Moses erscheint als einziges und alleiniges Haupt der Urreligion, als einziges und alleiniges Haupt der staatlichen und wissenschaftlichen Religion, und endlich als einziges und alleiniges Haupt der weltlichen Religion! Und nach dem Christentum, welches für Israel das wichtigste ist, ist es der Mohammedanismus, der Israel in der heidnischen Welt ungefähr 250 Millionen Seelen erobert hat, und der außerdem der große geographische Vermittler zwischen Europa und Asien ist, d.h. zwischen den Millionen Heiden Asien-Afrikas und den Millionen Nichtheiden Europa-Amerikas und der infolgedessen der natürliche Platzmacher der drei Töchter der Bibel oder der drei Schwesterreligionen, d.s. die drei Religionen des Christus, des Moses und des Mohammed. Jawohl, durch seinen Mosaismus oder seine Ableger, das Christentum und den Mohammedanismus, kann Israel die Verbindung mit den großen Heidenreligionen des Ostens aufnehmen, und so allen Religionen des Erdballs ein Sammelbecken bieten, oder, wenn man so will, sie alle auf den selben Nenner zurückführen.“* (S.36f – Zit. aus: Jean Izoulet, Paris, Hauptstadt der Religionen oder die Mission Israels, Leipzig 1927):

Der jüdische Schriftsteller A. Trebitsch behauptete 1921, das jüdische Volk stehe vor der Weltherrschaft: *„Der Sieg des Judentums über alle übrigen Völker steht unmittelbar bevor, ja, er ist geradezu schon vorhanden. Im Bereiche des politischen Lebens ist die bis ans Ende durchgeführte Umzingelung und Verstrickung aller übrigen Völker der Erde durch die zionistische Weltchawrusse zur höchsten Vollendung gediehen, und man kann ohne Übertreibung ruhig behaupten, daß heute keine politische Aktion, keinerlei Beratung von Volk zu Volk, kein einziger außenpolitischer Plan und Schachzug bewerkstelligt werden, die nicht entweder von Organen des zionistischen Geheimbundes (Freimaurern) oder doch wenigstens unter genauer Bewachung und Kontrolle derselben ausgeführt werden.“* (Zit. aus: Arthur Trebitsch, Deutscher Geist oder Judentum, Wien 1921, s. 396)

Nahum Goldman, der spätere Präsident des *Zionistischen Weltkongresses*, enthüllte 1915, mitten im ersten Weltkrieg, mit erstaunlicher Offenheit das Programm zur Zerstörung und Unterjochung Europas, das Programm zur totalen Auflösung sämtlicher Traditionen, Sitten, Bindungen und Schranken. Der Zweck: überall soll völlige Anarchie und Haltlosigkeit entstehen, um dann ungehindert ein *„neues pyramidales, hierarchisches System“* – d.h. das der absoluten Jahweh-Priesterschaft – aufbauen zu können. Es heißt u.a.: *„Man kann den Sinn und die historische Mission unserer Zeit in einem zusammenfassen: ihre Aufgabe ist es, die Kulturmenschheit neu zu ordnen, an die Stelle des bisher herrschenden gesellschaftlichen Systems ein neues zu setzen ... Alle Um- und Neuordnung besteht nun in zweierlei: in der Zerstörung der alten Ordnung und dem Neuaufbau der neuen. Zunächst einmal müssen alle Grenzpfähle, Ordnungsschranken und Etikettierungen des bisherigen Systems beseitigt und alle Elemente des Systems, die neu geordnet werden sollen, als solche, gleichwertig untereinander auseinandergelegt werden. Sodann erst kann das zweite, die Neuordnung dieser Elemente, begonnen werden. So besteht denn die erste Aufgabe unserer Zeit in der Zerstörung: alle sozialen Schichtungen und gesellschaftlichen Formungen, die das alte System geschaffen hat, müssen vernichtet, die einzelnen Menschen müssen aus ihrem angestammten Milieu herausgerissen werden; keine Tradition darf mehr als heilig gelten; das Alter gilt nur als Zeichen der Krankheit; die Parole heißt: was war, muß weg. Die Kräfte, die diese negative Aufgabe unserer Zeit ausführen, sind: auf dem wirtschaftlich-sozialen Gebiet der Kapitalismus, auf dem politisch-geistigen die Demokratie. Wieviel sie bereits geleistet haben, wissen wir alle; aber wir wissen auch, daß ihr Werk noch nicht ganz vollbracht ist. Noch kämpft der Kapitalismus gegen die Formen der alten, traditionellen Wirtschaft, noch führt die Demokratie einen heißen Kampf gegen alle Kräfte der Reaktion. Vollenden wird das Werk der militärische Geist. Sein Uniformierungsprinzip wird die negative Aufgabe der Zeit restlos durchführen: erst wenn alle Glieder unseres Kulturkreises als Soldaten unseres Kultursystems uniformiert sind, ist diese eine Aufgabe gelöst. Dann aber erhebt sich die andere, größere und schwierigere Aufgabe: der Aufbau der neuen Ordnung. Die Glieder, die nun aus ihren alten Verwurzelungen und Schichtungen herausgerissen sind und ungeordnet, anarchisch herumliegen, müssen zu neuen Formungen und Kategorien geschlossen werden ... ein neues pyramidales, hierarchisches System muß errichtet werden.“* (Zit. aus: Nahum Goldmann, *Der Geist des Militarismus*, Stuttgart/Berlin, Deutsche Verlagsanstalt, 1915, S. 37f)

Der bekannte jüdische Schriftsteller Ludwig Lewisohn erklärte 1925: *„Wir sind stets Rebellen, Zerstörer, auf der Suche nach abstrakter Gerechtigkeit, Feinde der Heiligkeit des [nichtjudaistischen] Staates, leidenschaftliche Kämpfer für ein messianisches Reich auf Erden [den judaistischen Weltstaat]. Das macht uns aber nicht zu Fremden. Mit diesem unserem Charakter, mit diesen dauernden Eigenschaften beherrschen wir die Kulturen des Westens ... Ja, wir wollen Juden bleiben. Denn als Juden beherrschen und besitzen wir die westlichen Kulturen ...“* (Zit. aus: Ludwig Lewisohn, Israel, New York 1925, S. 223/4)

Der jüdische Schriftsteller Du Mesnil-Marigny prophezeite 1878 die Weltherrschaft Israels: *„Die beginnende Epoche hat das Gold unbestreitbar mit der Oberlehensherrlichkeit, mit der Allmacht ausgestattet. Entscheidet heute das Gold nicht über Frieden und Krieg? ... Der unumschränkte Meister, der unumschränkte Herr des Goldes muß somit der Beherrscher der Welt werden.*

Und wer anders wird der Beherrscher sein, wenn nicht der Jude? ... Besitzt er nicht fast schon das Monopol der Banken, der Eisenbahnen und des Handels? ... Erteilt er kraft des Goldes seinen Kindern nicht schon einen Auftrag höherer Ordnung? Und ist er auf diese Weise nicht schon auf dem Wege, seine Kinder die ersten Stellen in der Kunst, der Literatur, der Wissenschaft und in den öffentlichen Ämtern besetzen zu lassen? Wer sind bei uns an der Sorbonne, am College de France die hervorragendsten Professoren? Juden. Am Theater die beliebtesten Autoren? Juden. Wer sind die bekanntesten Philosophen und Schriftsteller? Juden ... Man kennt die Bestechlichkeit der Presse. Wer sind diejenigen, welche diese furchtbare Maschine, deren Macht gleichzeitig als zerstörender und aufbauender Faktor bekannt ist, in Bewegung setzen? Diejenigen, die das Gold besitzen: die Juden. ....Die baldige Erhebung Israels auf den Gipfel der Herrlichkeit scheint also gewiß zu sein, weil heute nichts mehr imstande ist, sie zu beschwören ... Wir werden, wie außergewöhnlich auch ein solches Ereignis erscheinen mag, bald sehen, daß Israel die Völker, nachdem es sich ihre Reichtümer angeeignet hat, beherrschen und sich infolgedessen maßlos vergrößern und die Bewohner der Erde vor sich herjagen wird (2.Mosis 23,30), wie es dies mit den Kanaanitern und den Bewohnern von Gosen tat ... Wenn nach unserer Voraussicht die Söhne Jakobs sich durch ihre Überlegenheit alles, was Wohlstand und langes Leben auf dieser Erde verschafft, sichern und dadurch erreichen, daß sie jede andere Rasse überleben, wird niemand mehr bestreiten, daß es die Juden sind, durch die das so wünschenswerte Zeitalter der Menschheit verwirklicht wird, dieser Wunsch aller Menschenfreunde, diese Sehnsucht aller großen Herzen: wir wollen es aussprechen, die Weltverbrüderung. Man müßte mit Blindheit beschlagen sein, wenn man die herrliche Zukunft, die den Juden vorbehalten ist, in Frage stellen würde." (Zit. aus: Jules Du Mesnil-Marigny, Histoire de l` Economie Politique des anciens peuples de`Inde, de l`Egypte, de la Judee et de la Grece, Paris 1878, 3. Band, S. 275ff.)

Isidore Loeb verkündete 1892 voller Zuversicht, daß Israel die totale Weltherrschaft erringen, alle nichtjüdischen Völker unterjochen und ausrauben sowie alle, die ihm nicht dienen wollen, vernichten werde. Hierbei bezog er sich ständig auf die Bibel: *„Man kann nicht mit Sicherheit behaupten, ob der Prophet das Erscheinen eines persönlichen Messias annimmt oder nicht, der der König der Juden sein, allen Völkern befehlen und die Erde regieren wird. Was aber fest steht, ist, daß die Juden, ob mit oder ohne Messias-König, gleichsam der Mittelpunkt der Menschheit sein werden. Die Einheit des Menschengeschlechtes wird durch die Einheit der Religion hergestellt werden. Die Völker werden sich vereinigen, um dem Volk Gottes zu huldigen (Isaias 60, 3ff). Aller Reichtum der Völker wird auf das jüdische Volk übergehen. Die Frucht der Speicher Ägyptens, der Handel Äthiopiens und die Sabäer, die Männer hohen Wuchses, werden ihm zufallen; sie werden in Ketten, wie Gefangene hinter dem jüdischen Volk herziehen und sich vor ihm anbetend niederwerfen (45, 14).Die Könige werden vor Israel sich erheben und Fürsten sich niederwerfen (49, 7). Die Könige werden deine Söhne warten und Fürstinnen die Ammen deiner Kinder sein; mit zur Erde gesenktem Anlitz werden sie vor dir niederfallen und lecken deiner Füße Staub (43, 23). Gott wird mit dem jüdischen Volk einen ewigen Bund schließen, wie er es mit David tat, und wie David werden die Juden den Völkern befehlen; sie werden Völker zu sich rufen, die sie nicht einmal kennen, und Völker, die von den Juden nichts wissen, werden zu ihnen eilen (55, 3-5). Die Reichtümer des Meeres und die Schätze der Völker werden von selbst zu den Juden kommen ... Die Söhne der Fremden werden deine Mauern wiederaufbauen und ihre Könige werden dir dienen; stets werden deine Tore offenstehen; Tag und Nacht wird man durch sie die Schätze der Völker und ihrer Könige hereinbringen. Das Volk und das Reich, die dir nicht dienen wollen, werden zerstört werden ... Die Söhne deiner Quäler werden sich demütig zu den Sohlen deiner Füße hinwerfen; du wirst die Milch der Völker saugen und saugen an königlichen Brüsten (60, 5-16). Fremde werden eure Herden weiden und des Fremdlands Söhne werden euch Ackerer und Winzer sein; der Völker Reichtum sollt ihr essen und euch mit ihrer Herrlichkeit beschenken (61, 5-6). Es versteht sich von selbst, daß bei dieser Wiederaufrichtung des jüdischen Volkes Jerusalem und das heilige Land eine große Rolle spielen werden. Wie wir später sehen werden, wird die Wiederherstellung Jerusalems und des jüdischen Landes, wovon der zweite Isaias so oft spricht, nicht diejenige sein, die der babylonischen Gefangenschaft folgte, sondern diejenige, die in den messianischen Zeiten kommen wird. Jerusalem wird sich aus dem Staub erheben (51, 17; 52, 1), es wird wieder aufgebaut und wieder bevölkert, die Städte Judas werden wieder hergestellt, der Tempel wird von neuem gebaut werden (44, 26 und 28) ... Die Stämme Judas und Reste Israels werden zurückgeführt werden, es wird in der heiligen Stadt keine Ungläubigen mehr geben, nicht einen unbeschnittenen, nicht einen unreinen Mann (52, 1) ... Die Juden werden eine von Gott gesegnete Rasse sein, die Priester und die Diener Gottes (61, 6 u. 9) ... Gott wird mit ihnen einen ewigen Bund schließen (55, 3; 61, 8), er wird von neuem über sie herrschen (52, 7), und ihre Macht über die Menschen wird eine solche sein, daß – nach einem heiligen Ausspruch – die Juden auf der Erde Leib reiten werden (58, 14)."* (Zit. aus: Isidore Loeb, *La Litterature des Pauvres dans la`Bible*, Paris 1892, S. 218-220)

„Der jüdische Weltkongreß verfügt über beträchtlichen politischen und wirtschaftlichen Einfluß und besitzt bei allen politischen Entscheidungen in den USA ein Mitspracherecht." (Dr. Israel Singer, Generalsekretär des Jüdischen Weltkongreß` – Quelle: M. Wolfsohn, *Die Deutschlandakte*, edition ferency bei Bruckmann, München 1995, S. 343)

„ ... Der Jude von heute ist brandneu – er glaubt daran, daß ihm Gott die Macht gegeben hat und daß diese Macht genutzt und eingesetzt werden muß ... Es wird keine Veränderungen geben, wenn wir die Geschichte nicht in unsere eigenen Hände geben." (Dr. Israel Singer, Generalsekretär des Jüdischen Weltkongreß`, The Jewish Press, 20.2.98)

„Die Weltrevolution, die wir erleben, wird ausschließlich Sache unserer Hände sein. ... diese Revolution wird die Vorherrschaft der jüdischen Rasse über alle anderen befestigen." (Das jüdische Organ „Le peuple juif", 8.2.1919, zit. n. Ulrich Fleischhauer, *Die echten Protokolle der Weisen von Zion*, Sachverständigengutachten, erstattet im Auftrag des Richteramtes V in Bern, Erfurt, S. 109f.)

„Jede große Nation hat eine andere zum Sklaven; so hat Frankreich Korsika, so hat England Irland, so hat Groß-Serbien Montenegro und, um es kurz zu sagen: Israel die ganze Menschheit zum Sklaven. ... Der Völkerbund wird bringen: die Einheit der Sprache, die Einheit der Währung, der Maße, des Rechts, der Religion. ... Zur Hauptstadt soll er Zion, die Stadt des Friedens haben." (Simon-Tov Yacoel, *Israel, Reflexions sur la grande guerre et l`avenir des Peuples*, Saloniki 1921, zit. n. Ulrich Fleischhauer wie oben, S. 105)

„Während der ganzen Dauer der Diaspora pflegten unsere Väter trotz aller christlichen Verfolgungen und Nöte Gott täglich dafür zu danken, daß er sie als Juden geschaffen. ... Alle wußten einfach als selbstverständliches Axiom, daß es auf der Schöpfungsleiter Stufen gebe: Mineralien, Pflanzen, Tiere, Menschen und zu oberst Juden." (Zionistenführer Achad Haam alias Ascher Ginzberg im 2. Band seines Sammelwerks *Am Scheidewege* von 1923, zit. n. Ulrich Fleischhauer wie oben, S. 91f)

„Der Judaismus ist eine Religion; aber der Zionismus ist eine politische Bewegung, die hauptsächlich von osteuropäischen (aschkenasischen) Juden ausging, die für Jahrhunderte die treibende Kraft hinter dem Kommunismus/ Sozialismus gewesen sind. Das Endziel der Zionisten ist eine Eine-Welt-Regierung unter der Kontrolle der Zionisten und der zionistisch ausgerichteten jüdischen internationalen Bankiers." (Jack Berstein, *Das Leben eines amerikanischen Juden im rassistischen, marxistischen Israel*, Steinkirchen 1985, S. 17f)

„Das Töten von Palästinensern ist gerechtfertigt, weil das Blut vonJuden und Nichtjuden nicht als gleichwertig angesehen werden kann. Wir müssen begreifen, daß jüdisches Blut und das Blut von Gojim (Nichtjuden) nicht dasselbe ist." (Rabbiner Ytzak Ginsburg, geistiger Lehrer für das heranwachsende Judentum – *The Globe and Mail*, Toronto, 3.6.1989)

„Die Seelen der Gojim sind von ganz anderer, minderer Art. Alle Juden sind von Natur gut, alle Gojim von Natur böse. Die Juden sind die Krone der Schöpfung, die Gojim ihr Abschaum." (Rabbiner Shneur Zalman, Autor der Tanya. Zalman ist eine der größten Religionskapazitäten im Judentum, von Jung und Alt gleichermaßen verehrt – Quelle: *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 11.3. 1994, S. 14)

„Zweimal im Zeitraum von nur einer Generation führte Amerika Kriege, weil amerikanische Staatsführer davon überzeugt waren, daß die Vorherrschaft einer einzelnen feindseligen Macht in Europa eine Bedrohung der amerikanischen Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen darstellte. An dieser Realität hat sich nichts geändert. Auch wenn es heute scheinbar keine für Amerika feindlichen Mächte in Europa mehr gibt, könnte die Entscheidung einer neuen hegemonialen Mächtekonstellation schnell als feindlich angesehen werden." Dies schrieb Henry Kissinger als Kolumnist ungeniert in der *Welt am Sonntag* vom 1.3.1992.

Die hier vorgelegten Zitate von führenden jüdischen Kulturträgern sind nur ein kleiner Bruchteil einer schier unendlichen Menge belegbaren Materials, mit dem sich eindeutig beweisen läßt, daß der Jahwismus bzw. Mosaismus sein Weltherrschaftsstreben als göttlichen Auftrag betrachtet und zur Erlangung seiner pseudoreligiös-materialistischen Ziele selbst die intrigantesten Mittel der Ausbeutung und Unterjochung einschließlich Massen- und Völkermorden als selbstverständlich erachtet. Von entscheidender Bedeutung ist die Tatsache, daß die führenden mosaischen Religions- und Kulturträger, trotz vielfacher Kritik und zahlreicher dadurch bedingter Verfolgungsmaßnahmen gegen die Juden, heute nach wie vor nicht bereit sind, das jahwistische Konzept der Auserwähltheit des jüdischen Volkes und der damit verbundenen Unterjochung aller nichtjüdischen Völker sowie der Vernichtung derer, die widerstreben, aus ihren religiösen Anschauungen und Schriften zu streichen, sondern dieses unbelehrbar weiterhin als unverrückbare religiöse Lehre und Richtschnur, als Auftrag ihres patriarchalischen Gottes betrachten.

DAS GEHEIMNIS DER HEILIGEN BUNDESLADE

Nach den Vorstellungen orthodoxer Juden gilt die Bundeslade des Alten Testaments als Inbegriff des Bundes, den Moses angeblich am Sinai mit „Jahwe" schloß, welcher die Gesetze – die zehn Gebote – beinhaltet haben soll, die, nach Auffassung der Juden von Jahwe persönlich übergeben worden waren. Seitdem galt die Bundeslade als stetiger Beweis für die Anwesenheit Jahwes, was, den Überlieferungen zufolge, durch die bläuliche Wolke (das Schechina-Licht) zum Ausdruck gekommen sei, welche die Lade – ein truhenähnlicher Gegenstand – umgeben haben soll.

Um die geheimnisumwobene Bundeslade ranken sich die verschiedensten Gerüchte. Es wäre jedoch naiv zu glauben, daß die zwei Steintafeln mit den

zehn Geboten, die nur ein zusammengefaßter Auszug aus Gesetzen waren, die schon lange vor Moses bei den Völkern Vorderasiens und Indiens in Gebrauch waren und die bereits 500 Jahre vorher in den berühmten Geboten des babylonischen Königs Hammurabi enthalten waren, ausreichend wären, um ein dreieinhalb Jahrtausende altes Mysterium aufrecht zu erhalten, das nahezu die gesamte Menschheit in seinen Bann gezogen hat. Deshalb stellte sich für unzählige Forscher der verschiedenen Kulturen die Frage, was sich außer den zwei Steintafeln, deren Inschrift ja nun kein Geheimnis war, an geheimnisvollen Dingen in der Bundeslade enthalten war.

Die Spekulationen über den geheimnisvollen Inhalt der Bundeslade reichen von einem Zauberstab, über eine Freie-Energie-Maschine, ein Gerät für magische Zwecke bis hin zu einem technischen Sende- und Empfangsgerät mit Bildschirm über welches man direkt mit „Gott“ in Verbindung treten könne – solche Vorstellungen sind jedoch sehr materialistisch gedacht und bezeichnend für die heutige Denkweise. Es ist jedoch eher anzunehmen, daß der Inhalt der Bundeslade nicht technischer, sondern geistiger Art war und entweder auf Steintafeln oder einer Schriftrolle niedergeschrieben war.

Da, wie man heute weiß, Feuer und pyrotechnisches Feuerwerk, von Moses eindrucksvoll inszeniert, bei Machtdemonstrationen des mosaischen „Gottes“ immer wieder eine wichtige Rolle spielten und Moses während seiner Zeit in den Diensten des Pharaos u.a. auch das seit dem fünften Jahrtausend v.Chr. betriebene Schwefelbergwerk „Gnefru“ unterstand, nehmen heute immer mehr Historiker an, daß Moses in der hölzernen Lade den Sprengstoff versteckte, den er dafür benötigte, um sich die Hebräer gefügig zu machen und „dem Willen Gottes“ (seinem Willen) Nachdruck zu verleihen. (Anmerkung: ägyptische Priester beherrschten schon vor 6000 Jahren die Herstellung von Schießpulver, das sie für Feuerwerke bzw. eine Art bengalischen Feuers einsetzten).

Da es im Judentum neben der Bundeslade noch ein zweites großes Mysterium gibt, nämlich die Herkunft und der Sinninhalt der Kabbala, liegt es sehr nahe, das Geheimnis der Heiligen Bundeslade mit der ursprünglichen Kabbala in Verbindung zu bringen, welche neben den anderen Herkunftsbeweisen auch auf den vedischen Ursprung der Hebräer hindeutet, was die Chakrenlehre und die indische Sefirothlehre belegen. Mit Kenntnis der kabbalistischen Lehre und der vedischen Herkunft der Hebräer drängt sich die Vermutung auf, daß die damalige Bundeslade neben den beiden Steintafeln mit den zehn Geboten eine Schriftensammlung enthielt, in der das geheime dreifältige Wissen um das wahre göttliche Wesen des Menschen („Adam Kadmon“) und um die kosmische Ur-Ordnung schriftlich fixiert war, wie es in der heutigen Kabbala noch in Restform enthalten ist. Wenn in der damaligen hölzernen Lade das geheime kabbalistische Wissen aufbewahrt wurde, dann hatte sie den Namen ***Bundeslade*** wirklich verdient, weil sie so mit dem ursprünglichen Geheimwissen der hebräischen Überlieferungen, **das Wissen um den wahren Bund zwischen Mensch und Gott**, das uralte Geheimwissen vedischer Priesterkönige um den Heiligen Gral, um die wahre Beziehung zwischen Geist und Materie bzw. das heilige Band zwischen Himmel und Erde, enthalten hat, das die spirituellen Führer der Abhiras (Hebräer) auf ihren Wanderungen durch die Kulturen (vedische, babylonische, ägyptische Kultur) im geheimen bewahrt hatten.

Das Geheimwissen, das einige Eingeweihte der Abhiras damals vor mehr als 4.000 Jahren aus Kaschmir an vedischem Geheimwissen mitbrachten, hatten sie während der langen Wanderschaft über mehrere Jahrhunderte nach Ägypten sehr wahrscheinlich allein durch mündliche Überlieferung bewahrt. Vermutlich haben die eingeweihten Gelehrten unter den Hebräern während ihres Aufenthaltes in Ägypten schon eine Papyrus-Schriftrolle geschaffen, auf der sie das Geheimwissen um das dreifältige Wesen des Kosmos und der Göttlichkeit des Menschen schriftlich bzw. mindestens in symbolischer Form fixierten, denn in Ägypten hatten sie nach Jahrhunderten des Umherziehens die Zeit und die erstmalige Möglichkeit (Papyrus) dieses zu tun – vermutlich haben die Arbeitstafeln bzw. Arbeitsteppiche, die noch heute in der Freimaurerei benutzt und heilig gehalten werden, hier ihren Ursprung! (Anmerkung: Das kabbalistische Wissen, das wir heute kennen, ist jedoch erstmals von dem berühmten Rabbi Akiba, welcher 135 n.Chr. starb, in dem Buch Jesira (**Sepher ha Jesira**) schriftlich aufgezeichnet worden. Bis dahin wurde die hebräische Geheimlehre auch wieder über lange Zeit nur mündlich von Eingeweihten an Eingeweihte weitergeleitet.)

Über die Hebräer ist aus ihrer Zeit in Ägypten überliefert, daß ihnen durch Uneinigkeit die Zersetzung drohte. Als ihr angehender Führer war Moses daher seinerzeit in ständige Machtkämpfe verwickelt. Um seine ideologischen Machtinteressen und seine religiösen Vorstellungen der patriarchalisch-personalen Jahwe-Religion verwirklichen zu können, mußte er seine stärksten religiösen Gegenspieler unter den Hebräern, die eingeweihten Kabbalisten, welche die wahren Kulturträger des hebräischen Volkes waren, ausschalten oder zumindest ihren religiösen Einfluß beschränken. Moses wußte, daß er deren Machtstellung nur beschneiden konnte, wenn es ihm gelänge, den Ältesten und Eingeweihten der Hebräer (Abhiras, Habiru) die Schriften über ihr geheimes dreifältiges Kulturgut, welches man heute Kabbala nennt, zu entziehen. Denn ihre esoterischen Weisheitsinhalte um die Dreifaltigkeit der Schöpfung, die wahren Heiligtümer der hebräischen Kultur, für die Moses aufgrund seiner patriarchalen Geistesprägung als eine der Führungspersonen der Hyksos-Fremdherrschaft in Ägypten (ich vermute, daß die Personen Moses und Joseph des A.T. identisch sind!) gar nicht offen war, standen seinen Interessen entgegen, da sie mit den Glaubensdogmen, die Moses den Hebräern mit einer raffinierten Vorgehensweise aufoktroyiert hatte, in keinster Weise zu vereinbaren waren, weil sie die Fundamente seines jahwistischen Glaubenskonstruktes ins Wanken gebracht und ad absurdum geführt hätten. Moses hatte seine eigenen Ideen und wollte sein „eigenes Ding“ machen. Er wollte Visionär, Religionsbegründer und Machthaber aller Juden sein und seine Macht nicht durch eine Minderheit von eingeweihten (kabbalistischen) Gelehrten seines Volkes, die auch noch mit der dreifältigen ägyptischen Weltanschauung übereinstimmten und somit mit der Kultur des Gegners (Vertreibers) sympathisierten, gefährdet sehen.

Um seine Führungsposition zu sichern und seine oftmals zerstrittenen Volksgenossen hinter sich zu vereinen, verordnete Moses den Hebräern mit **List und Raffinesse** (mit pyrotechnischem Feuerwerk wurde Jahwes Erscheinen eindrucksvoll inszeniert) das Religionskonstrukt seiner einzigartigen, aber recht primitiven Stammesreligion mit Jahwe als volkseigenem, streng patriarchalischem Volksgott und **Auserwähltheitsstatus für das hebräische Volk**. (Die „Keniter-Hypothese“, welche besagt, daß Moses bei den Midianitern mit der Jahwereligion in Berührung kam, steht auf äußerst wackligen Füßen, denn abgesehen von einer einzigen Anspielung im Alten Testament ist über die Religion der Midianiter oder Keniter nichts bekannt. Daß der Gottesname *Jahwe* vor der Moseszeit außerhalb von Israel schon nachweisbar ist, ist ebenso ein Märchen wie auch so vieles andere im Judentum).

Die heiligen Überlieferungen hebräischen Wissens, konnte Moses den hebräischen Eingeweihten jedoch nicht einfach mit Gewalt entreißen und verschwinden lassen, sondern überlistete sie, indem er eine vergoldete Lade aus Akazienholz bauen ließ, um in dieser, wie er die eingeweihten Hebräer wissen ließ, diese geheimen hebräischen Schriften mit anderen verehrten Reliquien aus der Zeit des Ägyptenaufenthalts neben den beiden Steintafeln mit den Zehn Geboten „zur sicheren Verwahrung“ während des Zuges nach Kanaan einzulagern – **die Bedeutung der geheimen Reliquien, die später zu den Jerusalemer Tempelschätzen wurden, sollte den orthodoxen Juden bis heute (Anfang 2001) verborgen bleiben!** Moses, der ein opportunistischer Pragmatiker ersten Ranges war, packte einfach alles, was die Hebräer nicht zu Gesicht bekommen durften, in die hölzerne Lade. Diese wurde dann bis zum Tempelbau in einem Zeltheiligtum aufbewahrt, zu dem das Volk außer einigen dem Moses hörigen Hohepriestern keinen Zugang hatte – und Moses tat alles dafür diese Lade mit einer mystischen Aura zu versehen. So waren die heiligen Schriften, in denen der wahre Bund zwischen Mensch und Gott und somit das wahre Wissen über die kosmischen Zusammenhänge und das Wesen des Menschen enthalten war, vor den hebräischen Eingeweihten in Sicherheit gebracht – nun konnten aus den Hebräern Juden werden. Es mußten danach zwar noch einige hebräische Eingeweihte umgebracht werden, die Moses` Plan durchschauten, doch das war für ihn kein Problem.

Über Moses ist überliefert, daß er gegen verschiedene Sippen des hebräischen Volkes, die sich gegen ihn auflehnten bzw. seinem Glaubensdogma nicht hörig waren, brutal vorging und Tausende umbringen ließ. Wer sich Moses auf seinem Weg zur Macht in den Weg stellte, wurde vernichtet! Hat Moses damals gezielt die eingeweihten Kabbalisten und all die verfolgt, welche die Tradition des wahren hebräischen Kulturerbes weiterführten? Was war der wirkliche Grund dafür, daß die Bundeslade dem Volk der Hebräer vorenthalten werden mußte und niemand außer Moses und einigen wenigen Hohepriestern dazu Zugang hatten? Sollten alle Spuren verschwinden, die auf den wahren Ursprung und somit die ursprüngliche Kultur und Heimat der Hebräer hindeuteten, damit der primitive, satanische Charakter der mosaischen Irrlehre nicht auffliegen konnte?

Die weisen hebräischen Mystiker, die sich seit Moses‘ Zeiten vorsichtig verhalten mußten und sich, wenn ihnen ihr Leben lieb war, zumindest vordergründig der mosaischen Religion anzupassen hatten, woben aber in der Zeit nach Moses in die mündlichen Überlieferungen und später in die heiligen Schriften der Hebräer kabbalistisches Geheimwissen ein. Ein Beispiel dafür ist der Mythos von der Vertreibung aus dem Paradies, in dem die alten Mystiker die Bedeutung des Lebensbaumes der Kabbala verschlüsselt haben. Das Wissen um die wahre Beschaffenheit der menschlichen Wesensnatur (den Heiligen Gral) mußte zu allen Zeiten gut gehütet werden, da es einfach immer wieder gegen die Interessen verschiedenster weltlicher und religiöser Führer verstieß, dieses Wissen zur Verbreitung zu bringen. Es war zu allen Zeiten das größte Geheimnis der Menschheit!

In die offiziellen hebräischen Überlieferungen wurde das Geheimnis der Bundeslade bzw. der Kabbala von eingeweihten Rabbis in verschlüsselter Weise geschickt eingewoben. **Das Symbol dafür ist ein Stab**, der im Talmud in dem Buch Pirke des Rabbi Elieser, im Jalkut Schimoni und in dem Büchlein Medrasch Bajoscha erwähnt wird, den Noah bereits von seinem Ahnen Adam durch seinen Vater Enoch erhalten und an seinen Sohn Sem, von dem die Hebräer abstammen sollen, weitergegeben haben soll. Dieser Stab soll angeblich schließlich nach Ägypten in die Hand des Ägypters Jethros gekommen sein, der Moses seine Tochter Zipporath zur Gattin und den Stab als Hochzeitsgeschenk gegeben haben soll. Nach der Überlieferung waren auf dem Stabe der hebräische Gottesname „Schemhamphorasch“ (kabbalistische Bezeichnung für Jehowah) und die sieben Gottesplagen eingeschnitten, die dieser Gott über die Ägypter verhängte. Mit diesem Stab soll Moses das hebräische Volk aus Ägypten durch das rote Meer geführt haben, was sinnbildlich als ein Mythos zu verstehen ist, der aussagt, daß man ohne den Stab im Element „Wasser“ (die spirituelle Bedeutung des Elements „Wasser“ entspricht der Wahrnehmungsqualität für die Außenwelt; 6. Dim. = Intellekt – siehe ontolog. Achse) untergeht. **Damit ist gemeint, daß man ohne das esoterische Wissen um den Stab den Prozes-**

sen der materiellen Erscheinungswelt hilflos ausgeliefert ist und diese nicht verstehen kann. Ebenso ist die Erzählung vom Stab des Moses, der zur Schlange wird, wenn er zu Boden (in die Materie) geworfen wird, ein Mythos, welcher im übertragenen Sinn zu verstehen ist.

Unter dem Stab Mose ist kein wirklicher Stab zu verstehen, den Moses besessen hat, sondern mit diesem Stab ist in den hebräischen Überlieferungen ein geistiger Stab (Zepter), das ontologische Geheimnis des universalen Seelenprinzips (der ontologische Meßstab) gemeint, welches in der Kabbala verschlüsselt ist und in allem materiellen Sein („wenn der Stab zu Boden geworfen wird"), wie auch im Magischen Quadrat zur Schlange (Spirale) wird und sich in allen Erscheinungsweisen der Schöpfung in Form der gegenläufigen **Doppelspirale** offenbart. Angefangen im subatomaren Bereich, über die Atome, die DNS, die Körperorgane, die Luft- und Wasserbewegungen bis zu den Spiralgalaxien des Universums laufen alle Naturprozesse in Form von gegenläufigen Spiralbahnen ab, selbst unser Herz und unsere Knochen sind doppelspiralförmig konstruiert! Das Symbol für die Doppelspirale ist in vielen Kulturen die **Schlange**, welche wiederum auch das **Symbol für Materie, Weiblichkeit und Weisheit** ist (Anmerkung: Um esoterische Zusammenhänge verstehen zu können, muß man gut in Analogien denken können!). Die hochweisen hebräischen Ur-Kabbalisten haben es damals verstanden, geheimes Wissen auf intelligente Weise in Mythen zu verschlüsseln, wie sie es z.B. beim biblischen Paradiesmythos von der Vertreibung aus dem Garten Eden getan haben, um das wirklich heilige Wissen der Nachwelt zu erhalten. Nur durch dieses verschlüsselte Geheimwissen besitzen die Schriften der Thora, des Talmuds, des Alten Testaments usw. bis heute einen gewissen religiösen und philosophischen Wert. **Moses hat weder diesen Stab noch das Wissen um dessen mystisch-spirituellen Hintergrund besessen, denn ansonsten hätte er nicht eine so primitive Religion wie den Jahwismus in die Welt gesetzt!**

Dem Stab des Moses ist viel angedichtet worden und er blieb aufs engste verquickt mit fast jeder jüdischen Überlieferung. Dieser Stab, der auch das Zepter Judas genannt wird, wurde als grünender Aronstab, das Machtzeichen der priesterlichen Weltherrschaft, wie die eingeweihten Freimaurer wissen, im Allerheiligsten des Tempels und in der Bundeslade aufbewahrt. Der Aronstab wird auch als grünende Rute oder als grünender Akazienzweig dargestellt. In freimaurerischen Urkunden finden wir die Akazie auch als „Lebensbaum mit weißen und roten Blättern" als Sinnbild „der Rückkehr zur Wahrheit". **Das mit dem kabbalistischen Lebensbaum verbundene ontologisch-philosophische Hintergrundwissen um die Gesetze der Schöpfung – um den Heiligen Gral – ist das höchste esoterische Geheimnis, wonach die ehemaligen Tempelritter (Templer) und ihre Nachfolger, die ehemals idealistischen Freimaurer, so lange Zeit gesucht haben!** Die Templer waren nah dran, sie haben bei ihren Ausgrabungen am Tempelberg Jerusalems unermeßliche Schätze – die gesamten Tempelschätze, die seit Urzeiten verehrten Reliquien und andere Reichtümer – entdeckt, welche die Juden damals im ersten Jahrhundert nach Christus vor den Römern versteckt haben, worauf ihr plötzlicher Aufstieg und ihre große Macht (im 12. und 13. Jahrhundert) gründete. Sie haben auch einiges an esoterischem Wissen um die beiden Säulen Boas (Mischpat) und Jachin (Zedeq) gefunden, welche die beiden äußeren Säulen des Lebensbaumes darstellen, doch die wahre Essenz der Kabbala haben sie niemals wirklich verstanden und konnten daher bis heute das große Geheimnis um den Heiligen Gral nicht entdecken! Und das gestehen sich die Freimaurer zum Schluß eines jeden Logentreffens mit einem Ritual ein, in welchem der Meister folgende Fragen an den Seniorwächter und den Juniorwächter richtet:

„Bruder Seniorwächter, wohin richtest du deine Schritte?"

„Gen Westen, Verehrungswürdiger Meister."

„Bruder Juniorwächter, warum muß man den Osten verlassen und nach Westen gehen?"

„Um das zu suchen, was verloren wurde, Verehrungswürdiger Meister."

„Bruder Seniorwächter, was wurde denn verloren?"

*„**Die wahren Geheimnisse der Meistermaurer**, Verehrungswürdiger Meister."*

Heute sind die meisten Freimaurer blind geworden, für das, wonach ihre Vorgänger einst mit edler Absicht gesucht haben und gelangen über das ewige Zelebrieren von Zeremonien und Ritualen nicht hinaus. Auch wenn die heutige Freimaurerei allerorts ständig Wohltätigkeit und Idealismus vorheuchelt, besitzt sie in Wirklichkeit keine edlen Ideale mehr – abgesehen von den Mitgliedern der unteren Grade, die in Unwissen gehalten werden. Die Freimaurerei ist in den letzten zwei Jahrhunderten nahezu gänzlich von der satanischen Mafia des Hauses Rothschild unterwandert worden und zur Geheimpolizei der Dunkelmächte dieser Welt verkommen. Die zentralistischen, von unten nicht zu durchschauenden und von oben leicht zu kontrollierenden Organisationsstrukturen der Freimaurerei luden die Hochfinanz förmlich dazu ein, diese zu unterwandern und sich ihrer zu bemächtigen! Heute ist sie eine satanische Organisation, die ohne jeglichen Skrupel ausschließlich den Interessen der internationalen Finanzelite zur Beherrschung und Ausplünderung der Welt dient – doch davon wollen die gutgläubigen Freimaurer der unteren Grade nichts wissen.

Meine Kritik an der Freimaurerei als Organisation soll keine Pauschalverurteilung der einzelnen Freimaurer sein, denn ich weiß, daß es in der Freimaurerei neben Menschen, die allein nur lobbyistische Ziele verfolgen, auch aufrechte Idealisten gibt, denen es um die ernsthafte Erforschung der großen Mysterien und der Wahrheit geht, Menschen, die wirklich einen edlen ethischen Dienst an der Menschheit vollbringen wollen, aber nicht wissen, worauf sie sich mit ihrem Beitritt zur Freimaurerei eingelassen haben und welchen Kräften sie wirklich dienen – **es wird höchste Zeit das die idealistischen Freimaurer endlich wach werden!**

Da der Heilige Gral entdeckt ist und nun alles weitere für die Menschheit notwendige Wissen in einem freien und offenen wissenschaftlichen, philosophischen und religiösen Austausch erarbeitet werden kann bzw. könnte, gibt es jetzt keine Notwendigkeit mehr für das Weiterbestehen von geheimen Logen, Orden, Männerbünden etc., deren Machwerk und Zielsetzungen für die Allgemeinheit verborgen bleiben und deren Existenz für jegliche andere Gemeinschaft immer eine Gefahr des Hintergangenwerdens und des Betrugs bedeuten! **Ich fordere daher alle idealistischen Freimaurer auf, sich offen und ehrlich für die Offenlegung sämtlicher geheimen Strukturen der Freimaurerei und für die Selbstauflösung sämtlicher Freimaurerlogen einzusetzen!** Je eher dies geschieht, desto besser ist es für den Frieden und die weitere Entwicklung der gesamten Menschheit. Freimaurer, Ihr seid der Welt etwas schuldig, ihr habt großes Unheil über die Menschheit gebracht und damit großes Karma auf Euch geladen! Wenn ihr dieses abbauen wollt, dann bleibt Euch nicht mehr viel Zeit. Der gesamte Planet ekelt sich vor Euren Machenschaften und will Euch nicht mehr, wenn ihr jetzt nicht umkehrt, dann werden Euch die Michaelskräfte in kürzester Zeit hinwegfegen! Die Selbstauflösung einzelner Logen soll bitte durch Anzeigen in den Medien der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden! Als sinnvollen Ersatz empfehle ich ein Engagement in der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* (siehe weiter hinten), die auch über Deutschlands Grenzen hinaus Verbreitung finden will.

Wenn die heutigen Menschen hebräischer Abstammung wirklich am Ursprung und der Geschichte ihrer Kultur interessiert sind, dann wird es höchste Zeit, daß sie sich selber tiefergehend mit den wahren Essenzen der Kabbala, d.h. mit dem darin enthaltenen Mensch-, Welt- und Gottesbild befassen und die kabbalistische Kosmologie mit den Essenzen der kosmoterisch-ontologischen Naturphilosophie in Beziehung setzen, damit sie sich ein Bild davon machen können was der wahre Inhalt der Bundeslade war und welcher Art der wahre Bund zwischen Mensch und Gott ist! Nicht aber sollen sie sich von dem kabbalistischen Blendwerk und schwarzmagischen Schnick-Schnack verwirren lassen, der als Ablenkung um die wahren Essenzen herumgestrickt wurde, mit dem sich der größte Teil der Kabbalisten bisher leider ausschließlich beschäftigt bzw. die Zeit vertrieben hat, ohne daß sie dadurch zu höherer Erkenntnis gelangen und spirituell wachsen konnten.

Die Geschichte der Menschheit wäre sicher in vielerlei Hinsicht anders verlaufen, wenn das Geheimnis der Bundeslade und damit das geheime Wissen um das wahre Wesen des „Adam Kadmon" schon damals Verbreitung gefunden hätte. Doch damals, das müssen sich die Menschen eingestehen, war der allergrößte Teil der Menschheit noch nicht reif dafür und sollte erst noch die Erfahrung des Mosaismus und des später daraus resultierenden Materialismus machen, welche sie für ihre Entwicklung anscheinend wirklich brauchte. Der Mosaismus wird den Geschichtsforschern in naher Zukunft noch einiges an Arbeit bereiten, denn in der Geschichtsschreibung muß diesbezüglich einiges korrigiert werden.

Auch unabhängig davon, wie sich die Ereignisse zu Moses Zeiten gestalteten, hat mit der Entdeckung der ontologischen Struktur des Bewußtseins und der Entschlüsselung des Magischen Quadrates das große Rätselraten um die Heilige Bundeslade nun ein Ende genommen, denn im eigentlichen Sinn ist mit dem Begriff „Bundeslade" nicht der vergoldete Schrein gemeint, sondern sein geistiger Inhalt zu verstehen – der wahre Bund zwischen Mensch und Gott! Inhaltlich und in ihrer spirituellen Bedeutung entspricht die wahre Heilige Bundeslade des irregeleiteten hebräischen Volkes dem ontologisch aufgefalteten Seelenprinzip der neundimensionalen ontologischen Achse, welche der Meßstab ist, der die wahrhaftige Beziehung zwischen Himmel und Erde bzw. (wissenschaftlich betrachtet) die strukturierte Beziehung zwischen Geist und Materie darstellt.

> *„Die Bundeslade enthält die Wurzel allen Wissens"*
> Jewish Encyclopedia, 1925

Der Talmud und das Midrasch bezeichnen den Inhalt der Bundeslade als Schechina, als „Gottes Anwesenheit unter den Menschen". Doch genau die Anwesenheit Gottes unter den Menschen und im Menschen ist das, was die ontologische Achse in einfachster Form darstellt – die Weltenseele bzw. das göttliche Lichtprinzip der Schöpfung. Jetzt, in der Zeit der Apokalypse (Offenbarung), zu Beginn des Wassermannzeitalters, fallen alle Hüllen und das Geheimnis der Evolution, der wahre, ewig gültige Bund zwischen Gott und dem Menschen wird erkennbar, dem Menschen wird sein göttliches Wesen, der Weg seiner Bestimmung und der Sinn seines Daseins vor Augen geführt – ***„Und der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel, und die Lade seines Bundes ward in seinem Tempel gesehen; ..."*** GO (11/19).

ZUM THEMA RASSISMUS UND ABSTAMMUNG

HITLERS SÜNDENFALL

Mit dem Wort ***Rassismus*** verbindet der etablierte Zeitgeist wie selbstverständlich eine Eigenschaft, die vor allem für das deutsche Wesen charakteristisch sei. Nicht im geringsten machen sich die heutigen Gutmenschen, die die-

sen „Begriff" ständig vorwurfsvoll gegen deutsche Patrioten verwenden, Gedanken über die Herkunft oder die inhaltliche Definition des Begriffs „Rassismus". Nur die wenigsten wissen, daß das damalige Rassedenken keine Erfindung Hitlers, sondern im wesentlichen ein Resultat des sozialdarwinistisch gefärbten Zeitgeistes war, der seit Darwin von England auf das europäische Festland rüberschwappte. In maßgeblichen deutschen Patriotenkreisen ist man sich heute einig, daß es **Hitlers größter Fehler** war, die menschenverachtenden angelsächsischen Rassetheorien, die sich im imperialistischen britischen Weltreich schon lange Zeit vor Hitler etabliert hatten, in seine eigene Weltsicht zu übernehmen. Von deutschen Patrioten wird die unreflektierte Übernahme der rassistischen angelsächsischen Rassetheorien heute auch als *Hitlers Sündenfall* bezeichnet. Die Engländer, die die Vorstellungen von der Überlegenheit der weißen Rasse als erste zu ideologisieren und wissenschaftlich zu untermauern begannen, brauchten ihre Rassetheorien, um die Unterdrückung der farbigen Völker in ihren Kolonien moralisch zu rechtfertigen. Darwins Theorie wurde daher von den englischen Imperialisten, denen zahllose Länder, Kulturen und ganze Kontinente zum Opfer fielen, gerne gehört. Indem Hitler die angelsächsischen Rassetheorien übernahm, ging er den sozialdarwinistischen Anschauungen der damaligen Zeitgeistströmung auf den Leim, welche ja nur eine wissenschaftliche Konkretisierung der jüdischen Denkweise darstellten, und hat so das mosaische Bewußtseinsmuster der jüdischen Kultur mit ihrem materialistisch-rassistischen Menschenbild unreflektiert kopiert, denn Materialismus sowie menschen- und völkerverachtender Rassismus sind vor allem das charakteristische Kennzeichen der jüdischen Kultur! Höchst interessant ist in diesem Zusammenhang, daß die Rassegesetze, die Hitler 1933 in Deutschland einführte, in sehr ähnlicher Weise schon 1928 in Amerika Gesetz waren.

Hitler, der ein übersteigertes Rassebewußtsein predigte, verkannte in gewisser Weise die Bedeutung der sozial-kulturellen Prägung und konnte somit das geistige Wesen des Menschen nicht in vollem Umfang erfassen. So blieb ihm leider die Bedeutung der wahren Geistigkeit der deutschen Kultur und seiner Philosophie verborgen. Den Hitlerismus betreffend muß deutlich herausgestellt werden, daß die rassistische Gesinnung der Nationalsozialisten die Gesinnung einer diktatorischen Partei war, die aus der Not und dem Geist der damaligen Zeit entstanden war, aber nicht eine Gesinnung, die der geistig-kulturellen Wesensnatur und den charakteristischen philosophisch-religiösen Grundwerten des deutschen Volkes entsprach bzw. daraus hervorgegangen ist.

GENETISCHE ABSTAMMUNG ODER KULTUR - WODURCH WIRD DIE GESINNUNG DES MENSCHEN BESTIMMT?

Angesichts des weltweiten Moral- und Kulturverfalls, der fortschreitenden Verarmung und Ausbeutung großer Teile der Menschheit sowie der zunehmenden Gewalt und der vielen Kriege sehen heute immer mehr Menschen **die Ursache für die katastrophale gesellschaftliche Gesamtsituation, in der sich die Menschheit heute befindet, im großen gesellschaftlichen Einfluß der Menschen jüdischer Abstammung begründet**. Diese Annahme basiert auf dem offenkundigen, unverhältnismäßig mächtigen Einfluß jüdischer Organisationen in der Politik, der Kultur und der Wirtschaft sowie den unzähligen Privilegien, die Menschen jüdischer Abstammung in allen gesellschaftlichen Bereichen wie selbstverständlich eingeräumt werden, einhergehend mit einer überaus aufdringlichen Verherrlichung der jüdisch-amerikanischen (mammonistischen) Werte und der Bevorzugung der mosaischen Kultur in den Medien – wodurch die allseits ungeliebte, durch finanzgewaltige Hintergrundmächte in diesem Jahrhundert erkaufte und erschlichene Vorherrschaft der mosaisch-zionistischen Kultur über alle anderen Völker und Kulturen unseres Planeten immer offensichtlicher wurde.

Man macht es sich aber zu einfach und es zeugt von einer allzu materialistischen Denkweise, wenn man einfach behauptet, daß die Ursache für das Elend unserer Zeit in der jüdischen Rasse begründet sei, denn das Problem, das die Menschheit mit den Juden hat, ist in erster Linie nicht ein Problem von Blut bzw. genetischer Abstammung, sondern **ein geistig-kulturelles Problem**, das auch nur auf geistige Weise zu lösen ist. Die vordergründig-intellektuelle, hedonistisch-egozentrische Denk- und Wahrnehmungsweise sowie das daraus resultierende opportunistische Eigennutzverhalten sind nicht deshalb charakteristisch für die Vertreter des Judentums, weil deren genetische Zusammensetzung einen Fehler hätte oder irgendein Gen bei ihnen verrückt spielt, sondern **die geistig-kulturellen Inhalte der jüdischen Wertevermittlung sind die Ursache dafür**, weil dadurch den Kindern der jüdischen Kultur seit einigen Jahrtausenden eine **patriarchal-hedonistische Empfindungs- und Gesinnungsweise** von Kindesbeinen an einstudiert und regelrecht eingeimpft worden ist, so daß sich im Laufe der Zeit die für die jüdische Kultur charakteristische mammonistische Werteordnung und Gesinnung herausbilden konnte.

Jeder Mensch, der die Juden aufgrund ihrer rassischen Abstammung für ihre schlechte Gesinnung oder für das gesellschaftliche Elend verantwortlich machen will, begeht den Fehler, das rassistisch-materialistische weltanschauliche Muster der jüdischen Kultur zu kopieren und dadurch den zwiespältigen Absichten der zionistischen Führer auf den Leim zu gehen – ein Fehler den auch A. Hitler gemacht hat, als er damals die Anschauung der sozialdarwinistischen Zeitgeistströmung übernahm, welche ja nur eine „wissenschaftliche" Konkretisierung der mosaischen Denkweise war. Vertretern der jüdischen Kultur, welche selbst im höchsten, extremst möglichen Maße rassistisch sind, würde dann nur wieder die Möglichkeit gegeben, in ihre wehklagende Opferrolle zu schlüpfen – das Theater, das sie perfekt beherrschen – und ihre Ankläger wieder des Rassismus zu bezichtigen.

Abgesehen davon ist eine Argumentation über Abstammung und Rasse der Juden ohne Fundament, denn sie wird schon durch die Tatsache ad absurdum führt, daß die Juden im streng ethnologischen Sinne weder eine Rasse, noch sonstwie eine biologische Einheit oder homogene Herkunftsgemeinschaft bilden, wie im Kapitel „Sind die Juden eine Rasse?" dargelegt wurde.

Je mehr man in der Geschichte die Juden mit dem Argument der rassischen Abstammung angegriffen hat, desto mehr konnten sie ihren kulturellen Einfluß ausbauen. Dabei hebt kein anderes Volk der Erde die Bedeutung ihrer genetischen Abstammung bzw. ihrer Rassenzugehörigkeit so stark hervor wie die Juden. Da sie sich aufgrund ihrer genetischen Abstammung für etwas Besseres halten und sich durch ihre Rassenzugehörigkeit in ihrem Rang über andere Menschen oder Völker gestellt und für auserwählt betrachten, sind sie eindeutig das, was man im negativen Sinne unter rassistisch zu verstehen hat. Weil sie immer wieder ihre Abstammung und ihren Auserwähltheitsanspruch betonen und diesen Abstammungsglauben (auch Darvins Gedanken sind aus diesem Denkmuster hervorgegangen) schon so vielen Menschen eingetrichtert haben, übersehen die meisten den wahren Quell des von den Juden ausgehenden Übels, nämlich: **die jüdische Kultur mit ihrer mosaischen Religion!** Wenn man die Juden zur Verantwortung ziehen will, dann sollte man sie nicht wegen ihrer Rasse angreifen, sondern **aufgrund der Werte und der Ausrichtung ihrer einzigartig primitiven und satanischen Kultur belangen.**

Eigenschaften des menschlichen Wesens, wie die Gesinnung, Intelligenz, Charakterqualitäten und andere geistige Qualitäten des Menschen auf biologisch-genetische Erbfaktoren zurückzuführen ist für ein friedliches Miteinander der Völker in höchstem Maße schädlich, da eine solche Argumentation zu unnötigen und sinnlosen Anfeindungen, unbegründetem, arroganten Elitegetue und Rassismus und somit zum Schüren von Haß, Neid, Mißgunst und zu Zwietracht zwischen den Menschen unterschiedlicher ethnischer Abstammung und letztendlich zu Gewalt führt.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen seelisch-geistiger, genetisch-biologischer und sozial-kultureller Abstammung. Aus ganzheitlich-kosmoterischer Sicht werden die geistigen Qualitäten sowie die daraus resultierende Gesinnung und das Verhalten des Menschen, nicht durch seine genetische bzw. biologische Abstammung, sondern in erster Linie durch die Schwingungsqualität und das Entwicklungsniveau, d.h. **durch die individuellen Qualitäten bestimmt, welche die inkarnierte Seele aus den Vorleben mitbringt** (spirituelle Entwicklungsstufe, 5. Dim. = Individualbewußtsein, Charakterstärken und -schwächen, Intelligenzgrad, Prädestinationen, Talente usw.). Die Entwicklung einer jeden Seele, und sei sie noch so hoch entwickelt, ist aber auch immer in entscheidender Weise von den Entwicklungsmöglichkeiten und den **gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen** abhängig, die ihr durch das sozialkulturelle Umfeld im aktuellen Leben vorgegeben werden – das bestätigen selbst die Buddhisten. Zu solchen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen und Einflußfaktoren gehören z.B. die religiösen und kulturellen Wertvorstellungen, das Erziehungs- und Bildungsniveau, die Moral, kulturelle Riten, Sitten, Bräuche und Traditionen usw., ebenso aber auch das jeweils bestehende wirtschaftliche Entwicklungsniveau einer Kultur bzw. eines Volkes.

Der Mensch als Ganzheit wird sowohl durch die individuellen Qualitäten, welche die inkarnierte Seele aus den Vorleben mitbringt, als auch durch seine Umwelt (Kultur, Erziehung, Bildung, Familie, Heimat, Volk), in der er seinen Individuationsprozeß (Entwicklung der Einzelseele) vollzieht, bestimmt. Wenn wir die Reinkarnation voraussetzen und von einem gesetzmäßigen und gerechten Ordnungsprinzip ausgehen, das aller Schöpfung innewohnt, ist es nur folgerichtig, daß die Auswahl der genetischen Zusammensetzung eines Menschen (aus der Vielfalt der bei einem Elternpaar vorhandenen Erbfaktoren) in der Zeugungsphase durch die jeweilige Schwingungsqualität bestimmt wird, welche die individuelle Einzelseele aus dem Vorleben mitbringt. Eine inkarnierende Seele sucht sich nicht nur ihre Eltern selbst aus, sondern wählt auch schon vor der Zeugung die ihrer Schwingungsqualität entsprechende genetische Kombinationsmöglichkeit aus den vorgegebenen Erbfaktoren aus. **Durch die genetische Abstammung werden lediglich körperliche Anlagen und äußere Kennzeichen vererbt.** Diese genetische Auswahl geschieht nicht durch einen zufälligen chemisch-physikalischen Prozeß, sondern eingebunden in den Gesamtentwicklungsprozeß wird sie durch das der Einheit des kosmischen Ganzen innewohnende Harmoniegesetz im Naturprozeß so gesteuert, daß genau die genetische Kombinationsmöglichkeit aus den vorgegebenen Erbfaktoren für den Körper gewählt wird, die sowohl der Entwicklung des spirituellen Seelenpotentials der Einzelseele als auch dem Entwicklungsfortschritt seiner spirituellen Entwicklungsgemeinschaft (Familie, Volk, Menschheit) am meisten dienlich ist.

Die spirituelle Entwicklung eines jeden Menschen ist in entscheidender Weise von den Entwicklungsmöglichkeiten abhängig, die ihm sein geistig-kulturelles Umfeld bietet. Der Umwelt- bzw. Milieueinfluß bewirkt aber nicht nur eine geistig-kulturelle Prägung, sondern darüber hinaus wird durch die Qualität der Beziehungen der individuellen Einzelseele zu seiner Umwelt und seinen Mitmenschen auch das körperliche Dasein des Menschen entscheidend beeinflußt. Dies beruht darauf, weil sich das jeweilige individuelle Seelengeschehen sowie auch die Prozeßabläufe im Gehirn eines Menschen in dem Geschehen innerhalb der DNS widerspiegeln (welche als Hohlraumresonator für kohärentes Laserlicht und Quelle der Photonenstrahlung die Körperfunktionen und Krankheitsabläufe steuert, was die Biophotonentheorie von F.A. Popp deutlich macht) – das ist so, weil Geist, Körper und Seele eine untrennbare Einheit bilden!

Die individuellen geistigen Qualitäten und Eigenschaften (einschl. der Gesinnung), die der Mensch ins neue Leben mitbringt (5. Dim.), sind nicht durch die Gene der Eltern bedingt, sie lassen sich nicht über das Blut vererben, sondern jeder Mensch hat diese **in einem über viele Inkarnationen fortwährenden spirituellen Entwicklungsprozeß ausgebildet**, den er in Selbstanstrengung und spiritueller Eigenverantwortlichkeit vollzieht. In diesem Entwicklungsprozeß stehen die verschiedenen Inkarnationen einer Einzelseele untereinander in einem bezug- und sinnerfüllten karmischen Entwicklungszusammenhang und sind auch immer auf verschiedenen Ebenen **in spirituelle Entwicklungsgemeinschaften eingebunden**, in welche die spirituellen Einzelseelen solange wiederholt inkarnieren, bis eine bestimmte Entwicklungsphase bzw. -aufgabe vollendet ist. Zum Beispiel bildet jedes Volk (Kulturvolk) über den Zeitzyklus von der Entstehung bis zum Untergang seiner Kultur eine **zusammenhängende spirituelle Entwicklungs- und Schicksalsgemeinschaft**, so, wie auch im Großen die Menschheit als Ganzes und im Kleinen auch jede Sippe oder Familie eine solche darstellt. Den verschiedenen spirituellen Entwicklungsgemeinschaften entsprechend gibt es daher neben dem Einzelkarma auch Familien-, Sippen- und Volkskarma. Der Mensch ist von Anfang an in verschiedene spirituelle Lebensfelder und äußere kulturelle Bezugsysteme eingebunden, wodurch er auch mit der Geschichte und Kultur seines Volkes und seiner Ahnen in einer inneren Beziehung steht, durch die er in seinem aktuellen Leben sowie auch in seinen Vorleben mitgeformt worden ist.

Die geistig-kulturelle Entwicklung eines jeden Mensch ist zwar **einerseits abhängig von den Entwicklungsmöglichkeiten** und den gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen, die durch die jeweilige Kultur vorgegeben werden, in der er lebt, **andererseits aber gestaltet jeder Mensch mit seinen individuellen Seelenqualitäten durch sein Reden, Entscheiden und Handeln die Kultur seines Lebensumfeldes** (Familie, Gemeinschaftsleben, Volksgeist) je nach seinem Entwicklungsstand und seiner Wesensnatur mehr oder weniger aktiv oder passiv mit. Die Kultur eines jeden Volkes befindet sich in einem fortwährenden Entwicklungszustand. **Im Wesen einer jeden Kultur spiegelt sich immer das Bewußtsein der Seelen wider, die die Kultur geschaffen bzw. mitgestaltet haben**.

Jedes Volk der Erde besitzt eine ganz bestimmte Entwicklungsaufgabe und Erfahrungsqualität, die für die Gesamtentwicklung der Menschheit von großer Bedeutung ist und mit dieser immer in direkter Beziehung steht. Die individuellen Seelenqualitäten (Charakterqualitäten, Intelligenzgrad, Talente, Anständigkeit, Wahrheitsliebe, Tapferkeit usw.), die ein Mensch in eine aktuelle Inkarnation mitbringt, hat dieser in der Regel in seinen vorherigen Leben in der gleichen Kultur bzw. im gleichen Volk gewonnen, in das er im aktuellen Leben hineingeboren wurde. Da die in einem jeweiligen Volk lebenden Menschen in der Regel dessen Kultur und dessen Geschichte in ihren vorherigen Leben selber schöpferisch mitgestaltet und geschaffen haben, steht die kulturelle Identität eines Volkes auch schon von daher in einem untrennbaren Zusammenhang mit der Selbstidentität seiner Menschen. Aus kosmoterischer Sicht gesehen steht jeder Mensch mit seinem Volk, mit dessen Kultur und Geschichte in einer wesentlich engeren Beziehung, als es der heutige Zeitgeist wahrhaben will – hier bitteschön müßte ein Daniel Goldhagen argumentativ ansetzen, wenn er beabsichtigt, uns Deutschen eine Kollektivschuld anzuhängen.

Wie die Gesellschaft nicht getrennt von den Individuen existieren kann, welche sie gestalten und prägen, so kann das Individuum nicht existieren und sein Persönlichkeitspotential zur vollen Entfaltung bringen, ohne zumindest in einem gewissen Maße in den kulturellen Prozeß eines Gemeinwesens eingebunden zu sein. Grundsätzlich gilt, daß ohne die Eingebundenheit des Einzelmenschen in eine Kulturgemeinschaft (Stamm, Volk, Staat) spiritueller Entwicklungsfortschritt gar nicht möglich ist, denn erst das kulturelle Leben in einer Gemeinschaft von Menschen ermöglicht höhergeistige Erfahrungsprozesse und die geistig-kulturellen Errungenschaften wie Sprache, Schrift, Arbeitsteilung, Schutz gegen äußere Feinde, Produktivitätsfortschritt usw., die zur Freistellung von Arbeit, für Forschung, Bildung, technischen Fortschritt und letztendlich auch für die geistig-kulturelle Weiterentwicklung notwendig sind.

Dieses Wissen macht deutlich, wie sehr jeder Mensch über das jeweilig aktuelle Leben hinaus in den Entwicklungsprozeß seines sozial-kulturellen Lebensumfeldes eingebunden und dafür mitverantwortlich ist. Selbst ein einzelner Mensch besitzt große Möglichkeiten zu entscheidenden Erkenntnis- und Veränderungsprozessen in seiner Kultur und kann somit auch zur Umgestaltung der Welt beitragen. Der spirituelle Entwicklungsprozeß des individuellen Menschen ist mit dem kulturellen Entwicklungsgeschehen seines Lebensumfeldes und seines Volkes unmittelbar verbunden, beide bilden eine komplexe Ganzheit (Einheit), die sich aus den Wechselwirkungen zwischen den inneren Seelenprozessen (die sich inkarnationsübergreifend in der DNS der Menschen widerspiegeln) und dem äußeren Kultur- und Umweltgeschehen ergibt. Individuum und Gemeinschaft sind nicht getrennte Gegensätze, sondern stehen komplementär zueinander. **Eine solche, hier skizzierte ganzheitlich-kosmoterische Sichtweise widerlegt sowohl die Abstammungsapostel mosaischer und darwinistischer Prägung als auch den Freudschen Grundsatz „Milieu ist alles, Anlage ist nichts“**.

Die politisch korrekten Zeitgeistapostel könnten mir angesichts dieser Ausführungen vorwerfen, daß ich mit meiner Argumentation einem spirituell gegründeten Rassismus den Weg bereite. Diese Leute sollten sich dann aber erst einmal bewußt machen, was denn Rassismus überhaupt bedeutet: nämlich in erster Linie die Verachtung und Geringschätzung anderer Rassen und Kulturen! – welche wir in ganz besonderer Weise bei den politisch korrekten Vasallen des jüdischen Establishments in der Politik und den Medien Europas beobachten können, welche die Vielfalt der Rassen so sehr hassen, daß sie alles daran setzen, diese einzigartige Vielfalt zu zerstören, um sie in einem einzigen Ethno-Mix untergehen zu lassen.

Die ganzheitlich-kosmoterische Grundidee über die Abstammung des Menschen sowie die rassische und die kulturelle Entwicklung der Völker hat aber nicht die Ablehnung oder gar einem ethnozentrischen Auserwähltheitsanspruch mit Haß und Verachtung gegenüber anderen Völkern zum Inhalt, wie das in der jüdischen Kultur und in der imperialistischen angelsächsischen Denkweise der Fall ist, sondern die kosmoterische Anschauung gesteht jedem Menschen und jedem Volk das Recht auf kulturelle Selbstbestimmung zu und betrachtet die Vielfalt der Rassen und selbstbestimmten Kulturen als Offenbarung des göttlichen Selbst(s) und als den größten Reichtum der Menschheit, den es zu bewahren gilt!

Die Hauptursache für das, was wir unter Rassismus – ethnozentrischen Haßrassismus – verstehen, ist die materialistisch-reduktionistische genetisch-biologische Sichtweise jüdisch-darwinistischer Prägung, weil diese Denkweise, welche die Attribute des menschlichen Wesens, wie unsittliche Haltungen, Charakterqualitäten, Intelligenz und andere Eigenschaften allein auf die genetische Erbinformationen zurückzuführen versucht, und so zu unnötigen und sinnlosen Anfeindungen sowie unbegründetem, arrogantem Elitegetue zwischen Menschen unterschiedlicher ethnischer Abstammung geführt hat; Haß, Neid und Zwietracht wurde geschürt, weil Menschen, Menschengruppen oder gar ganze Völker dadurch als höherwertig, gar auserwählt oder minderwertig, als gut oder böse betrachtet wurden.

Die kosmoterische Welt- u. Menschenanschauung überwindet den primitiven Rassismus jüdisch-darwinistischer Prägung, sie reduziert den Menschen nicht nur auf ein biologisches Wesen, sondern betrachtet sämtliche Menschen als ganzheitliche Geist-Körper-Seele-Wesen, die in die Einheit des Schöpfungs-Ganzen eingebunden und somit göttliche Individuen sind. Diese kosmoterische Welt- u. Menschenanschauung betrachtet jedes Volk als eine Idee Gottes, als ein Glied einer sich im Zusammenhang entwickelnden Ganzheit und untrennbaren Einheit der Menschheit, in dem jedes Volk der Erde eine jeweilige Entwicklungsaufgabe besitzt und eine ganz bestimmte notwendige und sinnvolle Erfahrungsqualität in den Gesamtentwicklungsprozeß einbringt.

Die ganzheitlich-kosmoterische Denkweise über die Abstammung des Menschen sowie die rassische und die kulturelle Entwicklung der Völker ist in ihrem Kern kulturell begründet und hat gegen eine gewisse ethnische Vermischung der Völker gar nichts einzuwenden, solange diese über einen vernünftigen und sinnvollen Rahmen nicht hinausgeht, diese aus Liebe geschieht und nicht durch kulturelle Unterdrückung (Meinungsmanipulation, Erkenntnisunterdrückung, Gehirnwäsche etc.) aufgezwungen wird! Leider sind die durch Gehirnwäsche gleichgeschalteten politisch korrekten Durchschnittsmenschen noch nicht imstande zu begreifen, daß die Artenvielfalt, deren Wert sie in der Pflanzen- und Tierwelt immerhin schon erkannt haben, auch bei den Menschen sinnvoll sein könnte.

ANMERKUNGEN ZUR GESCHICHTE DES CHRISTENTUMS

ZUM LEBEN UND WIRKEN JESU

Kein anderes Thema auf der Welt hat die Gemüter mehr beschäftigt als die Person „Jesus von Nazareth“, Jesus Christus genannt. Keine Person der Weltgeschichte hat den Menschen zu so vielen Spekulationen und Diskussionen Anlaß gegeben wie dieser Mensch, und über keinen anderen ist jemals soviel geschrieben worden. Lange Zeit konnte bzw. durfte das Leben Jesu nicht erforscht werden. Die ersten öffentlichen Berichte aus dem 17. und 18. Jahrhundert, die sich kritisch mit der Person Jesus auseinandersetzten, waren allein vom Zweifel geprägt, ob er denn überhaupt gelebt habe. Erst als im 19. Jahrhundert auch das Neue Testament mit den Methoden der Geschichtsforschung untersucht wurde, begann die systematische Leben-Jesu-Forschung, in der die evangelische Theologie historisch-kritisch am weitesten vorgedrungen war. In der heutigen Zeit können wir es uns nur noch schwer vorstellen, welche geistigen Schranken die historische Jesus-Forschung noch vor einigen Jahrzehnten zu überwinden hatte. Einer der bekanntesten Jesus-Forscher ist der Arzt und Theologe Albert Schweitzer, welcher das Bild eines eschatologischen Jesus entwarf, der eine unmittelbar bevorstehende Apokalypse verkündet – ein Jesus-Bild, das bis heute die Vorstellungen der meisten Menschen von Jesus bestimmt, welches jedoch von modernen Forschungen immer mehr widerlegt wird.

Es gibt heute die verschiedensten Auffassungen und Darstellungen über das Leben und Wirken Jesu, welche mehr oder weniger solide geschichts-, religions- und philosophiewissenschaftlich untermauert sind – heute gibt es allein weit über 80000 Monographien zum Thema Jesus. Da es nur sehr wenige verifizierbare Informationen über das Leben und Wirken Jesu gibt, die Person Jesus aber so eine gewaltige Bedeutung für die Geschichte des Abendlandes und der gesamten Menschheit besitzt und es kein Thema gibt, das umstrittener ist, sind der weltanschaulich-religiös geprägten Spekulation und Phantasie Tür und Tor geöffnet. Bei keinem anderen Thema spielt die subjektive religiöse bzw. weltanschaulich-philosophische Auffassung der Autoren so stark in das darzustellende Thema hinein, wie bei dem Thema Jesus! Ebenso gibt es große lobbyistische Interessen, das Leben und Wirken Jesu in einer ganz bestimmten Weise darzustellen. Diese gibt es nicht nur auf seiten der großen Kirchen und

verschiedener anderer religiöser Vereinigungen, sondern auch bei den Freimaurern und anderen Hintergrundmächten – das Thema Jesus ist brisant wie nie zuvor!

Ein unkonventionelles Buch, das schon seit Jahren aus der Masse der vielen Veröffentlichungen souverän herausragt, das durch sein weitgefaßtes geschichtliches Spektrum und seine Umfassendheit sowie durch seine wissenschaftlich-historische Gründlichkeit und die Logik der dargestellten Zusammenhänge besticht, ist das Buch **„Jesus lebte in Indien“** (ISBN 3-548-35490-4, Ullstein, 16,90 DM) von Holger Kersten. Von den meisten etablierten Theologen wird dieses Buch jedoch verdrängt, als wäre es nie geschrieben worden. Wenn ich auch zu einigen Einzelaspekten eine andere Anschauung vertrete (z.B. einige Datierungen, Details zu Jesus, Moses, Paulus etc.), möchte ich meinen Lesern dieses Buch ausdrücklich empfehlen, an diesem Buch kommt niemand vorbei, der sich mit dem Leben Jesu, der Geschichte des Christentums und seiner Bedeutung für die Kultur des Abendlandes befaßt – es ist für jeden Christen und für jeden Menschen, dem die Wahrheit heilig ist, eine **absolute Pflichtlektüre!** Wer dieses Buch nicht gelesen hat, kann in Fragen des Christentums nicht mitreden! Holger Kersten hat eine Stiftung ins Leben gerufen, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die eigentlichen und ursprünglichen Lehren Jesu mit Hilfe verschiedener Fachwissenschaftler zu erforschen und die gewonnenen Erkenntnisse in geeigneter Form zu veröffentlichen. Hier die Adresse: **Die Gesellschaft der Nazarener, c/o Holger Kersten, Postfach 961, 79009 Freiburg**.

Nachfolgend möchte ich einen kurzen Abriß zum Leben und zum Wirken der Person Jesus aufzeigen, ganz ungezwungen und einfach so, wie ich das Leben und Wirken Jesu nach dem Studium verschiedenster Quellen vor meinen geistigen Augen sehe. In diesem Abriß, in dem auch verschiedene Erkenntnisse aus oben genanntem Buch enthalten sind, möchte ich einige wesentliche Punkte, die mir für das Verständnis der Person Jesus und seines Wirkens bedeutsam erscheinen, im übersichtlichen Zusammenhang aufführen, so daß der Leser auf einfache Weise eine Vorstellung von der Person Jesus gewinnt, die dem wahren Jesus wesentlich näher kommt, als das, was die Kirchen und andere weltanschauliche Organisationen bisher über Jesus verbreiteten. Dazu möchte ich von vornherein anmerken, daß meine Forschungen zur Erfassung des wahren Jesusbildes nicht abgeschlossen sind, sondern daß ich mich darum bemühe, mit fortschreitenden Erkenntnissen in der seriösen Jesusforschung die Begebenheiten um Jesus und die Anfänge des Christentums mit jeder überarbeiteten Auflage meines demnächst erscheinenden Buches, nach bestem Wissen und Gewissen zu ergänzen und präziser zu beschreiben. Dabei werde ich mich nicht scheuen, mich selber im Detail zu korrigieren, falls das notwendig sein sollte.

Über Jesus ist soviel Falsches geschrieben worden, daß man schon bei seiner Namensnennung aufpassen muß, nicht etwas Unrichtiges zu sagen. In jungen Jahren im Kreis seiner Sippe hatte er sehr wahrscheinlich den Namen „Jeshua ben Joseph“ oder „Jehoshua bar Joseph“ (Jesus Sohn des Josef). In fast allen alten griechischen Handschriften, in denen Jesus erwähnt wird, wird er mit dem Titel „der Nazoräer“ bezeichnet, was fälschlicherweise mit „Jesus von Nazareth“ übersetzt wird. Doch mit dem Ort Nazareth hatte Jesus nichts zu tun, denn seine Angehörigen wohnten, wie es uns das Markus-Evangelium sagt (*„Und er kam nach Hause“*; 3,20) am See Genezareth, wahrscheinlich in Kapernaum, und geboren ist er ja in Bethlehem, wie allgemein bekannt ist. Außerdem hat die Stadt Nazareth zu Jesu Lebzeiten noch nicht existiert.

In der Apostelgeschichte, in der Jesus sechsmal „der Nazoräer“ genannt wird, werden auch die ersten Christen als Nazoräer bezeichnet. In den Evangelien werden für Jesus aber auch die Beinamen Nazaräer und Nazarener gebraucht, welche nicht auf die Bezeichnung des Ortes Nazareth zurückgingen, sondern den Namen einer Glaubensgemeinschaft darstellten – davon gehen heute die meisten unabhängigen Jesusforscher aus. Die Nazarener waren eine Sekte, die sehr wahrscheinlich ähnlich wie die Essener durch buddhistische Lehren beeinflußt war, die einen Ableger der Essenersekte darstellte und sich vermutlich nur geringfügig von dieser unterschied, deren genaue Beschreibung aufgrund der wenigen Quellen aber kaum möglich ist. Die Nazarenersekte soll schon mindestens 150 Jahre vor Jesus an den Ufern des Jordans und am östlichen Ufer des Toten Meeres gelebt haben, was bedeutet, daß Jesus mit allerhöchster Wahrscheinlichkeit nicht ihr Gründer und erster Leiter war.

Jesus ist nicht vom Heiligen Geist gezeugt worden, sondern seiner Geburt (ca. im Jahr 7 v.u.Z., noch während der Herrschaft des Königs Herodes) ging ein ganz natürlicher Zeugungsakt voraus, wie bei jedem anderen Menschen auch. Jesus, der zwar Erstgeborener war, aber auch Brüder und wahrscheinlich auch Schwestern hatte, ist ganz normal von seinem Vater Joseph gezeugt worden, und zwar unbefleckt, denn reine Liebe ist so – was könnte im wahrsten Sinne unbefleckter sein als wirkliche Liebe? In Matthäus 13,55-56 steht: *„Ist er nicht der Sohn des Zimmermanns? Heißt nicht seine Mutter Maria? und seine Brüder Jakobus und Josef und Simon und Judas? Und seine Schwestern, sind sie nicht alle bei uns? ...“*

Als Jesus ca. zwei Jahre alt war, kurz bevor oder gerade als der machtbesessene König Herodes (ein Vasall Roms) den legendären Kindermord ausgerufen hatte, trafen in Galiläa die „drei Weisen aus dem Morgenland“ ein, welche sehr wahrscheinlich drei gesandte buddhistische Würdenträger waren – hochgebildete Menschen, der Astrologie und magischer Praktiken kundig. Diese kamen mit Geld und Geschenken ausgestattet aus dem indischen Raum und suchten die Inkarnation ihres spirituellen Meisters, um ihn zu beschützen und nach Indien (Kaschmir? Nepal? Tibet?) zur Ausbildung zu holen. Es ist anzunehmen, daß Josef und Maria, um die Tötung ihres Sohnes zu verhindern, mit Jesus und den drei Weisen nach Ägypten geflohen sind, wo damals schon mehrere Hunderttausend Juden wohnten, und dort für ca. zehn Jahre in einer essenisch-buddhistischen Kolonie in der damaligen Weltstadt Alexandria (dort lebten um die Zeitenwende Anhänger Buddhas – des Dharmas) Unterschlupf fanden, wo Jesus schon im jungen Alter durch eine gründliche schulische Unterweisung in die östlichen Weisheitslehren eingeführt wurde. Daher war es auch möglich, daß Jesus als zwölfjähriger Knabe, nachdem seine Eltern mit ihm und den drei Weisen in das Land Israel zurückgekehrt waren (siehe Mt 2,19-23), durch seine Reden die Priester im Tempel von Jerusalem in Erstaunen versetzte – *„Es staunten aber alle, die ihn hörten, über seine Einsicht und seine Antworten“* (Lk 2,47). Nachdem Jesus ca. ein Jahr Aufenthalt in Israel hatte, ging er mit den drei Weisen auf große Wanderschaft Richtung Indien, das er ca. mit seinem vierzehnten Lebensjahr erreicht haben muß. Dort hat er in vielen verschiedenen Klöstern und Weisheitsschulen unterschiedliche Impulse aus verschiedenen spirituellen Lehren und Religionen bekommen und auch verschiedene Bewußtseins-, Atem- und Heiltechniken gelernt. Ganz besonders ist er jedoch durch das Gedankengut des damals aufkommenden Mahayana-Buddhismus beeinflußt worden. Die Parallelen zwischen der Lehre Jesu und der Buddhas sind unübersehbar, beide predigen die Nächsten-, sogar die Feindesliebe und raten dazu, dem bereuenden Sünder bzw. dem Opfer gegenüber Gnade walten zu lassen, beide empfehlen keine unnötigen Reichtümer auf Erden anzuhäufen und lehren die Friedfertigkeit des Herzens, um das Böse durch das Gute zu besiegen usw. Wie Buddha wurde auch Jesus zugleich als Gott und als Mensch betrachtet, wie Buddha zog auch Jesus mit zwölf Jüngern in selbstgewählter Armut umher und lehrte in Gleichnissen. Auch in den Verhaltensweisen und Lehrinhalten dieser beiden großen Meister gibt es sehr viele Ähnlichkeiten. Wesentliche Elemente, die in der jüdischen Religion völlig fremd waren, hat Jesus aus dem Buddhismus übernommen und mit den Erfahrungen seinen langen Reisen zu einer eigenen Lehre verschmolzen. Im Alter von ca. 29-30 Jahren kehrte Jesus für ca. 2 Jahre nach Judäa zurück, um den Menschen seiner Heimat seine **Lehre von der Wahrhaftigkeit, von der Nächstenliebe und von der Einheit der Menschen mit Gott** zu bringen und sie von ihrem mosaisch-jahwistischen Irrglauben zu befreien.

Das erste Jahrhundert unserer Zeitrechnung war für das Volk Israel eine ganz entscheidende und schicksalhafte Zeit. Angesichts der erniedrigenden Umstände durch die römische Besatzung sowie der damals von vielen erwarteten endzeitlichen Gottesherrschaft war die Zeit des Aufenthalts Jesu in Judäa bis zur Vertreibung der Juden von großer religiöser Zerrissenheit und einem fanatischen Eifern um die wahre Religion Israels gekennzeichnet. Die Juden waren gesellschaftlich und religiös in verschiedenste Lager gespalten. Neben den Sadduzäern und Pharisäern, welche die Hauptgruppen der jüdischen Gesellschaft des ersten Jahrhunderts ausmachten, gab es noch verschiedene andere religiöse Gruppierungen, wie die Essener, Nazarener, die radikalen Zeloten, Sikarier u.a. Die Essener bildeten damals eine Minderheit von ca. 4000 Menschen, die Nazarener, deren Ableger, waren sehr wahrscheinlich noch weniger. Die Suche nach der wahren Religion des Volkes Israel, welche die ganze Geschichte des Judentums durchzieht, war in dieser Zeit auf ihrem Höhepunkt.

Die Essener, deren Religion sich in Theorie und Praxis von der des in Jerusalem amtierenden Priesterstands fundamental unterschied und deren religiöse Lehren wie auch bei den Nazarenern noch an die geheimen hebräischen Überlieferungen angelehnt und in einem gewissen Maße dadurch geprägt waren (Reinkarnationslehre; Dreifaltigkeitsglaube; Säulenverehrung), hielten sich – ähnlich wie andere religiöse Gruppierungen ihrer Zeit – für die Träger der wahren Religion Israels. Bei den Essenern war Jakobus der Gerechte, der Bruder Jesu, der Führer und das spirituelle Oberhaupt – in den Schriftrollen von Qumran wird Jakobus auch als „der Lehrer der Gerechtigkeit“ bezeichnet. Die Essener lebten sehr asketisch nach strengen religiösen Regeln mit starren Ritualen, sie besaßen ein elitäres Bewußtsein, legten besonderen Wert auf Absonderung und im Gegensatz zu Jesus haßten sie ihre Feinde. Essener und Nazarener verdammten die blutigen Opferrituale des Tempelkultes der Jerusalemer Orthodoxie, wofür sie von den pharisäischen Tempelpriestern wiederum gehaßt wurden, denn diese verdienten an den Opferabgaben des Volkes sehr gut.

Sehr wahrscheinlich ist Jesus, als er damals von Indien in seine Heimat zurückkehrte, von Johannes dem Täufer getauft und dadurch in die Gemeinschaft der Nazarener aufgenommen worden. Johannes der Täufer war ein Prophet der Nazarener, der apokalyptische Ansichten vertrat, eine extrem asketische Lebensweise führte und die Menschen zur Tugendhaftigkeit, Frömmigkeit und Gerechtigkeit sowie zum Empfang der Taufe ermahnte. Die Taufe durch Johannes stand für die Wiedergeburt des Geistes in einem „reinen“ Körper und für die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft der Nazarener, symbolisierte gleichzeitig aber auch die Abkehr von den Dogmen der jüdischen Orthodoxie. Da Jesus es aber ablehnte, sich der religiösen Auffassung und den Gesetzen der Essener und Nazarener sklavisch unterzuordnen, trennte er sich bewußt von den Ansichten des Johannes. Jesus brach konsequent mit den festgefahrenen und erstarrten Ritualen und schuf mit den Erfahrungen, die er aus Indien mitbrachte und auf seiner Wanderschaft gesammelt hatte, eine tolerante Spielart der essenisch-nazarenischen Religion.

Die Lehre Jesu hatte ein völlig anderes Gottbild zum Inhalt, als es die heutigen Kirchen den Menschen weismachen wollen. Jesus hat den durch den mosaischen Irrglauben eingeschüchterten und selbstentwurzelten Menschen damals die Angst vor Gott nehmen wollen und sie statt eines strafenden einen liebenden Gott gelehrt, mit dem alle Menschen und die gesamte Schöpfung

durch ihr inneres Wesen in Verbindung stehen und eine Einheit bilden. Mit seiner Lehre hat Jesus den Menschen die Göttlichkeit und die Einheit allen Seins nahebringen wollen, er hat den Menschen die Eigenverantwortlichkeit für ihre Entwicklung deutlich gemacht und in seinem Handeln das Prinzip der Wahrhaftigkeit, der Liebe und des Vertrauens in Gott vorgelebt – und immer wieder hat er die Menschen an die Bedeutung der Wahrheit erinnert. Jesus predigte von der **Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden**. Er sprach darüber jedoch nicht unter apokalyptischem Blickwinkel, wie es das Markusevangelium vermittelt, sondern für Jesus ist das Reich Gottes immer schon anwesend, er versuchte den Menschen beizubringen, daß sie **selber den Himmel auf Erden verwirklichen** können – daß es ganz allein in ihrer Kraft liegt. Er lehrte die direkte Verbindung zwischen Individuum und Schöpfer. Er appellierte an das Verantwortungsbewußtsein und das Mitgefühl der Menschen, indem er sie aufforderte ihre Mitmenschen als sich selbst zu lieben – *„liebe deinen Nächsten als dich selbst“* (siehe Kapitel *Das kosmische Christusprinzip*) – und das Prinzip der Rache („Auge um Auge, Zahn um Zahn“) durch das Prinzip des Verzeihens abzulösen. Auf diese Weise hat er wichtige Grundlagen für eine, zum Wohle aller funktionierenden Gemeinschaft geschaffen, was für die damalige Zeit, zumindest in Israel nicht selbstverständlich war.

Jesus war ein durchgeistigter, sehr lebensnaher, freier und liebender Mensch, der auch Fleisch und Wein zu sich nahm und niemanden ausschloß, sondern auch Frauen gegenüber eine aufgeschlossene Einstellung besaß (was damals nicht üblich war), sich auch den Armen, den Krüppeln und den Ausgestoßenen zuwandte, was sowohl die orthodoxen als auch die strengen Essener in Qumran entsetzte, bei denen sein Bruder Jakobus – Jakobus der Gerechte – der Anführer war. Durch den Kontakt mit den Ausgestoßenen machte er deutlich, daß auch diejenigen, die verloren schienen, der Fürsorge und der Liebe Gottes wert sind und der Vergebung ihrer Sünden bedürfen. Wo Jesus auftrat, kam das Volk zusammen, denn ihm eilte der Ruf voraus ein außergewöhnlicher Lehrer und Heiler zu sein und was er lehrte war revolutionär, doch verschiedene Wunderzeichen, die man Jesus andichtete, sind bis auf einige außergewöhnliche Heilerfolge reine Erfindung, denn Wunderzeichen lehnte er ab. Viele Wundergeschichten über Jesus sind dadurch zustande gekommen, daß die Terminologie der Essener in ihren schriftlichen Überlieferungen falsch verstanden wurde, z.B. hat Jesus bei der Erweckung des Lazarus von den „Toten“ diesen nicht wirklich aus dem Tod ins Leben zurückgeholt, sondern darunter ist eine geistige Erweckung des Lazarus durch Jesus zu verstehen – als Tote wurden damals von den Essenern und Nazarenern alle ungläubigen und materialistisch gesinnten Menschen bezeichnet, die wie die orthodoxen Juden, die opportunistisch-hedonistischen Sadduzäer und die scheinheiligen, heuchlerischen Pharisäer und ähnliche Gruppierungen, im Glauben verkommen waren.

Jesus hatte eine ausgefallene, angriffslustige Art zu reden, sprach in prägnanten Sätzen und benutzte drastische bildhafte Übertreibungen, um seinen Zuhörern seine Weisheiten zu vermitteln. Er hatte ein unendliches Vertrauen in die Gesetze des Lebens und in die Liebe Gottes, es umgab ihn eine Aura des liebenden Verstehens, in die er die Menschen bettete, die zu ihm kamen. Jesus sprach von Gott wie von einem gerechten und liebenden Vater, das tat er mit solcher Selbstverständlichkeit und Souveränität, daß die Menschen, die ihm zuhörten, seine Nähe zu Gott verspürten und überzeugt waren, daß er diesen Gott unmittelbar erlebte. Durch seine Lehre beabsichtigte er den Menschen die geistigen Spielregeln des Lebens zu vermitteln, um sie dazu zu bewegen, die primitive, egozentrisch-opportunistische Geisteshaltung, die schon damals in Israel sehr verbreitet war, zu überwinden und zum kosmischen Gesetz zurückzukehren (re-ligio). Er hat auch nicht behauptet, daß er (Jesus) Gott bzw. der einzige Sohn Gottes wäre, sondern, daß er mit dem Vater Eins und unser aller Bruder sei.

Für Jesus war es immer selbstverständlich, den ganzheitlichen Seelenimpulsen seines Denkens, Fühlens und Wollens seiner inneren und äußeren Wahrnehmung in seinem Reden und Handeln und damit seinem reinen göttlichen Empfindungspotential (der göttlichen Stimme seiner Seele) Ausdruck zu verleihen, ohne Aspekte seiner wahren Seelenimpulse zu verdrängen bzw. sich selbst zu belügen. **Daher konnte sich in ihm sein kosmischer und sein irdischer Pol (Himmel und Erde) zu einer Einheit verbinden**, so daß sein Denken, Fühlen, Wollen und Handeln wirklich Eins war mit dem, was Gott durch ihn zum Ausdruck bringen wollte – **so war er wirklich mit dem Vater Eins**. Dadurch, daß er sich während seines ganzen Lebens in Wahrhaftigkeit geübt hatte, hatte Jesus auch tiefstes Vertrauen (Urvertrauen) zu seinem wahren höchsten Selbst, welches der himmlische Vater (das kosmische Allbewußtsein; die Allbewußte Einheit) ist, gewonnen und den Willen Gottes als seinen freien Willen erkannt. So hatte er höchstes Selbstbewußtsein (Sich-selbst-bewußt-sein) erlangt, wußte um seine Bestimmung und hat das, was sein kosmischer Auftrag war, zur Erfüllung gebracht.

Wenn Jesus Kranke heilte, dann steckte er die Menschen mit seinem Vertrauen in Gott, mit seinem Selbstbewußtsein, mit seiner Liebe und der gesamten Aura der Wahrhaftigkeit, die er ausstrahlte, förmlich an. Wenn die kranken Menschen entsprechendes Urvertrauen hatten, für das alles durchdringende göttliche Licht der Einheit offen waren und wirklich geheilt werden wollten, gelangten sie in einen Zustand, in dem sie ihre Verbundenheit mit dem ganzen Kosmos, die Geborgenheit, die Wahrhaftigkeit und die Liebe der kosmischen Einheit unmittelbar zu spüren bekamen. Jesus war dabei der Auslöser, der ihnen half, die Einheit des Lebens – das Christusbewußtsein – in sich selbst zu verwirklichen und das einzigartige Erlebnis der Nähe und der Wirklichkeit Gottes in sich selbst zu erfahren. Durch die überwältigende spirituelle Erfahrung der Einheit des Lebens konnten sie die Lebensmuster und Schatten in ihrem Unterbewußtsein (Haß, Mißgunst, Neid, Ängste, Minderwertigkeitsgefühl und andere negative Grundstimmungen), die immer aus den nicht verarbeiteten Konflikterlebnissen des Lebensalltags und den damit verbundenen Verdrängungen resultieren, zumindest in einem gewissen Maße in sich auflösen. Und da genau diese Muster und Schatten den seelischen Hintergrund und somit die Ursache ihres Krankseins bzw. ihres Besessenseins ausmachten, wurden bei deren Auflösung in den Momenten der Begegnung mit Jesus ernorme Selbstheilungsenergien freigesetzt, durch welche die Kranken in die Heilungsphase gelangten. Des öfteren kam es dabei auch zu Spontanheilungen, wie es diese auch heute immer noch gibt und auch in Zukunft immer geben wird, jedoch können solche Heilungen von materialistisch ausgerichteten Medizinern und Wissenschaftlern nicht verstanden werden, da sie jeglichen Zusammenhang zwischen Körper und Seele leugnen. Die Menschen wurden jedoch wieder krank, wenn sie in die alten negativen Empfindungs- und Verhaltensmuster zurückfielen – deswegen sagte Jesus nach der Heilung zu dem Geheilten: *„Gehe hin und sündige nicht mehr!“* Damit meinte er, daß sie nicht mehr gegen die Stimme ihrer Seele (die Stimme Gottes) handeln und nicht mehr den Christus in sich selbst unterdrücken sollen, d.h. sich selbst nicht mehr belügen sollen. Wir sollten heute alle wissen, daß es die größte Sünde ist, wenn sich ein Mensch selbst belügt, denn wer sich selbst belügt, wird nicht nur krank, sondern belügt Gott und damit auch alle anderen!

Jesus hat die Menschen immer wieder daran erinnert, den Pfad der Wahrheit nicht zu verlassen, sondern in Dankbarkeit daran festzuhalten: *„Seid wahrhaftig! Euer Wort gelte. Das Ja sei ein Ja, und das Nein sei ein Nein. Was darüber hinausgeht, ist vom Bösen“* (UrEv 5,3). *„Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, damit offenbar wird, daß seine Werke in Gott getan sind“* (Joh.3/21). Jesus hat den Menschen zu verstehen gegeben, daß auch sie Gottes Kinder sind und genauso viel Gutes tun können wie er und sogar noch größere Werke.

„Glaubet mir, daß ich im Vater bin und der Vater in mir ist; wo nicht, so glaubet es doch um der Werke selbst willen! Wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke, die ich tue, auch tun und wird größere als diese tun...“ (Joh. 14,11-12)

„Wenn diejenigen, die euer Dasein lenken, zu euch sagen: ‚Siehe, das Königreich ist im Himmel‘, dann werden die Vögel in den Lüften vor euch dort sein, und wenn sie zu euch sagen: ‚Es ist im Meer‘, dann werden die Fische vor euch dort sein. Aber das Königreich ist in euch und um euch herum. Wenn ihr euch selbst erkennt, dann werdet ihr erkannt und ihr werdet begreifen, daß ihr die Söhne des lebendigen Vaters seid. Wenn ihr euch aber nicht erkennt, dann lebt ihr in Armut, und ihr seid die Armut.“

Jesus (im Evangelium des Thomas; Unterstreichungen d.d.Verf.)

„Das Reich Gottes kommt nicht so, daß man`s beobachten kann; man wird auch nicht sagen: Siehe hier ist es! oder: Da ist es! Denn siehe das Reich Gottes ist mitten unter Euch.“ (Lukas 17,20-21)

„Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)

Er hat ihnen ihre Einheit mit Gott erklärt und vorgelebt, sie an die ihnen innewohnende Macht und an ihre Göttlichkeit erinnert und ihnen immer wieder vor Augen geführt, daß jeder Mensch den Christus selber in sich trägt und daß auch sie mit dem Vater Eins werden können, wenn sie den Christus in sich selbst erkennen und im Leben durch ihre Geisteshaltung, ihr Reden und ihre Taten zum Ausdruck bringen. Jesus hat seine Jünger die universellen geistigen Gesetzmäßigkeiten des Lebens und die Selbstverantwortung für das eigene Schicksal gelehrt, er hat ihnen gezeigt, daß auch sie Meister ihres Schicksals und als göttliche Wesen Herr über Leid und Krankheiten werden können, so daß sie sich mit Gottes Hilfe selber heilen und auch anderen bei der Heilung behilflich sein können.

Ebenso wie Jesus können also auch alle anderen Menschen das Christusbewußtsein erlangen und mit dem spirituellen Urgrund des Lebens Eins werden, indem sie sich um Wahrhaftigkeit bemühen und grundsätzlich dazu bereit sind, ganz gleich, in welcher Lebenssituation sie stecken, nur das zu sagen und zu tun, was ihrem wahren Empfindungs- bzw. Bewußtseinspotential, ihrem wahren Lebenssinn und ihrer spirituellen Entwicklungsaufgabe entspricht, ohne sich von äußeren Wirkkräften (Zeitgeist, öffentliche Meinung, Bequemlichkeiten, materialistischen Verführungen) vereinnahmen zu lassen und ohne ihr wahres inneres Wesen zu verleugnen. Um in die Einheit mit Gott zu kommen, dafür müssen die Menschen nur wieder lernen, der Stimme ihrer individuellen Seele Gehör zu schenken und sie zu befolgen – also Gottes Willen durch ihr Wirken geschehen lassen! Bei Menschen, die so leben, wird das Leben zwar nicht so leicht aber sehr erfüllt sein, solche Menschen haben einen Zugang zu höherer Intuition in allen Lebenslagen und vollziehen in einem spannenden, abenteuerlichen Leben eine große spirituelle Entwicklung. Wenn Jesus seine Mitmenschen aufforderte: *„Werdet wie die Kinder!“* meinte er damit: seid so frei heraus, selbstehrlich und wahrhaftig wie die Kinder, denn so verwirklicht ihr das am einfachsten und wahrhaftigsten, was Gott durch euch im Leben zum Ausdruck bringen möchte, so seid ihr Gott am nächsten!

„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ (Mt. 18,3)

Zum selbstverständlichen Grundbestandteil der Lehre Jesu gehörte auch die Reinkarnationslehre, welche sehr wahrscheinlich schon vor Jesu Zeit auch bei den Essenern und Nazarenern verbreitet war. Die meisten Christen wissen bis heute nicht, daß die Vorstellung von der Wiedergeburt in der christlichen Tradition gar nicht so fremd ist, wie es scheinen mag. Die Reinkarnationslehre war für die frühen Christen eine Selbstverständlichkeit und galt auch in der Kirche lange Zeit als unbestrittene Tatsache, bis sie im Jahr 553 n.Chr. auf dem 5. ökumenischen Konzil von Konstantinopel, durch eine auf höchster Ebene der Kirche inszenierte Intrige, zum Irrglauben erklärt wurde – bei der Abstimmung sollen von 3000 Bischöfen nur 165 anwesend gewesen sein. Obwohl man sich sehr bemüht hat, sämtliche Spuren der Reinkarnationslehre aus der Bibel zu entfernen, schimmert sie immer noch an einigen Stellen durch, wie z.B. in der Regel: Was der Mensch sät wird er auch ernten. **Wenn Jesus von der Auferstehung der Toten sprach, meinte er nicht die Auferstehung des Körpers, sondern das Wiederinkarnieren der Seelen.**

Origenes (ca. 185-254 n.Chr.), der in Alexandria wirkte und der wichtigste frühchristliche Theologe nach Augustinus war, lehrte die Präexistenz der Seele und die Abhängigkeit der menschlichen Entwicklung von früheren Taten. Die meisten seiner Schriften wurden zwar vernichtet, doch in seinem Hauptwerk „De principiis" schreibt er: *„Jede Seele ... kommt in diese Welt gestärkt durch die Siege oder geschwächt durch die Niederlagen ihres vorangegangenen Lebens. Ihr Platz in dieser Welt ... ist bestimmt durch ihre früheren Verdienste oder Versäumnisse."*

REINKARNATION UND KARMA
– DAS GESETZ VON URSACHE UND WIRKUNG

Die Reinkarnationslehre ist die umfassende Wissenschaft der Seelenwanderung. Das Wissen um die Reinkarnation kommt aus den altindischen Weisheitslehren und ist als „Samsara" in den Upanishaden der Bhagavadgita die Grundlehre aller indischen Religionen geworden. Die Lehre der Reinkarnation gehört zum Urwissen der Menschheit und ist Bestandteil verschiedenster Religionen und Weltanschauungen, sie ist auch eine elementare Säule im Lehrgebäude der Kabbala und war für viele griechische Philosophen (Pytagoras, Platon u.a.) sowie auch für viele Vertreter des deutschen Idealismus selbstverständlicher Wesensbestandteil des Daseins.

Nach der Reinkarnationslehre ist die individuelle Seele des Menschen unvergänglich – sie lebt ewig – und entwickelt sich von Leben zu Leben im Zyklus der Inkarnationen fortwährend weiter, dabei ist sie einer ununterbrochenen Folge von Ursachen und Wirkungen ausgesetzt. Die Reinkarnationslehre sieht den Menschen als einen heranwachsenden Gott im Schulzimmer „Erde". Als Ziel des menschlichen Daseins gilt es, sich über die Kette der Wiedergeburten hinweg zum vollkommenen Menschen zu entwickeln und so in seinem Denken, Fühlen und Wollen sowie in seinem gesamten Handeln zum Ebenbild Gottes zu werden. Nach einer langen Zeit ihrer spirituellen Entwicklung verschmilzt die spirituelle Einzelseele mit dem Allbewußtsein der ewigen Einheit.

„Jemandem, der geboren wurde, ist der Tod gewiß, und jemandem, der gestorben ist, ist die Geburt gewiß." (Bhagavadgita 2.27)

„So, wie jemand verschlissene Kleidung ablegt und neue anzieht, genau so legt auch das verkörperte Selbst verschlissene Körper ab und schlüpft in solche, die neu sind." (Bhagavadgita)

Das Phänomen der Reinkarnation erfährt erst durch das KARMAGESETZ seinen Sinn – „Karma" ist ein Begriff aus den indischen Religionen. Das Karmagesetz ist das universelle Gesetz von spiritueller Ursache und Wirkung, das bestimmt, daß frühere Taten auf das gegenwärtige Leben einer Person Auswirkungen haben und daß jeder Gedanke und jedes Handeln das gegenwärtige oder ein künftiges Leben beeinflussen. Das Karmagesetz bedeutet für uns Menschen, daß wir alles, was wir auslösen auch zu verantworten haben. Das Karma ist wie ein Verhaltenskonto zu betrachten, was wir an guten Taten tun, wird uns darauf gutgeschrieben und was wir uns zu Schulden kommen lassen, müssen wir ausbaden. Die nächste Wiedergeburt eines Menschen richtet sich nach dem Karma-Stand, den seine Seele aus dem Vorleben mitbringt, d.h. die Umstände und das Umfeld unserer Geburt entsprechen der Schwingungsqualität unseres Daseins im vergangenen Leben.

Aus einer positiven philosophischen Weltsicht, die einen Sinn des Lebens und ein dem Leben innewohnendes Gerechtigkeitsprinzip voraussetzt, sind das Gesetz der Reinkarnation und das Karmagesetz zwingende Konsequenz, weil der Mensch in nur einem Leben in der Regel nicht alle „offenen Rechnungen" begleichen kann – wie könnte ein gütiger Gott bzw. ein gerechtes Lebensprinzip ansonsten den Menschen unterschiedliche Lebensvoraussetzungen zum Zeitpunkt der Geburt (Reichtum, Armut, Krankheiten etc.) sowie mit dem aktuellen Leben nicht in Verbindung stehende Schicksalsschläge zukommen lassen – das Gesetz von Ursache und Wirkung wirkt im einzelnen Leben und darüber hinaus. Durch das Gesetz der Reinkarnation und das Karmagesetz wird das Selbstverantwortlichkeitsprinzip der spirituellen Evolution des Menschen erst möglich. Ohne die Reinkarnation und das Karmagesetz würde das Leben jeglicher Logik entbehren.

„Die Welt ist eine Brücke. Geht über sie hinüber – aber laßt euch nicht darauf nieder!" Jesus-Zitat der Inschrift am Torbogen einer Moschee in der indischen Ruinenstadt Fatehpur Sikri in der Nähe der Stadt Agra, etwa 175 km südlich von Delhi

Als Jesus damals nach Qumran kam, waren die essenisch-nazarenischen Glaubensvorstellungen von Endzeitgedanken und der sehnsüchtigen Erwartung eines kommenden Messias geprägt, der das Volk Israel von dem römischen Joch befreien würde. Doch Jesus vertrat solche eschatologischen Glaubensvorstellungen nicht, er war für die Essener und die Nazarener ein Außenseiter, der einen eigenen Glauben lehrte, der in wesentlichen Punkten ein anderes Gottes- und Menschenbild zum Inhalt hatte als der ihrige. Obwohl sich die essenisch-nazarenischen Glaubensvorstellungen von denen der jüdischen Orthodoxie in Jerusalem fundamental unterschieden und aufgrund ihrer Anlehnung an die geheimen hebräischen Überlieferungen eine Form der Reinkarnationslehre, des Dreifaltigkeitsglaubens und der Säulenverehrung beinhalteten, ging die philosophisch-religiöse Essenz dessen, was Jesus lehrte, über das Gottverständnis der Essener und Nazarener noch weit hinaus. Besonders in der Frage der göttlichen Dreifaltigkeit gingen die religiösen Auffassungen auseinander.

Bei den Essenern und Nazarenern wurde die göttliche Dreifaltigkeit in Form den beiden Säulen *Mischpat* und *Zedeq* verehrt, die durch den Schalom-Bogen miteinander verbunden waren. Diese beiden Säulen, die schon in der mystischen Architektur des salomonischen Tempels enthalten waren, sind in der jüdischen Mystik bis heute von großer Bedeutung. Die Säule *Mischpat* hatte bei den Essenern die Bedeutung der Verbindung zum Himmel und symbolisierte für sie die königliche Führung, die Säule *Zedeq* hatte die Bedeutung der spirituellen Gründung und symbolisierte die priesterliche Führung des Volkes Israel (dies bitte mit der kosmoterischen Darstellung des Magischen Quadrates vergleichen!). Was diese beiden Säulen jedoch für das Wesen des Menschen – die Beziehung zwischen Mensch und Gott – bedeuteten, das Wissen war ihnen abhanden gekommen!

Die Essener, für die Jakobus, welcher schon längere Zeit ihr spiritueller Führer war, die priesterliche Säule (Zedeq) verkörperte, ordneten Jesus die königliche Säule (Mischpat) zu und beabsichtigten ihm die entsprechende Führungsrolle zu übertragen. Sie leiteten von diesem Säulen-Paradigma ihre Vorstellung von Messianismus ab, von der sie sich das Heil für das Volk Israel und die Errichtung eines Gottesreiches versprachen. Jesus, der das Prinzip der Einheit vertrat und sich der wahren tieferen Bedeutung der beiden Säulen bewußt war, konnte diese nicht getrennt voneinander sehen, denn er wußte, daß jeder Mensch die spirituellen Qualitäten beider Säulen – die männliche und die weibliche sowie den himmlischen und auch den irdischen Pol – in sich trägt und daß es seine spirituelle Aufgabe ist, diese in sich zur Einheit zu führen.

„Wenn ihr aus zwei eins macht, und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht, und das Äußere wie das Innere, und das Obere wie das Untere, und wenn ihr das Männliche und das Weibliche zu einem einzigen macht, so daß das Männliche nicht mehr männlich und das Weibliche nicht mehr weiblich ist, dann werdet ihr in das Königreich eingehen."
Jesus im Thomasevangelium

Um den philosophisch-religiösen Wissensstand bei den damaligen Essenern und Nazarenern richtig einschätzen zu können, müssen wir bedenken, daß das Wissen um die geheimen hebräischen Überlieferungen noch nicht zusammengetragen und schriftlich fixiert war und nur noch sehr vereinzelt und bruchstückhaft in verschiedenen Gruppen existierte und daß vieles auch verloren gegangen war. Erst Jesus brachte den Essenern, den Nazarenern und den anderen Juden das Wissen, um die wahren Zusammenhänge und lehrte sie das Geheimnis des Reiches Gottes, so daß sie die Einheit des Menschen mit Gott erkennen konnten!

Jesus wußte, daß die äußeren Umstände der römischen Besatzung sowie der Haß auf die orthodoxe Priesterschaft den Essenern die Sicht für die wahren Zusammenhänge vernebelt und die Hoffnungen auf das Kommen eines Messias verstärkt hatten. Daß Jesus ständig mit der Erwartungshaltung, der Messias zu sein, konfrontiert wurde, das hat ihn eher gestört, denn er war nicht gekommen, um einen politischen Kampf zu führen oder die Römer zu vertreiben, sondern um einen neuen Glauben zu bringen.

Da das neue Gottesbild, das Jesus zu etablieren versuchte, nicht nur den jüdisch-orthodoxen Glauben in Frage stellte und hinwegzufegen drohte, sondern auch das Säulen-Paradigma der Essener (die essenische Interpretation der Säulen des Lebensbaumes) ins Wanken brachte, muß er zur Zeit seines Wirkens in seiner Heimat, sowohl bei den orthodoxen Juden in Jerusalem als auch bei den Essenern in Qumran ziemlich unbeliebt gewesen sein. Da es zwischen Jesus und Jakobus verschiedene Differenzen gab und die Essener sowieso schon längere Zeit unter Verfolgung zu leiden hatten, waren sie nicht gerade erpicht darauf, einen unbequemen Rädelsführer in ihrem engeren Umfeld zu haben.

(Anmerkung: Die beiden Säulen *Mischpat* und *Zedeq* entsprechen im Magischen Quadrat der linken und der rechten Spalte, sowie am Lebensbaum der Kabbala der linken Säule (Säule der Strenge) und der rechten Säule (Säule der Gnade), welche es zur Verwirklichung des Christusprinzips in Einklang (Kohärenz) zu bringen gilt – wie beim Tempel Salomos ist das Heilige bzw. das Göttliche zwischen den beiden Säulen zu finden! Noch heute sind diese beiden Säulen in der Freimaurerei als „Boas" (Stärke) und „Jachin" (Festigkeit) von großer symbolischer Bedeutung, was auf die mystische Verbindung zwischen Freimaurerei und Essenern hindeutet. Das Konzept der Stabilität mittels der Vereinigung der beiden Säulen ist das zentrale Thema des freimaurerischen Rituals! Über die Bedeutung der beiden Säulen bei den Essenern und in der Freimaurerei berichten die beiden aktiven Freimaurer C. Knight und R. Lomas in ihrem Buch *Unter den Tempeln Jerusalems*. Sie erkennen auch, daß das „Säulen-

Paradigma“ den Ursprung der Dreifaltigkeit darstellt, nur gelingt es ihnen leider nicht die Verbindung zu den Säulen des Lebensbaumes und somit zu den geheimen Überlieferungen der Hebräer herzustellen. Daß mit den beiden Säulen in den Geheimwissenschaften die beiden gegensätzlichen Bewußtseinskräfte des Menschen bzw. die beiden polaren kosmischen Ur-Kräfte gemeint sind, das scheint den meisten Freimaurern heute noch fremd zu sein.)

Da Jesus in den Darstellungen der meisten Glaubensgemeinschaften größtenteils mit dem Begriff *Liebe* identifiziert wird, haben viele gläubige Christen von ihm die Vorstellung eines nur Gutes tuenden barmherzigen Samariters, doch diese Vorstellung schafft ein sehr einseitiges und auch falsches Bild von Jesus. Jesus ging es ganz und gar nicht darum, den Menschen „Friede, Freude und Eierkuchen“ zu bringen, er war ein radikaler Kämpfer für Wahrhaftigkeit und religiöse Reformen, der nach heutigen Maßstäben sogar sehr hart vorging, der knallharte Prioritäten setzte und von seinen Jüngern sogar verlangte, die Verbindung zu ihren Familien abzubrechen.

„Ihr sollt nicht meinen, daß ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen den Menschen zu entzweien mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein.“ (Mat. 10,34-36)

„Und ein anderer unter den Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Aber Jesus spricht zu ihm: Folge du mir, und laß die Toten ihre Toten begraben.“ (Mat. 8,21-22)

Da Jesu Anhängerschaft immer weiter wuchs, er in vielen Bereichen immer dreister mit der orthodoxen jüdischen Tradition brach und immer wieder gegen die jüdischen Gesetze verstieß, die er für bedeutungslos, unnütz und leer hielt, und den orthodoxen Schriftgelehrten und Pharisäern sogar auf den Kopf zusagte, daß sie den Teufel zum Vater hatten, war er den orthodoxen Juden ein Dorn im Auge und mußte zunehmend vor dem jüdischen Establishment auf der Hut sein. Als sich die Lage für ihn zuspitzte, mußte er im Verborgenen agieren. Jesus verfolgte anscheinend ganz gezielt die Strategie des dauernden Umherziehens, dadurch hatte er die Möglichkeit weitere Anhänger zu gewinnen und auch Sponsoren zu finden, denn seine Anhänger mußten ja auch ernährt werden, vor allem aber konnte er dadurch nicht so schnell gefunden werden. Seinen Jüngern und den Menschen mit denen er in Kontakt kam, erteilte er sogar Schweigeverbote – hier einige Beispiele:

„sie sollen mit niemandem über ihn sprechen“ (Mk 8,30)

„sie sollen niemandem erzählen, was sie gesehen hätten“ (Mk 9,9)

„Sieh zu, daß du niemandem etwas sagst.“ (Mk 1,43-44)

„trug er eindringlich auf, daß niemand etwas erfahren solle...“ (Mk 5,43)

„Gehe nur nicht ins Dorf!“ (Mk 8,26)

„Er befahl ihnen, sie sollen es niemandem sagen; aber so sehr er es ihnen auch befahl, um so mehr verkündeten sie es.“ (Mk 7,36)

„ ... stürzten die unreinen Geister auf ihn, als sie ihn erblickten, und schrien: Du bist der Sohn Gottes! Da bedrohte er sie heftig, sie sollten ihn nicht offenkundig machen.“ (Mk 3,11-12)

„Er wollte, daß ihn niemand erkenne.“ (Mk 7,24; 9,30)

Als immer mehr an Einfluß gewinnender Rädelsführer der unbequemen nazarenisch-essenischen Bewegung der Nazarener, der ein völlig neues Mensch- und Gottesbild einzuführen drohte, war Jesus für das orthodoxe Establishment zu einer großen Gefahr geworden; er mußte verschwinden, da sein Wirken ansonsten das Ende des orthodoxen Judentums – des Mosaismus-Jahwismus – bedeutet hätte! Sein demonstratives Übertreten der Sabbatgebote nahm man schließlich zum Anlaß für seine Verhaftung. Wie Knight und Lomas postulieren, ist mit Jesus auch Jakobus der spirituelle Führer der Essener verhaftet worden, welcher anscheinend der Barabbas (heißt übersetzt Sohn Gottes!) war, der damals durch die Entscheidung der Juden freigelassen wurde, als Pontius Pilatus ihnen die Möglichkeit gab, zwischen Jakobi und Jesu Freiheit zu wählen.

Nach seiner Kreuzigung ist Jesus nicht, wie von den meisten gläubigen Christen heute noch angenommen wird, von den Toten auferstanden, denn das konnte er nicht, weil er gar nicht gestorben war, sondern hat sein drei qualvolle Stunden andauerndes Martyrium am Kreuz – dank seiner yogischen Fähigkeiten und einer geschickt organisierten Hilfe verschiedener Kräfte während und nach der Kreuzigung – gerade noch überlebt. Jesus wurde im Felsengrab von mehren Heilkundigen wiederbelebt, verarztet und dann von Freunden in ein sicheres Versteck gebracht. In Damaskus heilte er seine Wunden aus und brach einige Monate später nach Indien (Kaschmir) auf, wo er noch lange Zeit als spiritueller Meister unter dem Namen ***Yus Asaf*** lehrte, bis er im hohen Alter verstarb und in dem Gebäude „Roza Bal“ in der Altstadt von Srinagar (Hauptstadt von Kaschmir) als Heiliger bestattet wurde. Die in Stein gehauenen Fußabdrücke neben seiner Grabstätte zeigen die Wundmale seiner Kreuzigung.

Auch im Islam, wo Jesus unter dem Namen Issa einer der höchsten Propheten ist, ist es allgemeines Wissen daß Jesus bei seiner Kreuzigung nicht ums Leben gekommen ist. Der Koran bestätigt, daß Jesus nicht am Kreuz gestorben ist, sondern seine Hinrichtung überlebte, danach weiter nach Osten gezogen ist und in einem „glücklichen Tal“ lebte. Auch in den Puranas, den alten Schriften der Hindus, wird der Aufenthalt Jesu bestätigt, der zwischen dem dritten und siebten Jahrhundert verfaßte neunte Band „Bhavishya-Maha-Purana“ berichtet darüber, wie Jesus nach Indien kam. Die Beschreibung ist so deutlich, daß keine Zweifel bestehen bleiben, um wen es sich handelt.

Holger Kersten hat in seinem Buch *Jesus lebte in Indien* den Aufenthalt Jesu in Kaschmir vor und nach seiner Kreuzigung anhand vieler Beweise nachvollziehbar und eindeutig belegt. In einem anderen Buch **„Das Jesuskomplott“** (Langen Müller, ISBN 3-7844-2420-1) hat Holger Kersten zusammen mit Elmar R. Gruber eindeutig nachgewiesen, daß die Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen zur Datierung des Turiner Grabtuchs mit der C-14 Methode gezielt verfälscht wurden, damit der Anschein erweckt werde, daß das Turiner Grabtuch nichts mit Jesus zu tun habe und nicht aus seiner Zeit stamme, doch diese beiden Autoren haben in einer akribischen wissenschaftlichen Arbeit für jedermann nachvollziehbar nachgewiesen, daß es das Grabtuch Jesu ist! Sie konnten nicht nur beweisen, daß das Turiner Grabtuch das gesuchte Linnentuch von Jerusalem ist und daß es tatsächlich das leibhaftige Abbild des gekreuzigten Jesus trägt, sondern sie konnten auch den Nachweis erbringen, daß Jesus noch lebte, als er in diesem Linnentuch lag. Die ganze Geschichte um dieses Grabtuch ist ein gewaltiger Krimi und ein riesiger Wissenschaftsskandal, hinter dem – wie könnte es auch anders sein – als korrupte Drahtzieher wieder die rothschildschen Freimaurer stecken. Es liegt im allerhöchsten Interesse gewisser Kräfte, die in der katholischen Kirche die Fäden ziehen und den Papst als Marionette benutzen, die Wahrheit um das Leben und die wahre Lehre Jesu zu verheimlichen. Ein weiteres Buch, das ich jedem Jesus-Forscher empfehlen möchte ist **„Das Ur-Evangelium“** von Elmar R. Gruber und Herbert Ziegler (Langen Müller Verlag; ISBN 3-7844-2747-2), in dem es darum geht „was Jesus wirklich sagte“, ein Buch das viele wichtige Erkenntnisse vermittelt, die uns dem wirklichen Jesus näherbringen!

Gerade heute, wo doch der hedonistisch-liberalistische Zeitgeist des 20. Jahrhunderts nahezu jegliche Spiritualität aus dem gesellschaftlichen Dasein vertrieben hat und die Zukunft des Christentums auf des Messers Schneide steht, ist die Erforschung des Lebens Jesu, seiner Lehre und der wahren Geschichte des frühen Christentums wichtiger denn je und für alle Christen eine ganz besondere Verpflichtung. Was die Jesus-Forschung und die Erforschung des frühen Christentums von vornherein wesentlich erschwert hat, ist die Tatsache, daß die römisch-katholische Kirche um ihre Macht und Autorität zu schützen, alle Schriften, die nicht ihren Dogmen entsprachen und ihren Erlöser als sterblichen Menschen darstellten gnadenlos vernichtete. Daher gehört das Leben und Wirken Jesu bis heute zu den größten Rätseln der Menschheit. Keine Person der Weltgeschichte ist so sehr vom Schleier des Geheimnisvollen und Mysteriösen umgeben wie Jesus – kaum jemand ahnt heute, von welch großer Bedeutung die Enthüllung des geheimnisvollen Rätsels um das wahre Christentum für die zukünftige Entwicklung des Abendlandes und auch für die Zukunft der gesamten Menschheit ist.

„Ich habe euch noch viel zu sagen; aber ihr könnt es jetzt (noch) nicht ertragen. Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkünden. Er wird mich verherrlichen; denn von den Meinen wird er`s nehmen und euch verkünden.“ (Joh. 16,12-14)

DER CHRISTUSIMPULS

Mit seinem Wirken und seiner Lehre von der **Wahrhaftigkeit**, der **Nächstenliebe** und der **Einheit des Menschen mit Gott**, die als eine universelle Liebeserklärung an die Welt zu verstehen ist, hatte Jesus damals in einer der dunkelsten Zeiten der Menschheitsgeschichte, in dem Volk, das sich am meisten von der Einheit des Lebens, d.h. vom Gott des Kosmos entfernt hatte, **den philosophischen Christusimpuls in die Welt gepflanzt**. Der Christusimpuls setzte damals in einer Kultur an, dessen Menschen das archetypische Christusprinzip (das ganzheitliche Liebes- bzw. Kohärenz-, Wahrheits- und Erkenntnisprinzip) bisher am wenigsten in ihrem Bewußtsein bzw. in ihrer geistigen Wesensart verinnerlicht hatten. Die kulturelle Eigenart dieser Menschen war es, patriarchale Bewußtseinsaspekte wie die materialistische, diesseits orientierte Ausrichtung des Bewußtseins, das Machterlangen- und Beherrschenwollen, Selbstgerechtigkeit, Besitzgier und Opportunismus unter allen Völkern in deutlichster Weise kulturell auszuleben, darüber hinaus waren sie noch von dem haßerfüllten, alle anderen Menschen und Völker verachtenden Irrglauben besessen, das auserwählte Volk Gottes zu sein.

Der Weltengeist (das kosmische Allbewußtsein; die Allbewußte Einheit) pflanzte damals den Christusimpuls durch Jesu Wirken wie einen kleinen Keimling in den Entwicklungsstrom der Menschheit, damit er gedeihe, um eines Tages, wenn die Zeit gekommen ist, im Bewußtsein der Menschen zu einer prächtigen Pflanze heranzuwachsen. **Zu den Lebzeiten Jesu wurden die revolutionierenden Positionen, die er vertrat, von den wenigsten seiner Anhänger verstanden**, da auch diese durch den patriarchalischen Geist und die durch die Dramatik der damaligen Zeit (römische Besatzung) bedingten eschatologischen Glaubensvorstellungen (Lehre vom Weltende) geprägt waren. Viele Anhänger Jesu nahmen, nachdem er Palästina in Richtung Indien verlassen hatte, wieder die einfach verständlichen eschatologischen Ideen Johannes des Täufers auf. Um den Geist dieser Zeit zu verstehen, bedenke man die für die damaligen Anwohner Palästinas erniedrigenden Verhältnisse der römischen Besatzungszeit und daß Jerusalem im Jahre 70, weniger als vierzig

Jahre nach Jesu Kreuzigung, von den Römern erobert wurde und im Anschluß daran die Juden sowie auch die Judenchristen in alle Welt zerstreut wurden.

Fast 2.000 Jahre spiritueller Entwicklungszeit sollten noch vergehen bis zum Beginn des Wassermannzeitalters eine ausreichende Anzahl Menschen spirituell befähigt ist, dem damals in die Welt geschickten Christusimpuls mit der Erkenntnisexplosion des Paradigmenwechsels um die Jahrtausendwende zum dritten Jahrtausend zum Durchbruch zu verhelfen und sich das Christusprinzip im Bewußtsein der Menschen durchsetzen kann. Aber vorher hatte die Menschheit noch die Erfahrung eines dunklen Zeitalters patriarchalisch-religiöser Dogmatik und der weltlichen Erscheinungsform des mosaischen Geistes, des Materialismus bzw. des weltlichen Humanismus, zu machen, welche für die spirituelle Entwicklung der Menschheit als Erfahrung nötig war.

Auf der Zeitskala der kulturgeschichtlichen Entwicklung tritt der Christusimpuls der ganzheitlich ausgewogenen Bewußtseinskraft zwischen den zeitlichen Kulminationspunkten der beiden polaren Großkulturen des zusammenhängenden Entwicklungszyklus zum ontologisch-numerologisch korrekten Datum in Erscheinung. Wie wir von der ontologischen Achse entnehmen können, steht für die patriarchale jüdisch-amerikanische Kultur die Zahl 6 (Wille- und Machtaspekt) und für die matriarchale vedische Großkultur die Zahl 8 (Weisheitsaspekt), und für das kosmonarchale Paradigma, das aus der deutschen Kultur hervorgeht die Zahl 7 (Liebes- bzw. Kohärenz- und Erkenntnisaspekt):

Kulminationspunkt der vedischen Großkultur (Indien)	= 2664 v.Chr. (3 x 888)
Christusimpuls durch Jesus	= Jesu Geburt, der Zeitpunkt 0
Kulminationspunkt der jüdisch-amerikanischen Megakultur	= 1998 n.Chr. (3 x 666)
Das Goldene Zeitalter unter dem	1998 + (3 x 777) = 4329
Paradigma der deutschen Kultur	= 1998 - 4329 n.Chr.

Anmerkung: Je nachdem, wann Jesu Geburt wirklich war, ob sieben Jahre vor dem Beginn unserer Zeitrechnung oder etwas später, verschieben sich die Kulminationspunkte der einzelnen Großkulturen entsprechend. Jesu Geburt, (der Zeitpunkt 0) bildet jedoch in jedem Fall den relativen kulturontologischen und numerologischen Bezugspunkt. Die Zerstörung der Ruinenstadt **Mohenjo-Daro** im Industal in Pakistan, die ich als Indiz für den Untergang des vedischen Weltreiches (Fall Luzifers) anführe, wird von dem etablierten Aachener Archäologen Michael Jansen, auf **ca. 2500 v.Chr.** datiert – d.h. die archäologische Datierung stimmt mit der hier dargestellten numerologischen Rechnung überein!

PAULUS

Die katholische Kirche und mit ihr das gesamte Wesen des sogenannten Christentums gründet geistig nicht auf der Lehre Jesu, sondern, wie die meisten Menschen heute immer noch nicht wissen, auf der Lehre des Juden Paulus, der zuerst als Christenverfolger Saul hieß, weder Jesus selbst noch einen seiner Jünger kannte, aber mit 13 Briefen (von denen zwar mehrere gefälscht sind) einen Großteil des Neuen Testaments ausfüllt. Paulus erkannte damals, daß es um das Judentum aufgrund seiner inneren Zerrissenheit sehr schlecht stand und es schien ihm, daß der orthodoxe Mosaismus kaum eine Chance hatte, noch längere Zeit als Religion fortzubestehen. Paulus hatte schnell verstanden, welche Faszination von Jesus ausging und daß die von einer gewissen Endzeitstimmung geprägten Menschen seiner Zeit für die christliche Lehre empfänglich waren – und zwar ganz besonders dann, wenn man Jesus als Messias darstellte!

Nachdem er sich ca. zwei Jahre nach Jesu Kreuzigung von einem Jesusanhänger namens Ananias in die Lehre Jesu hatte einführen lassen, kam ihm die raffinierte Idee, diese Lehre in abgewandelter Form nach seinen eigenen Vorstellungen zu verbreiten, so daß sie dem Zusammenhalt und dem Einfluß des Judentums dienlich war.

„Paulus war der erste, der konsequent versuchte, die Jesusanhänger, die in Jesus den Messias sahen und auf ein Kräftemessen mit den Römern hinarbeiteten, von solcher revolutionären Gesinnung abzubringen. Was ihn beunruhigte, das war die jüdische Propaganda gegen die Römer im Namen Jesu. In dieser setzten revolutionäre Kräfte den Römern die Verheißung eines Himmelreiches auf Erden entgegen, das der Messias errichten würde. Ein Großteil der jüdischen Jesusanhänger folgte dieser Linie. Der römische Bürger Paulus indes wollte unter allen Umständen eine gewaltsame Auseinandersetzung mit Rom vermeiden. Er setzte deshalb alles daran, den Massen einen Messianismus zu verkünden, der nicht materialistisch, sondern vergeistigt war.“ (Elmar R. Gruber, *Das Ur-Evangelium*, S. 43)

Paulus verlagerte das Reich Gottes von der irdischen in die himmlische Welt und versprach den Menschen, die ein gottgefälliges Leben führten, nach ihrem irdischen Dasein ein ewiges Leben in einem außerweltlichen Himmelreich. Aus dem Wanderphilosophen und spirituellen Meister Jesus machte er den einzigen Gottessohn Jesus Christus und begann die ganzheitliche Seinslehre Jesu zu einer patriarchalischen Erlöserreligion nach mosaischem Muster umzuformen. So schuf er eine Mysterienreligion, die mit der Lehre Jesu, von der er auch so gut wie nichts wußte, nur sehr wenig zu tun hatte. Dann setze Paulus die Geschichte seiner „Bekehrung“ und der Wandlung vom Saulus zum Paulus durch die Begegnung mit der **„Lichterscheinung Jesu“** in die Welt, um sich zum Verkünder des Christentums erheben und seinen Hauptkonkurrenten Petrus ausstechen zu können. So gelangte er im Chaos der damaligen Zeit als selbsternannter Führer unrechtmäßig an die Spitze der damals noch sehr jungen christlichen Bewegung, von der er die Lehre Jesu weiter nach seinen Vorstellungen verzerren konnte! Durch diese raffinierte Intrige wurde Paulus (Saul) zu einem der ersten aber ganz bestimmt zu dem folgenschwersten Schreibtischtäter der Weltgeschichte – hier liegt die Geburtsstunde dessen, was die meisten Menschen noch heute als Christentum verstehen! Die Etablierung der neuen, zusammengebastelten bzw. am Schreibtisch zusammenkonstruierten Religion voranzutreiben war für ihn ein Leichtes, da er sowohl dem jüdischen als auch dem römischen Establishment angehörte. An dieser Stelle möchte ich aus dem Buch von Holger Kersten *Jesus lebte in Indien* (Seite 43-44) zitieren:

„Die frühesten Dokumente, die Bezug auf Jesus nehmen, sind die Schriften des Paulus. Er entstammte einer streng jüdischen Familie und besaß durch seinen Vater – der es sich teuer erkauft hatte – das römische Bürgerrecht, das ihm gestattete, seinen jüdischen Namen Saul in Paulus umzubenennen. Er gehörte der gehobenen Schicht an und wurde streng im pharisäischen Sinn erzogen, erhielt eine umfassende und profunde Bildung, beherrschte das Griechische souverän und kannte sich auch in der griechischen Dichtung und Philosophie gut aus. Im Alter von etwa 18 bis 20 Jahren (erst nach Jesu Kreuzigung) ging er nach Jerusalem und widmete sich als Schüler Gamaliels I. intensiv dem Studium der Theologie. Er war ein fanatischer Eiferer, engstirnig, geradlinig, gesetzestreu, und bekämpfte die frühen christlichen Sekten, die seiner Karriere im Wege standen, mit äußerster Vehemenz. Schließlich erbat Paulus vom Hohepriester eine Sondervollmacht, um Anhänger Jesu auch außerhalb der Stadtmauern Jerusalems verfolgen zu können. In diesem übersteigerten Diensteifer sah er die Chance, sich vor den Augen der Priesterschaft hervortun zu können. Vor Damaskus wurde er plötzlich von der Faszination ergriffen, die von Jesus und seinen Lehren ausging, und er erkannte mit einem Male die ungeahnten Möglichkeiten, die sich für ihn selbst daraus ergeben könnten. Er war berauscht von der Vorstellung, sich als geistiger Führer einer kommenden gigantischen Bewegung profilieren zu können.

Ebenso wie über Jesus und die Apostel existiert auch über Paulus keine einzige geschichtliche Schrift. Alle Kenntnisse über ihn entstammen fast ausschließlich den ihm zugeschriebenen Briefen sowie der Apostelgeschichte, und die sind tendenziell stark gefärbt, ganz oder zum Teil gefälscht oder aus wenigen echten Textfragmenten zusammengestückelt. Als vollkommen unecht gelten die Briefe an Timotheus und an Titus und der Hebräerbrief. Stark umstritten ist die Echtheit des Briefes an die Epheser, des Kolosserbriefes und des zweiten Thessalonicherbriefes.

Was wir heute als Christentum bezeichnen, ist eine künstlich von Paulus geschaffene gesetzgebende Lehre, die man richtiger als Paulinismus bezeichnen muß. Der Religionshistoriker Wilhelm Nestle drückt das so aus: ‚Christentum ist die von Paulus gegründete Religion, die an Stelle des Evangeliums Jesu ein Evangelium von Jesus setzt.‘

Paulinismus ist die von Paulus arrangierte Mißdeutung und Verfälschung der wirklichen Lehre Jesu. Das Wissen um diese Mißdeutung und die damit in den Mittelpunkt des Christentums gerückte Erlösungslehre durch den Sühnetod Jesu gehört heute längst zu den Binsenwahrheiten der neueren theologischen Forschung. Alle schönen Seiten des Christentums knüpfen sich an Jesus, alle unschönen an Paulus‘ (der Theologe Overbeck). Mit dieser Erlösungslehre durch das Sühneopfer des Erstgeborenen Gottes vollzog Paulus den Rückfall in die Vorstellungswelt der semitischen Primitivreligion der Vorzeit, die von jedem Vater das blutige Opfer des Erstgeborenen verlangte. Paulus bereitete auch den Weg für die späteren Glaubenslehren von der Erbsünde und der göttlichen Dreifaltigkeit (der katholischen Sichtweise der Dreifaltigkeit; Anmek. d. Verf.). *Schon Anfang des achtzehnten Jahrhunderts bemerkte der englische Philosoph Lord Bolingbroke (1678-1751) zwei vollkommen verschiedene Religionen im Neuen Testament, die des Jesus und die des Paulus. So unterschieden auch Kant, Lessing, Fichte und Schelling scharf zwischen der Lehre Jesu und dem, was die „Apostel“ daraus gemacht hatten. Eine große Anzahl von namhaften modernen Theologen begründet und vertritt mittlerweile diese Erkenntnisse.*

Paulus, der unduldsame Eiferer, den entscheidende Differenzen von Uraposteln trennen, dieser ‚Klassiker der Intoleranz‘ (wie ihn der Theologe A. Deissmann nennt), reißt Abgründe auf zwischen ‚Rechtsgläubigen‘ und ‚Ungläubigen‘. Ihm liegt wenig an den Worten und Lehren Jesu, aber alles an seinen eigenen Lehren ...“

Als auserkorener Gottessohn paßte der Revolutionär Jesus bestens in das Konzept der religiösen Führer des „auserwählten“ Volkes und diente den Vertretern jüdischer Interessen gleich in vielerlei Hinsicht, denn so konnte die junge aufstrebende christliche Bewegung, die ansonsten mit der jüdischen Religionsauffassung nicht vereinbar gewesen wäre und innerhalb kurzer Zeit deren unausweichliches Ende herbeigeführt hätte, vor den Karren der jüdischen Idee gespannt und ebenso auch die Macht der römischen Besatzer und des gesamten römischen Reiches untergraben werden. Die mosaischen Strategen wußten schon damals, daß sie nur durch den Einfluß auf das Geistes- und Kulturleben in Rom die römische Vorherrschaft brechen und den römischen Staat nur unter ihre Kontrolle bekommen konnten, indem sie das römisches Kultur-, Moral- und Rechtsverständnis durch das „christlich“-mosaische ersetzten. Durch Saulus-Paulus initiiert ging nun der dualistische Glaube an den „lieben Gott mit Rauschebart“ um die Welt, der seinen angeblich einzigen Sohn Jesus auf die Erde schickte, um die Menschheit von ihren Sünden zu erlösen.

Als Petrus vom römischen Kaiser Nero im Jahre 67 n. Chr. in Rom zum Tode verurteilt wurde, ließ er sich mit dem Kopf nach unten kreuzigen, weil er damit zum Ausdruck bringen wollte, daß die wahre christliche Lehre durch die Irrlehre, die Paulus (Saul) zur Verbreitung gebracht hatte, auf den Kopf gestellt wurde und sich die christliche Gemeinschaft dadurch in eine unchristliche Richtung entwickelte. Die Art seiner Kreuzigung war das letzte machtvolle Zeichen, das Petrus als Verantwortungsträger den zersplitterten, verwirrten und teils durch ihren neuen Glauben berauschten Christen der damaligen Zeit noch geben konnte, um sie auf die totale Verdrehung der christlichen Idee aufmerksam zu machen. Im Vergleich zu Paulus war Petrus machtlos, da diesem aufgrund des Netzwerks der jüdischen Gemeinden ein riesiger Apparat zur Verbreitung seiner Lehre und Durchsetzung seiner Interessen zur Verfügung stand, mit dem er seine verfälschte Form des Christentums etablieren konnte – das Informationszeitalter begann schon mit Paulus!

ZUR THEOLOGIE DES PAULUS UND AUGUSTINUS

Der Kern der paulinistischen Heilslehre ist nicht die Lehre, nicht das Evangelium Jesu, nicht sein Leben, sondern sein Martyrium als Gottes Sohn am Kreuz, durch welches Jesus die Sünden der in der irdischen Knechtschaft des Satans gefangenen Menschheit auf sich genommen, gesühnt und erlöst haben soll, sowie der Glaube, daß Jesus als Christus auferstanden sei und eines Tages als Gottes Sohn wieder kommen werde, um die Erlösung mit dem Jüngsten Gericht zu vollenden. Auf dieser Erlösungstat durch Jesus basiert die Heilsordnung des Paulus, welche er als die „Frohe Botschaft“ vom Kreuz verkündet – und das Sühneopfer für die Sünden der Menschheit zur Versöhnung des beleidigten Gottes haben die Christen gefälligst dankbar anzunehmen!

Nach Paulus vermag es der Christenmensch nicht, aus eigener Kraft Erlösung zu erlangen, weder durch bloße Abkehr von der Sünde, durch gute Absichten noch durch gute Taten, es liege allein bei Gott, sich des in Sünde gefallenen Menschen anzunehmen, ihn zu rechtfertigen und zu erlösen. Der Mensch könne die Erlösung nur als freies Geschenk des Glaubenkönnens durch die Gnade Gottes empfangen, die Gott nach seinem Ermessen gewährt. Der Mensch ist hier also passiver Empfänger eines Gnadengeschenks, das er in Gehorsam und Dankbarkeit anzunehmen hat. Der Glaube an das Sühneopfer Jesu, an seine körperliche Auferstehung nach drei Tagen und an seinen leibhaftigen Aufstieg in den Himmel ist nach wie vor der entscheidende Machtfaktor für das gesamte paulinistische Kirchentum. Bis heute ist die Kreuzestheologie des Paulus zentralstes Anliegen kirchlicher Dogmatik und innerste Mitte des noch etablierten christlichen Glaubens. Das Kruzifix mit dem Gekreuzigten ist daher auch höchstes Symbol der kirchlich-paulinistischen Heilslehre (Soteriologie) und nicht der lehrende, predigende oder segnende Jesus – wie es doch selbstverständlich sein müßte, anstatt ständig die grausame und so leidvolle Hinrichtung Jesu zu verherrlichen.

Auch wenn Paulus sich alle Mühe gibt den Christen seine selbst kreierte Gottesvorstellung als liebenden Vatergott darzustellen, der den Menschen näher steht als der Gott Abrahams, Mosis und Hiobs, so schimmert doch durch die unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und dem Menschen, durch seine launische Unberechenbarkeit und seinen Zorn sowie durch die Unverständlichkeit seiner Vergeltung und die Unerforschbarkeit seiner Gnade und Ungnade der Gott des alten Testaments in all seinen Schriften hindurch.

AUSZÜGE AUS DEM BRIEF DES PAULUS AN DIE RÖMER

„Wie nun durch die Sünde des Einen die Verdammnis über alle Menschen gekommen ist, so ist auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung gekommen, die zum Leben führt. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern geworden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten. Das Gesetz aber ist dazwischen hineingekommen, damit die Sünde mächtiger würde. Wo aber die Sünde mächtig geworden ist, da ist doch die Gnade noch viel mächtiger geworden, damit, wie die Sünde geherrscht hat zum Tode, so auch die Gnade herrsche durch die Gerechtigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.“ (Röm. 5,18-21)

„... Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; ich bin aber fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, daß das Gesetz gut ist. So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich. Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. So finde ich nun das Gesetz, daß mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. Denn ich habe Lust nach Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen. Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe? Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.“ (Röm. 7,14-25)

„... So erbarmt er sich nun, wessen er will, und verdammt, welchen er will“ (Röm. 9,18)

Die vom Sündenwahn beherrschten theologischen Spekulationen des Paulus, die sich bei den nachfolgenden Kirchenoberen in dem Gedanken von der Ursünde fortpflanzen, erhalten durch den vom Pauluswort erweckten **Kirchenvater Augustinus** (354-430 n.Chr.) in seiner **Lehre von der Erbsünde** und der vorherbestimmten Gnadenwahl (Prädestination) ihre gültige Fassung. Diese besagt, daß die Sünde des ersten, aus dem Paradies vertriebenen Menschenpaares durch die sündige, im Zeugungsakt bestätigte geschlechtliche Begierde in „fleischlicher Lust“ fortgepflanzt wird, daß seit dem Sündenfall die irdische Schöpfung von Gott abgetrennt und der Mensch essentiell böse und vom Wesen her sündhaft sei. Da der durch die Erbsünde geborene Mensch dem Bösen ausgeliefert sei, habe er allein die Freiheit zum Bösen, aber nicht die Freiheit sich für das Gute zu entscheiden. Nach der Lehre von der Erbsünde sind selbst die guten Taten des Menschen kein Weg zu Gott, da sie der bösen und sündhaften Essenz des Menschen entspringen. Gute Taten können zwar als Folge der Freude am Glauben dem Zusammenleben der Gläubigen dienlich sein und Gehorsam beweisen, aber nicht zu seinem Seelenheil beitragen, da der essentiell böse, von Gott abgetrennte Mensch aus sich selbst heraus nichts zu seiner Erlösung leisten könne.

In der paulinistisch-augustinischen Theologie besteht eine abgrundtiefe Kluft zwischen dem schwachen und bösen Menschen und dem über der Schöpfung stehenden Gott. Wenn doch die Erlösung des Menschen allein von der Gnade der Auserwählung der „wenigen“ abhängig ist, ist es also praktisch ganz gleich, was der Mensch in seinem Leben an Werken vollbringt, weil ihm gute Taten angeblich nicht zu seinem Seelenheil verhelfen können. **Wo bleibt die Verantwortung für das menschliche Tun in der göttlichen Erwählung, die Paulus und Augustinus uns weismachen wollen?** Aber die Erlösung durch Jesus am Kreuz scheint wohl nicht richtig geklappt zu haben, oder woran merkt man, daß die Menschheit erlöst worden ist?

Indem Paulus und Augustinus das göttliche Wesen und die damit verbundene schöpferische Freiheit des Menschen verneinen, ihn als hilflos und sündig betrachten und bestreiten, daß der Mensch aus eigener Kraft sein Seelenheil und sein Schicksal gestalten kann, haben sie nicht nur die menschliche Wesensnatur tief erniedrigt und das Urphänomen des religiösen Lebens, die innige Beziehung zwischen Mensch und Gott, hoffnungslos verkannt, sondern auch die wahre christliche Lehre in extremster Weise verfälscht, denn gerade Jesus betonte immer wieder die Einheit des Menschen mit Gott. **Der paulinistisch-augustinische Sündenwahn hat bei vielen Menschen zu der Meinung geführt, daß die Welt wirklich schlecht und nicht mehr zu heilen oder zu retten sei** – diese Vorstellung beherrscht bis heute das Denken unzähliger Menschen, ganz besonders das der „aufgeklärten“ Atheisten, die sich aufgrund ihres negativen antispirituellen Menschenbildes nicht für das Wohl der Gemeinschaft und das Überleben der Menschheit verantwortlich fühlen, weil für sie ja sowieso alles hoffnungslos ist und das menschliche Leben für sie keinen Sinn und keinen Wert besitzt. In dem Denken, daß die Menschheit schlecht und nicht mehr zu retten sei und der daraus resultierenden Erwartung einer dunklen Zukunft leben solche Menschen fatalistisch in den Tag hinein und haben nur noch den schnellen Genuß und den oberflächlichen Spaß zum Lebensinhalt. So wirkt der paulinistisch-augustinische Sündenwahn durch den Geist der Aufklärung unterbaut bis in die heutige Zeit hinein!

PELAGIUS (355-418)

Oh, welch geistiges Elend haben Paulus und Augustinus über Europa und die Welt gebracht! Den meisten Christen ist es völlig unbewußt, daß die Geschichte des Christentums – trotz der Verfälschung der christlichen Lehre durch Paulus – schon am Anfang des vierten Jahrhunderts einen völlig anderen Verlauf hätte nehmen können, denn damals wirkte eine eindrucksvolle und ehrfurchtgebietende Persönlichkeit im alten Rom, der Weltstadt am Tiber, **ein Germane aus den kaledonischen Bergen im Norden Schottlands mit starkem Unabhängigkeitsdrang** und ohne kirchliche Bindung, der es um das Jahr 405 n. Chr. wagte, im sittlich entarteten Rom gegen die geistige Elite der Kirche anzutreten. **Pelagius gab der Gedankenwelt des Paulus und Augustinus eine klare Absage** – *„Dann sind wir nichts als Puppen in Gottes Hand! Das heißt, daß wir ohnmächtig an Schnüren hängen, an denen er zieht!“* Er schimpfte gegen die Lehre des Paulus: *„Dies Gebet zerstört die Grundlage jeder moralischen Anstrengung, die Gott selbst in uns legen wollte! Der das sagt, beschneidet die gottgegebenen Kräfte im Menschen! Der das sagt, tötet ihm das Vertrauen in sich selbst.“* **Pelagius sah die Ursache der allgemeinen Sittenlosigkeit und des Glaubensverfalls nicht in einer angeborenen Sündigkeit der Menschen, um deretwillen sie der Erlösung bedürften, sondern in der paulinistischen Lehre von der sündigen Natur des Menschen selbst**, die Augustinus als die Lehre von der Erbsünde und der Prädestination in aller Schärfe formuliert hatte. **Pelagius war ein entschlossener Vertreter der Idee des freien, sich selbstverantwortlichen Menschen, er erkannte die vorherrschende Glaubenslehre als Ursache für die mangelnde sittliche Verantwortung, den Moralverfall und die Glaubenslauheit**. Pelagius sagte den Menschen entgegen der Auffassung von der Erbsünde, daß sie aus sich selbst fähig seien, aus eigener Kraft vollkommen und selig zu werden. **Pelagius verteidigte die Unverdorbenheit und die Willensfreiheit der menschlichen Wesensnatur, in einem langen Kampf, der die damalige Kirche in ihren Grundfesten erschütterte**, er machte sich stark für die menschliche Eigenverantwortlichkeit und die sittliche Vernunft und versuchte den Christen Roms klar zu machen, wie sehr sie sich selbst betrogen, indem sie sich auf die Gnade und Erlösung durch einen äußeren Gott verließen. **Er versuchte die Menschen aus**

ihrer eingebildeten Gnadengewißheit wach zu rütteln und appellierte an den freien Willen, damit sie endlich wieder Vertrauen in sich selbst zurückzugewinnen, um ihr Schicksal und ihre Erlösung selbst in die Hand nehmen. Während die paulinistische Theologie Mensch und Gott weltenweit auseinanderreißt, führt Pelagius sie wieder zu einer innigen Einheit zusammen, bei ihm hat das Heilige einen Ort im Menschen – er sprach von einer „natürlichen Heiligkeit in unserer Seele“. Das Hauptwerk des Pelagius ist der „Kommentar zu den 13 Episteln des Paulus“.

> *„Es gibt nämlich in unserer Seele eine Art natürlicher Heiligkeit. In der Freiheit der Entscheidung zum Guten oder Bösen besteht die Ehre unserer Natur, unsere Würde.“* Pelagius

Nur wenig hat damals gefehlt und der pelagianische Geist hätte Europa erobern und die Christenheit aus ihrem geistigen Gefängnis befreien dürfen, denn Pelagius hatte auch in der geistigen Elite Roms viele Anhänger, selbst der damalige Papst hegte Sympathien für seine Gedanken – doch letztendlich verbündete Augustinus die ganze Macht Roms gegen ihn und er wurde am 30. April 418 von Kaiser Honorius aus dem Imperium verbannt und von Papst Zosimus mit dem großen Kirchenbann belegt – ab hier verliert sich seine Spur. Der Hauptvertreter des Pelagianismus war Julianus von Eclanum, welcher bei namhaften Theologen Anerkennung fand, doch gegen die Macht des etablierten Kirchentums kaum etwas ausrichten konnte. Auf dem Konzil in Ephesos (431) wurde der Pelagianismus erneut verurteilt, in abgeschwächter Form konnte er jedoch außerhalb des Machtbereichs der damaligen Kirche, in Irland, aber auch im Süden des heutigen Frankreichs, vor allem in Kreisen des Mönchtums weiter wirksam sein. Ganz besonders in Massilia, dem heutigen Marseille, drohte der Pelagianismus sich durchzusetzen, worauf die Kirche mit Ketzerprozessen antwortete.

Von Johannes Cassianus und Vinzenz von Lerins wurde ein Semi-Pelagianismus, welcher zwar an der Erbsünde festhielt, gleichzeitig aber die Freiheit des menschlichen Willens zum Guten betonte, doch auch diese Kompromißtheologie wurde auf der Synode von Orange (529) verurteilt – jedoch ohne durchschlagenden Erfolg. So ganz ohne Wirkung für das Christentum blieb die Lehre des Pelagius nicht, denn die **Kirche rückte letztendlich von der engstirnigen Schärfe der augustinischen Prädestinations- und Erwählungslehre ein wenig ab und gab dem freien Willen und dem eigenen Zutun des Menschen zu seinem Seelenheil einen gewissen Raum, indem sie dem Menschen zugestand, der freie Mitwirker der göttlichen Gnade zu sein – dadurch war zumindest der Verdienst guter Taten gewährleistet und das Tun der gläubigen Christen erhielt einen Sinn!** Durch Pelagius äußerte sich **der erste europäische Protest** gegen die paulinistische Weltgespaltenheit (Dualismus), gegen die unheilige Lehre, die heute noch immer den Erdenball in ihrem Bann hält – in diesem Zusammenhang ist das Buch **„Europas eigene Religion“**, (ISBN 3-404-63066-1), von Dr. Sigrid Hunke sehr zu empfehlen.

LUTHER (1483-1546)

Zur Zeit der Renaissance waren die Päpste ein verruchter weltlicher Haufen, Bestechung, Korruption, Machtmißbrauch und Ämterkauf gehörten in höheren Kirchenkreisen zu den ganz alltäglichen Praktiken. Diese Scheinheiligkeit und Unmoral führte zum Bruch der römisch-katholischen Kirche mit den Reformern, welche das Ziel hatten, die Kirche von den Mißbräuchen des Mittelalters zu reinigen und ihre Praktiken dem biblischen Ideal wieder anzugleichen. Für Luther war der Papst nicht notwendig, weil er glaubte, daß allen Menschen das Heil nur allein von Gott durch die Vergebung der Sünden geschenkt würde. Doch die an das Alte Testament angelehnte protestantische Reformation vergrößerte den dualistischen Zwiespalt zwischen dem schwachen und bösen Menschen und dem über der Schöpfung stehenden Gott noch weiter, weil nach den Vorstellungen der Reformer der Mensch gar nichts zu seinem Seelenheil beitragen kann, sondern ganz allein auf die Gnade Gottes angewiesen ist. Dadurch wurde eine extrem bibelhörige und Gott unterwürfige Glaubenshaltung geschaffen – **gut tausend Jahre nach Augustinus erlebte das augustinische Dogma durch Luther und Calvin eine Renaissance mit nie dagewesener Härte und Strenge, nun entfaltete sich der paulinistische Schatten in seiner ganzen Größe!** Luther spricht dem Menschen grundsätzlich seinen freien Willen ab, nach ihm wird der Mensch entweder durch die Allmacht Gottes oder durch den Teufel geführt. Nach Luther ist der verderbte, gänzlich willenlose und geknechtete Mensch einem herrischen und zornigen Gott mit launischem Willen ohnmächtig ausgeliefert – „wie ein Reittier“. Luthers Gott benutzt den Menschen wie sein Werkzeug, dieser Gott ***„kann nicht anders, als durch das böse Werkzeug Böses tun, er, der selbst gut ist“***. Martin Luther – päpstlicher als der Papst – brachte die kirchliche Erlösungs- bzw. Rechtfertigungslehre auf die Formel: *„sola fide, sola gratia, sola scriptura“* (allein durch den Glauben, allein durch die Gnade, allein durch die Schrift – kann Erlösung erfolgen). Die von der protestantischen Religion verlangte extreme Hörigkeit gegenüber der Bibel und die beschämende, den Menschen zutiefst erniedrigende Unterwürfigkeit gegenüber dem patriarchalen „Gott“ der Bibel sind wohl der Hauptgrund, warum die Protestanten, jedenfalls in Deutschland, ihren Glauben in der Lebenspraxis in der Regel ziemlich locker und wohl nie so ernst genommen haben wie die Katholiken und andere Konfessionen, denn Lehrinhalte, die an Wirklichkeitsferne und Schwachsinn die der katholischen Kirche noch übertrafen, konnte kein halbwegs vernünftiger Mensch für ernstgemeint halten. Der Mangel an gesundem Spiritualitätsempfinden in der protestantischen Kirche ist auch der Grund dafür, daß heute die allermeisten evangelischen Pastoren mit der wirklichen protestantischen Lehre kaum etwas am Hut haben und mehr oder weniger zu Sozialarbeitern mit einer sozialistischen Auffassung verkommen mußten. Rückblickend kann man als ganzheitlich spirituell gebildeter Mensch heute nur feststellen, daß die Reformation durch Luther, so gut ihre Absichten in einigen Punkten auch waren, vollkommen in die falsche Richtung ging und daß durch den Protestantismus Luthers und Calvins, abgesehen vom Mosaismus selbst, wohl der spirituelle Tiefpunkt religiösen Empfindens in der europäischen Geschichte erlangt wurde!

DAS PAULINISTISCHE KIRCHENTUM – DIE GRÖSSTE RELIGIÖSE IRREFÜHRUNG DER MENSCHHEITSGESCHICHTE

Die katholische Kirche ist eine extrem patriarchalische Institution, die sich anmaßt den Status göttlicher Unfehlbarkeit zu besitzen und diesen autoritär vertritt. Schon in den ersten Jahrhunderten des Bestehens der katholischen Kirche schalteten die der paulinistischen Theologie verhafteten Wortführer der Kirchenhierarchie die gnostischen Einflüsse aus und ersetzten sie durch eine radikal neue, diesseitig-weltbezogene Ethik. Die katholische Kirche war so sehr von ihrer eigenen Macht angetan, daß sie sich offenkundig schon früh in eine unchristliche Richtung zu entwickeln begann.

Seit den Anfängen der katholischen Kirche wurde die ursprüngliche christliche Lehre schon in sinnentstellter Weise gelehrt und weitergegeben. Mit ihrer patriarchalisch-dualistischen Darstellung der christlichen Lehre und ihrer veralteten geozentrisch-anthropozentrischen Weltsicht lehrt das paulinistische Kirchentum das Getrenntsein von Mensch und Gott, ordnet Gott außerhalb von Mensch und Natur an und stellt somit den Wanderphilosophen und spirituellen Meister Jesus, der sich selber als Bruder aller Menschen bezeichnete, als einziges göttliches Wesen über die Menschen. Den Menschen selber betrachtet sie aber nur als arme sündige Kreatur. Um ihrer selbst willen war die katholische Kirche stets darum bemüht, wichtiges spirituelles Hintergrundwissen über das wirkliche Wesen und den Ursprung des Menschen, den Sinn und die Gesetzmäßigkeiten des Lebens, den Menschen vorzuenthalten. **Beim achten Ökumenischen Konzil zu Konstantinopel im Jahr 869 wurde sogar die alte Dreigliederung von Geist, Körper und Seele verworfen und der Geist als Wesensbestandteil des Menschen quasi abgeschafft**. Der Mensch bestand seitdem nur noch aus seinem Körper und einer sündigen Seele. Im gesamten Lehrgebäude der paulinistischen Theologie gibt es aber kein Erklärungsmodell für das, was die Seele sein oder welche Aufgabe sie haben könnte. So wurde den Christenmenschen erst gar kein Ansatzpunkt gelassen, sich über das wahre Wesen des Menschen, über die wahre Beziehung zwischen Mensch und Gott Gedanken zu machen. Wollte der Mensch seine Seele für die Ewigkeit retten, war er ausschließlich auf die Gnadenmittel der Kirche angewiesen. Jahrhundertelang hat man in dieser Kirche unter Päpsten, Prälaten und Kardinälen darüber diskutiert, ob denn Frauen überhaupt eine Seele haben.

Über die Jahrhunderte hinweg, bis in unsere Zeit wurden die letzten wahren Reste der ursprünglichen Lehre in ihren grundlegenden Kernaussagen fortwährend im Sinne weltherrschaftlichen Machtdenkens zurechtgeschnitten, verfälscht und zurechtgebogen, wie es den Kirchenoberen der Zentralgewalt der damaligen Welt, dem Vatikan in Rom (Roma = die Umkehrung von Amor), gerade in den Kram paßte. Selbst das Kernstück christlicher Philosophie das Vater Unser wurde verfälscht, aus der ursprünglichen Textzeile *„Und führe uns in der Versuchung, und ...“* machten die Paulinisten *„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern ...“* und stellen so den spirituellen Sinn der Lehre Jesu auf den Kopf. Die Religion und das damit verbundene Weltbild der Kirche wurde zu einem Instrument zentralistischer Machtausübung, der Ausbeutung und Geisteskontrolle.

Daß das bluttriefende Buch der Bibel, in dem ca. siebzig brutale Völker- und Massenmorde, Vernichtung Andersgläubiger und andere Abscheulichkeiten verherrlicht werden, bis heute noch von so vielen Menschen als ein heiliges Buch anerkannt wird, ist ungeheuerlich. Rückblickend können wir heute erkennen, daß die Bibel als das „heilige“ Buch ihrer Religion bzw. als ethische Grundlage ihrer Kultur auch genau die geistige Qualität in die Welt gebracht hat, die sie schon als Muster bzw. als Anleitung in ihren Zeilen enthält. Eine Kultur kann sich wohl kaum viel anders entwickeln, als an ethischem Wertmaßstab und geistig-moralischem Vorbild in ihren heiligen Schriften begründet liegt! Die Ursachen für den Haß und die Gewalt, die Unmenschlichkeit und Verlogenheit, die wir im Herrschaftsbereich der mosaisch-paulinistischen Religion über all die Jahrhunderte verfolgen können liegen schon in der Bibel sowie in den anderen „heiligen“ Schriften der jüdischen Kultur begründet.

Das paulinistische Kirchentum hat unermeßliches Leid und geistige Armut über die Menschheit gebracht. Eine Aufzählung der gewaltigen Verbrechen, Lügen und Skandale mit denen die großen Kirchen, aller voran die römisch-katholische, behaftet sind, würde etliche Bücher, wenn nicht gar Bibliotheken füllen! Doch bis heute distanziert sich gerade die katholische Kirche kaum von ihrer blutigen Vergangenheit. Nach dem Motto **„willst du nicht mein Bruder sein, dann schlag ich dir den Schädel ein“** wurden die Menschen bekehrt. Für die Kirchenväter besaß das Heidentum mit Ausnahme einer gewissen ethischen Aufrichtigkeit keinen spirituellen Wert, die Verbreitung des paulinistischen Irrglaubens wurde so in selbstverständlichster und selbstherrlichster Art und Weise, mit unvorstellbarer Brutalität vorangetrieben. Beispielgebend sind dafür die vielen Hunderttausend (manche sprechen von ca. 2 Millionen) Menschen, die zur Zeit der Inquisition als Hexen und Häretiker auf den Scheiterhaufen qualvoll verbrannt wurden sowie auch die sogenannte Christianisierung

Germaniens, die nur mit einem hohen Blutzoll, vor allem der Sachsen – diese sind regelrecht abgeschlachtet worden – und mit der Zerstörung der „heidnischen“ germanischen Kultur zu erreichen war.

Das paulinistische Kirchentum, allen voran die katholische Kirche, hat im Laufe seiner Geschichte bis in die heutige Zeit zu der Zerstörung unzähliger friedliebender Kulturen beigetragen – angefangen bei den germanischen Stammeskulturen, über die Naturvölker Nordamerikas, Afrikas, Süd-Ostasiens, Australiens usw. bis zur Unterwerfung der letzten unabhängigen Stammeskulturen im Urwald Südamerikas, die noch heute als scheinheilige Missionierung „im Namen Christi“ betrieben wird, letztendlich jedoch nur finanzielle Abhängigkeit, Drogensucht, Elend sowie eingeschüchterte und versklavte Menschen hinterläßt.

Besonders widerwärtig ist es, wenn noch heute kirchentreue Theologen die angebliche Verbundenheit und die gemeinsamen Wurzeln von Christentum und Judentum herauszustellen versuchen und dabei immer wieder die „jüdische Abstammung“ Jesu betonen. Dabei sind sämtliche Versöhnungs- und Annäherungsbemühungen zwischen Christentum und Judentum, die heute vielerorts zu beobachten sind vollkommen unkorrekt und als verlogene Heuchelei höchsten Maßes bezeichnen. Denn erstens gibt es grundsätzlich keine jüdische Abstammung (siehe Kapitel *Sind die Juden eine Rasse?*), man kann gegebenenfalls nur von hebräischer Abstammung sprechen, denn die Bezeichnung *Jude* bzw. *Judentum* kennzeichnet nur die mosaisch-jahwistisch geprägte kulturelle Wesensart – und ein Anhänger des orthodoxen Judentums war Jesus ganz bestimmt nicht! Selbst die Frage, ob Jesus Hebräer war (was durchaus sein könnte), läßt sich bis heute nicht beweisen, denn in Kanaan lebte damals ein buntes Völkergemisch und die Essener und Nazarener waren bekanntlich keine reine Abstammungsgemeinschaft, sondern eine Gemeinschaft von religiös Gleichgesinnten. Auch die Muttersprache Jesu war nicht Hebräisch, sondern Aramäisch. Und zweitens ist sicher, **daß Jesus der Nazarener der größte Gegner der mosaischen Religion und damit des jüdischen Irrglaubens war**. Jesus war ein wahrhaftiger Revolutionär, der die Juden von ihrer satanischen Religion befreien und ihnen den rechten Weg aus dem geistigen Gefängnis des mosaischen Glaubens weisen wollte. Er hatte den etablierten Juden, den heuchlerischen Pharisäern, die glaubten, durch eine peinlich genaue Befolgung der Vorschriften der Thora das Heil erlangen zu können, richtig eingeheizt, er nannte sie *„Narren und Blinde“* (Matthäus 23,17), *„Heuchler“* (Vers 13) sowie *„Schlangen und Natternbrut“* (Vers 33). Den Juden machte er wiederholt deutlich, wen sie anbeteten: ***„Ihr habt den Teufel zum Vater, und nach eures Vaters Gelüste wollt ihr tun. Der ist ein Mörder von Anfang an und steht nicht in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er Lügen redet, so spricht er aus dem Eigenen; denn er ist ein Lügner und der Vater der Lüge“*** (Johannes 8,44).

Jesus, den uns die großen Kirchen als Gottes einzigen eingeborenen Sohn weismachen wollen, hatte gar nicht die Absicht, eine Kirche mit zentralistischen Strukturen und dem Anspruch einer alleinseligmachenden Institution zu gründen, denn er wandte sich ausdrücklich gegen religiöse Machtzentralität, er lehrte die unmittelbare Beziehung eines jeden Menschen zu Gott und forderte die Menschen dazu auf, den Christus und damit die Göttlichkeit in sich selbst zu erkennen. Von dem, was man im allgemeinen Christentum nennt und die paulinistischen Kirchen uns Christen glauben machen wollen, hat mit der wahren spirituellen Lehre Jesu herzlich wenig zu tun, die Religion des sogenannten Christentums ist eine zusammengeschusterte patriarchalische Religionsideologie, die durch und durch von judaistischer Haß- und Erlöserphilosophie durchtränkt ist und der **nur zum Schein das Mäntelchen christlicher Lehre umgehängt** wurde. Auf eine einfache aber treffende Formel gebracht, kann man sagen, daß das „Christentum“ wie es von den sogenannten christlichen Kirchen dargestellt wird, nichts anderes als ein abgewandeltes Judentum für die Goyim (Menschenrinder, Einzahl = Goy), eine Art Sekte des Mosaismus für die Nichtjuden bzw. das „Judentum für die Dummen“ ist.

Die meisten Christen wissen bis heute nicht, daß mit Sicherheit keines der vier kanonischen Evangelien um Markus, Matthäus, Lukas und Johannes auf einen Jünger zurückgeht, der Jesus noch gekannt hat – sie haben ihn nicht ein einziges mal gesehen, genauso wenig wie Paulus. Das Markusevangelium entstand um 70 n.Chr., das Matthäusevangelium um 85 n.Chr., das Lukasevangelium um 90 n.Chr. und das Johannesevangelium zwischen 80-100 n.Chr. Sie waren allein auf mündliche Überlieferungen und einzelne schriftliche Berichte angewiesen, die man Ihnen über die Ereignisse um Jesus zutrug. So sehr sich die Autoren der kanonischen Evangelien auch um ein historisch richtiges Bild von Jesus bemüht haben mögen, so muß doch festgestellt werden, daß sie grundlegend durch die konstruierte primitiv-patriarchalische Erlösertheologie des Paulus (Sünde-, Erlösungs- und Auserwähltheitsvorstellungen etc.) geprägt und von mosaischem Geist durchtränkt sind.

Unter unabhängigen Theologen ist man sich heute sicher: Der Jesus, so wie er in den Evangelien dargestellt wird, der nicht von einem Mann gezeugt worden, sondern von einer Jungfrau geboren worden ist, der mit der Autorität Gottes auftritt, der Tote zum Leben erweckt hat, über das Wasser ging, Brote und Fische tausendfach vermehrt, der keinen Zweifel daran läßt der verheißene Messias zu sein, der zur Erlösung der Menschheit als Sühneopfer für deren Sünden die Qualen der Kreuzigung auf sich nimmt, der nach dem Tod am Kreuz aus dem Grab auferstanden, einige Zeit später in den Himmel aufgefahren ist und die Menschen am jüngsten Tag richten wird, **ist eine fiktive Kunstgestalt, die auf der Lehre des Paulus aufbauend von den Evangelisten phantasiereich ausgeschmückt worden ist!**

Kritik und Anschuldigungen gegen die Kirchen gibt es nicht nur von Kirchengegnern, sondern seit einiger Zeit brodelt es sogar im Vatikan selbst. Ende 1999 trat eine anonyme Gruppe von hohen Beamten der römischen Kurie, die sich „i Millenari“ („Die Tausendjährigen“) nennt, mit einem Buch („Wir klagen an“, I Millenari, ISBN 3-351-02499-1, Aufbau-Verlag) an die Weltöffentlichkeit, um darauf hinzuweisen, daß die Führungsspitze der katholischen Kirche dabei ist, in einem Sumpf von Karrierismus, eiskalter Intrigen, der Korruption und der Homosexualität zu versinken. Zum ersten Mal schreiben nicht irgendwelche weltlichen Kritiker der Kirche, sondern zwanzig römische Prälaten aus dem Innern des Vatikans über die schlimmen Zustände an seiner Führungsspitze. Vom jetzigen Papst, Johannes Paul II., zeichnen die Autoren das Bild eines gutmütigen und leicht beeinflußbaren Trottels, der keinerlei Durchblick hat, da er von freimaurerischen Kardinälen, Bischöfen und Prälaten von den wesentlichen Dingen fern gehalten und ständig mit den Vorbereitungen und Auswertungen seiner Reisen und öffentlichen Auftritte beschäftigt wird, damit er keine Möglichkeit hat, die Zustände im Vatikan zu durchschauen und zu verändern. Die römischen Prälaten beschreiben eingehend die Einflüsse der Freimaurerei und den damit verbundenen Satanismus und fordern eine radikale Läuterung der Kirche am Beginn des dritten Jahrtausends – doch noch wird alles tot geschwiegen. Das große Schweigen der Kirchenoberen zu all den unglaublichen Skandalen täuscht darüber hinweg, in welch gewaltiger Krise sich die großen Kirchen befinden.

Eine fast unvorstellbar lange Zeit, über das gesamte Fischezeitalter, gelang es den Vertretern des paulinistischen Kirchentums die gewaltigste religiöse Irreführung der Menschheitsgeschichte aufrechtzuerhalten, doch jetzt zur Jahrtausendwende, pünktlich zum Beginn des Wassermannzeitalters, geht das Spiel zu Ende. Heute ist es offenkundig, daß die großen „christlichen“ Kirchen in der gesamten Zeit ihres Bestehens den Menschen die wahre christliche Lehre vorenthalten und sie in ihrem religiösem Streben nach Wahrheit, Sinn und Gotterkenntnis in die Irre geführt haben, um sie zu verdummen und Macht über sie zu bekommen. Die großen Kirchen haben die Menschen dadurch nicht nur in ihrer spirituellen Entwicklung behindert, sondern auch der Unterdrückung und Ausbeutung preisgegeben.

> *„Die Wahrheit sei uns lieb, wo wir sie finden. Laßt uns unser Gewissen nicht beflecken, daß wir an jenem Tage rein sein mögen, wenn an das Licht kommen wird, daß die Lehre Christo nirgends gedrückter war als in der christlichen Kirche.“* Goethe

Es hat lange gedauert, aber mittlerweile leuchtet es doch immer mehr nachdenklichen Menschen ein, daß die Verbreitung der paulinistischen Fassung des Christentums mit all den Märchen von Erbsünde, Sühnetod und Auferstehung etc. einzig und allein dazu dienten, die Massen zu beherrschen und die Menschen unmündig zu machen, um das Abendland und somit noch viele andere Völker der Erde in die geistig-kulturelle Abhängigkeit und unter die Kontrolle des Judentums zu bringen.

Sehr bedauerlich ist es, daß sich heute noch immer so viele religiöse Menschen mit einer personifizierten Gottesvorstellung von einem „Gott mit Rauschebart“ bzw. mit einem „Herrn Jesus Christus“ als monotheistischen Gott begnügen, der für die Sünden der Menschen am Kreuz gestorben sein soll. Angesichts des allgegenwärtigen Werte- und Kulturverfalls versuchen einige Christen krampfhaft an alten Denk- und Glaubensvorstellungen festzuhalten, in manchen Kreisen ist eine unreflektierte Rückbesinnung auf die Bibel angesichts der Jahrtausendwende sogar eine richtige Mode geworden. Auch unter den Esoterikern haben die meisten bis heute nicht erkannt, daß es sich bei den Göttern bzw. Halbgöttern der verschiedenen Religionen um kosmische archetypische Wirkkräfte des Lebens handelt, die sich in allen Erscheinungsweisen der Schöpfung und in ganz besonders deutlich ausgeprägter Form im spirituellen Wesen des Menschen (den verschiedenen Eigenschaften des Menschen), wie auch in der Ausbildung der von ihm hervorgebrachten Kulturen widerspiegeln. Schon die fragmentarischen Schriften der Gnostiker (die „Erkenntnisvollen“ Urchristen), die von der Kirche allerdings als Irrlehrer verdammt werden, wissen davon zu berichten, daß die Götter bzw. Halbgötter – in der katholischen Kirche werden sie als Erzengel bezeichnet – als Geisteskräfte und Bewußtseinsaspekte, also als Schöpferkräfte des Menschenwesens zu verstehen sind.

Die überwiegende Mehrheit der heutigen Christen hat kaum noch eine bedeutende Beziehung zum kirchlichen Leben, ca. 90% sind Namenschristen, von denen man meinen könnte, daß sie nur vergessen haben, aus der Kirche auszutreten, da sie, wenn überhaupt nur mehr oder weniger sporadisch die Gottesdienste und die Veranstaltungen der Kirchengemeinde besuchen. Die großen Kirchen verlieren für die Mehrzahl der Menschen immer mehr an Bedeutung und viele treten aus den Kirchen aus. Die große Zahl der Kirchenaustritte täuscht darüber hinweg, daß gerade heute viele Menschen nach Ur-Wahrheiten und dem Sinn des Daseins suchen. Mehr denn je Menschen haben ein tiefgreifendes Bedürfnis nach sinnerfüllter Spiritualität und der Zugehörigkeit zu einer geistig-kulturellen Gemeinschaft, mit deren Werten sie sich voll und ganz identifizieren können und die ihnen heilig sind, nicht ohne Grund schnuppern so viele Menschen mal für ein paar Jahre in andere spirituelle Gemeinschaften hinein. **Immer mehr Mitglieder der sogenannten christlichen Kirchen haben heute ihre eigenen Vorstellungen von Gott und Christsein, auch wenn sie diese nicht immer präzisieren können – doch mit dem Glauben an den personalen patriarchalischen Gott des Alten Testaments haben die meisten schon lange nichts mehr am Hut!** Ebenso befremdet sie

aber auch die nur ein wenig abgeänderte, nach wie vor personale, durch Paulus verordnete Gottesvorstellung des Neuen Testaments. Die große Mehrzahl der Menschen, die noch die Gottesdienste besuchen, gehen dort hin, weil sie keine andere Möglichkeit kennen, ihrem religiösen Empfinden Ausdruck zu verleihen, oder um wenigstens ein bißchen das Gefühl von geistig-kulturellem bzw. christlich-spirituellem Gemeinschaftsleben zu spüren.

Auch viele der Kirchgänger-Christen wissen, daß die **Kirchen mit ihren überholten Glaubensdogmen ihr Bedürfnis nach Sinn und tiefergehender Spiritualität nicht erfüllen können**, sie bleiben aber trotzdem Kirchenmitglied und halten Kontakt zu ihrer Kirchengemeinde, da sie, obwohl sie einerseits ahnen, daß im etablierten Christentum der Kirchen etwas ganz gewaltig faul ist, andererseits instinktiv spüren, daß das Christentum doch auch einen wahren und sehr bedeutungsvollen Kern besitzt. Der patriarchalische Gott der Bibel, das Kernstück des christlichen Glaubens, verliert jedoch für immer mehr Menschen an Bedeutung – **das mosaisch-paulinistische Gottesbild vom Gott mit Rauschebart hat ausgedient!**

DIE KOSMOTERISCHE REFORMATION DES CHRISTENTUMS

Jetzt, genau zu Beginn des dritten nachchristlichen Jahrtausends, ist das Lügengebäude des paulinistischen Kirchentums enttarnt und als scheinheiliger Wegbereiter zur kulturellen Vorherrschaft des Judentums auf diesem Planeten entlarvt. So hart es auch für manchen „Christenmenschen" sein mag, müssen sich die Christen unumwunden eingestehen, daß sie der größten religiösen Irreführung der Menschheitsgeschichte auf den Leim gegangen sind, doch immer mehr Menschen werden wach und erkennen die skandalösen Machenschaften der großen Kirchenorganisationen und die Verlogenheit der kirchlichen Lehre. In der jetzigen Form sind die Kirchen als kulturtragende Organisationen nicht mehr zu akzeptieren, weder in Deutschland noch in Europa oder in der restlichen Welt – **der Abschied vom personalen Gott der Bibel und eine umfassende Reformation der christlichen Religionen sind längst überfällig!** Das wahre Christentum will, und so wollte auch Jesus seine Lehre verstanden wissen, grundsätzlich immer als eine kosmische, nicht aber als eine patriarchalische, personal ausgerichtete Religion verstanden werden.

Jetzt ist die Zeit gekommen, die Leine zu durchschneiden, an der die Christen und mit ihnen ein Großteil der gesamten Menschheit so lange Zeit an der Nase herumgeführt wurden! **Es muß den Christen deutlich gemacht werden, daß wahres Christentum nicht die Fortsetzung des Judentums bedeutet, sondern dessen Überwindung verlangt!** Jeder wahre Christ ist daher grundsätzlich dazu verpflichtet, dabei mitzuhelfen, den mosaischen und paulinistischen Muff des Alten und Neuen Testaments hinfortzufegen und eine wahrhaftige Reformation, die kosmoterische Reformation des Christentums zu unterstützen. **Das Feld für eine umfassende ganzheitliche Reformation des Christentums und einen grundlegenden gesellschaftlichen Wandel ist längst bereitet, noch nie waren die Menschen und die gesamten gesellschaftlichen Verhältnisse so reif dafür!**

Der Glaube an den patriarchalisch-monotheistischen Gott mosaisch-paulinistischer Prägung und die Weltanschauung des nihilistisch-hedonistischen bzw. weltlichen Humanismus (aus welcher wiederum die dualistischen Denk- und Gesinnungsschablonen von Kapitalismus und Sozialismus hervorgegangen sind) sind die beiden Weltanschauungen, durch welche die Wahrnehmung und das Denken der meisten Menschen im gesamten Einflußbereich der westlich-abendländischen Kultur noch heute hauptsächlich geprägt wird. Daß heute noch immer viele der sogenannten Christen an den, ihnen von Paulus verordneten, patriarchalischen Erlösergott glauben, ist zutiefst anachronistisch und ähnlich bedauerlich wie der gottlose Materialismus, der die Gemüter so vieler Menschen heute beherrscht.

Über Jahrhunderte hinweg sind den Völkern – zuerst durch den patriarchalischen Erlöserglauben dann auch durch den Nihilismus – **dualistische Wahrnehmungs- und Denkgewohnheiten aufoktroyiert worden**, durch die sie in den geistig-moralischen Niedergang und in verschiedenste unversöhnliche, sich bekämpfende religiöse und ideologische Lager gespalten wurden. Das Ergebnis dieser Entwicklung ist die heutige Ego-Gesellschaft, in der tagtäglich der Krieg aller gegen alle stattfindet (das ist die für Michael Friedmann erstrebenswerte Streitkultur – Machiavelli läßt grüßen). Die elendigen Verhältnisse auf unserem Planeten mit all der Raffgier, dem Spekulationswahn, der Ausplünderung der ökologischen Ressourcen, dem religiösen und ideologischen Fanatismus, der Armut, Hunger und den **unzähligen Kriegen sind letztendlich das Resultat einer Spaltung der Bewußtseinswelten des Menschen**.

Der allgegenwärtige geistig-moralische Niedergang kann erst ein Ende finden und somit wirklicher Frieden unter den Menschen und Völkern geschaffen werden, wenn die Menschen ihre Bewußtseinsspaltung überwinden und zu einem ganzheitlich ausgewogenen spirituellen Bewußtsein gelangen. Das geht aber nur, wenn sie sich einem neuen, ganzheitlichen Einheitsverständnis des Lebens öffnen, ihre Eingebundenheit in den Gesamtkosmos erkennen, sich ihres wahren, machtvollen Wesens als Mitschöpfer Gottes, d.h. ihrer dreifältigen Wesensnatur und der damit verbundenen großartigen Entwicklungsmöglichkeiten sowie auch ihrer Verantwortung für die zukünftige gesellschaftliche Entwicklung bewußt werden. **Gott will den freien, schöpferischen, sich seiner selbst bewußten Menschen, der selbständig und sich selbst verantwortlich ist, und nicht den fremdbestimmten Marionettenmenschen, der an die menschliche Schwachheit und seine eigene Ohnmacht glaubt**, zu dem sowohl die immer noch etablierte paulinistische Theologie als auch die Vertreter des weltlichen Humanismus die Menschen machen wollen.

Den fundamentalen Reformationsprozeß im Christentum, der sich nun in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends vollzieht, nennen wir die **kosmoterische Reformation des Christentums**, weil sie einen radikalen Wertewandel hin zu einer kosmobiologischen Ausrichtung bedeutet und eine fundamentale Neuordnung der Verhältnisse in allen gesellschaftlichen Bereichen auf kosmisch fundierter Grundlage zum Inhalt hat, wobei sie alle exoterischen und esoterischen Bereiche des Lebens als untrennbare Einheit erfaßt. Die kosmoterische Reformation des Christentums bedeutet nicht nur eine kircheninterne Reform theologischer Grundlagen, die eventuell nur zu einer weiteren Kirchenspaltung führen könnte – nein, sie geht darüber weit hinaus, ihr kommt eine ganz außergewöhnliche Bedeutung zu. Diese Reformation steht im Zentrum des sich momentan vollziehenden Paradigmenwechsels und **bedeutet einen fundamentalen Erkenntnissprung**, der die gesamte westlich-abendländische Kultur in ihren Grundfesten verändern wird, weil er sich nicht nur auf den Bereich der **Religion** erstreckt, sondern gleichsam auch alle Bereiche der **Wissenschaften** und der **Philosophie** erfaßt bzw. schon längst erfaßt hat und schließlich diese drei Elementarbereiche des geistig-kulturellen Lebens zu einer Einheit zusammenführen wird. Dieser Paradigmenwechsel befindet sich jetzt in seiner heißen Phase!

In diesem Reformationsprozeß geht es nicht darum, die Menschen in irgendeiner Weise glauben zu machen, sondern darum, die Menschen an der Basis des Volkes zum selbständigen Denken und freien Wahrheitsstreben anzuhalten, ihnen das Wissen um die spirituellen Gesetzmäßigkeiten und die kosmologischen Zusammenhänge des Lebens näher zu bringen und ihnen Anstöße zur Selbsterkenntnis zu geben, damit sie wieder einen tieferen spirituellen Sinn im Leben erkennen und als sich ihres Selbst bewußte Mitschöpfer Gottes die Pracht und Fülle der Schöpfung erkennen und ihre Eigenverantwortlichkeit für ihre spirituelle Entwicklung, für die Gemeinschaft und das gesamte Leben wahrnehmen können.

> *„Religion und Denken gehören zusammen, sie haben den selben Inhalt. Wie die Religion, so will auch das wahre Denken die Bestimmung des Menschen in seinem Verhältnis zum gesamten Sein und dessen geheimnisvoller letzter Einheit begreifen."*
>
> *„Jede tiefere Religiosität wird denkend, jedes wahrhaft tiefe Denken wird religiös."*
>
> Albert Schweitzer

Auch wenn die Reformation des Christentums schon längst überfällig ist, darf jetzt nichts überstürzt werden, erst recht müssen wir dafür Sorge tragen, daß nicht aktionistische Bestrebungen – ganz gleich von welcher Seite – die Oberhand gewinnen, denn dadurch bestünde die Gefahr, daß der ganze Reformationsprozeß in eine falsche Richtung und schließlich zu faulen Kompromissen führen würde, die mit der Verwirklichung des wahren kosmischen Christusprinzips und somit mit der wirklichen christlichen Idee nichts zu tun haben. In diesem Reformationsprozeß müssen wir zwar entschlossen und nachdrücklich vorgehen, aber Schritt für Schritt friedlich, mit Bedacht und Sorgfalt, denn dieses Ereignis ist für die ganze zukünftige Entwicklung der Menschheit von zu großer Bedeutung, als daß es überstürzt werden dürfte. Wir sollten uns darauf einstellen, daß die entscheidende, heiße Phase des Reformationsprozesses bis zu drei Jahren dauern wird. Es ist jetzt wichtig, einen tiefschürfenden gemeinschaftlichen Austausch im Umfeld der Kirchen zu ermöglichen, in dem die Menschen das ihnen so lange Zeit vorenthaltene Hintergrundwissen um die Beschaffenheit der Wirklichkeit vermittelt und ihre vielen Fragen nachvollziehbar und verständlich beantwortet bekommen, so daß es zu wirklichen Erkenntnisprozessen kommen kann.

Es gibt verschiedenste Stimmen, die dafür plädieren, das Christentum ganz abzuschaffen, doch das sind meist solche Menschen, die aus Unwissenheit das wahre Christentum noch mit dem anachronistischen Irrglauben an den mosaisch-paulinistischen Gott identifizieren oder es sind armselige nihilistische Materialisten die dem hedonistischen Zeitgeist zum Opfer gefallen sind bzw. nicht die geistige Kraft besitzen, die inneren Zusammenhänge der kulturellen und philosophischen Entwicklung in der Menschheitsgeschichte sowie das Wesen des Gemeinschaftslebens zu erfassen. Menschen, die die Abschaffung des Christentums fordern, sollten erst einmal gründlich darüber nachdenken, welche Zukunft uns denn bevorstünde, wenn wir das Christentum abschaffen und die großen Kirchenorganisationen auflösen würden. Die gesamte abendländische Welt würde dann einem gewaltigen, Jahrzehnte andauernden Chaos anheimfallen und wäre schutzlos den verschiedensten dunklen lobbyistischen, weltanschaulichen und religiösen Kräften ausgeliefert sein, weil es keine einflußreiche geistig-kulturelle und moralische Instanz mehr gäbe, über die ein gemeinschaftlich-kultureller Zusammenhalt gewahrt sowie eine gemeinsame Erkenntnisentwicklung und Werteorientierung vermittelt werden könnte – die an der Ostküste würden sich vor lachen nicht mehr einkriegen!

Das Christentum einfach abschaffen zu wollen grenzt an Selbstverleugnung der europäischen Identität, weil die Geschichte und das innere Wesen der ganzen abendländischen Welt zu sehr mit dem Christentum verwoben ist, als daß wir uns seiner einfach so entledigen könnten, ohne sein wahres Wesen, den Sinn und die Bedeutung der vergangenen europäisch-christlichen Geschichte erkannt und aufgearbeitet zu haben. An die geistigen Kräfte Europas ist vielmehr die Aufgabe gestellt, die tiefe geheimnisvolle Geistigkeit des Christen-

tums zu erkennen – das Mysterium des Heiligen Grals, was schon so viele große europäische Denker richtig erahnten – und im Prozeß der geistig-kulturellen Selbstfindung Europas **das wahre** (kosmische) Christentum zur Verwirklichung zu bringen! Das ist die Forderung des Weltengeistes an Europa, das ist Europas Bestimmung! **Die kosmoterische Reformation des Christentums schafft das geistige Fundament, auf dem sich ein geeintes Europa der souveränen Vaterländer errichten läßt!**

Die großen Kirchen zu zerschlagen wäre auch schon deswegen töricht und ignorant, weil sie die letzten Bastionen sind, aus denen heraus in der abendländisch-christlichen Welt ein erfolgversprechender geistig-kultureller Befreiungskampf zur Erlangung geistig-kultureller Selbstbestimmung aufgenommen und die Macht der KRAKE, die doch heute sämtliche wichtigen Medien-, Politik- und Wissenschaftsapparate und sonstige Machtinstitutionen unter ihrer Kontrolle hat, gebrochen werden kann. Mit dem kosmoterisch-ontologischen Wissen um den Heiligen Gral – die wissenschaftlich-philosophisch entschlüsselte göttliche Wesensnatur des Menschen und der gesamten Schöpfung – werden wir den Mosaismus-Paulinismus in den Kirchen selbst besiegen und durch die kosmoterische Reformation des Christentums **das Volk zum Souverän seiner geistig-kulturellen Angelegenheiten machen!** – bevor dies nicht geschehen ist, sind jegliche politischen Bemühungen ein naiver, sinnloser Kampf gegen Windmühlenflügel.

Die zukünftige Kirche des kosmoterischen bzw. kosmischen Christentums wird eine die Volkskultur eines jeweiligen Volkes tragende, volkseigene assoziative Einrichtung des geistig-kulturellen Lebens sein, die in der dreigegliederten Einheit des zukünftigen Staates das geistig-kulturelle Herz des Gemeinschaftslebens bildet und als **Garant für die Freiheit des Geistes** allen Volks- bzw. Kulturangehörigen ein geistiges Zuhause geben kann. Die zukünftige Kirche wird, wie auch alle anderen assoziativen kulturellen Einrichtungen sowie auch die rechtlich-politischen und die wirtschaftlichen Assoziationen einschließlich des gesamten sozialen Bankenwesens (alle Banken werden nur Ableger einer gemeinnützigen Zentralbank sein – Privatbanken sind verboten!) in die Einheit des neuen Staatswesens eingegliedert sein – zusammen in ihrer Gesamtheit werden diese Assoziationen den dreigegliederten Staat ausmachen. Das mag einige Menschen, besonders die Anthroposophen erst einmal stutzig machen, weil sie sich unter den Begriffen Staat und Kirche nichts anderes vorstellen können, als die bisherigen zentralistischen Organisationen, und sie sich den neuen deutschen Freiheitsbegriff noch nicht verinnerlicht haben, doch Staat und Kirche werden in Zukunft etwas anderes sein, als wir es noch heute gewohnt sind! Die Beschaffenheit sowohl des Staates als auch der Kirche wird von der Art sein, daß die Einheit von Kirche und Staat nicht gegen den Gedanken der Dreigliederung verstoßen wird!

Die neue Kirche des kosmoterischen Christentums hat mit den bisherigen kirchlichen Einrichtungen kaum noch etwas zu tun, sie ist eine **Volkskirche** ohne scheinheilige Frömmelei, ein wirklich heiliger Ort eines lebendigen Gemeinschaftswesens, sie ist ein Ort des geistig freien zwischenmenschlichen, wissenschaftlich-philosophischen und religiösen Austauschs, sie ist ein Ort der Geborgenheit, der Nächstenliebe und der Freude sowie des Heils – die Volkskirche des kosmoterischen Christentums ist Reichskirche.

Sämtliche Kirchen des kosmoterischen Christentums, ganz gleich in welchem Land und in welchem Volk, werden immer kulturtragende Volkskirchen sein, in denen das Volkstum eines jeweiligen Volkes gewahrt wird, seine überlieferten Mythen erforscht und sein tradiertes Kulturgut gepflegt werden. Je nach Mentalität und Kultur werden sich die Volkskirchen des kosmoterischen Christentums in den jeweiligen Völkern sicher in verschiedenen Einzelaspekten unterscheiden, das soll durchaus so sein, doch durch die gemeinsamen spirituellen und philosophischen Grundwerte des kosmoterischen Christentums sowie durch fruchtbare kulturelle Beziehungen zwischen den Völkern mit einem offenen wissenschaftlich-philosophischen Erkenntnisaustausch werden die neuen christlichen Volkskirchen einen übergeordneten Verbund einer sich fortwährend entwickelnden geistigen Einheit bilden, welche die kulturelle Selbstbestimmung und die kulturelle Vielfalt in der Völkerfamilie ermöglicht und wünscht.

Die Volkskirche des kosmoterischen Christentums ist in ihrer philosophisch-religiösen Ausrichtung der **Unitarischen Religionsgemeinschaft Europäischen Geistes** sehr ähnlich, jedoch ist ihr geistiges Gebäude durch den erweiterten Erkenntnishintergrund der kosmobiologischen Prinzipien und Gesetzmäßigkeiten tiefer gegründet, weil durch die kosmoterische Weltsicht die Bedeutung der europäischen Seele und des Christentums im entwicklungsgeschichtlichen Zusammenhang der Weltkulturen nun erfaßt werden kann und hier auch Jesus der Nazarener – der große Wanderphilosoph, spirituelle Meister und Heiler – den Platz erhält, der ihm gebührt. Außerdem wird durch die sich nun vollziehende Synthese von Philosophie, Wissenschaft und Religion das geistige Spektrum des kosmoterischen Christentums noch wesentlich umfassender sein, als es in der Unitarischen Religionsgemeinschaft bisher war. Die Unitarier, so großartig ihr philosophisch-religiöser Hintergrund auch ist, konnten sich nicht im größeren Rahmen etablieren, weil sie bisher dem Fehldenken unterlagen, das wahre Christentum mit dem Paulinismus zu verwechseln und so das Wesen der europäischen Seele nicht in ihrer Gänze erfassen und herausstellen konnten. Doch den Mitgliedern der unitarischen Religionsgemeinschaften kommt bei der Reformation des Christentums eine wichtige Rolle zu, sie sind aufgerufen den Reformationsprozeß aktiv mitzugestalten – Unitarier wir brauchen Euch!

In der Volkskirche des kosmoterischen Christentums wird die Verherrlichung des bestialischen Hinrichtungsversuchs der Kreuzigung Jesu durch die Jesusdarstellungen am Kreuz nun endlich ein Ende haben. Meine Forderung an die Christenheit lautet: **Nehmt Jesus endlich vom Kreuz und erkennt, wer er wahrhaftig war und was er wirklich lehrte!** Sobald wie möglich sollten diese leidvollen Darstellungen aus den Kirchen und allen anderen öffentlichen Einrichtungen verschwinden und durch schöne, dem Menschen Jesus würdige Darstellungen in erhabener Pose ersetzt werden. Hier sind nun durchgeistigte Künstler, Kunsthandwerker, Steinmetze etc. gefordert, entsprechende künstlerische Werke zu schaffen. Statt dem Kreuz werden im kosmoterischen Christentum verschiedene andere Symbole, wie z.B. die Hagalrune, die dreifältige Flamme und schöne Darstellungen des Eiskristalls, ebenso aber auch Darstellungen der Irminsul und der Yggdrasil, welche für die ontologische Achse (Weltenseele) und den Lebensbaum stehen und im deutschen Kulturraum schon seit altersher als Maibaum Verehrung finden. Auch der Lebensbaum der Kabbala und das Magische Quadrat, als Zeichen der Einbindung in die kosmische Ordnung, sind Symbole, die im neuen, wahren Christentum Verehrung finden sollten.

In allen Völkern und Kulturen, die den kosmoterischen Reformationsprozeß des Christentums vollziehen, sollten neben Jesus auch die großen charakterlichen Vorbilder und Geistesgrößen des eigenen Volkes Verehrung finden. In Deutschland werden z.B. neben Jesus auch entsprechende Darstellungen der deutschen Helden und der Philosophen des Deutschen Idealismus von Herman dem Cherusker über Meister Eckhart bis Sigrid Hunke sowie auch anderer großer europäischer Denker und ebenso die vorbildlichen Menschen, Wahrheitskämpfer und Helden des gegenwärtigen Kulturkampfes wie z.B. Roland Bohlinger, Ernst Zündel und Horst Mahler, Ryke Geerd Hamer, Holger Kersten u.a., je nach Ermessen der einzelnen Volkskirchengemeinden in den Einrichtungen ihren Platz bekommen und sollen die Verehrung finden, die ihnen gebührt. Die Architektur des kosmoterischen Volkskirchentums wird eine völlig andere sein als die bisherige, die architektonisch wertvollen und von den Menschen liebgewonnen Kirchengebäude mit kulturellem Wert sollten jedoch möglichst in ihrer bisherigen Form erhalten bleiben. In der kosmoterischen Volkskirche (Reichskirche) ist immer der höchste geistig-kulturelle Vertreter eines jeweiligen Volkes (Kosmonarch – Kaiser) auch das souveräne spirituelle Oberhaupt der Kirche.

Wie die zukünftige Kirche des kosmoterischen Christentums im einzelnen beschaffen sein wird, welche Stellung sie in Volk und Staat einnehmen und welche Aufgabe sie haben wird, ist ein riesiges Thema für sich, das in seiner Gänze erst mit Kenntnis des zukünftigen, von den scheindemokratischen Beherrschungsstrukturen und der manipulierten geistig-kulturellen Werteausrichtung befreiten Gesellschaftswesens und der neuen, der Entwicklungsstufe des heutigen Menschen entsprechenden kosmobiologischen Gemeinschaftsordnung, erfaßt werden kann. Im zukünftigen Reichsstaat wird wesentlich mehr Freiheit herrschen als im heutigen Staat der zentralgesteuerten und -überwachten Megagesellschaft – nur leider können sich die meisten Menschen heute von wirklicher Freiheit keine Vorstellung machen, weil ihr Geist nicht mehr frei ist. Schon in kurzer Zeit werden die Menschen wieder erkennen, daß sie für die Gestaltung ihres kulturellen Daseins selbst verantwortlich sind. Im dreigegliederten Staatswesen des Reichstaates sind die Menschen verantwortliche Gestalter des gesamten Gemeinschaftslebens.

Bei aller Schuld, die sich die paulinistischen Kirchen aufgeladen haben, darf und wird es nicht unser Ziel sein, jetzt nach Schuldigen zu suchen, um sie dann an den Pranger zu stellen, damit würden wir nur in alte mosaisch-paulinistische Muster verfallen und dem Reformationsgedanken der wahren Christusidee in keiner Weise dienen. Vielmehr ist es jetzt wichtig, mit aller Kraft und ganzem Herzen für eine wahrhaftige Reformation des Christentums und die spirituelle Einheit der Christen zu arbeiten – und dafür ist es nun von vorrangiger Bedeutung, den Christusbegriff mit wahren Inhalten zu füllen und das Wissen darum in die Gemeinschaft zu tragen.

Wir sollten uns davor hüten, sämtliche Pastoren, Kirchenangestellten und Kirchenoberen pauschal als Sündenböcke dahinzustellen und aus den Kirchen zu jagen. Denn so würden wir Gefahr laufen, das Kind mit dem Bade auszuschütten, da es auch in den etablierten Kirchen viele wirkliche Wahrheitssucher und moralisch sehr edle Menschen gibt, die, auch wenn sie in Diensten der großen Kirchen stehen, sich insgeheim schon längst vom kirchlichen Irrglauben und den vorgegebenen Dogmen losgesagt haben und auf eine Wende im Christentum hoffen, doch bisher zu machtlos waren, um im starren Machtapparat der Kirche etwas in Bewegung zu setzen. In diesem Zusammenhang möchte ich an einen bekannten Jesus-Ausspruch erinnern: *„Wer ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein“*. Jeder soll bei sich selbst nachschauen, wie oft er schon in seinem Leben irgendwelche geistig-moralischen Mißstände einfach nur hingenommen und dazu geschwiegen hat, oder ob er sich denn überhaupt schon einmal gegen das bestehende Lügen- und Unrechtssystem aufgelehnt und uneigennützig für die Wahrheit stark gemacht hat.

Sicher gibt es in den Kirchenorganisationen auf allen Ebenen die ewiggestrigen, mehr oder weniger überzeugten patriarchalischen Dogmatiker, oft finden wir in den Kirchen auch einfach nur dumme und unfähige Betonköpfe, die machtbesessen an ihren Ämter kleben – diese müssen so schnell wie möglich aus ihren Ämtern verschwinden, darüber sind wir uns wohl alle einig. Es gibt aber auch viele, die bisher – zwar in Unwissen um die wahren Hintergründe und Machenschaften der Kirche, aber ansonsten aus edlen Motiven – für den Erhalt der Kirche gekämpft haben, damit nicht noch die letzte Bastion abendländischen Kulturguts dem allgemeinen Werte- und Kulturverfall anheimfällt, die trotz all der Mißstände und der Schwierigkeiten, die sich ihnen in den Weg

stellen, sich so, wie es ihnen möglich ist, über den kirchlichen Amtsmuff hinwegzusetzen versuchen und einen eigenen Weg des Herzens und des gesunden Menschenverstandes eingeschlagen haben. Menschen, die ihrer seelsorgerischen Arbeit gewissenhaft nachgehen und aufrichtig darum bemüht sind, ihren Mitmenschen bei den sie bedrückenden Problemen sowie auch bei der Suche nach Gotterkenntnis hilfreich zur Seite zu stehen. **Damit meine ich nicht die zu atheistischen Sozialarbeitern mit politisch korrekter Multi-Kulti-Gesinnung verkommenen Pastoren**, wie wir sie vor allem in der evangelischen Kirche heute zu Haufe vorfinden, die mit lauwarmen Geschwätz versuchen, den Menschen die scheinheiligen Werte des weltlichen Humanismus unterzujubeln – solche Pastoren, Diakone etc. meine ich nicht! Sondern diejenigen, die in ihrem Wirken die christlichen Prinzipien der Nächstenliebe, des Strebens nach geistigem Wachstum (spiritueller Entwicklung) und der Selbstverpflichtung zur Suche nach Wahrheit verwirklichen, um spirituellen Lebenssinn, Anständigkeit und Heiligkeit wieder ins Leben zu holen. Die Anzahl derjenigen Kirchenmitglieder und Kirchenangestellten, die die kosmoterische Reformation des Christentums auf friedliche und durchgeistigte Weise im Sinne der wahren Christusidee mittragen werden, ist viel größer, als manch einer denkt!

Es ist zu hoffen, daß möglichst viele Pastoren und Kirchenobere die Zeichen der Zeit erkennen! All denen von ihnen, die sich der Erforschung der Wahrheit und des wahren Christusprinzips öffnen und den Umdenkprozeß zum ganzheitlichen Denken erfolgreich vollziehen, wird im Reformationsprozeß eine sehr bedeutende Funktion zukommen, denn von ihrer Entwicklungsfähigkeit und von ihrem Verhalten ist es in entscheidender Weise abhängig, wie die Übergangsphase zum kulturtragenden Volkskirchentum verlaufen wird.

DIE KOSMOTERISCHE LÖSUNG DER JUDENFRAGE

– DIE DEUTUNG DER SYMBOLGESCHICHTE VON ESAU UND JAKOB

Jetzt zu Beginn des dritten Jahrtausends ist der Einfluß der jüdischen Kultur zu einer unerträglichen Last (Joch) und die Judenfrage zu der Existenzfrage für die gesamte Menschheit geworden. In allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens sind die Auswirkungen der zionistischen Weltherrschaft unübersehbar, sie offenbaren sich in den zentralistisch patriarchalen Macht- bzw. Beherrschungsstrukturen, der global etablierten materialistischen Werteordnung und der überall vorzufindenden – einem Hypnosezustand gleichen – hedonistisch-mammonistischen Bewußtseinsprogrammierung der Menschen. Die Folgen des jüdischen Kultureinflusses sind die Unterdrückung, Versklavung und Verdummung des größten Teils der Menschheit, die Ausbeutung und Zerstörung der ökologischen Ressourcen, die allgegenwärtige Korruption und Lüge in allen gesellschaftlichen Bereichen, die Gottlosigkeit und Dekadenz sowie der daraus resultierende Niedergang aller anderen Kulturen. Eine sinnvolle und nachhaltige Lösung der Judenfrage verlangt von der Menschheit die Ablösung des materialistisch ausgerichteten jüdisch-patriarchalen Paradigmas, was die Überwindung der mammonistischen Werteordnung und damit des zwangsverordneten hedonistisch-pseudohumanistischen Einheitsdenkens auf dieser Welt bedeutet. Dies erscheint heute noch unmöglich, vor allem deswegen, weil diesem Bestreben die Machtinteressen des vorherrschenden Establishments ganz entschieden entgegenstehen.

Doch wie die Erfahrung zeigt, enthält ein bestimmtes Problem den Ansatz zu seiner Lösung meist schon in sich selbst. Wie wir schon die Essenzen der Kabbala als das wahre Kulturgut der Hebräer in den jüdischen Überlieferungen entdeckt haben, so finden wir in den Heiligen Schriften des Judentums auch einen Ansatz zur Abwendung des Leids, das die Menschheit durch die jüdische Kultur zu ertragen hat. Einer der wenigen moralisch wertvollen Beiträge, den die Heiligen Schriften der jüdischen Kultur enthalten, ist die **Symbolgeschichte von den Zwillingen Esau und Jakob** (1. Buch Moses 27), welche aus der Zeit vor Moses stammt. Diese Geschichte aus dem Alten Testament enthält, eine zentrale, für die Entwicklungsgeschichte des hebräischen Volkes bestimmende und für die gesamte Menschheit höchst bedeutsame Aussage von hoher prophetischer Qualität. Die Geschichte von Esau und Jakob ist für die Juden und gerade für die Juden hebräischer Abstammung von besonderem kulturellen und spirituellen Wert, weil aus ihr nicht der satanische Geist des mosaischen Gotteskonstrukts *Jahwe*, sondern noch die hohe spirituelle Weisheit des ganzheitlich-kosmologischen Gott- und Weltverständnisses der Urväter spricht, denn zu der Zeit vor der Einwanderung der Hebräer in Ägypten gab es noch keinen Jahwismus!

Anmerkung: Diese Aussage trifft sowohl für den Fall zu, daß die Symbolgeschichte von Esau und Jakob tatsächlich aus der Zeit vor der Einwanderung der Hebräer in Ägypten stammt, als auch für den Fall, daß sie von eingeweihten Rabbis, die das hebräische Kulturgut im geheimen bewahrten, eventuell kurze Zeit nach Moses in dieser Form in die mündlichen jüdischen Überlieferungen eingearbeitet wurden, um damit zum Ausdruck zu bringen, daß der Mosaismus auf Täuschung beruht, ein Irrglaube ist und daß die Geißel des Mosaismus (das Joch Jakobs) zukünftig wieder von der Menschheit genommen wird. Grundsätzlich gilt es zu erkennen, daß nur die geheimen hebräischen Überlieferungen dem Geist der Urväter entsprechen und das wahre hebräische Kulturgut darstellen – nicht aber der fanatische Irrglaube des Jahwismus-Mosaismus!

Jakob – auch Israel genannt – ist mit seinen zwölf Kindern Stammvater und Namensgeber der „Kinder Israels“. Nach den hebräischen Überlieferungen hat sich Jakob durch eine List den **Erstgeburtssegen** seines Vaters Isaak, den sogenannten ***Jakobssegen***, erschlichen, der eigentlich seinem Bruder Esau zustand, und dadurch Macht über seinen Bruder Esau und damit Herrschaft über den „Anderen“ erlangt. **Esau, der alle nicht mosaisch-gläubigen, sanftmütigen und gutgläubigen Menschen symbolisiert, war dadurch verurteilt Jakob zu dienen, der für alle mosaischgläubigen Juden und die durch den dualistischen, ahrimanisch-hedonistischen jüdischen Geist vereinnahmten Menschen des mammonistischen Establishments steht**. Nach dem väterlichen Segen (Gottes Segen durch den Vater) soll Jakob alles, wie von Gott kommend, in den Schoß fallen, religiöses Leben, Verbindung zu Gott und Herrschaft über die Völker, so daß sie ihm dienen und zu Füßen fallen müssen: *„Dir gebe Gott vom Tau des Himmels* (religiöser Sinn) *und von der Erde Fett* (Besitz, Reichtum) ... *“*. Esau hingegen sollte sich nach einer anderen Segenserteilung Isaaks, ***Esausegen*** genannt, auf dem Schlachtfeld der religiösen Meinungen herumschlagen und nicht froh werden: *„Siehe da, du wirst keine fette Wohnung haben auf Erden und der Tau des Himmels von oben her ist dir fern. Deines Schwertes wirst du dich nähren und du wirst deinem Bruder dienen.“* Doch ihm Rahmen der zweiten Segenerteilung bekam Esau auch prophezeit, daß er sich eines Tages aus der Knechtschaft emanzipieren und auch Herr sein wird: *„Und es wird geschehen, daß du dich aufraffst und sein* (Jakobs) *Joch von deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist.“* Niemals wird ein orthodoxer Jude den die Weltherrschaft verheißenden Jakobsegen durch Isaak vergessen, gern aber vergessen alle orthodoxen Juden den zweiten Segen, den Esausegen, den der Gott der Urväter durch den Mund Isaaks dem Esau gab, nachdem er Jakobs List erkannt hatte. Dabei ist es doch der Esausegen, der sich letztendlich als der stärkere beweist!

Unter dem Joch um Esaus Hals ist nicht nur der **Mosaismus** zu verstehen, sondern auch der **Paulinismus** (das durch Paulus verdrehte und judaisierte „Christentum“) gemeint, ebenso aber auch der **Materialismus** in all seinen Schattierungen, wie der **Kommunismus** (eine lebensfremde, materialistische, geistig-kulturelle Gleichmacherei aufzwingende, jegliche Spiritualität und Menschen verachtende zionistisch-freimaurerische Ideologie) und der **Kapitalismus** (Globalismus; Liberalismus; Mammonismus; das korrupte, scheindemokratische parlamentarische Staatssystem der politischen Parteien; das ausbeuterische Geldsystem etc.) und die dekadente, leicht beherrschbare **Multikultur** sowie die **Holocaust-Vergasungslüge (**das höchste religiöse Dogma des Judentums) und die anderen Geißeln der Menschheit, die aus dem Einfluß des Judentums auf die Völkergemeinschaft resultieren.

Um sich von Jakobs Joch zu befreien und selber Herr zu werden, darf Esau jedoch nicht Gewalt anwenden (außer in Fällen der Selbstverteidigung und Notwehr) und zur Abwechslung Jakob unters Joch beugen, weil er sich damit auf den Weg Jakobs begeben würde, der schon in der Bibel und in der Thora als Irrweg gewertet wird, denn sonst enthielte der Esausegen nicht die Verheißung, daß einst die aus Betrug und Unterdrückung resultierenden Folgen des Jakobsegens überwunden würden. **Damit sich der Esausegen erfüllt, muß Esau etwas wesentlich anderes, eine Lösung höheren Bewußtseins herbeiführen, welche einen spirituellen Lernprozeß für beide bedeutet (spirituelle Erkenntnis; Erkenntnis zur Notwendigkeit naturgemäßer, kosmobiologischer Grundlagen für das Gemeinschaftsleben) und beide Seiten zu freien Herren ihrer selbst macht.** Nur in diesem Sinne kann es Esau gelingen, den Teufelskreislauf der Gewalt zu sprengen und all das Leid und die Auswirkungen zu heilen, die Jakob durch sein selbstsüchtiges und machtgieriges Handeln verursacht hat. **Der Sinn des Esausegens** (*„Und es wird geschehen, daß du dich aufraffst und sein (Jakobs) Joch von deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist“*) **liegt nicht nur in dem Recht auf Selbstbefreiung Esaus, sondern auch in der Pflicht, Jakob auf dem Weg seiner spirituellen Befreiung und Läuterung und damit bei seiner Erlösung zu helfen!** Das bedeutet, daß Jakob, wenn er überleben und seiner Erlösung teilhaftig werden will, Esau in seinem Bemühen, die Heilung bzw. die Erlösung durch die Verwirklichung des Esausegens herbeiführen zu wollen, nicht behindern darf. Würde Jakob es doch tun, käme dieses einem grundsätzlichen Bruch mit den alten Überlieferungen und der Geschichte der Urväter gleich!

Als Vertreter des Esausegen-Konzepts plädiere ich für eine **philosophische Lösung der Judenfrage**, die zu einem wahrhaftigen Erkennen der Wirklichkeit, zu tiefgreifender religiöser Erkenntnis und somit zu spirituellem Entwicklungsfortschritt beider Seiten führt. Um zu einer solchen philosophischen Lösung der Judenfrage zu gelangen, ist es Voraussetzung, erst einmal **den Sinn und die Bedeutung der jüdischen Kultur in der Völkergemeinschaft** zu erkennen. Dafür ist es notwendig, die jüdische Kultur über einen größeren Zeitraum der Geschichte im entwicklungsgeschichtlichen und philosophisch-spirituellen Gesamtkontext unter Berücksichtigung der dreifältigen Gesetzmäßigkeiten (dialektisches Prinzip) zu betrachten, so, wie es in dieser Schrift im Kapitel „Die archetypische Dreigliederung in den Paradigmen der Großkulturen“ dargestellt wurde. Auf diese Weise wird ersichtlich, daß die jüdische Kultur in der Kulturgeschichte der Menschheit einen paradigmatischen Charakter von archetypischer Wesenhaftigkeit besitzt und daß zwischen den verschiedenen Kulturen dialektische Zusammenhänge bestehen.

Erst durch die Sichtbarwerdung der in dieser Schrift dargestellten dreifältigen kosmologischen Beziehungen werden der Sinn und die Bedeutung der jüdischen Kultur in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit wahrnehmbar. **Dadurch wird deutlich, daß die Judenproblematik nicht nur eine äußere Erscheinung bzw. ein äußeres Problem in der Gesellschaft darstellt, sondern daß sie als ein Problem der bisher falsch verstandenen Wesenhaftigkeit des Menschen zu betrachten ist!** Denn die jüdische Kultur mit ihrer materialistisch ausgerichteten, streng patriarchalen Weltanschauung und Werteordnung ist eine polare (einseitige) **gesellschaftlich-kulturelle Manifestation eines archetypischen Seelenprinzips, das jedem Menschen als ahrimanisches Prinzip innewohnt** (männliche Attribute der Psyche; linke Gehirnhälfte; patriarchale, auf die materielle Welt ausgerichtete Wahrnehmungsqualität; Intellekt; 6. Dim.).

Durch die Erscheinung des Mosaismus und der daraus hervorgegangenen materialistischen Werteordnungen (Judentum, Paulinismus, weltlicher Humanismus, „american way of life“, Kapitalismus und Sozialismus, Globalismus und Multikultur = jüdisch-amerikanische Megakultur) in der Kulturgeschichte der Menschheit konnte das ahrimanisch-patriarchale Bewußtseinselement des Menschen auf gesellschaftlich-kultureller Ebene zur Entfaltung kommen, seine Auswirkungen erkannt und erfahren und somit ganz bestimmte Erfahrungen gewonnen werden, welche für den ganzheitlichen Bewußtwerdungsprozeß der einzelnen Menschen sowie für das Heranreifen der Kulturen und der gesamten Menschheit notwendig waren. Wir sollten uns dabei vor Augen halten, daß die Menschheit mit allen Völkern zusammen eine große spirituelle Lerngemeinschaft bildet und daß wir Menschen auf diesem Planeten nicht inkarnieren, um nur die Erfahrung von „Friede, Freude, Eierkuchen“ zu machen, sondern auch, um uns neben dem Genuß der Freuden des menschlichen Daseins spirituell weiterzuentwickeln.

Die jüdische Kultur hatte in der Geschichte der Menschheit eine ganz bestimmte spirituelle Funktion zu erfüllen, durch welche die Menschheit in ihrer spirituellen Evolution **die grundsätzliche Erfahrung des Patriarchats und des Materialismus** machen und die damit verbundenen Fähigkeiten und Qualitäten entwickeln konnte, wie z.B. die Ausbildung des Intellektes, die enorme Entwicklung der Technik usw. In dieser Hinsicht besaß der Einfluß der jüdischen Kultur, so schwer es auch für viele zu verstehen sein mag, einen spirituellen und kulturellen Lernwert und war für die spirituelle Entwicklung der Menschheit von großer Bedeutung. Doch die jüdische Kultur kann nur solange für die Völkergemeinschaft von einem spirituellen Lernwert sein, wie die Menschheit das Judenproblem nicht als ein grundsätzliches Problem des Menschen selbst bewußt erkennt!

Wie ich in dieser Schrift dargestellt habe, ist das Problem, das die Völkergemeinschaft mit den Juden hat, im wesentlichen das Problem einer einseitig materialistischen Wahrnehmung der Lebensprozesse, das aus der Verdrängung archetypischer Bewußtseinsaspekte resultiert. Die Menschheit, die durch den jüdischen Kultureinfluß heute größtenteils selber judaisiert ist, kann das Judenproblem daher erst dann lösen, wenn die Menschen **den „Juden“ in sich selbst**, d.h. den Ahriman, die einseitig-polar angewandte, materialistisch ausgerichtete patriarchale Bewußtseinskraft mit der sie die anderen, matriarchalen Wesenqualitäten (Vernunft, Weisheit, Instinkt) in sich unterdrücken, in sich selbst erkennen und durch diesen Erkenntnisschritt zur Ganzheit des Lebens zurückfinden, so daß sie auch wieder zu Liebe, Gemeinsinn und der Empfindung von Verantwortung fähig werden. **Das Judenproblem stellt sich somit im wesentlichen als ein Problem heraus, das der Mensch mit sich selber hat, das als Aufgabe zur spirituellen Reifung an die Menschheit gestellt worden ist und nur auf geistigem Wege gelöst werden kann!** Dafür bedarf es sowohl bei Esau als auch bei Jakob eines tiefgreifenden philosophisch-religiösen Bewußtseinssprungs, zu dem die in dieser Schrift vorgestellten kosmologischen Erkenntnisse einen wesentlichen Anstoß geben sollen.

Die Überwindung der jüdischen Kultur und der daraus hervorgegangenen materialistischen Werteordnung und Gesinnung, stellt die größte kollektive spirituelle Herausforderung und Prüfung dar, welche die Menschheit jemals zu bewältigen hatte. Daß die biblische Symbolgeschichte von Esau und Jakob für die Juden und für die jetzige Phase der Menschheitsentwicklung von so fundamentaler Bedeutung ist, darauf hat Roland Bohlinger schon des öfteren hingewiesen. **Ob die Juden sie beherzigen** und welchen Wert sie den Weisheits- und Sinninhalten ihrer eigenen heiligen Schriften beimessen, wird nun am Beginn des neuen Jahrtausends zu einer **Schicksalsfrage für die gesamte Völkergemeinschaft!**

Um eine sinnvolle, nachhaltige und friedliche Lösung der Judenfrage erreichen zu können, ist es in der jetzigen Phase erst einmal am wichtigsten, für die Verbreitung von wichtigen Hintergrundinformationen zu sorgen, damit den hinters Licht geführten Menschen einschließlich der Juden selbst erst einmal die wahren Fakten und Hintergründe des Weltgeschehens vor Augen geführt werden können. Dabei sollten wir uns nicht scheuen, den Vertretern der jüdischen Kultur, die sich ja so gern in der Opferrolle sehen und bei jeder nur möglichen Gelegenheit den Menschen anderer Völker, besonders den Deutschen, irgendeine Schuld zuzuweisen versuchen, auch einmal die Auswirkungen und all das Elend auf diesem Planeten ins Bewußtsein zu rufen, für welches die jüdischen Kulturträger mit ihrer Denkweise und ihren Machenschaften maßgeblich verantwortlich sind – neben all denen, die ich bisher schon genannt habe, denke ich z.B. an:

- die 15 Millionen bei der Versklavung vor allem durch die Machenschaften jüdischer Händler ums Leben gekommenen Schwarzafrikaner;
- mindestens ebensoviele Tote unter den Indianern Nordamerikas und mindestens nochmal so viele unter den Ureinwohnern Mittel- und Südamerikas;
- die gewaltsame Unterdrückung des palästinensischen Volkes in dessen eigenem Land;
- mindestens 120 Millionen Gewaltopfer weltweit durch den Sozialismus; an jährlich ca. 7 Millionen verhungernde Kinder in der Welt; an die Ausbeutung aller Völker durch die zionistisch-freimaurerische Geldelite; an die Zerstörung der kulturellen und sozialen Strukturen unzähliger Völker;
- die 160 Millionen Kriegstoten der Kriege allein in diesem Jahrhundert, wofür das Judentum als kriegstreibende Kraft nicht nur eine hohe Mitverantwortung, sondern die Hauptverantwortung trägt, davon allein mindestens 11 Millionen Deutsche, die allein im Zweiten Weltkrieg und in den ersten Jahren danach durch Vertreibung, Gefangenschaft und Folter umgekommen sind;
- den geistigen Völkermord am deutschen Volk durch das „Unternehmen Reeducation“ und die Aufrechterhaltung der Holocaust-Vergasungslüge;
- die vielen Millionen an Krebs erkrankten Menschen, die jedes Jahr durch Chemotherapie wider besseren Wissens gewinnbringend zu Tode therapiert werden (laut WHO starben 1999 sterben allein an Krebs ca. 8 Millionen Menschen), weil die zionistische Freimaurerei seit fast zwanzig Jahren die Verbreitung des Wissens um die Neue Medizin mit allen Mitteln unterdrückt – ca. 95% der Krebskranken brauchten nicht zu sterben;
- die Ausbeutung und Verarmung ganzer Kontinente durch die jüdisch-amerikanische Wirtschaftsmafia;
- die raffgierige Ausplünderung der Ressourcen und der Zerstörung des ökologischen Lebensraums auf unserem Planeten;
- die Unterwanderung fast aller Staaten und großen internationalen Organisationen (in den Bereichen der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaften und der Kirchen) durch die zionistische Freimaurerei;
- den gegenwärtigen Völkermord durch tödliche AZT-Medikationen an Hunderttausenden angeblich an „AIDS“ erkrankten Schwarzafrikanern nur um des Profit willens (ein AIDS-Virus gibt es nicht!!!)
- und an unzählige andere Verbrechen, die durch jüdischen Geist verursacht, den Menschen und auch den Tieren (man denke nur an die unendlich vielen qualvollen Tierversuche in der Industrie, an die Massenkeulungen von Rindern, Schweinen und Schafen in Europa Anfang 2001 aus reinen Profitgründen – einen BSE-Erreger gibt es nicht!) angetan wurden, welche jetzt nach und nach immer mehr aufgedeckt werden.

Da es den Juden bis heute nicht gelungen ist, sich selber vom satanischen Bann des Jahwismus-Mosaismus und des daraus hervorgegangenen Mammonismus zu befreien, und es auch nicht absehbar ist, daß ihnen der Akt der Selbstbefreiung in naher oder ferner Zukunft allein aus eigener Kraft gelingen könnte, weil es ja ihre tiefste religiöse Überzeugung ist, nur von einem äußeren Erlöser (Messias) befreit werden zu können, **muß Esau Jakob helfen!** Somit müssen sich Menschen anderer Völker bereiterklären, den Juden bei ihrer Befreiung unter die Arme zu greifen. Dieses Anliegen ist ein wesentlicher Zweck dieses Pamphlets, mit dem ich ganz besonders die seit Mose Zeiten von ihren orthodoxen religiösen Führern unterdrückten hebräischen Juden (Sepharden) wachrütteln und aufrufen möchte, sich intensiv mit dem in dieser Schrift dargestellten kosmoterischen Welt- und Menschenbild zu befassen, das mit der geheimen hebräischen Urlehre, d.h. mit den wahrhaftigen Grundgedanken und der ursprünglichen Gottesvorstellung der Kabbala und somit mit dem wahren alten Kulturgut der Hebräer in Einklang steht. So erschütternd es für die mosaischgläubigen Juden auch sein mag, führt doch für sie kein Weg an der zwingenden Erkenntnis vorbei, daß ähnlich wie die Christen von Paulus auch **das Volk der Hebräer von seinem Religionsbegründer Moses an der Nase herumgeführt wurde** und dadurch einem fatalen, extrem patriarchalen und satanischen Irrglauben aufgesessen ist, der die Geschichte der Menschheit über lange Zeit bis heute in seinen Bann gezogen hat.

Anmerkung: Ich wende mich in erster Linie an die Juden hebräischer Abstammung, an die Sepharden, weil nur sie in einer inneren geistig-kulturellen und schicksalsmäßigen Beziehung mit der Geschichte, mit dem Kulturgut und mit den Prophezeiungen des hebräischen Volkes aus vormosaischen Zeiten stehen und somit nur die hebräischen Juden mit den großen religiösen und philosophischen Essenzen der Ur-Kabbala über die Kulturgeschichte und ihre Volksseele wahrhaftig verbunden sind, nicht aber irgendwelche dazugekommenen Juden, die sehr viel später in der Geschichte aus reinem Opportunismus den satanischen Mosaismus übernommen haben und sich auf ihre menschenverachtende Gesinnung auch noch etwas einbilden. **In wichtigen religiösen und kulturellen Belangen kann es daher nur sinnvoll sein, allein die Sepharden anzusprechen, da wir nur von ihnen für die jüdische Kultur und Religion gültige und verantwortungsbewußte Entscheidungen erhalten können! Allein auf ihre Bereitschaft zu einem grundsätzlichen Umdenken kommt es an!** Dadurch sollen sich jedoch die anderen Juden vom notwendigen Umdenkprozeß nicht abhalten lassen. Für sie, wie auch für alle anderen geistig judaisierten und ahrimanisch hypnotisierten Menschen aller anderen Völker einschließlich der Dekadenzia in Deutschland, gilt die Aufforderung zur Umkehr auf den Weg der Wahrhaftigkeit in gleicher Weise!

Durch tiefgründiges Reflektieren über ihre Religion und die philosophisch-religiösen Zusammenhänge in der kulturellen Menschheitsentwicklung **werden die Sepharden zu der Erkenntnis gelangen, daß der Mosaismus nicht den kulturellen und religiösen Ursprung des hebräischen Volkes darstellt**, sondern daß das wahre heilige Kulturgut der Hebräer schon seit ca. dreieinhalbtausend Jahren unterdrückt wird. Die wenigen eingeweihten Rabbis wußten schon seit Anbeginn der mosaischen Religion um die Tatsache, daß das orthodoxe Judentum in seinen Fundamenten auf der Lüge gegründet ist und eine Irrlehre darstellt und daß das kabbalistische Wissen um die dreifältige göttliche Wesensnatur des Menschen und die Schöpfungsgesetze das Herzstück des Judentums bildet. Doch da das Gottesbild, der philosophische Sinn und die gesamte religiöse Ausrichtung der kabbalistischen Essenzen der orthodoxen jüdisch-mosaischen Lehre diametral entgegenstehen und die Verbreitung des wahren spirituellen Hintergrundwissens für die mosaische Religion und somit für die gesamte jüdische Kultur ein schnelles Ende bedeutet hätte, waren die eingeweihten jüdischen Rabbis seit Moses gezwungen, ihrem eigenen Volk die großen spirituellen Wahrheiten des Lebens bis heute vorzuenthalten.

Im Judentum schwelte daher schon seit Anbeginn ein interner Disput um die wahre jüdische Religion. Das religiöse Bestreben verschiedenster jüdischer

Kabbalisten, aber auch der Essener und der Nazarener und ganz besonders das Wirken Jesu, das bis heute unverstanden blieb, waren Ausdruck der dramatischen Suche nach der wahren Religion der Hebräer. Jesus erkannte seinerzeit die Situation und teilte den orthodoxen Juden mit: *„Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch genommen und einem Volk gegeben werden, das seine Früchte bringt“* (Mt 21,43) – dieses Volk ist das deutsche Volk, dessen Kultur in den letzten Jahrhunderten von seinen Neidern so verachtet, unterdrückt und bekämpft wurde! Die unvereinbaren Gegensätze zwischen den wahren philosophischen Essenzen der kabbalistischen Geheimlehre und der Primitivität der orthodoxen mosaischen Lehre zeugen von der inneren Zerrissenheit und der Scheinheiligkeit der jüdischen Kultur, sie bedeuten das Ende des Jahwismus-Mosaismus und damit die Befreiung (Erlösung) des hebräischen Volkes zu dem Zeitpunkt, an dem das Wissen um den wahren Bund zwischen Mensch und Gott (die wahre Beziehung zwischen Mensch und Gott = „Bundeslade“; das Wissen um den Heilige Gral, um die spirituelle Verbindung zwischen Erde und Himmel = ontologische Achse) erscheint und unter den Menschen Verbreitung findet – dieser Zeitpunkt ist jetzt!

Um die Judenfrage friedlich auf philosophischen Wege lösen zu können, ist es von großer Bedeutung, daß die philosophisch-religiösen Zusammenhänge und Gemeinsamkeiten zwischen den Kulturen verstanden werden. Durch die in dieser Schrift dargestellten Erkenntnisse der kosmoterischen Ontologie um die dreifältige Schöpfungsordnung von Geist, Körper und Seele, um die philosophisch-religiösen Zusammenhänge und die dreifältige Dialektik in der historischen Entwicklung der Großkulturen eröffnet sich die Möglichkeit, die **philosophische Brücke zwischen den geheimen hebräischen Überlieferungen, dem Wirken Jesu und der deutschen idealistischen Philosophie** zu schlagen und die essentiellen Gemeinsamkeiten dieser drei unterschiedlichen Geistesströmungen herauszustellen.

Wer einmal die philosophisch-religiösen Essenzen dieser drei Philosophien, die bisher in der allgemeinen Einschätzung als unvereinbare oder gar gegensätzliche Weltanschauungen galten, unvoreingenommen vergleicht, wird erstaunt feststellen, daß sie in den wesentlichen Fragen des Welt-, Mensch- und Gottesbildes übereinstimmen. Sowohl in den geheimen hebräischen Überlieferungen (den Essenzen der Kabbala), in der Lehre Jesu (der wahren Lehre Jesu!) als auch in der deutschen idealistischen Philosophie wird das Wesen des Menschen als die Einheit von Geist, Körper und Seele betrachtet und die Einheit des Menschen mit Gott betont. Bei allen dreien gelten die spirituelle Entwicklungsfähigkeit des Menschen, die Selbstverantwortung des Menschen für das Leben und seine eigene Entwicklung, die Pflicht des Menschen zur Wahrhaftigkeit und die Wiedergeburt der Seelen als philosophisch-religiöse Grundannahme, alle drei besitzen prinzipiell ein ähnliches bzw. sogar das gleiche Freiheitsideal. Weiter können wir feststellen, daß auch die Lehren verschiedener anderer großer Geister, z.B. des Hermes Trismegistos im alten Ägypten, des Meister Laotse im alten China, des Pythagoras und anderer großer Philosophen im alten Griechenland, des Meister Eckhart von Hochheim, des Giordano Bruno und vieler anderer in ihrer grundsätzlichen philosophischen Ausrichtung und ihren wesentlichen Aussagen mit diesen drei Geistesströmungen prinzipiell in Einklang stehen. All die wirklich großen Philosophen bzw. spirituellen Führer verbindet die gleiche Sinndeutung des Daseins einer grundlegenden Vorstellung der Einheit alles Seienden, welche die Welt sowohl im Ganzen als auch in ihren Teilen als die Manifestation eines einzigen zugleich transzendenten und immanenten Gottes versteht, der sich in allen Erscheinungsweisen der Schöpfung offenbart, sowie die daraus abgeleite Überzeugung, daß der Mensch göttlicher Herkunft und dazu bestimmt ist, die spirituellen Gesetzmäßigkeiten des Lebens und seine göttlichen Wesensqualitäten zu entdecken, entsprechend an der Wahrheit orientiert zu handeln und sich über viele Leben (Reinkarnation) weiterzuentwickeln. Wenn wir die Geschichte der Philosophie unvoreingenommen betrachten, wird deutlich, daß es in den wesentlichen Fragen unseres Daseins nur ein **Urweistum der Menschheit** gibt, zu dem alles wahrhaftige geistige Streben schon seit Urzeiten hinführt!

Da es durch die Entdeckung der neundimensionalen ontologischen Achse („das Maß der Wirklichkeit“) und die Entschlüsselung des Magischen Quadrates nun möglich ist, in Philosophie, Wissenschaft und Religion Unwahres vom Wahrem zu trennen, das spirituelle Urweistum der Menschheit herauszuarbeiten und in einen wissenschaftlichen Gesamtzusammenhang zu stellen, steht fest, daß die Juden dieses Urweistum schon lange Zeit in Form der geheimen hebräischen Überlieferungen besaßen. Damit steht aber auch fest, daß die Juden darin versagt haben, das heilige Urweistum der Menschheit um die dreifältigen Schöpfungsgesetze und um die wahre göttliche Wesensnatur und die Bestimmung des Menschen als spirituelles Grundwissen zu etablieren und der Menschheit zum Geschenk zu machen – was sie der Welt gegeben haben, war genau das Gegenteil! Und das, obwohl Jesus der Nazarener die Juden mit seiner ganzheitlichen spirituellen Lehre, welche das Urweistum der Menschheit in ähnlicher Form wie die kabbalistischen Essenzen zum Inhalt hatte, vor knapp 2000 Jahren eindringlich daran erinnert hatte! Doch Jesus haben die Juden ans Kreuz geschlagen, seine Lehre verfälscht, ihren Sinn entstellt und für ihre Interessen mißbraucht.

Nach Jesu Wirken kam das Urweistum der Menschheit um die spirituellen Gesetzmäßigkeiten und die Ganzheit des Lebens, um die Einheit des Menschen mit Gott sowie den Sinn und die Bestimmung des menschlichen Daseins **am wahrhaftigsten und in der am deutlichsten ausgeprägten Form in der idealistischen deutschen Philosophie zum Ausdruck**. Die deutschen Dichter und Denker haben nicht auf solche Überlieferungen zurückgreifen können, wie die Juden dies konnten, sie haben sich dieses Wissen aus eigenen Stücken durch geistiges Ringen erarbeitet, auf ihre Weise formuliert und als den ganzheitlich-philosophischen Impuls des Deutschen Idealismus in die Welt gesendet, welcher den geistigen Entwicklungsprozeß der Menschheit in außerordentlicher Weise befruchtet hat. Doch dieser Idealismus, den das deutsche Wesen aus seiner ureigensten Geistigkeit hervorbrachte, sollte das deutsche Volk teuer zu stehen kommen, denn die sich in ihm offenbarende Genialität deutschen Geistes war über Jahrhunderte für verschiedene, geistig weniger bemittelte Mächte ein rotes Tuch und gab so den Anlaß für die Bekämpfung und Unterdrückung der idealistischen deutschen Kultur durch die profitgierigen, materialistischen Hintergrundmächte, die bis heute unseren Planeten von der amerikanischen Ostküste und London aus beherrschen.

Wie die Erfahrung lehrt, lassen sich aber wahre Erkenntnisse grundsätzlich nur eine begrenzte Zeiten unterdrücken, und wenn dann die Zeit dafür gekommen ist, gibt es nichts mehr, was die Verbreitung der Wahrheit noch aufhalten könnte! Und jetzt, zu Anfang des neuen Jahrtausends mit dem Beginn des Wassermannzeitalters, ist die Zeit da! Jetzt gilt es, die Wahrheit ohne Wenn und Aber beim Namen zu nennen, alle großen Lügen in Politik, Kirchen und Wissenschaft aufzudecken und das Urweistum der Menschheit um die Gralsordnung und die dreifältigen Schöpfungsgesetze, das in dieser Schrift im wissenschaftlich-philosophischen Gesamtzusammenhang und in bisher nicht gekannter Umfassendheit dargestellt ist, zur Verbreitung zu bringen, damit sich die Menschheit aus dem geistigen Gefängnis Ahrimans (vom Joch Jakobs) befreien kann.

Wer genau hinschaut, der kann in allen gesellschaftlichen Bereichen beobachten, daß sich das gewaltige Lügengebäude, das aus der jüdischen Kultur erwachsen ist, im Zustand des Zusammensturzes befindet! Die Annahme der im zwanzigsten Jahrhundert vorherrschenden Kreise, die Wahrheit in historischen, politischen und wissenschaftlichen Angelegenheiten der Menschheit für immer vorenthalten zu können, war nur allzu naiv und eine Dummheit, die nur rein materialistisch ausgerichteten Menschen unterlaufen konnte, denn es ist ein geistiges Gesetz, daß so etwas nicht möglich ist und alles Unterdrückte bzw. Verdrängte, ob auf individueller oder gesellschaftlicher Ebene, zwangsläufig wieder an die Oberfläche und ins Bewußtsein gelangen wird.

Neben vielen anderen für die meisten Menschen unvorstellbaren wissenschaftlichen Lügen, bildet die Holocaust-Vergasungslüge **das** wesentliche geistige Fundament, auf dem die Herrschaft des Mammons über alle Völker und Kulturen auf unserem Planeten gegründet ist. Für das zionistisch-freimaurerische Establishment – die Krake – und die gesamte jüdische Kultur ist es daher von besonders schicksalhafter Bedeutung, daß diese Lüge heute in jeder Hinsicht wissenschaftlich fundiert als Schwindel entlarvt ist und die Verbreitung der Wahrheit zu diesem Thema trotz größter Anstrengungen des Establishments zur Erkenntnisunterdrückung dank heldenhafter Arbeit verschiedener revisionistischer Geschichts- und Wahrheitsforscher des In- und Auslands nicht mehr aufgehalten werden kann – jeder, der den Überblick über die Sachlage hat, weiß das!

Gerade in den letzten Jahren sind zunehmend mehr Menschen aus der allgegenwärtigen Lethargie erwacht und erkennen, was im 20. Jahrhundert auf unserem Planeten wirklich geschehen ist und wie sehr die Menschheit von den führenden Vertretern des Judentums sowie von der politischen Freimaurerei für dumm verkauft worden ist und hintergangen wurde! – und es werden immer mehr, so daß trotz der riesigen Kontroll-, Überwachungs- und Beherrschungsapparate heute schon gewiß ist, daß die macht- und profitorientierte Erkenntnisunterdrückung des Establishments nicht mehr lange aufrechterhalten werden kann! Es vollzieht sich momentan unter den Menschen ein fundamentaler Erkenntnissprung, der vor allem auf der Tatsache beruht, daß sich schon seit längerer Zeit in nahezu allen wissenschaftlichen Bereichen ein Paradigmenwechsel hin zu einem ganzheitlichen, die spirituellen Dimensionen und die kosmischen Gesetzmäßigkeiten miteinbeziehenden Paradigma anbahnt, der sämtliche wissenschaftlichen und weltanschaulich-philosophischen Fundamente, auf denen die materialistisch ausgerichtete jüdisch-amerikanische Megakultur aufbaut, zum Umsturz bringt. **Die heiße Phase des Paradigmenwechsels, die sich momentan durch die Häufung bahnbrechender Erfindungen und Erkenntnisse in verschiedensten wissenschaftlichen Bereichen ankündigt, zeigt, daß die Götterdämmerung der Mammonkultur nun endgültig gekommen ist!** Auch die vielen weltweit stattfindenden Erbeben sind ein Zeichen des gewaltigen Bewußtseinswandels, der sich momentan auf diesem Planeten vollzieht.

Der Befreiungskampf der Völker zur Überwindung der Mammonkultur – zur Befreiung vom Joch Jakobs – bekommt nun zu Beginn des Neuen Jahrtausends eine neue geistige Qualität und tritt in seine heiße Phase. Dieser einzigartige Kampf der Völker zur Befreiung vom jüdischen Kultur- und Wertedogma und von der zionistisch-freimaurerischen Zwangsherrschaft ist im Sinne des Völkerrechts und in jeder anderen Hinsicht legitim, denn er wird für die kulturelle Selbstbestimmung der Völker geführt und dient der spirituellen Befreiung der gesamten Menschheit. Niemand wird die Menschen in diesem einzigartigen Freiheitskampf des Rassismus bezichtigen können, denn es besteht nicht die Absicht, irgendeine Rasse zu bekämpfen, sondern es geht darum, die mosaisch-pseudohumanistische Kultur zu überwinden und mit ihr die Religion der „Auserwählten“ und den ganzen mosaisch-paulinistischen Muff des Alten und Neuen Testaments und den Mammonismus hinfortzufegen. Alle Völker der Erde einschließlich der Mehrheit der Amerikaner sind der Bevormundung durch die jüdische Kultur und die zwangsverordnete Verherrlichung ihrer Werte überdrüssig. Sie werden nach dem sich nun vollziehenden Erkenntnissprung in der größten Kulturrevolution, welche die Menschheit jemals erlebt hat, den Jahwismus-Mosaismus, den Paulinismus, den weltlichen Humanismus (Liberalismus, Hedonismus, Kapitalismus, Kommunismus etc.) und damit auch die politische Freimaurerei (sowohl anglo-amerikanischer als auch frankophiler Prägung) und den „american way of life“ von sich schütteln – sie werden sich zusammen mit den letzten deutschen Kulturträgern das Joch Jakobs vom Halse reißen!

Die apokalyptischen Wahrheiten erfassen nun die gesamte jüdisch-amerikanische Megakultur, von den gemäßigten thoratreuen Juden bis zu den ultraorthodoxen Zionisten, von den bibelgläubigen Anhängern des mosaisch-paulinistischen Kirchentums (der hinters Licht geführten „Christenheit“) über die ahrimanisch-hedonistisch hypnotisierten („aufgeklärten“) Humanisten bis zu den geistig-individuell toten, seelenleeren mammonistischen Konsummenschen, die man in der vom Westen (amerikanische Ostküste) geprägten Gesellschaft fast überall vorfindet. Den Juden und allen anderen ihnen ethisch nahestehenden, geistig judaisierten Menschen muß nun ganz offen und ehrlich mitgeteilt werden, **daß für ihre „Erlösung“ nicht mehr viel Zeit bleibt!** Denn da nun in allen Bereichen immer mehr bisher unterdrückte Wahrheiten einschließlich der wahren Hintergründe der jüdischen Kultur ans Licht kommen, die Machtstrukturen, Machenschaften und die skrupellosen Verbrechen des internationalen zionistisch-freimaurerischen Finanzestablishments und seiner heuchlerischen Vasallenschaft in den Politik-, Wissenschafts-, Medien- und Bankenapparaten zunehmend entlarvt werden, und damit auch die intrigante Verschwörung gegen die Völker nun endlich durchschaut wird, besteht die Gefahr, daß sich die Wut und das Entsetzen der Menschen in den verschiedensten Ländern in Kürze am vornehmlich jüdischen Establishment entladen wird. Es bedarf nicht großer visionärer Fähigkeiten, um vorauszusehen, daß denjenigen Menschen, die nur irgendwie mit dem Judentum und der Freimaurerei in Verbindung zu bringen sind und ebenso den führenden Vasallen des mammonistischen Establishments, in allen Ländern der Welt (wohl noch am wenigsten im gutmütigen und toleranten Deutschland) ein wirklicher, unvorstellbarer Holocaust droht, den die führenden deutschen Kulturträger in jedem Fall verhindern möchten!

Die friedliche Lösung der Judenfrage auf philosophischem Wege – die kosmoterische Lösung, die ich mit diesem Pamphlet vorschlage – **verlangt von Jakob die Anerkennung der Rangordnung der wahren Geburtsfolge (Esaus Erstgeburtsrecht) und damit das Eingeständnis seines illegitimen Handelns und ein aufrichtiges Bereuen!** Im übertragenen Sinne bedeutet die Anerkennung der wahren Rangordnung durch Jakob die **Anerkennung der naturgemäßen ganzheitlichen Werteordnung des Urweistums der Menschheit**, das ja prinzipiell schon in den uralten geheimen Überlieferungen der hebräischen Kultur – den Essenzen der Kabbala – enthalten war, aber erst jetzt durch die Entdeckung der in dieser Schrift beschriebenen neundimensionalen ontologischen Ordnung der Bewußtseinsdimensionen bzw. der Weltenseele (Gralsordnung) herausgestellt und ins rechte Licht gerückt werden kann.

Für die hebräischstämmigen Juden – die wahrhaftigen Repräsentanten des Jakob-Lagers – bedeutet die Anerkennung der in dieser Schrift dargestellten ganzheitlich-kosmonarchalen Gralsordnung und des damit verbundenen Welt- und Menschenbildes keine kulturelle Selbstaufgabe, sondern verlangt vielmehr **eine wahrhaftige Rückbesinnung auf ihre ureigenste kulturelle Daseinsqualität**, welche den Hebräern in den Wirren des abenteuerlichen Verlaufs ihrer Geschichte durch schicksalhafte Fügungen verlorenging. Zeugen des einstigen hohen Wissens des hebräischen Volkes sind neben einigen verschlüsselten Inhalten in ihren offiziellen Überlieferungen vor allem die Essenzen der Kabbala, die mit dem Wissen um die in dieser Schrift beschriebenen ontologischen Seinsordnung in Einklang stehen. **Es sollte daher den sephardischen Juden nicht schwer fallen, von der ahrimanischen Primitivreligion des Mosaismus-Jahwismus abzukehren**, ihren Auserwähltheitsanspruch endlich zurückzunehmen und sich auch für die Überwindung all der anderen aus der mosaischen Geistigkeit hervorgegangenen patriarchalen und materialistischen Werteordnungen (Mammonismus, Kapitalismus, Sozialismus, Darwinismus, Globalisierung, Liberalismus, „american way of life“ etc.) einschließlich des Paulinismus und des weltlichen Humanismus einzusetzen. Hierzu sind selbstverständlich auch alle anderen Juden und all die durch den mosaisch-ahrimanisch-hedonistischen Geist der jüdisch-amerikanischen Megakultur hypnotisierten Menschen aufgefordert, die es heute in allen Völkern in Massen gibt.

Es ist durchaus nicht so, als ob bei der kosmoterischen Lösung der Judenfrage nur Jakob umzudenken und die Wirklichkeit zu erkennen habe – nein, auch Esau muß einen Bewußtseinswandel vollziehen! Dies gilt ganz besonders für **die Deutschen, die charakteristischsten und maßgeblichen Vertreter des Esau-Lagers**, von denen heute viele Jakobs Denkweise und Wahrnehmungsmuster übernommen haben und sich kaum noch der Bedeutung und der Geistigkeit ihrer eigenen Kultur bewußt sind. Wenn Esaus Versuch, sich vom Joch Jakobs zu befreien, erfolgreich verlaufen soll, dann muß er erst einmal selbst einen Entwicklungssprung vollziehen und sich der wahrhaftigen Zusammenhänge der Lebenswirklichkeit, seiner wahren göttlichen Wesensnatur und der damit verbundenen Möglichkeiten, seiner Bestimmung und der Schöpfungsgesetze bewußt werden! Hierzu ist das Wissen um die neundimensionale ontologische Ordnung und die Entschlüsselung des Magischen Quadrates sehr hilfreich, weil sich darin das Mysterium des Heiligen Grals auf einfache Weise im Wesen des Menschen als die Erkenntnis des Menschen selbst offenbart und dadurch alles wahrhaftige esoterisch-religiöse, philosophische und wissenschaftliche Erkenntnisstreben ein solide Bezugsbasis erhält.

Heute, da doch ein Großteil der Menschheit die Denkweisen und Verhaltensmuster der jüdisch-amerikanischen Werteordnung verinnerlicht hat, also selber jüdisch denkt und wahrnimmt, wird es überall deutlich, daß das Judenproblem in erster Linie ein grundsätzliches Problem des Menschen selbst ist, das aus einer einseitigen Wahrnehmung der Wirklichkeit und der Verdrängung von archetypischen menschlichen Wesensaspekten resultiert – was ich in dieser Schrift hinreichend erläutert habe. Folglich läßt sich die Judenfrage nicht dadurch lösen, daß wir Schuldige im Äußeren suchen und bekämpfen, sondern die Lösung dieses Problems kann nur auf geistigem Wege erreicht werden und muß in jedem Menschen selbst – durch das „ERKENNE DICH SELBST“ – stattfinden, mosaische Schuldzuweisungs- und Zeigefingermoral müssen dafür aber endlich überwunden werden! Somit sollte jeder Mensch, der auf die Juden schimpft, erst einmal in den Spiegel schauen und sich selbst fragen, inwiefern sein Denken und Handeln von ahrimanisch-hedonistischem oder paulinistischem Geist vereinnahmt bzw. von dualistischen Denkmustern geprägt ist, er sich mit dem mammonistischen Wertesystem arrangiert hat, oder ob er sich denn überhaupt schon einmal wirklich dem heuchlerischen Establishment und dem politisch korrekten Einheitsdenken mit Zivilcourage entgegengestellt hat.

Die Sepharden sollten erkennen, daß mein philosophisches Schaffen und die Verbreitung meiner Schriften nicht nur der Befreiung Esaus vom Joch Jakobs, sondern in einer ganz besonderen Weise auch der Befreiung ihres Volkes dient. Auch alle anderen Juden sollen wissen, daß es mir nicht darum geht, die Juden zu bekämpfen oder zum Sündenbock zu erklären, sondern eine durchgeistigte, friedvolle und gerechte Lösung auf einer höheren Erkenntnisebene anstrebe und mich darum bemühe, eine ganzheitliche Geistigkeit der Wahrhaftigkeit, der Liebe und Güte in die Welt zu tragen – ich diene sowohl Esau als auch Jakob!

Durch die Entdeckung der neundimensionalen ontologischen Achse (Gralsordnung) hat das ganzheitliche Welt-, Gott- und Menschenbild, das schon seit längerer Zeit von so vielen Menschen diskutiert und herbeigesehnt wird, nun das wesentliche wissenschaftlich-philosophische Fundament erhalten, das es zu seinem Durchbruch braucht! Darüber hinaus ermöglichen die in dieser Schrift vorgestellten Erkenntnisse der kosmoterischen Ontologie eine wahrhaftige Lösung der Judenfrage. Diese **kosmoterische Lösung der Judenfrage** kommt so überraschend und ist so durchdringend fundamental, daß sie beide Lager, sowohl Esau als auch Jakob, erst einmal vor den Kopf stößt und von ihnen ein gewaltiges Umdenken verlangt, **doch bedeutet sie in ihrem Kern nichts anderes als eine wahrhaftige geistig-kulturelle Selbstbewußtwerdung und spirituelle Erhöhung beider Lager (sowohl der Hebräer als auch der Deutschen), wodurch die Versöhnung zwischen Esau und Jakob ermöglicht wird**. Auf diese Weise würde sich der prophezeite Esausegen des hebräischen Erzvaters Isaak erfüllen! Die kosmoterische Lösung der Judenfrage läßt den grundsätzlichen Bewußtseins- und Wertewandel wirklich werden, auf den die Menschheit schon so lange Zeit wartet, sie weist den Weg aus dem Sumpf des Materialismus und der unheilvollen Spirale des Opportunismus, der Korruption, der Heuchelei und Gewalt, in die der Mosaismus die Welt geführt hat, hin in eine lebenswerte Welt mit einer ganzheitlichen Geistesqualität, die ein friedliches Miteinander der Völker und Kulturen in Freiheit und kultureller Selbstbestimmung ermöglicht. Das spirituelle Vakuum, das die patriarchale Geistigkeit des Mosaismus-Paulinismus und des weltlichen Humanismus der Menschheit am Ende des 20. Jahrhunderts hinterlassen hat, wird in den kommenden Jahren nun endlich überwunden werden können – ganz gleich, welche Macht der Welt dies auch zu verhindern versucht!

Jetzt, da Jahwe vom Speer der Wahrheit – der Teutonischen Lanze (ontologische Achse, Irminsul) – tödlich getroffen in seinen letzten Zuckungen liegt und der Niedergang des Mosaismus und der gesamten jüdisch-amerikanischen Megakultur unausweichlich ist, kommt den verantwortungsbewußten Vertretern des Judentums, ganz besonders den Sepharden, eine sehr wichtige Rolle zu, durch die sie einiges wieder gut machen und an Souveränität und Würde gewinnen können. Es hängt nun in entscheidender Weise vom Verhalten der Juden selber ab, in welcher Weise das materialistische Zeitalter der Lüge, Korruption und Gewalt überwunden und sich der Paradigmenwechsel, der sich nun nicht mehr länger hinauszögern läßt, vollziehen wird, d.h., ob die Übergangsphase zu der neuen kosmonarchalen paradigmatischen Ordnung gewaltsam – weltweit mit bürgerkriegsähnlichen Zuständen, eventuell vielleicht sogar mit einem dritten Weltkrieg – oder friedlich verläuft. Ebenso ist es vom Verhalten der Juden in der nahen Zukunft abhängig, ob die Sepharden (Hebräer) nach der Auflösung der Staaten USA und Israel und der staatlichen Neugestaltung Nordamerikas eventuell an der amerikanischen Ostküste ein Landgebiet zur Errichtung eines eigenen kleinen Staates erhalten werden (was im Sinne der kosmoterischen Lösung der Judenfrage wäre!) oder nicht. Darüber wird demnächst die Völkergemeinschaft entscheiden müssen!

Die Juden sind nun aufgefordert, sich vor der Öffentlichkeit **vom mosaisch-jahwistischen Wahnsinnskult zu distanzieren und ihrem Auserwähltheitsanspruch endlich aufzugeben**. Dies allein reicht jedoch bei weitem noch nicht, denn sie haben einiges gutzumachen! Jetzt haben die Juden die Möglichkeit, vor der gesamten Menschheit Aufrichtigkeit und Charakter zu beweisen, indem sie aus freien Stücken dazu beitragen, das große Lügengebäude, auf dem das weltweit etablierte zionistisch-freimaurerische Geldherrschaftssystem – „die Krake“ – gegründet ist, zu enttarnen und ab nun alles in ihren Kräften stehende dafür tun, daß die allgegenwärtige machtorientierte Erkenntnisunterdrückung, die Verfolgung von führenden deutschen Kulturträgern und Revisionisten sowie die infame Hetze gegen die gesamte deutsche Kultur schnellstmöglich eingestellt wird, damit der planmäßig durchgeführte geistig-kulturelle Völkermord am deutschen Volk endlich ein Ende findet. Die Beendigung des geistig-kulturellen Völkermords am deutschen Volk und die Wiederherstellung seiner kulturellen Selbstbestimmung ist vorrangig, denn erst wenn die Deutschen befreit sind und die politische Souveränität des Deutschen Reichs wiederhergestellt ist, ist auch die Befreiung aller anderen Völker aus den Fangarmen der Krake gewährleistet.

Alle verantwortungsbewußten Juden mit der entsprechenden Erkenntnisfähigkeit sind jetzt aufgerufen, die hier vorgestellte kosmoterische Lösung in kleineren oder größeren Gruppen zu diskutieren, und frühzeitig deutliche Zeichen für einen Umdenkprozeß und für ein Einlenken zur kosmoterischen Lösung des Judenproblems zu signalisieren, damit möglichst schnell ein konstruktiver Austausch

zwischen Juden und deutschen Kulturträgern (darunter sind nicht die deutschen Vasallen-Politiker zu verstehen!) stattfinden kann – hier kommt den Sepharden, allen eingeweihten Rabbis und auch allen wirklich idealistischen Freimaurern (falls es solche noch gibt, was ich sehr hoffe) eine besondere Verantwortung zu! Je eher und um so mehr verantwortungsbewußte und erkenntnisfähige Juden wach werden, die gewaltigen geistigen Umwälzungen des sich vollziehenden Paradigmenwechsels erfassen und sich auf die Seite der um Freiheit ringenden Völker stellen, desto friedlicher kann sich die Zeitenwende vollziehen! Es ist zu hoffen, daß die führenden Vertreter des Judentums und der Freimaurerei die Zeichen der Zeit nun erkennen und die Wirklichkeit nicht länger zu verdrängen versuchen.

Ich versichere hiermit, daß es nicht die Absicht der führenden deutschen Kulturträger ist, nach mosaischem Muster Vergeltung an den Juden zu üben, sondern daß wir das Auge-um-Auge-Zahn-um-Zahn-Primitivdenken endlich überwinden möchten, damit der scheinbar unentrinnbare Teufelskreislauf der Korruption, Lüge und Gewalt endlich durchbrochen werden kann und wir zu einer Lösung gelangen, die sinnvoll und gerecht ist, die nachhaltig Frieden schafft und auch für die heutigen Juden, die nach der Selbstauflösung des Judentums ja keine Juden mehr sind, akzeptabel ist. In diesem Sinne appelliere ich an alle verantwortungsbewußten Menschen aller Völker, von Haß- und Rachegelüsten gegen Juden oder sonstige Menschen Abstand zu nehmen und die kosmoterische Lösung der Judenfrage zu unterstützen. Die führenden Kulturträger des deutschen Volkes sind sogar durchaus bereit, die unendlich vielen bösartigen Verbrechen und Demütigungen, die dem deutschen Volk angetan wurden, zu verzeihen – **doch verziehen werden kann nur dem, der auch wirkliche Reue zeigt!** Vielleicht sind die Juden ja so vorausschauend, zu erkennen, daß in den Zeiten, die nun auf sie zukommen, besonders während den Wirren der Zeitenwende, **das Deutsche Reich sehr wahrscheinlich die letzte souveräne Macht darstellt, die ihnen Schutz geben kann**. Sie dürfen sich jedenfalls sicher sein, daß wir sehr genau darauf achten werden, wer von den Juden aufrichtig bereut und sich aufrichtig um Wahrheit bemüht und wer sich im letzten Moment nur wieder aus purem Opportunismus wendet.

DIE ÜBERWINDUNG DES DENKENS IN „POLITISCHEN" UND NATIONALEN DENKKATEGORIEN

Da das Elend unserer heutigen Welt in erster Linie aus einem geistigen Elend resultiert, müssen erfolgversprechende Bemühungen, einen Ausweg aus den bestehenden Teufelskreisläufen zu finden, zunächst nicht im politischen, sondern **erst einmal im geistig-kulturellen Bereich ansetzen**. Die unreflektierte Überbewertung der Politik hat dazu geführt, daß man den politischen Parteien viel zu viel Bedeutung geschenkt und der Politik somit die Entscheidungsgewalt über wesentliche Fragen unseres Daseins gegeben hat, welche sie aus ihrer Natur heraus nicht zu beantworten imstande ist. Im blinden Vertrauen auf die Politik nehmen die meisten Menschen nicht wahr, daß wir uns in einem unsere Kultur und unsere gesamte Existenz bedrohenden **Kulturkampf** befinden und nicht nur in einer politischen Auseinandersetzung. **Es ist nun unsere Aufgabe, das Schlachtfeld des geistigen Befreiungskampfes von der Politik in den geistig-kulturellen Bereich (Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Religion) zu verlagern**, denn hier liegen unsere Stärken und nur wenn wir hier ansetzen, können wir fundamental etwas bewegen und im Anschluß daran auch die jämmerlichen Verhältnisse in der Politik ändern!

Das ewige Gerede von der Notwendigkeit zum politischen bzw. nationalen Denken, von politischem bzw. nationalem Kampf usw., das man heute im patriotischen Lager überall hört, ist oberflächlich und wirklichkeitsfremd und sollte endlich überwunden werden, da es uns nicht weiterführt und die Sicht für neue, wirklich effektive Ansätze zur Neugestaltung des staatlichen Gemeinwesens und zur Wiedererlangung der Selbstbestimmung unseres kulturellen Daseins blockiert! Den parteien- und politikgläubigen Patrioten sowohl des rechten als auch des linken Lagers ist bewußt zu machen, daß Politik in diesen kulturellen Notstandszeiten erst einmal zweitrangig ist, denn Politik bedeutet in erster Linie Verwaltung und Organisation des Gemeinschaftslebens! **Politisch denken heißt also nichts anderes, als verwaltungs- und organisationstechnisch zu denken!** Doch wir brauchen jetzt nicht nur die Ablösung eines jämmerlichen Verwaltungszustandes durch einen anderen, vielleicht ähnlich geistig begrenzten, sondern es geht um sehr viel mehr, nämlich um die Überwindung einer sehr begrenzten, uns und vielen anderen Völkern aufgezwungenen Weltanschauung sowie der damit verbundenen heuchlerischen Herrschaftsordnung, die auf ganz bestimmten, raffiniert ausgetüftelten systemischen Grundlagen aufbaut! Wir brauchen jetzt wirklich große, allumfassende Ideen, die den Weg weisen zu einer grundlegend anderen, durchgeistigten Gestaltung der gesellschaftssystemischen Grundlagen des Gemeinwesens, durch welche eine jeweilige Volksgemeinschaft vor Korruption, vor Ausbeutung und Fremdherrschaft geschützt werden kann und ein friedvolles Gemeinschaftsleben in Freiheit, kultureller Selbstbestimmung und sozialer Gerechtigkeit nachhaltig gewährleistet ist. Das Denken, das uns dahin führt, kann man nicht als „politisch" bezeichnen, sondern **jetzt ist wirklich tiefgehendes philosophisches und staatsphilosophisches Denken verlangt**, das zu grundlegender Erkenntnis kosmischer Gesetzmäßigkeiten und der wahrhaftigen inneren Zusammenhänge des Gemeinwesens führt!

Es gilt zu erkennen, daß jegliches politische Handeln immer im Rahmen vorgegebener, der Politik, dem Staat und dem gesamten Gemeinschaftsleben übergeordneter Werte- und Ordnungssysteme geschieht, die als die gesellschaftssystemischen (herrschaftssystemischen) Grundlagen zusammen die jeweilige Herrschaftsordnung ausmachen! Und genau diese Werte- und Ordnungssysteme, welche die fundamentalen systemischen Grundlagen des Gemeinwesens (des Staates) ausmachen, müssen nun grundsätzlich hinterfragt und vollkommen neu gestaltet werden, denn hier liegt die Wurzel fehlgeleiteten politischen Handelns und des gesellschaftlichen Elends begraben! **Es ist den Menschen bewußt zu machen, daß die KRAKE ihre Herrschaft über die Völker in erster Linie auf der Beschaffenheit der in ihrem Einflußbereich etablierten gesellschaftssystemischen bzw. herrschaftssystemischen Grundlagen gründet!** Um dieses nachvollziehen zu können, müssen die wesentlichen inneren Strukturen und gesellschaftssystemischen Zusammenhänge des Gemeinschaftslebens erkannt werden, wofür es jedoch der Loslösung von überholten Denkmustern bedarf. Die strukturellen gesellschaftssystemischen Zusammenhänge lassen sich mit dem ontologischen Wissen um den Heiligen Gral leicht herleiten, was ich in einer demnächst erscheinenden Veröffentlichung im einzelnen aufzeigen werde.

Das Wissen, das sich daraus ableitet, führt zu der Erkenntnis, daß jede Herrschaftsordnung grundsätzlich auf drei Elementarsystemen gründet, durch die der Staat und das gesamte Gemeinschaftsleben einer Volks- bzw. Kulturgemeinschaft in seiner Eigenart und in seinen Entwicklungsmöglichkeiten im wesentlichen bestimmt werden. Diese drei Elementarsysteme sind: 1. das **Werteordnungssystem** als spirituelle Leitkoordinate und wissenschaftlich-philosophische Ordnungsgrundlage für das Geistes-Kulturleben; 2. das **Staats- bzw. Rechtsordnungssystem** als Ordnungsgrundlage des Staatswesens und des Rechtslebens sowie 3. das **Geldsystem** als Leistungsordnungsgrundlage für das Wirtschaftsleben. Diese drei Elementarsysteme sind die wahren gesellschaftssystemischen (herrschaftssystemischen) Ordnungsgrundlagen eines jeden Staates, sie wurden bisher nur noch nicht in ihrer wahren Bedeutung erkannt und konnten somit auch nicht entsprechend zugeordnet werden. Grundsätzlich können diese Elementarsysteme des Staates so ausgelegt sein, daß sie mehr oder weniger volksbeherrschenden Dunkelkräften oder eben dem Volk selbst dienen. Im jüdisch-amerikanischen Megasystem beherrscht die amerikanische Ostküste die gesamte „Westliche Wertegemeinschaft" und damit den größten Teil der heutigen Welt 1. durch das heuchlerische, pseudohumanistische und mammonistische *Werteordnungssystem*, 2. durch das scheindemokratische parlamentarische *Staatssystem* der politischen Parteien und 3. durch das ausbeuterische, die Menschheit versklavende *Geldsystem* – **diese drei Systeme gilt es abzuschaffen und durch der freien Entwicklung und dem Wohlergehen der Völker wahrhaft dienende systemische Grundlagen des Gemeinwesens zu ersetzen!** Daß die systemischen Hintergründe des Staatswesens ebenso wie alle andere Schöpfung in dreifältiger Weise strukturiert sind, das wußte auch schon unser guter Goethe: *„Ein Maß, ein Gewicht und gutes Geld, dann wär`s besser bestellt um unsere Welt."*

Da das zukünftige Deutsche Reich als Träger der neuen paradigmatischen Leitkultur als Staat eine große Vorbildfunktion einnehmen wird, wird die Beschaffenheit seiner gesellschaftssystemischen Grundlagen nicht nur für die Zukunft der Deutschen, sondern auch für die Zukunft Europas und der Welt von größter Bedeutung sein. Für das zukünftige Deutsche Reich sollte daher das ontologische Wissen um den Heiligen Gral nicht nur die Werteordnungsgrundlage des Geistes-Kulturlebens (Wissenschaft, Philosophie, Religion, Erziehung, Bildung, Sitten, Gebräuche usw.) sein, sondern die gesamten Organisationsgrundlagen des Staates Deutsches Reich – also auch das Staatssystem und das Geldsystem – sollten davon abgeleitet bzw. darauf gegründet sein. Noch im ersten Jahr des neuen Jahrtausends werde ich das Grundkonzept einer aus den inneren Zusammenhängen des Gemeinschaftslebens abgeleiteten Gemeinschaftsordnung vorstellen, die der Entwicklungsstufe des heutigen Menschen sowie den dreifältigen Gesetzmäßigkeiten des Heiligen Grals entspricht und würdig ist, als gesellschaftssystemische Ordnungsgrundlage des Deutschen Reiches (Reichsordnung) zu dienen – dieser Gemeinschaftsordnung habe ich den Namen **„Kosmonarchie"** gegeben. Die Kosmonarchie ist eine durchgeistigte, dreigegliederte Volksherrschaftsordnung, welche dem einzelnen Menschen unter Wahrung der sozialen Einheit ein größtmögliches Maß an individueller Freiheit ermöglicht. Die dreigegliederte Kosmonarchie, in der das Geistes-Kulturleben, das Rechtsleben und das Wirtschaftsleben unabhängig voneinander organisiert und verwaltet werden, vereint die Grundideen dessen in sich, was wir uns im besten Sinne unter den Begriffen der germanischen Volksherrschaft, der Basisdemokratie, der Monarchie und der Dreigliederung des Staates (R. Steiner) sowie auch unter der Idee eines Philosophenkaisers vorstellen können.

Obwohl Rudolf Steiner schon 1920 eindringlich darauf aufmerksam machte, ist bisher im patriotischen Lager versäumt worden, den zentralregierten Nationalstaat grundsätzlich darauf zu hinterfragen, inwiefern dieser durch die Art seiner inneren Organisations- und Verwaltungsstrukturen die lobbyistische bzw. weltanschaulich-gesinnungsmäßige Unterwanderung des Staates und die dadurch verursachte Korruption, die Fremdbestimmung und das gesamte heutige gesellschaftliche Elend nicht nur ermöglicht, sondern von vornherein bedingt hat. Die Definition des Begriffes „Nation" war schon seit jeher umstritten! **Die von Freimaurern kreierte Idee des „Nationalstaats", die vor allem die politische Handlungsfähigkeit des Staates zum Ziel hat, bildet zwar einen Rahmen für ein politisches Handlungsprogramm, doch zielt sie nicht darauf, die Politik eines Staates durch freie geistig-kulturelle Entscheidungsfindung, d.h. vom Willen einer jeweiligen Volksgemeinschaft bestimmen zu lassen.**

Es gilt bewußt zu machen, daß der durch die Politik zentralverwaltete Nationalstaat – erst recht der heutige mit seinem parlamentarischen Parteiensystem – eine künstliche, den Völkern übergestülpte Einrichtung darstellt, welche bei den heutigen Möglichkeiten der Kontrolle und Meinungslenkung durch Lobbies, Politik und Medien der kulturellen Selbstbestimmung und Souveränität der einzelnen Staaten bzw. Völker keinen Raum läßt und zwangsläufig in die Tyrannei führen mußte. Indem die Nationalstaatsidee die Bedeutung des geistig-kulturellen Daseinsaspektes

verdrängt und die Bedeutung des Politischen künstlich überbewertet, trennt sie das Volk von der ihm innewohnenden Geistigkeit ab und ermöglicht so Fremdbestimmung und Materialismus! Im Gegensatz zur Nationalidee beinhaltet die Reichsidee den Gedanken der geistig-kulturellen Souveränität des Volkes und damit die Anbindung an die spirituelle Welt. Dieses kann erst verstanden werden, wenn man sich wirklich tiefgehende staatsphilosophische Gedanken macht, wozu man aber bisher weder im linken noch im rechten Lager wegen des Gefangenseins in politischen Denkkategorien und ideologischer Verblendung fähig war. Der zentralverwaltete Nationalstaat stellt nur die Vorstufe zum gleichgeschalteten europäischen Zentralstaat dar, so wie dieser nur eine Übergangsform zu einem zentralregierten Weltstaat bildet, mit dem die Offenbarung göttlicher Geistes- und Kulturvielfalt durch die Völker der unerschöpflichen Gier des Mammons geopfert werden und aus der Völkergemeinschaft eine globale Sklavengemeinschaft gemacht werden soll.

Diejenigen, die der Verwirklichung und alsbaldigen souveränen Handlungsfähigkeit des Deutschen Reiches – wenn auch unbewußt – heute am meisten entgegenwirken, sind die systemkonformen bzw. -gläubigen Parteienmenschen des rechtsnationalen Lagers, die weiterhin noch am bestehenden System festhalten und viele halberwachte, verantwortungsbewußte Menschen an den Nationalstaat oder gar an das scheindemokratische parlamentarische Staatssystem der politischen Parteien zu binden versuchen, welches doch die kulturelle Fremdbestimmung, Korruption in allen Bereichen und die Herrschaft der internationalen Hochfinanz (Diktatur des Geldes) erst ermöglicht hat. Ebenso sind es auch die sogenannten Skinheads bzw. Glatzen, welche durch ihr abschreckendes militantes Erscheinungsbild und ihre meist einfältigen National-Parolen selbst vielen patriotisch gesinnten Menschen die Vorstellung des Deutschen Reichs vergraulen. Die Skinheads sind die „nützlichen Idioten", die das scheinheilige Mammonsystem für sein Fortbestehen braucht, denn sie geben den politisch korrekten Gutmenschen der multikulturellen Konsum- und Spaßkultur das Feindbild, das die Politvasallen benötigen, um an der Macht zu bleiben!

Und da das negative Bild gewalttätiger Skinheads von den etablierten Kreisen in den Medien gezielt dafür genutzt wird, die gesamten deutschen Patrioten pauschal als primitive, gewaltbereite Nazis zu diffamieren sowie sämtliche Kämpfer für die kulturelle Selbstbestimmung des deutschen Volkes und gegen den Globalisierungswahn zu unterdrücken und zu verfolgen, sind alle kulturtragenden deutschen Patrioten aufgefordert, sich von jeglicher Art Primitivpatriotismus und Nationalsozialismus deutlich abzugrenzen. Auf diejenigen, die das nicht tun, müssen wir verzichten, denn über 90% der deutschen Patrioten, die für das Deutsche Reich kämpfen, wollen keinen Nationalsozialismus oder sonst eine Diktatur!

Auch wenn Hitler demnächst von unzähligen Verbrechen, die man ihm fälschlicherweise zuschreibt, vor der Geschichte international freigesprochen und allergrößtenteils rehabilitiert wird, gibt es keine Berechtigung und keine Notwendigkeit den Nationalsozialismus wiederzubeleben – kein vernünftiger Mensch würde dafür eintreten! Die Wiederbelebung des Nationalsozialismus wäre ein äußerst dummer Anachronismus, denn wir haben heute ein wesentlich erweitertes Erfahrungs- und Erkenntnisspektrum, welches uns ein geistig höher geartetes Menschenbild und eine dem Menschen würdigere Gestaltung und Organisation des Gesellschaftswesens erlaubt. Der Nationalsozialismus und das Dritte Reich waren das Ergebnis einer ganz spezifischen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung in einer für das deutsche Volk äußerst schweren Zeit nach dem ersten Weltkrieg. Durch die nationalsozialistische Diktatur konnte das deutsche Volk zwar aus seinem damaligen Elend herausgeführt und der größte Teil Europas vor stalinistischem Terror, vielen Millionen Morden, der Zerstörung seiner Kulturen und dem kommunistischen Unterdrückungssystem bewahrt werden, der Nationalsozialismus war jedoch eine Gesellschaftsordnung, die nur in der großen Not der damaligen Zeit funktionieren konnte und nur in der damaligen Situation eine gewisse Berechtigung hatte. Hätte Hitler den Krieg jedoch gewonnen, wäre der Nationalsozialismus als System schon wenige Jahrzehnte später gescheitert – nicht nur wegen seiner rassistischen Tendenzen, sondern allein schon wegen seiner zentralistischen Strukturen. **Es ist höchste Zeit, daß Hitlerismus und hohler Haß-Rassismus in den Köpfen deutscher Patrioten endlich überwunden werden!**

Ebenso muß auch der Sozialismus jeglicher Art überwunden werden, doch um auf dieses Thema ausführlich einzugehen, ist hier kein Platz. In letzter Zeit hört man wieder verschiedene Stimmen selbst aus der rechten Ecke, die sich für den Sozialismus oder eine neue Form von nationalem Sozialismus stark machen, doch diese Leute befinden sich auf schlimmen Fehlwegen, ihnen fehlt leider der Blick, um die inneren Zusammenhänge der gesellschaftlichen Wirklichkeit und den spirituellen Sinn des Gemeinwesens erfassen zu können. **Jede Art von Sozialismus führt früher oder später immer zu Bevormundung und Fremdbestimmung sowie Zentralismus und Zwangsherrschaft. Sozialismus führt durch seine umständlich organisierten Entscheidungsebenen immer zu Mangelwirtschaft, Korruption, unglaublicher Verlogenheit und letztendlich immer in den Materialismus. Sozialismus blockiert die spirituelle Entwicklung der Menschen, weil er den Menschen an der Basis keine Verantwortungs- bzw. Entscheidungsgewalt und auch keine Intelligenz zugesteht. Ebenso macht er eine selbstbestimmte kulturelle Entwicklung unmöglich, weil sich eben nichts frei entfalten kann, da in sozialistischen Systemen letzten Endes alles von oben vorgegeben und bestimmt wird. Jegliche freie geistig-kulturelle Entfaltung von individuellen Kreativkräften wird dadurch zunichte gemacht. Sozialismus ist grundsätzlich immer der Versuch, den Menschen gemeinsinniges Denken und Handeln durch ein Staatssystem über das Gesetz aufzuzwingen, doch keinen Menschen kann man zu Gemeinsinn, Umweltbewußtsein oder dgl. zwingen, genauso wenig wie man einen Menschen zur Liebe zwingen kann. Es ist sehr bedauerlich, daß man über das Thema „Sozialismus" heute immer noch diskutieren muß!** Diejenigen, die in idealistischer Weise auf irgendwelche sozialistisch gearteten Strukturen hinarbeiten, bitte ich, bevor sie ihre Thesen weiter propagieren und dadurch die deutschen Patrioten wieder in verschiedene Fronten spalten, sich demnächst erst einmal mit der kosmonarchalen Gesellschaftsordnung (Kosmonarchie) auseinanderzusetzen, denn dann wird sich das Thema „Sozialismus" von selbst erledigen.

Viele der jugendlichen Glatzkopf-Patrioten (Skinheads) setzen heute Patriotismus mit Nationalsozialismus gleich, weil bei ihnen aufgrund ihres jungen Alters und der jahrzehntelangen Erkenntnisunterdrückung noch ein großes Aufklärungsdefizit über die deutsche Kultur, Philosophie und die deutsche Geschichte besteht und den Jugendlichen daher keine anderen sinnvollen Systemalternativen zum heutigen Heuchelstaat bekannt sind.

Den meisten rechts-nationalen Patrioten ist gar nicht bewußt, wie sehr sich ihr „politisches" Denken noch in beschränkten, durch dualistischen mosaischen Geist geprägten Mustern vollzieht! Bei vielen rechts-nationalen Patrioten dampft noch, ähnlich wie bei den politisch korrekten Konformis, viel zu viel Muff von darwinistischen, pseudohumanistischen und mosaisch-paulinistischen Denkmustern aus den Köpfen! Beispielgebend ist dafür das machiavellistisch geprägte Denken in den volksverdummenden Denkschablonen von „rechts" und „links", die unreflektierte Übernahme des mosaisch-paulinistischen Gottesbildes und der damit verbundenen Weltgespaltenheit im Denken sowie die blindäugige Verinnerlichung des jüdisch geprägten materialistisch-reduktionistischen Weltbildes, was sich bei vielen deutschen National-Patrioten in materialismusgläubigen Äußerungen in medizinischen und anderen wissenschaftlichen Angelegenheiten, in hochachtungsvollen Kniefällen vor den angeblichen Errungenschaften der Gentechnologie und in entlarvenden Stellungnahmen zu philosophischen und spirituellen Themen sowie zum Wesen des Menschen und zum Leben an sich zum Ausdruck kommt. **Leider wissen die meisten der rechts-nationalen Patrioten kaum etwas davon, was das charakteristische einzigartige Wesen deutscher Geistigkeit, deutscher Philosophie und wirklichen Deutschtums eigentlich ausmacht – hier muß sich noch ein gewaltiger Erkenntnissprung vollziehen!**

Damit dieser längst überfällige Erkenntnissprung von ihnen vollzogen werden kann, bedarf es bei vielen deutschen Patrioten noch einer spirituellen Öffnung, hin zu einem ganzheitlichen Welt-, Mensch-, Gott-, Lebens- und Wissenschaftsverständnis. Sie sollten sich ab und an auch mal mit den tiefen spirituellen und wissenschaftlichen Hintergründen des Lebens befassen, anstatt sich immer nur auf das vordergründige politische Geschehen zu konzentrieren. Wer von den deutschen Patrioten weiterhin an jüdischen und angelsächsischen Rassetheorien bzw. am Hitlerismus festhalten möchte, der sollte sich schon einmal überlegen, ob er sich zukünftig nicht besser den orthodoxen Juden anschließen möchte, von denen diese Art Haß-Rassismus ausgeht, denn solche Leute können wir in der neuen deutschen Volksbefreiungsbewegung nicht gebrauchen!

Grundsätzlich ist festzustellen, daß die rechts-nationalen Kräfte in Deutschland darin versagt haben, Deutschtum, deutsche Geistigkeit und deutsche Wesensart in das rechte Licht zu rücken und in der Welt wieder zu dem Ansehen zu verhelfen, das ihm gebührt. Zu wenig Kenntnis der eigenen Kultur, fehlende philosophische Gründlichkeit und Spiritualität und ebenso ein Mangel an Wahrheitsliebe im Lager der rechts-nationalen Kräfte sind der Grund dafür – **diese Szene hat daher kein Recht deutsche Identität allein für sich zu proklamieren, weder die rechten Parteienmenschen noch die Glatzen! Deutsch zu sein bedingt nicht rechtsnational zu denken!!!** Beschämend für die rechts-nationale Szene ist es auch, daß meistens immer noch um den heißen Brei herumgeredet wird und ein Großteil der rechtsnationalen Patrioten (vor allem bei den Anhängern der rechten Schmuseparteien), die wenigen bekannten Ausnahmen des harten Kerns ausgenommen, keinen Mut hat, den wesentlichen für das deutsche Volk und die ganze Welt so wichtigen Fakten der neueren deutschen Geschichte zum Durchbruch zu verhelfen. Die „politische" Aktivität vieler rechts-nationaler Patrioten beruht in der Regel auf sehr begrenztem Teilwissen und ist oft nur ein unqualifizierter Ausdruck von „politischer" Unzufriedenheit und Rechthaberei – doch das reicht als geistige Grundlage nicht aus, um einen erfolgreichen Kampf für die Interessen des deutschen Volkes zu führen. Was wir brauchen, sind geistig freie und unabhängige Menschen, die zu tiefgründigem Denken in ganzheitlichen Zusammenhängen fähig sind, wie es für das deutsche Denken und seine Vertreter schon immer charakteristisch war, Menschen, die sich ohne politisches Kalkül im philosophischen, wissenschaftlichen und religiösen Bereich bedingungslos für die Wahrheit einsetzen! – und nicht solche, die ihr Denken in dämliche, die Einheit der Völker spaltende dualistische Denkschablonen von „links" und „rechts", gut („Anständige") und böse („Unanständige"), Himmel und Hölle usw. pferchen lassen und Haß und Rache walten lassen wollen. Wenn die rechts-nationalen Patrioten der Deutschen Sache und damit dem Befreiungskampf der Völker wirklich dienen wollen, dann müssen auch sie erst einmal einen Erkenntnissprung vollziehen, es bedarf einer **Wandlung vom rechtsnationalen bzw. rechtsradikalen zum kulturtragenden deutschen Patrioten – das Nationaldenken muß endlich überwunden und von der Idee des Reichs abgelöst werden!**

Eine Wiederbegründung des Deutschen Reiches aus politisch-nationalen Denkkategorien heraus wäre nicht nur anachronistisch, sondern sie wäre auch eine geistig-kulturelle Katastrophe, die einen Verrat an der wahren Deutschen Reichsidee bedeuten würde, deren innerster Daseinskern von Anfang an das Mysterium des Grals – das Streben nach spiritueller Wahrheit und somit nach dem wahren Christusprinzip – darstellte und es somit schon immer spiritueller Sinn und heiliger kosmi-

scher Auftrag des Deutschen Reichs war, das wahre Christentum (das kosmische Christentum) zu verwirklichen und auch seinen Staat auf den kosmobiologischen Grundlagen des Grals zu organisieren. Diese Gedanken vertrat eine geistige Führungsschicht der Deutschen schon im Mittelalter. Doch heute hat das Denken in politischen und ideologischen Begriffskategorien die Geister blind gemacht für die Erkenntnis des Wesentlichen. Die Verwirklichung der wahrhaftigen deutschen Reichsidee kann nur durch die Anbindung an die kosmische Ordnung und damit nur auf den dreigliedrigen Grundlagen des Heiligen Grals geschehen! – **die Gründung des Heiligen Deutschen Reichs verlangt die Überwindung des zentralregierten Nationalstaates sowie auch des Denkens in nationalen und „politischen" Denkschablonen!**

GRÜNDUNG DER NEUEN GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN

Mit diesem Pamphlet beabsichtige ich eine tiefschürfende, die Bereiche der Philosophie, der Wissenschaften und der Religion umfassende Grundlagendiskussion auszulösen und erste Anstöße zu der längst überfälligen Reformation des Christentums zu geben. **Jetzt ist die Zeit gekommen, in der sich die Spreu vom Weizen trennen wird, so daß sich das Rad der menschlichen Entwicklung in eine andere Richtung drehen kann!** Alle geistig noch bzw. wieder unabhängigen Menschen der christlich-abendländischen Welt mit Zivilcourage, die Liebe und Verantwortung für die Schöpfung empfinden, die sich der Wahrheit sowie der Bewahrung der Vielfalt der Völker und Kulturen in kultureller Selbstbestimmung verpflichtet fühlen, fordere ich mit diesem Pamphlet auf, sich für die geistigen Impulse der in dieser Schrift dargestellten kosmoterischen Ontologie und Kosmologie zu öffnen und sich mit allen Kräften und ganzem Herzen für die wahre christliche Idee und somit für die ganzheitlich-kosmoterische Reformation des Christentums einzusetzen! Wer seinem Volk und der gesamten Menschheit wirklich dienen will, muß jetzt in diesen Jahren seinen Beitrag bringen! Soll der Befreiungskampf der Völker erfolgreich verlaufen, muß erst einmal der Bann der global organisierten Erkenntnisunterdrückung durchbrochen werden! Damit dies gelingt, ist es nun unsere Aufgabe das notwendige Wissen zur Verbreitung zu bringen und ohne Angst vor Sanktionen und Repressalien durch die **Inquisiteure der Mammonkultur** die Zivilcourage zu zeigen, die Wahrheit in allen Bereichen beim Namen zu nennen, auch wenn wir damit anfangs allein dastehen! – **es gibt nur einen Weg zur Freiheit und das ist der Weg der Wahrheit!**

„Ziviler Ungehorsam wird zur heiligen Pflicht, wenn der Staat den Boden des Rechts verlassen hat." Mahatma Gandhi

Um der notwendigen gesellschaftlichen Bewegung, die es nun braucht, den Anstoß zu geben, werde ich am Ostersamstag, dem **14. April 2001**, in Deutschland die ***Neue Gemeinschaft von Philosophen*** ins Leben rufen. Diese philosophische Gemeinschaft stellt sich die Aufgabe, **ein ganzheitlich durchgeistigtes wissenschaftlich-philosophisches Grundlagenwissen zu allen wichtigen Fragen des Lebens zu erarbeiten und zur Verbreitung zu bringen**, mit der Zielsetzung, die Erkenntnisunterdrückung zu überwinden und das notwendige Wissensfundament bereitzustellen, das die Völker zur Befreiung aus den Fängen der Krake und zur konkreten Lösung ihrer gewaltigen gesellschaftlichen Probleme dringend benötigen. Hier die drei wesentlichen Aufgabenbereiche der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen*:

1. Eine umfassende Aufklärungsarbeit über alle wichtigen wissenschaftlichen und weltanschaulichen, für die Meinungs- und Bewußtseinsbildung bedeutenden Themen. Einen ganz besonderen Schwerpunkt bilden Themenbereiche, in denen die Menschen bisher gezielt verdummt, eingeschüchtert, ausgebeutet oder in die Irre geführt wurden. Hier gilt es, die unzähligen großen Lügen zu entlarven, die heute die Medien und die öffentliche Meinung beherrschen, und wichtiges Hintergrundwissen sowie die wesentlichen Zusammenhänge des Weltgeschehens nachvollziehbar darzustellen, damit die Menschen aus ihrer hypnotischen Ohnmacht wieder erwachen, sich der Prozesse ihres Lebensumfeldes wieder bewußt werden und souveräne Entscheidungsfähigkeit erlangen können.
2. Es ist das Bestreben der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* in dem in dieser Schrift dargestellten kosmischen Christusverständnis (kosmoterische Weltanschauung), die Tradition des Nazareners Jesus und der großen deutschen idealistischen Philosophie weiterzuführen und eine grundlegende Reformation des Christentums mit Abschaffung des Papsttum sowie der Überwindung von Mosaismus und Paulinismus herbeizuführen. Ziel ist es, eine ganzheitliche, auf dem Bewußtsein der Einheit des Menschen mit Gott beruhende Ethik zu erwecken und **das wahre kosmische Christentum** durch die Synthese von Philosophie, Wissenschaft und Religion als eine Kultur der Wahrhaftigkeit und der Vielfalt, des Gemeinsinns und der Freiheit zu etablieren.
3. Die Wiederherstellung der Handlungsfähigkeit des Deutschen Reiches in freier kultureller Selbstbestimmung möglichst noch innerhalb der nächsten drei Jahre auf der Basis einer soliden Verfassung (Reichsordnung). Daher gehört die **Vorbereitung der detaillierten Ausarbeitung einer die kosmobiologischen Prinzipien beherzigenden und der Entwicklungsstufe des heutigen Menschen entsprechenden Verfassung des Deutschen Reiches (Reichsordnung)** zu unseren wichtigsten Aufgaben. Wenn diese bis zum drohenden dritten Weltkrieg nicht steht, dann haben die Illuminaten mit der Totalversklavung der Menschheit ein leichtes Spiel, denn dann brauchen sie nur noch Ruhe und Frieden zu versprechen und alles hört auf ihr Wort!

Die ***Neue Gemeinschaft von Philosophen*** beabsichtigt die Deutschen an ihre große Kultur zu erinnern und geistig-kulturell wieder unter ein Dach zu bringen, damit schnellstmöglich eine von möglichst vielen deutschen Kulturträgern anerkannte Vertretung wahrer deutscher Interessen aufgebaut werden kann, die in der Übergangszeit bis zur Reichsgründung als Sprachrohr des unterdrückten deutschen Volkes fungieren kann. Grundsätzlich hat die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* das Ziel, im Rahmen der kosmoterischen Reformation des Christentums die verschiedenen, scheinbar unvereinbaren weltanschaulichen Lager, in die das deutsche Volk gespalten ist, auf der in dieser Schrift beschriebenen konkreten wissenschaftlich-philosophischen Werteordnungsgrundlage zu einer geistig-kulturellen Einheit zusammenzuführen, aus der dann, wenn der Zeitpunkt gekommen ist, nach der Einberufung einer Volksversammlung das neue Deutsche Reich hervorgehen soll. Ausdruck der Wiederherstellung der geistig-kulturellen Einheit der Deutschen wird die Gründung der Reichskirche sein, welche als souveräne Instanz die Freiheit des Geistes garantiert und allen Deutschen sowie auch allen, die sich der deutschen Kultur verbunden fühlen ein geistiges Zuhause gibt.

Es ist nicht die Absicht der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen*, Menschen in irgendeiner religiösen oder ideologischen Weise glauben zu machen, sondern es geht darum, sie zu selbständigem Denken anzuleiten, in ihnen ein Verantwortungsbewußtsein für die Gestaltung ihres eigenen sowie auch des gesellschaftlich-kulturellen Lebens zu erwecken. Aus ihrer grundsätzlichen Lebensauffassung heraus betrachten die *Neuen Philosophen* jeden Menschen schon durch seine Geburt grundsätzlich zur Philosophie und Wahrheitssuche befähigt und verpflichtet – gegenüber seinem spirituellen Selbst, seinen Mitmenschen und der gesamten Welt. Es soll den Menschen eine Vision davon vor Augen geführt werden, welche großartige Wesensnatur in ihnen steckt, damit sie einen Eindruck davon bekommen, was das Leben für uns Menschen wahrhaft an Möglichkeiten in sich birgt, was unter Freiheit wirklich zu verstehen ist und daß es in höchstem Maße ehrenhaft ist, für die Ziele der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* und das Heilige Deutsche Reich zu kämpfen.

Angesichts der (noch) bestehenden Strafgesetzgebung in der BRD und in verschiedenen europäischen Ländern und aufgrund der Brisanz der Themen, die wir angehen, sollen die Organisations- und Verwaltungsstrukturen der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* von Anfang an undurchsichtig in der Art eines weitverzweigten Netzwerks aufgebaut werden, welches ohne zentralgeführte Mitgliederlisten auskommt. **Von jedem Mitglied wird größtmögliche Selbstverantwortung verlangt**, jeder von uns baut sein eigenes Netzwerk bzw. seine eigene Informationspyramide auf und muß selber entscheiden, welche Informationen er weiterleitet und wie (Flugblätter, Postbrief, elektronisches Weltnetz = EWN, Vortrag usw.) er diese verbreitet.

Wer noch der Überzeugung ist, daß eine Wende zum Guten im Rahmen des bestehenden scheindemokratischen Parteiensystems durch eine irgendwie geartete politische Partei herbeigeführt werden könnte oder gar irgendeine Form des Sozialismus als Systemalternative auch nur in Erwägung zieht, hat grundsätzlich wichtige Erkenntnisschritte nicht vollzogen und bei den *Neuen Philosophen* nichts zu suchen. Jeder, der in der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* Mitglied werden möchte, muß dem Parteienstaat aber auch jeglicher Form von Sozialismus, sowohl nationaler als auch internationaler Ausrichtung, abgeschworen sowie auch dualistische Denkschablonen, vor allem das politische „Links-Rechts-Denken" sowie den mosaisch-paulinistischen Aberglauben der Trennung von Mensch/Natur und Gott überwunden haben.

Als Mitglieder der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* sind nur charakterfeste und zuverlässige Personen geeignet, welche die Notwendigkeit des entschlossenen aber friedlichen Kampfes mit geistigen Mitteln erkannt haben, von entsprechendem Kampfgeist beseelt sind und zu außerordentlichen Anstrengungen zur Verbreitung von Wahrheit bereit sind – dies können sein: engagierte Gespräche an der Volksbasis (z.B. im Umfeld der Kirchen, Schulen, Unis, Jugendgruppen etc.), das Ausrichten von Seminaren, Vorträgen oder Gesprächskreisen, Verteilung bzw. Erstellen von Flugblättern, Broschüren und Büchern, Verbreitung der Schriften der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* im EWN usw. Mitglied kann jeder werden, der sich zu den in dieser Schrift dargestellten Werten, Zielsetzungen und der Aufgabenstellung der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* bekennt und diese selbstlos zu unterstützen bereit ist. Solange, wie in Deutschland Patrioten verfolgt und die freie Meinungsäußerung mit Gefängnis bestraft wird, wird von keinem Mitglied verlangt, sich als Mitglied der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* in der Öffentlichkeit zu bekennen, denn wir wollen keine unnötigen Märtyrer, weil wir jeden Mann und jede Frau für den aktiven Befreiungskampf unseres Volkes brauchen.

Die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* ist bestrebt, auch außerhalb von Deutschland Gleichgesinnte zu finden und **im Ausland Stützpunkte und Ablegerorganisationen aufzubauen**, welche die kosmoterische Reformation des Christentums und somit die Bestrebungen der Völker nach Freiheit und kultureller Selbstbestimmung unterstützen und das Gedankengut der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* in der Welt verbreiten wollen – **der Befreiungskampf, den wir führen, ist der Kampf für die Freiheit aller Völker dieser Welt!** Die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* betrachtet die Vielfalt der Rassen und der selbstbestimmten Kulturen als den größten Reichtum der Menschheit und ist bestrebt sämtliche Völker und ganz besonders auch die bedrohten Urvölker (Indianer, Aborigines, Maori und alle anderen) der Erde in den Bemühungen zur Erlangung ihrer kulturellen Selbstbestimmung und staatlichen Souveränität zu unterstützen.

Die Stützpunkte und Ablegerorganisationen im Ausland sowie auch deren Präsenz im elektronischen Weltnetz (EWN) sind für die Sicherheit des deutschen Volkes von ganz besonderer Bedeutung, weil momentan im zionistischen Lager nach

wie vor (noch) die Überzeugung besteht, sich des Widerstands der führenden Geisteskräfte und Kulturträger des deutschen Volkes gegen die zionistische Weltherrschaft durch die Ausrufung eines Ausnahmezustandes in Deutschland oder einen weiteren Krieg gegen Deutschland entledigen zu können. Bitte helfen Sie mit, solche Stützpunkte im In- und Ausland zu schaffen. Hierfür ist es u.a. wichtig, Betreiber von Hausseiten im EWN zu gewinnen, die bereit sind, heiße Informationen zu verbreiten, sichere Schlaf- bzw. Wohnmöglichkeiten für Mitglieder bereitzustellen, finanzielle Sponsoren zu finden usw.

> *„ ... Zwei große Revolutionen haben das Europa der Neuzeit geprägt. Die französische Revolution wurde vorbereitet durch Bücher - durch das gedruckte Wort. Ebenso die russische Revolution. Die dritte große Revolution, die Deutsche, hat solange auf sich warten lassen, daß niemand mehr an sie glaubt. Vergeblich wurde sie mehrmals im politischen Felde gesucht. Doch ‚der gründliche Deutsche kann nur von Grund auf revolutionieren' (Karl Marx), das heißt von den gründlichen Gedanken her. ... Wie soll die dritte, von Deutschland ausgehende Revolution aussehen? Abgeschlagene Köpfe, die in Waschkörben wegtransportiert wurden, das wird sich nicht wiederholen. Und auch nicht die Genickschußorgien. Wenn es eine von Deutschland ausgehende Revolution gibt, dann muß und wird es eine geistige Revolution sein, die aber Millionen von Lernenden und Lehrenden erfaßt; Milliarden von Forschungsgeldern betrifft, und das soziale Leben rund um den Erdball sturmflutartig in Bewegung bringt. Sie wird, wie die beiden anderen, durch das gedruckte Wort gezündet. Eine geistige Revolution von der Art hat es niemals gegeben. ...“*
>
> Peter Plichta, (Das Primzahlkreuz, Bd. II, S. 125 f)

Das Zeichen der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* ist die Heilige Dreifältige Flamme in der Form einer dreigegliederten Liliendarstellung, welche gleichzeitig auch für die Hagalrune, den Welten- bzw. Lebensbaum und den Heiligen Gral steht. Die Heilige Dreifältige Flamme, die sowohl die geistige als auch die materielle Welt mit ihrer Vollkommenheit durchdringt, ist durch neun Glieder und in den drei Grundfarben dargestellt, welche die charakteristischen Farben der archetypischen Urkräfte des Kosmos sind. Im Zentrum der Liliendarstellung befinden sich drei Ringe in den Farben schwarz, weiß und rot, die symbolisch für das Deutsche Reich stehen, das den kosmischen Auftrag hat, die Geistigkeit der Heiligen Dreifältigen Flamme im Wassermannzeitalter als geistig-kulturelles Paradigma zu verwirklichen. (Anmerkung: Auf alten Darstellungen finden wir als **Zepter** oft einen Stab mit der oberen Hälfte der Lilie, den **Lilienstab**, doch ist mit der Liliendarstellung, wenn das auch den meisten unbewußt ist, in der Regel immer die Heilige Dreifältige Flamme gemeint, welche symbolisch für die drei Urkräfte der Einheit steht.) Die neundimensionale ontologische Achse, welche das Konzept der Weltenseele und die dreifältige Gralsordnung, die Irminsul und den Lilienstab sowie den Mysterienschlüssel zum kosmischen Wesen des Menschen und zum Urweistum der Menschheit darstellt, ist nach dem **Regenbogenprinzip** (der Regenbogen ist das Symbol des Bundes bzw. der Einheit des Menschen mit Gott) aufgebaut, sie ist die höchste geistig-kulturelle Werteordnungsgrundlage des neuen ganzheitlich-kosmonarchalen Paradigmas und bildet das **wahre Zepter der deutschen Reichsherrlichkeit**.

Diejenigen geistigen Kämpfer, die im Befreiungskampf der Völker zur Ablösung des Mammonsystems für die Etablierung dieser ganzheitlichen neundimensionalen ontologischen Gralsordnung als spirituelle Leitkoordinate kämpfen, welche im Zeichen des Regenbogens steht und das spirituelle Regenbogenprinzip darstellt (siehe farbige Darstellung der ontologischen Achse), sind **die wahren Regenbogenkämpfer der Zeitenwende!** – nicht irgendwelche „Green Peace“-Aktivisten, wie irrtümlich angenommen, sondern die ***Neuen Philosophen***! Diejenigen, die sich zum wahren Regenbogenkämpfer berufen fühlen und den nun bevorstehenden einzigartigen epochalen Wandel mitgestalten wollen, sind nun aufgerufen, in die Verantwortung zu treten und dabei mitzuhelfen, die Erkenntnisse der kosmoterischen Ontologie in der Welt zur Verbreitung zu bringen und **ein weltweites Netzwerk der Neuen Gemeinschaft von Philosophen** aufzubauen, damit das für die paradigmatische Wende notwendige Wissen in der Welt Verbreitung finden kann. Diejenigen, die aktiv mitmachen wollen, sollen sich bitte gründlich mit den in dieser Schrift dargestellten kosmoterischen Erkenntnissen zum Wesen des Christentums und um die dreifältige Wesensnatur der Schöpfung auseinandersetzen und schon selbständig die Gründung eigener Regionalgruppen der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* vorbereiten – Möglichkeiten der Kontaktaufnahme werden bald bekannt gegeben.

Die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* wird den deutschen System-Politikern in aller Sachlichkeit explizit vor Augen führen, welchen **Hochverrat sie am deutschen Volk** begehen und welche Strafe ihnen droht, wenn sie nicht in Kürze umschwenken, um denen zu dienen, für die sie ihren Eid geschworen haben. Die *Neuen Philosophen s*ind fest entschlossen der „Reeducation“ durch Gehirnwäsche, Einschüchterungskampagnen, Desinformation und Erkenntnisunterdrückung zur Zerstörung der deutschen Kultur und Identität ein Ende zu bereiten! Die heuchlerische Hetze gegen alles Deutsche und der elendige geistig-kulturelle Völkermord am deutschen Volk dürfen nicht länger ungestraft fortgeführt werden – es ist endgültig genug!!!

Eine gewisse Zeit werden wir den etablierten Politikern noch **die Chance geben, straffrei in das patriotische Lager überzuwechseln**. Dies gilt auch für die führenden Politik-Marionetten, die sich großer Verbrechen am deutschen Volk schuldig gemacht haben, wenn sie wirklich Reue zeigen und entsprechend handeln – doch die Zeit läuft! Die *Neuen Philosophen* werden wachsam verfolgen, wie sich die einzelnen Politiker und die anderen Systemvasallen in den Medienapparaten ab jetzt gegenüber ihrem eigenen Volk verhalten. Bis in die kleinen Gemeinden in den Provinzen werden wir ausfindig machen und dokumentarisch festhalten, wer zu den großen Vaterlandsverrätern und Verbrechern am deutschen Volk zählt.

Die *Neue Gemeinschaft von Philosophen* wird alles nur mögliche dafür tun, daß die Übergangsphase bis zur Wiederherstellung der souveränen Handlungsfähigkeit des Deutschen Reiches gewaltfrei und friedlich verläuft und daß revanchistische Handlungen unterbleiben! Wir streben ein **Interregnum** an, in dem sich der Machtwechsel fließend und friedlich vollziehen kann, das auch Vorbildcharakter für andere Staaten haben soll. Damit die Phase dieses Interregnums in geordneten und friedlichen Verhältnissen verlaufen kann, soll der Übergang von der Bundesrepublik Deutschland zum Deutschen Reich von Vertretern der führenden deutschen Kulturträger Hand in Hand mit den erwachten und wieder volkstreu gewordenen Politikern der Noch-BRD organisiert und die notwendige Volksversammlung zur Beratschlagung, detaillierten Ausarbeitung und Einsetzung der neuen Reichsordnung vorbereitet werden. Dies mag ein wenig utopisch klingen, doch da es unter den Systempolitikern durchaus noch welche gibt, die sich dem Volk und der Wahrheit verpflichtet fühlen, setzen wir darauf, daß mit zunehmendem Informationshorizont über die wahren Fakten, die nun alle ans Licht kommen, immer mehr Politiker die Zeichen der Zeit erkennen und entgegen der allgemeinen Erwartung nun doch Charakter zeigen und schließlich zu einem friedlichen Verlauf der Übergangsphase beitragen werden. Die vielen Enthüllungen, aber auch die Ereignisse des Umwelt- und Weltgeschehens der ganz nahen Zukunft werden dem erforderlichen Umdenk- und Erkenntnisprozeß förderlich sein, so daß nun immer mehr Menschen aus dem Zustand der hypnotischen Meinungslenkung erwachen.

Viele Menschen wird dieses Pamphlet erst einmal vor den Kopf stoßen und sein Inhalt wird schwer in ihr Wirklichkeitsbild zu integrieren sein, doch die meisten der hier genannten Fakten und Zusammenhänge sind keine Sache des Glaubens, sondern stehen in einem strengen logischen Kontext und können mit Hilfe des entsprechenden Denk- und Vorstellungsvermögens (individuelle Vernunft bzw. Weisheit) auch logisch (!) nachvollzogen werden. Doch da dem heutigen westlich geprägten Menschen durch seine Wahrnehmungsgewohnheiten das selbständige Denken abhanden gekommen ist, ist ihm auch das Verständnis der Einfachheit der dem Menschen so komplex erscheinenden Wirklichkeit verlorengegangen. Heute denkt und glaubt der Mensch an alles mögliche, nur das Naheliegendste und das Einfache ist er nicht fähig zu erkennen.

In dieser Schrift konnte ich keine Rücksicht auf Denktabus nehmen, ich habe sie so verfaßt, wie es mir meine innere Stimme befohlen hat und ohne Rücksichtnahme auf die Inquisiteure der Ostküste die Wahrheit beim Nahmen genannt, ganz gleich was dadurch zukünftig an Problemen auf mich zukommen wird – das was ich mit diesem Pamphlet an Erkenntnissen unter die Menschen gebracht habe, war meine Pflicht als ein der Wahrheit verpflichteter deutscher Philosoph und Christ!

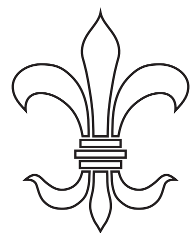
Ich bitte um Verständnis, daß ich diese Schrift anonym veröffentliche und meine Identität noch eine gewisse Zeit verborgen halte, aber leider bleibt mir angesichts der vorherrschenden Gesinnungsdiktatur und der verschärften Patriotenverfolgung in Deutschland keine andere Möglichkeit. Zu meiner Person kann ich Ihnen jedoch versichern, daß ich vollkommen unabhängig, ein einfacher Mann aus dem deutschen Volk und ein Einzelgänger aus Not bin, ein teutonischer Geisteskämpfer, der für die Wahrheit, für die Bewahrung der Vielfalt der Kulturen und für die Freiheit aller Völker kämpft und lebt. Diejenigen, die meinen Namen kennen, bitte ich zu schweigen und ihn grundsätzlich nicht zu erwähnen, nicht in der Öffentlichkeit, nicht am Telefon und nicht einmal unter vier Augen! Sobald ich die wesentlichen Arbeiten an meinem Buch und zur Vorbereitung der Verfassung des Deutschen Reichs beendet habe, das Netzwerk der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* aufgebaut und die Verbreitung meiner Schriften gewährleistet ist, werde ich auf Seminar- und Vortragsreise gehen und Frage und Antwort stehen.

Wir befinden uns mitten in der bedeutendsten und gewaltigsten Zeitenwende der Menschheitsgeschichte und stehen kurz vor dem Beginn einer außergewöhnlich schönen Epoche, die von vielen Propheten als das *Goldene Zeitalter* angekündigt wurde. Damit das Mammonsystem jetzt endlich abgeschafft und der Sprung ins neue Zeitalter vollzogen werden kann, **ist nun jeder aufrichtige und wahrheitsliebende Mensch aufgefordert seinen Beitrag dafür zu leisten, jetzt gilt es die Welt zu bewegen!** Mensch, erkenne Dein wahres Wesen und werde Dir der damit verbundenen Macht und Verantwortung bewußt – befreien kannst Du Dich nur selbst, strebe nach Wahrheit und handle würdig!

Mit seiner idealistischen Philosophie kehrt das Licht nach Deutschland und in die Welt zurück – Baldur kehrt nun wieder heim!

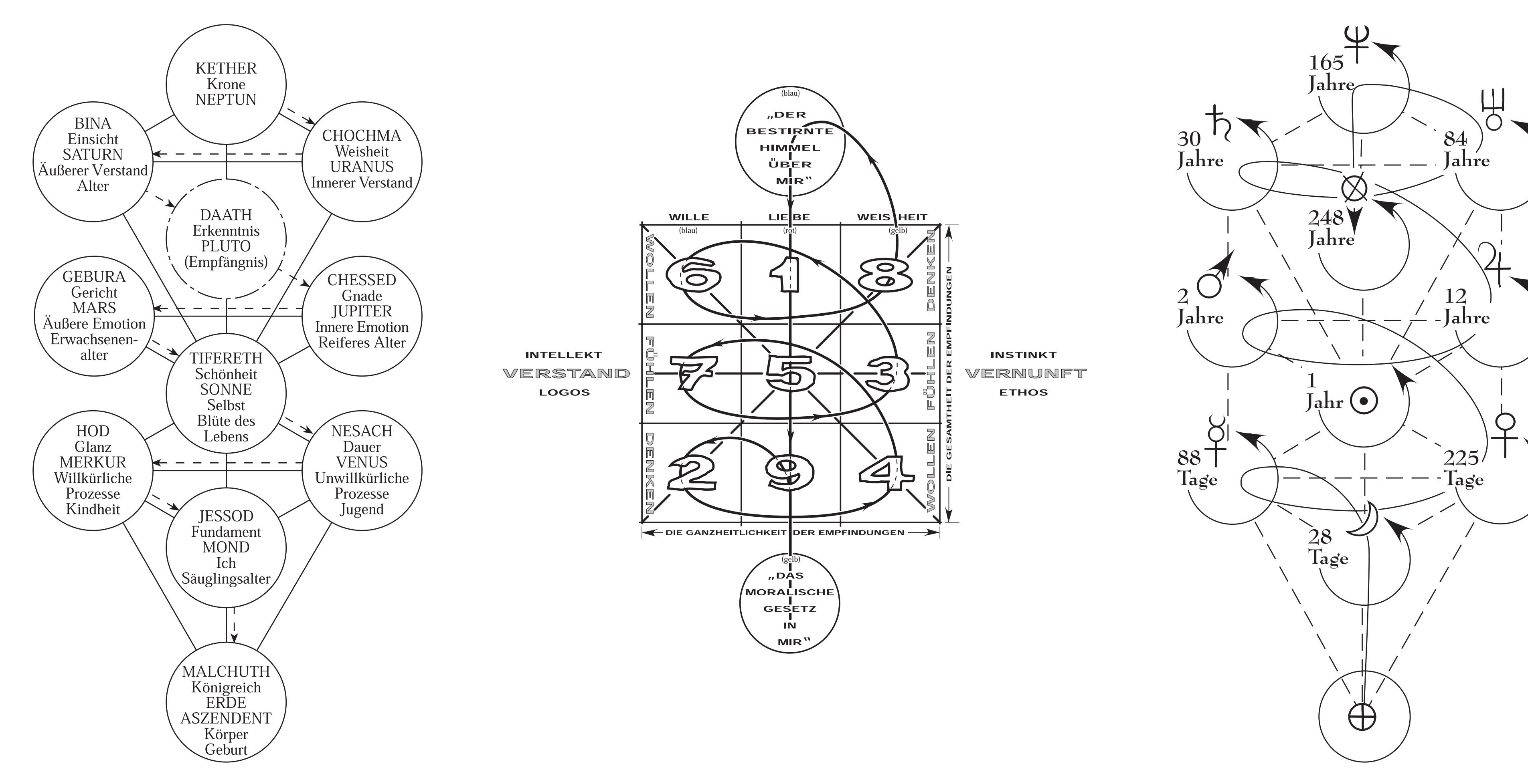
DER DA KOMMT UNTER DEM REGENBOGEN

Im März 2001



DER LEBENSBAUM UND DAS MAGISCHE QUADRAT

mit einigen menschlichen, planetarischen und numerologischen Entsprechungen



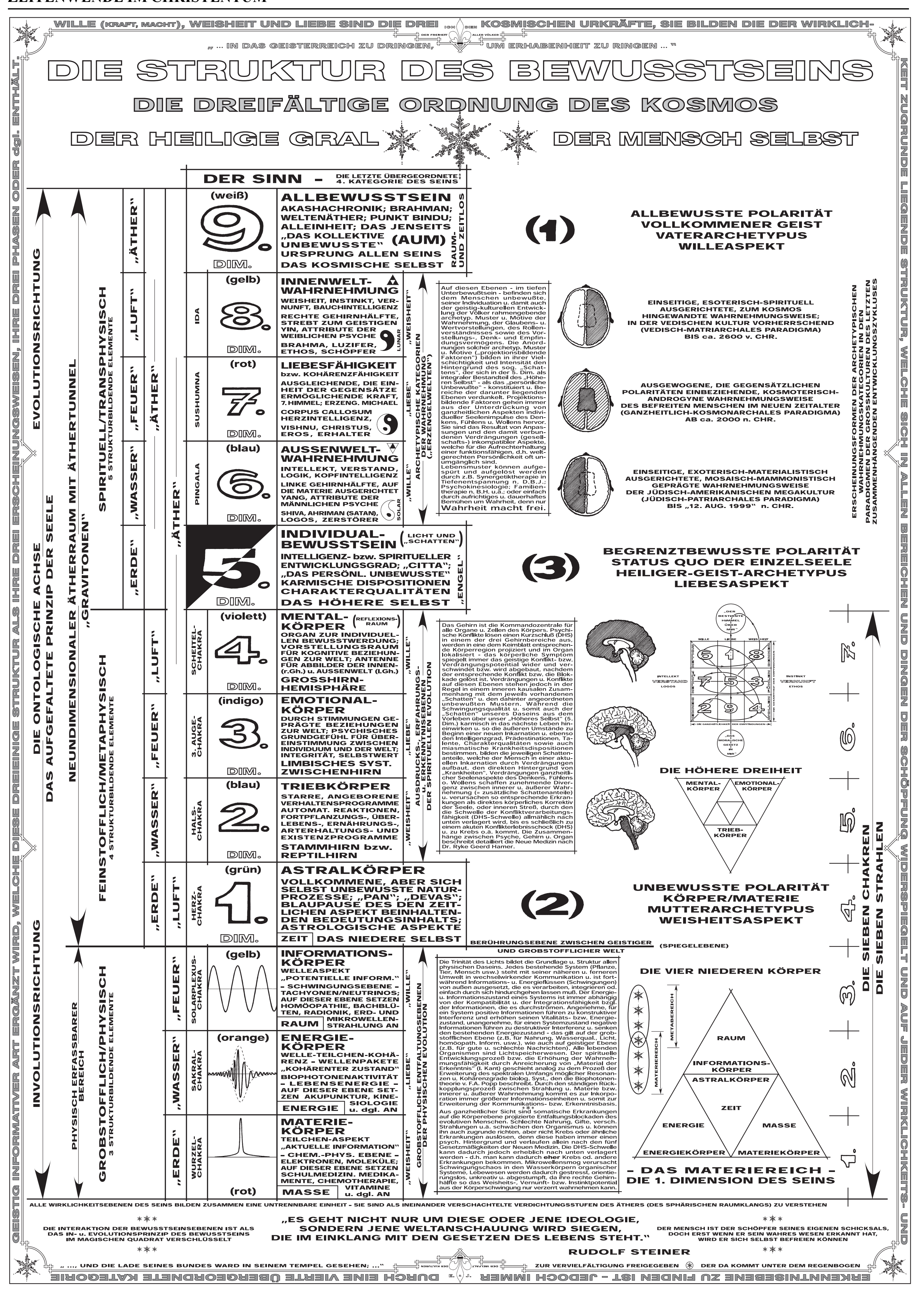
Der Lebensbaum der Kabbala mit den 11 Sefiroth, die auch als göttliche Attribute oder Eigenschaften bezeichnet werden. Die linke Säule verkörpert die männlichen Attribute der Seele (Säule der Strenge; Aktivität), die rechte Säule steht für die weiblichen Eigenschaften (Säule der Gnade; Passivität) und die mittlere Säule für den ausgewogenen Zustand zwischen den beiden Extremen (Säule des Ausgleichs bzw. der Milde; dynamisches Gleichgewicht).

Seit ewigen Zeiten ist das Gralsmysterium im Magischen Quadrat verschlüsselt. Das Magische Quadrat stellt durch seine Struktur und Zahlenanordnung in einfachster und kompaktester Form den gesamten Interaktionsprozeß der neun Bewußtseinsdimensionen und damit die inneren Zusammenhänge der Bewußtseinsevolution und des gesamten Schöpfungsprozesses dar. Im Magischen Quadrat ist das ganz- und gesamtheitliche Funktionsschema des multidimensionalen Seelenprinzips verschlüsselt. An ihm läßt sich veranschaulichen, nach welchem Grundprinzip der Wahrnehmungs- bzw. der spirituelle Entwicklungsprozeß geschieht.

„... Der Abstieg des Lichts von oben (der Blitz) ist die Bahn der ursprünglichen Schöpfung und bringt den Himmel zur Erde herab. Der Mensch kehrt auf demselben Pfad zurück und löst die Schöpfung auf. Er durchläuft alle Planetensphären und bringt so die Erde in den Himmel zurück. Die Umlaufzeiten werden von mal zu mal länger, auch die Ausbildung der ihnen entsprechenden Eigenschaften im Menschen."

Jill Purce

Die beiden Abbildungen des Lebensbaums sind aus dem Buch *Die Spirale* von Jill Purce (ISBN3-466-34186-8) entnommen.


WILLE (KRAFT, MACHT), WEISHEIT UND LIEBE SIND DIE DREI KOSMISCHEN URKRÄFTE, SIE BILDEN DIE DER WIRKLICHKEIT ZUGRUNDE LIEGENDE STRUKTUR, WELCHE SICH IN ALLEN BEREICHEN UND DINGEN DER SCHÖPFUNG WIDERSPIEGELT UND AUF JEDER WIRKLICHKEITS- UND ERKENNTNISEBENE ZU FINDEN IST - JEDOCH IMMER DURCH EINE VIERTE ÜBERGEORDNETE KATEGORIE GEISTIG INFORMATIVER ART ERGÄNZT WIRD, WELCHE DIESE DREIEINIGE STRUKTUR ALS IHRE DREI ERSCHEINUNGSWEISEN, IHRE DREI PHASEN ODER dgl. ENTHÄLT.
ICH DIEN
DER FREIHEIT ALLER VÖLKER
„... IN DAS GEISTERREICH ZU DRINGEN, UM ERHABENHEIT ZU RINGEN ...“
DIE STRUKTUR DES BEWUSSTSEINS
DIE DREIFÄLTIGE ORDNUNG DES KOSMOS
DER HEILIGE GRAL
DER MENSCH SELBST
DER SINN – DIE LETZTE ÜBERGEORDNETE: 4. KATEGORIE DES SEINS
EVOLUTIONSRICHTUNG
INVOLUTIONSRICHTUNG
DIE ONTOLOGISCHE ACHSE
DAS AUFGEFALTETE PRINZIP DER SEELE
NEUNDIMENSIONALER ÄTHERRAUM MIT ÄTHERTUNNEL „GRAVITONEN“
SPIRITUELL/TRANSPHYSISCH
5 STRUKTURBILDENDE ELEMENTE
FEINSTOFFLICH/METAPHYSISCH
4 STRUKTURBILDENDE ELEMENTE
GROBSTOFFLICH/PHYSISCH
3 STRUKTURBILDENDE ELEMENTE
PHYSISCH ERFASSBARER BEREICH
„ÄTHER“ „LUFT“ „FEUER“ „WASSER“ „ERDE“
„ÄTHER“
„ÄTHER“
„LUFT“ „FEUER“ „WASSER“ „ERDE“
„LUFT“
„FEUER“ „WASSER“ „ERDE“
(weiß) 9. DIM.
ALLBEWUSSTSEIN
AKASHACHRONIK; BRAHMAN; WELTENÄTHER; PUNKT BINDU; ALLEINHEIT; DAS JENSEITS „DAS KOLLEKTIVE UNBEWUSSTE“ (AUM)
URSPRUNG ALLEN SEINS
DAS KOSMISCHE SELBST
RAUM- UND ZEITLOS
IDA
(gelb) 8. DIM.
INNENWELT-WAHRNEHMUNG
WEISHEIT, INSTINKT, VERNUNFT, BAUCHINTELLIGENZ
RECHTE GEHIRNHÄLFTE, STREBT ZUM GEISTIGEN YIN, ATTRIBUTE DER WEIBLICHEN PSYCHE
BRAHMA, LUZIFER, ETHOS, SCHÖPFER
LUNAR
SUSHUMNA
(rot) 7. DIM.
LIEBESFÄHIGKEIT
bzw. KOHÄRENZFÄHIGKEIT
AUSGLEICHENDE, DIE EINHEIT DER GEGENSÄTZE ERMÖGLICHENDE KRAFT, 7. HIMMEL; ERZENG. MICHAEL
CORPUS CALLOSUM HERZINTELLIGENZ,
VISHNU, CHRISTUS, EROS, ERHALTER
PINGALA
(blau) 6. DIM.
AUSSENWELT-WAHRNEHMUNG
INTELLEKT, VERSTAND, LOGIK, KOPFINTELLIGENZ
LINKE GEHIRNHÄLFTE, AUF DIE MATERIE AUSGERICHTET YANG, ATTRIBUTE DER MÄNNLICHEN PSYCHE
SHIVA, AHRIMAN (SATAN), LOGOS, ZERSTÖRER
SOLAR
„WILLE“ „LIEBE“ „WEISHEIT“
ARCHETYPISCHE KATEGORIEN DER WAHRNEHMUNG („ERZENGELWELTEN“)
5. DIM.
INDIVIDUAL-BEWUSSTSEIN (LICHT UND „SCHATTEN“)
INTELLIGENZ- bzw. SPIRITUELLER ENTWICKLUNGSGRAD; „CITTA“; „DAS PERSÖNL. UNBEWUSSTE“ KARMISCHE DISPOSITIONEN CHARAKTERQUALITÄTEN
DAS HÖHERE SELBST
„ENGEL“
SCHEITEL-CHAKRA
(violett) 4. DIM.
MENTAL-KÖRPER (REFLEXIONSRAUM)
ORGAN ZUR INDIVIDUELLEN BEWUSSTWERDUNG; VORSTELLUNGSRAUM ZUR KOGNITIVE BEZIEHUNGEN ZUR WELT; ANTENNE FÜR ABBILDER DER INNEN- (r.Gh.) u. AUSSENWELT (l.Gh.)
GROSSHIRN-HEMISPHÄRE
3. AUGE-CHAKRA
(indigo) 3. DIM.
EMOTIONAL-KÖRPER
DURCH STIMMUNGEN GEPRÄGTE BEZIEHUNGEN ZUR WELT; PSYCHISCHES GRUNDGEFÜHL FÜR ÜBEREINSTIMMUNG ZWISCHEN INDIVIDUUM UND DER WELT; INTEGRITÄT, SELBSTWERT
LIMBISCHES SYST. ZWISCHENHIRN
HALS-CHAKRA
(blau) 2. DIM.
TRIEBKÖRPER
STARRE, ANGEBORENE VERHALTENSPROGRAMME AUTOMAT. REAKTIONEN, FORTPFLANZUNGS-, ÜBERLEBENS-, ERNÄHRUNGS-, ARTERHALTUNGS- UND EXISTENZPROGRAMME
STAMMHIRN bzw. REPTILHIRN
„WILLE“ „LIEBE“ „WEISHEIT“
AUSDRUCKS-, ERFAHRUNGS- u. ERKENNTNISEBENEN DER SPIRITUELLEN EVOLUTION
HERZ-CHAKRA
(grün) 1. DIM.
ASTRALKÖRPER
VOLLKOMMENE, ABER SICH SELBST UNBEWUSSTE NATURPROZESSE; „PAN“; „DEVAS“; BLAUPAUSE DES DEN ZEITLICHEN ASPEKT BEINHALTENDEN BEDEUTUNGSINHALTS; ASTROLOGISCHE ASPEKTE
ZEIT DAS NIEDERE SELBST
SOLARPLEXUS-CHAKRA
(gelb)
INFORMATIONS-KÖRPER
WELLEASPEKT
„POTENTIELLE INFORM.“ - SCHWINGUNGSEBENE - TACHYONEN/NEUTRINOS; AUF DIESER EBENE SETZEN HOMÖOPATHIE, BACHBLÜTEN, RADIONIK, ERD- UND
RAUM MIKROWELLENSTRAHLUNG AN
SAKRAL-CHAKRA
(orange)
ENERGIE-KÖRPER
WELLE-TEILCHEN-KOHÄRENZ - WELLENPAKETE „KOHÄRENTER ZUSTAND“
BIOPHOTONENAKTIVITÄT - LEBENSENERGIE - AUF DIESER EBENE SETZEN AKUPUNKTUR, KINESIOLOGIE
ENERGIE u. dgl. AN
WURZEL-CHAKRA
(rot)
MATERIE-KÖRPER
TEILCHEN-ASPEKT
„AKTUELLE INFORMATION“ - CHEM.-PHYS. EBENE - ELEKTRONEN, MOLEKÜLE; AUF DIESER EBENE SETZEN SCHULMEDIZIN. MEDIKAMENTE, CHEMOTHERAPIE, VITAMINE
MASSE u. dgl. AN
„WILLE“ „LIEBE“ „WEISHEIT“
GROBSTOFFLICHE ENTFALTUNGSEBENEN DER PHYSISCHEN EVOLUTION
Auf diesen Ebenen - im tiefen Unterbewußtsein - befinden sich dem Menschen unbewußte, seiner Individuation u. damit auch der geistig-kulturellen Entwicklung der Völker rahmengebende archetyp. Muster u. Motive der Wahrnehmung, der Glaubens- u. Wertvorstellungen, des Rollenverständnisses sowie des Vorstellungs-, Denk- und Empfindungsvermögens. Die Anordnungen solcher archetyp. Muster u. Motive („projektionsbildende Faktoren“) bilden in ihrer Vielschichtigkeit und Intensität den Hintergrund des sog. „Schattens“, der sich in der 5. Dim. als integraler Bestandteil des „Höheren Selbst“ - als das „persönliche Unbewußte“ - konstituiert u. Bereiche der darunter liegenden Ebenen verdunkelt. Projektionsbildende Faktoren gehen immer aus der Unterdrückung von ganzheitlichen Aspekten individueller Seelenimpulse des Denkens, Fühlens u. Wollens hervor. Sie sind das Resultat von Anpassungen und den damit verbundenen Verdrängungen (gesellschafts-) inkompatibler Aspekte, welche für die Aufrechterhaltung einer funktionsfähigen, d.h. weltgerechten Persönlichkeit oft unumgänglich sind.
Lebensmuster können aufgespürt und aufgelöst werden durch z.B. Synergetiktherapie in Tiefenentspannung n. D.B.J.; Psychokinesiologie; Familientherapie n. B.H. u.ä.; oder einfach durch aufrichtiges u. dauerhaftes Bemühen um Wahrheit, denn nur Wahrheit macht frei.
(1)
ALLBEWUSSTE POLARITÄT
VOLLKOMMENER GEIST
VATERARCHETYPUS
WILLEASPEKT
EINSEITIGE, ESOTERISCH-SPIRITUELL AUSGERICHTETE, ZUM KOSMOS HINGEWANDTE WAHRNEHMUNGSWEISE; IN DER VEDISCHEN KULTUR VORHERRSCHEND (VEDISCH-MATRIARCHALES PARADIGMA) BIS ca. 2600 v. CHR.
AUSGEWOGENE, DIE GEGENSÄTZLICHEN POLARITÄTEN EINBEZIEHENDE, KOSMOTERISCH-ANDROGYNE WAHRNEHMUNGSWEISE DES BEFREITEN MENSCHEN IM NEUEN ZEITALTER (GANZHEITLICH-KOSMONARCHALES PARADIGMA) AB ca. 2000 n. CHR.
EINSEITIGE, EXOTERISCH-MATERIALISTISCH AUSGERICHTETE, MOSAISCH-MAMMONISTISCH GEPRÄGTE WAHRNEHMUNGSWEISE DER JÜDISCH-AMERIKANISCHEN MEGAKULTUR (JÜDISCH-PATRIARCHALES PARADIGMA) BIS „12. AUG. 1999“ n. CHR.
ERSCHEINUNGSFORMEN DER ARCHETYPISCHEN WAHRNEHMUNGSKATEGORIEN IN DEN PARADIGMEN DER GROSSKULTUREN DES LETZTEN ZUSAMMENHÄNGENDEN ENTWICKLUNGSZYKLUSES
(3)
BEGRENZTBEWUSSTE POLARITÄT
STATUS QUO DER EINZELSEELE
HEILIGER-GEIST-ARCHETYPUS
LIEBESASPEKT
Das Gehirn ist die Kommandozentrale für alle Organe u. Zellen des Körpers. Psychische Konflikte lösen einen Kurzschluß (DHS) in einem der drei Gehirnbereiche aus, werden in eine dem Keimblatt entsprechende Körperregion projiziert und im Organ lokalisiert - das körperliche Symptom spiegelt immer das geistige Konflikt- bzw. Verdrängungspotential wider und verschwindet bzw. wird abgebaut, nachdem der entsprechende Konflikt bzw. die Blokkade gelöst ist. Verdrängungen u. Konflikte auf diesen Ebenen stehen jedoch in der Regel in einem inneren kausalen Zusammenhang mit dem jeweils vorhandenen „Schatten“ u. den dahinter angeordneten unbewußten Mustern. Während die Schwingungsqualität u. somit auch der „Schatten“ unseres Daseins aus dem Vorleben über unser „Höheres Selbst“ (5. Dim.) karmisch in das nächste Leben hineinwirken u. so die äußeren Umstände zu Beginn einer neuen Inkarnation u. ebenso den Intelligenzgrad, Prädestinationen, Talente, Charakterqualitäten sowie auch miasmatische Krankheitsdispositionen bestimmen, bilden die jeweiligen Schattenanteile, welche der Mensch in einer aktuellen Inkarnation durch Verdrängungen aufbaut, den direkten Hintergrund von „Krankheiten“. Verdrängungen ganzheitlicher Seelenaspekte des Denkens, Fühlens o. Wollens schaffen zunehmende Divergenz zwischen innerer u. äußerer Wahrnehmung (= zusätzliche Schattenanteile) u. verursachen so entsprechende Erkrankungen als direktes körperliches Korrektiv der Seele, oder inneren Streß, durch den die Schwelle der Konfliktverarbeitungsfähigkeit (DHS-Schwelle) allmählich nach unten verlagert wird, bis es schließlich zu einem akuten Konflikterlebnisschock (DHS) u. zu Krebs o.ä. kommt. Die Zusammenhänge zwischen Psyche, Gehirn u. Organ beschreibt detailliert die Neue Medizin nach Dr. Ryke Geerd Hamer.
INTELLEKT VERSTAND LOGOS
INSTINKT VERNUNFT ETHOS
WILLE LIEBE WEISHEIT
6 1 8
7 5 3
2 9 4
DIE HÖHERE DREIHEIT
MENTAL-KÖRPER
EMOTIONAL-KÖRPER
TRIEB-KÖRPER
(2)
UNBEWUSSTE POLARITÄT
KÖRPER/MATERIE
MUTTERARCHETYPUS
WEISHEITSASPEKT
BERÜHRUNGSEBENE ZWISCHEN GEISTIGER (SPIEGELEBENE) UND GROBSTOFFLICHER WELT
Die Trinität des Lichts bildet die Grundlage u. Struktur allen physischen Daseins. Jedes bestehende System (Pflanze, Tier, Mensch usw.) steht mit seiner näheren u. ferneren Umwelt in wechselwirkender Kommunikation u. ist fortwährend Informations- u. Energieflüssen (Schwingungen) von außen ausgesetzt, die es verarbeiten, integrieren od. einfach durch sich hindurchgehen lassen muß. Der Energie- u. Informationszustand eines Systems ist immer abhängig von der Kompatibilität u. der Integrationsfähigkeit bzgl. der Informationen, die es durchströmen. Angenehme, für ein System positive Informationen führen zu konstruktiver Interferenz und erhöhen seinen Vitalitäts- bzw. Energiezustand, unangenehme, für einen Systemzustand negative Informationen führen zu destruktiver Interferenz u. senken den bestehenden Energiezustand - das gilt auf der grobstofflichen Ebene (z.B. für Nahrung, Wasserqual., Licht, homöopath. Inform. usw.), wie auch auf geistiger Ebene (z.B. für gute u. schlechte Nachrichten). Alle lebenden Organismen sind Lichtspeicherwesen. Der spirituelle Entwicklungsprozeß bzw. die Erhöhung der Wahrnehmungsfähigkeit durch Anreicherung von „Material der Erkenntnis“ (I. Kant) geschieht analog zu dem Prozeß der Erweiterung des spektralen Umfangs möglicher Resonanzen u. Kohärenzgrade biolog. Syst., den die Biophotonentheorie v. F.A. Popp beschreibt. Durch den ständigen Rückkopplungsprozeß zwischen Strahlung u. Materie bzw. innerer u. äußerer Wahrnehmung kommt es zur Inkorporation immer größerer Informationseinheiten u. somit zur Erweiterung der Kommunikations- bzw. Erkenntnisbasis.
Aus ganzheitlicher Sicht sind somatische Erkrankungen auf die Körperebene projizierte Entfaltungsblockaden des evolutiven Menschen. Schlechte Nahrung, Gifte, versch. Strahlungen u.ä. schwächen den Organismus u. können ihn auch zugrunde richten, aber nicht Krebs oder ähnliche Erkrankungen auslösen, denn diese haben immer einen psych. Hintergrund und verlaufen allein nach den fünf Gesetzmäßigkeiten der Neuen Medizin. Die DHS-Schwelle kann dadurch jedoch erheblich nach unten verlagert werden - d.h. man kann dadurch eher Krebs od. andere Erkrankungen bekommen. Mikrowellensmog verursacht Schwingungschaos in den Wasserkörpern organischer Systeme, Lebewesen werden dadurch gestresst, orientierungslos, unkreativ u. abgestumpft, da ihre rechte Gehirnhälfte so das Weisheits-, Vernunft- bzw. Instinktpotential aus der Körperschwingung nur verzerrt wahrnehmen kann.
DIE VIER NIEDEREN KÖRPER
METAREICH
MATERIEREICH
RAUM
INFORMATIONS-KÖRPER
ASTRALKÖRPER
ZEIT
ENERGIE
MASSE
ENERGIEKÖRPER
MATERIEKÖRPER
– DAS MATERIEREICH –
DIE 1. DIMENSION DES SEINS
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
DIE SIEBEN CHAKREN
DIE SIEBEN STRAHLEN
ALLE WIRKLICHKEITSEBENEN DES SEINS BILDEN ZUSAMMEN EINE UNTRENNBARE EINHEIT - SIE SIND ALS INEINANDER VERSCHACHTELTE VERDICHTUNGSSTUFEN DES ÄTHERS (DES SPHÄRISCHEN RAUMKLANGS) ZU VERSTEHEN
DIE INTERAKTION DER BEWUSSTSEINSEBENEN IST ALS DAS IN- u. EVOLUTIONSPRINZIP DES BEWUSSTSEINS IM MAGISCHEN QUADRAT VERSCHLÜSSELT
„ES GEHT NICHT NUR UM DIESE ODER JENE IDEOLOGIE, SONDERN JENE WELTANSCHAUUNG WIRD SIEGEN, DIE IM EINKLANG MIT DEN GESETZEN DES LEBENS STEHT.“
RUDOLF STEINER
DER MENSCH IST DER SCHÖPFER SEINES EIGENEN SCHICKSALS, DOCH ERST WENN ER SEIN WAHRES WESEN ERKANNT HAT, WIRD ER SICH SELBST BEFREIEN KÖNNEN
„ ..., UND DIE LADE SEINES BUNDES WARD IN SEINEM TEMPEL GESEHEN; ...“
DER VIELFALT DER KULTUREN
E. & J.
ZUR VERVIELFÄLTIGUNG FREIGEGEBEN
DER DA KOMMT UNTER DEM REGENBOGEN

INHALTSVERZEICHNIS

2. AUFLAGE

ANMERKUNGEN ZUR VERBREITUNG DIESES PAMPHLETS:

ACHTUNG: Der Inhalt dieses Pamphlets verstößt gegen die in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Frankreich bestehende Strafgesetzgebung – somit ist seine Verbreitung strafbar! Dieses Pamphlet ist daher nirgendwo käuflich zu erwerben, seine Verbreitung ist ausschließlich vom uneigennützigen Einsatz idealistischer Einzelpersonen abhängig, die durch Weiterkopieren und anonymes Versenden oder Verteilen zu seiner Bekanntwerdung beitragen.

Diese Pamphlet-Broschüre ist eine Vorabausgabe des Buches *Der Heilige Gral und die Beschaffenheit von Wirklichkeit*, die anläßlich der Jahrtausendwende als Pamphlet zum sich in diesen Jahren vollziehenden Paradigmenwechsel herausgebracht wurde, um gewisse, für die Zukunft unseres Volkes und die zukünftige gesamtgesellschaftliche Entwicklung Europas bedeutsame, geistig aufgeschlossene Kreise vorab zu informieren. Somit ist **diese Schrift eine begrenzte und interne Veröffentlichung**, die zwar verbreitet, aber bitte vorerst, bis zur Sommersonnenwende dieses Jahres, nur gezielt und verantwortungsbewußt an zuverlässige Personen in patriotisch-christlichen Kreisen weitergegeben werden soll, damit der Aufbau der Netzwerksstrukturen der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* nicht von vornherein durch das Establishment zu sehr behindert werden kann. Das vollständige Buch erscheint in einigen Monaten und wird über das Ausland zu beziehen sein.

Diese Broschüre gebe ich zusammen mit einem DIN A2 Pergament heraus, das auf der Vorderseite eine farbige Abbildung der neundimensionalen ontologischen Gralsordnung der Bewußtseinsdimensionen (ontologische Achse) und auf der Rückseite den Text dieses Pamphlets in Kurzfassung und Kleinschrift enthält. Eine verkleinerte Schwarz-Weiß-Abbildung des Pergaments mit der ontologischen Achse finden Sie auf Seite 82 dieser Broschüre. Während das Pamphlet-Pergament in internen Kreisen schon im Januar 2001veröffentlicht wurde, findet die Erstveröffentlichung dieser Pamphlet-Broschüre erst Ende März 2001 statt, da ich noch einige Überarbeitungen, Ergänzungen und Fehlerkorrekturen vorgenommen habe. Wer aus diesem Pamphlet Texte zitiert, ist hiermit angewiesen, sie aus dieser Broschüre und nicht aus dem Kleintext der Pergamentrückseite vorzunehmen. Diejenigen, die mehre bzw. sogar große Stückzahlen der farbigen Pergamente erhalten, sind gebeten, diese Pergamente bitte immer nur in Verbindung mit einer vollständigen Kopie dieser Pamphlet-Broschüre weiterzuverbreiten!

Diese Schrift ist so gestaltet, daß sie in komprimierter Form wichtiges Wissen um die wesentlichen wissenschaftlich-philosophischen und religiösen Zusammenhänge und Fragen des Daseins sowie den Hintergrund des Weltgeschehens im spirituellen Gesamtkontext vermittelt und möglichst einfach durch weiterkopieren vervielfältigt werden kann – **DIESE BROSCHÜRE SOLL ALS KOPIERVORLAGE DIENEN!**

DIE SUCHE NACH DEM GRAL

Einst zog ich aus, den „Gral“ zu finden,
wie Parzival zog es mich fort,
denn allen Menschen woll`t ich künden
des Schatzes noch geheimen Ort.

Ich wanderte durch Berg und Tal,
durch Felder, Dörfer, Felsgestein,
besuchte Städte - viel an Zahl,
schloß auch das heil`ge Land mit ein.

Durchquerte Wüsten, Wälder, Meere,
der Inseln viele - groß und klein,
doch fühlte ich im Innern Leere,
wo mag denn dieser Gral wohl sein?

Durch langes Suchen müd` geworden,
bat ich: „Oh, Gott, erhör mein Flehn!
Laß mich vergessen alle Sorgen,
laß mich den Gral doch endlich sehn!“

Da hört` ich leise eine Stimme
in meinem Innern – rein und fein,
es raubte mir fast meine Sinne,
doch Wundersames gab`s mir ein.

„Was suchest Du an fernem Orte,
was nah` in Deinem Herzen ruht?
Geh` ein in Deine inn`re Pforte!
Hier findest Du, was Du gesucht!“

Da ward Erkenntnis mir gegeben,
daß Gott in jedem Menschen ist,
und wir der Becher sind im Leben,
der GRAL – wo Gott zuhause ist.

Franziska Laschka

Machen Sie deshalb bitte keine persönlichen Notizen (Textmarkierungen, Unterstreichungen, Kommentare etc.) in die Ausfertigung der Pamphlet-Broschüre, die sie zugeschickt bekommen, sondern fertigen Sie sich eine oder mehrere Kopien davon an und bewahren das Original zur weiteren Verwendung als Kopiervorlage. Denken Sie bitte daran, daß die Kopien, die Sie von diesem Pamphlet machen, noch des öfteren weiterkopiert werden. **Achten Sie daher darauf, daß die Kopien, die sie hiervon anfertigen, eine möglichst hohe Qualität besitzen!** Kopieren Sie dieses Pamphlet bitte grundsätzlich nur auf DIN A3-Papier, so haben Sie weniger Arbeit beim Kopieren, denn Sie brauchen nur 42 Kopien anzufertigen (21 doppelseitige Blätter), und benötigen nur eine Faltung, um aus den Blättern eine zusammenhängende und übersichtliche Broschüre zu machen. Wenn möglich, heften Sie die Blätter mit zwei Heftklammern zusammen, in guten Kopiergeschäften kann man einen entsprechend großen Hefter kostenlos benutzen.

Jedes neue Mitglied der *Neuen Gemeinschaft von Philosophen* sollte zu seinem Einstand mindestens zwölf Ausfertigungen dieses Pamphlets anfertigen und zügig an gründlich ausgewählte Personen weiterleiten. Vorrangige Zielgruppe sind Menschen, die spirituell aufgeschlossen sind und schon eine gewisse Entwicklung zum selbständigen Denken vollzogen haben, die das Polit-Kasperletheater, den EU-, Globalisierungs- und Balkanisierungswahnsinn schon in gewisser Weise durchschauen und sich für die Gestaltung der Zukunft mitverantwortlich fühlen. Ins Auge gefaßt werden sollten vor allem aufgewachte, patriotisch denkende und geistig aufgeschlossene Menschen im eigenen Bekannten und Freundeskreis, Mitglieder patriotischer Vereinigungen und philosophischer Gesellschaften im deutschen Kulturraum, Anhänger des “heidnischen” Germanentums, Unitarier, Anthroposophen, engagierte Globalisierungsgegner und selbstverständlich alle Menschen, die sich zum wahren Christentum hingezogen fühlen, aber dem paulinistischen Kirchentum und dem etablierten Gott- und Menschenbild skeptisch gegenüberstehen.

Jeder *Neue Philosoph* sorge bitte dafür, daß in seiner Heimatregion diejenigen Kirchenmitglieder und Kirchenangestellten, die für einen guten Charakter und gesunden Menschenverstand bekannt sind und für die bevorstehende Reformation des Christentums geistig reif erscheinen, eine Ausfertigung dieses Pamphlets erhalten. Ab der Sommersonnenwende dieses Jahres ist die Veröffentlichung dieser Schrift gänzlich freigegeben. Die *Neuen Philosophen* sollten dann allen jüdischen Einrichtungen und Freimaurerlogen im heimischen Umfeld sowie auch allen wichtigen Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen und den Politikern ihres Wahlbezirks dieses Pamphlet zukommen lassen.

Die Endschlacht der Weltbilder kommt nun in ihre heiße Phase – das Zeitalter der Lüge und der allgemeinen Verdummung geht nun zu Ende!

Am 14. April 2001 gründet sich in Deutschland die

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN